

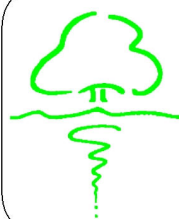
Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 77 „Böhme“



- Materialband -

Dezember 2022

Auftragnehmer:



Prof. Dr. Thomas Kaiser
Landschaftsarchitekt und Diplom-Forstwirt

alw Arbeitsgruppe Land & Wasser

Am Amtshof 18 29355 Beedenbostel (Lkr. Celle)
Fon 0 51 45 / 25 75 Fax 0 51 45 / 28 08 64
Email: Kaiser-alw@t-online.de www.Kaiser-alw.de

Projektbearbeitung

SANDRA GRIMM, Dipl.-Ing.

Prof. Dr. THOMAS KAISER, Landschaftsarchitekt u. Diplom-Forstwirt

BEREND BRUCKHAUS, Umweltingenieur (Bachelor of Engineering)

Karten- und EDV-Bearbeitung

ELFIE KAISER, Bauzeichnerin und Fernstudium Kommunalen Umweltschutz

YEN MY VUONG, Bauzeichnerin

Beedenbostel, den 14.12.2022



.....
Prof. Dr. Kaiser

Titelfoto:

Naturnaher Abschnitt der Böhme bei Wolterdingen
(Foto: T. Kaiser, Februar 2020).

Inhalt

		Seite
1.	Detailangaben zu den Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sowie zu sonstigen bedeutsamen Vorkommen	13
1.1	Fischotter	13
1.2	Fledermäuse	18
1.3	Vögel	18
1.4	Amphibien	23
1.5	Reptilien	23
1.6	Fische und Rundmäuler	23
1.7	Wirbellose	36
1.7.1	Spinnen	36
1.7.2	Heuschrecken	36
1.7.3	Tagfalter	38
1.7.4	Libellen	38
1.8	Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen	43
1.9	Flora	55
2.	Detailangaben zu den Schutzgebieten nach internationalem und nationalem Naturschutzrecht	82
2.1	Natura 2000 (FFH-Gebiet)	82
2.2	Naturschutzgebiete	82
2.2.1	Naturschutzgebiet „Böhmetal bei Huckenrieth“	82
2.2.2	Naturschutzgebiet „Lönsgrab“	85
2.3	Landschaftsschutzgebiete	87
2.3.1	Landschaftsschutzgebiet „Zwei Hügelgräber“	87
2.3.2	Landschaftsschutzgebiet „Warnautal“	89
2.3.3	Landschaftsschutzgebiet „Böhmetal“	93
2.3.4	Landschaftsschutzgebiet „Oeninger Bruch“	96
2.3.5	Landschaftsschutzgebiet „Bomlitztal“	98
2.3.6	Landschaftsschutzgebiet „Allernbachtal“	102
2.3.7	Landschaftsschutzgebiet „Jordanbach“	106
2.3.8	Landschaftsschutzgebiet „Jettebruch“	110
2.3.9	Landschaftsschutzgebiet „Steinförthsbach“	114
2.3.10	Landschaftsschutzgebiet „Oberes Böhmetal“	118
2.3.11	Landschaftsschutzgebiet „Böhmeaue“	122
2.4	Sonstige Schutzgebiete	137
3.	Detailangaben zum schutzwürdigen Geotop	140
4.	Detailangaben zu bisherigen Naturschutzaktivitäten	142
5.	Detailangaben zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen sowie sonstigen Gebieten mit hoher Bedeutung	151
6.	Detailangaben zu Oberflächengewässern	178
6.1	Gewässerstruktur	178
6.2	Gewässergüte	196

	Seite	
7.	Detailangaben zur Wasserrahmenrichtlinie	209
7.1	Oberflächengewässer	209
7.2	Grundwasser	309
8.	Detailangaben zur Bodenverdichtung, Verdichtungsempfindlichkeit	311
9.	Detailangaben zur Bauleitplanung	316
10.	Detailangaben zur Nutzungssituation	353
11.	Detailangaben zu möglichen Stickstoffeinträgen durch Verkehrsaufkommen	364
12.	Detailangaben zu Abweichungen zur FFH-Basiserfassung	369

Verzeichnis der Tabellen im Materialband

	Seite
Tab. Mat. 1-1: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebende Art Fischotter des FFH-Gebietes.	14
Tab. Mat. 1-2: Fangergebnisse in der Böhme und sonstigen Gewässern im Planungsraum.	24
Tab. Mat. 1-3: Referenzfischfauna der Böhme (22007, 22008, 22009).	30
Tab. Mat. 1-4: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebenden Fisch - und Rundmaularten des FFH-Gebietes	33
Tab. Mat. 1-5: Vorkommen von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebiets- und Meldebogennummer).	39
Tab. Mat. 1-6: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebende Libellenart des FFH-Gebietes.	42
Tab. Mat. 1-7: Ergebnisse der Erfassungen zu Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen.	46
Tab. Mat. 1-8: Übersicht über das Vorkommen der Pflanzengesellschaften auf den Untersuchungsflächen.	56
Tab. Mat. 1-9: Liste der Zieralgen (Desmidiaceen) im Naturschutzgebiet „Böhmetal bei Huckenrieth“ im Vergleich.	59
Tab. Mat. 1-10: Gesamtliste zur im Planungsraum nachgewiesenen Flora.	62
Tab. Mat. 1-11: Fundorte von Pflanzenarten der Roten Liste beziehungsweise Vorwarnliste sowie besonders geschützte Arten.	68
Tab. Mat. 3-1: Steckbrief zum schutzwürdigen Geotop.	140
Tab. Mat. 5-1: Übersicht über die aus landesweiter Sicht für den Naturschutz wertvollen Bereiche im Planungsraum sowie deren Biotopausstattung.	151
Tab. Mat. 5-2: Übersicht über die im Planungsraum vorhandenen „Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten“.	156
Tab. Mat. 5-3: Übersicht über die im Planungsraum vorhandenen „Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotoptypen“.	157
Tab. Mat. 6-1: Bewertungstabelle ausgewählter Parameter zur Gewässerstruktur.	178
Tab. Mat. 7-1: Geplante Maßnahmen für die Oberflächenwasserkörper im Plangebiet nach Wasserrahmenrichtlinie.	210
Tab. Mat. 7-2: Geplante Maßnahmen für die Oberflächenwasserkörper im Plangebiet nach Wasserrahmenrichtlinie, Bewirtschaftungszeitraum 2021 bis 2027.	211
Tab. Mat. 7-3: Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Plangebiet nach EG-Wasserrahmenrichtlinie.	310

Seite

Tab. Mat. 7-4:	Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Plangebiet nach EG-Wasserrahmenrichtlinie, Bewirtschaftungszeit raum 2021 bis 2027.	310
Tab. Mat. 10-1:	Klassifikation und Anzahl der Individuen innerhalb der Tierhaltungsbetriebe im Umkreis des Planungsraumes.	353

Verzeichnis der Abbildungen im Materialband

		Seite
Abb. Mat. 1-1:	Beobachtung des Fischotters, Nord.	15
Abb. Mat. 1-2:	Beobachtung des Fischotters, Süd.	16
Abb. Mat. 1-3:	Totfunde des Fischotters im Heidekreis im Jahr 2017.	17
Abb. Mat. 1-4:	Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2010), Nord.	20
Abb. Mat. 1-5:	Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2010), Süd.	21
Abb. Mat. 1-6:	Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Gastvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2018).	22
Abb. Mat. 1-7:	Befischungen an der Böhme sowie weiterer Nebengewässer, Nord.	23
Abb. Mat. 1-8:	Befischungen an der Böhme sowie weiterer Nebengewässer, Süd.	32
Abb. Mat. 1-9:	Bewertung der Habitateignung für Groppe, Flussneunauge und Bachneunauge, Nord.	34
Abb. Mat. 1-10:	Bewertung der Habitateignung für Groppe, Flussneunauge und Bachneunauge, Süd.	35
Abb. Mat. 1-11:	Fundorte von Heuschrecken gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer).	37
Abb. Mat. 1-12:	Fundorte von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer), Nord.	40
Abb. Mat. 1-13:	Fundorte von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer), Süd.	41
Abb. Mat. 1-14:	Lage der untersuchten Gewässer im Zeitraum 2006 bis 2017 zum Vorkommen von Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen, Nord.	44
Abb. Mat. 1-15:	Lage der untersuchten Gewässer im Zeitraum 2006 bis 2017 zum Vorkommen von Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen, Süd.	45
Abb. Mat. 1-16:	Lage der Untersuchungsflächen einschließlich Nummern.	58
Abb. Mat. 2-1:	Lage des Naturschutzgebietes „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021).	84
Abb. Mat. 2-2:	Lage des Naturschutzgebietes „Lönsgrab“ (NSG LÜ 005).	86
Abb. Mat. 2-3:	Lage des Landschaftsschutzgebietes „Zwei Hügelgräber“ (LSG HK 009).	88
Abb. Mat. 2-4:	Lage des Landschaftsschutzgebietes „Warnautal“ (LSG HK 012) (LSG HK 009).	92
Abb. Mat. 2-5:	Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmetal“ (LSG HK 016).	95

	Seite
Abb. Mat. 2-6: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Oeninger Bruch“ (LSG HK 028).	97
Abb. Mat. 2-7: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Bomlitztal“ (LSG HK 032).	101
Abb. Mat. 2-8: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Allernbachtal“ (LSG HK 033).	105
Abb. Mat. 2-9: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Jordanbach“ (LSG HK 037).	109
Abb. Mat. 2-10: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Jettebruch“ (LSG HK 039).	113
Abb. Mat. 2-11: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Steinförthsbach“ (LSG HK 040).	117
Abb. Mat. 2-12: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Oberes Böhmetal“ (LSG HK 042).	121
Abb. Mat. 2-13: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“, Nord.	135
Abb. Mat. 2-14: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“, Süd.	136
Abb. Mat. 2-15: Lage der Naturdenkmale.	139
Abb. Mat. 3-1: Lage des schutzwürdigen Geotops.	141
Abb. Mat. 4-1: Flächen für Kompensationsmaßnahmen, „Ökokonto- und Poolflächen“, Nord.	143
Abb. Mat. 4-2: Flächen für Kompensationsmaßnahmen, „Ökokonto- und Poolflächen“, Süd.	144
Abb. Mat. 4-3: Landesnaturschutzflächen.	145
Abb. Mat. 4-4: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung bei Bad Fallingbostal (NWE).	146
Abb. Mat. 4-5: Zur naturnahen Umgestaltung vorgesehene Abschnitt der Böhme und Großen Aue.	147
Abb. Mat. 4-6: Naturschutzwecken vorbehaltene Flächen im Eigentum des Landkreises Heidekreis, Nord.	148
Abb. Mat. 4-7: Naturschutzwecken vorbehaltene Flächen im Eigentum des Landkreises Heidekreis, Süd.	149
Abb. Mat. 4-8: Bereich zur Umsetzung der Maßnahme der Aktion Fischotter-schutz.	150
Abb. Mat. 5-1: Für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen, Nord.	170
Abb. Mat. 5-2: Für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen, Süd.	171
Abb. Mat. 5-3: Wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen, Nord.	172
Abb. Mat. 5-4: Wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen, Süd.	173
Abb. Mat. 5-5: Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten (Landschaftsrahmenplanung), Nord.	174
Abb. Mat. 5-6: Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten (Landschaftsrahmenplanung), Süd.	175

	Seite
Abb. Mat. 5-7:	Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotop- typen (Landschaftsrahmenplanung), Nord. 176
Abb. Mat. 5-8:	Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotop- typen (Landschaftsrahmenplanung), Süd. 177
Abb. Mat. 6-1:	Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord. 188
Abb. Mat. 6-2:	Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd. 189
Abb. Mat. 6-3:	Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord. 190
Abb. Mat. 6-4:	Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd. 191
Abb. Mat. 6-5:	Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord. 192
Abb. Mat. 6-6:	Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd. 193
Abb. Mat. 6-7:	Querbauwerke in und am Gewässer, Nord. 194
Abb. Mat. 6-8:	Querbauwerke in und am Gewässer, Süd. 195
Abb. Mat. 6-9:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Heber (48942022) im Zeitraum 1998 bis 2006. 197
Abb. Mat. 6-10:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Tetendorf (48942088) im Zeitraum 2009 bis 2018. 198
Abb. Mat. 6-11:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Uetzingen (48942215) im Zeitraum 1989 bis 2018. 199
Abb. Mat. 6-12:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Bomlitz (48942270) im Zeitraum 2009 bis 2018. 200
Abb. Mat. 6-13:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Böhme (48942383) im Zeitraum 1989 bis 2006. 201
Abb. Mat. 6-14:	Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Böhme I (48942982) im Zeitraum 2009 bis 2018. 202
Abb. Mat. 6-15:	Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer, Nord. 204
Abb. Mat. 6-16:	Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer, Süd. 205
Abb. Mat. 6-17:	Fließgewässerabschnitte mit (potenziell) hohem Nährstoffeintrag, Nord. 208
Abb. Mat. 6-18:	Fließgewässerabschnitte mit (potenziell) hohem Nährstoffeintrag, Süd. 209
Abb. Mat. 8-1:	„Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST), Nord. 313
Abb. Mat. 8-2:	„Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST), Süd. 314

	Seite
Abb. Mat. 8-3: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF), Nord.	314
Abb. Mat. 8-4: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF), Süd.	315
Abb. Mat. 9-1: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan „Wolterdingen Nr. 1“.	317
Abb. Mat. 9-2: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Wolterdingen Nr. 6 „Industriegebiet westlich von Hubenkamp“.	318
Abb. Mat. 9-3: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 13 „Freizeitpark“.	319
Abb. Mat. 9-4: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. Nr. 1 „Campingplatz Imbrock“.	320
Abb. Mat. 9-5: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Lohengaustraße“.	321
Abb. Mat. 9-6: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 14 „Weinlingstraße II“.	322
Abb. Mat. 9-7: Lage des Geltungsbereich der Bebauungspläne Nr. 22 „Soltautal“ und Nr. 22a „Soltautal II“.	323
Abb. Mat. 9-8: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 44 „Wilhelmstraße“.	324
Abb. Mat. 9-9: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 48 „In den Hübeeten“.	325
Abb. Mat. 9-10: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 72 „Innenstadt zwischen Rühberg und Böhme“.	326
Abb. Mat. 9-11: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 97 „Wegeverbindung zwischen Nordweststadt und Schulzentrum“.	327
Abb. Mat. 9-12: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 121 „Erweiterung der Polizeiinspektion“.	328
Abb. Mat. 9-13: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Böhmebogen“.	329
Abb. Mat. 9-14: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Düshop“.	330
Abb. Mat. 9-15: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 25 „Allermannstraße - Neufassung“.	331
Abb. Mat. 9-16: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 43 „Campingplatz zur 1000-jährigen Linde“.	332
Abb. Mat. 9-17: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 44 „Campingplatz Böhmenschlucht“.	333
Abb. Mat. 9-18: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 12 „Quintinstraße I“.	334

	Seite
Abb. Mat. 9-19: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 16 „Hinter den Höfen“.	335
Abb. Mat. 9-20: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 21 „Talblick“.	336
Abb. Mat. 9-21: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 22 „Schulzentrum I“ und Nr. 23 „Schulzentrum II“.	337
Abb. Mat. 9-22: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 31 „Östlich der Sunderstraße“.	338
Abb. Mat. 9-23: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 34 „Frauenring“.	339
Abb. Mat. 9-24: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 38 „Grünanlage Robert-Koch-Straße“.	340
Abb. Mat. 9-25: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 50 „Untere Quintusstraße Walsrode“.	341
Abb. Mat. 9-26: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 54 „Bundesstraßenring B 209“.	342
Abb. Mat. 9-27: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 83 „Ehemaliges Kalksandsteinwerk“.	343
Abb. Mat. 9-28: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 75 „Fulder Sandgärten“.	344
Abb. Mat. 9-29: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 101 „Sondergebiet-Kindertagesstätte und Seniorenwohneinrichtung - Am Waldbad“.	345
Abb. Mat. 9-30: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 1 „Am Sammelteich“.	346
Abb. Mat. 9-31: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 15 „Cordinger Strasse“.	347
Abb. Mat. 9-32: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 16 „Holzindustrie Cordingen“.	348
Abb. Mat. 9-33: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 26 „Siedlung Benefeld“.	349
Abb. Mat. 9-34: Lage des Geltungsbereich Nr. 32 „Sondergebiet Kiebitzort“.	350
Abb. Mat. 9-35: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 7 „Ortsteil Uetzingen“.	351
Abb. Mat. 9-36: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 17 „Bosselsmoor“.	352
Abb. Mat. 10-1: Tourenvorschläge (Rad, Reiten), Nord.	356
Abb. Mat. 10-2: Tourenvorschläge (Rad, Wandern), Süd.	357
Abb. Mat. 10-3: Windenergieanlagen im Umfeld des Planungsraumes, Nord.	358
Abb. Mat. 10-4: Windenergieanlagen im Umfeld des Planungsraumes, Süd.	359
Abb. Mat. 10-5: Lage von Biogasanlagen bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Nord.	360

	Seite
Abb. Mat. 10-6: Lage von Biogasanlagen bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Süd.	361
Abb. Mat. 10-7: Lage von Tierhaltungsbetrieben bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Nord.	362
Abb. Mat. 10-8: Lage von Tierhaltungsbetrieben bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Süd.	363
Abb. Mat. 11-1: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wiesen, Nord.	365
Abb. Mat. 11-2: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wiesen, Süd.	366
Abb. Mat. 11-3: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wald, Nord.	367
Abb. Mat. 11-4: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wald, Süd.	368
Abb. Mat. 12-1: Großräumige Übersicht zur Lage der Fläche mit Kartierfehler nach STEGMANN et al. (2004) im Bereich des Naturschutzgebietes „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021).	370
Abb. Mat. 12-2: Lage der Fläche, die abweichend zu STEGMANN et al. (2004) dem Lebensraumtyp 7140 zugeordnet wird.	371

1. Detailangaben zu den Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sowie zu sonstigen bedeutsamen Vorkommen

1.1 Fischotter

Entsprechend des Tierartenerfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand April 2018) sowie den von GROBMEYER et al. (2018) verwendeten Daten finden sich an mehreren Stellen im Planungsraum Hinweise auf eine Nutzung durch den Fischotter (siehe Abb. Mat. 1-1 und Abb. Mat. 1-2).

Die Lage des Nachweises bei EVERS & KÜSSNER (2018) im Umfeld des Bebauungsplanes Nr. 121 „Erweiterung der Polizeiinspektion“ kann der Abb. Mat. 9-12 entnommen werden. Die Nachweise gelangen sowohl an der Böhme vor allem im Bereich der südlich gelegenen Eisenbahnbrücke als auch an den unmittelbar am Planungsraum angrenzenden vier Teichen.

KUBITZKI et al. (2004) weisen lediglich auf ein Vorkommen der Art im Unter- und Mittellauf der Böhme hin.

Die Abb. Mat. 1-3 zu den Totfunden von Fischottern im Landkreis Heidekreis stammen aus dem Jahr 2017 und basieren auf den Angaben der Aktion Fischotterschutz e. V. (schriftliche Mitteilung Landkreis Heidekreis vom 14.5.2020). Die Verwendung weiterer aktuellerer Daten wurde von der Aktion Fischotterschutz nicht gestattet.

Tab. Mat. 1-1: Kriterien zur Bewertung der Habitataignung für die wertgebende Art Fischotter des FFH-Gebietes.

Hinweis: NLWKN (2011), BFN (2019c), LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E. V. (2019a).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Fischotter	V	naturnahe Stillgewässer mit perennierender Wasserführung (Biototyp SE) und naturnahe Fließgewässer (Biototyp FB, FF)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Hauptlebensraum, einschließlich Hauptnahrungshabitat
	IV	sonstige Stillgewässer mit perennierender Wasserführung (Biototyp SX) sowie sonstige Fließgewässer (Biototyp FM, FV, FZ) benachbart zu größeren Wasserläufen, Flüssen und Stillgewässern Hochstauden (Biototyp U), Röhrichte (Biototyp N) sowie Gehölze (Biototyp B, W, HB, HN, HF) bis in 20 m Entfernung zum Ufer	beeinträchtigter Hauptlebensraum, aber auch bedeutsames Nahrungshabitat potenzieller erweiterter Lebensraum, unter anderem Rückzugs- und Versteckmöglichkeit
	III	benachbart zu größeren Wasserläufen, Flüssen und Stillgewässern Hochstauden (Biototyp U), Röhrichte (Biototyp N) sowie Gehölze (Biototyp B, W, HB, HN, HF) bis in 50 m Entfernung zum Ufer	potenzieller erweiterter Lebensraum, unter anderem Rückzugs- und Versteckmöglichkeit
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

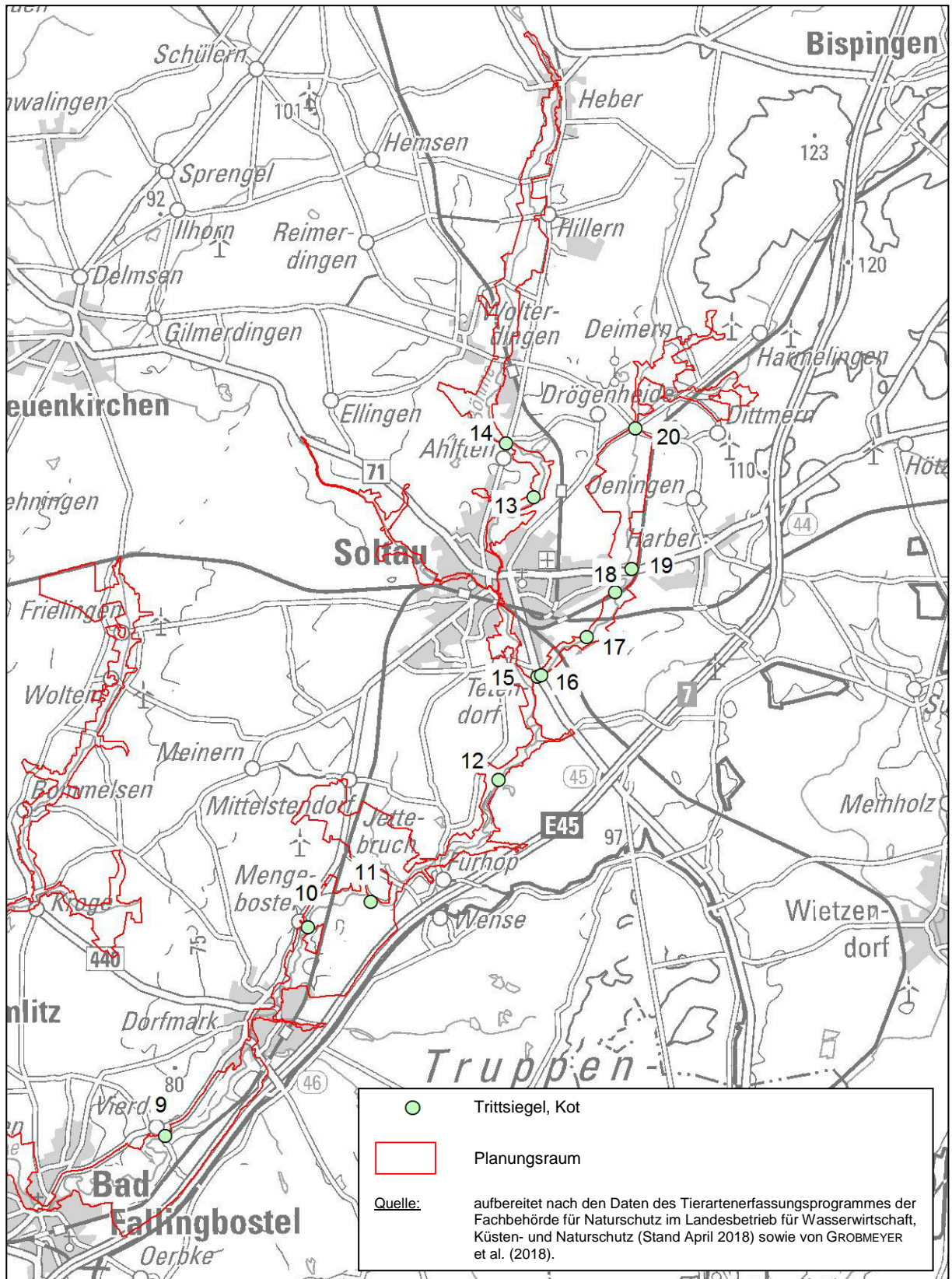


Abb. Mat. 1-1: Beobachtung des Fischotters, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

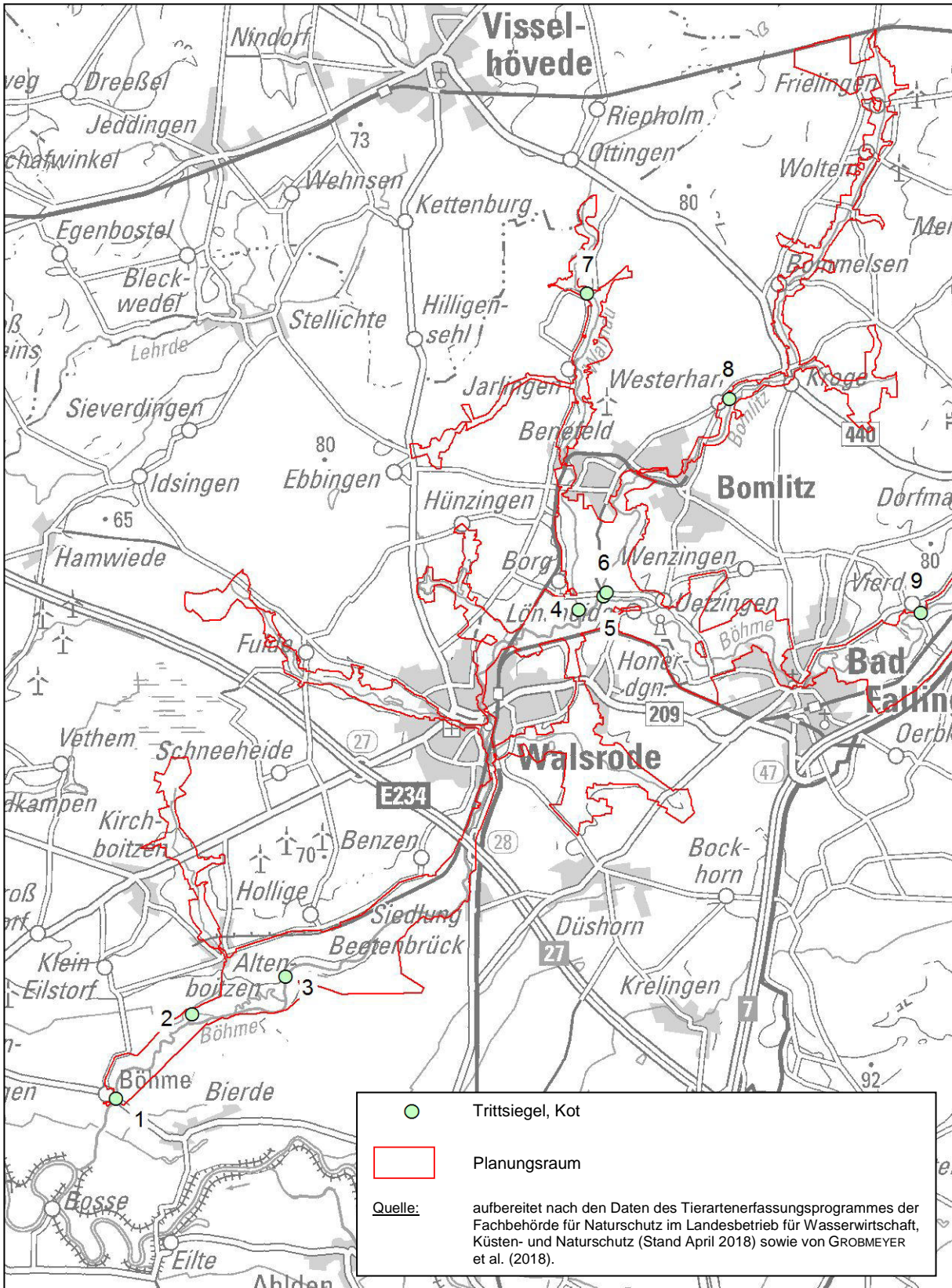


Abb. Mat. 1-2: Beobachtung des Fischotters, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

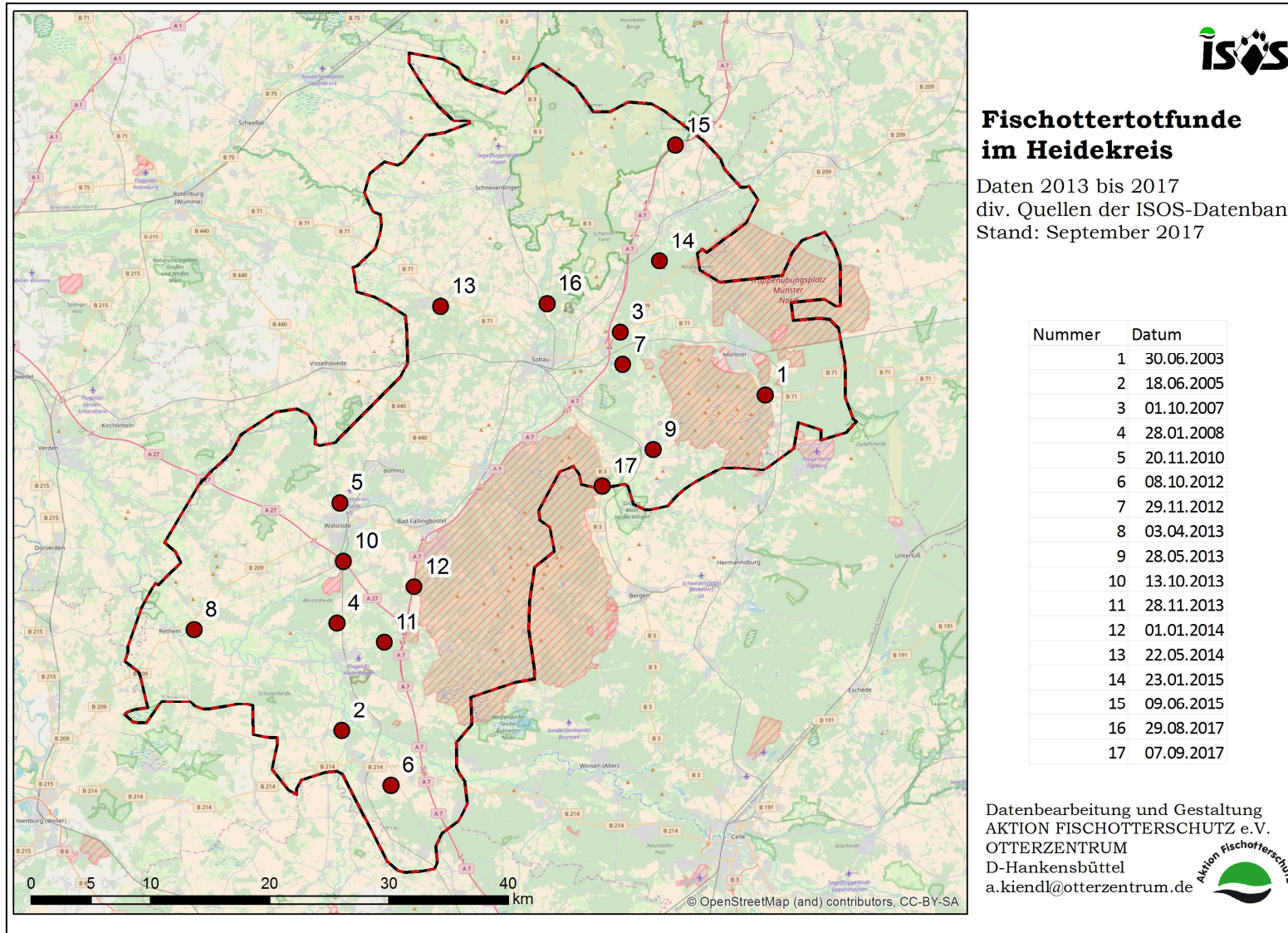


Abb. Mat. 1-3: Totfunde des Fischotters im Heidekreis im Jahr 2017 (Aktion Fischotterschutz e. V., schriftliche Mitteilung des Landkreises Heidekreis vom 14.5.2020).

1.2 Fledermäuse

Durch EVERS & KÜSSNER (2018) konnten in Soltau südlich der Straße Böhmeide bis zur Bahnlinie (siehe Abb. Mat. 9-12) in den Jahren 2016/17 fünf Fledermausarten festgestellt werden. EVERS & KÜSSNER (2018: 22) führen aus, dass „[...] mögliche Quartiere in Form von Spalten und Höhlungen in absterbenden Ästen in der Baumreihe am östlichen Rand des Gebietes (nördlichster und zweitnördlichster Baum am Westrand der Widukindstraße) gefunden“ wurden. „Die in Rede stehenden potenziell vorhandenen Einzel- und Zwischenquartiere sind in den Bestandsbäumen entlang der Widukindstraße verortet. [...]. Ein altes Pumpenhaus ist über eine Öffnung für Fledermäuse zugänglich und stellt ebenfalls ein potentielles Quartier dar.“

KUBITZKI et al. (2004) geben ohne nähere Verortung lediglich an, dass einzelne Arten im Untersuchungsgebiet auftreten.

1.3 Vögel

Die Angaben beruhen im Wesentlichen auf der Auswertung der Daten der avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brut- und Gastvögel in Niedersachsen (vergleiche NMU 2019a, NLKWN 2019m, 2019k), den Angaben des LANDKREISES HEIDEKREIS (2013) und von GROBMEYER et al. (2018) sowie SCHMIDT et al. (2014).

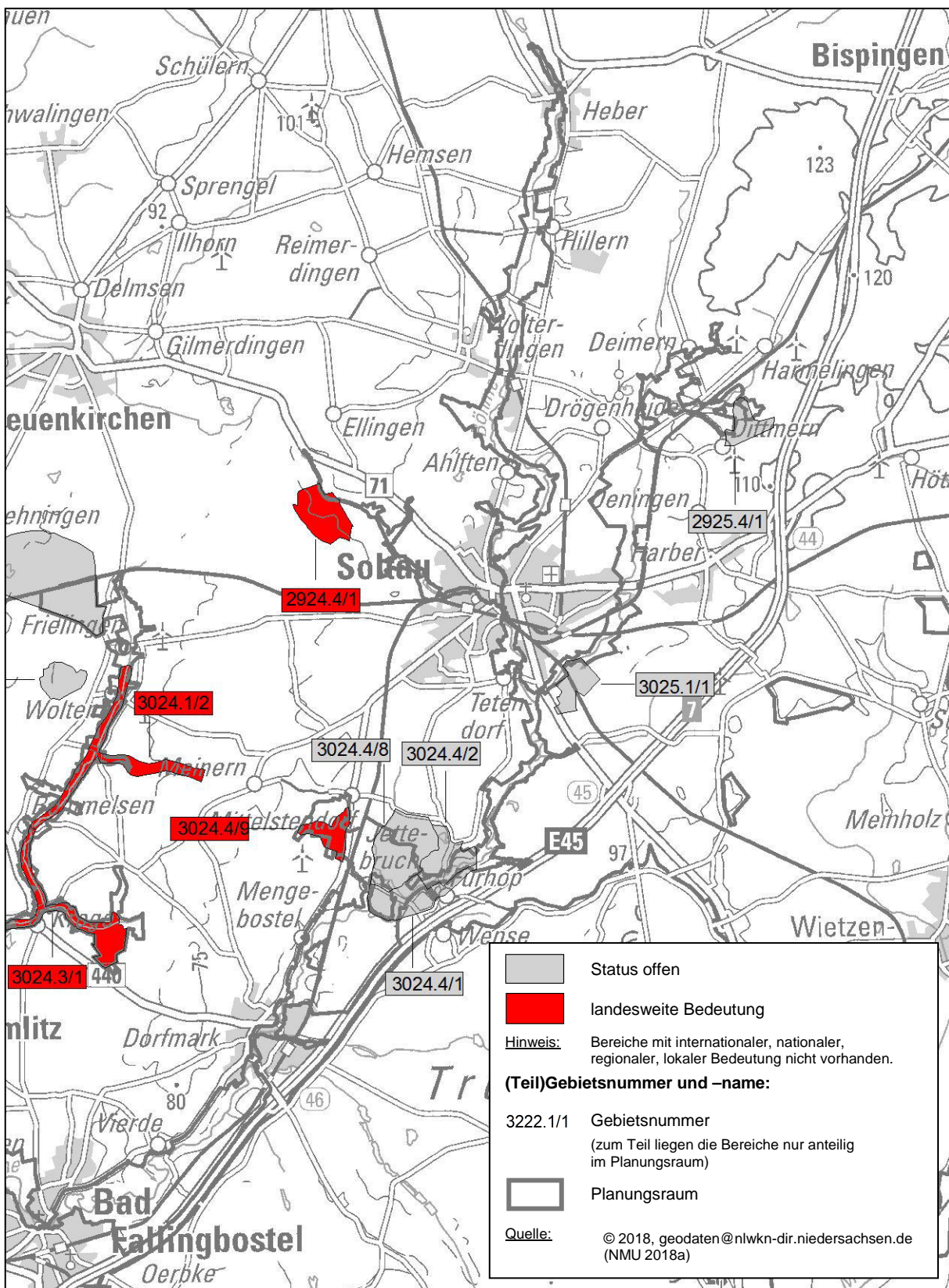
Nach LANDKREIS HEIDEKREIS (2013) finden sich verschiedene Hinweise auf Vorkommen (vergleiche Nr. 68, 69, 70, 71, 153, 164, 170, 336, 342, 351 in Abb. Mat. 5-5 und Abb. Mat. 5-6).

GROBMEYER et al. (2018), die sich auf die Angaben des Landschaftsrahmenplanes beziehen, geben die Vorkommen für den Blattschnitt 1 „Böhme zwischen Böhme und Hollige“, Blattschnitt 2 „Böhme zwischen Hollige und Walsrode“, Blattschnitt 3 „Böhme zwischen Walsrode und Fallingbostel“, Blattschnitt 4 „Böhme zwischen Bad Fallingbostel und Dorfmark“, Blattschnitt 5 „Böhme zwischen Dorfmark und Jettebruch“, Blattschnitt 6 „Böhme zwischen Jettebruch, Mittelstendorf und Imbrock“, Blattschnitt 8 „Böhme zwischen Soltau und Huckenrieth“, Blattschnitt 9 „Böhme zwischen Huckenrieth und Heber“, Blattschnitt 10 „Jordanbach“, Blattschnitt 11 „Fulde“, Blattschnitt 13 „Bomlitz- und Warnautal, Rieselbach“, Blattschnitt 15 „Warnau zwischen Benefeld und Ottingen“, Blattschnitt 16 „Bomlitz zwischen Gewerbegebiet Bomlitz und Kroge“, Blattschnitt 17 „Bomlitz zwischen Kroge und Springhorn“, Blattschnitt 18 „Soltau“ und Blattschnitt 19 „Große Aue“ an. Ein konkreter räumlicher Bezug der Informationen zum Plaungsraum konnte nicht immer hergestellt werden, da die dort abgegrenzten Bereiche über den Planungsraum hinausgehen.

Durch EVERS & KÜSSNER (2018) konnten in Soltau südlich der Straße Böhmeide bis zur Bahnlinie (siehe Abb. Mat. 9-12) im Jahr 2017 48 Vogelarten festgestellt werden, deren Vorkommen allerdings nicht zweifelsfrei dem Plangebiet zugeordnet werden können. Angaben zum Status fehlen der Unterlage.

KUBITZKI et al. (2004) machen nähere Ausführungen zu Weiß- und Schwarzstorch sowie Eisvogel. Für die dort zudem genannten weiteren vier Arten finden sich keine näheren Informationen und keine Verortung.

Mittels der Veröffentlichung von SCHMIDT et al. (2014) konnte zum überwiegenden Teil trotz Angaben von Ortslagen kein direkter Raumbezug hergestellt werden. Es erfolgte vorrangig eine Überprüfung möglicher Vorkommen von Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie im Sinne von § 7 BNatSchG streng geschützter Arten.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-4: Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2010), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

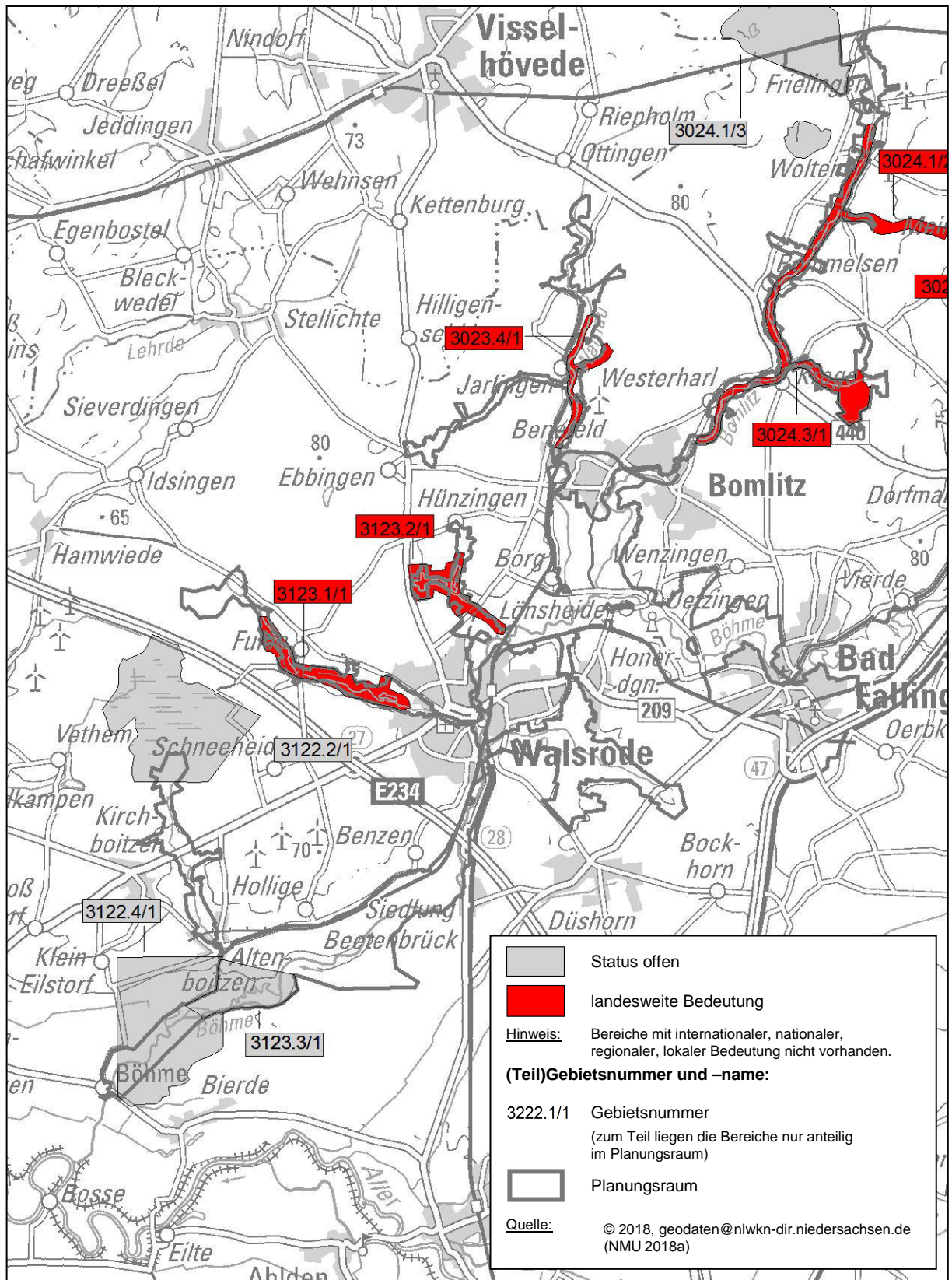
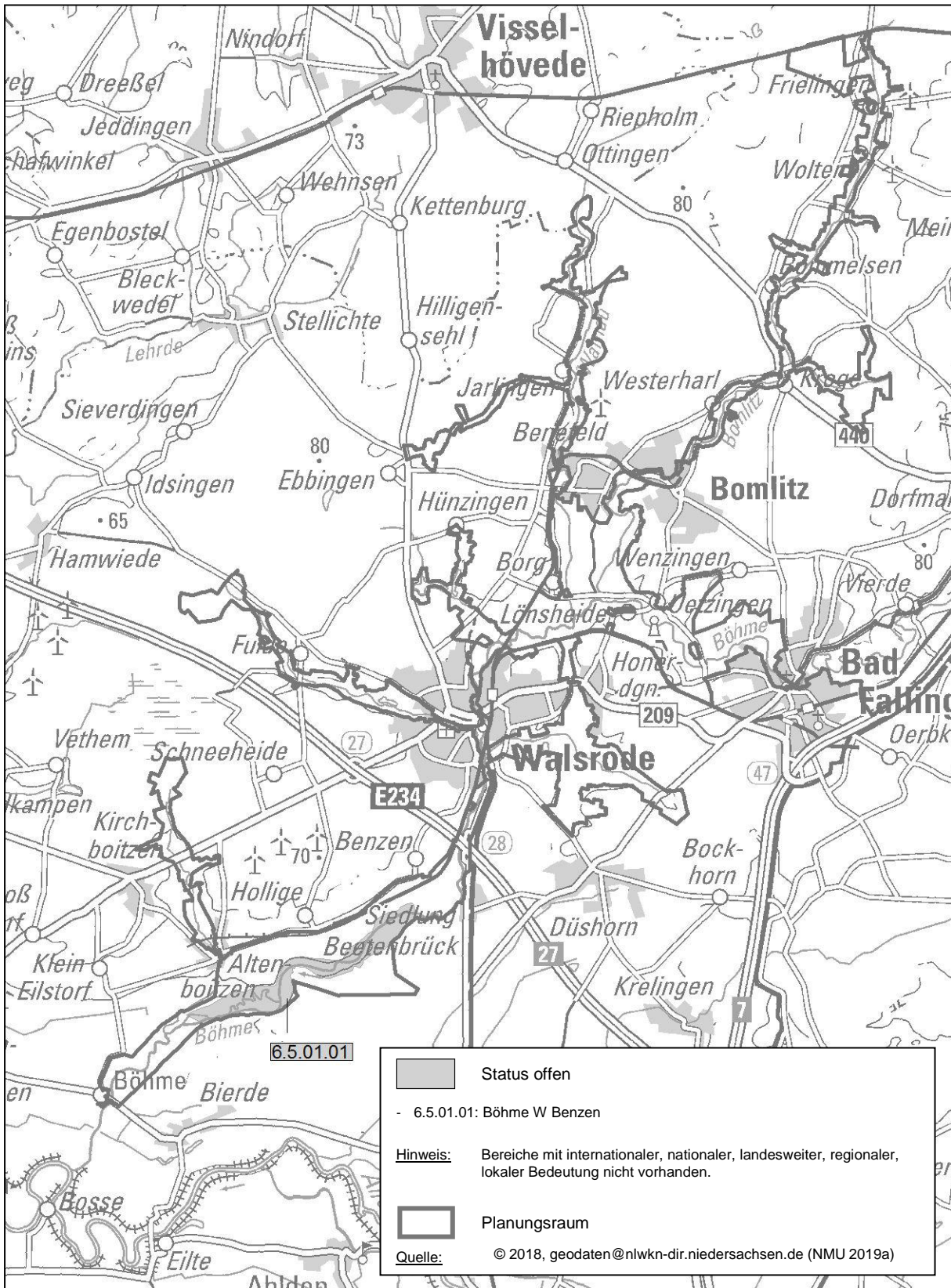


Abb. Mat. 1-5: Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2010), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-6: Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Gastvögel (nach der Bewertung aus dem Jahr 2018) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

1.4 Amphibien

Durch EVERS & KÜSSNER (2018) konnten in Soltau südlich der Straße Böhmeide bis zur Bahnlinie (siehe Abb. Mat. 9-12) in den Jahren 2016/17 an den an den Planungsraum angrenzenden Teichen fünf Amphibienarten festgestellt werden.

KUBITZKI et al. (2004) geben neben allgemeinen Informationen zum Vorkommen von Amphibien ohne nähere Verortung Hinweise auf ein Auftreten des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*). Demzufolge eignen sich vor allem die sommerkalten Oberläufe der Nebengewässer der Böhme als Lebensraum und Reproduktionsstellen für die Art. KUBITZKI et al. (2004) führen weiterhin aus, dass ein Vorkommen bei der Ortslage Benzen bekannt sei.

Der LANDKREIS HEIDEKREIS (2013) gibt Hinweise, die sich konkret auf wenige Arten beschränken (vergleiche Nr. 69 und 70 in Abb. Mat. 5-6).

GROBMEYER et al. (2018), die sich auf die Angaben des Landschaftsrahmenplanes beziehen, geben Vorkommen für den dort gewählten Blattschnitt 13 „Bomlitz- und Warnautal, Rieselbach“ an.

1.5 Reptilien

Von EVERS & KÜSSNER (2018) konnten trotz gezielter Nachsuche keine Reptilien festgestellt werden. KUBITZKI et al. (2004) machen auch keine Angaben. Nach LANDKREIS HEIDEKREIS (2013) finden sich Hinweise auf eine Art (vergleiche Nr. 70 und 71 in Abb. Mat. 5-6). GROBMEYER et al. (2018), die sich auf die Angaben des Landschaftsrahmenplanes beziehen, geben Vorkommen für den dort gewählten Blattschnitt 1 „Böhme zwischen Böhme und Hollige“ an.

1.6 Fische und Rundmäuler

Entsprechend der schriftlichen Mitteilung des Landkreises Heidekreis (April 2019) liegen umfangreiche Daten aus den Jahren 2001, 2002, 2004, 2006, 2008 bis 2010 sowie 2012, 2014, 2015 und 2018 für den Planungsraum durch Befischungen vor, wobei auch einzelne Probestellen außerhalb des Planungsraumes untersucht wurden (siehe Abb. Mat. 1-7 und Abb. Mat. 1-8).

Weitere Angaben finden sich bei GROBMEYER et al. (2018). KUBITZKI et al. (2004) geben nur Hinweise zur Böhme. Im Rahmen der Untersuchungen bei EVERS & KÜSSNER (2018) wurden in Bezug auf die Fische und Rundmäuler ausschließlich Bereiche außerhalb des Planungsraumes untersucht.

Weiterhin liegen Daten des LAVES zum faunistischen Referenzzustand im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie an der Böhme vor (siehe Tab. Mat. 1-3).

Tab. Mat. 1-2: Fangergebnisse in der Böhme und sonstigen Gewässern im Planungsraum.

Fundort: **1** = 48942383 (Böhme, Zulauf li bis Mdg. in Aller), **2** = 48942383 (Böhme, Brücke L159 bis Zulauf links), **3** = 48942383 (Böhme, UW Wehr und Mühlenarm), **4** = 48942383 (Böhme, „Rialto“-Brücke - OW Wehr), **5** = 48942383 (Böhme, Scheitel Linkskurve bis Wehr), **6** = 48942383 (Böhme, Beginn Wald beidseitig - "Rialto"-Fußgängerbrücke), **7** = 48942383 (Böhme, Beginn Baumreihe re bis Waldbeginn beidseitig), **8** = 48942383 (Böhme, Baumreihe re bis Scheitel Linkskurve), **9** = 48942383 (Böhme, Altwasser li bis Beginn Baumreihe re), **10** = 48942383 (Böhme, Mitte letzter Mäander bis Baumreihe re), **11** = 48942383 (Böhme, Waldkante li bis Altwasser links), **12** = 48942383 (Böhme, Nadelwaldkante re bis 30m oh Waldkante li), **13** = 48942982 (Böhme, Böhme - unterhalb Neumühlen bis Bahnhof Böhme), **14** = 48942383 (Böhme, Kurve bei Altwasser - Wald an Böhme angrenzt), **15** = 48942383 (Böhme, Einmdg. Umfluter - Kurve Altwasser), **16** = 48942383 (Böhme, UW Wehr Neumühlen - Einmdg. Umfluter), **17** = 48942982 (Böhme, Böhme - oberhalb Neumühlen (Teilstrecke 2)), **18** = 48942982 (Böhme, Böhme - oberhalb Neumühlen (Teilstrecke 1)), **19** = 48942930 (Böhme, 1: v. Brücke Hollige stromauf), **20** = 48942930 (Böhme, 3: v. Einm.Graben str.ab bis Brücke S' Hollige), **21** = 48942930 (Böhme, GK orange), **22** = 48942930 (Böhme, GK gelb), **23** = 48942930 (Böhme, 2: v.35m uh Brücke Benzen stromauf bis Beetenbrück), **24** = 48942930 (Böhme, 2:v.Üb.landltg.Beetenbr.str.ab b.Brücke Benzen(ZK)), **25** = 48942930 (Böhme, 3: v. Überlandleitung Beetenbrück stromauf bis A27), **26** = 48942930 (Böhme, 1:v.Brücke Benzen S' A27-Ausf. Walsr.-Süd stromauf), **27** = 48942306 (Böhme, Böhme nördl. Walsrode-1 km unterh. Bomlitzmündung), **28** = 48942490 (Böhme, Sand-Kiesstrecke unterhalb Elferdingen 1), **29** = 48942490 (Böhme, Sand-Kiesstrecke unterhalb Elferdingen 2), **30** = 48942490 (Böhme, Kiesstrecke unterhalb Elferdingen 3 bis Brücke), **31** = 48942490 (Böhme, Kiesstrecke unterhalb Elferdingen 4 oh. Brücke), **32** = 48942190 (Böhme, 1: Kurpark, v.Fußgängerbrücke uh Umgehung stromauf), **33** = 48942190 (Böhme, 1: westlich Untergrünhagen), **34** = 48942190 (Böhme, 2: v. Brücke „Unter Grünhagen“ stromauf), **35** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke ab Campingplatz), **36** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke ab Campingplatz 2), **37** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke Kiesbank 3), **38** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke Sand-Kiesbank 4), **39** = 48942190 (Böhme, 3:v.Fließknick oh Camping stromauf b.Brücke Vierde), **40** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke Sand-Kiesbank 5), **41** = 48942490 (Böhme, unterhalb Vierder Brücke Kiesbank 6), **42** = 48942190 (Böhme, Vierde - Straßenbrücke), **43** = 48942490 (Böhme, v.S´Jettebruch stromab b.uh Bahnbrücke Mengebostel), **44** = 48942490 (Böhme, von oh b. Brücke SW´ Neuhaus; Fuhrhop/Jettebruch), **45** = 48942490 (Böhme, bei Marbostel; stromab), **46** = 48942490 (Böhme, von Einsatzstelle Brücke Imbrock stromab), **47** = 48942120 (Böhme, G2-1 v. Holzbrücke 100 m OH B3 (Ahlften) stromauf), **48** = 48942120 (Böhme, G2-6 v.50 m UH Waldwegbrücke NW Ahlften stromauf), **49** = 077-023 (Böhme, oberhalb alte Holzbrücke), **50** = 077-023 (Böhme, Verlängerung Wiesengraben am Pumpenhäuschen/Böhme), **51** = 48942120 (Böhme, G2-2 500 m UH Brücke K24 SÖ Wolterdingen,Mäander), **52** = 48942120 (Böhme, G2-3 v.UH stromauf bis Brücke K24 Wolterdingen, ZK), **53** = 48942120 (Böhme, G2-4 v.UH b.Brücke östl.Wolterdingen, Fischteiche), **54** = 48942120 (Böhme, G2-5 von UH bis Straßenbrücke Höhe Huckenrieth), **55** = 077-015 (Böhme, Start 100 m uh. Brücke „Im Böhmetal“ in Heber), **56** = 077-016 (Böhme, 3, Böhme bei Heber, stromauf Brücke L170), **57** = 077-015 (Böhme, Start 150 m oh. Brücke L170 bis rücks. Hofzuf.), **58** = 077-017 (Jordanbach, Ende

Feldweg Waldkante), **59** = 077-017 (Jordanbach, Einmündung Seitengewässer, Ruhebänk), **60** = 521FKD10 (Steinförthsbach, 1: v. Str.-Brücke K119-K148 stromauf b. kl.Absturz), **61** = 077-019 (Steinförthsbach, direkt unterhalb Brücke Feldweg), **62** = 077-019 (Steinförthsbach, ca. 200 m nordwestlich See), **63** = 520FKD10 (Fulde, Start Pegel 100 m stromab Fußgängerbrücke), **64** = 077-018 (Fulde, ca. 100 m unterhalb Teichanlage), **65** = 520FKD10 (Fulde, Start 300 m uh. Brücke „Fulde“), **66** = 077-018 (Fulde, oberhalb Wiesengraben Höhe Bauernhof), **67** = 077-001 (Warnau, Start Mündung Graben von li. an Grünlandzufahrt), **68** = 077-001 (Warnau, Start 400 m oh Mündung Graben von links), **69** = 077-020 (Warnau, ca. 250 m unterhalb Brücke Cordinger Str.), **70** = 077-002 (Warnau, 100 m oh Brücke in Jarlingen), **71** = 077-002 (Warnau, 400 m oh Brücke in Jarlingen in Grünlandbrache), **72** = 077-003 (Bomlitz, Start ob. Kläranlage Waldweg), **73** = 077-003 (Bomlitz, Start 300 m ob. Kläranlage Waldweg), **74** = 077-021 (Bomlitz, Ende Straße Hasberg in Hasberg), **75** = 077-021 (Bomlitz, ca. 170 m oberhalb Brücke Bauernhof), **76** = 077-004 (Bomlitz, Start Brücke in Bostel/Woltem), **77** = 077-004 (Bomlitz, Start 400 m oh Brücke in Bostel im Bruchwald), **78** = 077-005 (Oerbker Bach, Ab Mündung in die Böhme stromauf), **79** = 077-005 (Oerbker Bach, Oberhalb Teichanlage im Wald), **80** = 077-005 (Oerbker Bach, parallel Straße Untergrünhagen), **81** = 077-005 (Oerbker Bach, oberhalb Bahnlinie), **82** = 077-006 (Steinbach, Ende Feldweg unterhalb Brücke), **83** = 077-006 (Steinbach, Start 100 m uh. Wirtschaftswegbrücke im Wald), **84** = 077-006 (Steinbach, oberhalb Bahnlinie), **85** = 077-006 (Steinbach, Start ob Bahnüberführung), **86** = 077-007 (Fischendorfer Bach, Zwischen den Brücken oberhalb B440), **87** = 077-007 (Fischendorfer Bach, entlang Fischendorfer Straße), **88** = 077-007 (Fischendorfer Bach, Am Waldweg Start 50 m uh. Fußgängerbrücke), **89** = 077-007 (Fischendorfer Bach, unmittelbar unterhalb Autobahn), **90** = 077-008 (Forellenbach, Ab Brücke westlich der Bahn 100 m stromauf), **91** = 077-008 (Forellenbach, oberhalb Bahnstrecke / Straße Ortschaft), **92** = 077-008 (Forellenbach, Start 150 m uh. BAB (Sicherheitsgelände)), **93** = 077-008 (Forellenbach, ca. 100 m unterhalb Autobahn), **94** = 077-009 (Jettebrucher Bach, Ab Mündung Böhme stromauf), **95** = 077-009 (Jettebrucher Bach, oberhalb Mündung Böhme /Waldkante), **96** = 077-009 (Jettebrucher Bach, Start 100 uh. Fischteich im Bruchwald), **97** = 077-009 (Jettebrucher Bach, Höhe 90° Knick Feldweg), **98** = 077-010 (Wenser Bach, ca. 200 m vor Mündung Böhme), **99** = 077-010 (Wenser Bach, Ab Brücke in Fuhrhop stromauf), **100** = 077-010 (Wenser Bach, oberhalb Straße (neben Teich)), **101** = 077-010 (Wenser Bach, oberhalb Teichanlage bis BAB), **102** = 077-011 (Kleine Aue, Start 50 ob. Mündung in die Böhme), **103** = 077-011 (Kleine Aue, Waldkante ca 200 m oberhalb Mündung), **104** = 077-011 (Kleine Aue, Start ob. Bahn östlich Bassel), **105** = 077-022 (Große Aue, oberhalb Bahnstrecke), **106** = 48942280 (Große Aue, v. 1,4 km oh Mühlsee (B3/K48) aufw. (Weiher Berge)), **107** = 077-022 (Große Aue, oberhalb Inselteich), **108** = 48942280 (Große Aue, v. uh bis Eisenbahnbrücke Höhe Poggenberg), **109** = 077-013 (Große Aue, Start ob. Brück Zufahr Betriebs-hof „Heidepark“), **110** = 077-013 (Große Aue, Start 100 m uh. Brücke Forstweg Diemern NSG), **111** = 077-014 (Heidbach, Ab Bahn öst. Heidenhof stromauf), **112** = 077-014 (Heidbach, 400 m ob. Bahn öst. Heidenhof stromauf), **113** = 077-012 (Soltau, 200 m uh. Brücke Bahnhofstr. stromauf), **114** = 077-012 (Soltau, 200 m uh. Brücke Bahnhofstr. stromauf), **115** = 077-012 (Soltau, ca.100 m nördlich Einfahrt Bauhof Stadtwerke Soltau), **116** = 077-012 (Soltau, unterhalb Straßenbrücke). Lage siehe Abb. Mat. 1-7 und Abb. Mat. 1-8.

Hinweis: Nachweise außerhalb des Planungsraumes in der Aller sind grau hervorgehoben. Laut dem LAVES (schriftliche Mitteilung vom Dezember 2020 handelt es sich um die Ergebnisse von Stichprobenmonitorings, so dass mit einem Vorkommen der nachgewiesenen Arten im gesamten Planungsraum zu rechnen ist.

Quelle: Verändert nach schriftlicher Mitteilung des Landkreises Heidekreis (April 2019).

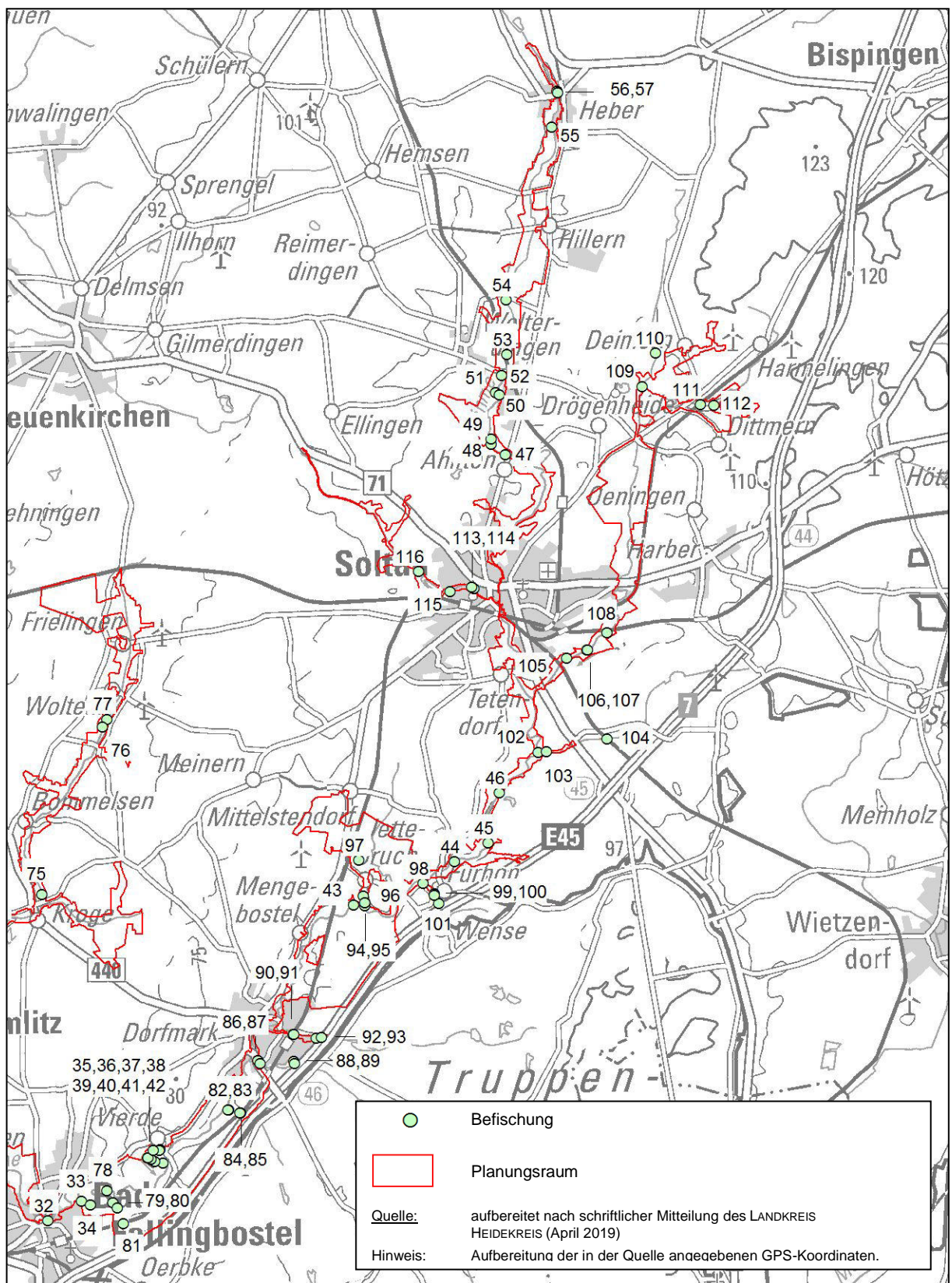
Nr.	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68		
Jahr / Art	2004	2004	2004	2004	2014	2014	2004	2008	2012	2012	2012	2012	2006	2006	2015	2015	2006	2006	2006	2006	2010	2009	2010	2015	2015	2010	2015	2015	2018	2015	2018	2015	2010	2010		
<i>Abramis brama</i>	-	-	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Ameiurus spec.</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Anguilla anguilla</i>	45	31	6	32	4	25	27	14	-	1	7	7	8	5	-	-	15	8	7	8	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
<i>Barbatula barbatula</i>	-	-	4	-	1	-	3	3	-	2	1	-	33	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Barbus barbus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Blicca bjoerkna</i>	1	6	1	10	68	40	6	14	49	17	13	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	3		
<i>Carassius auratus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
<i>Carassius gibelio</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	5	-	-	-	-	
<i>Cottus gobio</i>	2	2	5	-	73	-	16	55	3	49	24	84	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158	9	-	23	14	48	1	36	14		
<i>Cyprinus carpio</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Esox lucius</i>	1	-	-	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Gasterosteus aculeatus</i>	2	-	-	-	7	-	-	-	2	93	54	90	14	6	3	10	8	9	12	-	55	93	17	5	29	48	10	24	4	4	40	-	1	1		
<i>Gobio gobio</i>	3	2	1	20	72	55	66	18	62	68	31	41	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Gobio gobio</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lampetra planeri</i>	-	-	-	-	1	-	-	-	-	6	1	9	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Lampetra spec.</i>	-	2	1	1	3	17	1	8	-	30	-	16	66	59	15	9	24	-	-	-	-	-	-	4	5	88	-	3	56	-	11	-	-	12		
<i>Leucaspis delineatus</i>	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Leuciscus idus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Leuciscus leuciscus</i>	1	-	-	1	4	-	2	1	3	1	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Lota lota</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Oncorhynchus mykiss</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	3	2	-	2	-	-	-	4	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Perca fluviatilis</i>	2	4	1	4	32	2	1	5	16	4	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	7		
<i>Phoxinus phoxinus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pungitius pungitius</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Rhodeus amarus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Rutilus rutilus</i>	12	16	1	8	169	19	4	27	151	14	10	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Salmo salar</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Salmo trutta fario</i>	-	-	-	-	3	-	-	8	5	29	61	-	21	3	8	3	15	7	4	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	10	
<i>Salvelinus fontinalis</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Scardinius erythrophthalmus</i>	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Squalius cephalus</i>	2	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Thymallus thymallus</i>	-	-	-	-	-	-	1	5	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Tinca tinca</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Familie Weißfische (unbestimmt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bach-/Meerforelle (juvenil, unbestimmt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Orconectes limosus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pacifastacus leniusculus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-

Tab. Mat. 1-3: Referenzfischfauna der Böhme (22007, 22008, 22009).

Abundanzanteile: **22007** = LuH; Quelle bei Heber/Möhr am Rand des Pietzmoores bis Einmdg. der Großen Aue unterhalb Soltau, Forellen-Region des Tieflandes; **22008** = LuH; Einmdg. der Großen Aue unterhalb Soltau bis Straßenbrücke L190 Walsrode - Beetenbrück, Äschen-Region des Tieflandes; **22009** = LuH; Straßenbrücke L190 Walsrode nach Beetenbrück bis Wehr Böhmen (bzw. Mdg. in Aller), Barben-Region des Tieflandes: **LA** = Leitart ($\geq 5\%$), **TA** = typspezifische Art (≥ 1 bis $< 5\%$), **BA** = Begleitart ($< 1\%$).

Quelle: verändert nach LAVES (2017)

Art	Abundanzanteile		
	22007	22008	22009
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	TA	LA	LA
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i>)	LA	LA	TA
Barbe (<i>Barbus barbus</i>)	---	BA	LA
Güster (<i>Blicca bjoerkna</i>)	---	---	TA
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	---	---	TA
Koppe, Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	LA	LA	TA
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	BA	BA	TA
Dreistachliger Stichling, Binnenform (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)	LA	TA	TA
Gründling (<i>Gobio gobio</i>)	TA	LA	LA
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernua</i>)	---	---	BA
Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)	---	TA	TA
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	LA	TA	TA
Aland, Nerfling, Orfe (<i>Leuciscus idus</i>)	---	---	BA
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i>)	BA	LA	LA
Quappe (<i>Lota lota</i>)	BA	TA	TA
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	BA	BA	TA
Meerneunauge (<i>Petromyzon marinus</i>)	---	BA	BA
Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>)	LA	LA	LA
Rotauge, Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	---	BA	LA
Meerforelle (<i>Salmo trutta</i> f. <i>trutta</i>)	TA	TA	TA
Bachforelle (<i>Salmo trutta</i> f. <i>fario</i>)	LA	LA	TA
Döbel (<i>Squalius cephalus</i>)	---	TA	LA
Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>)	TA	LA	TA



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-7: Befischungen an der Böhme sowie weiterer Nebengewässer, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

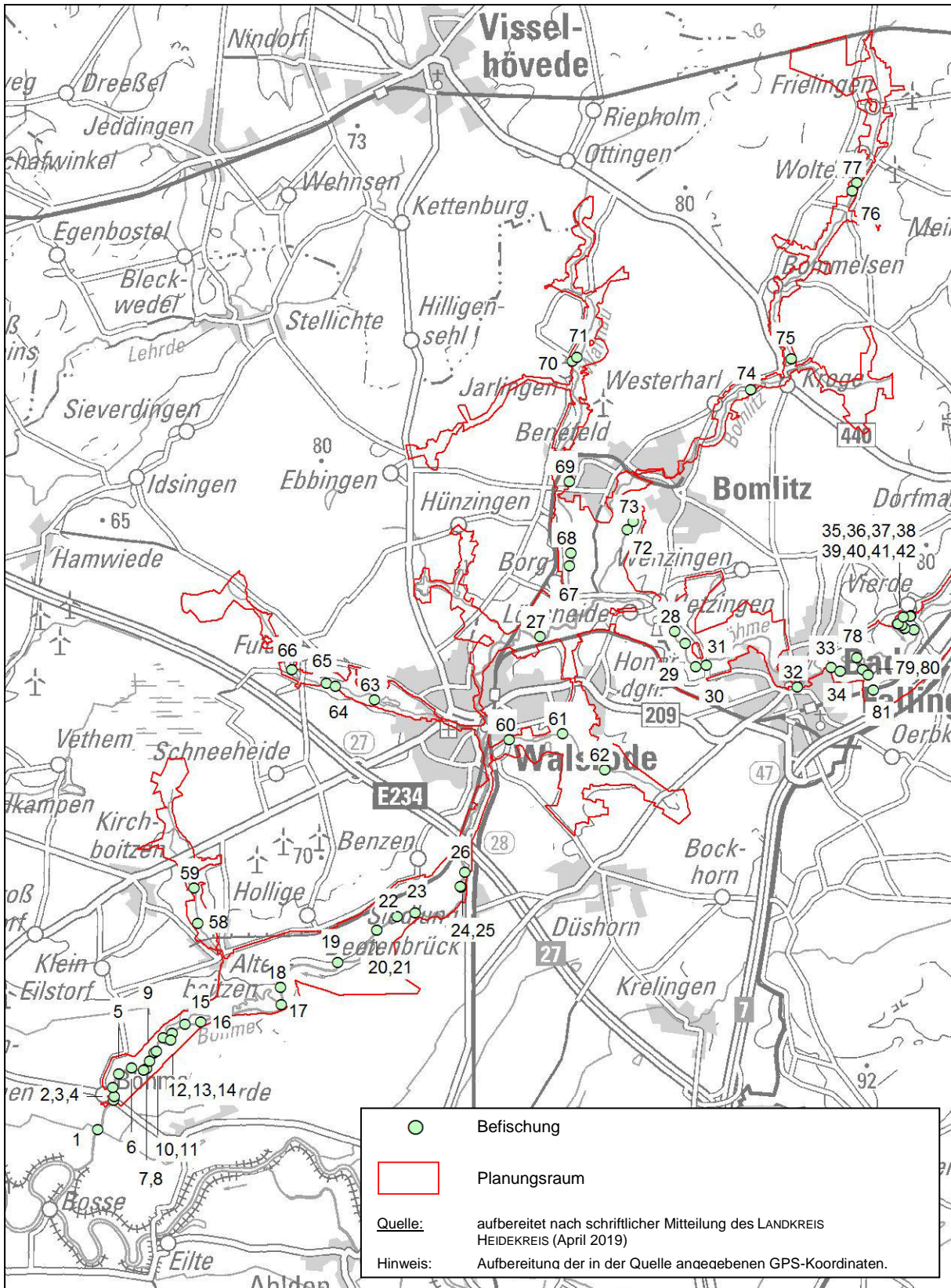
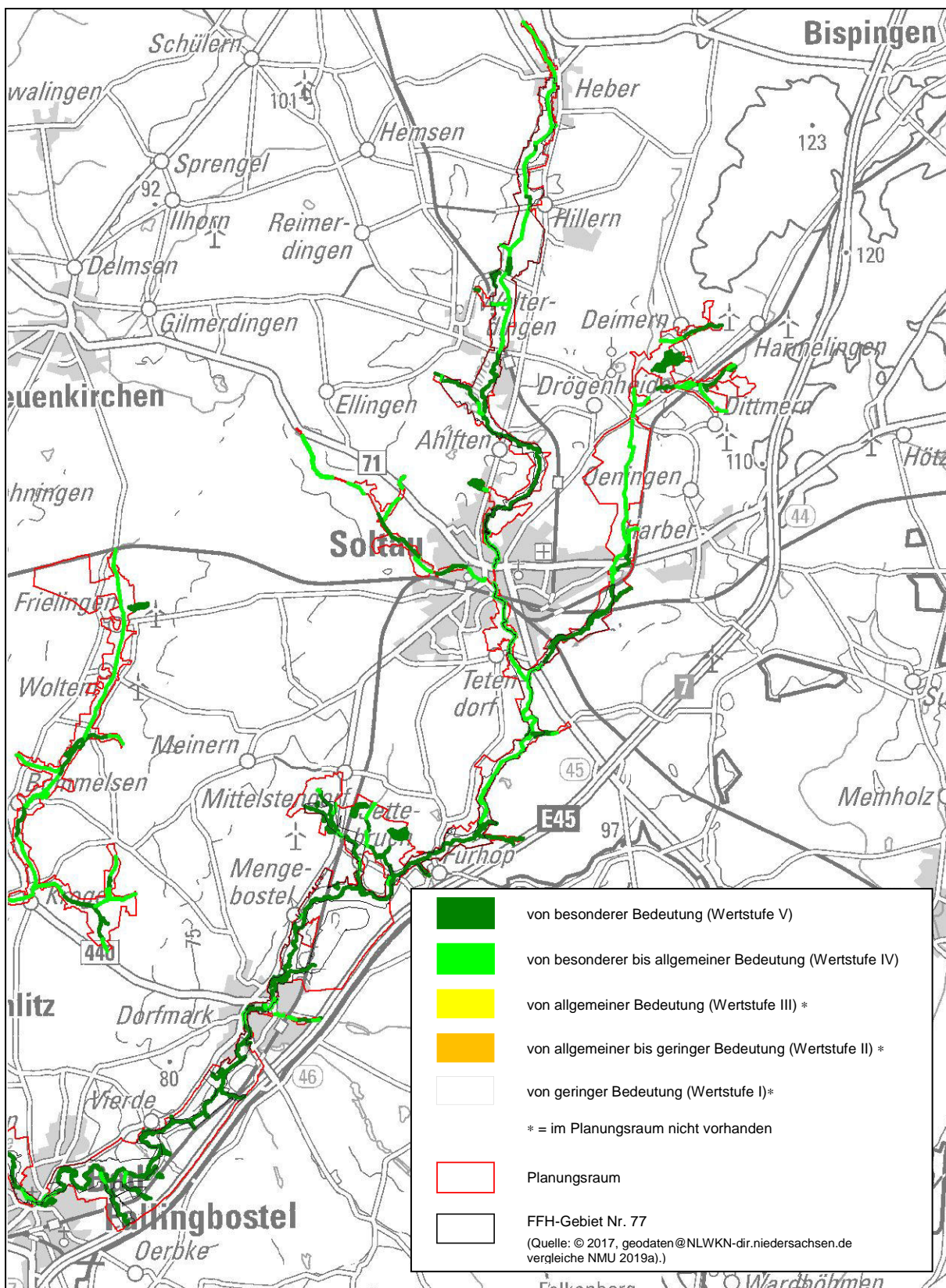


Abb. Mat. 1-8: Befischungen an der Böhme sowie weiterer Nebengewässer, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

Tab. Mat. 1-4: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebenden Fisch- und Rundmaularten des FFH-Gebietes.

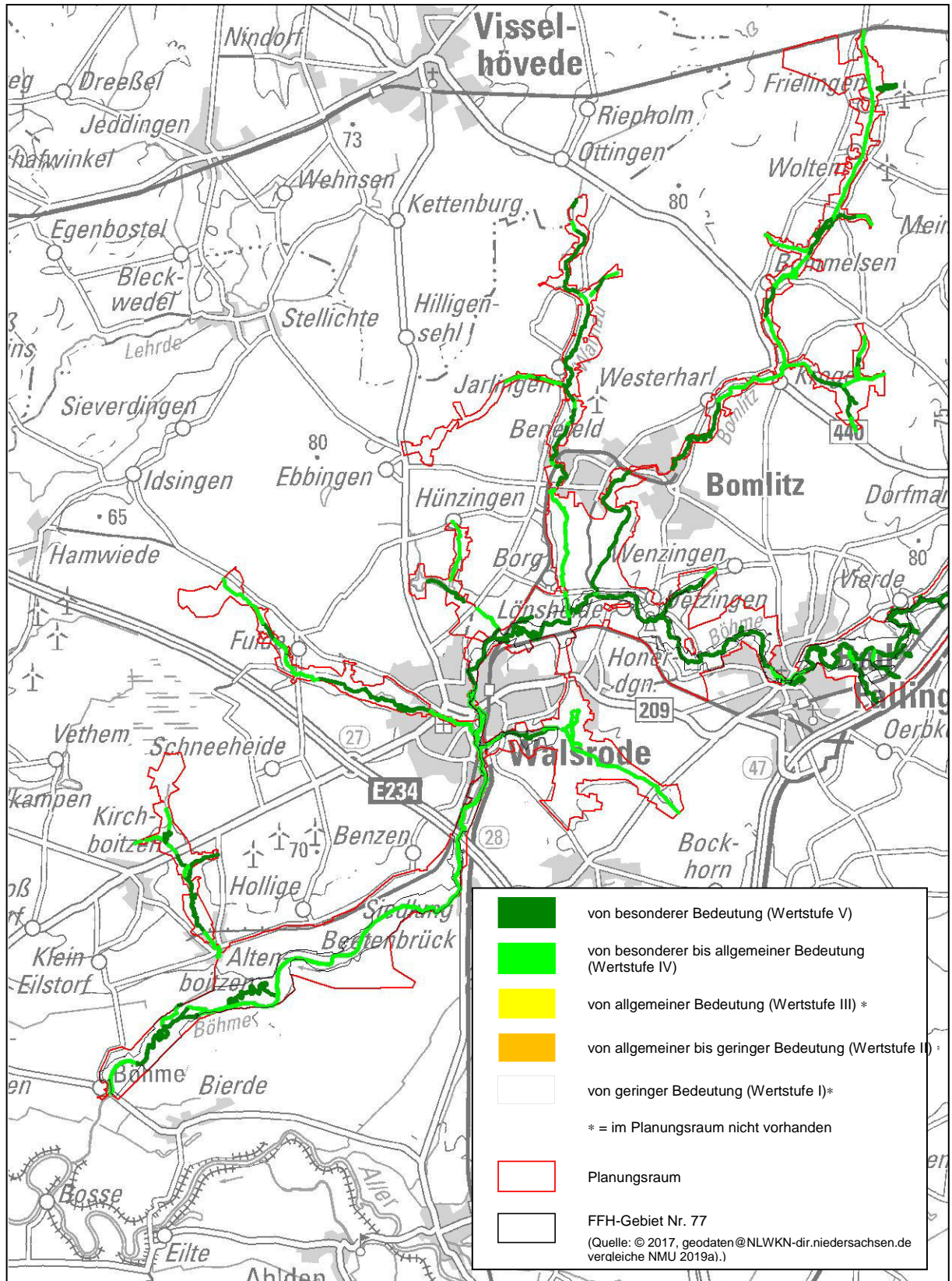
Hinweis: Biotopspezifität nach NLWKN (2011), BfN (2019b), LSA (2019), PETERSEN et al. (2004).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Groppe	V	naturnahe Fließgewässer (Biototyp FB, FF)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Optimallebensraum
	IV	mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Lebensraum
	III	---	---
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Flussneunauge	V	naturnahe Fließgewässer (Biototyp FB, FF)	potenzieller Optimallebensraum
	IV	mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Lebensraum
	III	---	---
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Bachneunauge	V	naturnahe Fließgewässer (Biototyp FB, FF)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Optimallebensraum
	IV	mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV)	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Lebensraum
	III	---	---
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-9: Bewertung der Habitateignung für Groppe, Flussneunauge und Bachneunauge, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-10: Bewertung der Habitateignung für Groppe, Flussneunauge und Bachneunauge, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

1.7 Wirbellose

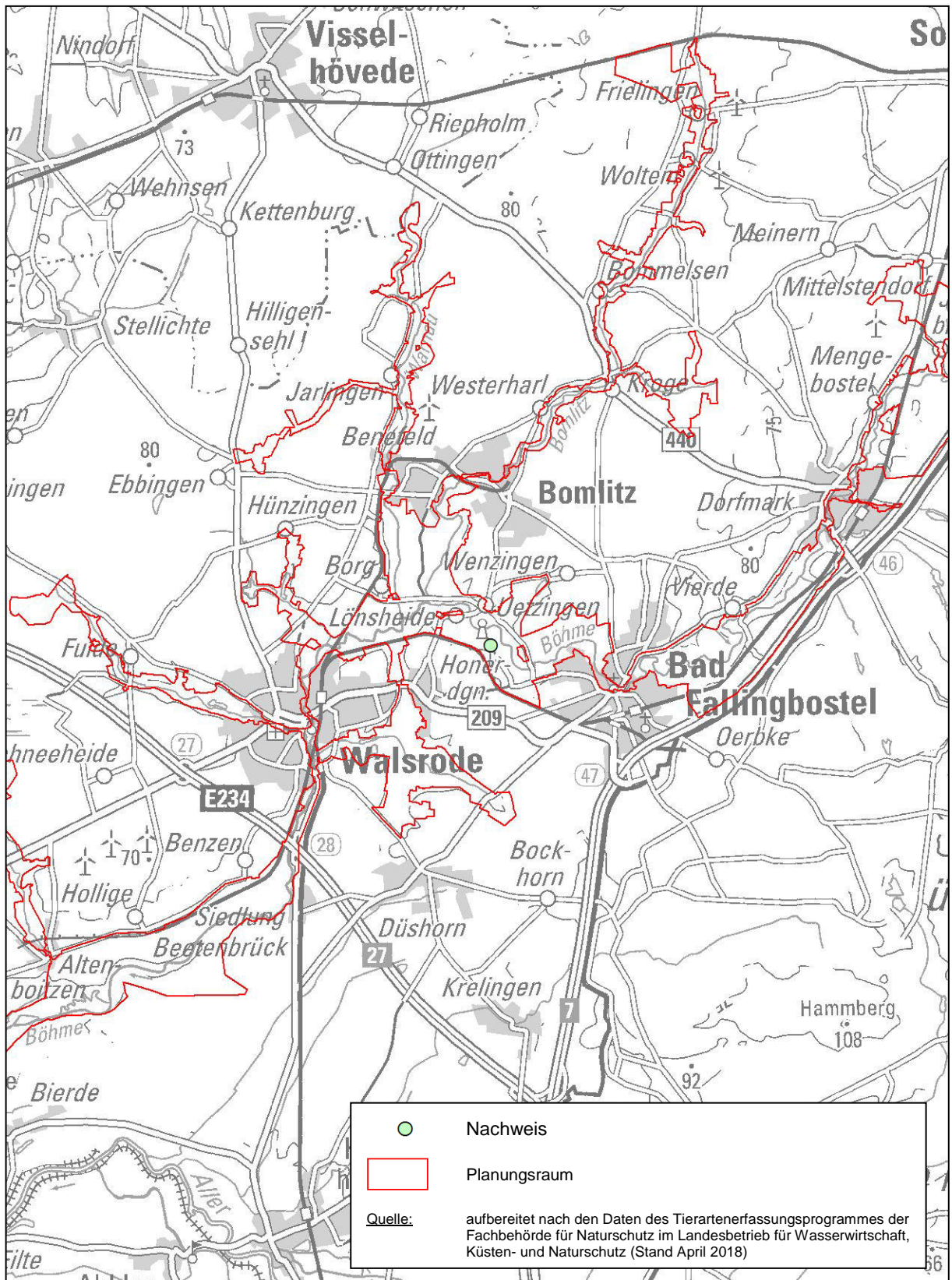
1.7.1 Spinnen

Im Rahmen der Erhebungen zum Makrozoobenthos (vergleiche Kap. 1.8) konnten ebenfalls Spinnen festgestellt werden.

1.7.2 Heuschrecken

KUBITZKI et al. (2004) geben lediglich Hinweise zum Auftreten von zwei Arten mit dem Verbreitungsschwerpunkt an der Böhme. Der LANDKREIS HEIDEKREIS (2013) gibt Hinweise, die sich auf wenige Vorkommen beschränken (vergleiche Nr. 164 in Abb. Mat. 5-6). GROBMEYER et al. (2018) geben Vorkommen für den dort gewählten Blattschnitt 8 „Böhme zwischen Soltau und Huckenrieth“ und den Blattschnitt 9 „Böhme zwischen Huckenrieth und Heber“ an.

Außerdem werden die Daten des Tierartenerfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (schriftliche Mitteilung vom April 2018) aus dem Jahr 2011 herangezogen. Demnach konnten im Bereich des Lönsgabes (siehe Abb. Mat. 1-9) mehrere Individuen (2 bis 5) einer Art festgestellt werden.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-11: Fundorte von Heuschrecken gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

1.7.3 Tagfalter

Bei EVERS & KÜSSNER (2018) konnten in Soltau südlich der Straße Böhmeide bis zur Bahnlinie (siehe Abb. Mat. 9-12) und somit auch auf Flächen außerhalb des Planungsraumes insgesamt zehn Tagfalterarten nachgewiesen werden. Nach LANDKREIS HEIDEKREIS (2013) finden sich lediglich Hinweise auf einer Art (vergleiche Nr. 59 in Abb. Mat. 5-5). GROBMAYER et al. (2018), die sich auf die Angaben des Landschaftsrahmenplanes beziehen, geben Vorkommen für den dort gewählten Blattschnitt 19 „Große Aue“ an.

1.7.4 Libellen

Im Rahmen der verschiedenen Erhebungen zum Makrozoobenthos (siehe Kap. 1.8) konnten auch Libellen festgestellt werden. Außerdem werden die Daten des Tierartenerfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (schriftliche Mitteilung vom April 2018) für den Zeitraum 2001 bis 2003 mit herangezogen (siehe Abb. Mat. 1-12 und Abb. Mat. 1-13 sowie Tab. Mat. 1-5). Weitere Angaben finden sich in GROBMAYER et al. (2018) und LANDKREIS HEIDEKREIS (2013). KUBITZKI et al. (2004) geben ausschließlich Hinweise zur Böhme. Gleiches gilt für STEGMANN et al. (2004).

Die Angaben beziehen sich mit wenigen Ausnahmen ausschließlich auf die Böhme. Das gilt auch für die Darstellung des LANDKREISES HEIDEKREIS (2013), der wertvolle Bereiche für die Artengruppe feststellt (vergleiche Nr. 65, 67, 69, 70, 71 und 72 in Abb. Mat. 5-5 und Abb. Mat. 5-6).

GROBMAYER et al. (2018), die sich auf die Angaben des Landschaftsrahmenplanes beziehen, geben Vorkommen für den Blattschnitt 1 „Böhme zwischen Böhme und Hollige“, Blattschnitt 2 „Böhme zwischen Hollige und Walsrode“, Blattschnitt 3 „Böhme zwischen Walsrode und Fallingbostel“, Blattschnitt 4 „Böhme zwischen Bad Fallingbostel und Dorfmark“, Blattschnitt 5 „Böhme zwischen Dorfmark und Jettebruch“, Blattschnitt 6 „Böhme zwischen Jettebruch, Mittelstendorf und Imbrock“, Blattschnitt 7 „Böhme zwischen Imbrock und Soltau“, Blattschnitt 8 „Böhme zwischen Soltau und Huckenrieth“ und Blattschnitt 9 „Böhme zwischen Huckenrieth und Heber“ an.

Durch EVERS & KÜSSNER (2018) konnten in Soltau südlich der Straße Böhmeide bis zur Bahnlinie (siehe Abb. Mat. 9-12) in den Jahren 2016/17 an den an den Planungsraum angrenzenden Teichen zwölf Libellenarten festgestellt werden.

Tab. Mat. 1-5: Vorkommen von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebiets- und Meldebogennummer).

Häufigkeit: **1** = Einzeltier, **2**=mehrere Individuen (I), **3** = 2 – 5 I, **4** = 6 – 10 I, **5** = 11 – 20 I, **6** = 21 – 50 I, **7**=mehr als 50 Individuen.

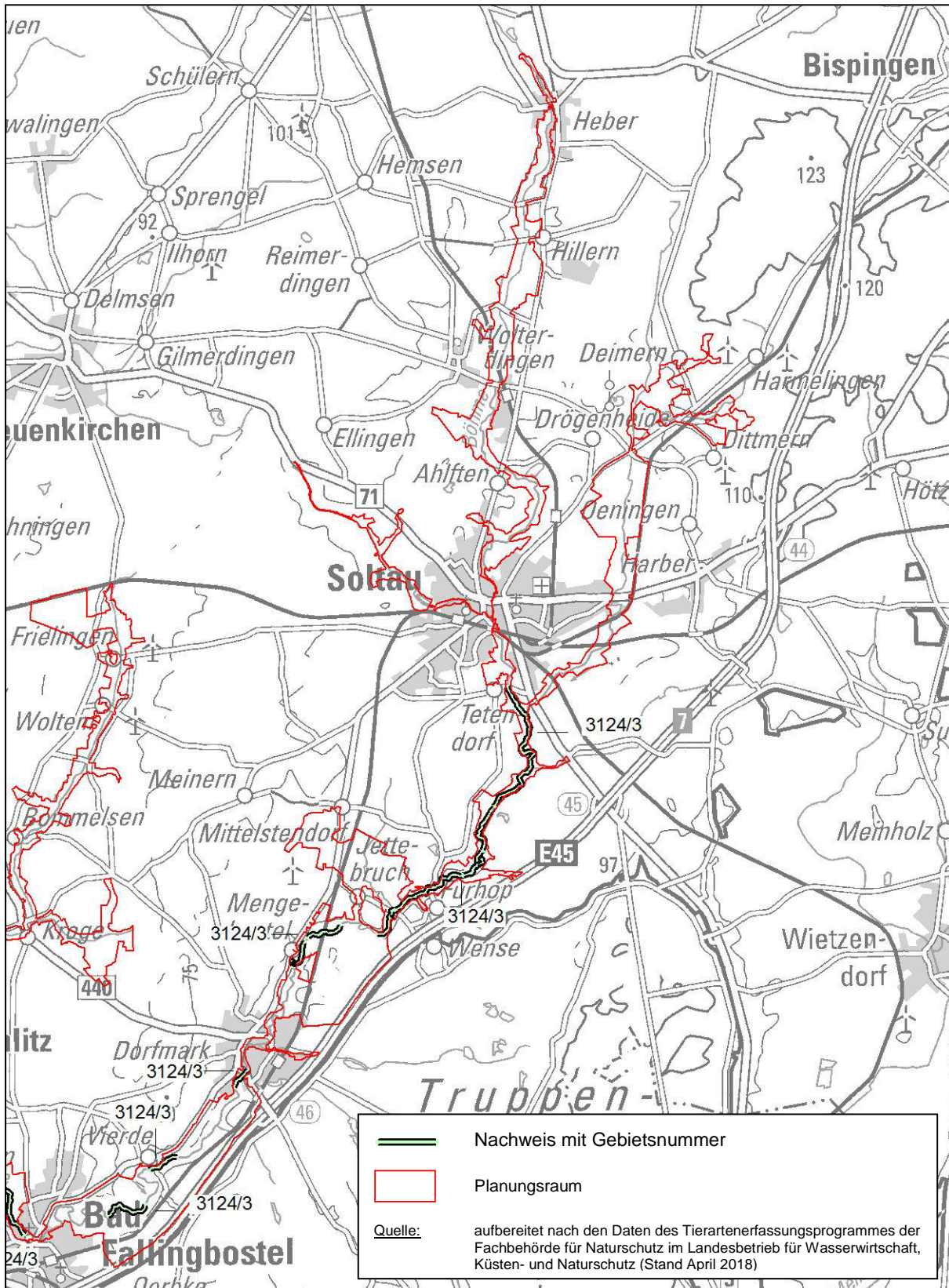
Meldebogennummer:

21492 = Böhme bei Klärwerksablauf/Tetendorf Richtung Imbrock; **22573** = Böhme ab Brücke Tetendorf bis Kläranlage Soltau, inkl. Gr. Aue bis B 3; **22574** = Böhme bei Brücke Imbrock bis Marbostel; **22575** = Böhme zw. Elferdingen u. Walsrode; **22576** = Böhme: Brücke Benzen bis Brücke se Hollige; **22577** = Böhme ab Brücke se Hollige bis Wehr Neumühlen; **22578** = Böhme zw. Neumühlen u. Böhme; **22579** = Böhme ab Klärwerk Walsrode bis 200m unterh. Straßenbrücke Brenzen; **22580** = Böhme ab Wehr Fallingbostel bis Straßenbrücke Elferdingen (K 136); **22581** = Böhme zw. Küddelse u. Untergrünhagen; **22582** = Böhme 100m unterhalb bis 250m oberh. Brücke in Vierde; **22583** = Böhme 100m oberhalb u. 250 m unterh. Straßenbrücke B 440 / Bootseinstieg in Dorfmark; **22884** = Böhme-oberhalb Wehr in Böhme. – Lage siehe Abb. Mat. 1-12 und Abb. Mat. 1-13.

Hinweis: Die Meldebogennummern sind in Abb. Mat. 1-12 und Abb. Mat. 1-13 aufgrund fehlender genauere Zuordnungsmöglichkeit in den zur Verfügung gestellten Daten nicht darstellbar.

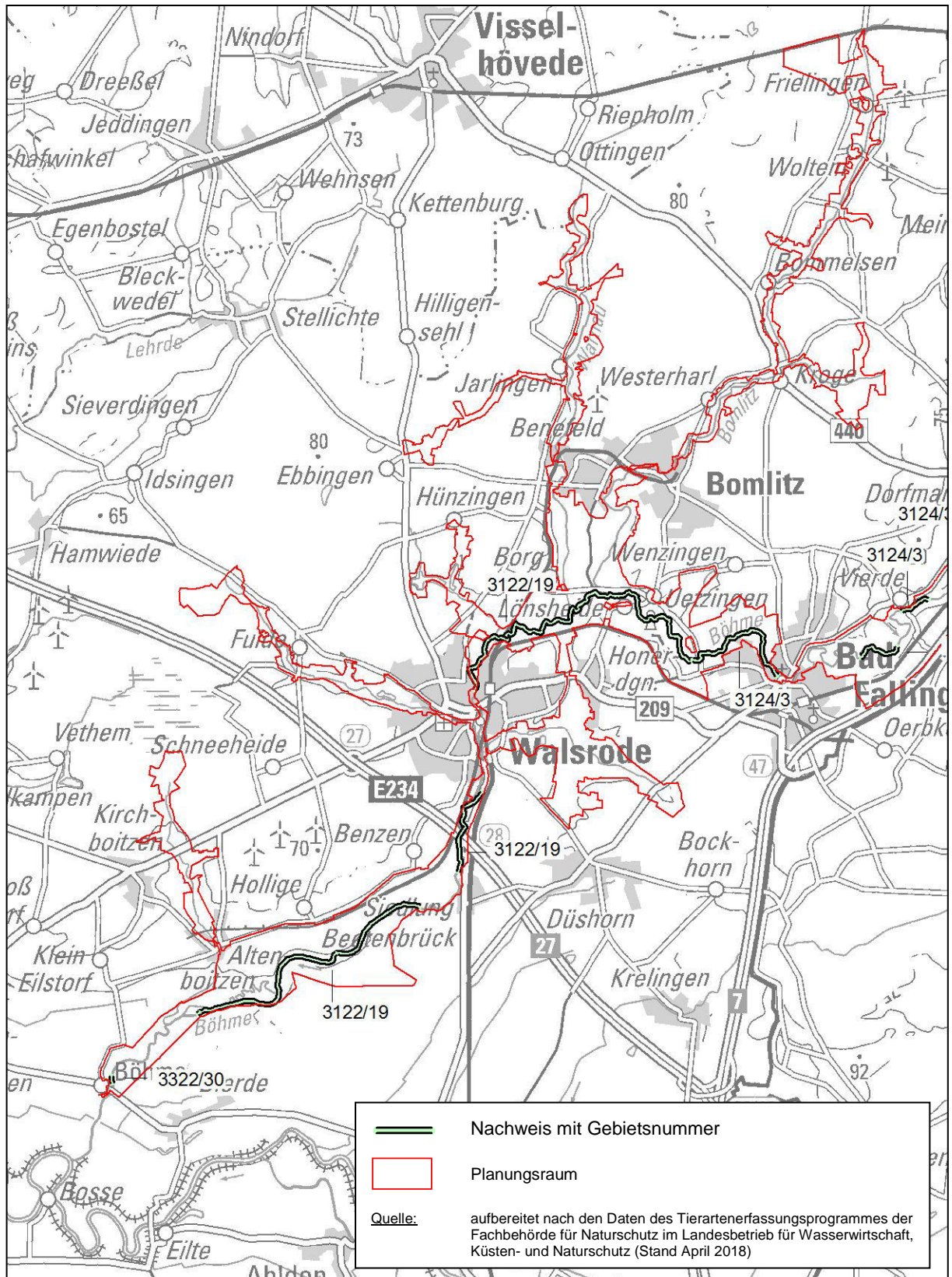
Quelle: Verändert nach den Daten des Tierartenerfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand April 2018).

Gebiets-Nr.	3124/3	3124/3	3124/3	3124/3	3124/3	3124/3	3124/3	3122/19	3122/19	3122/19	3122/19	3122/19	3122/30
Meldebogen-Nr.	21492	22573	22574	22580	22581	22582	22583	22575	22576	22577	22578	22579	22884
<i>Aeshna grandis</i>	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2	---	---
<i>Aeshna mixta</i>	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3	---	---
<i>Anax imperator</i>	---	---	---	---	---	---	---	1	---	---	---	---	---
<i>Calopteryx splendens</i>	5	6	7	5	3	4	5	7	7	6	---	2	---
<i>Calopteryx virgo</i>	3	6	6	5	7	3	2	6	1	2	---	3	---
<i>Coenagrion puella</i>	---	---	4	---	---	3	3	---	---	3	---	---	---
<i>Cordulegaster boltonii</i>	4	2	1	---	---	2	---	---	---	---	---	---	---
<i>Enallagma cyathigerum</i>	---	---	---	2	---	---	---	1	---	---	---	---	---
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	---	---	---	3	3	---	---	6	5	3	2	5	1
<i>Ischnura elegans</i>	2	---	3	2	---	2	---	2	---	2	---	---	---
<i>Libellula depressa</i>	---	---	3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
<i>Libellula quadrimaculata</i>	---	---	2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	5	3	5	6	1	---	---	6	4	5	---	5	---
<i>Orthetrum coerulescens</i>	1	---	---	---	---	---	---	1	---	---	---	---	---
<i>Platycnemis pennipes</i>	---	2	3	4	3	2	---	4	6	7	---	2	---
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	---	---	5	2	2	3	3	6	3	3	---	2	1
<i>Somatochlora metallica</i>	---	---	---	---	---	---	---	3	---	---	---	---	---
<i>Sympetrum danae</i>	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2	---	---
<i>Sympetrum vulgatum</i>	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2	---	---



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-12: Fundorte von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-13: Fundorte von Libellen gemäß Tierartenerfassungsprogramm (Gebietsnummer), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

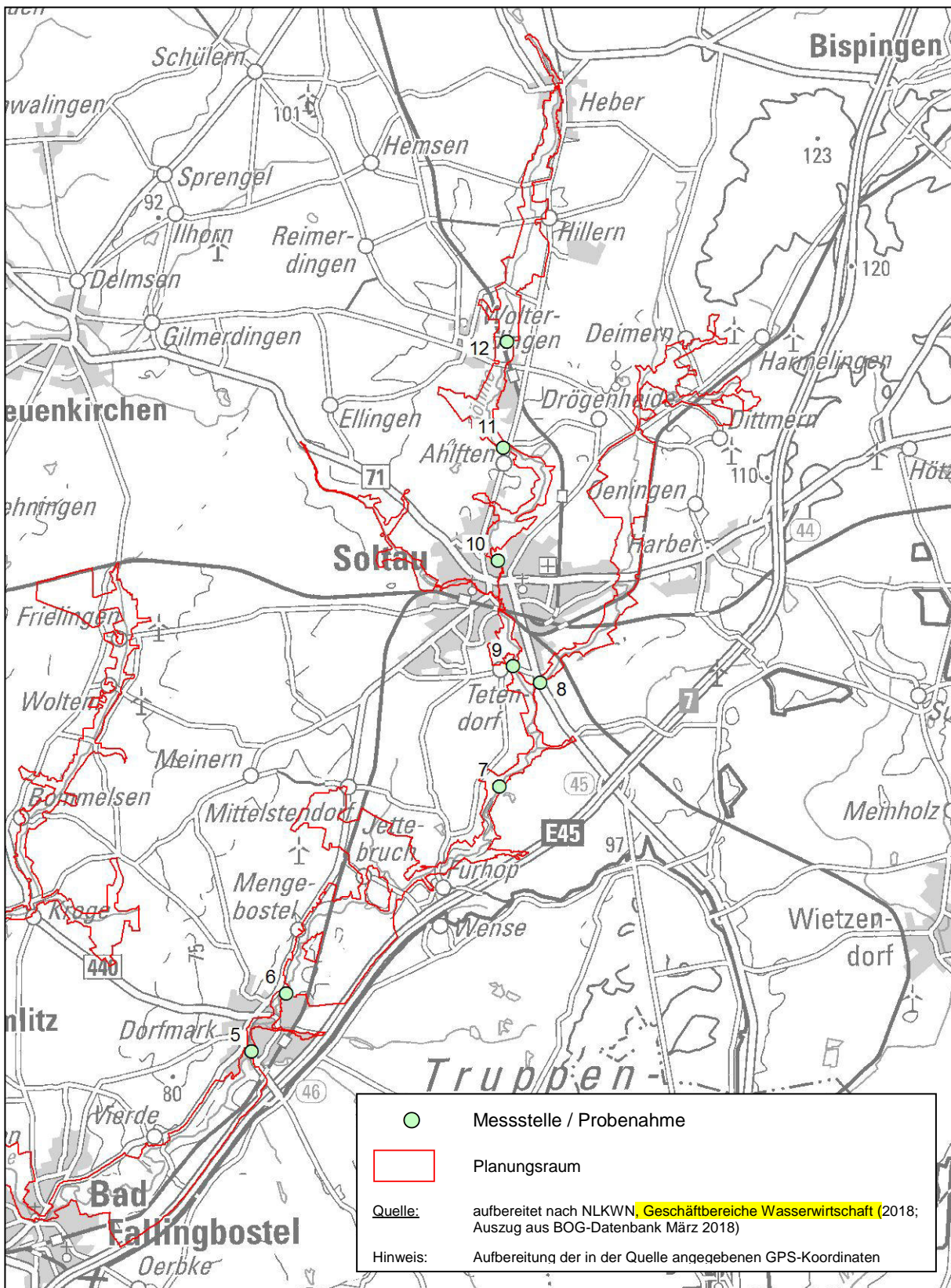
Tab. Mat. 1-6: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebende Libellenart des FFH-Gebietes.

Hinweis: NLWKN (2011), STERNBERG & BUCHWALD (2000).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Grüne Flussjungfer	V	naturnahe Fließgewässer (Biotoptyp FB, FF) mit einer Mindestbreite bei Waldbächen von 3 m und bei Gewässern mit lückigem Gehölzsaum von 0,5 m	teilweise belegter, ansonsten potenzieller mit besonders hoher Eignung
	IV	sonstige Fließgewässer (Biotoptypen FM, FV, FZ) mit einer Mindestbreite von 0,5 m Gehölze angrenzend an geeignete Fließgewässer (Biotoptyp B, H, W) Gras- und Staudenfluren sowie Extensivgrünland (Biotoptypen N, U, GM, GN, GF) sowie Waldränder (Biotoptyp WR) und -lichtungen (UW) bis in 100 m Entfernung zum Ufer geeigneter Gewässer	teilweise belegter, ansonsten potenzieller Lebensraum mit etwas verminderter Eignung potenzielle wichtige Habitatelement und potenzieller Teillebensraum potenzielle Hauptnahrungshabitate und weitere Teillebensräume
	III	Gras- und Staudenfluren sowie Extensivgrünland (Biotoptypen N, U, GM, GN, GF) sowie Waldränder (Biotoptyp WR) und -lichtungen (UW) bis in 400 m Entfernung zum Ufer geeigneter Gewässer	potenzielle Nahrungshabitate mit verminderter Bedeutung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

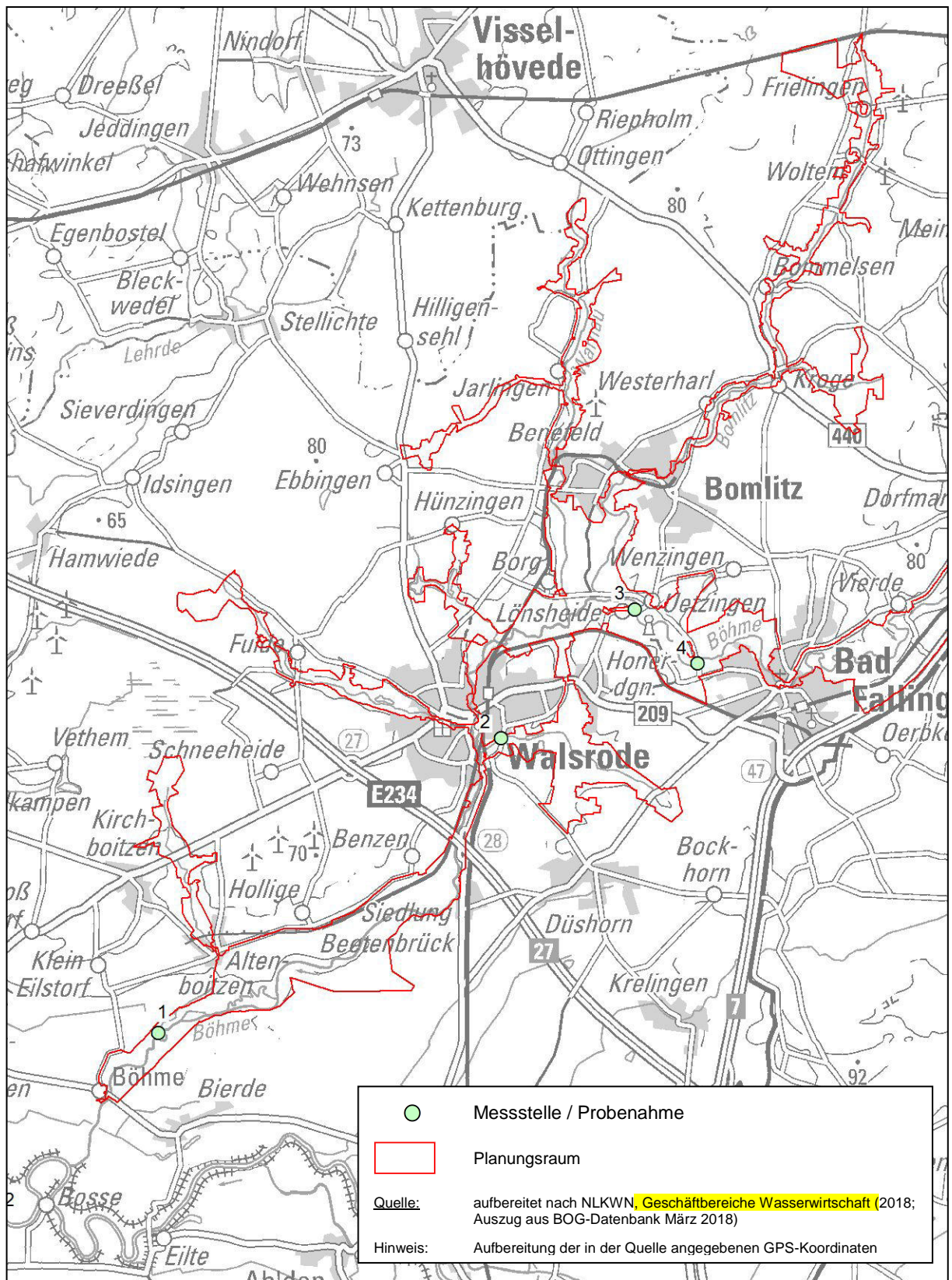
1.8 Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen

Die Angaben beruhen einerseits auf den Erfassungsdaten zum Makrozoobenthos und Phytobenthos ohne Diatomeen sowie zu Makrophyten, Diatomeen aus den Jahren 2006 bis 2017 und entstammen der BOG-Datenbank des NLWKN, Geschäftsbereich Wasserwirtschaft (Stand März 2018). Die Lage der Mess- beziehungsweise Probestellen im Planungsraum kann der Abb. Mat. 1-14 und Abb. Mat. 1-15 entnommen werden.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-14: Lage der untersuchten Gewässer im Zeitraum 2006 bis 2017 zum Vorkommen von Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 1-15: Lage der untersuchten Gewässer im Zeitraum 2006 bis 2017 zum Vorkommen von Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

Tab. Mat. 1-7: Ergebnisse der Erfassungen zu Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos (ohne Diatomeen) und Diatomeen.

Häufigkeit Makrozoobenthos: absolute, festgestellte Häufigkeitsklasse gemäß DIN 38410 in der Probe

Häufigkeit Makrophyten (Pflanzenmenge nach Kohler): **1** = sehr selten, **2** = selten, **3** = verbreitet, **4** = häufig, **5** = sehr häufig bis massenhaft.

Häufigkeitsschätzungen Phytobenthos (ohne Diatomeen): **1** = sehr mikroskopisch selten, **2** = mikroskopisch häufig, **3** = makroskopisch selten oder mikroskopisch massenhaft, **4** = häufig (Deckungsgrad 5-33%), **5** = massenhaft (Deckungsgrad >33%).

Häufigkeit Diatomeen: maximal an einer Messstelle gezählte Anzahl.

Hinweis: bei Angaben aus mehreren Jahren an gleicher Probestelle ist der höchste festgestellte Wert vermerkt.

3Lage (siehe Abb. Mat. 1-14 und Abb. Mat. 1-15): **1** (48942982) = Böhme (Böhme I), **2** (48942910) = Steinförthsbach (Walsrode IV), **3** (48942215) = Böhme (Uetzingen), **4** (48942600) = Böhme (westlich Fallingbostel), **5** (48942515) = Böhme (Dorfmark III), **6** = Böhme (48942490) (Dorfmark I), **7** (48942370) = Böhme (Imbrock), **8** (48942328) = Große Aue (südlich Soltau)¹, **9** (48942088) = Böhme (Tetendorf), **10** (48942140) = Böhme (Soltau I), **11** (48942055) = Böhme (Ahlften), **12** (48942120) = Böhme (Wolterdingen).

Quelle: verändert nach NLKWN, Geschäftsbereich Wasserwirtschaft (2018; Auszug aus BOG-Datenbank März 2018).

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Makrozoobenthos												
<i>Aeshna</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Aeshna cyanea</i>	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Calopteryx splendens</i>	3	-	1	3	3	3	2	-	-	-	-	-
<i>Calopteryx virgo</i>	-	-	2	2	3	2	3	1	3	-	2	2
<i>Cordulegaster boltonii</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	-	3	3	3	1	-	1	-	-	-	-
<i>Platycnemis pennipes</i>	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	1
<i>Somatochlora metallica</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Asellus aquaticus</i>	1	2	3	1	1	-	2	-	3	2	2	1
<i>Proasellus coxalis</i>	2	4	-	-	2	1	2	2	2	-	-	1
<i>Velia</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Velia caprai</i>	-	-	1	2	-	1	2	-	3	-	2	-
<i>Hydrometra stagnorum</i>	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Aquarius najas</i>	1	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Gerris</i>	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Gerris lacustris</i>	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Haliphus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Haliphus confinis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Haliphus fluviatilis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Haliphus lineatocollis</i>	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Anacaena bipustulata</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Erpobdella nigricollis</i>	2	-	1	2	1	2	2	1	1	2	2	-
<i>Erpobdella octoculata</i>	2	4	2	1	1	1	2	1	3	1	-	1
<i>Glossiphonia</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Glossiphonia complanata</i>	1	1	1	-	1	-	1	-	2	-	-	-
<i>Glossiphonia nebulosa</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
<i>Helobdella stagnalis</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2
<i>Piscicola</i>	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
<i>Theromyzon tessulatum</i>	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-
<i>Callicorixa praeusta</i>	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-

¹ Die Messstelle liegt außerhalb des Planungsraumes, aber direkt benachbart dazu.

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Corixa punctata</i>	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
<i>Hesperocorixa linnaei</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Hesperocorixa sahlbergi</i>	-	-	-	2	1	1	1	-	3	-	3	4
<i>Micronecta</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Micronecta griseola</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Micronecta poweri</i>	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sigara</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sigara distincta</i>	-	-	-	1	-	2	2	-	2	-	1	3
<i>Sigara falleni</i>	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	2
<i>Sigara fossarum</i>	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sigara semistriata</i>	-	-	-	-	1	1	1	-	2	1	2	1
<i>Sigara striata</i>	-	-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	2
<i>Nepa cinerea</i>	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Ranatra linearis</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Aphelocheirus aestivalis</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Notonecta</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Notonecta glauca</i>	1	-	-	2	-	1	2	-	1	-	2	1
<i>Notonecta maculata</i>	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
<i>Notonecta obliqua</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<i>Baetis</i>	-	-	3	-	-	-	-	2	-	-	-	-
<i>Baetis fuscatus</i>	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Baetis liebenauae</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Baetis niger</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Baetis rhodani</i>	1	5	3	2	1	-	-	6	4	1	1	-
<i>Baetis scambus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Baetis tricolor</i>	4	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Baetis vernus</i>	2	-	2	1	3	-	-	6	4	2	2	4
<i>Brachycercus harrisella</i>	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Caenis horaria</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Caenis luctuosa</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Caenis rivulorum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Centroptilum luteolum</i>	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Electrogena affinis</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ephemera danica</i>	2	4	2	2	2	2	1	4	2	1	2	-
<i>Ephemera vulgata</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Serratella ignita</i>	6	-	4	-	1	-	-	4	-	-	-	-
<i>Heptagenia flava</i>	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-
<i>Heptagenia longicauda</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Heptagenia sulphurea</i>	1	-	1	2	3	2	1	3	-	2	-	-
<i>Paraleptophlebia cincta</i>	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Leptophlebia submarginata</i>	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	2	-
<i>Proclleon bifidum</i>	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Rhithrogena semicolorata</i>	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Anabolia nervosa</i>	2	-	2	-	-	-	-	3	4	-	-	-
<i>Athripsodes</i>	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
<i>Athripsodes albifrons</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Athripsodes cinereus</i>	3	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Beraeodes minutus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	-
<i>Brachycentrus maculatus</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Brachycentrus subnubilus</i>	3	-	4	4	3	-	1	-	1	-	-	-
<i>Ceraclea annulicornis</i>	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ceraclea dissimilis</i>	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Chaetopteryx villosa</i>	-	5	-	-	-	-	-	3	3	-	-	1
<i>Cynurus trimaculatus</i>	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Enoicyla pusilla</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Goera pilosa</i>	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
<i>Halesus</i>	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Halesus digitatus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Halesus radiatus</i>	1	3	2	-	-	-	-	2	1	-	-	-
<i>Halesus tessellatus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydatophylax infumatus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
<i>Hydropsyche angustipennis</i>	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydropsyche pellucidula</i>	1	-	4	3	3	3	2	1	4	2	-	-
<i>Hydropsyche siltalai</i>	1	3	1	-	-	-	2	2	3	1	-	-
<i>Lasiocephala basalis</i>	-	-	2	2	2	1	-	-	1	-	-	-
<i>Lepidostoma hirtum</i>	4	-	2	2	1	-	1	2	1	-	-	-
<i>Limnephilidae</i>	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Limnephilus fuscicornis</i>	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
<i>Limnephilus lunatus</i>	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Limnephilus rhombicus</i>	-	-	-	1	1	1	2	-	-	-	-	-
<i>Lype</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lype reducta</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Molanna angustata</i>	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
<i>Mystacides azurea</i>	1	3	1	-	-	-	-	2	1	-	-	-
<i>Notidobia ciliaris</i>	1	-	-	-	-	1	2	-	-	-	3	1
<i>Oecetis testacea</i>	1	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Phryganea bipunctata</i>	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Polycentropodidae</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Polycentropus flavomaculatus</i>	2	1	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-
<i>Polycentropus irroratus</i>	1	-	2	-	-	-	-	3	-	2	-	-
<i>Potamophylax cingulatus/latipennis/luctuosus</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Potamophylax latipennis</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Potamophylax rotundipennis</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Psychomyia pusilla</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Rhyacophila nubila</i>	-	2	1	-	-	-	-	4	2	1	-	1
<i>Sericostoma</i>	-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Silo nigricornis</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Silo pallipes</i>	-	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Triaenodes bicolor</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ylodes simulans</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sialis fuliginosa</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	2
<i>Sialis lutaria</i>	1	-	1	-	-	2	2	-	1	1	1	1
<i>Amphinemura</i>	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
<i>Isoperla grammatica</i>	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Isoptena serricornis</i>	1	-	-	-	-	2	-	-	-	1	2	-
<i>Perlodes microcephalus</i>	-	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Leuctra</i>	2	-	2	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Leuctra fusca</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Nemoura</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Nemoura avicularis</i>	-	-	-	-	2	2	1	-	1	3	3	-
<i>Nemouridae</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Nemurella pictetii</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Gammarus</i>	-	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Gammarus pulex</i>	3	4	5	6	4	4	4	2	5	4	6	6
<i>Elmis</i>	-	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-
<i>Elmis aenea</i>	-	1	1	1	-	1	-	-	1	-	-	-
<i>Elmis aenea/maugetii</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Elmis obscura</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Oulimnius</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Oulimnius tuberculatus</i>	4	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Riolus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Elmis</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Limnius</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Limnius volckmari</i>	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Agabus sturmii</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Deronectes latus</i>	2	-	2	1	-	-	-	-	-	1	2	-
<i>Dytiscus marginalis</i>	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Dytiscus semisulcatus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Graptodytes pictus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydroporinae</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ilybius fuliginosus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<i>Laccophilus hyalinus</i>	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Nebrioporus elegans</i>	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Platambus maculatus</i>	-	-	-	-	1	-	1	-	1	1	1	1
<i>Hydraena</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Elodes</i>	-	2	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-
<i>Gyrinus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Gyrinus substriatus</i>	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	1
<i>Orectochilus villosus</i>	3	1	2	2	1	2	-	-	-	-	-	-
<i>Helophorus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Helophorus aequalis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydrochara caraboides</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydrophilidae</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Aulodrilus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Aulodrilus plurisetus</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Eiseniella tetraedra</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Limnodrilus</i>	3	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Limnodrilus claparedeianus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Limnodrilus hoffmeisteri</i>	2	-	-	-	-	-	-	2	3	-	-	-
Lumbriculidae	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Lumbriculus variegatus</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Naididae/Tubificidae	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Oligochaeta</i>	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-
<i>Potamothrix hammoniensis</i>	-	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Potamothrix moldaviensis</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Psammoryctides barbatus</i>	1	4	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Rhyacodrilus coccineus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Rhynchelmis limosella</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stylodrilus heringianus</i>	-	3	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Tubifex</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Tubifex ignotus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Tubifex tubifex</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tubificidae	2	1	2	-	-	-	-	1	3	-	-	-
Dugesia	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Dugesia gonocephala</i>	2	1	2	2	-	1	-	-	3	-	1	-
<i>Dugesia lugubris/polychroa</i>	-	-	-	3	2	-	-	-	-	-	-	1
Limnophora	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tabanidae	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Atherix ibis</i>	-	-	2	2	-	1	1	-	2	-	2	-
<i>Atrichops crassipes</i>	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ibisia marginata</i>	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Ptychoptera	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ceratopogonidae	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ceratopogoninae/Palpomyiinae	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chaetopterygini/Stenophylacini	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Simulium	5	4	6	3	2	-	-	5	3	-	-	1
<i>Simulium (Nevermannia) vernum</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Simulium (Nevermannia) vernum - Gruppe</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Simulium (Wilhelmia)</i>	2	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Simulium morsitans</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Simulium ornatum</i>	5	-	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Simulium ornatum - Gruppe</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Simulium reptans</i>	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Psychodidae	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Culicidae	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Eloeophila</i>	-	1	-	-	2	1	-	-	2	-	-	-
Limoniidae	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Ablabesmyia</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ablabesmyia longistyla</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Apsectrotanypus trifascipennis</i>	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Brillia flavifrons</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Chironomidae	3	3	2	1	2	-	-	2	2	2	-	2
Chironomini	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Chironomus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Cladotanytarsus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Conchapelopia</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Conchapelopia - Gruppe</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Cricotopus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Cryptochironomus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Demicryptochironomus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Eukiefferiella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Harnischia</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Heterotrissocladius</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Macropelopia nebulosa</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Micropsectra</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Microtendipes</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Odontomesa fulva</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Orthoclaadiinae	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Orthoclaadius	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Paracladopelma</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Paracladopelma camptolabis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Paracladopelma laminatum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Paratendipes</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Paratendipes albimanus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Paratrissocladius excerptus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Polypedilum</i>	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Polypedilum convictum</i>	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Polypedilum cutellatum</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Polypedilum pedestre</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Polypedilum scalaenum</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Procladius</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Prodiamesa olivacea</i>	1	-	1	-	-	-	-	1	2	-	-	-
<i>Prodiamesa rufovittata</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Rheocricotopus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Rheotanytarsus</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stictochironomus</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Stictotarsus duodecimpustulatus</i>	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	-
<i>Tanypodinae</i>	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Tanytarsini</i>	2	4	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Tanytarsus</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Thienemanniella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Tvetenia</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Dicranota</i>	-	3	-	-	-	-	-	2	1	-	-	2
<i>Pediciidae</i>	-	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Tipula s. l.</i>	1	-	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-
<i>Mideopsis</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydrachnellae</i>	3	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
<i>Lebertia</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Dolomedes fimbriatus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
<i>Pisidium</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2
<i>Pisidium amnicum</i>	3	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-
<i>Pisidium casertanum</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pisidium henslowanum</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pisidium milium</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Pisidium nitidum nitidum</i>	1	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-
<i>Pisidium subtruncatum</i>	2	-	1	-	-	-	-	2	1	-	-	-
<i>Pisidium supinum</i>	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
<i>Sphaerium corneum</i>	5	-	4	3	5	-	2	3	-	-	-	-
<i>Acroloxus lacustris</i>	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
<i>Ancylus fluviatilis</i>	2	4	1	-	2	-	-	1	1	-	-	-
<i>Anisus vortex</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Bithynia leachii</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Bithynia tentaculata</i>	6	-	3	3	5	2	1	1	1	-	-	-
<i>Gyraulus albus</i>	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lymnaea stagnalis</i>	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
<i>Physa fontinalis</i>	1	1	2	2	-	2	3	-	3	-	-	-
<i>Planorbidae</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Planorbis carinatus</i>	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-
<i>Planorbis planorbis</i>	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	1	1	-	2	-	-	-	1	1	-	4	-
<i>Radix auricularia</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Radix balthica</i>	3	-	1	-	-	-	1	1	1	-	2	2
<i>Stagnicola</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stagnicola corvus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Valvata</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Valvata piscinalis</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ephydatia fluviatilis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Makrophyten												
<i>Agrostis stolonifera</i>	3	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
<i>Berula erecta</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Callitriche brutia var. hamulata</i>	2	-	3	-	-	-	-	3	2	-	-	-
<i>Callitriche obtusangula</i>	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Callitriche platycarpa</i>	3	-	4	-	-	-	-	4	3	-	-	-
<i>Calystegia sepium</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Carex acuta</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Carex riparia</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Dryopteris dilatata</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Elodea canadensis</i>	4	-	3	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Elodea nuttallii</i>	4	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Epilobium palustre</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Eupatorium cannabinum</i>	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Filipendula ulmaria</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Glyceria maxima</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Impatiens glandulifera</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	2	-	-	-

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Iris pseudacorus</i>	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Juncus effusus</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lemna minor</i>	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lemna trisulca</i>	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lythrum salicaria</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Mentha aquatica</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Myosotis scorpioides</i>	4	-	4	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Nasturtium officinale</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Nuphar lutea</i>	-	-	1	-	-	-	-	3	-	-	-	-
<i>Persicaria hydropiper</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Phalaris arundinacea</i>	4	-	4	-	-	-	-	3	3	-	-	-
<i>Potamogeton natans</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-
<i>Potamogeton pectinatus</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Ranunculus fluitans</i>	5	-	4	-	-	-	-	-	4	-	-	-
<i>Rorippa amphibia</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Scirpus sylvaticus</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sium latifolium</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Solanum dulcamara</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Sparganium emersum</i>	4	-	4	-	-	-	-	4	5	-	-	-
<i>Sparganium erectum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Spirodela polyrhiza</i>	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Urtica dioica</i>	2	-	2	-	-	-	-	1	2	-	-	-
<i>Valeriana officinalis</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Veronica beccabunga</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
<i>Amblystegium fluviatile</i>	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Brachythecium rivulare</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Fontinalis antipyretica</i>	-	-	3	-	-	-	-	1	2	-	-	-
<i>Leptodictyum riparium</i>	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Chiloscyphus polyanthos</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Marchantia polymorpha</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Phytobenthos (ohne Diatomeen)												
<i>Chamaesiphon incrustans</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Chamaesiphon polymorphus</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Hydrococcus rivularis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Homoeothrix janthina</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Homoeothrix varians</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Hydrococcus cesatii</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Phormidium chalybaeum</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pseudanabaena starmachii</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Chamaesiphon confervicolus</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Komvophoron schmidlei</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Euglena oxyuris</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lepocinclis</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Lepocinclis salina</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Trachelomonas</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Vaucheria</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Cladophora glomerata</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-
<i>Cosmarium punctulatum</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Cosmarium subspeciosum var. transiens</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Microspora amoena</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Microspora stagnorum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Oedogonium</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Spirogyra</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Stigeoclonium</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Tetraspora gelatinosa</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Audouinella pygmaea</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Batrachospermum gelatinosum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Chantransia - Stadien</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Closterium praelongum var. brevius</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Closterium acerosum var. acerosum</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Closterium ehrenbergii</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Closterium moniliferum var. moniliferum</i>	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Closterium rostratum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Closterium tumidulum</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Cosmarium</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Cosmarium laeve</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Diatomeen												

Art	Fundort											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>Parlibellus protractoides</i>	3	-	6	-	-	-	-	5	5	-	-	-
<i>Pennales</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia acuminata</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Pinnularia borealis</i> var. <i>borealis</i>	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia divergentissima</i> var. <i>divergentissima</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia marchica</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Pinnularia nodosa</i> var. <i>nodosa</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Pinnularia perirrorata</i>	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia subgibba</i> var. <i>subgibba</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia transversa</i>	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Pinnularia viridiformis</i> var. <i>viridiformis</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Placoneis anglica</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Placoneis clementis</i>	3	-	2	-	-	-	-	3	-	-	-	-
<i>Placoneis elginensis</i>	2	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-
<i>Placoneis ignorata</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Placoneis placentula</i>	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Placoneis symmetrica</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Planothidium dau</i>	1	-	1	-	-	-	-	3	-	-	-	-
<i>Planothidium delicatulum</i>	19	-	-	-	-	-	-	3	2	-	-	-
<i>Planothidium engelbrechtii</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Planothidium frequentissimum</i> var. <i>frequentissimum</i>	19	17	52	-	-	-	-	8	9	-	-	-
<i>Planothidium granum</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Planothidium lanceolatum</i>	22	32	17	-	-	-	-	-	27	-	-	-
<i>Planothidium minutissimum</i>	-	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Planothidium peragalli</i>	7	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Planothidium rostratum</i>	10	4	20	-	-	-	-	3	5	-	-	-
<i>Platessa conspicua</i>	2	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Platessa hustedtii</i>	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Psammothidium bioretii</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Psammothidium helveticum</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Psammothidium rechtense</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Psammothidium subatomoides</i>	2	-	4	-	-	-	-	14	3	-	-	-
<i>Reimeria sinuata</i> var. <i>sinuata</i>	2	2	9	-	-	-	-	2	2	-	-	-
<i>Rhoicosphenia abbreviata</i>	25	-	44	-	-	-	-	-	30	-	-	-
<i>Rhopalodia gibba</i> var. <i>gibba</i>	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sellaphora bacillum</i>	1	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-
<i>Sellaphora pupula</i> var. <i>pupula</i>	-	4	2	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Sellaphora seminulum</i>	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stauroneis kriegeri</i>	-	2	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Stauroneis legumen</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stauroneis parathermicola</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Stauroneis phoenicenteron sensu stricto</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-
<i>Stauroneis producta</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Stauroneis smithii</i> var. <i>smithii</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Stauroneis thermicola</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella angusta</i>	5	-	1	-	-	-	-	4	1	-	-	-
<i>Surirella bifrons</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella biseriata</i>	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
<i>Surirella brebissonii</i> var. <i>brebissonii</i>	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella brebissonii</i> var. <i>kuetzingii</i>	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella crumena</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella helvetica</i>	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella linearis</i> var. <i>linearis</i>	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Surirella ovalis</i>	-	-	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<i>Surirella visurgis</i>	-	-	5	-	-	-	-	1	3	-	-	-
<i>Tabellaria flocculosa</i> var. <i>flocculosa</i>	2	19	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-
<i>Tabularia fasciculata</i>	1	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-

1.9 Flora

Die Angaben zur Flora beruhen im Wesentlichen auf den Erhebungen im Rahmen der FFH-Basiserfassung von STEGMANN et al. (2004) aus dem Jahr 2002 und 2003 sowie deren Aktualisierung von GROBMAYER et al. (2018) aus den Jahren 2016 und 2017. Zudem wurden weitere Gutachten und Veröffentlichungen (KUBITZKI et al. 2004, SIEBER & HÄRDTLE 2001, KAISER 2016) sowie die Daten aus dem Pflanzenerfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz (Stand Februar 2019) ausgewertet. Die in Tab. Mat. 1-10 angeführte Übersicht kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen, da systematische Erfassungen der Gesamtflora nicht erfolgt sind.

Im Rahmen der Erstellung der Unterlage von KUBITZKI et al. (2004) wurden für das dort gewählte Betrachtungsgebiet ausschließlich vorhandene Gutachten, Veröffentlichungen, Diplom- und Magisterarbeiten ausgewertet.

Bei SIEBER & HÄRDTLE (2001) wurde auf über 30 Untersuchungsflächen am Oberlauf der Böhme (siehe Abb. Mat. 1-16) in den Jahren 1996 und 1997 Erhebungen zum Vorkommen von Farn- und Blütenpflanzen durchgeführt und Pflanzengesellschaften aufgenommen. Die Tab. Mat. 1-8 gibt eine Übersicht über die festgestellten Pflanzengesellschaften auf den einzelnen Untersuchungsflächen.

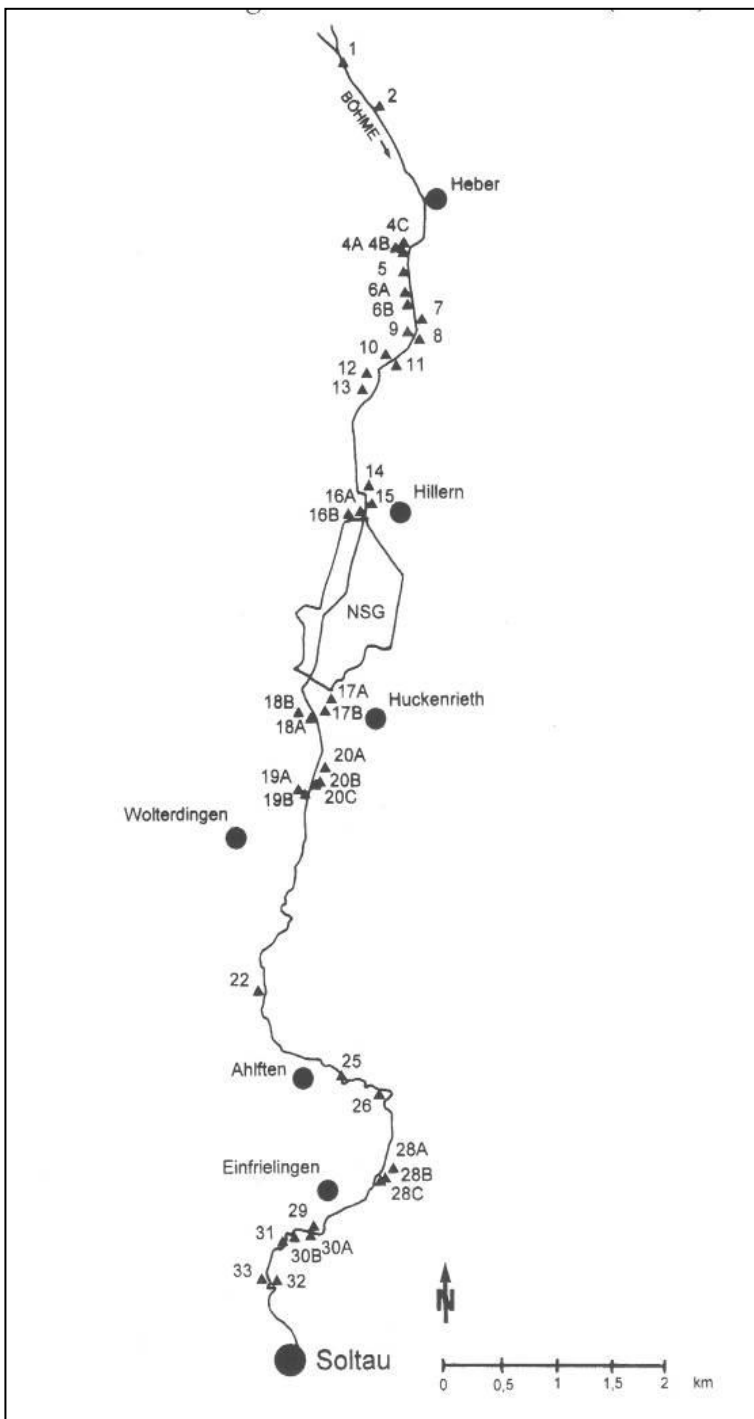
Nach SCHMIDT (2017) wurde innerhalb des Naturschutzgebietes „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021) (siehe Abb. 1-2 im Hauptband) im Jahr 2016 von Herrn Marien van Westen (Assen/Niederlande) eine einmalige Erhebung zum Vorkommen von Zieralgen durchgeführt. Dabei wurde ein Vergleich des Artenspektrums mit dem im Zeitraum von 1971 bis 1984 (HANDKE 1997) durchgeführten Untersuchungen im Gebiet durchgeführt (siehe Tab. Mat. 1-9). Während laut SCHMIDT (2017) in den 1970er und 1980er Jahren in 326 Proben insgesamt 121 Taxa von Zieralgen nachgewiesen werden konnten, wurden 2016 in drei Proben allein 76 Zieralgen-Taxa ermittelt.

Tab. Mat. 1-8: Übersicht über das Vorkommen der Pflanzengesellschaften auf den Untersuchungsflächen.

Quelle: Verändert nach SIEBER & HÄRDTLE (2001: 113); Lage der Untersuchungsflächen siehe Abb. Mat. 1-16.

Klasse / Gesellschaft	1 ²	2	4A	4B	4C	5	6A	6B	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16A	16B	17A	17B	18A	18B	19A	19B	20A	20B	20C	22	25	26	28A	28B	28C	29	30 A	30 B	31	32	33				
Scheuchzerio- Caricetae fuscae																																												
Caricetum rostratae	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Caricion lasiocarpae- Basalgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Caricetum nigrae	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Scheuchzerio- Caricetae fuscae- Basalgesel.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Phragmitetea australis																																												
Schoenoplecto- Phragmi-tetum australis typ. Ausb.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
S.-Phragm. Austr. Ausb. M. Thelypteris palustris	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Glycerietum maximae	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sparganietum erecti typische Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sparg. erecti Ausb. M. Polygono- num hydropiper	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Caricetum gracilis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Caricetum acutiformis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Peucedano- Calamagrostietum caescentis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Phalaridetum arundinacea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Molinio- Arrhenatheretea																																												
Angelico-Cirsietum oleracei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bromo-Senecionetum aquatici	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Crepis paludosa- Juncus acutiflorus- Gesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scirpus sylvaticus- Gesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

² Die Untersuchungsfläche liegt außerhalb des Planungsraumes, aber direkt benachbart dazu.



Quelle: aufbereitet nach SIEBER & HÄRDTLE (2001: 98)

Abb. Mat. 1-16: Lage der Untersuchungsflächen einschließlich Nummern.

Tab. Mat. 1-9: Liste der Zieralgen (Desmidiaceen) im Naturschutzgebiet „Böhmetal bei Huckenrieth“ im Vergleich.

Quellen: verändert nach SCHMIDT (2017).

wissenschaftlicher Name	HANDKE (1997)	VAN WESTEN (2016)
<i>Actinotaenium crassiusculum</i>	x	---
<i>Actinotaenium cucurbitinum</i>	x	---
<i>Actinotaenium curtum</i>	x	---
<i>Actinotaenium minutissimum</i>	---	x
<i>Actinotaenium obcuneatum</i>	---	x
<i>Actinotaenium perminutum</i>	---	x
<i>Actinotaenium rufescens</i>	x	---
<i>Actinotaenium subglobosum</i>	x	---
<i>Actinotaenium subtile</i>	x	---
<i>Bambusina brebissonii</i>	x	---
<i>Closterium abruptum</i>	x	---
<i>Closterium acutum</i> var. <i>linea</i>	---	x
<i>Closterium archaerionum</i>	x	---
<i>Closterium baillyanum</i>	x	---
<i>Closterium baillyanum</i> var. <i>alpinum</i>	x	x
<i>Closterium calosporum</i> var. <i>brasiliense</i>	---	x
<i>Closterium closterioides</i>	x	---
<i>Closterium closterioides</i> var. <i>intermedium</i>	x	---
<i>Closterium costatum</i>	x	---
<i>Closterium costatum</i> var. <i>costatum</i>	x	x
<i>Closterium cynthia</i>	x	---
<i>Closterium cynthia</i> var. <i>cynthia</i>	x	x
<i>Closterium diana</i>	x	---
<i>Closterium diana</i> var. <i>arcuatum</i>	---	x
<i>Closterium diana</i> var. <i>diana</i>	x	x
<i>Closterium directum</i>	x	---
<i>Closterium ehrenbergii</i> var. <i>malinvernianum</i>	x	---
<i>Closterium gracile</i>	x	---
<i>Closterium gracile</i> var. <i>elongatum</i>	x	x
<i>Closterium gracile</i> var. <i>gracile</i>	---	x
<i>Closterium intermedium</i>	---	x
<i>Closterium juncidum</i>	x	---
<i>Closterium juncidum</i> var. <i>brevius</i>	x	x
<i>Closterium kuetzingii</i>	---	x
<i>Closterium lineatum</i> var. <i>elongatum</i>	---	x
<i>Closterium lunula</i>	x	---
<i>Closterium lunula</i> var. <i>lunula</i>	x	x
<i>Closterium parvulum</i> var. <i>angustum</i>	---	x
<i>Closterium parvulum</i> var. <i>maius</i>	---	x
<i>Closterium parvulum</i> var. <i>parvulum</i>	---	x
<i>Closterium prorum</i>	---	x
<i>Closterium ralfsii</i> var. <i>hybridum</i>	x	---
<i>Closterium rostratum</i>	x	x
<i>Closterium striolatum</i>	x	---
<i>Closterium tumidulum</i>	x	---
<i>Cosmarium amoenum</i>	x	x
<i>Cosmarium botrytis</i>	x	x
<i>Cosmarium botrytis</i> var. <i>paxillosporum</i>	x	---
<i>Cosmarium brebissonii</i>	---	x
<i>Cosmarium caelatum</i>	x	
<i>Cosmarium connatum</i>	x	
<i>Cosmarium difficile</i> var. <i>constrictum</i>	---	x
<i>Cosmarium difficile</i> var. <i>difficile</i>	---	x

wissenschaftlicher Name	HANDKE (1997)	VAN WESTEN (2016)
<i>Cosmarium discrepans</i>	---	x
<i>Cosmarium galeritum</i>	x	---
<i>Cosmarium goniodes</i> var. <i>subturgidum</i>	---	x
<i>Cosmarium humile</i>	x	x
<i>Cosmarium humile</i> var. <i>glabrum</i>	x	---
<i>Cosmarium humile</i> var. <i>substriatum</i>	x	---
<i>Cosmarium laeve</i> var. <i>rotundatum</i>	---	x
<i>Cosmarium levinotabile</i>	x	---
<i>Cosmarium messikommeri</i>	---	x
<i>Cosmarium notabile</i> var. <i>transiens</i>	x	x
<i>Cosmarium nymannianum</i>	x	---
<i>Cosmarium ocellatum</i>	x	---
<i>Cosmarium ornatum</i>	x	---
<i>Cosmarium praecisum</i>	x	---
<i>Cosmarium praegrande</i>	x	---
<i>Cosmarium praegrandiforme</i>	x	---
<i>Cosmarium pseudoconnatum</i>	x	---
<i>Cosmarium pseudopyramidatum</i>	x	---
<i>Cosmarium pseudopyramidatum</i> var. <i>extensum</i>	x	---
<i>Cosmarium pseudopyramidatum</i> var. <i>maximum</i>	x	---
<i>Cosmarium punctulatum</i> var. <i>subpunctulatum</i>	x	---
<i>Cosmarium pyramidatum</i>	x	---
<i>Cosmarium quadratum</i>	x	x
<i>Cosmarium regnellii</i>	---	x
<i>Cosmarium reniforme</i>	x	---
<i>Cosmarium reniforme</i> var. <i>elevatum</i>	x	---
<i>Cosmarium scopulorum</i>	x	---
<i>Cosmarium sportella</i> var. <i>subnudum</i>	---	x
<i>Cosmarium subcucumis</i>	---	x
<i>Cosmarium subtumidum</i> var. <i>borgei</i>	x	---
<i>Cosmarium tetraophthalmum</i>	x	x
<i>Cosmarium undulatum</i>	x	---
<i>Cosmarium vexatum</i> var. <i>lacustre</i>	---	x
<i>Cylindrocystis brebissonii</i>	x	x
<i>Desmidium grevillii</i>	x	x
<i>Desmidium swartzii</i>	x	x
<i>Docidium baculum</i>	x	---
<i>Euastrum ampullaceum</i>	x	x
<i>Euastrum crassum</i> var. <i>crassum</i>	x	x
<i>Euastrum crassum</i> var. <i>microcephalum</i>	x	---
<i>Euastrum crassum</i> var. <i>ornatum</i>	x	x
<i>Euastrum didelta</i>	x	---
<i>Euastrum dubium</i>	x	---
<i>Euastrum elegans</i>	---	x
<i>Euastrum humerosum</i>	x	---
<i>Euastrum humerosum</i> var. <i>humerosum</i>	x	x
<i>Euastrum insigne</i>	x	---
<i>Euastrum insulare</i>	x	---
<i>Euastrum luetkemuelleri</i> var. <i>carniolicum</i>	---	x
<i>Euastrum oblongum</i>	---	x
<i>Euastrum pectinatum</i>	x	x
<i>Euastrum pulchellum</i>	x	---
<i>Euastrum subalpinum</i>	x	x
<i>Euastrum turneri</i>	x	---
<i>Euastrum turneri</i> var. <i>bohemicum</i>	x	---
<i>Euastrum ventricosum</i>	x	---
<i>Gonatozygon brebissonii</i>	x	x
<i>Gonatozygon monotaenium</i>	x	x

wissenschaftlicher Name	HANDKE (1997)	VAN WESTEN (2016)
<i>Haplotaenium rectum</i>	x	x
<i>Hyalotheca dissiliens</i>	x	---
<i>Hyalotheca dissiliens</i> var. <i>dissiliens</i>	x	x
<i>Mesotaenium endlicherianum</i>	x	---
<i>Micrasterias angulosa</i>	x	---
<i>Micrasterias denticulata</i> var. <i>angulosa</i>	x	x
<i>Micrasterias jenneri</i>	x	---
<i>Micrasterias pinnatifida</i>	x	---
<i>Micrasterias rotata</i>	x	x
<i>Micrasterias thomasiana</i>	x	---
<i>Micrasterias thomasiana</i> var. <i>notata</i>	x	x
<i>Micrasterias truncata</i>	x	---
<i>Netrium digitus</i>	x	---
<i>Netrium digitus</i> var. <i>digitus</i>	x	x
<i>Netrium interruptum</i>	x	---
<i>Netrium oblongum</i>	x	---
<i>Netrium oblongum</i> var. <i>cylindricum</i>	x	x
<i>Penium cylindrus</i>	---	x
<i>Penium exiguum</i>	x	---
<i>Penium margaritaceum</i>	x	---
<i>Penium silvae-nigrae</i>	x	---
<i>Penium silvae-nigrae</i> var. <i>parallelum</i>	x	---
<i>Penium spirostriolatum</i> var. <i>spirostriolatum</i>	---	x
<i>Pleurotaenium coronatum</i>	x	---
<i>Pleurotaenium ehrenbergii</i>	x	x
<i>Pleurotaenium ehrenbergii</i> var. <i>undulatum</i>	x	---
<i>Pleurotaenium minutum</i>	x	---
<i>Pleurotaenium rectum</i>	x	---
<i>Roya obtusa</i>	x	---
<i>Spirotaenium condensata</i>	x	---
<i>Spondylosium planum</i>	x	---
<i>Staurastrum anatinum</i>	x	---
<i>Staurastrum arnellii</i>	x	---
<i>Staurastrum brachiatum</i>	x	---
<i>Staurastrum brebissonii</i>	x	---
<i>Staurastrum brebissonii</i> var. <i>brebissonii</i>	x	x
<i>Staurastrum cyrtocerum</i> var. <i>inflexum</i>	---	x
<i>Staurastrum dilatatum</i>	x	---
<i>Staurastrum gladiusum</i>	x	---
<i>Staurastrum hirsutum</i>	x	---
<i>Staurastrum lapponicum</i>	---	x
<i>Staurastrum margaritaceum</i>	x	---
<i>Staurastrum muricatum</i>	x	---
<i>Staurastrum orbiculae</i>	x	---
<i>Staurastrum punctulatum</i>	x	x
<i>Staurastrum ralfsii</i> var. <i>ralfsii</i>	x	x
<i>Staurastrum subavicula</i>	x	---
<i>Staurastrum teliferum</i> var. <i>teliferum</i>	x	x
<i>Staurastrum tetracerum</i> var. <i>tetracerum</i>	---	x
<i>Staurodesmus bulnheimii</i>	x	---
<i>Staurodesmus convergens</i>	x	---
<i>Staurodesmus dejectus</i>	x	---
<i>Staurodesmus dejectus</i> var. <i>dejectus</i>	x	x
<i>Staurodesmus dickiei</i> var. <i>dickiei</i>	---	x
<i>Staurodesmus omearae</i>	---	x
<i>Staurodesmus patens</i>	x	---
<i>Staurodesmus quadratus</i>	x	---
<i>Staurodesmus validus</i>	x	---

wissenschaftlicher Name	HANDKE (1997)	VAN WESTEN (2016)
<i>Teilingia granulata</i>	×	×
<i>Tetmemorus brebissonii</i>	×	---
<i>Tetmemorus brebissonii</i> var. <i>minor</i>	×	---
<i>Tetmemorus granulatus</i>	×	×
<i>Tetmemorus laevis</i> var. <i>laevis</i>	×	×
<i>Xanthidium antilopaeum</i>	×	---
<i>Xanthidium armatum</i>	×	---

Tab. Mat. 1-10: Gesamtliste zur im Planungsraum nachgewiesenen Flora.

Quellen: GROBMEYER et al. (2018), STEGMANN et al. 2004 aus dem Jahr 2002/2003, NLKWN, Geschäftsbereich Wasserwirtschaft (Auszug aus BOG-Datenbank (Stand März 2018), NLKWN (2019b), Pflanzenerfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz (3.2.2019), KUBITZKI et al. (2004), SIEBER & HÄRDLE (2001), KAISER (2016), ELLERMANN (2018), SCHMIDT (2017).

Die Nomenklatur folgt GARVE (2004) und KOPERSKI (2011).

Arten der Roten Liste und Vorwarnliste (einschließlich extrem seltenen Arten) sowie im Sinne von § 7 BNatSchG besonders geschützte Arten sind entsprechend GARVE (2004) und METZING et al. (2018), KOPERSKI (2011), HOFFMANN et al. (2018), KUSBER & GUTOWSKI (2018) und FOERSTER et al. (2018) durch **Fettdruck** hervorgehoben (vergleiche BfN 2019a). Arten, für denen die Daten für eine Bewertung nicht ausreichend oder deren Gefährdung anzunehmen ist, sind unterstrichen (siehe Tab. 3-Tab. 3-19 in Kap. 3.4.1 und Tab. 3-22 in Kap. 3.4.2 im Hauptband).

Angaben in eckigen Klammer: [N] = Neophyt; [N] = Neophyt; [O] = Orchidee; [↓] = ältere Nachweis ohne dem Autor bekannte Vorkommen im Anschluss an die Kartierung STEGMANN et al. (2004); [↓↓] = laut STEGMANN et al. (2004) nicht mehr festgestellte Vorkommen ohne weitere Hinweise; [↑] = kein Nachweis bei STEGMANN et al. (2004), aber mit aktuellerem Befund beziehungsweise aus dem gleichem Erhebungszeitraum.

Farn- und Blütenpflanzen:

Abies alba [↑]
Abies nordmanniana
Abies spec.
Acer campestre
Acer platanoides
Acer pseudoplatanus
Acer spec.
Achillea millefolium ssp. *millefolium*
Achillea ptarmica
Aconitum napellus [N] [↑]
Acorus calamus [N]
Adoxa moschatellina
Aegopodium podagraria
Aesculus hippocastanum [N]
Agrimonia eupatoria ssp. *eupatoria* [↑]
Agrostis canina
Agrostis capillaris
Agrostis gigantea
Agrostis stolonifera
Agrostis stolonifera agg.
Agrostis vinealis [↓]
Aira caryophyllea ssp. *caryophyllea* [↓]
Ajuga reptans
Alchemilla vulgaris agg.
Alisma plantago-aquatica
Alliaria petiolata

Allium ursinum ssp. *ursinum*
Alnus glutinosa
Alnus incana [N]
Alopecurus geniculatus
Alopecurus pratensis ssp. *pratensis*
Alopecurus x brachystylus
Amelanchier lamarckii [N]
Andromeda polifolia
Anemone nemorosa
Angelica archangelica
Angelica sylvestris ssp. *sylvestris*
Anthemis arvensis [↓]
Anthoxanthum aristatum [N]
Anthoxanthum odoratum
Anthriscus sylvestris ssp. *sylvestris*
Anthyllis vulneraria ssp. *pseudovulneraria* [↓]
Apium inun datum [↓↓]
Arabis glabra [↓]
Arctium lappa
Arctium minus
Armeria maritima ssp. *elongata* [↑]
Arrhenatherum elatius
Artemisia campestris ssp. *campestris* [↓]
Artemisia vulgaris
Asparagus spec.
Asplenium ruta-muraria ssp. *ruta-muraria* [↓]
Athyrium filix-femina

Atriplex prostrata
Avena sativa
Ballota nigra ssp. *nigra* [↓]
Bellis perennis
Berula erecta
Betonica officinalis [↓]
Betula pendula
Betula pubescens
Bidens cernua
Bidens frondosa [N]
Bidens tripartita
Bistorta officinalis
Blechnum spicant
Brachypodium sylvaticum ssp. *sylvaticum*
Brassica napus [N] [↓]
Briza media [↑]
Bromus hordeaceus ssp. *hordeaceus*
Bromus sterilis
Butomus umbellatus [↓]
Buxus sempervirens
Calamagrostis canescens ssp. *canescens*
Calamagrostis epigejos
Calla palustris
Callitriche hamulata
Callitriche obtusangula
Callitriche palustris agg.
Callitriche platycarpa
Calluna vulgaris

Caltha palustris
Calystegia sepium ssp. *sepium*
Campanula patula [↑]
Campanula rapunculus [↓]
Capsella bursa-pastoris
Cardamine amara ssp. *amara*
Cardamine flexuosa
Cardamine pratensis
Carex acuta
Carex acutiformis
Carex appropinquata [↑]
Carex aquatilis [↑]
Carex arenaria
Carex brizoides
Carex canescens
Carex demissa
Carex disticha
Carex echinata
Carex elata ssp. *elata* [↓]
Carex elongata
Carex flava
Carex hirta
Carex lasiocarpa
Carex muricata agg.
Carex nigra
Carex ovalis
Carex pallescens [↑]
Carex panicea
Carex paniculata
Carex pendula [↑]
Carex pilulifera
Carex pseudocyperus
Carex remota
Carex riparia
Carex rostrata
Carex sylvatica
Carex vesicaria
Carex viridula [↑]
Carex x elytroides [↑]
Carpinus betulus
Centaurea cyanus [↑]
Centaurea jacea [↑]
Centaureum erythraea ssp.
erythraea [↓]
Cerastium arvense ssp. *arvense*
Cerastium holosteoides
Ceratocarpus claviculata
Ceratophyllum demersum ssp.
demersum
Chelidonium majus
Chrysosplenium alternifolium
Chrysosplenium oppositifolium
Cichorium intybus ssp. *intybus* [↑]
Cicuta virosa
Circaea alpina
Circaea lutetiana
Circaea x intermedia [↑]
Cirsium arvense
Cirsium oleraceum
Cirsium palustre
Cirsium vulgare
Claytonia perfoliata [N]
Convallaria majalis
Conyza canadensis [N]
Cornus mas [↑]
Cornus sanguinea ssp. *sanguinea*
Corrigiola litoralis [↓]
Corylus avellana
Corynephorus canescens
Cotoneaster spec.
Crataegus laevigata
Crataegus monogyna
Crepis biennis [↑]
Crepis capillaris
Crepis paludosa
Crepis tectorum [↑]

Cuscuta europaea
Cynosurus cristatus
Cystopteris fragilis [↑]
Cytisus scoparius
Dactylis glomerata
Dactylis polygama
Dactylorhiza maculata [O]
Dactylorhiza majalis ssp. *majalis* [O]
Danthonia decumbens ssp.
decumbens [↓]
Daucus carota ssp. *carota*
Deschampsia cespitosa ssp. *cespitosa*
Deschampsia flexuosa
Dianthus armeria ssp. *armeria* [↓]
Dianthus deltoides [↑]
Dicentra formosa
Digitalis purpurea
Digitalis spec.
Digitaria sanguinalis
Drosera intermedia
Drosera rotundifolia
Dryopteris carthusiana
Dryopteris cristata [↑]
Dryopteris dilatata
Dryopteris filix-mas
Echinochloa crus-galli
Echium vulgare [↓]
Eleocharis multicaulis [↑]
Eleocharis palustris
Eleocharis uniglumis
Elodea canadensis [N]
Elodea nuttallii [N]
Elymus repens
Empetrum nigrum
Epilobium angustifolium
Epilobium ciliatum [N]
Epilobium hirsutum
Epilobium montanum
Epilobium obscurum [↓]
Epilobium palustre
Epilobium parviflorum
Epilobium tetragonum
Epipactis helleborine [O] [↓]
Equisetum arvense
Equisetum fluviatile
Equisetum hyemale [↑]
Equisetum palustre
Equisetum pratense [↑]
Equisetum sylvaticum
Equisetum telmateia [↑]
Erica tetralix
Erigeron annuus [N]
Eriophorum angustifolium
Eriophorum vaginatum
Erodium cicutarium
Euonymus europaea
Eupatorium cannabinum
Euphorbia cyparissias
Fagopyrum esculentum [N] [↑]
Fagus sylvatica
Fallopia japonica [N]
Fargesia spec. [N]
Festuca arundinacea ssp. *arundinacea*
Festuca filiformis
Festuca gigantea
Festuca ovina agg. [↓]
Festuca pratensis ssp. *pratensis*
Festuca rubra
Filago arvensis
Filago minima
Filipendula ulmaria
Fragaria vesca
Frangula alnus
Fraxinus excelsior
Fritillaria meliagris [↑]
Gagea lutea [↑]

Gagea pratensis [↓]
Galanthus nivalis [N] [↑]
Galeopsis bifida
Galeopsis segetum [↓]
Galeopsis tetrahit
Galinsoga parviflora [N]
Galium album ssp. *album*
Galium aparine
Galium mollugo [↑]
Galium odoratum
Galium palustre
Galium saxatile
Galium uliginosum
Galium verum [↑]
Genista anglica [↓]
Genista pilosa [↑]
Gentiana pneumonanthe
Geranium molle
Geranium pusillum
Geranium robertianum ssp.
robertianum
Geum rivale
Geum urbanum
Glechoma hederacea
Glyceria fluitans
Glyceria maxima
Glyceria notata
Gnaphalium uliginosum
Gratiola officinalis [↓]
Gymnocarpium dryopteris
Hedera helix
Helichrysum arenarium [↓]
Helictotrichon pubescens ssp.
pubescens [↓]
Heracleum mantegazzianum [N]
Heracleum sphondylium ssp.
sphondylium
Hieracium murorum [↑]
Hieracium pilosella
Hieracium sabaudum
Hieracium umbellatum
Hippuris vulgaris [↓]
Holcus lanatus
Holcus mollis
Holosteum umbellatum ssp.
umbellatum [↓]
Hottonia palustris
Humulus lupulus
Hydrocharis morsus-ranae
Hydrocotyle vulgaris
Hypericum humifusum [↑]
Hypericum maculatum
Hypericum perforatum
Hypericum tetrapterum
Hypochaeris radicata
Ilex aquifolium
Impatiens glandulifera [N]
Impatiens noli-tangere
Impatiens parviflora [N]
Inula britannica [↓]
Iris pseudacorus
Jasione montana ssp. *montana*
Juglans regia [N] [↓]
Juncus acutiflorus
Juncus articulatus
Juncus bufonius
Juncus bulbosus
Juncus conglomeratus
Juncus effusus
Juncus filiformis
Juncus gerardii [↓]
Juncus inflexus
Juncus squarrosus [↓]
Juncus tenuis
Juniperus communis ssp. *communis*
Knautia arvensis

- Lamium album* ssp. *album*
Lamium argentatum [N]
Lamium galeobdolon
Lamium maculatum
Lapsana communis
Larix decidua [N]
Lathraea squamaria* ssp. *squamaria [↑]
Lathyrus pratensis
Lemna gibba
Lemna minor
Lemna trisulca
Leontodon autumnalis ssp. *autumnalis*
Leontodon saxatilis [↓]
Lepidium campestre [↑]
Leucanthemum vulgare agg.
Ligustrum vulgare
Linaria vulgaris
Linum usitatissimum [N] [↑]
Listera ovata [O] [↓]
Lithospermum arvense* ssp. *arvense [↓]
Lolium multiflorum [N]
Lolium perenne
Lonicera periclymenum
Lonicera xylosteum
Lotus corniculatus
Lotus pedunculatus
Lupinus polyphyllus [N]
Luzula campestris
Luzula luzuloides
Luzula multiflora
Luzula pilosa
Luzula sylvatica ssp. *sylvatica*
Lycopodiella inundata [↑]
Lycopodium clavatum [↓]
Lycopus europaeus
Lysimachia nemorum
Lysimachia nummularia
Lysimachia thyrsoflora
Lysimachia vulgaris
Lythrum salicaria
Maianthemum bifolium
Malus domestica [N]
Matricaria recutita
Matteuccia struthiopteris
Medicago lupulina
Melampyrum pratense
Melica uniflora
Melilotus albus
Mentha aquatica
Mentha arvensis
Mentha longifolia
Menyanthes trifoliata
Mercurialis perennis [↑]
Milium effusum
Moehringia trinervia
Molinia caerulea
Montia fontana [↓]
Mycelis muralis
Myosotis arvensis ssp. *arvensis*
Myosotis discolor [↑]
Myosotis laxa
Myosotis nemorosa [↓]
Myosotis ramosissima [↑]
Myosotis scorpioides ssp. *scorpioides*
Myosotis stricta [↑]
Myrica gale
Myriophyllum alterniflorum [↓↓]
Myriophyllum spicatum
Myriophyllum verticillatum [↓]
Narcissus pseudonarcissus [N] [↑]
Nardus stricta [↓]
Narthecium ossifragum
Nasturtium officinale
Nuphar lutea
- Nymphaea alba***
Oenanthe aquatica
Oenanthe fistulosa [↓]
Oenothera biennis agg. [N]
Ononis repens* ssp. *procurrens [↑]
Ophioglossum vulgatum [↓]
Ornithopus perpusillus
Osmunda regalis
Oxalis acetosella
Oxalis corniculata [N]
Papaver dubium
Pedicularis palustris [↓]
Peplis portula
Persicaria amphibia
Persicaria hydropiper
Persicaria lapathifolia
Persicaria maculosa
Persicaria minor
Persicaria mitis [↓]
Peucedanum palustre
Phalaris arundinacea
Phegopteris connectilis
Phleum pratense
Phragmites australis
Phyteuma nigrum
Picea abies
Pimpinella saxifraga [↓]
Pinus nigra [N]
Pinus strobus [N]
Pinus sylvestris ssp. *sylvestris*
Plantago lanceolata
Plantago major
Plantago media [↓]
Poa annua
Poa bulbosa* ssp. *bulbosa [↑]
Poa nemoralis
Poa palustris
Poa pratensis
Poa trivialis ssp. *trivialis*
Polygala vulgaris [↑]
Polygonum aviculare
Polygonum multiflorum
Polypodium vulgare
Populus alba [N]
Populus balsamifera [N] [↑]
Populus tremula
Populus x canadensis [N]
Potamogeton alpinus [↑]
Potamogeton bertholdii [↓]
Potamogeton crispus
Potamogeton natans
Potamogeton nodosus [↓]
Potamogeton obtusifolius
Potamogeton pectinatus
Potamogeton polygonifolius
Potamogeton rutilus [↑]ton spec.
Potamogeton trichoides [↓]
Potentilla anserina
Potentilla erecta
Potentilla palustris
Potentilla reptans
Primula elatior
Primula veris [↓↓]
Prunella vulgaris
Prunus avium ssp. *avium*
Prunus laurocerasus [N] [↑]
Prunus padus ssp. *padus*
Prunus serotina [N]
Prunus spinosa
Pseudolysimachion longifolium [↓]
Pseudotsuga menziesii [N]
Pteridium aquilinum
Pulmonaria obscura [↑]
Quercus palustris
Quercus petraea
Quercus robur
- Quercus rubra* [N]
Ranunculus acris
***Ranunculus aquatilis* agg.** [↓]
***Ranunculus auricomus* agg.**
Ranunculus bulbosus* ssp. *bulbosus [↓]
Ranunculus ficaria ssp. *bulbilifer*
Ranunculus flammula
Ranunculus fluitans
Ranunculus lanuginosus [↑]
Ranunculus lingua
Ranunculus repens
Ranunculus sceleratus
Raphanus raphanistrum [↑]
Rhamnus cathartica [↓]
Rhinanthus angustifolius* ssp. *grandiflorus [↑]
Rhinanthus minor [↑]
Rhododendron spec. [N]
Rhynchospora alba
Rhynchospora fusca [↓]
Ribes nigrum
Ribes rubrum
Ribes uva-crispa
Robinia pseudoacacia [N]
Rorippa amphibia
Rorippa palustris
Rorippa sylvestris
Rosa canina
Rosa rugosa [N]
Rubus caesius
Rubus fruticosus agg.
Rubus idaeus
Rubus laciniatus [N]
Rubus spectabilis [N]
Rumex acetosa
Rumex acetosella ssp. *acetosella*
Rumex conglomeratus
Rumex crispus
Rumex hydrolapathum
Rumex obtusifolius ssp. *obtusifolius*
Rumex sanguinis [↑]
Rumex thyrsoflorus
Sagina procumbens
Sagittaria sagittifolia
Salix alba
Salix aurita
Salix babylonica [N] [↑]
Salix caprea
Salix cinerea ssp. *cinerea*
Salix fragilis
Salix pentandra
Salix purpurea
Salix repens* ssp. *repens [↓]
Salix triandra
Salix viminalis
Salix x meyeriana [↑]
Salix x rubens
Sambucus nigra
Sambucus racemosa
Sanicula europaea [↓]
Saxifraga granulata* ssp. *granulata [↓]
Schoenoplectus lacustris
Schoenoplectus tabernaemontani [↓]
Scirpus sylvaticus
Scleranthus perennis [↑]
Scrophularia nodosa
Scutellaria galericulata
Sedum rupestre [↓]
Senecio aquaticus
Senecio jacobaea
Senecio ovatus ssp. *ovatus*
Senecio sylvaticus
Setaria pumila [↑]
Silene dioica

Silene flos-cuculi
Sium latifolium
Solanum dulcamara
Solanum nigrum
Solidago canadensis [N]
Solidago gigantea [N]
Solidago virgaurea ssp. *virgaurea* [↓]
Sonchus oleraceus
Sorbus aria [N] [↑]
Sorbus aucuparia
Sparganium emersum
Sparganium erectum
Sparganium natans [↓]
Spiraea billardii [N]
Spiraea salicifolia agg. [N]
Spirodela polyrhiza
Stachys arvensis [↑]
Stachys palustris
Stachys sylvatica
Stellaria alsine
Stellaria aquatica
Stellaria graminea
Stellaria holostea
Stellaria media
Stellaria neglecta
Stellaria nemorum ssp. *nemorum*
Stellaria palustris
Stratiotes aloides
Succisa pratensis [↓]
Symphoricarpos albus [N]
Symphytum officinale
Taraxacum celticum agg. [↑]
Taraxacum duplidentifrons [↓]
Taraxacum lacistophyllum [↓]
Taraxacum nordstedtii [↑]
Taraxacum tortilobum [↓]
Tanacetum vulgare
Taraxacum officinale agg.
Taxus baccata
Tephrosieris palustris [↓]
Thalictrum flavum [↓]
Thelypteris palustris
Thuja spec.
Tilia cordata
Tilia platyphyllos
Torilis japonica
Tragopogon pratensis
Trichophorum cespitosum ssp. *germanicum* [↓]
Trientalis europaea
Trifolium arvense ssp. *arvense*
Trifolium campestre
Trifolium dubium
Trifolium hybridum ssp. *hybridum* [N]
Trifolium incarnatum [N] [↑]
Trifolium medium [↑]
Trifolium pratense
Trifolium repens
Triglochin palustre [↓]
Tripleurospermum perforatum
Tussilago farfara
Thymus serpyllum ssp. *serpyllum* [↓]
Typha angustifolia
Typha latifolia
Ulmus glabra
Ulmus minor [↑]
Urtica dioica
Utricularia minor [↓]
Utricularia vulgaris agg. [↓]
Vaccinium myrtillus
Vaccinium oxycoccos
Vaccinium uliginosum ssp. *uliginosum*
Vaccinium vitis-idaea
Valeriana dioica
Valerianella locusta [↑]

Valeriana officinalis agg.
Verbascum densiflorum
Verbascum thapsus ssp. *thapsus*
Veronica anagallis-aquatica
Veronica agrestis [↑]
Veronica arvensis
Veronica beccabunga
Veronica chamaedrys ssp. *chamaedrys*
Veronica filiformis
Veronica hederifolia
Veronica montana [↓]
Veronica officinalis
Veronica scutellata
Veronica serpyllifolia spec.
Veronica triphyllus [↓]
Viburnum lantana [N]
Viburnum opulus
Vicia angustifolia
Vicia cracca
Vicia hirsuta
Vicia lathyroides [↓]
Vicia sativa [N]
Vicia sepium spec.
Vicia tetrasperma
Vinca major
Vinca minor [N]
Viola canina ssp. *canina* [↓]
Viola palustris
Viola reichenbachiana
Viola riviniana
Viola tricolor [↑]

Moose:

Amblystegium fluviatile
Atrichum undulatum
Aulacomnium palustre
Brachythecium rivulare
Brachythecium rutabulum
Calliergon spec.
Calliergon stramineum
Calliergon cordifolium
Calliergonella cuspidata
Chiloscyphus polyanthos
Climacium dendroides
Dicranum spec.
Fontinalis antipyretica
Hylocomium splendens var. *splendes*
Hypnum cupressiforme var. *cupressiforme*
Hypnum spec.
Leptodictyum riparium
Leucobryum glaucum
Lophocolea bidentata
Lophocolea heterophylla
Marchantia polymorpha
Mnium hornum
Mnium spec.
Pellia epiphylla
Plagiomnium affine
Plagiothecium denticulatum var. *undulatum*
Plagiomnium elatum
Plagiomnium undulatum
Pleurozium schreberi
Polytrichum commune var. *commune*
Polytrichum formosum
Polytrichum juniperinum
Polytrichum spec.
Rhytidadelphus squarrosus
Riccia fluitans
Sphagnum angustifolium
Sphagnum capillifolium
Sphagnum centrale
Sphagnum compactum
Sphagnum contortum

Sphagnum cuspidatum
Sphagnum denticulatum
Sphagnum denticulatum var. *inundatum*
Sphagnum fallax
Sphagnum fimbriatum
Sphagnum flexuosum
Sphagnum girgensohnii
Sphagnum magellanicum
Sphagnum molle
Sphagnum palustre
Sphagnum papillosum
Sphagnum riparium
Sphagnum rubellum
Sphagnum russowii
Sphagnum spec.
Sphagnum squarrosum
Sphagnum subnitens
Sphagnum subsecundum
Sphagnum teres
Warnstorfia exannulatus
Warnstorfia fluitans

Kieselalgen:

Achnanthes coarctata
Achnanthes exigua
Achnantheidium minutissimum var. *minutissimum*
Amphipleura pellucida
Amphora copulata
Amphora ovalis
Amphora pediculus
Caloneis amphibaena f. *amphisbaena*
Caloneis lancetella
Caloneis silicula f. *silicula*
Cavinula cocconeiformis
Cavinula variostrata
Centrales
Chamaepinnularia submuscolica
Cocconeis lineata
Cocconeis pediculus
Cocconeis placentula var. *placentula*
Cocconeis pseudolineata
Cosmioneis pusilla
Ctenophora pulchella
Cymatopleura elliptica var. *elliptica*
Cymatopleura solea var. *solea*
Cymbella cymbiformis
Cymbella naviculiformis
Decussata placenta
Diademes confervacea
Diatoma moniliformis ssp. *moniliformis*
Diatoma tenuis
Diatoma vulgaris
Encyonema leibleinii
Encyonema silesiacum var. *silesiacum*
Eolimna minima
Epithemia adnata
Eucoconeis laevis
Eunotia bilunaris var. *bilunaris*
Eunotia botuliformis
Eunotia exigua
Eunotia minor
Eunotia pectinalis
Eunotia tenella
Fallacia pygmaea ssp. *pygmaea*
Fallacia subhamulata
Fragilaria construens f. *subsalsina*
Fragilaria famelica var. *famelica*
Fragilaria gracilis
Fragilaria leptostauron var. *dubia*
Fragilaria leptostauron var. *leptostauron*
Fragilaria pararumpens

Fragilaria parasitica var. *subconstricta*
Fragilaria pinnata var. *pinnata*
Fragilaria radians
Fragilaria rumpens
Fragilaria vaucheriae
Fragilariaforma bicapitata
Fragilariaforma virescens
Frustulia amphipleuroides
Frustulia vulgaris
Geissleria decussis
Gomphonema
Gomphonema acuminatum var. *acuminatum*
Gomphonema angustatum
Gomphonema brebissonii
Gomphonema capitatum
Gomphonema clavatum
Gomphonema minutum
Gomphonema olivaceum var. *olivaceum*
Gomphonema parvulum var. *parvulum*
f. parvulum
Gomphonema pumilum var. *pumilum*
Gomphonema pumilum var. *rigidum*
Gomphonema truncatum
Gyrosigma sciotoense
Hippodonta capitata
Hippodonta costulata
Hippodonta hungarica
Hippodonta linearis
Hippodonta lueneburgensis
Hippodonta pumila
Humidophila brekkaensis
Karayevia clevei var. *clevei*
Karayevia laterostrata
Lemnicola hungarica
Luticola goeppertiana
Mayamaea fossalis var. *fossalis*
Melosira varians
Meridion circulare var. *circulare*
Meridion circulare var. *constrictum*
Navicula
Navicula absoluta
Navicula cincta
Navicula cryptocephala var. *cryptocephala*
Navicula cryptotenella
Navicula germainii
Navicula gregaria
Navicula integra
Navicula lanceolata
Navicula oppugnata
Navicula radiosa var. *radiosa*
Navicula reichardtiana var. *reichardtiana*
Navicula reinhardtii
Navicula rhynchocephala
Navicula rhynchotella
Navicula salinarum var. *salinarum*
Navicula slesvicensis
Navicula tenelloides
Navicula tripunctata
Navicula upsaliensis
Navicula veneta
Navicula vilaplantii
Neidium dubium
Nitzschia
Nitzschia adamata
Nitzschia amphibia
Nitzschia angustata
Nitzschia bremensis
Nitzschia dissipata ssp. *dissipata*
Nitzschia filiformis var. *filiformis*
Nitzschia fonticola var. *fonticola*
Nitzschia frustulum var. *frustulum*

Nitzschia linearis
Nitzschia microcephala
Nitzschia palea var. *palea*
Nitzschia paleacea
Nitzschia recta var. *recta*
Nitzschia sigmoidea
Nitzschia sociabilis
Nitzschia solgensis
Nitzschia soratensis
Nitzschia tubicola
Paraplaconeis placentula
Parlibellus protracta
Parlibellus protractoides
Pennales
Pinnularia acuminata
Pinnularia borealis var. *borealis*
Pinnularia divergentissima var. *divergentissima*
Pinnularia marchica
Pinnularia nodosa var. *nodosa*
Pinnularia perirrorata
Pinnularia subgibba var. *subgibba*
Pinnularia transversa
Pinnularia viridiformis var. *viridiformis*
Placoneis anglica
Placoneis clementis
Placoneis elginensis
Placoneis ignorata
Placoneis symmetrica
Planothidium dauii
Planothidium delicatulum
Planothidium engelbrechtii
Planothidium frequentissimum var. *frequentissimum*
Planothidium granum
Planothidium lanceolatum
Planothidium minutissimum
Planothidium rostratum
Platessa conspicua
Platessa hustedtii
Platessa oblongella
Psammothidium bioretii
Psammothidium helveticum
Psammothidium rehtense
Psammothidium subatomoides
Pseudostaurosira brevistriata
Reimeria sinuata var. *sinuata*
Rhoicosphenia abbreviata
Rhopalodia gibba var. *gibba*
Sellaphora bacillum
Sellaphora pupula var. *pupula*
Sellaphora seminulum
Skabitschewskia peragalli
Stauriforma exiguiformis
Stauroneis kriegeri
Stauroneis leguminiformis
Stauroneis parathermicola
Stauroneis phoenicenteron sensu stricto
Stauroneis producta
Stauroneis smithii var. *smithii*
Stauroneis thermicola
Staurosira aventralis
Staurosira binodis
Staurosira construens
Surirella angusta
Surirella bifrons
Surirella biseriata
Surirella brebissonii var. *brebissonii*
Surirella brebissonii var. *kuetzingii*
Surirella crumena
Surirella helvetica
Surirella linearis
Surirella ovalis
Surirella visurgis

Tabellaria flocculosa var. *flocculosa*
Tabularia fasciculata
Ulnaria acus
Ulnaria ulna

Gelbgrünalgen: *Vaucheria*

Grünalgen:
Cladophora glomerata
Cosmarium punctulatum
Cosmarium subspeciosum var. *transiens*
Microspora amoena
Microspora amoena
Microspora stagnorum
Oedogonium
Oedogonium
Oedogonium
Spirogyra
Stigeoclonium
Tetraspora gelatinosa

Blaualgen:

Chamaesiphon confervicolus
Chamaesiphon incrustans
Chamaesiphon polymorphus
Homoeothrix janthina
Homoeothrix varians
Hydrococcus cesatii
Hydrococcus rivularis
Komvophoron schmidlei
Phormidium chalybaeum
Pseudanabaena starmachii

Rotalgen:

Audouinella pygmaea
Batrachospermum gelatinosum
Chantransia - Stadien

Zieralgen:

Actinotaenium crassiusculum
Actinotaenium cucurbitinum
Actinotaenium curtum
Actinotaenium minutissimum
Actinotaenium obcuneatum
Actinotaenium perminutum
Actinotaenium rufescens
Actinotaenium subglobosum
Actinotaenium subtile
Bambusina brebissonii
Closterium abruptum
Closterium acerosum var. *acerosum*
Closterium acutum var. *linea*
Closterium archaerionum
Closterium baillyanum
Closterium baillyanum var. *alpinum*
Closterium calosporum var. *brasiliense*
Closterium closterioides
Closterium closterioides var. *intermedium*
Closterium costatum
Closterium costatum* var. *costatum
Closterium cynthia
Closterium cynthia* var. *cynthia
Closterium diana
Closterium diana var. *arcuatum*
Closterium diana var. *diana*
Closterium directum
Closterium ehrenbergii
Closterium ehrenbergii var. *malinvernianum*
Closterium gracile
Closterium gracile var. *elongatum*
Closterium gracile* var. *gracile

- Closterium intermedium*
Closterium juncidum
Closterium juncidum var. *brevius*
Closterium kuetzingii
Closterium lineatum var. *elongatum*
Closterium lunula
Closterium lunula var. *lunula*
Closterium moniliferum var. *moniliferum*
Closterium parvulum var. *angustum*
Closterium parvulum var. *maius*
Closterium parvulum var. *parvulum*
Closterium praelongum var. *brevius*
Closterium pronum
Closterium ralfsii var. *hybridum*
Closterium rostratum
Closterium rostratum var. *rostratum*
Closterium striolatum
Closterium tumidulum
Cosmarium
Cosmarium amoenum
Cosmarium botrytis
Cosmarium botrytis var. *paxillosporum*
Cosmarium brebissonii
Cosmarium caelatum
Cosmarium connatum
Cosmarium difficile var. *constrictum*
Cosmarium difficile var. *difficile*
Cosmarium discrepans
Cosmarium galeritum
Cosmarium goniodes var. *subturgidum*
Cosmarium humile
Cosmarium humile var. *glabrum*
Cosmarium humile var. *substriatum*
Cosmarium laeve var. *laeve*
Cosmarium laeve var. *rotundatum*
Cosmarium levinotabile
Cosmarium messikommeri
Cosmarium notabile var. *transiens*
Cosmarium nymnianum
Cosmarium ocellatum
Cosmarium ornatum
Cosmarium praecisum
Cosmarium praegrande
Cosmarium praegrandiforme
Cosmarium pseudoconnatum
Cosmarium pseudopyramidatum
Cosmarium pseudopyramidatum var. *extensum*
Cosmarium pseudopyramidatum var. *maximum*
Cosmarium punctulatum var. *subpunctulatum*
Cosmarium pyramidatum
Cosmarium quadratum
Cosmarium regnellii
Cosmarium reniforme
Cosmarium reniforme var. *elevatum*
Cosmarium scopulorum
Cosmarium sportella var. *subnudum*
Cosmarium subcucumis
Cosmarium subumidum var. *borgei*
Cosmarium tetraophthalmum
Cosmarium undulatum
Cosmarium vexatum var. *lacustre*
Cylindrocystis brebissonii
Desmidium grevillii
Desmidium swartzii
Docidium baculum
Euastrum ampullaceum
Euastrum crassum var. *crassum*
Euastrum crassum var. *microcephalum*
Euastrum crassum var. *ornatum*
Euastrum didelta
Euastrum dubium
Euastrum elegans
Euastrum humerosum
Euastrum humerosum var. *humerosum*
Euastrum insigne
Euastrum insulare
Euastrum luetkemuelleri var. *carniolicum*
Euastrum oblongum
Euastrum pectinatum
Euastrum pulchellum
Euastrum subalpinum
Euastrum turneri
Euastrum turneri var. *bohemicum*
Euastrum ventricosum
Gonatozygon brebissonii
Gonatozygon monotaenium
Haplotaenium rectum
Hyalotheca dissiliens
Hyalotheca dissiliens var. *dissiliens*
Mesotaenium endlicherianum
Micrasterias angulosa
Micrasterias denticulata var. *angulosa*
Micrasterias jenneri
Micrasterias pinnatifida
Micrasterias rotata
Micrasterias thomasi
Micrasterias thomasi var. *notata*
Micrasterias truncata
Netrium digitus
Netrium digitus var. *digitus*
Netrium interruptum
Netrium oblongum
Netrium oblongum var. *cylindricum*
Penium cylindrus
Penium exiguum
Penium margaritaceum
Penium silvae-nigrae
Penium silvae-nigrae var. *parallellum*
Penium spirostriolatum var. *spirostriolatum*
Pleurotaenium coronatum
Pleurotaenium ehrenbergii
Pleurotaenium ehrenbergii var. *undulatum*
Pleurotaenium minutum
Pleurotaenium rectum
Roya obtusa
Spirotaenium condensata
Spondylosium planum
Staurastrum anatinum
Staurastrum arnellii
Staurastrum brachiatum
Staurastrum brebissonii
Staurastrum brebissonii var. *brebissonii*
Staurastrum cyrtocerum var. *inflexum*
Staurastrum dilatatum
Staurastrum gladius
Staurastrum hirsutum
Staurastrum lapponicum
Staurastrum margaritaceum
Staurastrum muricatum
Staurastrum orbiculae
Staurastrum punctulatum
Staurastrum ralfsii var. *ralfsii*
Staurastrum subavicula
Staurastrum teliferum var. *teliferum*
Staurastrum tetracerum var. *tetracerum*
Stauroides bulnheimii
Stauroides convergens
Stauroides dejectus
Stauroides dejectus var. *dejectus*
Stauroides dickiei var. *dickiei*
Stauroides omeae
Stauroides patens
Stauroides quadratus
Stauroides validus
Teilingia granulata
Tetmemorus brebissonii
Tetmemorus brebissonii var. *minor*
Tetmemorus granulatus
Tetmemorus laevis var. *laevis*
Xanthidium antilopaeum
Xanthidium armatum

Die Tab. Mat. 1-11 führt die in Karte 6 dargestellten Nummern der Fundorte mit den dazugehörigen Pflanzenarten der Roten Liste beziehungsweise Vorwarnliste sowie besonders geschützte Arten zusammen.

Tab. Mat. 1-11: Fundorte von Pflanzenarten der Roten Liste beziehungsweise Vorwarnliste sowie besonders geschützte Arten.

Quellen: Nr. 1 - Nr. 1058 = GROBMEYER et al. (2018); Nr. 1059 - Nr. 1061 = NLKWN, Geschäftsreiche Wasserwirtschaft (AUSZUG AUS BOG-Datenbank (STAND MÄRZ 2018)); Nr. 1062 - Nr. 1095 = STEGMANN et al. 2004.

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
1	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
2	<i>Iris pseudacorus</i>
3 bis 4	<i>Carex elongata</i>
5	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
6	<i>Iris pseudacorus</i>
7	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
8 bis 9	<i>Iris pseudacorus</i>
10	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
11	<i>Iris pseudacorus</i>
12	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
13	<i>Nuphar lutea</i>
14 bis 15	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus lanuginosus</i>
16 bis 17	<i>Iris pseudacorus</i>
18	<i>Ilex aquifolium</i>
19	<i>Iris pseudacorus</i>
20	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
21 bis 25	<i>Iris pseudacorus</i>
26	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
27 bis 28	<i>Iris pseudacorus</i>
29	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
30	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Typha angustifolia</i>
31	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
32	<i>Iris pseudacorus</i>
33	<i>Alchemilla vulgaris</i>
34	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
35	<i>Iris pseudacorus</i>
36	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Typha angustifolia</i>
37	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
38	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
39	<i>Iris pseudacorus</i>
40	<i>Hypericum maculatum</i>
41	<i>Iris pseudacorus</i>
42	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
43	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
44	<i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
45	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
46	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
47	<i>Cynosurus cristatus</i>
48	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
49	<i>Agrostis canina</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
50	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
51 bis 52	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
53	<i>Iris pseudacorus</i>
54	<i>Ilex aquifolium</i>
55 bis 56	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
57	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
58	<i>Ilex aquifolium</i>
59	<i>Iris pseudacorus</i>
60	<i>Cynosurus cristatus</i>
61	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
62	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
63	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
64	<i>Iris pseudacorus</i>
65	<i>Ilex aquifolium</i>
66	<i>Iris pseudacorus</i>
67	<i>Nuphar lutea</i> , <i>Nymphaea alba</i>
68	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
69	<i>Erica tetralix</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Juncus filiformis</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
70 bis 71	<i>Iris pseudacorus</i>
72	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
73	<i>Ilex aquifolium</i>
74	<i>Iris pseudacorus</i>
75	<i>Ilex aquifolium</i>
76 bis 84	<i>Iris pseudacorus</i>
85	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
86	<i>Iris pseudacorus</i>
87	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
88	<i>Viola tricolor</i>
89	<i>Ilex aquifolium</i>
90	<i>Hypericum maculatum</i>
91	<i>Iris pseudacorus</i>
92	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
93	<i>Iris pseudacorus</i>
94	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
95	<i>Iris pseudacorus</i>
96	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
97 bis 98	<i>Iris pseudacorus</i>
99	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
100	<i>Iris pseudacorus</i>
101	<i>Nymphaea alba</i>
102 bis 106	<i>Iris pseudacorus</i>
107	<i>Ilex aquifolium</i>
108	<i>Iris pseudacorus</i>
109	<i>Iris pseudacorus</i>
110	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
111 bis 115	<i>Iris pseudacorus</i>
116	<i>Equisetum telmateia</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
117 bis 118	<i>Ilex aquifolium</i>
119	<i>Nuphar lutea</i>
120	<i>Iris pseudacorus</i>
121	<i>Ilex aquifolium</i>
122	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
123	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
124	<i>Ilex aquifolium</i>
125	<i>Iris pseudacorus</i>
126	<i>Blechnum spicant</i>
127	<i>Ilex aquifolium</i>
128 bis 129	<i>Iris pseudacorus</i>
130	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Festuca ovina</i>
131	<i>Festuca ovina</i>
132	<i>Iris pseudacorus</i>
133	<i>Ilex aquifolium</i>
134	<i>Festuca ovina</i> , <i>Mercurialis perennis</i>
135	<i>Cornus mas</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
136 bis 137	<i>Ilex aquifolium</i>
138	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
139	<i>Centaurea jacea</i> , <i>Cynosurus cristatus</i>
140 bis 141	<i>Ilex aquifolium</i>
142	<i>Iris pseudacorus</i>
143	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
144	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i> , <i>Nymphaea alba</i>
145 bis 146	<i>Ilex aquifolium</i>
147	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
148	<i>Nymphaea alba</i>
149	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
150	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
151	<i>Ilex aquifolium</i>
152	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
153	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
154	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
155	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
156	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
157	<i>Eriophorum angustifolium</i>
158	<i>Ilex aquifolium</i>
159	<i>Lysimachia nemorum</i>
160 bis 163	<i>Ilex aquifolium</i>
164	<i>Iris pseudacorus</i>
165 bis 166	<i>Ilex aquifolium</i>
167	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
168	<i>Ilex aquifolium</i>
169	<i>Iris pseudacorus</i>
170 bis 171	<i>Ilex aquifolium</i>
172	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
173 bis 174	<i>Iris pseudacorus</i>
175	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
176 bis 178	<i>Ilex aquifolium</i>
179	<i>Iris pseudacorus</i>
180 bis 181	<i>Circaea x intermedia</i>
182	<i>Hypericum maculatum</i>
183	<i>Festuca ovina</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
184	<i>Ilex aquifolium</i>
185	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
186	<i>Ilex aquifolium</i>
187	<i>Iris pseudacorus</i>
188	<i>Circaea alpina</i>
189 bis 190	<i>Ilex aquifolium</i>
191	<i>Lysimachia nemorum</i>
192 bis 193	<i>Ilex aquifolium</i>
194	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
195	<i>Eriophorum vaginatum</i>
196	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
197	<i>Ilex aquifolium</i>
198 bis 199	<i>Iris pseudacorus</i>
200	<i>Galanthus nivalis</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
201	<i>Ilex aquifolium</i>
202	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
203	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
204	<i>Ilex aquifolium</i>
205	<i>Galanthus nivalis</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
206	<i>Centaurea cyanus</i>
207	<i>Ilex aquifolium</i>
208	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
209	<i>Ilex aquifolium</i>
210	<i>Nymphaea alba</i>
211 bis 212	<i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i>
213	<i>Ilex aquifolium</i>
214	<i>Galanthus nivalis</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
215 bis 216	<i>Ilex aquifolium</i>
217	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
218	<i>Ilex aquifolium</i>
219	<i>Galanthus nivalis</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
220	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
221 bis 225	<i>Ilex aquifolium</i>
226	<i>Festuca ovina</i>
227 bis 228	<i>Ilex aquifolium</i>
229	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
230 bis 231	<i>Carex elongata</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
232 bis 234	<i>Ilex aquifolium</i>
235	<i>Agrostis canina</i>
236	<i>Agrostis canina</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i>
237 bis 238	<i>Ilex aquifolium</i>
239	<i>Festuca ovina</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
240	<i>Ilex aquifolium</i>
241 bis 246	<i>Iris pseudacorus</i>
247	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
248	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
249	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
250	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
251	<i>Iris pseudacorus</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
252 bis 253	<i>Nuphar lutea</i>
254	<i>Iris pseudacorus</i>
255 bis 257	<i>Ilex aquifolium</i>
258	<i>Iris pseudacorus, Ranunculus auricomus</i> agg.
259 bis 260	<i>Iris pseudacorus, Nymphaea alba</i>
261	<i>Ilex aquifolium</i>
262	<i>Typha angustifolia</i>
263	<i>Ilex aquifolium</i>
264 bis 266	<i>Iris pseudacorus</i>
267	<i>Ilex aquifolium</i>
268	<i>Erica tetralix, Festuca ovina, Juncus filiformis, Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
269	<i>Festuca ovina, Ilex aquifolium</i>
270	<i>Ilex aquifolium</i>
271	<i>Typha angustifolia</i>
272	<i>Festuca ovina, Ilex aquifolium</i>
273 bis 277	<i>Ilex aquifolium</i>
278	<i>Festuca ovina, Ilex aquifolium</i>
279 bis 281	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
282 bis 283	<i>Ilex aquifolium</i>
284	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
285 bis 286	<i>Ilex aquifolium</i>
287	<i>Iris pseudacorus, Nymphaea alba</i>
288 bis 290	<i>Ilex aquifolium</i>
291	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
292	<i>Iris pseudacorus</i>
293 bis 296	<i>Ilex aquifolium</i>
297	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Ilex aquifolium</i>
298 bis 300	<i>Ilex aquifolium</i>
301	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
302	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
303	<i>Ilex aquifolium, Ranunculus auricomus</i> agg.
304	<i>Crepis biennis</i>
305	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
306 bis 307	<i>Ilex aquifolium</i>
308	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
309	<i>Ilex aquifolium</i>
310	<i>Caltha palustris, Festuca ovina, Iris pseudacorus</i>
311	<i>Caltha palustris, Ilex aquifolium</i>
312 bis 313	<i>Ilex aquifolium</i>
314	<i>Nuphar lutea</i>
315	<i>Primula elatior, Ranunculus auricomus</i> agg.
316	<i>Ilex aquifolium, Iris pseudacorus, Ranunculus auricomus</i> agg.
317	<i>Ilex aquifolium</i>
318	<i>Festuca ovina</i>
319 bis 320	<i>Ilex aquifolium</i>
321	<i>Iris pseudacorus</i>
322 bis 324	<i>Ilex aquifolium</i>
325	<i>Iris pseudacorus</i>
326	<i>Veronica scutellata</i>
327 bis 328	<i>Agrostis canina</i>
329	<i>Nuphar lutea</i>
330 bis 332	<i>Agrostis canina</i>
333	<i>Iris pseudacorus</i>
334	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
335	<i>Agrostis canina</i>
336	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
337	<i>Iris pseudacorus</i>
338	<i>Agrostis canina</i>
339	<i>Viola palustris</i>
340	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
341 bis 345	<i>Ilex aquifolium</i>
346	<i>Chrysosplenium alternifolium, Chrysosplenium oppositifolium</i>
347	<i>Chrysosplenium alternifolium, Circaea x intermedia</i>
348	<i>Iris pseudacorus</i>
349	<i>Ilex aquifolium</i>
350 bis 352	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Equisetum sylvaticum, Ranunculus auricomus</i> agg.
353	<i>Iris pseudacorus</i>
354	<i>Iris pseudacorus, Nymphaea alba</i>
355	<i>Ilex aquifolium</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
356 bis 357	<i>Iris pseudacorus</i>
358	<i>Centaurea jacea</i> , <i>Galium verum</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
359	<i>Cynosurus cristatus</i>
360	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
361	<i>Iris pseudacorus</i>
362	<i>Alchemilla vulgaris</i>
363	<i>Juncus filiformis</i>
364	<i>Potentilla palustris</i>
365	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
366	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
367	<i>Ilex aquifolium</i>
368	<i>Equisetum sylvaticum</i>
369	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
370	<i>Ilex aquifolium</i>
371	<i>Iris pseudacorus</i>
372 bis 373	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
374	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
375	<i>Ilex aquifolium</i>
376	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Polygala vulgaris</i>
377	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
378 bis 381	<i>Iris pseudacorus</i>
382	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
383	<i>Equisetum telmateia</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Myrica gale</i>
384	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
385	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Equisetum sylvaticum</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
386	<i>Iris pseudacorus</i>
387	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
388	<i>Ilex aquifolium</i>
389	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
390	<i>Ilex aquifolium</i>
391	<i>Iris pseudacorus</i>
392	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
393	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
394	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
395	<i>Iris pseudacorus</i>
396	<i>Festuca ovina</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
397	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Primula elatior</i>
398	<i>Iris pseudacorus</i>
399	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
400	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
401	<i>Iris pseudacorus</i>
402 bis 403	<i>Ilex aquifolium</i>
404	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
405	<i>Iris pseudacorus</i>
406	<i>Nuphar lutea</i>
407 bis 408	<i>Iris pseudacorus</i>
409	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
410	<i>Iris pseudacorus</i>
411 bis 413	<i>Ilex aquifolium</i>
414	<i>Salix pentandra</i>
415	<i>Cynosurus cristatus</i>
416	<i>Iris pseudacorus</i>
417	<i>Agrostis canina</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
418	<i>Iris pseudacorus</i>
419	<i>Alchemilla vulgaris</i>
420	<i>Circaea alpina</i>
421	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
422 bis 425	<i>Ilex aquifolium</i>
426 bis 427	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Epilobium palustre</i>
428	<i>Ilex aquifolium</i>
429	<i>Eriophorum angustifolium</i>
430 bis 432	<i>Iris pseudacorus</i>
433	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Equisetum sylvaticum</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
434 bis 435	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
436	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
437	<i>Iris pseudacorus</i>
438 bis 439	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
440	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
441 bis 444	<i>Ilex aquifolium</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
445	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
446	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>
447 bis 448	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
449	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
450 bis 452	<i>Ilex aquifolium</i>
453	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
454	<i>Primula elatior</i>
455 bis 456	<i>Ilex aquifolium</i>
457	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
458	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
459	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
460	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Gagea lutea</i>
461	<i>Ilex aquifolium</i>
462	<i>Dryopteris cristata</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
463	<i>Ilex aquifolium</i>
464	<i>Primula elatior</i>
465	<i>Agrostis canina</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
466	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
467	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
468	<i>Ilex aquifolium</i>
469 bis 470	<i>Iris pseudacorus</i>
471 bis 476	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
477	<i>Ilex aquifolium</i>
478	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i>
479 bis 480	<i>Ilex aquifolium</i>
481	<i>Iris pseudacorus</i>
482	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
483	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
484	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
485	<i>Callitriche palustris</i>
486	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
487	<i>Lysimachia nemorum</i>
488	<i>Iris pseudacorus</i>
489 bis 490	<i>Equisetum telmateia</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
491	<i>Dryopteris cristata</i> , <i>Geum rivale</i>
492 bis 494	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
495 bis 496	<i>Iris pseudacorus</i>
497	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
498	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
499	<i>Iris pseudacorus</i>
500 bis 501	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
502	<i>Festuca ovina</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
503	<i>Iris pseudacorus</i>
504 bis 505	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Equisetum sylvaticum</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
506 bis 507	<i>Ilex aquifolium</i>
508	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
509 bis 510	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
511	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Equisetum sylvaticum</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
512 bis 513	<i>Iris pseudacorus</i>
514	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
515	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
516 bis 519	<i>Equisetum telmateia</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Myrica gale</i>
520	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
521	<i>Iris pseudacorus</i>
522 bis 523	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
524 bis 530	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
531	<i>Iris pseudacorus</i>
532	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
533	<i>Dryopteris cristata</i> , <i>Equisetum telmateia</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Geum rivale</i>
534 bis 535	<i>Ilex aquifolium</i>
536	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
537 bis 538	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
539	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i>
540 bis 545	<i>Ilex aquifolium</i>
546	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
547	<i>Iris pseudacorus</i>
548	<i>Ilex aquifolium</i>
549	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
550	<i>Hypericum maculatum</i>
551	<i>Iris pseudacorus</i>
552	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
553	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
554 bis 556	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
557	<i>Callitriche palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
558	<i>Agrostis canina, Iris pseudacorus, Juncus filiformis</i>
559	<i>Callitriche palustris, Ranunculus fluitans</i>
560	<i>Agrostis canina</i>
561	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
562	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
563	<i>Valeriana dioica</i>
564	<i>Caltha palustris, Senecio aquaticus</i>
565	<i>Carex vesicaria</i>
566	<i>Caltha palustris</i>
567	<i>Caltha palustris, Ranunculus auricomus</i> agg.
568	<i>Potentilla palustris, Valeriana dioica</i>
569	<i>Valeriana dioica, Caltha palustris</i>
570	<i>Carex echinata, Carex panicea, Ilex aquifolium, Potentilla palustris, Valeriana dioica</i>
571	<i>Juncus filiformis</i>
572	<i>Potentilla palustris</i>
573	<i>Juncus filiformis</i>
574	<i>Narthecium ossifragum, Rhynchospora alba, Drosera intermedia</i>
575	<i>Empetrum nigrum, Erica tetralix, Eriophorum angustifolium, Juniperus communis ssp. communis, Myrica gale, Narthecium ossifragum, Vaccinium oxycoccos</i>
576	<i>Drosera intermedia, Erica tetralix, Eriophorum angustifolium, Nymphaea alba, Myrica gale, Rhynchospora alba</i>
577	<i>Andromeda polifolia, Empetrum nigrum, Erica tetralix, Myrica gale, Narthecium ossifragum, Vaccinium oxycoccos</i>
578	<i>Stellaria palustris</i>
579	<i>Caltha palustris, Senecio aquaticus</i>
580	<i>Calla palustris, Carex elongata, Cicutia virosa, Myrica gale, Juniperus communis ssp. communis, Potentilla palustris, Viola palustris</i>
581	<i>Carex lasiocarpa, Eriophorum angustifolium, Myrica gale</i>
582	<i>Juniperus communis ssp. communis, Myrica gale</i>
583	<i>Caltha palustris, Dactylorhiza majalis ssp. majalis, Senecio aquaticus, Veronica scutellata</i>
584	<i>Carex panicea, Juncus filiformis</i>
585	<i>Senecio aquaticus, Veronica scutellata</i>
586	<i>Caltha palustris, Potentilla palustris, Rumex palustris</i>
587	<i>Thelypteris palustris</i>
588	<i>Callitriche palustris</i>
589	<i>Agrostis canina, Carex vesicaria</i>
590	<i>Agrostis canina, Myrica gale</i>
591	<i>Erica tetralix, Juniperus communis ssp. communis, Myrica gale</i>
592	<i>Agrostis canina, Erica tetralix, Myrica gale, Narthecium ossifragum, Potentilla palustris, Ranunculus lingua, Valeriana dioica</i>
593	<i>Callitriche palustris, Carex vesicaria</i>
594	<i>Juncus filiformis</i>
595	<i>Callitriche palustris, Iris pseudacorus</i>
596	<i>Salix pentandra, Thelypteris palustris</i>
597	<i>Stellaria palustris</i>
598	<i>Calla palustris</i>
599	<i>Agrostis canina, Chrysosplenium oppositifolium, Menyanthes trifoliata, Potentilla palustris</i>
600	<i>Callitriche palustris</i>
601	<i>Juncus filiformis</i>
602	<i>Calla palustris, Chrysosplenium alternifolium</i>
603	<i>Agrostis canina, Eriophorum angustifolium, Menyanthes trifoliata, Potentilla palustris, Valeriana dioica, Viola palustris</i>
604	<i>Carex lasiocarpa, Eriophorum angustifolium</i>
605	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus, Lysimachia nemorum, Thelypteris palustris</i>
606	<i>Callitriche palustris, Caltha palustris, Geum rivale</i>
607	<i>Carex elongata</i>
608	<i>Chrysosplenium alternifolium, Geum rivale, Iris pseudacorus</i>
609	<i>Chrysosplenium oppositifolium, Circaea x intermedia, Geum rivale</i>
610	<i>Carex vesicaria, Eriophorum angustifolium, Iris pseudacorus, Juncus filiformis, Potentilla palustris, Viola palustris</i>
611	<i>Carex vesicaria, Iris pseudacorus, Juncus filiformis</i>
612	<i>Agrostis canina, Carex vesicaria, Juncus filiformis, Potentilla palustris</i>
613 bis 615	<i>Callitriche palustris</i>
616	<i>Carex elongata</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
617	<i>Bistorta officinalis</i>
618	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Taxus baccata</i>
619	<i>Caltha palustris</i>
620	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
621	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
622	<i>Nymphaea alba</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Typha angustifolia</i>
623	<i>Erica tetralix</i>
624	<i>Juncus filiformis</i>
625	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
626 bis 627	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
628	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
629 bis 630	<i>Geum rivale</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
631	<i>Taxus baccata</i>
632	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
633	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
634	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
635	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Salix pentandra</i>
636	<i>Agrostis canina</i> , <i>Potentilla palustris</i>
637	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Lysimachia nemorum</i>
638	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Salix pentandra</i>
639	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Primula elatior</i>
640	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
641	<i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
642	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
643	<i>Valeriana dioica</i>
644	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
645 bis 646	<i>Carex elongata</i>
647	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
648	<i>Carex elongata</i>
649	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
650	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
651	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Nuphar lutea</i>
652	<i>Caltha palustris</i> , <i>Lysimachia nemorum</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
653	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Valeriana dioica</i>
654	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
655	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
656	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Valeriana dioica</i>
657	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Lysimachia nemorum</i> , <i>Primula elatior</i>
658	<i>Caltha palustris</i> , <i>Primula elatior</i>
659	<i>Caltha palustris</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
660	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
661	<i>Caltha palustris</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
662	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
663	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Pulmonaria obscura</i>
664	<i>Caltha palustris</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Valeriana dioica</i>
665	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
666	<i>Carex elongata</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i> , <i>Myrica gale</i>
667	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Lysimachia nemorum</i> , <i>Myrica gale</i> , <i>Viola palustris</i>
668	<i>Caltha palustris</i>
669	<i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
670	<i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i> , <i>Narthecium ossifragum</i>
671	<i>Caltha palustris</i> , <i>Viola palustris</i>
672	<i>Erica tetralix</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
673	<i>Erica tetralix</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
674	<i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
675	<i>Caltha palustris</i>
676	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
677	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
678	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
679	<i>Salix pentandra</i>
680	<i>Erica tetralix</i> , <i>Myrica gale</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Salix pentandra</i>
681	<i>Myrica gale</i>
682	<i>Salix pentandra</i>
683 bis 684	<i>Caltha palustris</i>
685	<i>Callitriche palustris</i>
686	<i>Caltha palustris</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
687	<i>Caltha palustris</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Gymnocarpium dryopteris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Valeriana dioica</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
688	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
689	<i>Hottonia palustris</i> <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
690	<i>Callitriche palustris</i>
691	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
692	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg., <i>Valeriana dioica</i>
693	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
694	<i>Andromeda polifolia</i> , <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Vaccinium oxycoccus</i> , <i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>
695	<i>Empetrum nigrum</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>
696	<i>Caltha palustris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
697	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Galanthus nivalis</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> ,
698	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Gagea lutea</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
699	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Gagea lutea</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
700	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
701	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
702	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
703	<i>Erica tetralix</i> , <i>Potentilla palustris</i>
704	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
705	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
706	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
707	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
708	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
709	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Taxus baccata</i>
710	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
711	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
712	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
713	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i>
714	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Fritillaria meleagris</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Taxus baccata</i>
715	<i>Blechnum spicant</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
716	<i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg., <i>Taxus baccata</i>
717	<i>Caltha palustris</i>
718	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
719	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
720	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
721	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
722	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
723	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
724	<i>Caltha palustris</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
725	<i>Caltha palustris</i> <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
726	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
727	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Caltha palustris</i>
728	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
729	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
730	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i>
731	<i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i>
732	<i>Andromeda polifolia</i> , <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Vaccinium oxycoccus</i>
733	<i>Caltha palustris</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
734	<i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Vaccinium oxycoccus</i>
735	<i>Caltha palustris</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg., <i>Valeriana dioica</i> , <i>Viola palustris</i>
736	<i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i>
737	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i>
738	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
739	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
740	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
741	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
742	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
743	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
744	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
745	<i>Calla palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
746	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
747	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
748	<i>Caltha palustris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
749	<i>Caltha palustris</i>
750	<i>Carex elongata</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
751	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i>
752	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
753	<i>Calla palustris</i> , <i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Potentilla palustris</i>
754	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
755	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
756	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
757	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Primula elatior</i>
758	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
759	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
760	<i>Carex elongata</i> , <i>Lysimachia nemorum</i> , <i>Primula elatior</i>
761	<i>Matteuccia struthiopteris</i>
762	<i>Caltha palustris</i>
763	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
764	<i>Caltha palustris</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
765	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
766	<i>Caltha palustris</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
767	<i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg., <i>Valeriana dioica</i>
768	<i>Agrostis canina</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
769	<i>Caltha palustris</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
770 bis 771	<i>Caltha palustris</i>
772	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
773	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
774	<i>Agrostis canina</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
775	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Matteuccia struthiopteris</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
776	<i>Caltha palustris</i> , <i>Potentilla palustris</i>
777	<i>Agrostis canina</i> , <i>Caltha palustris</i>
778	<i>Potentilla palustris</i>
779	<i>Carex elongata</i>
780	<i>Andromeda polifolia</i> , <i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Myrica gale</i> , <i>Narthecium ossifragum</i> , <i>Potamogeton polygonifolius</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Rhynchospora alba</i>
781	<i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Potamogeton polygonifolius</i>
782	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
783	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
784	<i>Caltha palustris</i> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Narthecium ossifragum</i> , <i>Potamogeton polygonifolius</i> , <i>Potentilla palustris</i>
785	<i>Calla palustris</i> , <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i> , <i>Myrica gale</i> , <i>Potentilla palustris</i>
786	<i>Calla palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Narthecium ossifragum</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Valeriana dioica</i>
787	<i>Myrica gale</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Vaccinium oxycoccos</i>
788	<i>Erica tetralix</i>
789	<i>Callitriche palustris</i>
790	<i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Potentilla palustris</i>
791	<i>Callitriche palustris</i>
792	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Potentilla palustris</i>
793	<i>Caltha palustris</i>
794	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
795	<i>Calla palustris</i> , <i>Callitriche palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
796	<i>Nuphar lutea</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
797	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
798	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Phyteuma nigrum</i>
799	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
800	<i>Caltha palustris</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Equisetum sylvaticum</i>
801	<i>Caltha palustris</i> , <i>Dryopteris cristata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
802	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
803	<i>Carex elongata, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus</i>
804	<i>Carex elongata, Equisetum sylvaticum, Iris pseudacorus</i>
805	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
806	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
807	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus, Primula elatior</i>
808	<i>Caltha palustris, Carex vesicaria, Chrysosplenium oppositifolium, Menyanthes trifoliata, Ranunculus auricomus</i> agg.
809	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
810	<i>Carex elongata, Iris pseudacorus, Myrica gale</i>
811	<i>Carex elongata, Myrica gale, Potentilla palustris, Viola palustris</i>
812	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
813	<i>Taxus baccata</i>
814	<i>Callitriche palustris, Caltha palustris, Valeriana dioica</i>
815	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
816	<i>Callitriche palustris, Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
817	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Thelypteris palustris</i>
818	<i>Callitriche palustris</i>
819	<i>Callitriche palustris, Ilex aquifolium, Phegopteris connectilis, Valeriana dioica</i>
820	<i>Caltha palustris</i>
821	<i>Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
822	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus, Valeriana dioica</i>
823	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
824	<i>Blechnum spicant, Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
825	<i>Caltha palustris, Carex echinata, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
826	<i>Callitriche palustris, Caltha palustris</i>
827	<i>Caltha palustris, Carex elongata</i>
828	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Chrysosplenium oppositifolium</i>
829	<i>Callitriche palustris</i>
830	<i>Calla palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
831	<i>Caltha palustris</i>
832	<i>Hottonia palustris</i>
833	<i>Calla palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
834	<i>Caltha palustris</i>
835	<i>Calla palustris, Callitriche palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Chrysosplenium oppositifolium, Hottonia palustris</i>
836	<i>Calla palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus</i>
837	<i>Calla palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Chrysosplenium oppositifolium, Hottonia palustris, Iris pseudacorus, Potentilla palustris</i>
838	<i>Empetrum nigrum, Eriophorum vaginatum, Myrica gale</i>
839	<i>Erica tetralix</i>
840	<i>Calla palustris, Callitriche palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
841	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
842	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
843	<i>Caltha palustris, Carex elongata</i>
844	<i>Calla palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus</i>
845	<i>Calla palustris, Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus, Nuphar lutea</i>
846	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus, Matteuccia struthiopteris, Valeriana dioica</i>
847	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus, Ulmus min</i>
848	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus, Ranunculus lingua</i>
849	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
850	<i>Caltha palustris</i>
851	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Ilex aquifolium</i>
852	<i>Caltha palustris, Matteuccia struthiopteris</i>
853	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Ilex aquifolium</i>
854	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium</i>
855	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus, Thelypteris palustris</i>
856	<i>Ilex aquifolium</i>
857	<i>Taxus baccata</i>
858	<i>Agrostis canina, Callitriche palustris</i>
859	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus</i>
860	<i>Agrostis canina, Caltha palustris, Carex elongata, Iris pseudacorus, Matteuccia struthiopteris</i>
861	<i>Caltha palustris, Festuca ovina, Iris pseudacorus, Ranunculus auricomus</i> agg.
862	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus</i>
863	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus</i>
864	<i>Erica tetralix, Iris pseudacorus</i>
865	<i>Caltha palustris, Chrysosplenium oppositifolium, Iris pseudacorus</i>
866	<i>Iris pseudacorus, Thelypteris palustris</i>
867	<i>Salix pentandra</i>
868	<i>Carex elongata, Iris pseudacorus</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
869	<i>Eleocharis multicaulis</i>
870	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Primula elatior</i>
871	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
872	<i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
873	<i>Callitriche palustris</i>
874	<i>Caltha palustris</i>
875	<i>Eleocharis multicaulis</i> , <i>Typha angustifolia</i>
876	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
877	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
878	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
879	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
880	<i>Caltha palustris</i>
881	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
882	<i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>
883	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex vesicaria</i>
884	<i>Agrostis canina</i> , <i>Carex vesicaria</i>
885	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Stratiotes aloides</i>
886	<i>Agrostis canina</i> , <i>Carex demissa</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Potentilla palustris</i>
887	<i>Carex vesicaria</i>
888	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Potentilla palustris</i>
889	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
890	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
891 bis 892	<i>Carex vesicaria</i>
893	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
894	<i>Carex vesicaria</i>
895	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Stellaria palustris</i>
896	<i>Caltha palustris</i>
897	<i>Carex vesicaria</i>
898	<i>Senecio aquaticus</i>
899	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Juncus filiformis</i>
900	<i>Carex echinata</i> , <i>Stellaria palustris</i>
901	<i>Stellaria palustris</i>
902	<i>Juncus filiformis</i> , <i>Veronica scutellata</i>
903	<i>Agrostis canina</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
904	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Lysimachia thyrsiflora</i>
905	<i>Briza media</i>
906	<i>Agrostis canina</i> , <i>Juncus filiformis</i>
907	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i>
908	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
909	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
910	<i>Caltha palustris</i>
911	<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>
912	<i>Hottonia palustris</i> , <i>Potentilla palustris</i>
913	<i>Cicuta virosa</i> , <i>Hydrocharis morsus-ranae</i>
914	<i>Juncus filiformis</i>
915	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
916	<i>Bistorta officinalis</i> , <i>Callitriche palustris</i> , <i>Hottonia palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
917	<i>Agrostis canina</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
918	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
919 bis 920	<i>Erica tetralix</i> , <i>Festuca ovina</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
921	<i>Erica tetralix</i>
922	<i>Festuca ovina</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
923	<i>Agrostis canina</i> , <i>Juncus filiformis</i>
924	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Potamogeton alpinus</i> , <i>Salix pentandra</i>
925	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Salix pentandra</i>
926	<i>Carex elongata</i> , <i>Cicuta virosa</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
927	<i>Bistorta officinalis</i>
928	<i>Potentilla palustris</i>
929	<i>Juncus filiformis</i>
930	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>
931	<i>Juncus filiformis</i>
932	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
933	<i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
934	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
935	<i>Carex elongata</i>
936	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Salix pentandra</i>
937	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
938	<i>Epilobium palustre</i> , <i>Stratiotes aloides</i>
939	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Nymphaea alba</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
940	<i>Callitriche palustris</i>
941	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
942	<i>Agrostis canina</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Utricularia vulgaris</i>
943	<i>Hottonia palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
944	<i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
945	<i>Carex elongata</i> , <i>Ilex aquifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
946	<i>Erica tetralix</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
947	<i>Carex elongata</i>
948	<i>Agrostis canina</i> , <i>Potentilla palustris</i>
949	<i>Potentilla palustris</i>
950	<i>Erica tetralix</i> , <i>Vaccinium oxycoccos</i>
951	<i>Valeriana dioica</i>
952	<i>Agrostis canina</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Ilex aquifolium</i>
953	<i>Erica tetralix</i>
954	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Polygala vulgaris</i>
955	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
956	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Nymphaea alba</i>
957	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
958	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg., <i>Stellaria palustris</i>
959	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
960	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
961	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Potentilla palustris</i>
962	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
963	<i>Caltha palustris</i>
964	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Chrysosplenium alternifolium</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
965	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus auricomus</i> agg.
966	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Juncus filiformis</i>
967	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Stellaria palustris</i>
968	<i>Carex elongata</i>
969	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Chrysosplenium oppositifolium</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
970	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
971	<i>Caltha palustris</i> , <i>Juncus filiformis</i>
972 bis 973	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
974	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
975	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
976	<i>Ilex aquifolium</i> , <i>Taxus baccata</i>
977	<i>Carex echinata</i> , <i>Viola palustris</i>
978	<i>Callitriche palustris</i>
979	<i>Carex echinata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
980	<i>Scleranthus perennis</i>
981	<i>Potamogeton polygonifolius</i> , <i>Viola palustris</i>
982	<i>Erica tetralix</i> , <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>
983	<i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Lycopodiella inundata</i>
984	<i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Lycopodiella inundata</i>
985	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
986	<i>Juncus filiformis</i>
987	<i>Callitriche palustris</i>
988	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Cicuta virosa</i> , <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nuphar lutea</i> , <i>Stratiotes aloides</i>
989	<i>Cicuta virosa</i> , <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Salix pentandra</i>
990	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i>
991	<i>Dactylorhiza maculata</i>
992 bis 994	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
995	<i>Bistorta officinalis</i> , <i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
996	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Nymphaea alba</i>
997	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
998	<i>Carex vesicaria</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
999	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
1000	<i>Bistorta officinalis</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
1001	<i>Carex elongata</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Nymphaea alba</i>
1002	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
1003	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
1004	<i>Callitriche palustris</i> , <i>Ranunculus fluitans</i>
1005	<i>Erica tetralix</i>
1006	<i>Juncus filiformis</i>
1007	<i>Erica tetralix</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Vaccinium oxycoccos</i>
1008	<i>Juncus filiformis</i>
1009	<i>Erica tetralix</i> , <i>Vaccinium oxycoccos</i>
1010	<i>Caltha palustris</i> , <i>Iris pseudacorus</i>
1011	<i>Juncus filiformis</i>

Fundort-Nr.	Pflanzensippen
1012	<i>Carex vesicaria</i>
1013	<i>Carex viridula</i>
1014	<i>Iris pseudacorus, Juncus filiformis</i>
1015 bis 1017	<i>Juncus filiformis</i>
1018	<i>Hypericum maculatum, Iris pseudacorus, Nymphaea alba, Potamogeton alpinus</i>
1019	<i>Callitriche palustris, Nymphaea alba</i>
1020	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
1021	<i>Agrostis canina, Iris pseudacorus, Juncus filiformis</i>
1022	<i>Caltha palustris, Ilex aquifolium</i>
1023	<i>Juncus filiformis</i>
1024	<i>Cicuta virosa, Hydrocharis morsus-ranae, Iris pseudacorus</i>
1025	<i>Carex aquatilis</i>
1026	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>
1027	<i>Callitriche palustris</i>
1028	<i>Erica tetralix, Festuca ovina, Juncus filiformis, Juniperus communis ssp. communis</i>
1029	<i>Caltha palustris, Carex elongata, Primula elatior</i>
1030	<i>Potentilla palustris</i>
1031	<i>Iris pseudacorus, Juncus filiformis</i>
1032	<i>Caltha palustris</i>
1033	<i>Callitriche palustris, Iris pseudacorus</i>
1034	<i>Dryopteris cristata</i>
1035	<i>Poa bulbosa ssp. bulbosa</i>
1036	<i>Equisetum telmateia, Ranunculus lingua</i>
1037	<i>Equisetum telmateia, Ilex aquifolium, Myrica gale</i>
1038	<i>Dryopteris cristata</i>
1039	<i>Myrica gale</i>
1040	<i>Equisetum pratense</i>
1041	<i>Dryopteris cristata, Geum rivale</i>
1042	<i>Dryopteris cristata</i>
1043 bis 1044	<i>Dryopteris cristata, Epilobium palustre, Geum rivale</i>
1045 bis 1046	<i>Caltha palustris, Iris pseudacorus</i>
1047	<i>Dryopteris cristata</i>
1048	<i>Salix pentandra</i>
1049	<i>Dryopteris cristata</i>
1050	<i>Dryopteris cristata, Equisetum telmateia, Festuca ovina, Geum rivale</i>
1051	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
1052	<i>Geum rivale, Iris pseudacorus</i>
1053	<i>Dryopteris cristata, Ilex aquifolium, Iris pseudacorus, Taxus baccata</i>
1054	<i>Cornus mas, Festuca ovina, Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
1055	<i>Geum rivale</i>
1056	<i>Ilex aquifolium, Mercurialis perennis, Taxus baccata</i>
1057	<i>Ilex aquifolium, Taxus baccata</i>
1058	<i>Agrimonia eupatoria ssp. eupatoria, Erica tetralix, Genista pilosa</i>
1059	<i>Ranunculus fluitans</i>
1060	<i>Epilobium palustre, Iris pseudacorus, Ranunculus fluitans</i>
1061	<i>Iris pseudacorus, Nuphar lutea, Ranunculus fluitans</i>
1062 bis 1064	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1065	<i>Triglochin palustre</i>
1066	<i>Juncus gerardii</i>
1067	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1068	<i>Ranunculus fluitans</i>
1069	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1070	<i>Dactylorhiza majalis ssp. majalis</i>
1071 bis 1073	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1074	<i>Ranunculus fluitans</i>
1075	<i>Ophioglossum vulgatum</i>
1076	<i>Poa remota</i>
1077 bis 1085	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1086	<i>Sparganium natans</i>
1087 bis 1088	<i>Menyanthes trifoliata</i>
1089	<i>Ranunculus fluitans</i>
1090	<i>Potamogeton nodosus</i>
1091 bis 1095	<i>Menyanthes trifoliata</i>

2. Detailangaben zu den Schutzgebieten nach internationalem und nationalem Naturschutzrecht

2.1 Natura 2000 (FFH-Gebiet)

Vorschläge für Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet finden sich in den Unterlagen von GROBMEYER et al. (2016) sowie STEGMANN et al. (2004) nicht. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat die Erhaltungsziele für das komplette FFH-Gebiet in der Vergangenheit vorläufig definiert (NLWKN 2006). Die für den Planungsraum allgemeinen und speziellen Erhaltungsziele werden in der noch in Aufstellung befindlichen Schutzgebietsverordnung formuliert.

2.2 Naturschutzgebiete

2.2.1 Naturschutzgebiet „Böhmetal bei Huckenrieth“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3

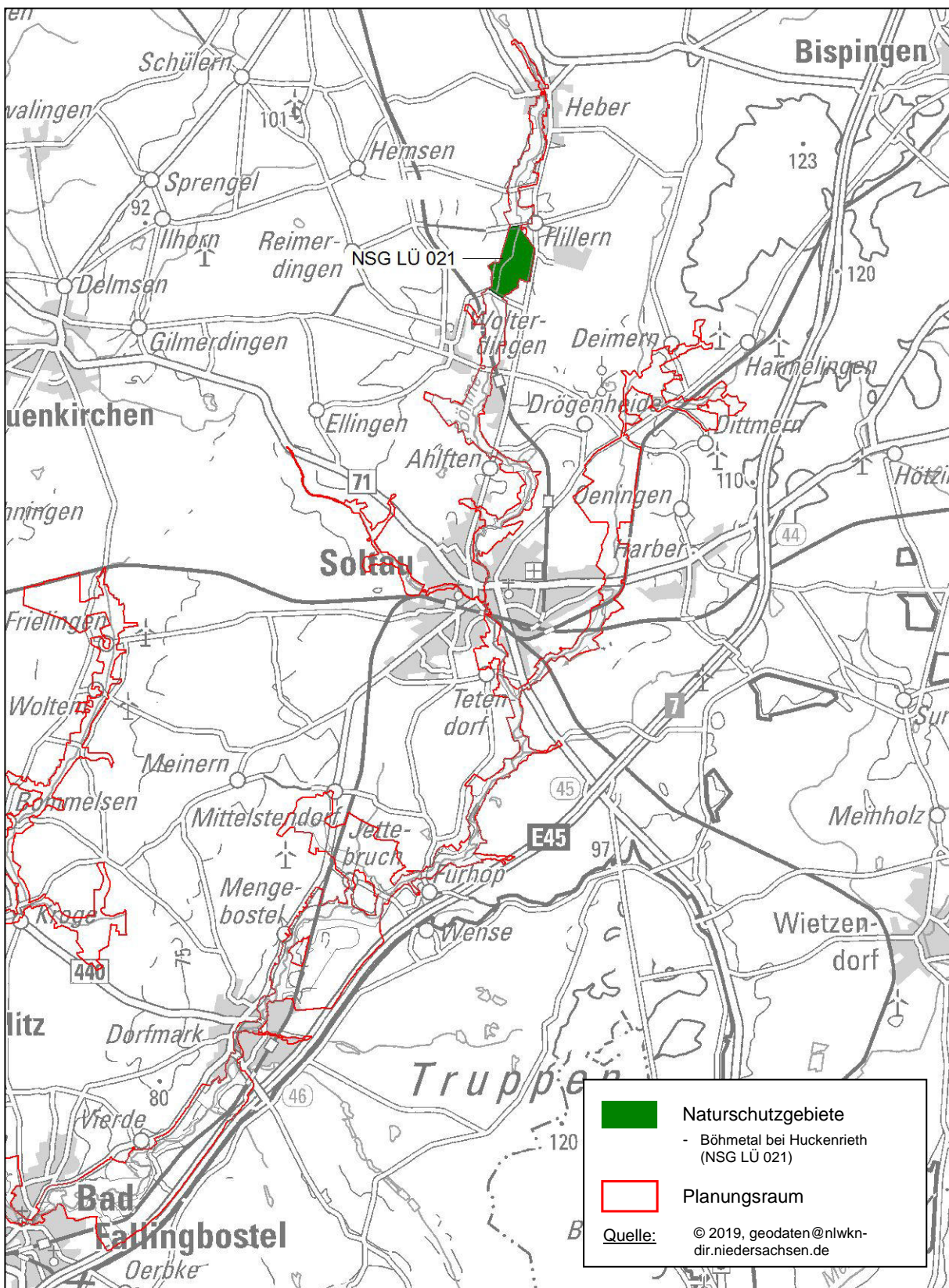
- 1) Im Bereich des Naturschutzgebietes dürfen keine Maßnahmen vorgenommen werden, die geeignet sind, eine Veränderung oder Beeinträchtigung der Natur, insbesondere der Pflanzen-, Vogel- und übrigen Tierwelt, der Wasser- und Nährstoffverhältnisse und der Oberflächengestalt des Bodens herbeizuführen.
- 2) Im Bereich des Schutzgebietes ist vorbehaltlich der in § 5 getroffenen Regelung deshalb insbesondere verboten:
 - a) die gegenwärtige Art der Bodennutzung zu ändern,
 - b) Maßnahmen zur Entwässerung des Gebietes und zur Kultivierung bisher nicht genutzter Flächen einschließlich genereller Absenkung des Wasserstandes durchzuführen,
 - c) Bodenbestandteile zu entnehmen, Stoffe aller Art aufzuschütten oder einzubringen oder die Bodengestalt einschließlich der Wasserläufe, Wasserflächen und Moorbildungen auf andere Weise zu verändern,
 - d) Laub- und Mischwaldbestände und Gebüsche, insbesondere Birkenbruchwald und Gagelstrauchgebüsche, kahlzuschlagen, zu roden oder auf andere Weise zu beeinträchtigen; § 4 Buchstabe b und d bleiben unberührt,
 - e) Sträucher und andere Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden, abzureißen oder die Pflanzendecke abzubrennen,
 - f) Pflanzen und Tiere einzubringen,
 - g) bauliche Anlagen aller Art (einschließlich Verkehrsanlagen und militärische Anlagen) sowie Einfriedigungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder nur vorübergehender Art sind, zu errichten oder zu verändern,

- h) Lager- und Dauerzeltplätze zu errichten,
- i) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen, soweit sie sich nicht auf den Naturschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
- k) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen,
- l) Müll- oder Schuttbladeplätze sowie Abraumhalden anzulegen,
- m) frei lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen, zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
- n) die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören (u. a. durch Tonwiedergabegeräte jeder Art),
- o) die Wege zu verlassen,
- p) , zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen und andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge aufzustellen,
- q) unbefugt Feuer anzumachen,
- r) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, abzustellen oder zu waschen,
- s) Abfälle, Müll, Schutt oder Abraum aller Art wegzuworfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder die Landschaft, insbesondere die Moore und Wasserflächen, auf andere Weise zu verunreinigen.

§ 4

Unberührt bleibt die bisherige Nutzung in der bisher üblichen Art und Weise, insbesondere

- a) die landwirtschaftliche Nutzung und pflegerische Maßnahmen auf den vorhandenen Acker- und Grünlandflächen im bisherigen Umfang,
- b) die ordnungsgemäße Bewirtschaftung von Waldbeständen in der „Randzone“,
- c) die Aufforstung bisheriger Acker- und Grünlandflächen, im „Kerngebiet“ jedoch nur mit standortheimischen Holzarten, einschl. Waldkiefer (*Pinus silvestris* L.) und in geringem Umfang Rotfichte (*Picea abies* [L.] Karst.),
- d) die Bewirtschaftung von Waldbeständen im „Kerngebiet“ wie folgt:
 1. Stammweise Nutzung des Erlen- und Birkenbruchwaldes. Gagelstrauchbestände und Moorbildungen dürfen durch die Nutzung nicht beeinträchtigt werden;
 2. kleinflächenweise Nutzung der Nadelholzforsten sowie der Laub-Nadelholzmischbestände unter Vermeidung von Großkahlschlägen; Anbau standortheimischer Holzarten einschl. Waldkiefer (*Pinus silvestris* L.) und beschränkte Rotfichte (*Picea abies* [L.] Karst.),
- e) das Entfernen von bis zu fünfjährigem Gehölzanflug auf Heideflächen,
- f) die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei,
- g) das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Besitzer und Nutzungsberechtigten sowie der land- und forstwirtschaftliche Durchgangsverkehr.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-1: Lage des Naturschutzgebietes „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.2.2 Naturschutzgebiet „Lönsgrab“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Lönsgrab“ (NSG LÜ 005) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

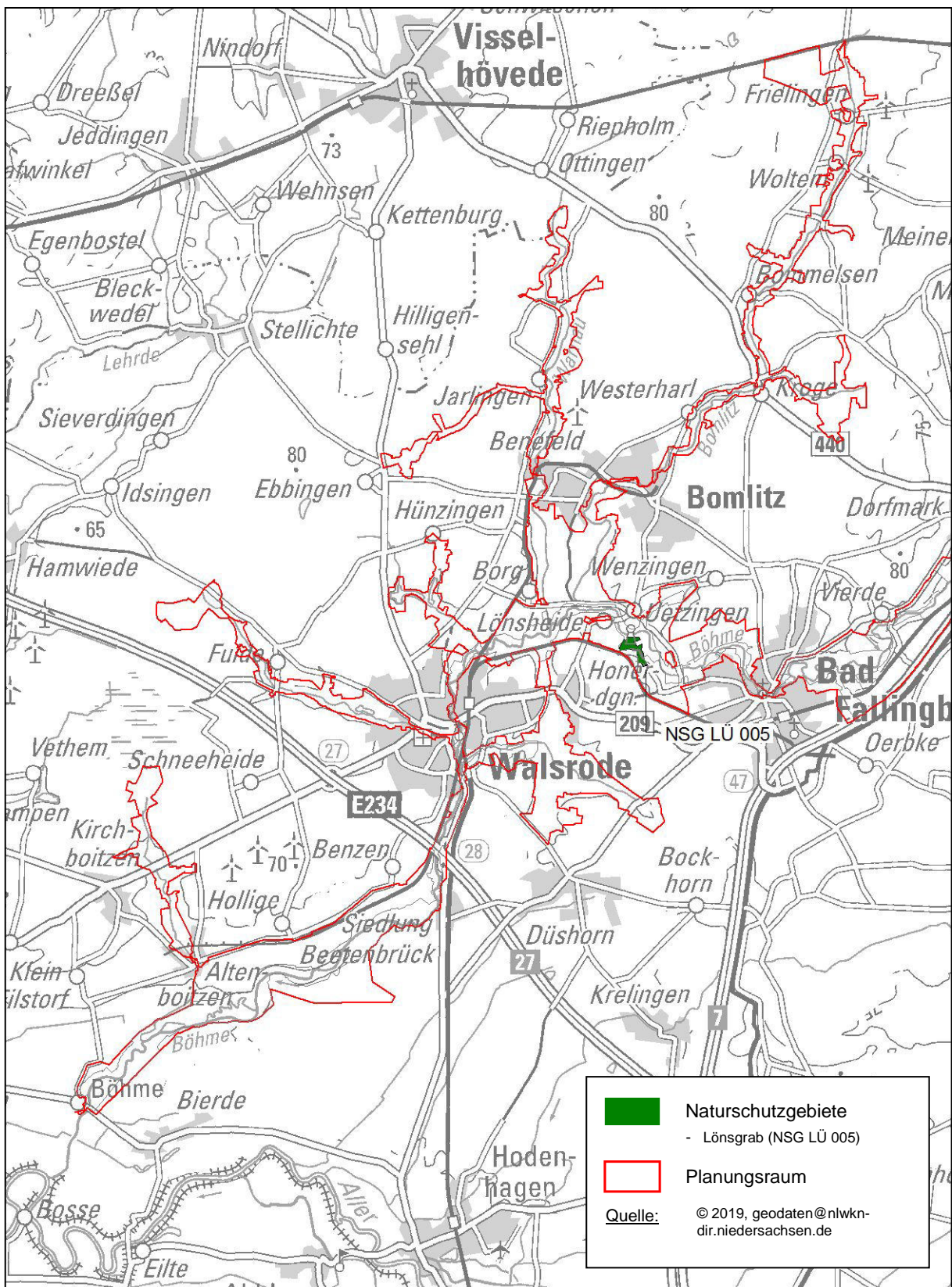
§ 2

- (1) Im Bereich des Naturschutzgebietes dürfen keine Maßnahmen vorgenommen werden, die geeignet sind, eine Veränderung oder Beeinträchtigung der Natur, insbesondere der Pflanzen- und Tierwelt und der Oberflächengestalt des Bodens, herbeizuführen.
- (2) Im Bereich des Schutzgebietes ist deshalb insbesondere verboten:
 - a) die gegenwärtige Art der Bodennutzung zu ändern,
 - b) Pflanzen, auch Bäume und Sträucher – insbesondere Wacholder und Heide – zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon zu pflücken, abzuschneiden, abzureißen oder die Pflanzendecke abzubrennen,
 - c) freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier und Nester oder sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
 - d) Pflanzen und Tiere einzubringen,
 - e) die Wege zu verlassen, zu lärmern (u. a. durch Lautsprecher jeder Art), Feuer anzumachen, zu lagern, zu zelten, Abfälle wegzuwerfen oder das Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen,
 - f) Bodenbestandteile abzubauen, Sprengungen oder Grabungen vorzunehmen, Müll, Schutt, Abraum aller Art oder Bodenbestandteile einzubringen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen,
 - g) Bild- und Schrifftafeln anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen,
 - h) Bauten aller Art zu errichten, auch wenn sie keiner baupolizeilichen Genehmigung bedürfen, sowie Freileitungen zu erstellen,
 - i) das Befahren mit Fahrzeugen aller Art und das Abstellen dieser Fahrzeuge einschl. Beiwagen und Anhänger. Davon ausgenommen ist der Teil des Gebietes, der als Parkplatz gekennzeichnet ist.

§ 3

Unberührt bleiben

- a) Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des Gebietes und seiner landschaftlichen Eigenart sowie zur Sicherung der Würde dieser dem Andenken an Hermann Löns gewidmeten Stätte,
- b) die jagdliche Nutzung,
- c) das Recht des Eigentümers des Schutzgebietes, der Anlieger der land- und forstwirtschaftlichen Flächen und des Jagdberechtigten zum Befahren der vorhandenen Fahrwege.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-2: Lage des Naturschutzgebietes „Lönsgrab“ (NSG LÜ 005) (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

2.3 Landschaftsschutzgebiete

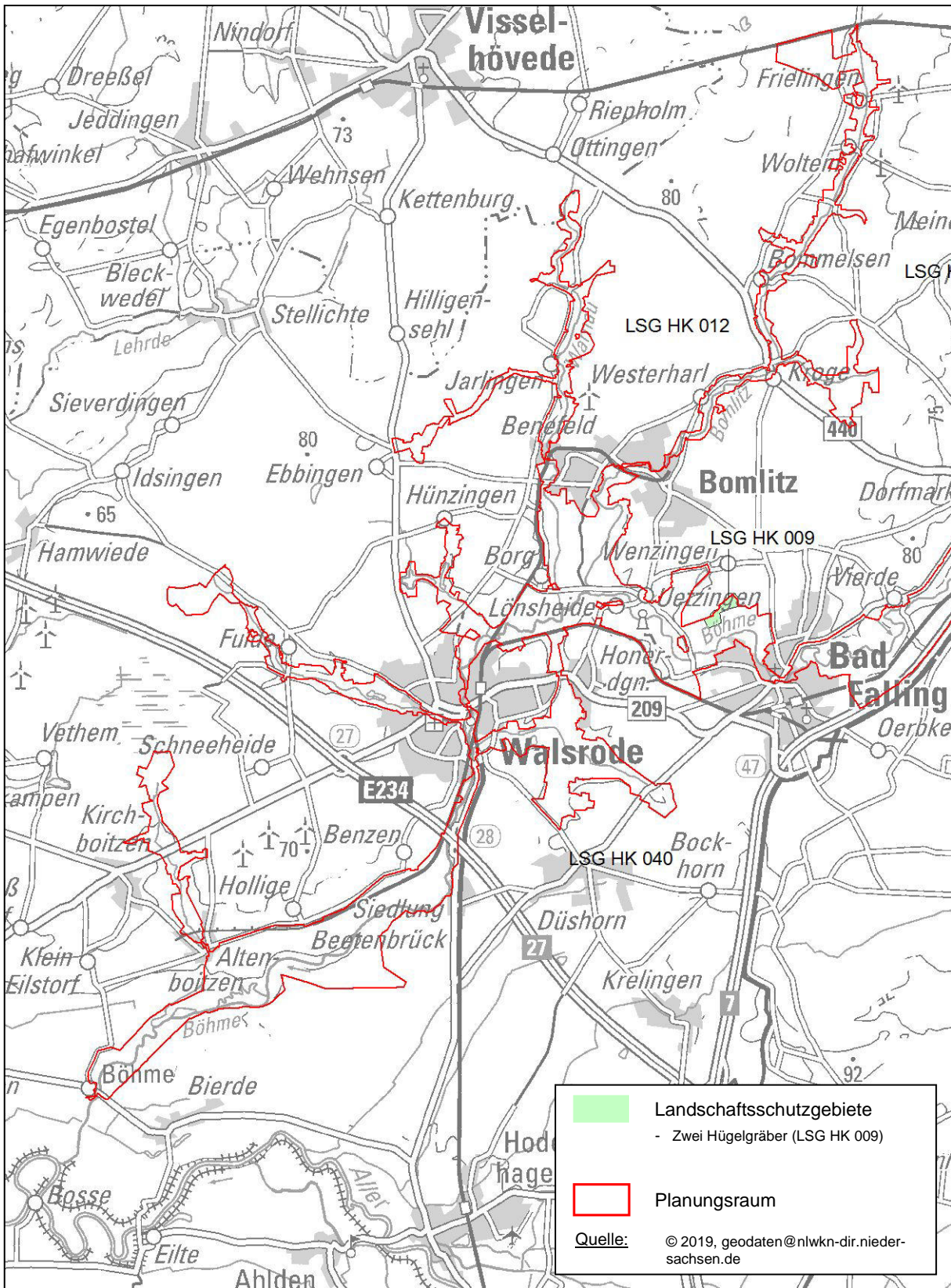
2.3.1 Landschaftsschutzgebiet „Zwei Hügelgräber“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Zwei Hügelgräber“ (LSG HK 009) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

Es ist verboten, innerhalb der in der Landschaftsschutzkarte kenntlich gemachten Landschaftsteile Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuß zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten.

Hierunter fällt die Anlage von Bauwerken aller Art, Verkaufsbuden, Zelt- und Lagerplätzen, Müll- und Schuttplätzen sowie das Anbringen von Inschriften und dergl.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-3: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Zwei Hügelgräber“ (LSG HK 009) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.3.2 Landschaftsschutzgebiet „Warnautal“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Warnautal“ (LSG HK 012) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3

Schutzzweck

1. Das Warnautal ist eine markant in die Landschaft eingefügte Bachniederung, in der naturräumlichen Landschaftseinheit „Fallingbosteler Lehmplatte“ gelegen. Der weitgehend noch naturnahe Lauf der Warnau mit seiner teilweise naturnahen bachbegleitenden Vegetation aus Wasserpflanzengesellschaften, Hochstaudenfluren und Schilfröhrichten, den noch verbliebenen Erlenbruch- und Auewaldresten und den angrenzenden Grünlandflächen prägt den Charakter dieser schützenswerten Landschaft.
2. Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung des natürlichen Fließgewässercharakters der Warnau und die Erhaltung und Pflege des durch Talrandrelief, Grünlandaue und Gewässerlauf geprägten Landschaftsbildes. Hierzu gehören vor allem,
 - a) den Umfang, die Vielfalt und die Unberührtheit der bachbegleitenden Lebensräume für wildlebende Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften zu erhalten,
 - b) die Wasserqualität der Warnau und der ihr zufließenden Gewässer zu sichern bzw. nachhaltig zu verbessern sowie
 - c) die Dauergrünlandflächen, die bachbegleitenden Bruch- und Auwälder sowie Feldgehölze zu erhalten bzw. Fichtenbestände mittelfristig in diese Laubholzbestände umzuwandeln. Bei den Grünlandflächen ist im Interesse einer größtmöglichen Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes eine extensive Nutzung anzustreben.

§ 4

Verbote

Gemäß § 26 Abs. 2 NNatG werden, unbeschadet sonstiger gesetzlicher Bestimmungen, folgende Handlungen untersagt:

- a) die Warnau und ihre Nebengewässer und die vorhandenen Stillgewässer durch wasserbauliche Maßnahmen, wie z. B. Flußbegradigungen, Uferbefestigungen, Sohlbefestigungen, Grabenverrohrungen, Stauhaltungen und durch Unterhaltungsarbeiten, wie Grund- und Sohlräumungen, Böschungsmahd, in ihrer natürlichen Gestalt zu verändern, Viehtränken anzulegen und mit Wasserfahrzeugen zu befahren,
- b) neue Gewässer anzulegen, Flächen zu dränieren oder sonstige Maßnahmen zur Intensivierung der Entwässerung zu treffen,
- c) Dauergrünlandflächen in Ackerland oder andere Kulturarten umzuwandeln,
- d) Hecken, Feldgehölze, freistehende Einzelbäume und Gebüsche zu beseitigen oder auf andere Weise zu beeinträchtigen,
- e) Laubwald in Nadelwald umzuwandeln oder Wald zu beweiden,
- f) Das Geländere Relief durch Abgrabungen oder Aufschüttungen zu verändern,
- g) Silagemieten anzulegen; Ausnahmen sind zulässig, soweit das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt und Gewässer nicht gefährdet werden,
- h) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen, wesentlich zu verändern oder auf andere Weise den Boden zu versiegeln,

- i) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen, mit Ausnahme von Beregnungsleitungen, zu bauen oder zu vergrößern oder sonstige bauliche Anlagen aller Art, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- oder Anzeigepflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten, zu erweitern oder wesentlich in der Nutzung zu verändern; ausnahmsweise können landwirtschaftliche Gebäude im Zusammenhang mit bestehenden Hofflächen zugelassen werden, soweit sie mit dem Schutzzweck dieser Verordnung zu vereinbaren sind,
- j) die Ruhe und die Erholung in Natur und Landschaft durch Lärm oder andere beeinträchtigende Verhaltensweisen zu stören,
- k) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze mit Fahrzeugen aller Art zu fahren oder zu parken. Dies gilt nicht für Grundstückseigentümer und deren Beauftragte,
- l) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
- m) das Schutzgebiet mit motorangetriebenen Modellflugzeugen zu überfliegen,
- n) zu baden, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen und andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen und
- o) in einer Entfernung von 5 m vom oberen Gewässerrand der Warnau und ihrer Nebengewässer II. Ordnung Klärschlamm, Gülle, Jauche und Festmist aufzubringen,
- p) Fischteiche in der Zeit vom 1. April bis 30. September abzulassen,

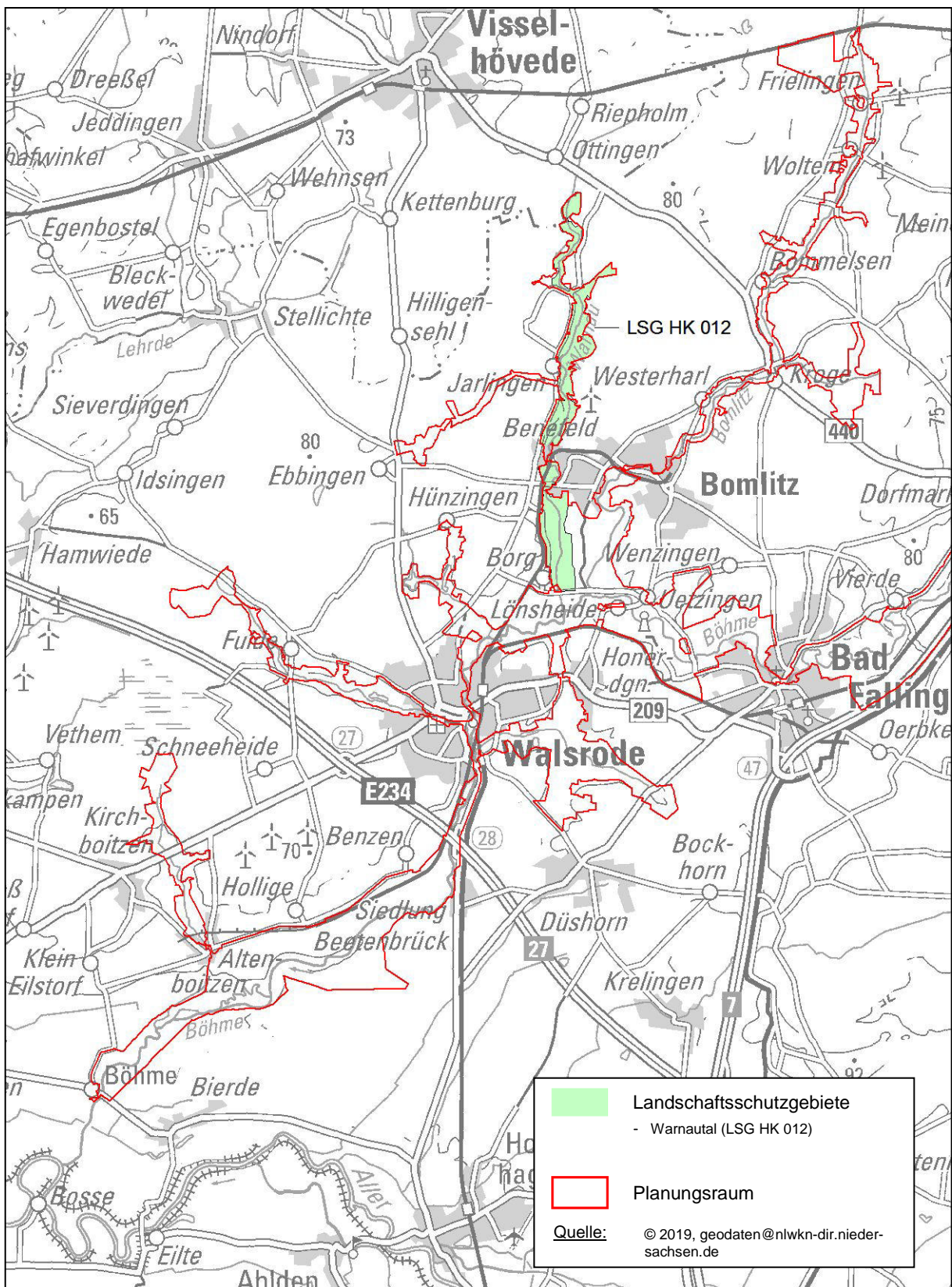
§ 5 Zulässige Handlungen

1. Zulässig ist die ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft, soweit sie nicht nach § 4 eingeschränkt ist, und die ordnungsgemäße Ausübung der Jägerei und Fischerei.
2. Von den Verboten des § 4 werden nicht erfasst:
 - a) die ordnungsgemäße Unterhaltung, Erneuerung und zweckentsprechende Nutzung der vorhandenen Grabendurchlässe, Stauvorrichtungen, Dränagen und Teichanlagen,
 - b) die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung
 1. der Warnau nach Maßgabe des vom zuständigen Unterhaltungsverband aufzustellenden und mit dem Landkreis abzustimmenden Gewässerunterhaltungsrahmenplanes,
 2. der Gewässer III. Ordnung,
 - c) die ordnungsgemäße Unterhaltung der vorhandenen Straßen, Wege und Plätze einschließlich der Brücken und Durchlaßbauwerke,
 - d) der Betrieb und die ordnungsgemäße Unterhaltung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen und der dazugehörenden Betriebsanlagen,
 - e) die Errichtung und Unterhaltung von ortsüblichen Weidezäunen und Weideschuppen im Rahmen der ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Nutzung,
 - f) ordnungsgemäße Verjüngungsschnitte an Hecken im Winterhalbjahr (1. Oktober bis 28./29. Februar) sowie die bisherige übliche Nutzung und Pflege der Bäume und Sträucher, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird oder sie durch standortheimische Gehölzpflanzen ergänzt oder ersetzt werden,
 - g) alle weiteren ordnungsgemäßen Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht erforderlich sind,
 - h) die Errichtung von Hinweisschildern oder Informationstafeln, die sich auf den Landschaftsschutz oder den Straßenverkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,

- i) Maßnahmen, für die ein durch Bescheid begründeter Rechtsanspruch besteht und
 - j) Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes oder zur Erholungsnutzung, die im Einvernehmen mit dem Landkreis als untere Naturschutzbehörde durchgeführt werden,
 - k) die ordnungsgemäße Aufforstung mit standortheimischen Holzarten auf Ackerflächen.
3. Bei der Durchführung zulässiger Handlungen ist auf den in § 3 dieser Verordnung angegebenen Schutzzweck Rücksicht zu nehmen.

§ 6 Befreiungen

1. Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
- 1. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbar ist oder
 - b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
 - 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
2. Der Landkreis Soltau-Fallingb. ist berechtigt, im Rahmen einer Befreiung nach Absatz 1 Auflagen und Bedingungen festzusetzen sowie nach Verstößen gegen § 4 dieser Verordnung Maßnahmen anzuordnen, die der Anwendung oder dem Ausgleich von Beeinträchtigungen des in § 3 dieser Verordnung angegebenen Schutzzwecks dienen.
3. Die Befreiung nach Abs. 1 ersetzt nicht eine nach sonstigen Vorschriften etwa erforderliche Genehmigung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-4: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Warnautal“ (LSG HK 012) (LSG HK 009) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.3.3 Landschaftsschutzgebiet „Böhmetal“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Böhmetal“ (LSG HK 016)³ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

- (1) In den in § 1 genannten Landschaftsteilen dürfen keine Handlungen vorgenommen werden, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, die Landschaft zu verunstalten oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.
- (2) Verboten ist insbesondere:
 - a) die Ruhe der Natur durch Lärm (insbesondere durch Tonwiedergabegeräte oder auf andere Weise) zu stören,
 - b) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen und andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen,
 - c) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen und auf nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen
Biozide aller Art auszubringen,
 - d) Müll, Schutt, Schrott, Abraum oder sonstige Abfälle wegzuwerfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder das Gebiet auf andere Weise zu verunreinigen;
 - e) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, ab-zustellen oder zu waschen.
- (3) In besonderen Fällen können Ausnahmen von diesen Verboten durch den Landkreis Soltau-Fallingbostal als unterer Naturschutzbehörde zugelassen werden. Eine solche Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder einem Ausgleich der in Absatz 1 genannten Schädigungen, Verunstaltungen oder Beeinträchtigungen dienen. Sie ersetzt nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 3

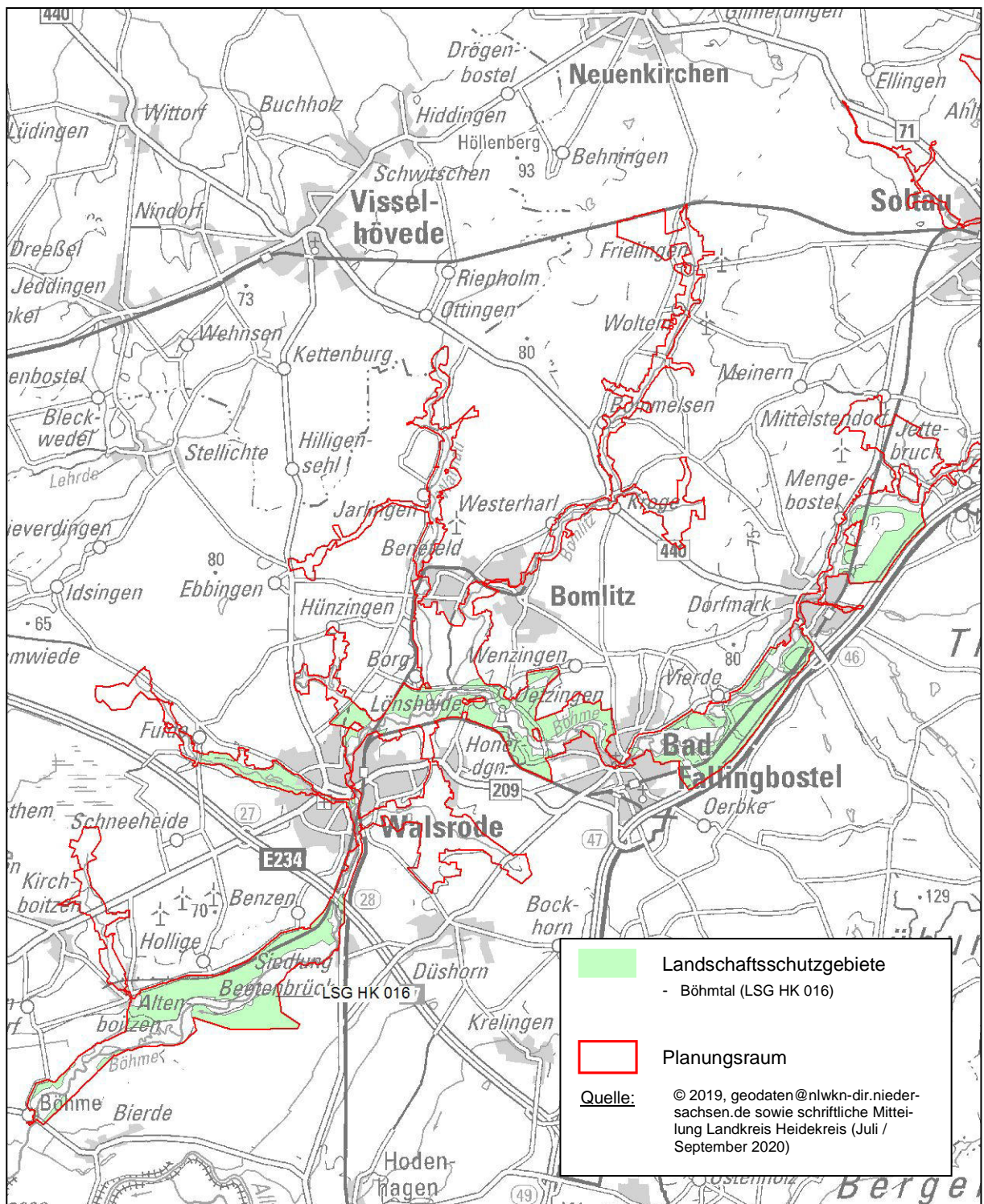
- (1) Im Landschaftsschutzgebiet bedürfen folgende Veränderungen der vorherigen Zulässigkeitserklärung des Landkreises Fallingbostal als unterer Naturschutzbehörde:
 - a) Die Errichtung oder wesentliche äußere Veränderung von baulichen Anlagen aller Art (einschließlich Verkehrsanlagen und militärische Anlagen) sowie von Einfriedigungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder nur von vorübergehender Art sind,
 - b) das Anbringen von Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
 - c) die Errichtung von Lager-, Zelt-, Camping-, Badeplätzen sowie von sonstigen Fremdenverkehrs- und Erholungseinrichtungen,
 - d) die Anlage von Müll- und Schuttablageplätzen sowie von Abraumhalden,
 - e) der Bau von ortsfesten Draht- und Rohrleitungen,
 - f) die Veränderung oder Beseitigung von Hecken, Bäumen, Gehölzen außerhalb des Waldes, von Altwasern und Teichen sowie von sonstigen landschaftlich oder erdgeschichtlich bemerkenswerten Erscheinungen (wie z.B. Erdfälle, Steilhänge, Bodenaufschlüsse, Findlinge ab 1 m Durchmesser usw.),
 - g) die Entnahme von Bodenbestandteilen, das Aufschütten oder Einbringen von Stoffen aller Art oder sonstige Veränderungen der Bodengestalt einschl. der natürlichen Wasserflächen und Moorbildungen,
 - h) die Anlage, Veränderung oder Beseitigung von Teichen,
 - i) die Umwandlung von Wald in Nutzflächen anderer Art,
 - j) die Aufforstung bisher waldfreier Flächen,

³ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschafts- und Naturschutzgebiet „Allerleinetal“ sowie über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

- k) die Verwendung von Bioziden zur Bekämpfung von Pflanzenwuchs an Straßen, Wegen, Hecken, Wasserläufen, Teichen und Seen mit Ausnahme der von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ordnungsgemäß genutzten Flächen.
- (2) Die Zulässigkeitserklärung darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 2 Abs. 1 genannten nachteiligen Wirkungen hervorzurufen. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder dem Ausgleich dieser Wirkungen dienen. Die Zulässigkeitserklärung ersetzt nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 4

- (1) Keinen Beschränkungen auf Grund dieser Verordnung unterliegen:
1. die bisherige Nutzung sowie eine Nutzung, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch besonderen Verwaltungsakt begründeter Rechtsanspruch bestand,
 2. der Umbau, die Erweiterung, der Wiederaufbau und die Aussiedlung land- und forstwirtschaftlicher Hofstellen,
 3. die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei,
 4. die Entnahme von Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, soweit die abzubauen Fläche nicht größer als 30 m² ist,
 5. der motorisierte Anliegerverkehr und der land- und forstwirtschaftliche Durchgangsverkehr,
 6. die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken einschließlich der Änderung des Kulturartenverhältnisses im Rahmen einer landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen od. gärtnerischen Bewirtschaftung,
 7. die ordnungsgemäßen Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen aufgrund gelten der gesetzlicher Vorschriften.
- (2) Von einer Zulässigkeitserklärung nach § 3 Abs. 1 werden jedoch abhängig gemacht:
- a) das Errichten von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden im Außenbereich als Folge einer Änderung der Nutzungsform,
 - b) der Wechsel von forst- zu landwirtschaftlicher Nutzung,
 - c) der Wechsel von land- zu forstwirtschaftlicher Nutzung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-5: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmtal“ (LSG HK 016)⁴ (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

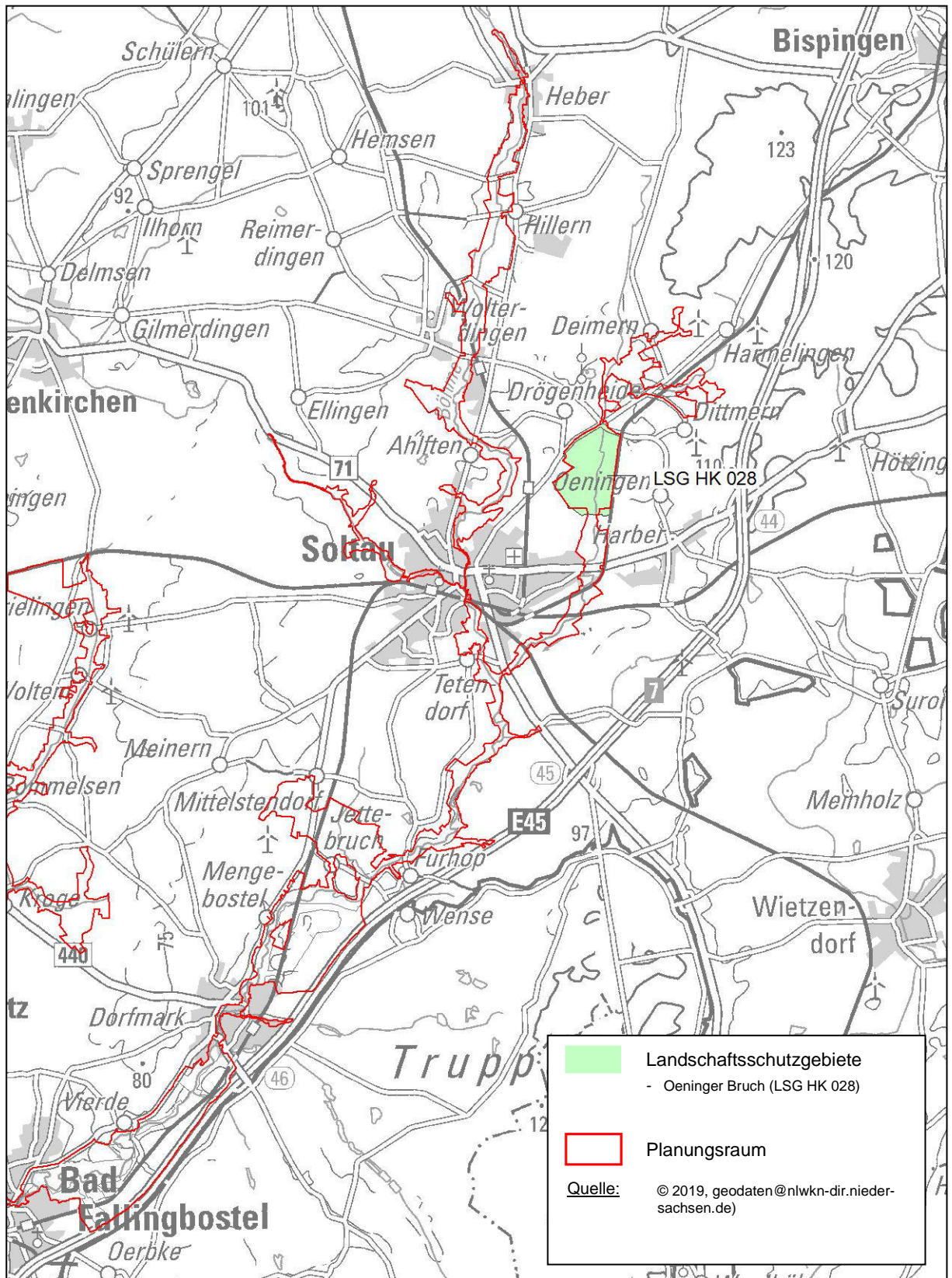
⁴ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschafts- und Naturschutzgebiet „Aller-Leinetal“ sowie über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

2.3.4 Landschaftsschutzgebiet „Oeninger Bruch“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Oeninger Bruch“ (LSG HK 028) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

Es ist verboten, innerhalb der in der Landschaftsschutzkarte durch besondere rote Umrahmung kenntlich gemachten Landschaftsteile Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten. Hierunter fällt die Anlage von Bauwerken aller Art, Verkaufsbuden, Zelt- und Lagerplätzen, Müll- und Schuttplätzen sowie das Anbringen von Inschriften und dergleichen. Unberührt bleibt die wirtschaftliche Nutzung, sofern sie dem Zweck dieser Verordnung nicht widerspricht.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-6: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Oeninger Bruch“ (LSG HK 028) (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

2.3.5 Landschaftsschutzgebiet „Bomlitztal“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet Bomlitztal“ (LSG HK 032) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3 Schutzzweck

- (1) Der Charakter des Gebietes wird insbesondere bestimmt durch den stark reliefbetonten Talraum mit reizvollen Seitentälern und artenreichen Waldbeständen. Sumpfböden mit Erlenbrüchen, wenig belastete Flora- und Faunaentwicklung durch die bisherige Absperrung des Geländes.
- (2) Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung und natürliche Entwicklung des Bomlitztalraumes mit umfangreichem Vorkommen von z. B. Drachenwurz (*Calla palustris*), die Entwicklung von Stillwasserzonen zur vermehrten Regenerierung des Bomlitzwassers sowie das Angebot als ortsnaher Erholungswald für die Industriegemeinde Bomlitz.

§ 4 Verbote

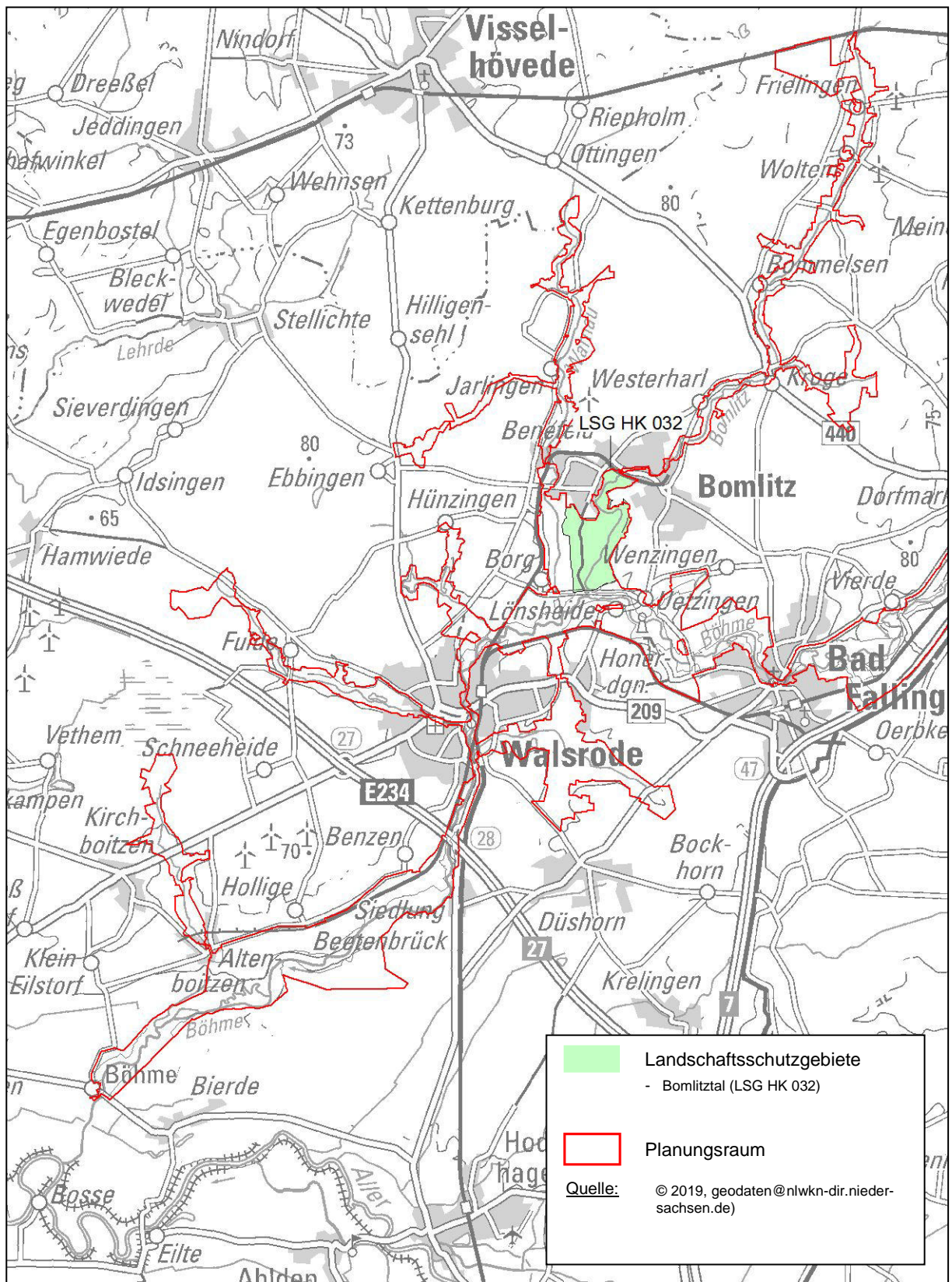
- (1) Im Landschaftsschutzgebiet ist unbeschadet sonstiger gesetzlicher Bestimmungen verboten:
 - a) Hecken, Bäume, Gebüsche und sonstige Gehölzbestände zu beseitigen oder zu verändern; unbeschränkt bleibt die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträucher, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird;
 - b) Wald in Nutzflächen anderer Art umzuwandeln, mit Haustieren zu beweiden und Waldränder zu beeinträchtigen;
 - c) bisher waldfreie Flächen aufzuforsten oder mit Gehölzen zu bepflanzen;
 - d) Quellgrund, Wasserläufe oder sonstige Wasserflächen zu beseitigen oder zu verändern;
 - e) Niedermoorbildungen und die Bachtalvegetation zu beseitigen oder zu verändern;
 - f) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen sowie Pflanzenbehandlungsmittel u. a. Biozide auszubringen;
 - g) Abgrabungen und Aufschüttungen vorzunehmen oder auf andere Weise wesentlich die Bodengestalt zu verändern;
 - i) Stoffe aller Art einzubringen, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen oder sonstigen rechtmäßigen Nutzung;
 - j) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen oder wesentlich zu verändern;
 - k) bauliche Anlagen aller Art einschließlich militärischer Anlagen sowie Einfriedungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- und Anzeigenpflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern; ausgenommen bleibt der Umbau und der Wiederaufbau von land- und forstwirtschaftlichen Hofstellen sowie die im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlichen Anlage von Weidezäunen und Weideschuppen bzw. von Wildschutzzäunen und die jagdliche Einrichtung von Hochsitzen;
 - l) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern, ausgenommen Beregnungsanlagen;
 - m) Bade-, Camping-, Zelt- und Lagerplätze sowie sonstige Erholungseinrichtungen anzulegen;

- n) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz, die Land- und Forstwirtschaft oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen;
 - o) die Ruhe und die Erholung in Natur und Landschaft durch Geräusche (insbesondere durch Tonwiedergabegeräte, Lautsprecher aller Art, Modellflugzeuge oder ähnliche Geräte), durch Erschütterungen, Luftverunreinigungen, Verunstaltungen des Landschaftsbildes oder störende Verhaltensweisen zu beeinträchtigen;
 - p) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten, zu parken oder Wohnwagen oder andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen;
 - q) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, zu parken oder abzustellen, soweit dies nicht der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und der Bewirtschaftung von Grundstücken oder dem land- und forstwirtschaftlichen Durchgangsverkehr dient;
 - r) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie der besonders gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
 - s) Moore, Seggenrieder und Schilfröhrichte zu betreten oder mit Fahrzeugen aller Art zu befahren; davon ausgenommen sind:
 - die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte,
 - die Bediensteten der Naturschutzbehörden bzw. deren Beauftragte und Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen bzw. deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher oder wissenschaftlicher Aufgaben;
 - t) organisierte Veranstaltungen (wie Volks- und Orientierungsläufe, sportliche Übungen, Rallyes usw.) außerhalb von öffentlichen Wegen durchzuführen;
 - u) wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu stören, zu fangen oder zu töten;
 - v) Hunde frei laufen zu lassen.
- (2) Die Verbote des Absatzes 1 geltend nicht
- a) für ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen,
 - b) für Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes, die im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden;
 - c) für Flächen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung ausschließlich oder überwiegend Zwecken
 - 1. des öffentlichen Verkehrs als öffentliche Verkehrswege,
 - 2. der Ver- und Entsorgung,
 - 3. der Fernmeldeversorgung durch die Deutsche Bundespostdienen oder die in einem verbindlichen Plan für die genannten Zwecke ausgewiesen sind, sofern die Verbote die bestimmungsgemäße Nutzung beeinträchtigen.
 - d) für Flächen, die bei Inkrafttreten der Verordnung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung oder der ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Nutzung dienen, sofern die Verbote diese Nutzung hindern,
 - e) für die gekennzeichneten Hof- und Gartenflächen.

§ 5

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag eine Ausnahme zulassen, wenn der Schutzzweck gemäß § 3 dieser Verordnung nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
 1. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbar ist oder
 - b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (3) Die Ausnahmen und Befreiungen können unter Auflagen, Bedingungen und Befristungen erteilt werden.
- (4) Ausnahmen und Befreiungen nach Abs. 1 und Abs. 2 ersetzen nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-7: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Bomlitztal“ (LSG HK 032) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.3.6 Landschaftsschutzgebiet „Allernbachtal“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Allernbachtal“ (LSG HK 033) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3

Schutzzweck

- (1) Der Charakter des Gebietes wird insbesondere bestimmt durch die kulissenartige Untergliederung und Rahmung des Talraumes durch markante Eichen-/Erlen-/Ahorn-/Weiden- und Haselbestände. Im oberen Bachlauf wird die Landschaft durch Nieder- und Übergangsmoorstadien charakterisiert.
- (2) Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung prägender Baum- und Strauchbestände am Talsaum, im oberen Bereich des quelligen Übergangsmoores mit Heide-, Wacholder-, Torfmoos-, Seggen- und Vacciniumbeständen. Zu schützen ist das Gebiet ferner als Niederwildbiotop. Zu erhalten sind die derzeitigen Grünlandnutzungen und die teilweise eintretenden Vernässungen von Grünlandstandorten. Aufforstungen sind zur Erhaltung eines freien Talraumcharakters nicht vorzunehmen.

§ 4

Verbote

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet ist unbeschadet sonstiger gesetzlicher Bestimmungen verboten:
 - a) Feldgehölze, Hecken, Bäume, Gebüsche und sonstige Gehölzbestände zu beseitigen oder zu verändern,
 - b) Wald in Nutzflächen anderer Art umzuwandeln, mit Haustieren zu beweiden und Waldränder zu beeinträchtigen,
 - c) bisher waldfreie Flächen aufzuforsten oder mit Gehölzen zu bepflanzen,
 - d) Quellen, Wasserläufe, Tümpel, Weiher, Teiche oder sonstige Wasserflächen zu beseitigen, zu verändern oder neu anzulegen, ausgenommen die Anlage dient ausschließlich Naturschutzzwecken,
 - e) Moorbildungen, Grünland und vernässte Flächen zu beseitigen oder zu verändern,
 - f) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen und auf nicht von den land- oder forstwirtschaftlichen sowie gärtnerischen Betrieben ordnungsgemäß landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen Pflanzenbehandlungsmittel, u. a. Biozide, auszubringen,
 - g) Abgrabungen und Aufschüttungen vorzunehmen oder Stoffe aller Art einzubringen,
 - h) Wege, Straßen und Plätze anzulegen oder wesentlich zu verändern; auf andere Weise die Bodengestalt zu verändern, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung,
 - i) bauliche Anlagen aller Art einschließl. Verkehrsanlagen und militärische Anlagen sowie Einfriedigungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- oder Anzeigepflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern; unbeschränkt bleiben die Anlagen von Weidezäunen und Weideschuppen,
 - k) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern;
 - l) Bade-, Camping-, Zelt-, Park- und Lagerplätze sowie sonstige Erholungs- und Erschließungseinrichtungen anzulegen,

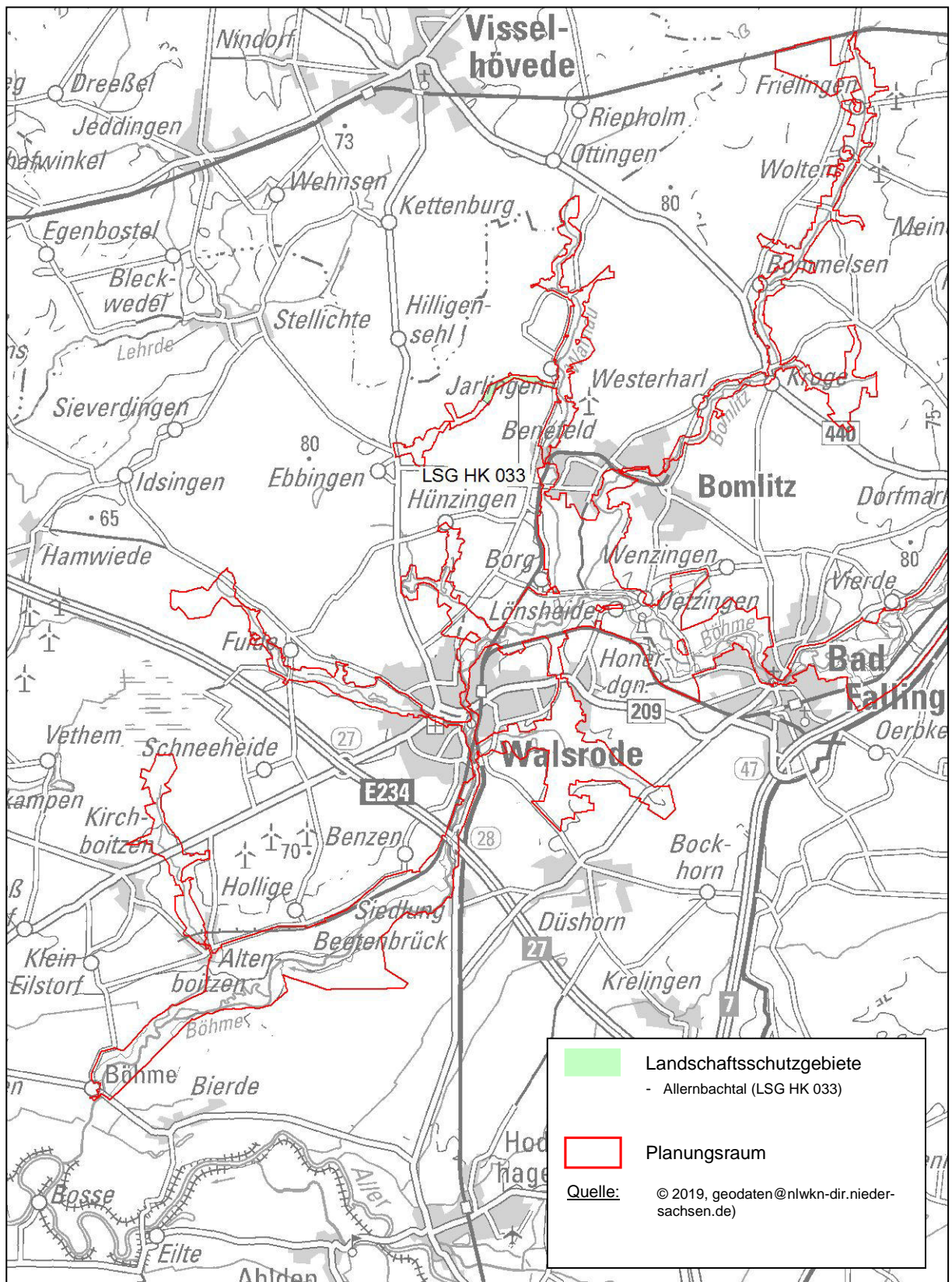
- m) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
 - n) die Ruhe und die Erholung in Natur und Landschaft durch Geräusche, Erschütterungen, Licht, Luftverunreinigungen, Verunstaltungen des Landschaftsbildes oder störende Verhaltensweisen zu beeinträchtigen,
als Verstoß hiergegen ist insbesondere anzusehen:
 - 1. das Betreiben bzw. Spielen von Funk- und Tonwiedergabegeräten sowie Lautsprechern aller Art,
 - 2. Modellflugzeuge und ähnliche Geräte mitzuführen und in Betrieb zu nehmen,
 - 3. Besucher des Gebietes durch lärmendes, aufdringliches Verhalten oder auf andere Weise zu stören,
 - o) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten, zu parken oder Wohnwagen und andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen
 - p) Müll, Schutt, Schrott, Abraum oder sonstige Abfälle wegzuwerfen, innerhalb des Waldes für den Wegebau zu benutzen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder das Gebiet auf andere Weise zu verunreinigen,
 - q) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, zu parken oder abzustellen, soweit dies nicht der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken oder dem land- und forstwirtschaftlichen Durchgangsverkehr dient,
 - r) Gräben neu anzulegen oder so zu verändern, dass diese Maßnahme dem Schutzzweck gemäß § 3 (2) widerspricht,
 - s) zwischen Kreisstraße 29 F und dem westlichen Querweg, ca. 900 m Bachtal aufwärts, Laubwald in Nadelwald umzuwandeln oder im Gesamtschutzgebiet standortfremde Gehölzarten zu verwenden,
 - t) an Gewässern ohne bestehende Fischerei- oder Angelrechte zu fischen oder zu angeln.
- (2) Die Verbote des Abs. 1 gelten nicht:
- a) für Maßnahmen, für die nach öffentlichem Recht im Benehmen mit der unteren Naturschutzbehörde eine behördliche Genehmigung erteilt oder eine Planfeststellung durchgeführt wurde,
 - b) für Maßnahmen, die von einer Behörde im Benehmen mit der unteren Naturschutzbehörde angeordnet, durchgeführt oder geleitet werden,
 - c) für ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen aufgrund gesetzlicher Vorschriften.
- (3) Die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bestehende land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grundstücken und die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd bleiben hiervon unberührt.

§ 5

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn der Schutzzweck gemäß § 3 dieser Verordnung nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
 - 1. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu vereinbaren ist oder

- b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
- 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (3) Die Ausnahmen und Befreiungen können unter Auflagen, Bedingungen und Befristungen erteilt werden.
- (4) Ausnahmen und Befreiungen nach Abs. 1 und Abs. 2 ersetzen nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-8: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Allernbachtal“ (LSG HK 033) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.3.7 Landschaftsschutzgebiet „Jordanbach“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Jordanbach“ (LSG HK 037) (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3 Schutzzweck

- (1) Der Charakter des Gebietes, der gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz erhalten bleiben soll, wird insbesondere geprägt durch das Tal des „Jordanbaches“ und seine Seitentäler mit nassen, feuchten und trockenen Grünländereien, Erlen- und Mischwaldbrüchen, Mischwaldbeständen mit hohem Buchenanteil, Laubgehölzbeständen als gliedernde Elemente am Jordanbach, an anderen Fließgewässern und Stillgewässern, Laubholzhecken und Haine.
- (2) Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung
 - der im Gebiet vorhandenen Ökosysteme mit ihrer typischen Pflanzenwelt (Mischwaldbestände, Erlen- und Birkenbruchwälder, Röhrichte, Seggenrieder, Weidengebüsche, Moorgesellschaften, Grünlandgesellschaften) und der dazugehörigen Tierwelt,
 - der besonderen landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Gebietes und
 - der besonderen Eignung des Gebietes für die naturnahe und ruhige Erholung.

§ 4 Verbote

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet sind gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz folgende Handlungen verboten:
 - a) Feldgehölze, Hecken, freistehende Einzelbäume, Gebüsch und sonstige Gehölzbestände zu beseitigen, zu beschädigen oder auf sonstige Weise wesentlich zu verändern; unbeschränkt bleibt die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträucher, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird oder sie durch standortheimische Gehölzpflanzungen ergänzt oder ersetzt werden;
 - b) Waldränder zu beseitigen oder auf sonstige Weise wesentlich zu beeinträchtigen, Wald in Nutzflächen anderer Art überzuführen, Laubwald in Nadelwald umzuwandeln oder Waldgrundstücke mit Haustieren zu beweiden;
 - c) Wiesen-, Weiden- und Moorflächen sowie sonstige waldfreie Bereiche in den Talauen aufzuforsten oder mit Gehölzen zu bepflanzen; das Verbot gilt für einen Abstand von je 100 m ab Bachmitte des Jordanbaches und seiner Seitenbäche;
 - d) Quellen, Wasserläufe, Tümpel, Weiher, Teiche oder sonstige Wasserflächen zu beseitigen, zu verändern oder neu anzulegen;
 - e) Moorvegetation, Seggenrieder und Röhrichte, Feuchtwiesen, Erlen- und Birkenbruchwälder sowie Weidengebüsch zu beseitigen oder zu verändern; die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Nutzung der Erlen- und Birkenbruchwälder sowie die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung der Feuchtwiesen bleiben ausgenommen;
 - f) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen;
 - g) Biozide oder andere Pflanzenbehandlungsmittel auf nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen auszubringen;
 - h) Abgrabungen und Aufschüttungen vorzunehmen oder auf andere Weise wesentlich die Bodengestalt zu verändern;

- i) Stoffe aller Art einzubringen, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen oder sonstigen rechtmäßigen Nutzung; Silagen, Misthaufen, Mieten und sonstige Stoffe sind so zu lagern, dass Gewässer und Gehölze nicht beeinträchtigt werden;
- j) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen oder wesentlich zu verändern;
- k) bauliche Anlagen aller Art sowie Einrichtungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- und Anzeigenpflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern; ausgenommen bleibt die im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlichen Anlage von Weidezäunen und Weideschuppen bzw. von Wildschutzzäunen;
- l) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern, ausgenommen Beregnungsanlagen;
- m) Bade-, Camping-, Zelt- und Lagerplätze sowie sonstige Erholungseinrichtungen anzulegen;
- n) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz, die Land- und Forstwirtschaft oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen;
- o) die Ruhe und die Erholung in Natur und Landschaft durch Geräusche (insbesondere durch Tonwiedergabegeräte, Lautsprecher aller Art, Modellflugzeuge oder ähnliche Geräte), durch Erschütterungen, Luftverunreinigungen, Verunstaltungen des Landschaftsbildes oder störende Verhaltensweisen zu beeinträchtigen; der Einsatz land- und forstwirtschaftlicher Maschinen und Geräte bleibt unberührt;
- p) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten, zu parken oder Wohnwagen oder andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen;
- q) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, zu parken oder abzustellen, soweit dies nicht der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken oder dem land- und forstwirtschaftlichen Durchgangsverkehr dient;
- r) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie der besonders gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
- s) wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu stören, zu fangen oder zu töten;
- t) Hunde frei laufen zu lassen.

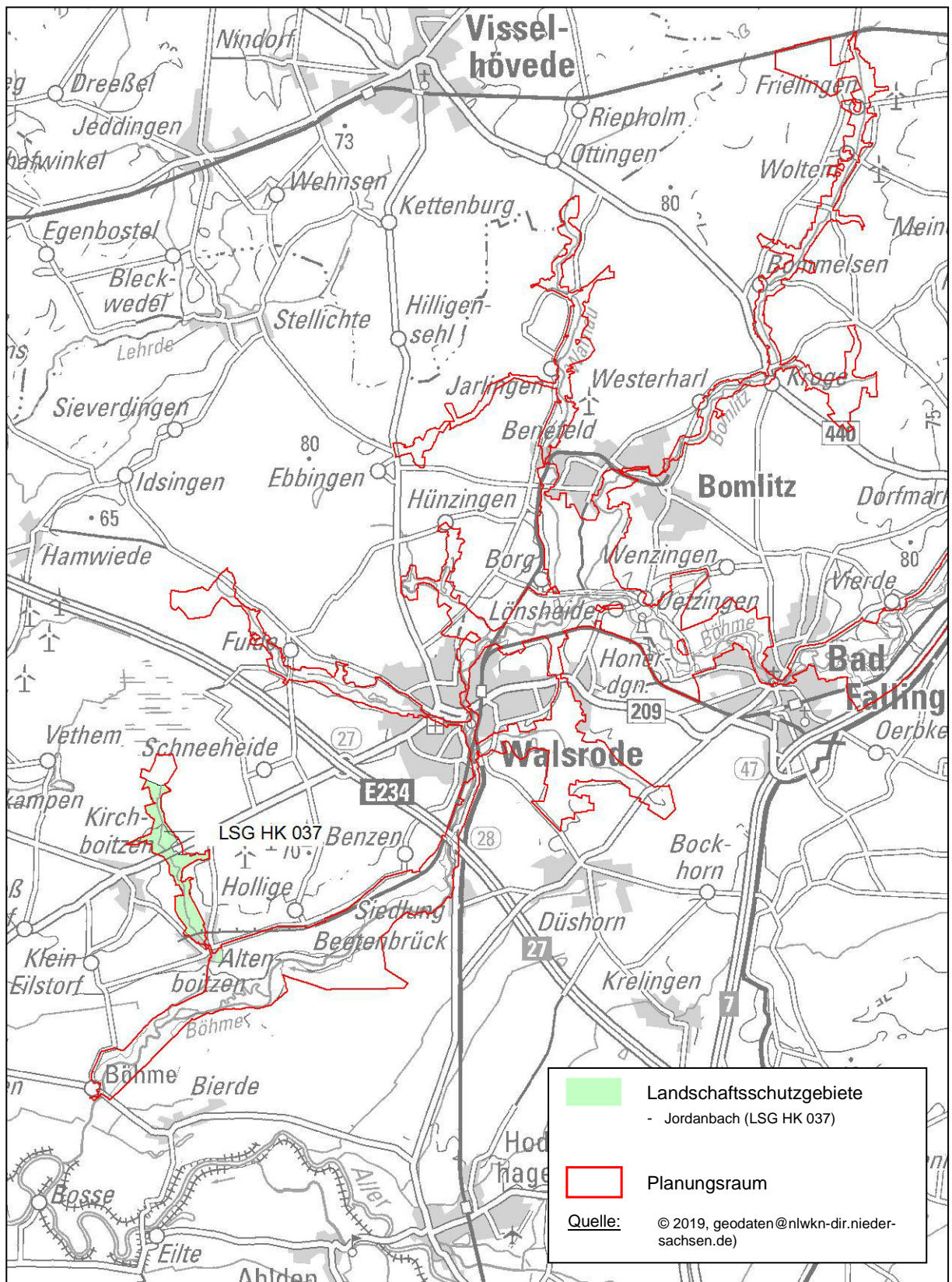
(2) Die Verbote des Absatzes 1 geltend nicht

- a) für die gekennzeichneten Hof- und Gartenflächen,
- b) für ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen,
- c) für Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes, die im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden,
- d) für Flächen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung ausschließlich oder überwiegend Zwecken
 1. des öffentlichen Verkehrs als wichtige öffentliche Verkehrswege,
 2. der Ver- und Entsorgung,
 3. der Fernmeldeversorgung durch die Deutsche Bundespostdienen oder die in einem verbindlichen Plan für die genannten Zwecke ausgewiesen sind, sofern die Verbote die bestimmungsgemäße Nutzung beeinträchtigen.
- e) für die bei Inkrafttreten der Verordnung ausgeübten land- und forstwirtschaftlichen, jagdlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlich zulässigen Nutzungen, soweit die Verbote diese Nutzung hindern.

§ 5

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag eine Ausnahme zulassen, wenn der Schutzzweck gemäß § 3 dieser Verordnung nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
 1. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbar ist oder
 - b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (3) Die Ausnahmen und Befreiungen können unter Auflagen, Bedingungen und Befristungen erteilt werden.
- (4) Ausnahmen und Befreiungen nach Abs. 1 und Abs. 2 ersetzen nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-9: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Jordanbach“ (LSG HK 037) (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.3.8 Landschaftsschutzgebiet „Jettebruch“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Jettebruch“ (LSG HK 039) ⁵ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3 Schutzzweck

- (1) Der Charakter des Gebietes, der gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz erhalten bleiben soll, wird insbesondere geprägt durch
 - die mäandrierenden Bachläufe der Jette und des Hambrockbaches mit ihren Talräumen, Seitengräben, Feucht- und Quellbereichen,
 - die Wasserqualität in den fließenden, stehenden und quelligen Bereichen, die von sauberer und kaum beeinträchtigter Güte ist,
 - die naturnahen Bachniederungen, die großenteils mit quellig nassen, lichten ErlenEschenwäldern bestanden sind,
 - die teilweise gefährdeten Vegetationsbestände aus sonstigen Aue- und Bruchwaldresten sowie durch die Sumpfbereiche und Stillgewässer,
 - die mit dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet Böhmetal gebildete Bachtaleinheit, die einen potentiellen Lebensraum für den Fischotter bietet,
 - die Artenvielfalt der Vegetation auf den Feuchtstandorten, von der einige Arten in der roten Liste aufgeführt werden,
 - die Moorbildungen in den ausgedehnten Waldflächen.
- (2) Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung
 - der im Gebiet vorhandenen Ökosysteme mit ihrer typischen Pflanzenwelt (Laubwaldbestände, Erlen- und Eschenbruchwälder, Röhrichtbestände, Groß- und Kleinseggenrieder, Weidengebüsche, Nieder-, Quell- und Übergangsmoorgesellschaften und Feuchtgrünlandgesellschaften) und der dazugehörigen Tierwelt,
 - der besonderen landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Gebietes.

§ 4 Verbote

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet sind gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz folgende Handlungen verboten:
 - a) Feldgehölze, Hecken, freistehende Einzelbäume, Gebüsch und sonstige Gehölzbestände zu beseitigen, zu beschädigen oder auf sonstige Weise wesentlich zu verändern; unbeschränkt bleibt die bisherige übliche Nutzung der Bäume und Sträuchern, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird oder sie durch standortheimische Gehölzpflanzungen ergänzt oder ersetzt werden;
 - b) Waldränder zu beseitigen oder auf sonstige Weise zu beeinträchtigen, Wald in Nutzflächen anderer Art überzuführen, Laubwald in Nadelwald umzuwandeln oder Waldgrundstücke mit Haustieren zu beweiden;
 - c) in den Talauen, Wiesen- und Moorflächen sowie sonstige waldfreie Bereiche mit Nadel- oder standortfremden Gehölzen aufzuforsten;

⁵ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

- d) Quellen, Wasserläufe, Tümpel, Weiher, Teiche oder sonstige Wasserflächen zu beseitigen, zu verändern oder neu anzulegen;
- e) Moorvegetation, Seggenrieder und Röhrichte, Feuchtwiesen, Erlenbruchwälder und Weidengebüsche zu beseitigen oder zu verändern; die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Nutzung der Erlenbruchwälder sowie die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung der Feuchtwiesen bleiben ausgenommen;
- f) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen;
- g) Biozide oder andere Pflanzenbehandlungsmittel auf nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen auszubringen;
- h) Abgrabungen und Aufschüttungen vorzunehmen oder auf andere Weise wesentlich die Bodengestalt zu verändern;
- i) Stoffe aller Art einzubringen, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen oder sonstigen rechtmäßigen Nutzung;
- j) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen oder wesentlich zu verändern;
- k) bauliche Anlagen aller Art einschließlich militärischer Anlagen sowie Einfriedungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- und Anzeigenpflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern; ausgenommen bleibt der Umbau und der Wiederaufbau von land- und forstwirtschaftlichen Hofstellen sowie die im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlichen Anlage von Weidezäunen und Weideschuppen bzw. von Wildschutzzäunen und die jagdliche Einrichtung von Hochsitzen;
- l) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern, ausgenommen Beregnungsanlagen;
- m) Bade-, Camping-, Zelt- und Lagerplätze sowie sonstige Erholungseinrichtungen anzulegen;
- n) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz, die Land- und Forstwirtschaft oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen;
- o) die Ruhe und die Erholung in Natur und Landschaft durch Geräusche (insbesondere durch Tonwiedergabegeräte, Lautsprecher aller Art, Modellflugzeuge oder ähnliche Geräte), durch Erschütterungen, Luftverunreinigungen, Verunstaltungen des Landschaftsbildes oder störende Verhaltensweisen zu beeinträchtigen;
- p) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten, zu parken oder Wohnwagen oder andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen;
- q) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, zu parken oder abzustellen, soweit dies nicht der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und der Bewirtschaftung von Grundstücken oder dem land- und forstwirtschaftlichen Durchgangsverkehr dient;
- r) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie der besonders gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
- s) Moore, Seggenrieder und Schilfröhrichte zu betreten oder mit Fahrzeugen aller Art zu befahren; davon ausgenommen sind:
 - die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte,
 - die Bediensteten der Naturschutzbehörden bzw. deren Beauftragte und Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen bzw. deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher oder wissenschaftlicher Aufgaben;
- t) organisierte Veranstaltungen (wie Volks- und Orientierungsläufe, sportliche Übungen, Rallyes usw.) außerhalb von öffentlichen Wegen durchzuführen;

- u) wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu stören, zu fangen oder zu töten;
 - v) Hunde frei laufen zu lassen.
- (2) Die Verbote des Absatzes 1 geltend nicht
- a) für ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen,
 - b) für Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes, die im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden;
 - c) für Flächen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung ausschließlich oder überwiegend Zwecken
 - 1. des öffentlichen Verkehrs als öffentliche Verkehrswege,
 - 2. der Ver- und Entsorgung,
 - 3. der Fernmeldeversorgung durch die Deutsche Bundespostdienen oder die in einem verbindlichen Plan für die genannten Zwecke ausgewiesen sind, sofern die Verbote die bestimmungsgemäße Nutzung beeinträchtigen.
 - d) für Flächen, die bei Inkrafttreten der Verordnung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung oder der ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Nutzung dienen, sofern die Verbote diese Nutzung hindern,
 - e) für die gekennzeichneten Hof- und Gartenflächen.

§ 5

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingbostal auf Antrag eine Ausnahme zulassen, wenn der Schutzzweck gemäß § 3 dieser Verordnung nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingbostal auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
 - 1. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbar ist oder
 - b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
 - 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (3) Die Ausnahmen und Befreiungen können unter Auflagen, Bedingungen und Befristungen erteilt werden.
- (4) Ausnahmen und Befreiungen nach Abs. 1 und Abs. 2 ersetzen nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

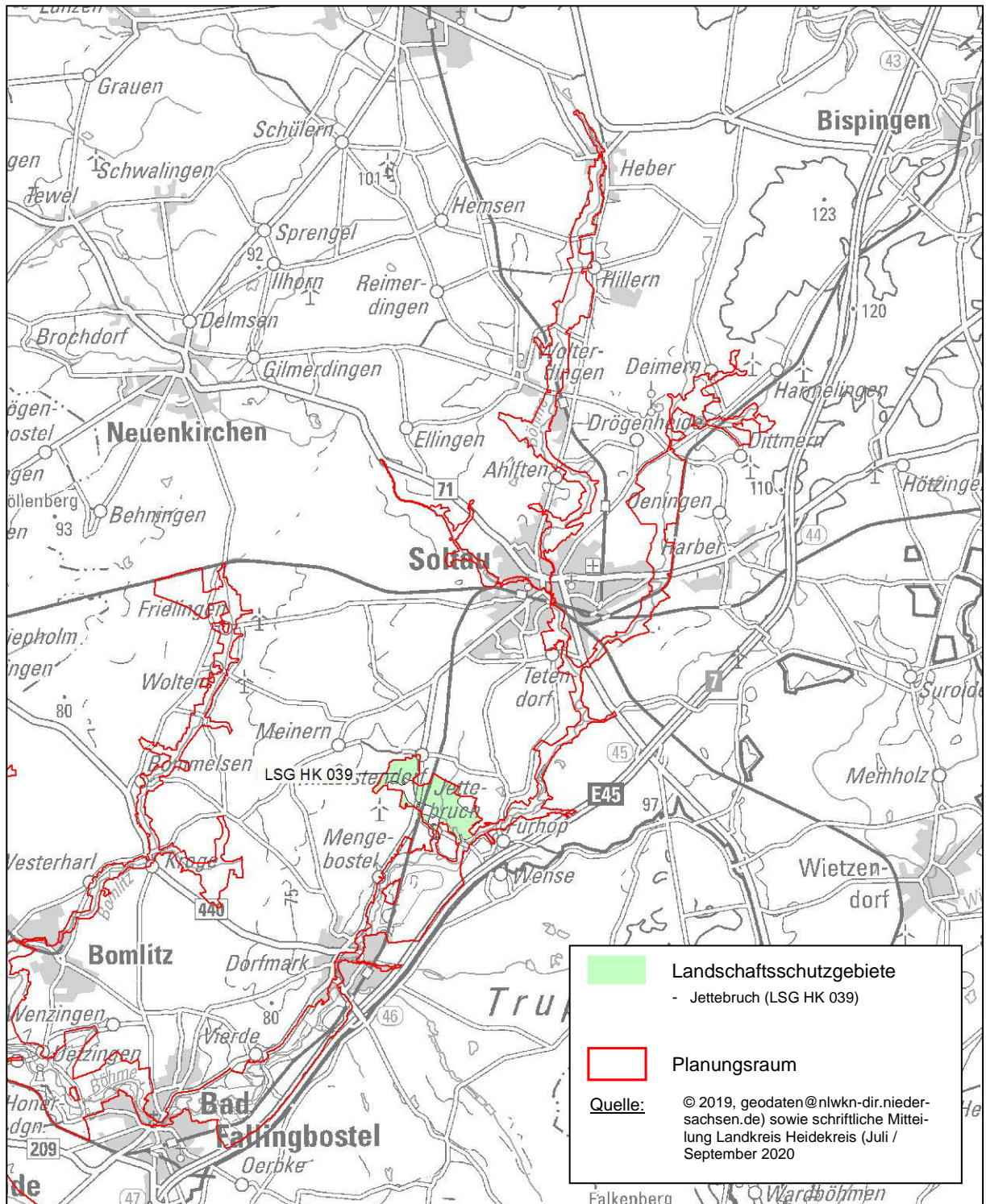


Abb. Mat. 2-10: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Jettebruch“ (LSG HK 039)⁶ (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

⁶ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

2.3.9 Landschaftsschutzgebiet „Steinförthsbach“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Steinförthsbach“ (LSG HK 040)⁷ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3 Schutzzweck

- (1) Der Charakter des Gebietes, der gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz erhalten werden soll, wird insbesondere geprägt durch
 - das Tal des Steinförthsbaches mit seinen Seitentälern, Feucht- und Quellbereichen,
 - die nassen, feuchten und trockenen Grünlandflächen, die Moor- und Bruchwaldreste, die wechselfeuchten Brach- und Grünlandflächen,
 - die Laub- und Mischwaldbestände und in den trockenen Randbereichen die lichten Nadelwaldbestände,
 - die Hof- und Feldgehölze als gliedernde Elemente der Siedlungsflächen und der freien Landschaft.
- (2) Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung
 - der im Gebiet vorhandenen Ökosysteme mit ihrer typischen Pflanzen- und Tierwelt in und an natürlichen, naturnahen, bedingt naturnahen Abschnitten der Fließgewässer, der Stillgewässer, der Feucht- und Naßflächen, der Gründland-, Moor- und Bruchwaldgesellschaften,
 - der besonderen Eignung des Gebietes für die naturnahe und ruhige Erholung.

§ 4 Verbote

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet sind gemäß § 26 Abs. 2 Niedersächsisches Naturschutzgesetz folgende Handlungen verboten:
 - a) Feldgehölze, Hecken, freistehende Einzelbäume, Gebüsche und sonstige Gehölzbestände zu beseitigen, zu beschädigen oder auf sonstige Weise wesentlich zu verändern; unbeschränkt bleibt die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträuchern, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird oder sie durch standortheimische Gehölzpflanzungen ergänzt oder ersetzt werden; dies gilt insbesondere für erforderliche Rückschnitte von Gehölzen an Wegen und Gewässern;
 - b) Waldränder zu beseitigen oder auf sonstige Weise wesentlich zu beeinträchtigen, Wald in Nutzflächen anderer Art überzuführen, Laubwald in Nadelwald umzuwandeln oder Waldgrundstücke mit Haustieren zu beweiden;
 - c) Wiesen-, Weiden- und Moorflächen aufzuforsten;
 - d) Grünland in Ackerland oder andere Kulturarten umzuwandeln;
 - e) Quellen, Wasserläufe, Tümpel, Weiher, Teiche oder sonstige Wasserflächen zu beseitigen, zu verändern oder neu anzulegen;
 - f) Moorvegetation, Seggenrieder und Röhrichte, Feuchtwiesen, Erlen- und Birkenbruchwälder sowie Weidengebüsche zu beseitigen oder z. B. durch Entwässerungsmaßnahmen zu verändern;
 - g) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen;

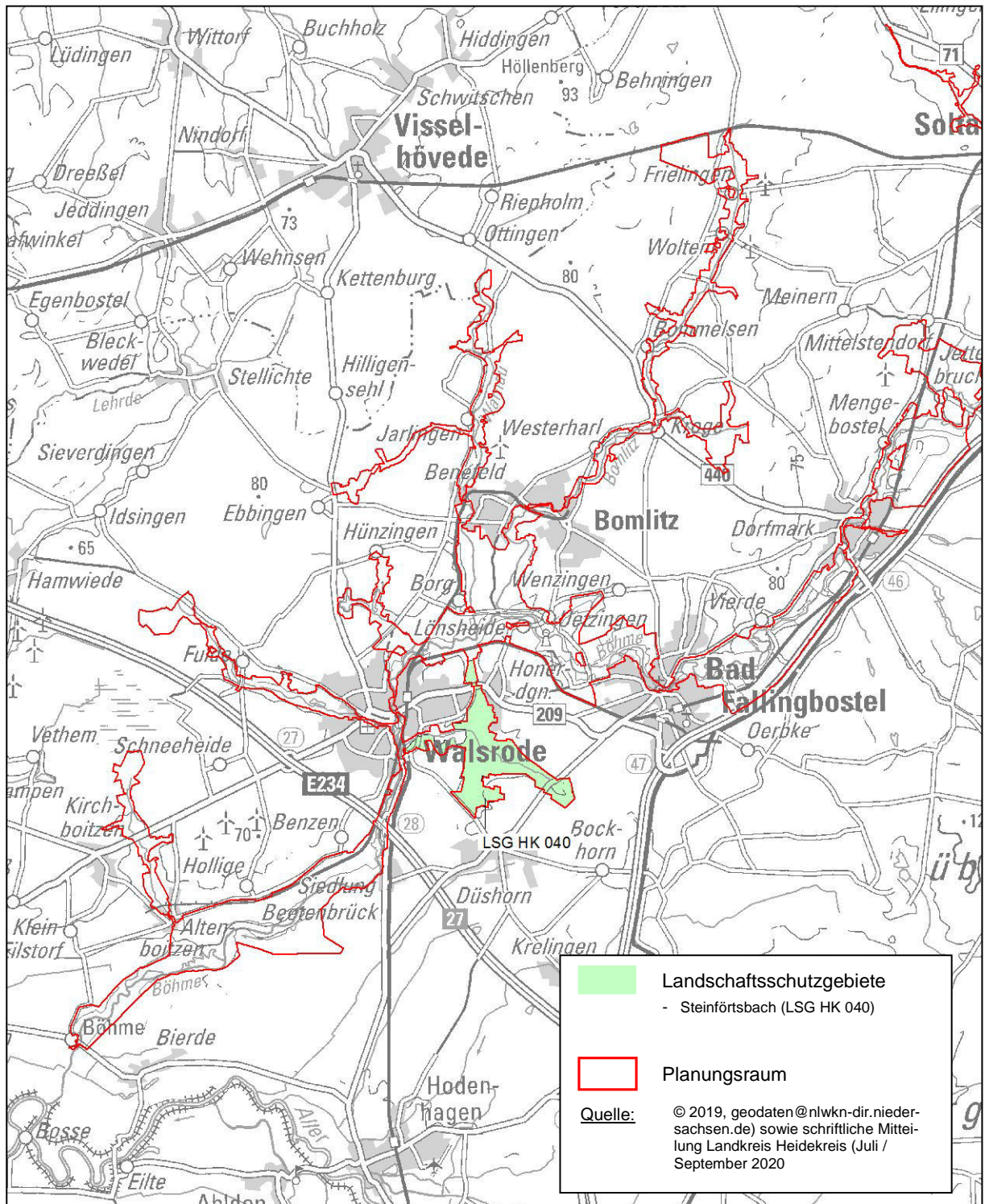
- h) Pflanzenschutzmittel auf nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen auszubringen;
 - i) Abgrabungen und Aufschüttungen vorzunehmen oder auf andere Weise wesentlich die Bodengestalt zu verändern;
 - j) Stoffe aller Art einzubringen, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen oder sonstigen rechtmäßigen Nutzung; Silagen, Misthaufen, Mieten und sonstige Stoffe sind so zu lagern, daß Gewässer und Gehölze nicht beeinträchtigt werden;
 - k) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen oder wesentlich zu verändern;
 - l) bauliche Anlagen aller Art sowie Einrichtungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigungs- und Anzeigenpflicht unterliegen oder nur von vorübergehender Art sind, zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern; ausgenommen bleibt die im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlichen Anlage von Weidezäunen und Weideschuppen bzw. Wildschutzzäunen; ausnahmsweise können landwirtschaftliche Gebäude im Zusammenhang mit bestehenden Hofflächen zugelassen werden, soweit sie mit dem Schutzzweck dieser Verordnung zu vereinbaren sind;
 - m) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern, ausgenommen Beregnungsanlagen;
 - n) Bade-, Camping-, Sport- und Lagerplätze sowie sonstige Erholungseinrichtungen anzulegen;
 - o) Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften anzubringen oder äußerlich wesentlich zu verändern, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz, die Land- und Forstwirtschaft oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen;
 - p) die Ruhe und Erholung in Natur und Landschaft durch Geräusche (insbesondere durch Motorsport- und Großveranstaltungen), durch Tonwiedergabegeräte, Lautsprecher aller Art, Modellflugzeuge oder ähnliche Geräte), durch Erschütterungen, Luftverunreinigungen, Verunstaltungen des Landschaftsbildes oder störende Verhaltensweisen zu beeinträchtigen;
 - q) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu baden, zu lagern, zu zelten, zu parken oder Wohnwagen oder ähnliche für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen;
 - r) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren, zu parken oder abzustellen, außer im Rahmen einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung;
 - s) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie der besonders gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
 - t) wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu stören, zu fangen oder zu töten;
 - u) Hunde frei laufen zu lassen.
- (2) Die Verbote des Absatzes 1 geltend nicht
- a) für die gekennzeichneten Hof- und Gartenflächen,
 - b) für ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen,
 - c) für Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes, die im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden;
 - d) für Flächen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung ausschließlich oder überwiegend Zwecken
 - 1. des öffentlichen Verkehrs als öffentliche Verkehrswege,
 - 2. der Ver- und Entsorgung,

⁷ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

3. der Fernmeldeversorgung durch die Deutsche Bundespost

dienen oder die in einem verbindlichen Plan für die genannten Zwecke ausgewiesen sind, sofern die Verbote die bestimmungsgemäße Nutzung beeinträchtigen.

- (3) Die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bestehenden ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen, jagdlichen, fischereirechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Nutzungen bleiben von den Verboten des Abs. 1 unberührt.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-11: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Steinförthsbach“ (LSG HK 040)⁸ (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

⁸ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

2.3.10 Landschaftsschutzgebiet „Oberes Böhmetal“

Angaben zum Schutzzweck nach § 3 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Oberes Böhmetal“ (LSG HK 042)⁹ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 3 Schutzzweck

- (1) Das Böhmetal ist eine markant in die Landschaft eingefügte Geestflußniederung in der naturräumlichen Einheit „Südheide“.
Der besonders erhaltenswerte Charakter der Landschaft wird geprägt von
- a) dem weitgehend naturnahen Lauf der Böhme und ihrer Nebenbäche,
 - b) markanten Terrassenkanten, Talsanden und Dünenreliefs sowie Flachmooren,
 - c) natürlicher bachbegleitender Vegetation aus Wasserpflanzengesellschaften, Hochstaudenfluren, Schilfröhrichten und Erlenbrüchen sowie
 - d) den unterschiedlich intensiv genutzten Grünlandflächen.
- (2) Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung des vom Gewässerlauf und der Bachniederung geprägten Landschaftsbildes in seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit und des natürlichen Fließgewässercharakters der Böhme.

Hierzu gehört vor allem

- a) das Geländere Relief zu erhalten,
- b) die Wasserqualität der Böhme und der ihr zufließenden Gewässer zu sichern bzw. nachhaltig zu verbessern sowie
- c) die für das Böhmetal standorttypischen Ökosysteme mit ihren Pflanzen- und Tierarten, wie z. B. naturnahe Fließgewässer, Quellen, Sümpfe, Feuchtgrünland sowie Erlen- und Birkenbruchwälder, und die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu erhalten bzw. zu entwickeln.

§ 4 Verbote

Gemäß § 26 Abs. 2 NNatG werden unbeschadet sonstiger gesetzlicher Bestimmungen folgende Handlungen im Schutzgebiet untersagt:

- a) Die Böhme und ihre Nebengewässer und die vorhandenen Stillgewässer durch wasserbauliche Maßnahmen, wie Flußbegradigungen, Uferbefestigungen, Sohlbefestigungen, Grabenverrohrungen, Stauhaltungen und durch Unterhaltungsarbeiten, wie Grund- und Söhlräumungen, Böschungsmahd usw., in ihrer natürlichen Gestalt zu verändern,
- b) neue Gewässer anzulegen oder Maßnahmen zur Intensivierung der Entwässerung zu treffen,
- c) Grünlandflächen in Ackerland oder andere Kulturarten umzuwandeln,
- d) Laubwald in Nadelwald umzuwandeln,
- e) auf bisher waldfreien Flächen Nadelholzmonokulturen anzulegen,

⁹ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

- f) das Geländere relief durch Abgrabungen oder Aufschüttungen zu verändern,
- g) Silagemieten anzulegen,
- h) Wege, Straßen und Plätze neu anzulegen, wesentlich zu verändern oder auf andere Weise den Boden zu versiegeln; unberührt bleibt der Neubau von planfestgestellten Straßen,
- i) die Ruhe und Erholung in Natur und Landschaft durch Lärm oder andere beeinträchtigende Verhaltensweisen zu stören,
- j) außerhalb der Straßen, Wege und Plätze mit Fahrzeugen aller Art zu fahren oder zu parken, ausgenommen im Rahmen des § 5,
- k) das Schutzgebiet mit Modellflugzeugen oder ähnlichen Geräten zu überfliegen,
- l) zu baden, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen und andere für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen und
- m) in einer Entfernung von 5 m vom oberen Gewässerrand der Böhme und ihrer Nebengewässer Klärschlamm, Gülle, Jauche, Müllkompost und Festmist aufzubringen.

§ 5

Zulässige Handlungen

- (1) Zulässig ist die ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft, soweit sie nicht nach § 4 eingeschränkt ist und die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei.
- (2) Von den Verboten des § 4 werden nicht erfaßt:
 - a) die ordnungsgemäße Unterhaltung, Erneuerung und zweckentsprechende Nutzung der vorhandenen Grabendurchlässe, Stauvorrichtungen, Dränagen und Teichanlagen,
 - b) die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung
 - 1. der Böhme nach Maßgabe des vom zuständigen Unterhaltungsverband aufzustellenden und mit dem Landkreis abzustimmenden Gewässerunterhaltungsrahmenplanes,
 - 2. der Gewässer III. Ordnung,
 - c) die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Straßen, Wege und Plätze einschließlich der Brücken- und Durchlaßbauwerke,
 - d) der Betrieb und die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen und der dazugehörenden Betriebsanlagen,
 - e) die Errichtung und Unterhaltung von bis zu 1,20 m hohen ortsüblichen Weidezäunen, von Weideschuppen und Viehtränken im Rahmen der ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Nutzung,
 - f) ordnungsgemäße Verjüngungsschnitte an Hecken im Winterhalbjahr (01.10. bis 28./29.02.),
 - g) alle weiteren ordnungsgemäßen Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht erforderlich sind,
 - h) die Errichtung von Hinweisschildern oder Informationstafeln, die sich auf den Landschaftsschutz oder den Straßenverkehr beziehen oder als Ortshinweis dienen,
 - i) Maßnahmen, für die ein gesetzlicher oder durch Bescheid begründeter Rechtsanspruch besteht und
 - j) Maßnahmen, die dem Schutz, der Pflege und der Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes dienen,
 - k) die Hof- und Gartenflächen.

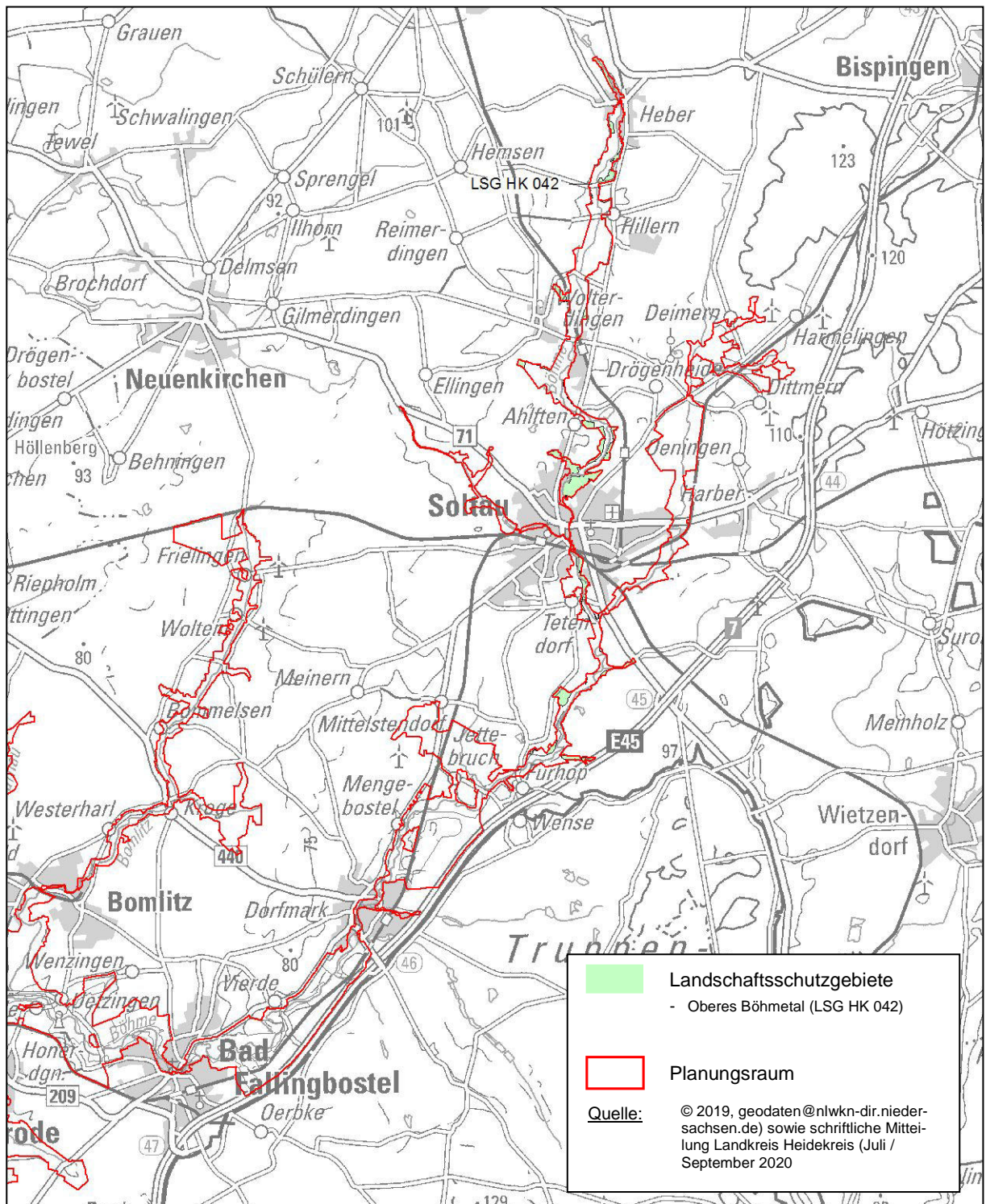
- (3) Bei der Durchführung zulässiger Handlungen ist auf den im § 3 dieser Verordnung angegebenen Schutzzweck Rücksicht zu nehmen.

§ 6 Zustimmungsvorbehalte

- (1) Der Zustimmung des Landkreises Soltau-Fallingb. - untere Naturschutzbehörde - werden vorbehalten:
- a) die Errichtung baugenehmigungsfreier Anlagen nach § 69 Niedersächsische Bauordnung, die der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft dienen,
 - b) landwirtschaftliche Gebäude im Zusammenhang mit bestehenden Hofflächen, soweit sie auf der Hoffläche nicht oder nur mit Schwierigkeiten untergebracht werden können,
 - c) ortsfeste Draht- und Rohrleitungen zu bauen oder zu vergrößern,
 - d) Hecken, Laubbäume oder Laubholzbestände außerhalb von Waldungen zu beseitigen oder auf andere Weise zu beeinträchtigen,
 - e) Gründlandflächen mit standortheimischen Laubgehölzen zu bepflanzen,
 - f) auf anderen bisher waldfreien Flächen Mischkulturen mit standortheimischen Baumarten anzulegen,
 - g) Maßnahmen, die der Erholungsnutzung dienen.
- (2) Zustimmungen sind auf Antrag zu erteilen, soweit der Schutzzweck der Verordnung dies erlaubt. Sie können gemäß § 36 Abs. 1 Verwaltungsverfahrensgesetz mit Nebenbestimmungen versehen werden, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des Landschaftsschutzgebietes, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.

§ 7 Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann der Landkreis Soltau-Fallingb. auf Antrag Befreiung gewähren, wenn
- 1. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall
 - a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu vereinbaren ist oder
 - b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
 - 2. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (2) Der Landkreis Soltau-Fallingb. ist berechtigt, im Rahmen einer Befreiung nach Absatz 1 Auflagen und Bedingungen festzusetzen sowie nach Verstößen gegen § 4 dieser Verordnung Maßnahmen anzuordnen, die der Abwendung oder dem Ausgleich von Beeinträchtigungen des im § 3 dieser Verordnung angegebenen Schutzzweckes dienen.
- (3) Die Befreiung nach Absatz 1 ersetzt nicht eine nach sonstigen Vorschriften etwa erforderliche Genehmigung.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-12: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Oberes Böhmetal“ (LSG HK 042)¹⁰ (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

¹⁰ In Teilen außer Kraft getreten aufgrund der Verordnung über das Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“.

2.3.11 Landschaftsschutzgebiet „Böhmeaue“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Böhmeaue“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

Schutzzweck

- (1) Allgemeiner Schutzzweck gemäß § 26 Abs. 1 in Verbindung mit § 32 BNatSchG für das LSG ist die Erhaltung, Förderung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender, schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten sowie als Landschaft von besonderer Eigenart und Vielfalt.

Als Bestandteil des Biotopverbundes gemäß § 21 BNatSchG dient es zudem der Bewahrung, Wiederherstellung und Förderung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen.

- (2) Die Erklärung zum LSG bezweckt insbesondere
1. die Sicherung und möglichst naturnahe bis natürliche Entwicklung der „Böhme“ mit Teilen ihrer Nebengewässer wie „Haesbeck“, „Rönnebeck“, „Steertbeck“, „Große Aue“, „Kleine Aue“, „Beck“, „Wenser Bach“, „Jette“, „Forellenbach“, „Fischendorfer Bach“, „Steinbach“, „Oerbker Bach“, „Engelbach“, „Bomlitz“, „Warnau“, „Rieselbach“, „Fulde“, „Steinförthsbach“, „Benzer B-Graben“, „Böhmekanal“, „Riethgraben“, „Jordanbach“, als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, und kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf, zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum und artenreichem Grünland im Wechsel sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere der Gebänderten Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), der Blauflügeligen Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), der Zweigestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), des Eisvogels (*Alcedo atthis*), des Feldschwirls (*Locustella naevia*), des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*), des Wiesenpiepers (*Anthus pratensis*), der Uferschwalbe (*Riparia riparia*), des Fischotters (*Lutra lutra*), des Bibers (*Castor fiber*), der Groppe (*Cottus gobio*), der Bachmuschel (*Unio crassus*), des Bachneunauges (*Lampetra planeri*), des Flussneunauges (*Lampetra fluviatilis*), der Bachforelle (*Salmo trutta fario*), der Elritze (*Phoxinus phoxinus*) der Äsche (*Thymallus thymallus*), der Karausche (*Carassius carassius*), des Bitterlings (*Rhodeus amarus*), des Hechts (*Esox lucius*), der Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*), der Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*), des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) und der Schleie (*Tinca tinca*), des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis*), des Gefleckten Knabenkrauts (*Dactylorhiza maculata*), des Gewöhnlichen Sumpf Labkrauts (*Pedicularis palustris*), des Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), des Zwerg-Igelkolbens (*Sparganium natans*), des Braunes Schnabelrieds (*Rhynchospora fusca*), des Braunstielligen Streifenfarns (*Asplenium trichomanes*), der Boddenbinse (*Juncus gerardii*), der Schachblume (*Fritillaria meleagris*), der Gewöhnlichen Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*), der Schwarzschofpfegge (*Carex aprocinquata*), des Gewöhnlichen Tannenwedels (*Hippuris vulgaris*) und des Zerbrechlichen Blasenfarns (*Cystopteris fragilis*),
 2. die Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung sowie das weitgehende Sichselbst-Überlassen der möglichst naturnahen Niederungsbereiche einschließlich einer natürlichen Überschwemmungsdynamik mit ihren Altarmen und Altgewässern, Rohrglanzgräsern, Röhrichten, Großseggenriedern, Hochstaudenfluren, Schwarzerlen-Bruchwäldern, Erlen-Eschen-Auwälder, Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen, Weidenbüschen, Ruderalfluren oder Brachflächen sowie die Förderung naturnaher Verhältnisse in den gestörten bzw. genutzten Niederungsbereichen als Ausgangsbasis für die anschließende Eigenentwicklung einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten,
 3. die langfristige Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung naturnaher Waldbestände mit hohem Alt- und Totholzanteil und auentypisch hohen Wasserständen unter anderem durch das Zulassen eigendynamischer Prozesse,

4. die Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung von möglichst artenreichem Grünland und Nasswiesen mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Gewöhnliches Sumpfläusekraut (*Pedicularis palustris*) und Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*) einschließlich der Umwandlung von Acker und Intensivgrünland in artenreiches, möglichst feuchtes Grünland,
 5. die Erhaltung und Wiederherstellung von Niedermooren, Hochmooren und Sandheiden,
 6. die Minimierung anthropogener Schad- und Störeinflüsse, insbesondere die Vermeidung von nachteiligen Auswirkungen durch Erholungs- und Freizeitaktivitäten, intensive Flächennutzung oder Gewässerunterhaltung und Einleitung von schädigenden Stoffen sowie 7. die Erhaltung des vielfältigen, naturnahen Landschaftsbildes mit seinem charakteristischen Relief, mit markanten Terrassenkanten, Talsanden und Dünen, der Kleinteiligkeit sowie dem abwechslungsreichen Vorkommen naturnah wirkender Biotope.
- (3) Das LSG ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes "Natura 2000"; die Unterschutzstellung dient nach Maßgabe der § 7 Abs.1 Nr. 9 und 10 und § 32 Abs. 2 BNatSchG der Erhaltung des Gebietes als FFH-Gebiet.
Erhaltungsziele des LSG im FFH-Gebiet sind die Erhaltung und Wiederherstellung eines in Abhängigkeit vom Ausgangszustand günstigen bis hervorragenden Erhaltungszustandes sowie nach Maßgabe eines Managementplans die Förderung
- (1) insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)
 - a) **1340** Salzwiesen im Binnenland
durch Wiederherstellung naturnaher Salzstellen des Binnenlandes mit gut ausgeprägter artenreicher Salzvegetation und intaktem Wasserhaushalt einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten wie u. a. der Salz-Binse (*Juncus gerardii*),
 - b) **6230** Artenreiche Borstgrasrasen auf Silikatböden
als arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie Borstgras-Rasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,
 - c) **7110** Lebende Hochmoore
in dem zum Zeitpunkt der Sicherung hervorragenden Zustand als waldfreie, wachsende Hochmoore mit intaktem Wasserhaushalt und Torfkörper und einer typischen Tier- und Pflanzenartenzusammensetzung, geprägt durch nährstoffarme, saure Verhältnisse und ein Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken, einschließlich naturnaher Moorrandbereiche in hervorragendem Erhaltungszustand,
 - d) **91D0** Moorwälder
als naturnahe torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, sauren, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, zahlreichen Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,
 - e) **91E0** - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
als möglichst naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, Eschen- und Weidenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, zahlreichen Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie insbesondere des Fischotters (*Lutra lutra*) sowie des Bibers (*Castor fiber*) und heimischer Fledermausarten,
 - (2) insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)
 - a) **3150** Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss Gesellschaften
als naturnahe Stillgewässer mit klarem bis mäßig trübem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise Karausche (*Carassius carassius*), Bitterling (*Rhodeus amarus*), Hecht (*Esox lucius*), Moderlieschen (*Leucaspius delineatus*), Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*), Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) und Schleie (*Tinca tinca*),
 - b) **3160** Dystrophe Seen und Teiche

als natürliche und naturnahe dystrophe Stillgewässer mit guter Wasserqualität, stabilem Wasserstand, ungestörter und standorttypischer Verlandungsvegetation, insbesondere in Heide- und Moorgebieten einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

c) **3260** Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen und kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität mindestens der Güteklasse zwei, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere der Gebänderten Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), der Blauflügeligen Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), der Zweigestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), des Eisvogels (*Alcedo atthis*), der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), des Fischotters (*Lutra lutra*), des Bibers (*Castoridae*), der Groppe (*Cottus gobio*), des Bachneunauges (*Lampetra planeri*), des Flussneunauges (*Lampetra fluviatilis*), der Bachforelle (*Salmo trutta fario*), der Elritze (*Phoxinus phoxinus*) und der Äsche (*Thymallus thymallus*),

d) **4010** Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes

als naturnahe bis halbnatürliche Feucht- und Moorheiden mit hohem Anteil an Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

e) **4030** Trockene europäische Heiden

durch Erhaltung des zum Zeitpunkt der Sicherung aktuell hervorragenden Zustandes von teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide, im Mosaik teilweise auch von Krähenbeere, Heidel- oder Preiselbeere in unterschiedlichen Altersstadien mit offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

f) **5130** Formationen von *Juniperus communis* (Gemeiner Wacholder) auf Kalkheiden und –rasen

als strukturreiche, teils aufgelockerte Wacholdergebüsche einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten innerhalb von Heiden und Magerrasen mit ausreichendem Anteil gehölzreicher Teilflächen,

g) **6410** Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen schluffigen Böden,

v.a. durch Wiederherstellung als artenreiche Wiesen auf stickstoffarmen, basenreichen oder mäßig basenarmen, feuchten bis nassen Standorten, mit regelmäßiger, angepasster Nutzung, offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

h) **6430** Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichtern) auf feuchten bis nassen Standorten an Gewässerufern und feuchten Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch als Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und des Fischotters (*Lutra lutra*),

i) **6510** Magere Flachland-Mähwiesen

als artenreiche, nährstoffarme, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Magerrasen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch der Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und des Fischotters (*Lutra lutra*),

j) **7140** Übergangs- und Schwingrasenmoore

des zum Zeitpunkt der Sicherung hervorragenden Zustandes als naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore in hervorragendem Erhaltungszustand u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Riedern auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

k) **7150** Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*) von nassen, nährstoffarmen Torf- und / oder Sandflächen

mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und / oder nährstoffarmen Stillgewässern, ohne Entwässerungen, Nährstoffeinträge oder Veränderungen des pH-Wertes einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

l) **9110** Hainsimsen-Buchenwald

als naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern, offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

m) **9120** Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe

als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene von Buchen dominierten Wälder auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – in mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Alt- und Totholzanteil einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Die besonderen Ausprägungen des LRT 9120 sind durch einen hohen Anteil von Stechpalme (auch alte hochwüchsige Exemplare) und vielfach einen höheren Anteil von Eiche und/oder Hainbuche gekennzeichnet,

n) **9130** Waldmeister-Buchenwald

als von Buchen dominierte Wälder mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Alt- und Totholzanteil einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

o) **9160** Subatlantischer- oder mitteleuropäischer Stieleichen- oder Hainbuchenwald

als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit ausschließlich lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten,

p) **9190** - Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen

als möglichst naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit ausschließlich lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil sowie mit vielgestaltigen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten hier vor allem der höhlenbewohnenden Arten, insbesondere der Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie)

q) **Groppe** (*Cottus gobio*)

als vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unbegradigten, schnellfließenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässern mindestens der Gewässergüte II mit vielfältigen Sedimentstrukturen, unverbauten Ufern und Verstecken unter Wurzeln, Steinen, Holz bzw. flutender Wasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose,

r) **Flussneunauge** (*Lampetra fluviatilis*)

als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose,

s) **Bachneunauge** (*Lampetra planeri*)

als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose,

t) **Fischotter** (*Lutra lutra*)

als vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Förderung naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie Auenbereiche (natürliche Gewässerdynamik mit gewässertypspezifischen Fischbestandsdichten natürlicher Altersstruktur und strukturreichen, deckungsreichen, störungsarmen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte), Förderung der gefahrenfreien Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Leitlinien bzw. -strukturen (z. B. Fließgewässer) im Sinne eines Biotopverbunds unter besonderer Berücksichtigung durchgängiger Querungsbauwerke und Durchlässe/Untertunnelungen,

u) **Grüne Keiljungfer** (*Ophiogomphus cecilia*)

als vitale, langfristig überlebensfähige Population in naturnahen Fließgewässern mit stabiler Gewässer-sole als Lebensraum der Libellenlarven, Schonung der Gewässersohle durch eine angepasste Unterhaltung, Reduzierung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebietes und weitgehende Unterbindung des Eintrags dieser Sedimente in die naturnahen Gewässer, Erhaltung von artenreichem Grünland als Jagdrevier.

- (4) Die Umsetzung der vorgenannten Erhaltungsziele insbesondere auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen kann aufbauend auf die nachfolgenden Schutzbestimmungen auch durch Angebote des Vertragsnaturschutzes unterstützt werden. Gleiches gilt für das Erreichen des Schutzzweckes nach Abs. 2.

§ 3

Schutzbestimmungen

- (1) Gemäß § 26 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen zuwiderlaufen.

Darüber hinaus sind gemäß § 33 Abs. 1 BNatSchG alle Veränderungen und Störungen verboten, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebietes in den für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen können,

(2) Baumaßnahmen:

Zur Vermeidung von Gefährdungen und Störungen des besonderen Schutzzwecks im LSG ist es untersagt

1. gemäß Niedersächsischer Bauordnung (NBauO)¹¹ baugenehmigungspflichtige Anlagen und Schilder aller Art größer als 1 qm, einschließlich Werbeeinrichtungen, Wege, Plätze, Gewächshäuser zu errichten oder andere den Schutzzweck gefährdende Baumaßnahmen ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen,
2. gemäß Niedersächsischer Bauordnung genehmigungsfreie Anlagen aller Art ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde zu errichten, ausgenommen von dem Verbot sind Zäune, Fangeinrichtungen, landwirtschaftliche Futterplätze und Einfriedungen,
3. Leitungen aller Art ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde zu verlegen, ausgenommen von dem Verbot sind Leitungen, welche außerhalb der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit im unmittelbaren Straßenseitenraum verlegt werden,
4. maschinelle Bohrungen aller Art ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde niederzubringen, ausgenommen sind das Setzen von Weidepfählen sowie Bohrungen für Standortkartierungen des Weiteren
5. Sprengungen vorzunehmen.

(3) Erholungsnutzung:

Zur Vermeidung von Gefährdungen und Störungen des besonderen Schutzzwecks im LSG ist es untersagt

1. ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde zu lagern, zu campen oder zu zelten oder für die Unterkunft geeignete Fahrzeuge oder Einrichtungen aufzustellen, ausgenommen von dem Verbot ist die in der maßgeblichen Karte dargestellte Lagerfläche,

¹¹ Niedersächsische Bauordnung vom 03. April 2012 (Nds. GVBl. 2012, S. 46), zuletzt geändert durch Artikel 3 § 18 des Gesetzes vom 20.05.2019 (Nds. GVBl. S. 88)

2. ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde Bild- oder Schrifttafeln sowie Hinweisschilder über einen Quadratmeter Größe zu errichten. Die Farbwahl der Schilder ist landschaftsangepasst zu gestalten,
3. ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde Feuer zu machen oder zu grillen,
4. ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde organisierte Veranstaltungen aller Art abseits öffentlicher für den Verkehr gewidmeter Wege durchzuführen, ausgenommen von dem Verbot sind tagsüber ruhige, naturkundliche Führungen durch entsprechend gebildete Führerinnen oder Führer,
5. das Gebiet abseits der Wege mit Kraftfahrzeugen aller Art, einschließlich Quads, Segways und Motorrädern zu befahren oder diese dort abzustellen,
6. die Ruhe und Ungestörtheit durch Lärm jeglicher Art, insbesondere durch Tonwiedergabegeräte, Lautsprecher u. a. Geräte, Sprengungen oder auf andere Weise auch kurzzeitig zu stören,
7. unbemannte Luftfahrtsysteme und Flugmodelle (u. a. Drachen, Drohnen, Multikopter und Modellflugzeuge) sowie Ballone, Segelflugzeuge und andere Luftfahrzeuge ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde im LSG a) zu starten,
 - b) das LSG unter 150 m über der Bodenoberfläche zu überfliegen und,
 - c) abgesehen von Notfallsituationen, im LSG landen zu lassen;
 - d) hingegen zulässig ist der Betrieb von Drohnen
 - i. durch Behörden oder unter deren Aufsicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben,
 - ii. der dem Zweck der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderliche und angepasste Einsatz sowie
 - iii. vor der Mahd von Wiesen zur Wildtierrettung.

(4) Wasser- und Gewässerschutz:

Zur Vermeidung von Gefährdungen und Störungen des besonderen Schutzzwecks im LSG ist es untersagt

1. gemäß Wasserhaushaltsgesetz genehmigungs- oder zustimmungspflichtige Maßnahmen ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen,
2. Badestellen, Brücken, Stege, Übergänge, Bootseinstiege und- anleger zu errichten oder andere genehmigungsfreie Baumaßnahmen an Gewässern ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen,
3. über bestehende rechtmäßige Genehmigungen hinaus Wasser aus Fließ- und Stillgewässern oder dem Grundwasser zu entnehmen, auch wenn dies von außerhalb des Gebietes erfolgt und im Gebiet den oberflächennahen Wasserspiegel absenkt; Pumpen zur Versorgung von Weidevieh sowie die Entnahme zur Gefahrenabwehr im Brandfall unterliegen nicht dem Verbot,
4. über bestehende Rechte hinaus Oberflächenwasser ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde in die Gewässer einzuleiten,
5. Stillgewässer einschließlich ihrer Uferzonen ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde neu anzulegen, zu beseitigen, auszubauen oder umzugestalten,
6. Stillgewässer oder Teiche ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde abzulassen oder zu entschlammern,
7. Gräben oder Fließgewässer neu anzulegen, auszubauen bzw. zu vertiefen, zu verrohren oder ihre Ufer oder Gewässersohle, hier auch Lebensstätten von Eisvögeln und Uferschwalben, umzugestalten,
8. über bestehende Rechte hinausgehend Stoffe aller Art, die geeignet sind, die physikalischen, chemischen oder biologischen Eigenschaften der Gewässer nachteilig zu verändern, in Gewässer einzuleiten oder einzubringen,
9. Dränagen neu anzulegen oder sonstige über den rechtmäßigen Bestand hinausgehende Entwässerungsmaßnahmen durchzuführen sowie temporäre Schlitzdränagen so anzulegen, dass Sedimente in Fließgewässer oder Gräben erodieren, nicht von dem Verbot erfasst ist die Unterhaltung oder Erneuerung bestehender, funktionstüchtiger Drainagen sowie
10. an Gewässern Abwehrmaßnahmen gegen den Fischotter oder auch andere Tierarten zu treffen, wenn diese Maßnahmen die wertgebenden oder charakteristischen Arten direkt oder indirekt schädigen können.

(5) Flächennutzung und Biotopschutz:

Zur Vermeidung von Gefährdungen und Störungen des besonderen Schutzzwecks im LSG ist es untersagt

1. FFH-Lebensraumtypen gem. § 2 Abs. 3 unter anderem durch zusätzliche Luftstickstoffeinträge in Folge von Projekten sowie durch sonstige Projekte oder Pläne im Sinne von § 34 Abs. 1 BNatSchG aller Art erheblich zu beeinträchtigen,
 2. Wald, Grünland, Hecken, Baumreihen, Feldgehölze, Heiden, Weidengebüsche, Röhricht, Seggenrieder, Ruderalfluren, Brachflächen, Niedermoor oder Hochmoor in eine andere Nutzungsart zu überführen, erheblich zu beeinträchtigen oder zu zerstören,
 3. Sonderkulturen, Kurzumtriebsplantagen oder Weihnachtsbaumkulturen ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde neu anzulegen,
 4. frei lebenden Tieren ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten, Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen, ausgenommen von dem Verbot ist der Fang von Nutrias (*Myocastor coypus*) und Bisamen (*Ondatra zibethicus*), beim Einsatz von Totschlagfallen sind diese zwingend mit Otterschutzringen (Durchmesser 8,5 cm) auszustatten,
 5. wildwachsende Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden, abzureißen oder auf andere Weise ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde zu beeinträchtigen, ausgenommen von dem Verbot sind die Entnahme von Neophyten und Jakobskreuzkraut (*Jakobaea vulgaris*),
 6. nicht heimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
 7. das Bodenrelief zu verändern, Boden abzubauen, abzugraben oder aufzuschütten,
 8. Abfall aller Art, Schutt oder Anderes vorübergehend oder dauerhaft zu lagern, ausgenommen von dem Verbot ist die vorübergehende Lagerung von Materialien, die im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung, der Gewässerunterhaltung oder der Landschaftspflege vor Ort anfallen zur Abholung, soweit keine anderen rechtlichen Regelungen entgegen stehen,
 9. die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer zu machen sowie
 10. Übungen militärischer oder ziviler Hilfs- und Schutzdienste ohne Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen.
- (6) Unberührt bleiben ferner Handlungen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung des Rettungswesens unter Beachtung des Abs. 5 Nr. 10.

§ 4 Freistellungen

(1) Forstwirtschaft:

Zulässig ist die ordnungsgemäße Forstwirtschaft im Wald im Sinne des § 11 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG)¹² und des § 5 Abs. 3 BNatSchG jedoch generell nach folgenden Vorgaben:

1. ohne Erstaufforstungen, sofern nicht das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde vorliegt,
2. nördlich der Verbindungsstraße zwischen Jettebruch und Bömme, welche in der maßgeblichen Karte kenntlich gemacht ist, sowohl im Tal der Jette als auch im Tal der Böhme ohne Umwandlung von Beständen aus standortheimischen Arten in Bestände aus nicht standortheimischen Arten sowie ohne Umwandlung von Laub- in Nadelwald,
3. ohne langfristige Standortveränderungen (abiotische Verhältnisse) durch z. B. Entwässerung, Düngung oder Kalkung, sofern diese nicht mindestens 21 Tage vorher der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt wurde und diese keine Einwände erhoben hat,
4. unter Belassung sämtlicher als Wechsel- oder Dauerquartier bewohnter und erkennbarer Horst- und Höhlenbäume bis zu deren natürlichem Zerfall, bei Gefahr in Verzug ist die sofortige Entnahme zulässig, jedoch unmittelbar danach schriftlich bei der Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen,

¹² Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung vom 21. März 2002 (Nds. GVBl. Nr. 11/2002, S. 112), zuletzt geändert durch Artikel 3 § 14 des Gesetzes vom 20.05.2019 (Nds. GVBl. S. 88)

5. ohne Einsatz von dem Schutzzweck entgegen wirkender Pflanzenschutzmittel, Ausnahmen hiervon bedürfen des Einvernehmens der Naturschutzbehörde,
6. ohne flächige Bodenbearbeitungsmaßnahmen, wenn diese nicht mindestens 21 Tage vorher der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt wurden und diese keine Einwände erhoben hat sowie
7. ohne erhebliche Bodenverdichtungen.
8. Auf den in der maßgeblichen Karte dargestellten Flächen (**FFH-Lebensraumtypen 9110 & 9120 Hainsimsen-Buchenwald und 9130 Waldmeister-Buchenwald**) zusätzlich zu Nr. 1 bis Nr. 7 nur nach folgenden Vorgaben:
 - a) Holzentnahme in Altholzbeständen nur in der Zeit vom 01.09.–01.03., andernfalls ist das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde erforderlich,
 - b) unter Erhaltung oder Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder Eigentümer,
 - c) unter Erhaltung von anteilig mindestens 3 lebenden Altbäumen je Hektar, durch den Eigentümer oder die Eigentümerin selbst ausgewählt und markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen, oder indem bei Fehlen von Altbäumen mindestens 5 % der Lebensraumtypenfläche der jeweiligen Eigentümer oder Eigentümerinnen ab der dritten Durchforstung als Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden, artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - d) Erhaltung von mindestens 2 Stück starken, stehenden oder liegenden Totholzes je Hektar der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers bis zum natürlichen Zerfall,
 - e) auf mindestens 80% der Lebensraumtypenfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers Erhaltung oder Entwicklung lebensraumtypischer Baumarten,
 - f) bei künstlicher Verjüngung auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten,
 - g) ohne Kahlschläge, stattdessen nur unter Einzelstammentnahme sowie Femel- oder Lochhieb,
 - h) auf befahrensempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen mit einem Rückegassenabstand von mindestens 40 m sowie
 - i) ohne Befahrung außerhalb von Wegen oder Feinerschließungslinien (Rückegassen), ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung einer Verjüngung,
9. auf den in der maßgeblichen Karte dargestellten Flächen (**FFH-Lebensraumtypen 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichen- oder Hainbuchenwald, 9190 Alter bodensaurer Eichenwald, 91E0 Auenwald**) zusätzlich zu Nr. 1 bis Nr. 7 nur nach folgenden Vorgaben:
 - a) Holzentnahme in Altholzbeständen nur in der Zeit vom 01.09.–01.03., andernfalls ist das Einvernehmen der Naturschutzbehörde erforderlich,
 - b) unter Erhaltung oder Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder Eigentümer,
 - c) unter Erhaltung von anteilig mindestens 3 lebenden Altbäumen je Hektar, durch den Eigentümer oder die Eigentümerin selbst ausgewählt und markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen, oder indem bei Fehlen von Altbäumen mindestens 5% der Lebensraumtypenfläche der jeweiligen Eigentümer oder der Eigentümerin ab der dritten Durchforstung als Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden, artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - d) Erhaltung und ggf. Entwicklung von mindestens 2 Stück starken, stehenden oder liegenden Totholzes je vollem Hektar der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers bis zum natürlichen Zerfall,
 - e) auf mindestens 80% der Lebensraumtypenfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers Erhaltung oder Entwicklung lebensraumtypischer Baumarten,
 - f) bei künstlicher Verjüngung unter ausschließlicher Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei mindestens auf 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten, demnach ohne Einbringung von z. B. Fichte, Douglasie oder Roteiche,
 - g) mit Kahlschlägen nur kleiner 1 ha,
 - h) auf befahrensempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen mit einem Rückegassenabstand von mindestens 40 m sowie

- i) ohne Befahrung außerhalb von Wegen oder Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung einer Verjüngung,
- 10. auf den in der maßgeblichen Karte dargestellten Flächen (**FFH-Lebensraumtyp 91D0 Moorwald auf Moorstandorten**) zusätzlich zu Nr. 1 bis Nr. 7 nur mit Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde und nur zum Zwecke des Erhalts oder der Entwicklung höherwertiger Biotop- und Lebensraumtypen.
- 11. Die Entwicklung von Wald in einen in § 2 Abs. 3 aufgeführten anderen Lebensraumtyp des Anhang I der FFH-Richtlinie ist im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde freigestellt.
- 12. Der Bewirtschaftungsplan für Flächen der Nds. Landesforsten ist mit der Unteren Naturschutzbehörde einvernehmlich abzustimmen.
- 13. Auf den landeseigenen Naturschutzflächen, Gemarkung Dorfmark, Flur 4, Flurstücke 13/1, 14/1 und 17/1, 22 und 23 darf entgegen der Regelungen des Abs. 1 keine Waldbewirtschaftung erfolgen. Es sind ausschließlich Pflege-, Entwicklungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen nach Maßgabe des Managementplans zulässig.

(2) Landwirtschaft:

Zulässig ist die Bewirtschaftung der in der **maßgeblichen Karte** gekennzeichneten **Grünlandflächen** gemäß § 5 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz nach den Regeln der guten fachlichen Praxis, jedoch nur:

- 1. ohne Erstaufforstungen, sofern nicht das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde vorliegt,
 - a) vom nördlichen Ende des LSG bis zur K 136 westl. von Bad Fallingbostel mit einem Mindestabstand von 2,5 m ab Böschungsoberkante von der Böhme und ihrer Nebengewässer bzw.
 - b) ab der K 136 westl. von Bad Fallingbostel bis zum südlichen Ende des LSG mit einem Mindestabstand von 5 m ab Böschungsoberkante von der Böhme bzw. 2,50 m ab Böschungsoberkante an den Nebengewässern, der Uferrandstreifen darf ohne Düngung und ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln einmal jährlich ab 15.07. eines Jahres durch einen Pflegeschnitt unterhalten werden, dabei darf auf der Böschungsoberkante die Selbstentwicklung eines mindestens einreihigen Gehölzstreifens nicht unterbunden bzw. durch Mahd gefährdet werden, das Mahdgut kann abgeräumt werden, eine Reduzierung auf einen 2,5m breiten Randstreifen ist im Einvernehmen möglich, wenn sich aus einem breiteren Randstreifen ein unzumutbarer Flächenzuschnitt ergäbe oder Gründe des Natur- oder Kulturschutzes dies erfordern,
- 2. ohne Maßnahmen zur zusätzlichen Entwässerung, die Unterhaltung und Instandsetzung funktionstüchtiger Drainagen ist freigestellt,
- 3. ohne Aufbringung von Klärschlamm, Rübenerden oder Kartoffelerden,
- 4. ohne Ausbringung von flüssigen organischen Düngemitteln in der Zeit vom 01.11. – 15.02. eines Jahres und nur, soweit der Boden nicht wassergesättigt oder gefroren ist und nicht mehr als 170 kg Gesamt-N / ha aufgebracht werden, andernfalls ist das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde einzuholen,
- 5. ohne Anlage von Silagemieten,
- 6. die Beseitigung von Wildschäden durch mechanische Einebnung und Nachsaat ist zulässig,
- 7. ohne Veränderung des Bodenreliefs,
- 8. ohne Grünland umzubrechen, einzuebnen oder zu planieren, Nachsaat als Schlitzsaat oder Übersaat ist zulässig,
- 9. bei Beweidung ohne erhebliche Schädigung der Grasnarbe, ausgenommen sind Schäden an Torengpässen oder Tränkestellen, Geflügelhaltung ist ausschließlich im Einvernehmen mit der Naturschutzbehörde zulässig,
- 10. ohne Nutzung von Wegeseitenräumen im Eigentum der öffentlichen Hand,
- 11. Zulässig ist auf den in der **maßgeblichen Karte** dargestellten Grünlandflächen (**gem. § 30 BNatSchG geschütztes Grünland oder FFH-Lebensraumtyp 6510**) die landwirtschaftliche Nutzung unter Einhaltung der oben genannten Vorgaben in Nr. 1-10 jedoch zusätzlich nur unter folgenden Vorgaben:
 - a) ohne maschinelle Bodenbearbeitung und Mahd in der Zeit vom 15.03. – 31.05. eines Jahres,
 - b) mit maximaler Stickstoffdüngung von 30 kg pro Jahr und Hektar, dabei darf die erste Düngegabe erst nach der ersten Nutzung erfolgen, Düngegaben von bis zu 60 kg pro Jahr und Hektar sind ausschließlich auf Wiesen mit zweischüriger Mahd zulässig, wenn diese sich mindestens in einem

- günstigen Erhaltungszustand (B) befinden und die Naturschutzbehörde hierzu ihr Einvernehmen erteilt hat,
- c) ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, ausgenommen ist die Bekämpfung von erheblichen Aufkommen von Weideunkräutern und Giftpflanzen sofern dies mindestens 21 Tage vor Anwendung schriftlich bei der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt wurde und diese binnen 21 Tagen keine Einwände erhoben hat,
 - d) ohne Nach- oder Übersaat, der Einsatz von Schleppen, Striegel und Walze stellt keine erhebliche Verletzung der Grasnarbe dar, die Beseitigung von erheblichen Wildschäden von mehr als 500 qm einschl. Reparatursaat, bedarf des Einvernehmens der Unteren Naturschutzbehörde,
 - e) zusätzlich bei Beweidung
 - i. nur in der Zeit vom 01.06. – 14.03. und ii. ohne Zufütterung von Raufutter, sofern dies nicht der Übergangsfütterung oder dem Ausgleich kurzfristiger Futterknappheit während der üblichen Weidesaison dient.
12. Die Bewirtschaftung der in der **maßgeblichen Karte** gekennzeichneten **Ackerflächen** ist, soweit deren Ackernutzung zum Zeitpunkt der Verordnungsgebung rechtmäßig war, wie folgt zulässig:
- a) einschließlich Umwandlung von Acker in Grünland,
 - b) ohne Nutzung von Wegeseitenräumen im Eigentum der öffentlichen Hand,
 - c) vom nördlichen Ende des LSG bis zur K 136 westl. von Bad Fallingbostal mit einem Mindestabstand von 2,5 m ab Böschungsoberkante von der Böhme und ihrer Nebengewässer bzw. ab der K 136 westl. von Bad Fallingbostal bis zum südlichen Ende des LSG mit einem Mindestabstand von 5 m ab Böschungsoberkante von der Böhme und ihrer Nebengewässer, der Uferstrandstreifen darf ohne Düngung und ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln einmal jährlich ab 15.07. eines Jahres durch einen Pflegeschnitt unterhalten werden, dabei darf auf der Böschungsoberkante die Selbstentwicklung eines mindestens einreihigen Gehölzstreifens nicht unterbunden bzw. durch Mahd gefährdet werden, das Mahdgut kann abgeräumt werden. Alternativ zur Stilllegung ist die Anlage von ungedüngten Blühstreifen auf mind. 10 m ab Böschungsoberkante zur Böhme und ihrer Nebengewässer zulässig,
 - d) ohne Maßnahmen zur zusätzlichen Entwässerung, die Unterhaltung und Instandsetzung funktionstüchtiger Drainagen ist freigestellt,
 - e) ohne Aufbringung von, Klärschlamm, Rübenerden, Kartoffelerden,
 - f) ohne Ausbringung von flüssigen organischen Düngemitteln in der Zeit vom 01.11. – 15.02. eines Jahres und nur, soweit der Boden nicht wassergesättigt, schneebedeckt oder gefroren ist, andernfalls ist das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde einzuholen sowie
 - g) ohne Anlage von Silagemieten.
13. Abweichungen von Abs. 2 bedürfen des Einvernehmens der Naturschutzbehörde.

(3) Gewässerschutz:

1. Die naturschonende Unterhaltung der Böhme“ und ihrer Nebengewässer wie „Haesbeck“, „Rönnebeck“, „Steertbeck“, „Große Aue“, „Kleine Aue“, „Beck“, „Wenser Bach“, „Jette“, „Forellenbach“, „Fischendorfer Bach“, „Steinbach“, „Oerbker Bach“, „Engelbach“, „Bomlitz“, „Warnau“, „Rieselbach“, „Fulde“, „Steinförthsbach“, „Benzer B-Graben“, „Böhmekanal“, „Riethgraben“ und „Jordanbach“ ist nur unter Einhaltung folgender Bedingungen zulässig:
 - a) grundsätzlich nur in der Zeit vom 01.09. - 28./29.2. eines Jahres, Abweichungen bedürfen des Einvernehmens der Unteren Naturschutzbehörde, Regelungen des Artenschutzrechts gem. § 39 Abs. 5 BNatSchG bleiben hiervon unberührt,
 - b) generell ohne Mahd oder Entnahme von heimischen Gehölzen, ausgenommen von dem Verbot ist die Entnahme von Gehölzen, welche in das Gewässer hineingefallen oder hineingewachsen sind und den Wasserabfluss erheblich beeinträchtigen würden,
 - c) ohne Beschädigung oder Veränderung der Uferländer sowie ohne Veränderung oder Beseitigung von Uferabbruchkanten, soweit nicht das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde vorliegt,
 - d) ohne Uferbefestigungen, ausgenommen ist die Uferbefestigung zum Schutz von bestehenden Bauwerken, Uferbefestigungen zu sonstigen Zwecken bedürfen des Einvernehmens der Naturschutzbehörde,

- e) mit abschnittsweiser Grundräumung sowie Entkrautung ausschließlich dann, wenn der Wasserabfluss erheblich beeinträchtigt ist und das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde erteilt wurde, die Mahd eines Stromstriches ist generell unter Beachtung des Buchstaben a) zulässig,
 - f) mit Böschungsmahd einschließlich eines Streifens von 1 m ab Böschungsoberkante jährlich nur einseitig, anfallendes Material ist aus Gewässersäumen, insbesondere Hochstaudenfluren, zu entfernen.
 - g) Soweit ein Unterhaltungsplan im Sinne des Leitfadens des Nds. Umweltministeriums vom 6.7.17 (veröffentlicht im Nds. MBL Nr. 27/2017) vorliegt, kann die Untere Naturschutzbehörde die Unterhaltung danach im Einvernehmen freistellen. In Folge dessen entfällt die Bindung an Buchstabe a) – f).
2. Die ordnungsgemäße Unterhaltung von sonstigen Gräben ist zulässig. Dabei muss durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden, dass es durch die Unterhaltung nicht zu Sedimenteinträgen in die unter Nr. 1 genannten Fließgewässer kommt.
3. Zulässig sind ferner:
- a) die Einleitung von Niederschlagswasser in die unter Nr. 1 genannten Fließgewässer, auch über Entwässerungsgräben oder ähnliche Indirekteinleiter im Rahmen der erteilten wasserrechtlichen Erlaubnisse, jedoch nach Neu- oder Umbau von Straßenbauwerken, welche das LSG direkt queren, oder im Falle von Verlängerungen bestehender Einleitgenehmigungen nur im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde,
 - b) die Entnahme von Wasser zur Gartenbewässerung und Tränkewasser mittels Weidepumpen für das Weidevieh sowie
 - c) die bisher rechtmäßig genehmigten Grundwasserentnahmen, eine Verlängerung der Genehmigungen bedarf des Einvernehmens der Unteren Naturschutzbehörde.
- (4) Fischerei:
- Freigestellt ist die gem. § 5 Abs. 4 BNatSchG ordnungsgemäße natur- und landschaftsverträgliche Fischerei und rechtmäßig betriebene Teichwirtschaft unter größtmöglicher Schonung der natürlichen Lebensgemeinschaften im Gewässer und an seinen Ufern, insbesondere der am und im Gewässer vorkommenden Vegetation ohne Intensivierung der fischereilichen Nutzung nach folgenden Vorgaben:
- 1. ohne Einbringung von Fisch- oder Krebsarten, die im norddeutschen Tiefland keine natürlichen Vorkommen besitzen oder besaßen,
 - 2. Einrichtung befestigter Angelplätze nur im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde,
 - 3. ohne Einbringung von Futtermitteln, nicht unter das Verbot fällt die maßvolle Einbringung von Lockfutter beim Angeln,
 - 4. Fanggeräte und Fangmittel einschließlich Fischreusen, sind so einzusetzen oder auszustatten, dass Fischotter einschließlich ihrer Jungtiere oder/und tauchende Vogelarten nicht gefährdet werden.
- (5) Jagdausübung:
- Zulässig ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd nach folgenden Vorgaben:
- 1. bei der Fallenjagd nur unter Verwendung unversehrt fangender Fallen sofern sichergestellt ist, dass sie abgedunkelt sind und täglich bzw. bei elektronischem Auslösungssignal zeitnah kontrolliert bzw. geleert werden, sowie mit Totschlagfallen ausschließlich in Fangbunkern, deren Eingänge einen Durchmesser von maximal 8,5 cm haben,
 - 2. jagdliche Einrichtungen, wie z. B. Hochsitze, sind landschaftsangepasst zu gestalten und dürfen hinsichtlich ihrer Lage den Schutzzweck nicht beeinträchtigen.
 - 3. Unzulässig sind jedoch die Neuanlage oder Erweiterung von Wildäckern, Wildäsungsflächen und Futterplätzen außerhalb von Ackerflächen soweit nicht das Einvernehmen der Unteren Naturschutzbehörde vorliegt sowie
 - 5. der Betrieb von Wildfütterungsanlagen ausgenommen in Notzeiten gemäß § 32 Abs. 1 des Niedersächsischen Jagdgesetzes (NJagdG)¹³.
- (6) Sonstiges:

¹³ Niedersächsisches Jagdgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 2001 (Nds. GVBl. 2001, 100), mehrfach geändert, §§ 32 und 33 neu gefasst durch Gesetz vom 25.10.2018 (Nds. GVBl. S. 220; 2019 S. 26)

1. Das Befahren der Fließgewässer ist abgesehen von den Freistellungen gem. Nr. 2 & Nr. 3 grundsätzlich verboten. Im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde ist das Befahren der Böhme für von bspw. Schulen und Jugendeinrichtungen organisierte Veranstaltungen im Landkreis auf dem Streckenabschnitt von Fallingbostal bis zur Einmündung in die Aller in der Zeit von 09.00 bis 20.00 Uhr zulässig, soweit der Schutzzweck der Verordnung dabei nicht beeinträchtigt wird.
2. Zulässig ist das Befahren der Böhme ab der Einstiegstelle Tetendorf flussabwärts jedoch ausschließlich
 - a) mit Kanadiern und Kajaks in der Zeit vom 16.07.– 28./29.02. eines Jahres,
 - b) mit Kanadiern nur, soweit der Wasserstand an dem amtlichen Pegel Brock einen Mindestwasserstand von 145 cm / NN + 40,85 m nicht unterschreitet sowie mit Einer- und Zweier-Kajaks nur, soweit der Wasserstand an dem amtlichen Pegel Brock einen Mindestwasserstand von 140 cm/NN+40,80 m nicht unterschreitet und nur,
 - c) soweit ausschließlich an den in der **maßgeblichen Karte** gekennzeichneten Stellen ein- und ausgestiegen bzw. angelandet wird, ausgenommen von der Einschränkung ist überall das Anlanden zum Zwecke des Umtragens an nicht passierbaren Hindernissen wie Wehren, Bäumen u.ä.).
 - d) Die Einschränkungen a) – c) gelten nicht für Vertreter einer Behörde zur Wahrnehmung ihrer dienstlichen Tätigkeiten sowie für deren Beauftragte.
3. Ferner ist das Befahren der Böhme ganzjährig entsprechend der in der **maßgeblichen Karte** dargestellten Bereiche zulässig
 - a) ab der Bootsstation in Bad Fallingbostal bis zur Brücke Untergrünhagen,
 - b) innerhalb der Stadt Walsrode ab Eisenbahnbrücke bis Wehranlage an der Mühle Plötz ganzjährig. Ein- und Ausstiege für den Streckenabschnitt befinden sich lediglich am Kloster und an der Ostdeutschen Allee.
4. Ferner sind unter Beachtung der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit folgende Handlungen zulässig:
 - a) die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege, Straßen und Brücken jedoch nur in der bisherigen Art und Weise,
 - b) Rückbau, Umbau oder Ersatz von Brückenbauwerken nur im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde,
 - c) die Nutzung, Unterhaltung und Instandsetzung der bestehenden sonstigen rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang,
 - d) sachgerechte Pflege- und Verjüngungsschnitte an Gehölzen nur in der Zeit vom 01.10. – 28./29.02. sowie
 - e) nur im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde die Neuanlage oder der Ersatz von unterirdisch verlaufenden notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen, deren Start- und Zielgrube sich bei grabenloser Verlegung außerhalb des LSG oder in unempfindlichen Bereichen befinden.
5. Untersuchungen bzw. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege oder zur Wiederherstellung des LSG sind zulässig, soweit sie im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden.
6. Das Befahren des LSG mit Fahrzeugen abseits von Wegen ist für Behörden zu dienstlichen Zwecken, Grundstückseigentümer und Grundstückseigentümerinnen sowie deren Beauftragte oder Nutzungsberechtigte zulässig.
7. Weitergehende Vorschriften des § 30 BNatSchG i. V. m. § 24 NAGBNatSchG, § 39 und § 44 BNatSchG bleiben unberührt.
8. Bestehende, rechtmäßige behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt, soweit dort nichts anderes bestimmt ist.

§ 5

Befreiungen und Einvernehmen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die Untere Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG i. V. m. § 41 NAGBNatSchG eine Befreiung gewähren.
- (2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann ergänzend zu den Vorschriften des § 67 BNatSchG i. V. m. § 41 NAGBNatSchG gewährt werden, wenn sie im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs.

1 BNatSchG i. V. m. § 26 NAGBNatSchG mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar sind oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 und 6 BNatSchG i. V. m. § 26 NAGBNatSchG erfüllt sind.

- (3) Eine Befreiung ersetzt nicht eine nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.
- (4) Die Untere Naturschutzbehörde soll, soweit keine Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des Schutzgebietes, einzelner Bestandteile oder seines Schutzzwecks vorliegen und die Voraussetzungen des § 34 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 26 NAGBNatSchG erfüllt sind, ihr nach dieser Verordnung erforderliches Einvernehmen nach schriftlichem Antrag erteilen. Sie kann hierfür Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen, Gefährdungen oder eine nachhaltige Störung des LSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzwecks entgegenzuwirken.

§ 6

Pflege-, Förderungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

- (1) Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigte haben die Durchführung von folgenden durch die Untere Naturschutzbehörde angeordneten oder angekündigten Maßnahmen zu dulden:
 1. das Aufstellen von Schildern zur Kennzeichnung des LSG und seiner Wege,
 2. in Lebensräumen nach § 2 Abs. 3 dieser Verordnung die Bekämpfung nicht standortheimischer oder nicht lebensraumtypischer Pflanzen und Gehölze sowie invasiver Tierarten,
 3. Maßnahmen die für den besonderen Schutzzweck des LSG unbedingt erforderlich sind und wenn ein Managementplan, Maßnahmenblatt oder Pflege- und Entwicklungsplan die Maßnahme als verpflichtend einstuft.
- (2) Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer sind gemäß § 65 Abs. 2 BNatSchG vor der Durchführung jeglicher Maßnahme nach Absatz 1 zu benachrichtigen, ausgenommen ist die Aufstellung von Schildern zur Kennzeichnung des LSG.

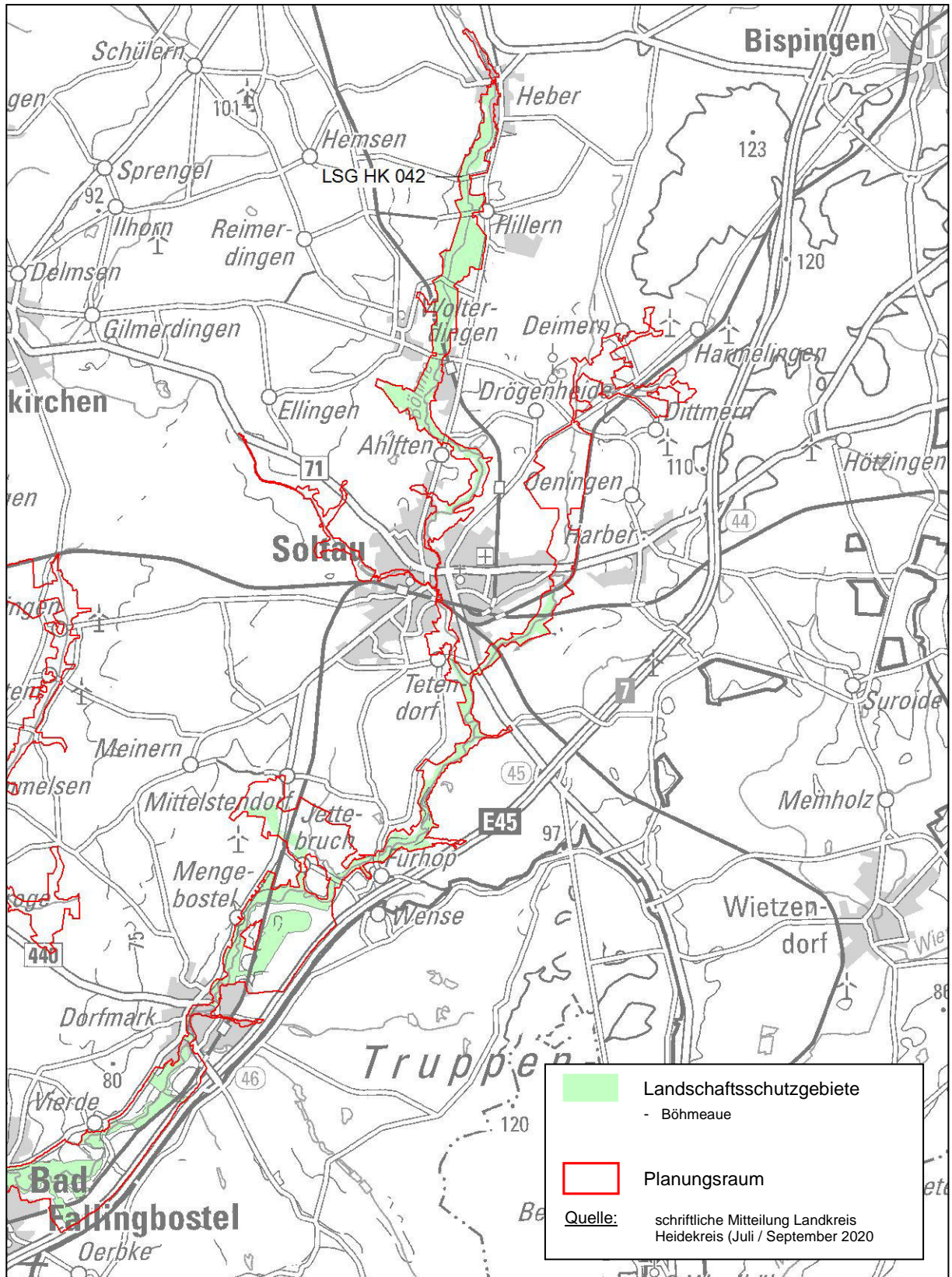
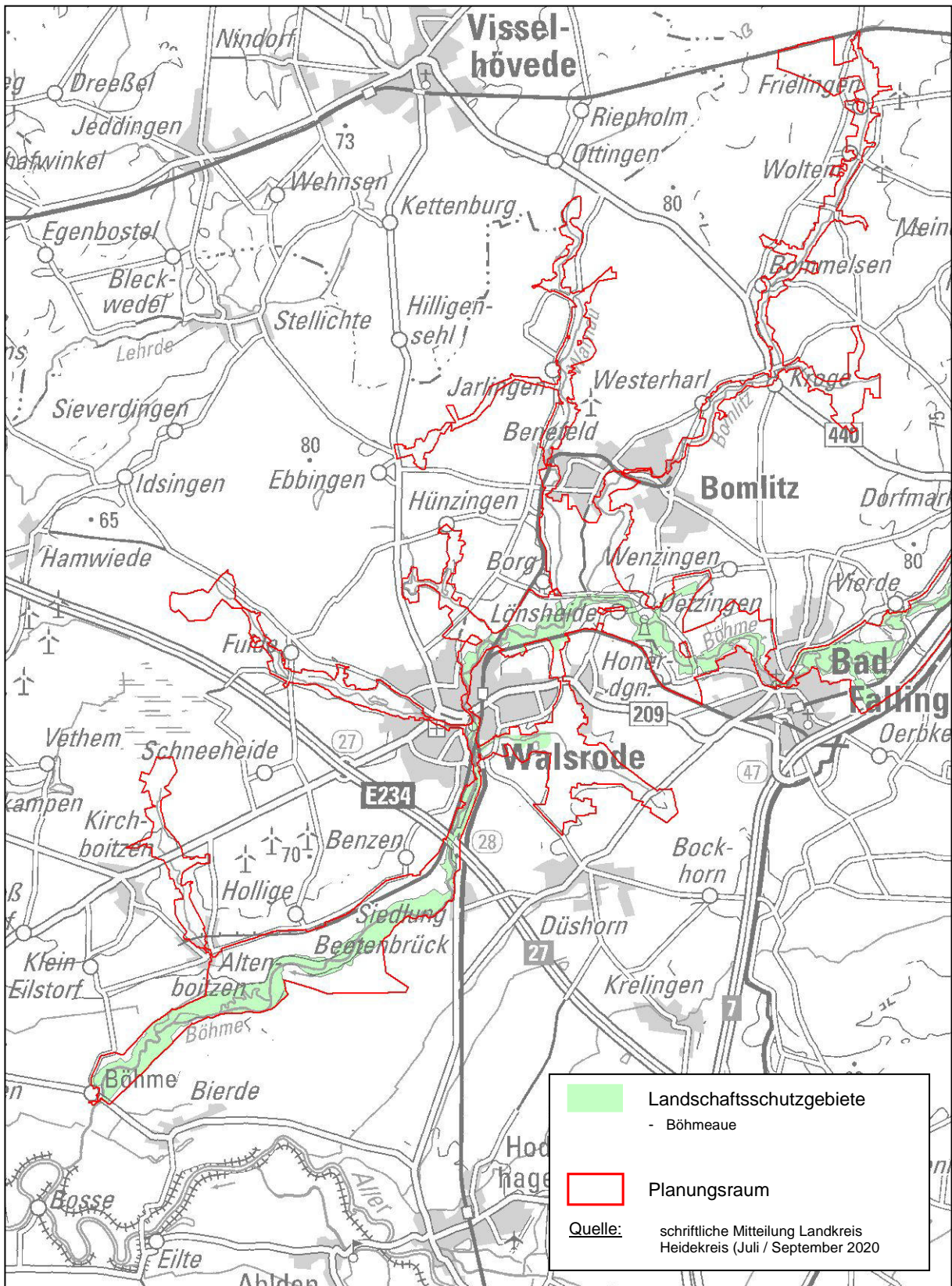


Abb. Mat. 2-13: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-14: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Böhmeaue“, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

2.4 Sonstige Schutzgebiete

Für die Naturdenkmale

- Naturdenkmal „Quellgebiet im Hambrock“ (ND HK 016),
- Naturdenkmal „Linde“ (ND HK 026),
- Naturdenkmal „Gerichtslinde“ (ND HK 040),
- Naturdenkmal „Orchideenwiese an der Böhme bei Dorfmark“ (ND HK 060) und
- Naturdenkmal „Feuchtwiese am Pastorenbackhaus Dorfmark“ (ND HK 061)

finden sich die Angaben nach § 2 ff der Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmalen im Landkreis Soltau Fallingb. (Auszug aus der Verordnung):

§ 2 Schutzzweck

- (1) Einzelne Naturschöpfungen sollen
1. Wegen ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Natur- oder Heimatkunde oder
 2. Wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit

Durch die Unterschutzstellung als Naturdenkmal langfristig gesichert und vor nachteiligen Veränderungen geschützt werden. Durch die Unterschutzstellung sollen die Naturdenkmale vor Handlungen und Maßnahmen geschützt werden, die sie zerstören, verändern oder beschädigen können.

- (2) Sofern der Schutzzweck für einzelne Naturdenkmale über die Festlegungen in Abs. 1 hinausgeht, wird diese in Anlage 1 dieser Verordnung benannt.

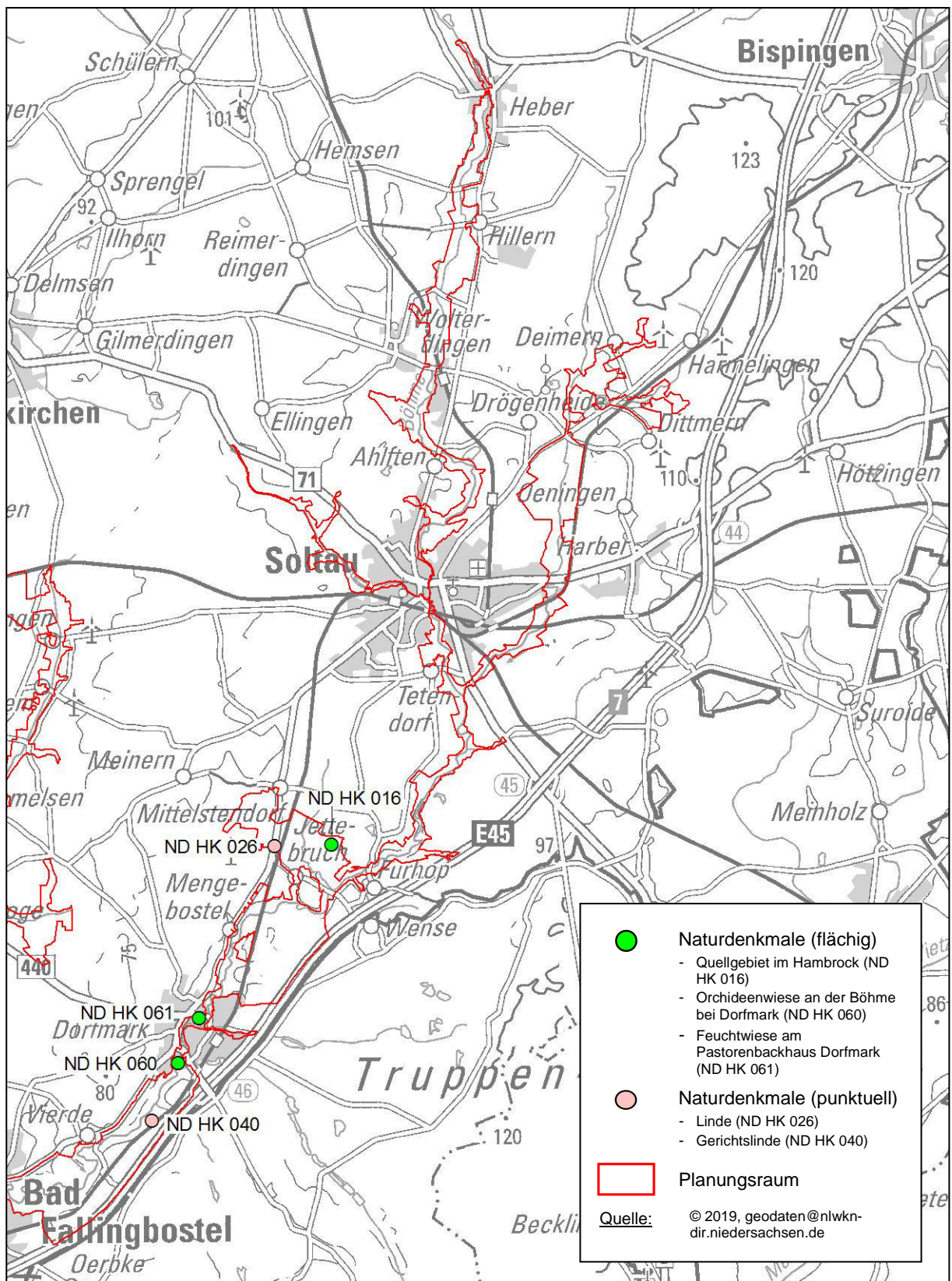
[...] § 4 Verbote

- (1) Alle Handlungen, die die Naturdenkmale und ihre geschützte Umgebung zerstören, beschädigen oder verändern, sind gemäß § 27 Abs. 2 NNatG verboten.
- (2) Bei Flächendenkmalen ist insbesondere verboten:
1. das Errichten, Verändern oder Beseitigen baulicher Anlagen, auch solcher, die nach der Niedersächsisch Bauordnung oder sonstigen rechtlichen Grundlagen nicht genehmigungspflichtig sind,
 2. das Anlegen von Be- und Entwässerungsanlagen einschließlich von Anlagen zur Absenkung des Grundwassers und zur Versickerung von Abwässern,
 3. die Anwendung von Bioziden, Streusalzen oder Düngemitteln aller Art,
 4. die Anlage von jagdlichen Einrichtungen wie Wildäckern und Futterplätzen,
 5. das Lagern von Stoffen aller Art, die das Objekt beeinträchtigen oder schädigen können,
 6. das Lagern, Zelten oder Feuer machen,
 7. das Abgraben, Aufschütten, Versiegeln oder Verdichten von Boden in jeglichem Umfang,
 8. das Zerstören, Beschädigen, Entnehmen oder Einbringen von Pflanzen und Pflanzenteilen,
 9. das Betreten der Flächen abseits von vorhandenen Wegen,
 10. Wälder durch Kahlschlag zu bewirtschaften,
 11. die aktuelle Nutzung zu intensivieren sowie
 12. das Niederbringen von Bohrungen aller Art

[...] § 5 Freistellungen

- (3) Freigestellt von den Verboten des § 4 dieser Verordnung sind:
1. die ordnungsgemäße Grundstücksnutzung in der bisherigen Art und Weise und dem bisherigen Umfang, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig ausgeübt wurde, oder für deren Ausführung ein öffentlich-rechtlicher Anspruch besteht,

2. bei Flächendenkmale die ordnungsgemäße Forstwirtschaft, jedoch nur bei Verwendung standortheimischer und standortgerechter Gehölze soweit nicht weitere Einschränkungen oder Freistellungen in den spezifischen Verboten der Anlage1 benannt sind,
3. Maßnahmen zu deren Durchführung eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung besteht; Zeitpunkt und Ausführungsweis der Maßnahmen sind vor ihrer Durchführung einvernehmlich mit der Naturschutzbehörde abzustimmen,
4. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen nach § 7 dieser Verordnung, soweit sie einvernehmlich mit der Naturschutzbehörde abgestimmt sind, sowie Pflegemaßnahmen, die durch die Naturschutzbehörde durchgeführt oder angeordnet werden,
5. unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar oder drohenden Gefahr für Personen und Sachen; die Naturschutzbehörde ist darüber unverzüglich zu informieren,
6. das Betreten von Naturdenkmalen außerhalb von Wegen durch Grundeigentümer und deren Nutzungsberechtigte sowie
7. die Errichtung von Hochsitzen in Flächendenkmalen soweit sie das Landschaftsbild nicht erheblich beeinträchtigen.



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Abb. Mat. 2-15: Lage der Naturdenkmale (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

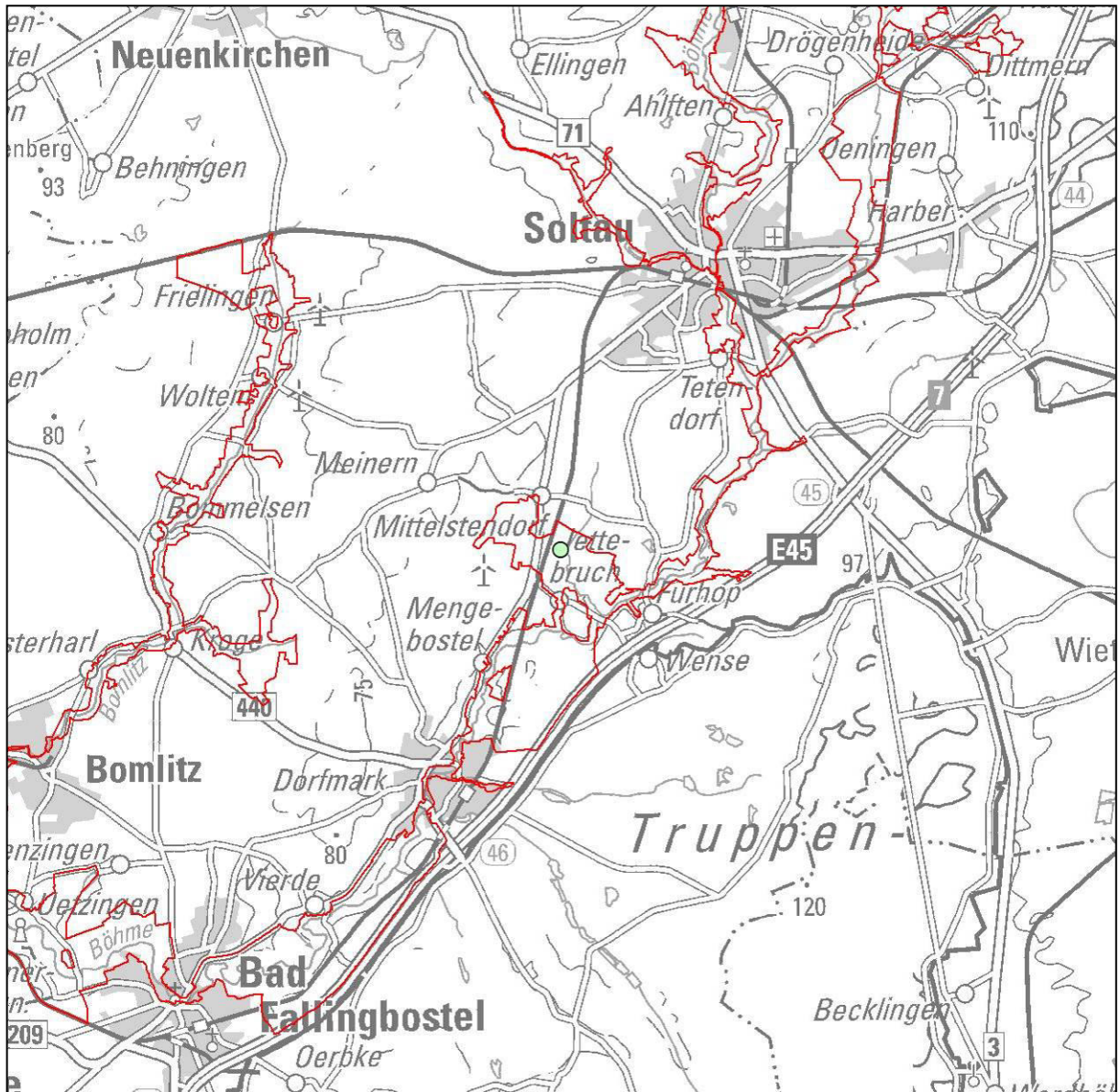
3. Detailangaben zum schutzwürdigen Geotop

Die Tab. Mat. 3-1 gibt nähere Informationen zu dem als schutzwürdiges Geotop bewerteten Quellbereich entsprechend LBEG (2019d). Die Lage kann der Abb. Mat. 3-1 entnommen werden.

Tab. Mat. 3-1: Steckbrief zum schutzwürdigen Geotop.

Quelle: LBEG (2019d)

Geotop-Nummer:	3024/12
Name:	Quellgebiet
Ortsbezeichnung:	im Harnbrook, NO von Jettenbruch
Geotoptyp(en):	Quellgebiet
Landkreis:	Soltau-Fallingb.ostel
Gemeinde/Stadt:	Bad-Fallingb.ostel
Stratigraphie:	nicht mitgeteilt
Ausgewiesen als:	Naturdenkmal (ND)
Amtliche Bekanntmachung	ND-FAL 16, SFA 6.3, 1980, Abl. LG Nr. 8/30.4.1980



© GeoBasis-DE / BKG 2019

Quelle: aufbereitet nach LBEG (2019d)

● schutzwürdiges Geotop (Quellgebiet)



Planungsraum

Abb. Mat. 3-1: Lage des schutzwürdigen Geotops (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

4. Detailangaben zu bisherigen Naturschutzaktivitäten

Die Abb. Mat. 4-1 und Abb. Mat. 4-2 beruht auf der Auskunft des Landkreises Heidekreis (schriftliche Mitteilung vom 12.2.2019) mit dem Stand 5.2.2019). Danach können die zur Verfügung gestellten Daten keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Die Darstellung der Landesnaturschutzflächen in Abb. Mat. 4-3 basiert auf der Auskunft des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Lüneburg (schriftliche Mitteilung des vom 28.2.2019).

Die Abb. Mat. 4-4 beruht auf den Angaben des NW-FVA (2019) mit Stand aus dem Jahr 2015.

Die Lage der Abschnitte zur Renaturierung der Böhme und Großen Aue in Abb. Mat. 4-5 beruhen auf den Angaben der Stadt Soltau (schriftliche Mitteilung vom 19.10.2017).

Auf den Angaben des Landkreises Heidekreis mit dem Stand Mai 2020 (schriftliche Mitteilung vom 11.5.2020) beruht die Abb. Mat. 4-6 und 4-7.

Die Abgrenzung des Gewässerabschnittes der Böhme in Abb. Mat. 4-8 bezieht sich auf Angaben der Aktion Fischotterschutz e. V. im Juni 2020.

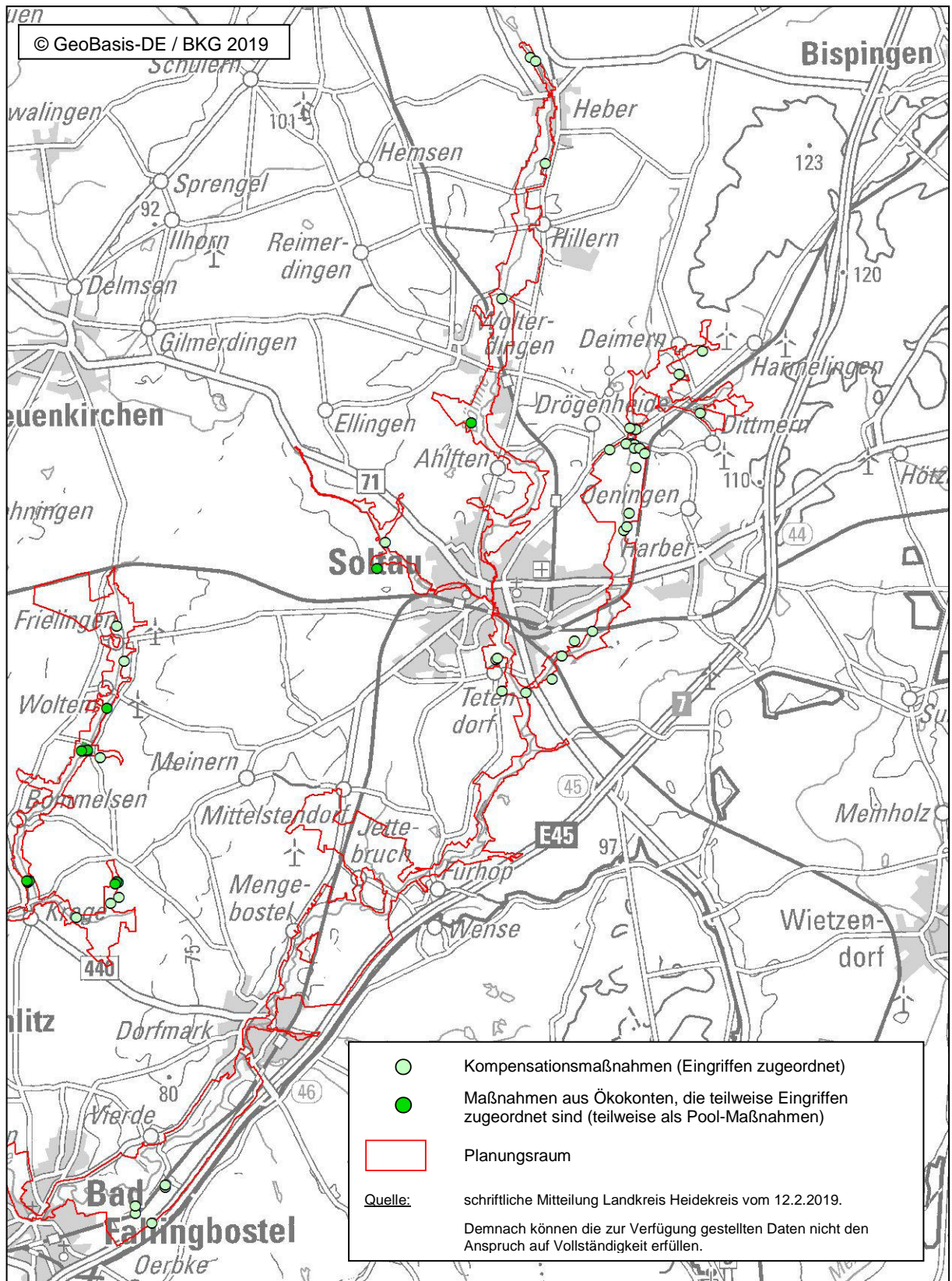


Abb. Mat. 4-1: Flächen für Kompensationsmaßnahmen, „Ökokonto- und Poolflächen“, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

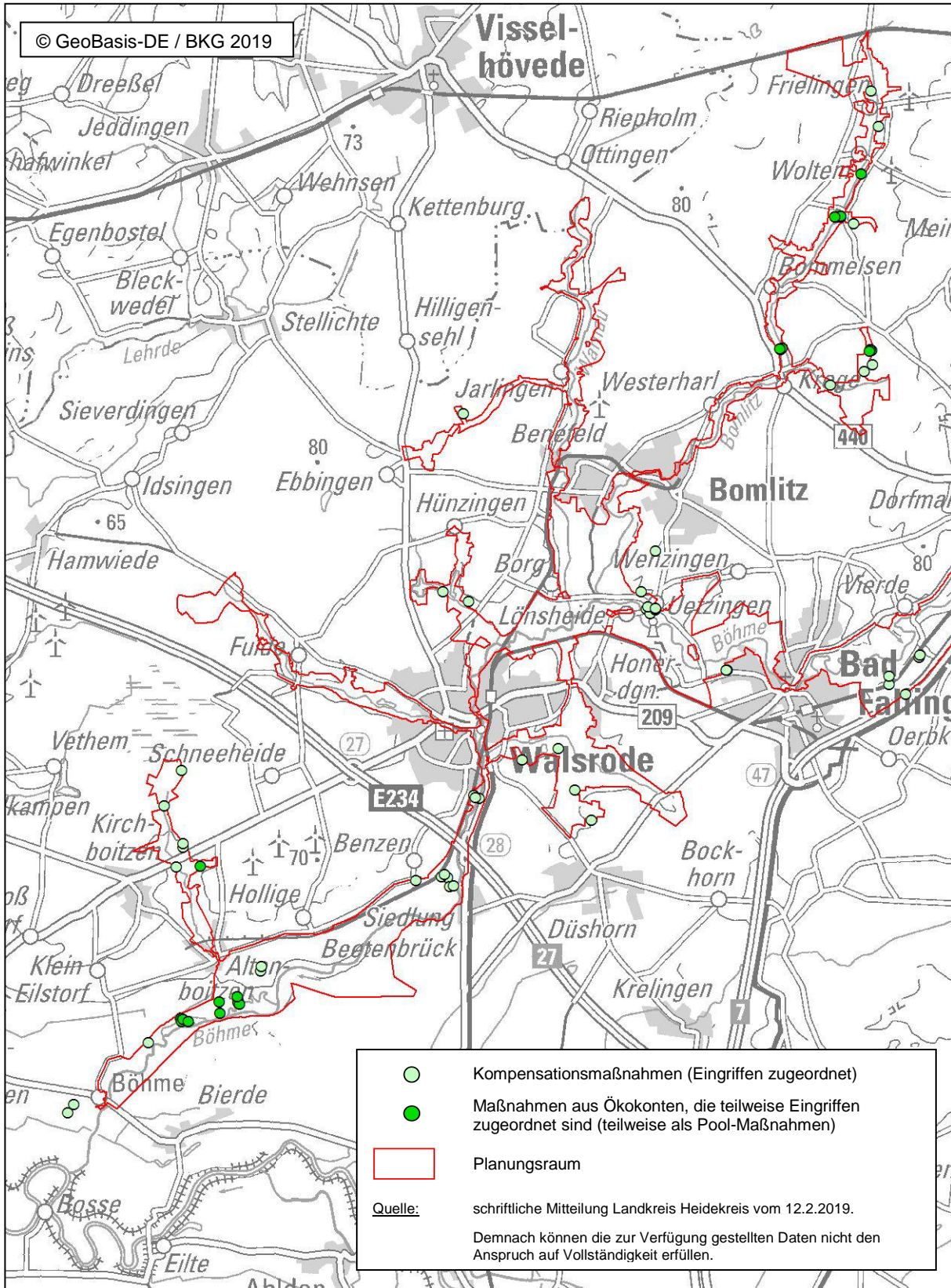
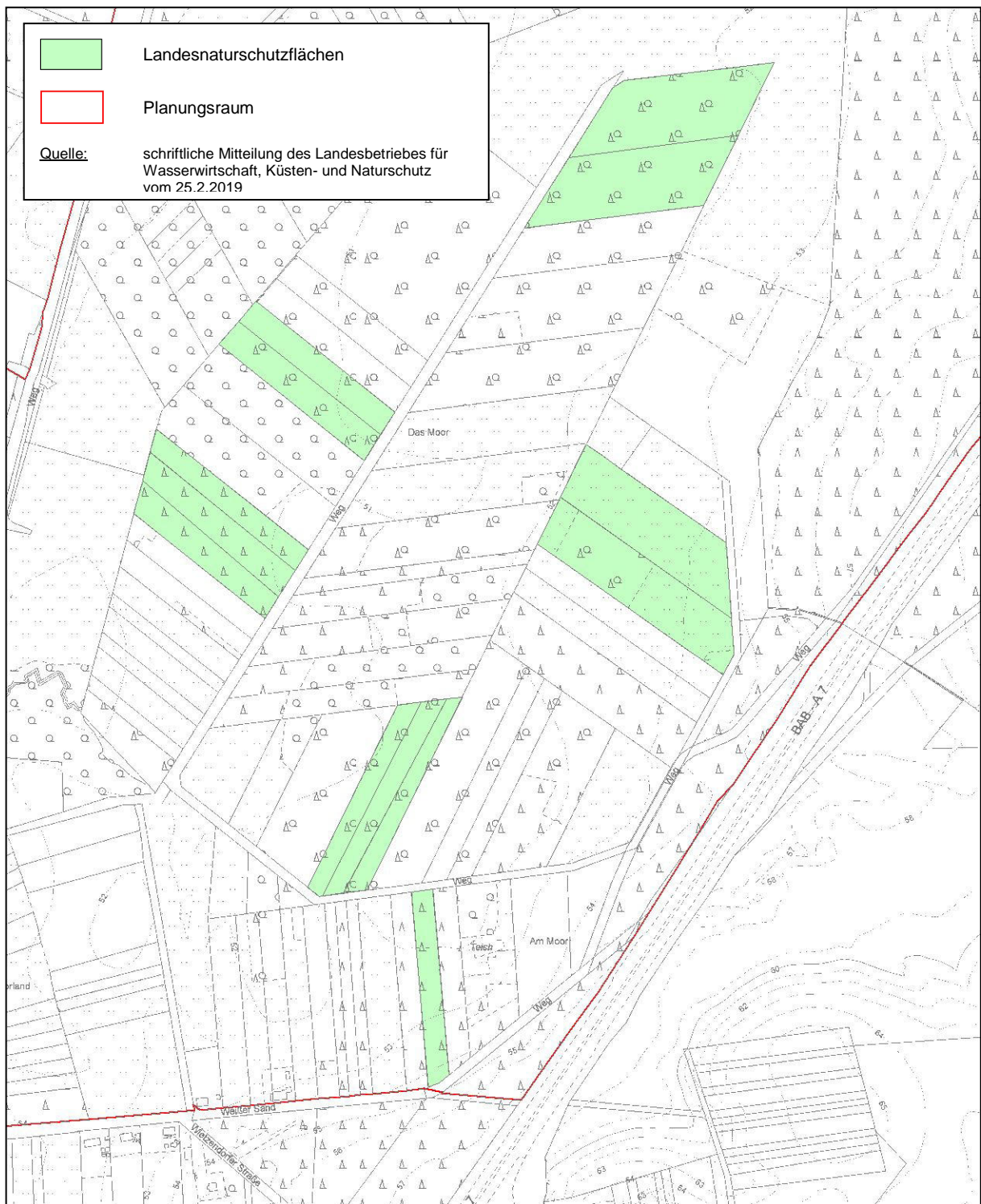
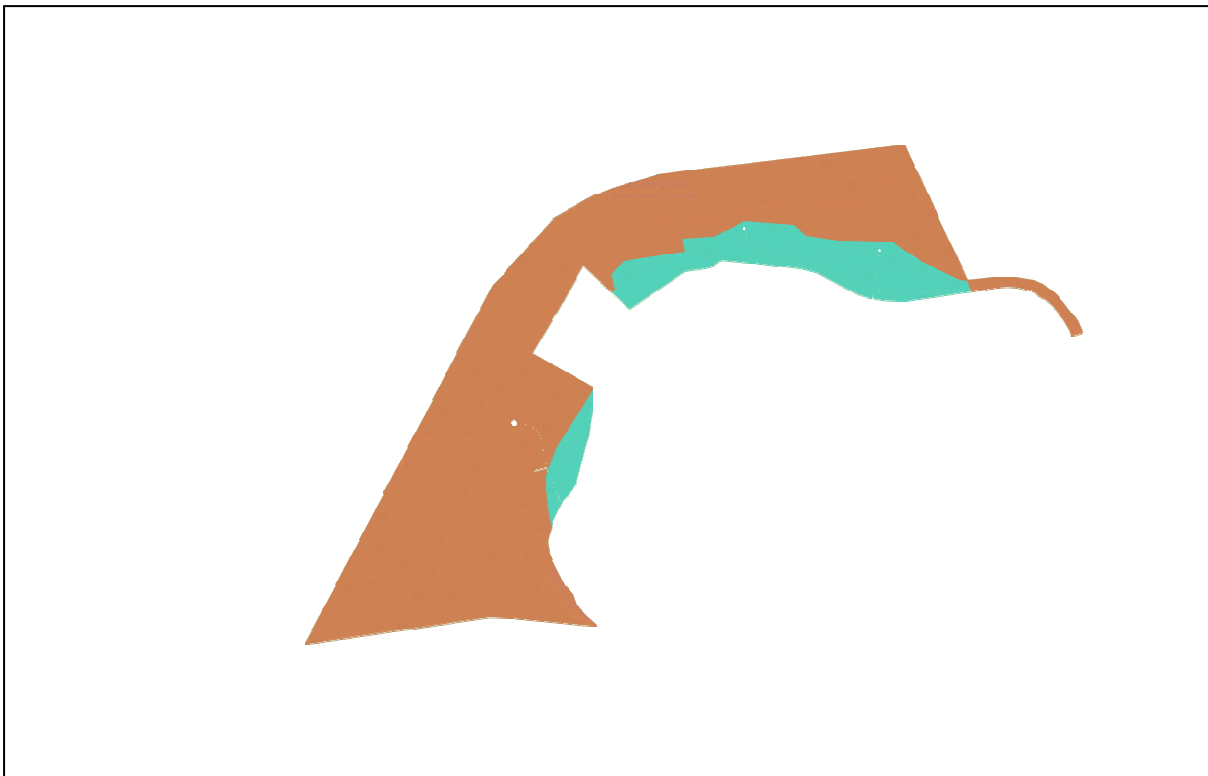


Abb. Mat. 4-2: Flächen für Kompensationsmaßnahmen, „Ökokonto- und Poolflächen“, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Abb. Mat. 4-3: Landesnaturauschutzflächen (Maßstab 1 : 10.000, eingenordet).

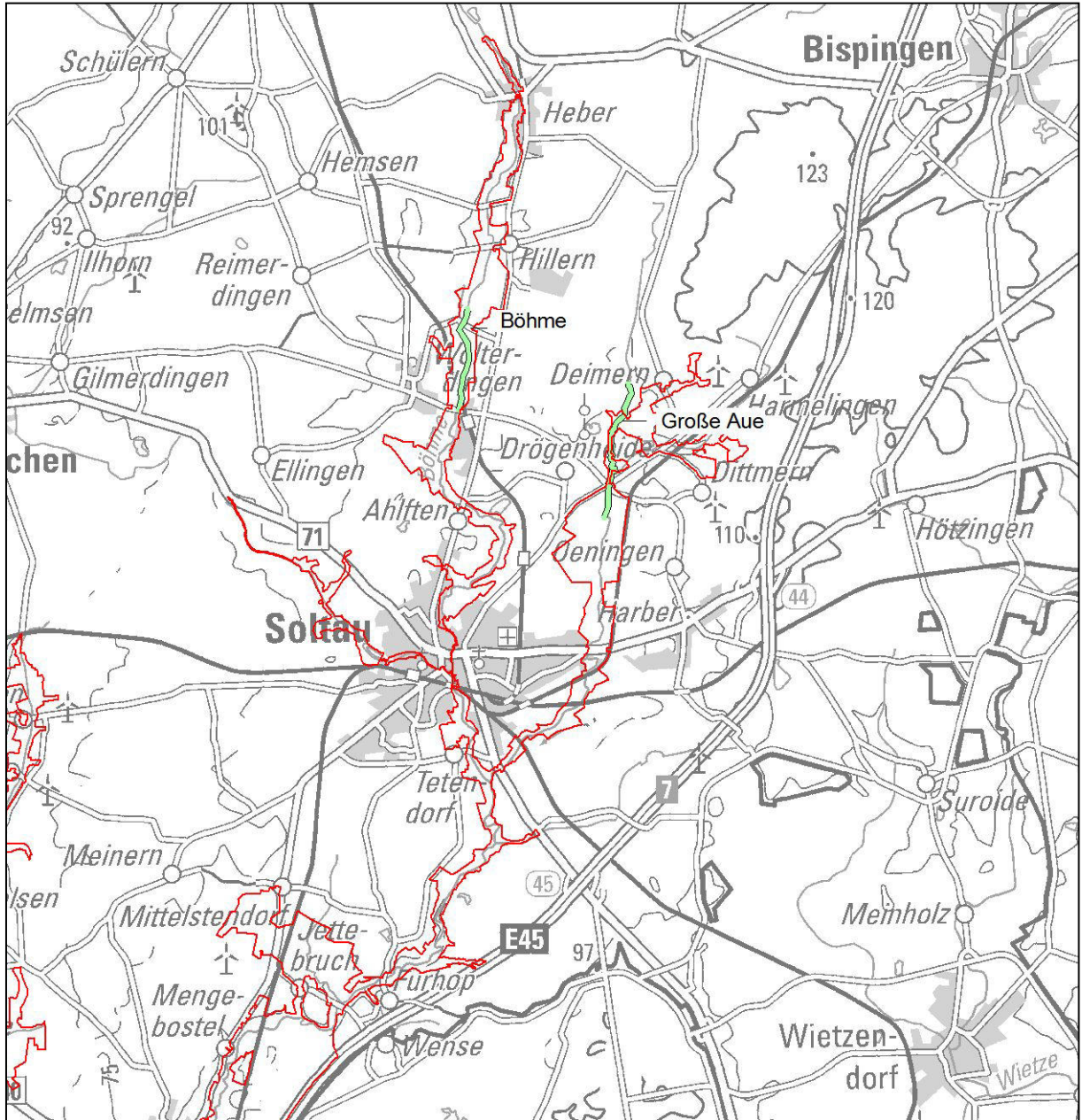


Quelle: aufbereitet nach NW-FVA (2019)



Legende der Baumarten (entsprechend der Quelle):

- Buche
- Rot-Erle

Abb. Mat. 4-4: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung bei Bad Fallingbostal (NWE) (ohne Maßstab, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

-  Abschnitt zur Renaturierung der Fließgewässer
-  Planungsraum

Quelle: schriftliche Mitteilung Stadt Soltau vom 19.10.2017

Abb. Mat. 4-5: Zur naturnahen Umgestaltung vorgesehene Abschnitt der Böhme und Großen Aue (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

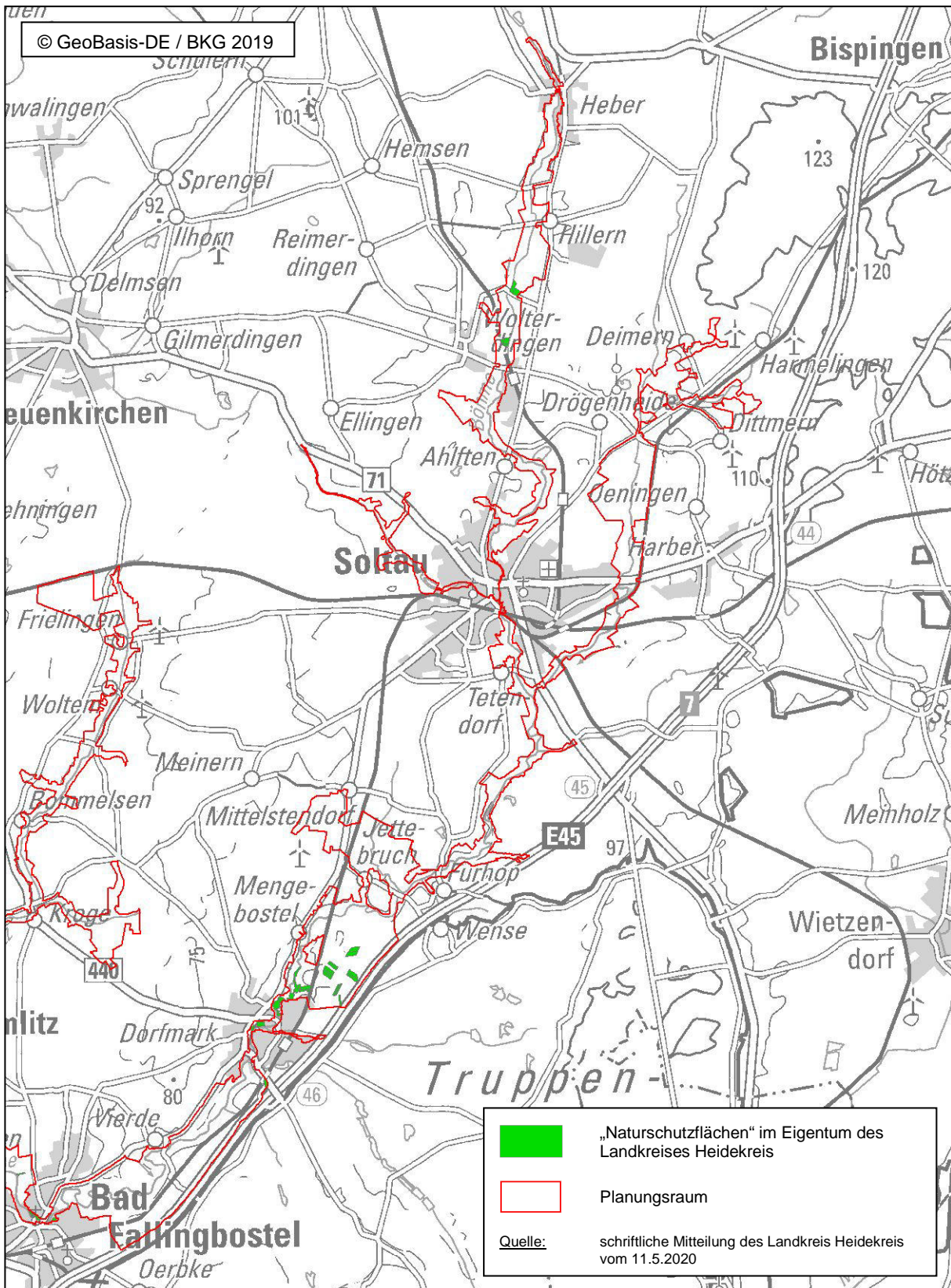


Abb. Mat. 4-6: Naturschutzwecken vorbehaltene Flächen im Eigentum des Landkreises Heidekreis, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

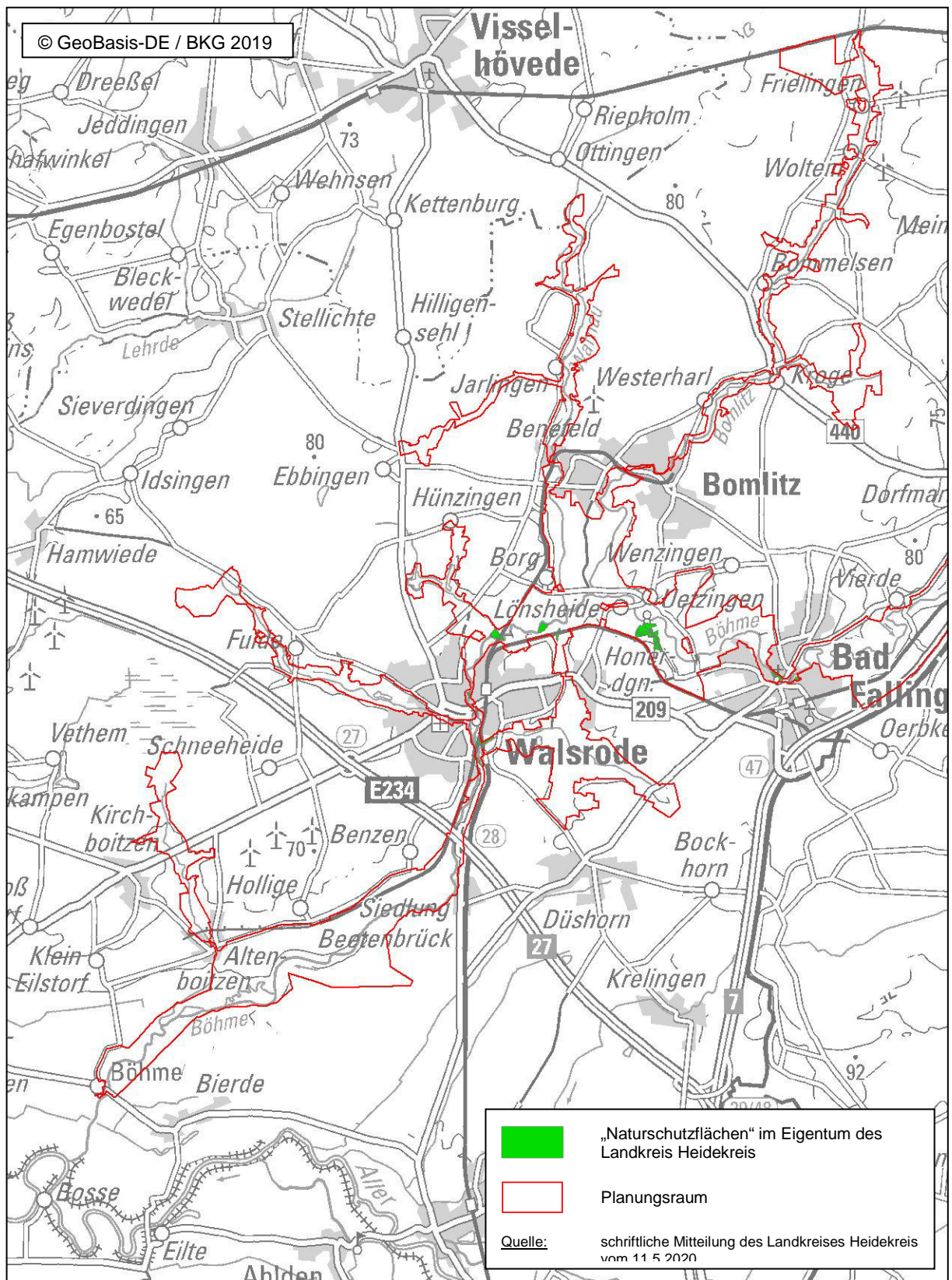


Abb. Mat. 4-7: Naturschutzwecken vorbehaltene Flächen im Eigentum des Landkreises Heidekreis, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

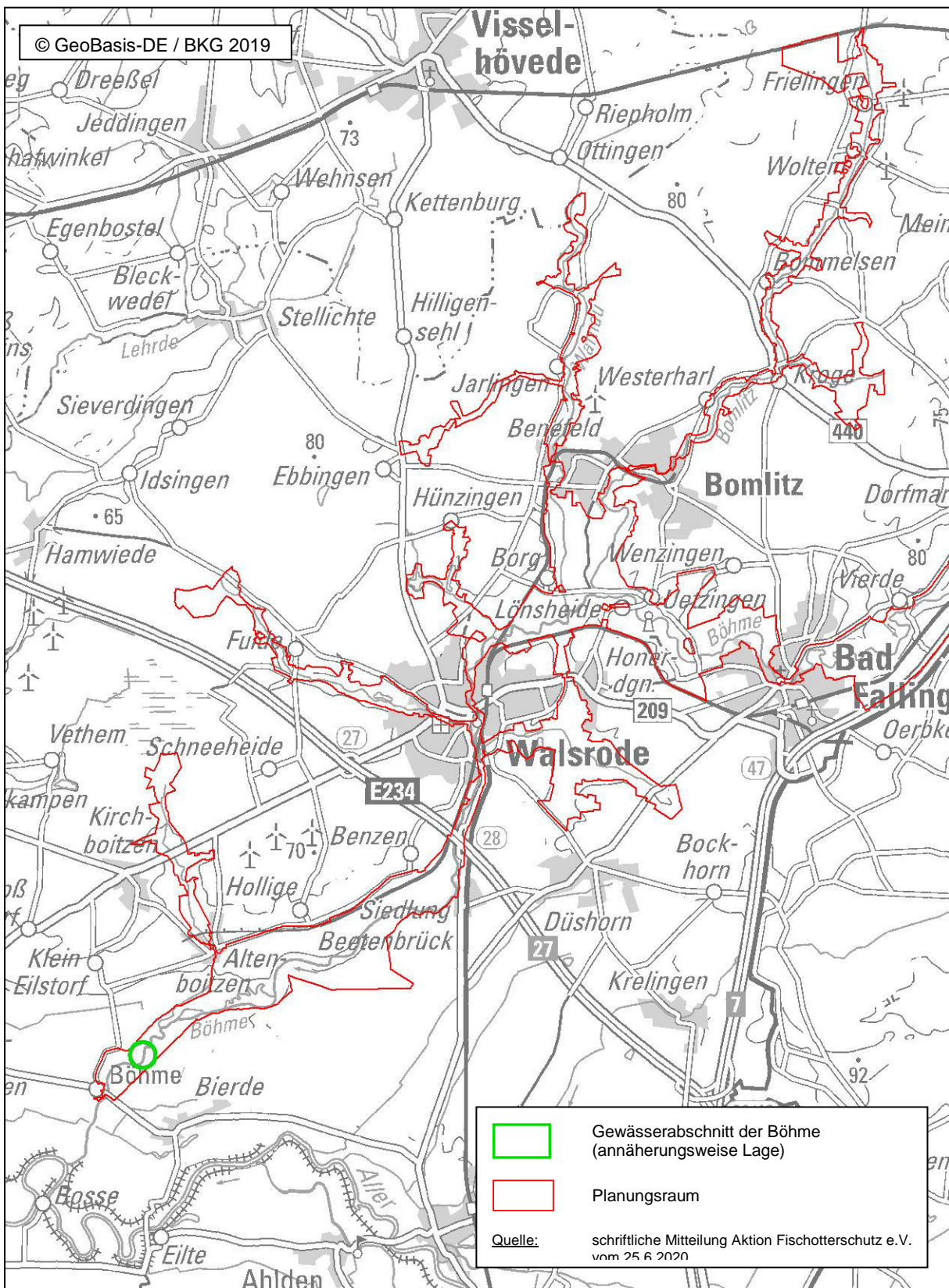


Abb. Mat. 4-8: Bereich zur Umsetzung der Maßnahme der Aktion Fischotterschutz e. V. (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

5. Detailangaben zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen sowie sonstigen Gebieten mit hoher Bedeutung

Die Angaben in Abb. Mat. 5-1 und Abb. Mat. 5-2 sowie in Tab. Mat. 5-1 zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen beruhen auf den Darstellungen des NLWKN (2019c, vergleiche NMU 2019a).

Die als wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen ausgewiesenen Flächen sind in der Abb. Mat. 5-3 und Abb. Mat. 5-4 nach NMU (2019a) dargestellt.

Gemäß Landschaftsrahmenplan des LANDKREISES HEIDEKREIS (2013, 2019) finden sich die in Abb. Mat. 5-5 und Abb. Mat. 5-6 sowie Mat. 5-7 und Abb. Mat. 5-8 dargestellten „Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten“ (siehe Tab. Mat. 5-2) sowie „Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotoptypen“ (siehe Tab. Mat. 5-3).

Tab. Mat. 5-1: Übersicht über die aus landesweiter Sicht für den Naturschutz wertvollen Bereiche im Planungsraum sowie deren Biotopausstattung.

Quelle: NLWKN (2019c).

Hinweis: * = Lage (siehe Abb. Mat. 5-1 und Abb. Mat. 5-2) zum Teil außerhalb des Planungsraumes und gegebenenfalls über die Grenzen des Landkreises Heidekreis hinaus.

Gebiets-Nr.	Biotopausstattung	Lage
2924-072	Nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe	circa 600 m nördlich von Heber
2924-073	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrücher nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor), Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos), Birken- und Kiefernwälder armer Sandböden (in der Regel aus Anflug hervorgegangene Pionierbestände)	zwischen Hillern und Huckenrieth
2924-076	nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Bombentrichter, Biotopanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren WS), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	Südrand von Heber
2924-089	sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrücher nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor), Birken- und Kiefern-Moorwälder, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes	Südwestrand von Wolterdingen
2924-090	nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Bombentrichter, Biotopanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren WS), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Eichen-Mischwälder armer feuchter Sandböden (Geest)	300 m westlich von Huckenrieth
2924-091	sommerkalte Bäche der Geest, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor)	östlich von Ahlfen
2924-092*	Wacholder-Gebüsche, Sandheiden	circa 2 km südöstlich von Ahlfen

Gebiets-Nr.	Biotopausstattung	Lage
2924-093	nährstoffreiches Feuchtgrünland, Verlandungsmoore natürliche Stillgewässer inner- und außerhalb von Mooren, anthropogene Stillgewässer außerhalb Moore, Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, Kalk- und nährstoffarme Niedermooere und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor)	circa 1,6 km westsüdwestlich von Dittmern
2924-095*	nährstoffreiches Feuchtgrünland, Sandheiden, naturnahe Hochmoore und hochmoorähnliche Übergangsmoore des Flachlandes, anthropogene Stillgewässer außerhalb Moore, Nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor)	circa 600 m westlich von Deimern
2924-097	Gagelgebüsch, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), naturnahe Hochmoore und hochmoorähnliche Übergangsmoore des Flachlandes, regenerierende Torfstiche mit Schwinggras-Gesellschaften der Oxycocco-Sphagnetetea, Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, Hochmoorgewässer (Kolke, Torfstiche)	circa 500 m nordwestlich von Huckenrieth
2924-131	Sandheiden, Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, kalk- und nährstoffarme Niedermooere und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich)	1 km südlich von Hillern
2924-133	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägungen mäßig feuchter Standorte), nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Angelweiher ohne regulierbaren WS), Eichen-Mischwälder armer trockener Sandböden (Geest)	Südweststrand von Heber
2924-134	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, Ausprägungen mäßig feuchter Standorte, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Angelweiher ohne regulierbaren WS)	nordöstlich von Surbostel
2924-135	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, Ausprägungen mäßig feuchter Standorte, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Biotoplanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren Wasserstand), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	zwischen Hillern und Surbostel
2924-136	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Bombentrichter, Biotoplanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren WS)	circa 500 m nördlich von Wolterdingen
2924-137	sommerkalte Bäche der Geest, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Bombentrichter, Biotoplanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren WS), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	zwischen Wolterdingen und Ahlfen
2924-138	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), mesophiles Grünland (Ausprägungen feuchter Standorte), nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	800 m östlich von Einfrielingen
2924-139	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Eichen-Mischwälder armer trockener Sandböden (Geest), Eichen-Mischwälder armer feuchter Sandböden (Geest)	Südweststrand von Einfrielingen
3122-018	sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes	circa 1 km südlich Ottingen bis zur Mündung in die Böhme
3122-021	sommerwarme Flüsse	westlich Fallingbostel bis zur Mündung in die Aller
3122-022	Wacholder-Gebüsche, Sandheiden, Silbergras-Fluren, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Biotoplanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren Wasserstand), Eichen-Mischwälder auf bodensauren, (wechsel-)feuchten, (an-)lehmigen bzw. zweischichtigen Böden der Geest	circa 1,2 km nordöstlich Honerdingen
3122-023	sommerkalte Bäche der Geest, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, bodensaure Buchenwälder des Tieflandes	westlich Walsrode
3122-028	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägungen mäßig feuchter Standorte), kalk- und nährstoffarme Niedermooere und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermooere und Sümpfe, Teiche und Stauseen (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand)	circa 800 m südwestlich Honerdingen
3122-043	Pioniervegetation (wechsel-)nasser Standorte (auf tonigen Böden, auf nährstoffreichem Sand und Uferschlamm, Teichbodenfluren), kalk- und nährstoffarme Niedermooere und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos)	circa 2,2 km nordnordöstlich Kirchboitzen

Gebiets-Nr.	Biotopeausstattung	Lage
3122-046	Sommerkalte Bäche der Geest, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, bodensaure Buchenwälder des Tieflandes, Eichen-Mischwälder auf bodensauren, (wechsel-)feuchten, (an-)lehmigen bzw. zweischichtigen Böden der Geest	circa 900 m südwestlich von Honerdingen
3122-047	nährstoffarmes Stillgewässer	circa 600 m nordnordwestlich Honerdingen
3122-048	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, feuchte Eichen-Hainbuchenwälder kalkärmerer Standorte, nutzungsbedingte Eichen-Mischwälder auf Standorten, Eichen-Mischwälder auf bodensauren, (wechsel-)feuchten, (an-)lehmigen beziehungsweise zweischichtigen Böden der Geest mesophiler Buchenwälder kalkärmerer Böden, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Nutzungsbedingte Eichen-Mischwälder auf Standorten bodensaurer Buchenwälder	circa 500 m nordnordwestlich Honerdingen
3122-049	Gebüsche schmalblättriger Weiden in Auen, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägungen mäßig feuchter Standorte), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes	zwischen Walsrode und Fallingbostel
3122-050	Altwässer	circa 1,8 km südsüdöstlich Klein Eilsdorf
3122-052	nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägungen mäßig feuchter Standorte), kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes	circa 600 m südlich Hollige
3122-053	nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Altwässer	circa 1,1 km südöstlich Hollige
3122-055	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüche nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Eichen-Mischwälder armer trockener Sandböden (Geest)	südöstlich Benefeld
3122-065	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Nährstoffreiches Feuchtgrünland, naturnahe Hochmoore und hochmoorähnliche Übergangsmoore des Tieflandes, zwergstrauchreiche Hochmoordegenerationsstadien, Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor)	circa 800 m südöstlich Meinerdingen
3122-094	nährstoffreiches Feuchtgrünland, Nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich)	Südostrand von Walsrode
3122-095	Verlandungsmoore natürl. Stillgewässer inner- und außerhalb von Mooren, anthropogene Stillgewässer außerhalb der Moore, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Schlatts und sonstige natürliche Gewässer	circa 500 m nordwestlich Rödershöfen
3122-107	typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor), Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos)	circa 300 m östlich von Ebbingn
3124-005	kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich)	600 m südwestlich vom Bahnhof Frielingen
3124-012	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägungen mäßig feuchter Standorte), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Teiche und Stauseen, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand)	zwischen Frielingen und Bostel
3124-013	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand)	200 m nordöstlich von Bommelsen
3124-015	sommerwarme Niederungsbäche, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand), Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, mesophile Buchenwälder kalkärmerer Standorte des Tieflandes (Geestgebiete/ nördliche Randbereiche der Böden)	Westrand von Soltau
3124-016	sommerkalte Bäche der Geest, sommerwarme Niederungsbäche, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	im Westenteil von Soltau

Gebiets-Nr.	Biotopausstattung	Lage
3124-020	sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Parks, Gärten, Alleen, Feldgehölze et cetera mit altem Baumbestand	im Nordosten von Soltau
3124-021	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	östlich von Bommelsen
3124-022	sommerwarme Niederungsbäche, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand), Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tief	Ostrand von Soltau
3124-025	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, Gagelgebüsch, sommerkalte Bäche der Geest, Sommerwarme Niederungsbäche, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Teiche und Stauseen (anthropogene Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	Südostrand von Soltau
3124-026	Gagelgebüsch, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), kalk- und nährstoffarme Feuchtwiesen, Nährstoffreiches Feuchtgrünland, Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos)	circa 1 km südöstlich von Soltau
3124-029	sommerwarme Flüsse, nährstoffreiches Feuchtgrünland, kalk- und nährstoffarme Feuchtwiesen, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	zwischen Imbrook und Neuhaus
3124-030	sommerwarme Niederungsbäche, sommerkalte Flüsse, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	circa 3 km nordöstlich von Dorfmark
3124-031	sommerkalte Flüsse, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	circa 1,5 km nordnordöstlich von Dorfmark
3124-040	sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes	zwischen Wenzigen und Elferdingen
3124-041	sommerwarme Niederungsbäche, sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, mesophiles Grünland (Ausprägung mäßig feuchter Standorte), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	Ostrand von Westerharl
3124-042	sommerkalte Bäche der Geest, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, Eichen-Mischwälder armer feuchter Sandböden (Geest)	400 m östlich von Kroge
3124-047	sommerwarme Niederungsbäche, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes	zwischen Jettebruch und Mittelstendorf
3124-048	Verlandungsmoore natürl. Stillgewässer inner- und außerhalb von Mooren, anthropogene Stillgewässer außerhalb der Moore, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Schlatts und sonstige natürliche Gewässer, Weiher	circa 1,4 km nordwestlich von Frielingen
3124-049	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Regenerierende Torfstiche mit Schwingrasen-Gesellschaften der Oxycocco-Sphagneteta, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, Typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor), Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos)	650 m nordöstlich von Jettebruch
3124-050	nährstoffreiches Feuchtgrünland, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich)	Nordostrand von Dorfmark
3124-051	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Salzsumpf des Binnenlandes, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe	circa 2 km nordnordöstlich von Dorfmark
3124-055	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, sommerwarme Flüsse, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, sonstige anthropogene Gewässer (zum Beispiel Bombentrichter, Biotopanlagen, Angelweiher ohne regulierbaren WS), Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	zwischen Mengebostel und Dorfmark

Gebiets-Nr.	Biotopeausstattung	Lage
3124-056	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, Birken- und Kiefern-Moorwälder	800 m nordöstlich von Dorfmark
3124-057	Grau- und Ohrweiden-Gebüsche, Sommerwarme Niederungsbäche, Kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, feuchte Borstgras-Rasen, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	300 m nordöstlich von Dorfmark
3124-058	zwergrauschreiche Hochmoordegenerationsstadien	700 m nordöstlich von Dorfmark
3124-059	bodensaure Buchenwälder des Tieflandes, Eichen-Mischwälder auf bodensauren, (wechsel-)feuchten, (an-)lehmigen beziehungsweise zweischichtigen Böden der Geest	Nordostrand von Fallingbostel
3124-070	sommerwarme Flüsse	nordwestlich von Fallingbostel
3124-071	sommerwarme Flüsse, nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes, typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor), Eichen-Mischwälder armer trockener Sandböden (Geest)	östlich von Fallingbostel
3124-072	sommerkalte Bäche der Geest, Sommerwarme Niederungsbäche, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Birken-Erlenbrüchen nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes	700 m östlich von Fallingbostel (bei Grünhagen)
3124-073	sommerkalte Bäche der Geest, sommerwarme Flüsse, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiches Feuchtgrünland, nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	zwischen Dorfmark und Vierde
3124-115	Zwergstrauchheiden anmooriger Sandböden, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), typische Birken-Bruchwälder des Tieflandes (in der Regel auf Niedermoor)	circa 400 m südöstlich von Westerharl
3124-120	sommerwarme Flüsse	zwischen Soltau und Imbrock
3124-121	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe	Südrand von Tetendorf
3124-122	sommerkalte Bäche der Geest, Sommerwarme Niederungsbäche, Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, Bodensaure Buchenwälder des Tieflandes	1 km östlich von Fallingbostel
3124-123	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte	100 m nordöstlich von Frielingen
3124-134	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschen-Quellwälder des Tieflandes, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes	Ostrand von Dorfmark
3124-135	Sicker- und Rieselquellen (Helokrenen), nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe	Westrand von Fallingbostel
3124-154	nährstoffreiches Feuchtgrünland, Ausprägungen mäßig feuchter Standorte, kalk- und nährstoffarme Niedermoore und (Quell-) Sümpfe (in der Regel torfmoosreich), Birken- und Kiefern-Moorwälder, Birken- und Kiefernwälder auf entwässertem Hoch- und Niedermoor (ohne Torfmoos)	circa 1,5 km nordöstlich von Dorfmark
3322-010	nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe, Erlenbruch nährstoffreicher Standorte, Erlen- und Eschenwälder der Gewässerniederungen des Tieflandes, mesophile Buchenwälder kalkärmerer Standorte des Tieflandes (Geestgebiete/ nördliche Randbereiche der Börden)	circa 0,3 km nordöstlich Böhme

Tab. Mat. 5-2: Übersicht über die im Planungsraum vorhandenen „Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten“.

Quelle: verändert nach LANDKREIS HEIDEKREIS (2013:13ff sowie 2019a)

Hinweis: * = Lage (Abb. Mat. 5-5 und Abb. Mat. 5-6) zum Teil außerhalb des Planungsraumes.

Gebiets-Nr.	wertbestimmende Artengruppen	Beschreibung	Wertstufe
56*	Säugetiere/Avifauna	NSG LÜ2 Grasengrund W	sehr hohe Bedeutung
59*	Tagfalter	Offenland sw Deimern	sehr hohe Bedeutung
60	Säugetiere	Für Säugetiere sehr bedeutsame Flussniederung entlang der Großen Aue von NSG Ehbläcksmoor bis Soltau. Kennzeichnend sind Äcker, artenarmes Grünland, artenreiches Feucht- und Nassgrünland und Seggen-, Binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen.	sehr hohe Bedeutung
61	-	Fläche besteht hauptsächlich aus Birken-beziehungsweise Kiefernbruchwald und ist gelegen zwischen Gleisanlagen und dem Fluss Große Aue, im Osten Soltaus. Besondere Bedeutung besteht für Pflanzen.	sehr hohe Bedeutung
64*	Säugetiere	Kennzeichnend für diese Fläche ist die hohe Anzahl an naturfernen Stillgewässern und naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern. Sie befindet sich westlich der B3 entlang der Böhme, nördlich von Heber. Sehr hohe Bed. für Säugetiere	sehr hohe Bedeutung
65	Säugetiere/Libellen	Böhme zwischen Soltau und Heber	sehr hohe Bedeutung
66	Flora	Hoch- beziehungsweise Zwischenmoor	sehr hohe Bedeutung
67	Säugetiere/Libellen	Böhmetal südlich Soltau bis Jettebruch	sehr hohe Bedeutung
68*	Avifauna/Säugetiere/Libellen	Für die Avifauna, Libellen und Säugetiere sehr bedeutsames Gebiet, welches Äcker und artenarmen Grünland aufweist. Es befindet sich zwischen Neuhaus und Marbostel, Böhmetal und nördlich der Böhme.	sehr hohe Bedeutung
69	Säugetiere/Libellen/ (Schaper: Spinnen/ Fische/Vögel/Amphibien)	Böhmetal von Jettebruch bis Walsrode	sehr hohe Bedeutung
70	Säugetiere/Libellen/ (Schaper: Vögel/Fische/ Reptilien/Spinnen/Muscheln)	Böhmetal	sehr hohe Bedeutung
71	Avifauna/Säugetiere/ (Schaper: Libellen/ Fische/Reptilien)	Südöstlich von Altenboitzen, nördl. der Böhme gelegene Fläche, welche sich vor allem durch artenarmes Grünland auszeichnet. Bedeutend ist sie für Säugetiere und die Avifauna.	sehr hohe Bedeutung
72	Säugetiere/Fische/(Steinfliege n)/(Schaper: Libellen)	Böhmetal	sehr hohe Bedeutung
151	Flora	Bachufer	sehr hohe Bedeutung
153	Avifauna/Säugetiere	Waldreiches Gebiet (insbesondere Erlen- u. Eschenwald sowie einige Laubforste) entlang der Bomlitz, zwischen Bomlitz und Bahnhof Frielingen. Geprägt wird die Landschaft des Weiteren durch artenreiches beziehungsweise artenarmes Grün- und Nassgrünland. Besondere Bedeutung für Avifauna et cetera.	sehr hohe Bedeutung
154	Säugetiere	Flussniederung der Bomlitz von Benefeld bis Uetzingen, welche größtenteils aus Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche besteht. Besonders bedeutend ist sie für Säugetiere.	sehr hohe Bedeutung
164	Avifauna/ Heuschrecken	Flussniederung entlang der Warnau auf Höhe von Jarlingen - Besondere Bedeutung für Avifauna und Heuschrecken.	sehr hohe Bedeutung
170	(Schaper: Säugetiere/ Fische/Vögel/Muscheln)	Teiche bei Drei-Kronen	sehr hohe Bedeutung
189	Flora	Feuchtwiese	sehr hohe Bedeutung
190	Flora	Straßen-/Wegerand	sehr hohe Bedeutung
255*	Avifauna/Säugetiere/(Süßwas sermollusken)/Libellen/ (Schaper: Fische/ Muscheln/Schmetterlinge)	Böhmemündung/Allertal zwischen Frankenfeld und Eilte	sehr hohe Bedeutung

Gebiets-Nr.	wertbestimmende Artengruppen	Beschreibung	Wertstufe
336*	Avifauna	Dieses große Gebiet befindet sich nördlich der A7 zwischen Jettebruch und Fuhrhop. Es ist charakterisiert durch Acker und Nadelforst. Eine hohe Bedeutung besteht für die Avifauna.	hohe Bedeutung
339	Flora	Gebiet befindet sich südöstlich von Friedrichseck, westlich der Große Aue. Kennzeichnend ist der Erlen Bruchwald sowie Seggen-, Binsen-, und Staudensumpf. Bedeutend ist dieses Gebiet für Pflanzen.	hohe Bedeutung
342*	Avifauna	Ausgedehnter Nadelforst, teilweise Äcker und artenarmes Grünland, gelegen südöstlich von Behningen Bedeutung besteht für Avifauna und Flora.	hohe Bedeutung
350	Flora	Waldgeprägtes Gebiet im Helmser Busch nordwestlich von Nünningen und südwestlich der K 120. Bedeutung besitzt es für die Flora.	hohe Bedeutung
351*	Avifauna	Nördl. der B209, westl. von Walsrode, südl. der A27 gelegene Fläche, überwiegend bestehend aus arten armen Grünland und Äckern. Bedeutsam ist sie vor allem für die Avifauna.	hohe Bedeutung

Tab. Mat. 5-3: Übersicht über die im Planungsraum vorhandenen „Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotoptypen“.

Quelle: verändert nach LANDKREIS HEIDEKREIS (2013: 57ff)

Hinweis: * = Lage (siehe Abb. Mat. 5-7 und Abb. Mat. 5-8) überwiegend außerhalb des Planungsraumes. Dieser wird nur randlich berührt.

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Be-deutung
22	Teilabschnitt der Böhmeaue mit Teichen nördlich von Heber Ein Abschnitt der Böhmeaue mit vielen Kleingewässern; überwiegend mit naturferneren Strukturen zum Teil auch in garten- bzw. parkähnlich gestalteten Anlagen. Die Gehölzbestände in diesem Bereich sind sehr heterogen. Randlich entlang der Böhme und auch zwischen den Teichen finden sich mehrere kleine Röhrichte und Sümpfe. Der Erlenwald entwässerter Standorte (WU) stockt zwar auf nassem Standort, ist aber nicht (mehr) bruchwaldartig ausgeprägt. In der Krautschicht v.a. Farne, Wasser-Schwaden (<i>Glyceria maxima</i>). Naturverjüngung von Mehlbeere (<i>Sorbus spec.</i>), Späte Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>). Stellenweise Vorkommen von Sumpf-Schachtelhalm (<i>Equisetum palustre</i>). Fließgewässeraue mit verhältnismäßig vielen intensiven Nutzungen (Fischteiche, Nadelholzforsten) und daher „nur“ ein Anteil von 18,6% hoch- und sehr hochwertiger Biotope. Aber grundsätzliche Bedeutung der Aue für die Verbundfunktion.	Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 18,6% Grundbedeutung = hoch Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Ver-netzungsfunktion aufweist.	hoch
23	Niederung der Boehme südlich von Heber Niederung der Böhme südlich von Heber. Potentielle Erweiterung des Schutzgebietes Böhmeaue. Feuchtgrünland (GF) und Rohrglanzgras-Röhrichte (NRG) gehen hier fließend ineinander über. Die Grünlandarten gehen beim Rohrglanzgras-Landröhricht stark zurück. Rohrglanzgras-Landröhricht mit Gewöhnlichem Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>), randlich Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>) und Flatterbinse (<i>Juncus effusus</i>), Wasser-Schwaden (<i>Glyceria maxima</i>) und junge Erlen. dazu relativ viel Große Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>). Im Feucht- und Nassgrünland: Gewöhnlicher Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Wiesen-Fuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>), Rohrglanzgras (<i>Phalaris arundinacea</i> L.), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>) et cetera. Dazu noch ein naturnaher Eichenwald mit leichtem Auwaldcharakter und unterschiedlichen Anteilen von Esche und Erle.	Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 67,1% Grundbedeutung = sehr hoch Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
40*	<p>Ebsmoor</p> <p>Eine quellig/sumpfige Geländeeintalung mit sandigen Niedermoor-ablagerungen. Hier erstreckt sich ein Erlen Eschenwald der Talniederungen (WET) mit Grauerle, Birke, Salix, Esche und eingestreuter Fichte. Ein quelliger Bereich, dessen Wasser östlich (ausserhalb des Gebietes) zu mehreren Teichen aufgestaut wird und dort dann unmittelbar der Böhme zufließt. Am Erlen-Eschenwald befindet sich ein direkt angrenzender Campingplatz. Die Umgebung wird touristisch genutzt. Der Sumpfwald ist aber sehr grundwassernah und daher nicht zugänglich. Die weiteren Waldstandorte des Gebietes (bodensaure Eichen-Mischwälder sowie Pionier- und Sukzessionswälder) weisen eine nur geringe forstliche Prägung auf. Sie bestehen aus alte Eichen, Birke und Buche. Stellenweise Vorkommen von standortfremder Roteiche. Im Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS) wurden folgende Arten dokumentiert: Rohrkolben (<i>Typha spec.</i>), Wasserdost (<i>Eupatorium spec.</i>), Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Seggen (<i>Carex spec.</i>), Große Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>). Die Stillgewässer im nördlichen Randbereich sind naturnah.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 73,9%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeinutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	sehr hoch
44*	<p>Soltauaue (Kuhbach)</p> <p>Das Fließgewässer ist im oberen Teil grabenähnlich ausgebaut. Im Bereich der Erlen-Eschenauwälder jedoch naturnah ausgeprägt mit geschwungenem bis mäandrierendem Verlauf. Die Erlen-Eschen-Auwälder (WET) sind teilweise nur mäßig gut ausgeprägt. Im Erlen- und Eschenwald der Talniederungen (WET) dominieren Erle und Birke, dazu wurden noch Sumpf-Schwertillie (<i>Iris pseudacorus</i>), Wald-Simse (<i>Scirpus sylvaticus</i>) erfasst. In der Strauchschicht Vorkommen von Mehlsbeere (<i>Sorbus spec.</i>), Brombeere (<i>Rubus spec.</i>), Gewöhnlicher Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>), Erle in Naturverjüngung und Holunder (<i>Sambucus nigra</i>). Der Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS) im Süden des Gebietes ist durch folgende Arten gekennzeichnet: Wald-Simse (<i>Scirpus sylvaticus</i> L.), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>), Flatterbinse (<i>Juncus effusus</i>), Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>), Sumpf-Schachtelhalm (<i>Equisetum palustre</i>), Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>). In der Fläche kommen kleinräumige Flutrasen vor. Die angrenzenden Teiche sind eingezäunt; wohl aufgestaut und in Fischteichnutzung. Einige der Stillgewässer weisen einen Röhrchensaum auf.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 59,3%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p>	sehr hoch
62	<p>Heidbachaue bei Deimern</p> <p>Sehr heterogenes Gebiet entlang des Heidbaches bzw. zweier Zuflüsse aus nordöstlicher und südöstlicher Richtung. Kleinräumiger Wechsel von Grünland, naturnahen Wäldern, Forstflächen sowie Kleingewässern (Teiche). Die Standortverhältnisse sind ganz überwiegend feucht bis nass; die zentralen Bereiche der Erlenwälder waren aufgrund des anstehenden Wassers teilweise nicht zugänglich. Der Heidbach ist naturnah und insbesondere südlich des Heidenhofes sehr strukturreich ausgeprägt, mäandrierend und von naturnahen Erlen-Eschen Auewäldern gesäumt. Allerdings sind auch einige nicht standortgerechte Fichtenforsten in der Aue vorhanden.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 54,4%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeinutzung etc. im Bereich des Gebietes..</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
68	<p>Große Aue beim Heidepark Soltau</p> <p>Im nördlichen Randbereich stellt das Gebiet hinsichtlich der vorhandenen Biotopstrukturen die Fortsetzung des nördlich angrenzenden Naturschutzgebietes Ehläcksmoor mit Moor und Heide sowie naturnahen Stillgewässern dar. Die Randbereiche entlang des Heideparkes sind teilweise eingezäunt, dort viel Sukzession und dichte Vegetation. Die Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB) im Süden der Fläche sind Binsensümpfe aus Reinbeständen der Flatterbinse (<i>Juncus effusus</i>). Der östlich angrenzende Erlenwald ist im nördlichen Abschnitt stärker entwässert (Erlenwald entwässerter Standorte), im südlichen Teil dagegen sehr nass und sumpfig (WAR in guter Ausprägung).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 48,2%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Ver-netzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeinnutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	sehr hoch
106*	<p>Wacholderheide nahe Haltepunkt Soltau-Nord</p> <p>Östlich der Kreisstraße K2 erstreckt sich eine gut ausgeprägte, typische Wacholderheide, umgeben von Kiefernforst und naturnäheren, lichten Kiefernwäldern trockener Standorte. Östlich und vor allem unterhalb der Hochspannungsleitung stärker vergrast und Übergang zu Grasflur magerer Standorte. Die Heidefläche ist touristisch erschlossen mit Parkplatz, Toilette, Wanderweg, Bänken. Beeinträchtigung der Biotopstrukturen ist aufgrund der ruhigen Erholung aber von nur nachrangiger Bedeutung. Westlich der K2 setzt sich das Gebiet mit einem großflächigen und schon sehr stark verbuschten Drahtschmielen-Rasen fort. Hier (ebenfalls unter der Hochspannungsleitung): Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Heidekraut (<i>Calluna vulgaris</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>) und Verbuschung mit Später Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>) sowie Kiefer und Birke in Naturverjüngung.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 82,9%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeinnutzung etc. im Bereich des Gebietes.. (Das Kriterium ist nur mäßig ausgeprägt und führt daher nicht zu einer geänderten Bewertung)</p>	sehr hoch
107	<p>Große Aue, Grünland-Waldkomplex nordöstlich von Soltau</p> <p>Sehr großflächige und breite Aue der Großen Aue mit niederungsähnlichem Charakter. Die grundwassernahen, sandigen Niedermoorböden werden über eine Vielzahl von Gräben zur Großen Aue hin entwässert. Durch die Gräben und deren Gehölzsäume ist der gesamte Bereich relativ kleinräumig parzelliert. Dadurch ergibt sich ein mosaikartiger Wechsel von Erlen- und Erlen Birkenbruchwäldern (WAT), Birken- und Kiefernbruchwäldern (WBA) und entwässerten Bruchwäldern (WU) und dazwischen liegenden offenen Bereichen mit Sümpfen, Grünland und Ackerflächen. Auf den nasser Standorten finden sich Binsen- und Staudensümpfe ebenso wie extensiv bewirtschaftetes Grünland feuchter bis nasser Standorte (NSM, NSR, GNF, GFF). Die trockeneren (entwässerten) Bereiche tragen Intensivgrünland und Acker. Das Intensivgrünland wird überwiegend beweidet (teilweise starke Narbenschäden). Im Birken- u. Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte Vorkommen des Gagelstrauches (<i>Myrica gale</i>). Aufwertung wegen Bedeutung Verbundfunktion und Vergrößerung bestehendes Schutzgebiet.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 42,8%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Ver-netzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
108*	<p>Tetendorf, Wald- und Grünlandkomplex</p> <p>Teilabschnitt der Böhme-Aue und angrenzender niederungsähnlicher Bereich mit Erlenbruchwäldern, Grünland und Grabenentwässerung. Die Erlenbrüche sind sehr feucht bis nass und teilweise nicht zugänglich. Das Grünland ist teils intensiv und artenarm, teilweise aber auch sehr strukturiert mit feuchten bis leicht nassen Standortverhältnissen. Das Gebiet liegt in unmittelbarer Siedlungsnähe, ist von Wegen durchzogen und wird zur Naherholung genutzt. Das Gebiet ist geeignet, das bestehende Schutzgebiet (FFH Böhmeaue, welches in diesem Bereich nur aus dem Fließgewässer selbst besteht), zu erweitern und zu arrondieren.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 49,4%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeinutzung etc. im Bereich des Gebietes..</p>	sehr hoch
110*	<p>Niederung der kleinen Aue</p> <p>Lange und relativ schmale Aue der Kleinen Aue und eines kleinen (namenlosen) Zuflusses aus nordöstlicher Richtung. Die Fließgewässer weisen (v.a. im Waldbereich) eine naturnah und stark mäandrierende Morphologie auf. Beeinträchtigend ist allerdings die Tatsache, dass in diesem Bereich reichlich standortfremde Nadelholzforsten (Fichte) vorhanden sind und diese oft bis ans Ufer reichen. Weiter in südlicher Richtung (zur Einmündung in die Böhme) wird die Kleine Aue zu mehreren Teichen aufgestaut/ abgeleitet, die vereinzelt naturnah, überwiegend aber in Nutzung und naturfern sind. Rund um die Teiche und in einigen Bereichen auch entlang des Fließgewässers erstrecken sich sehr gut ausgeprägte Erlen-Eschen-Auwälder, in denen die Bäche teilweise aufgeweitet und verzweigt sind. Die Erlen-Eschenwälder sind nass und floristisch recht interessant mit viel Simse (<i>Scirpus spec.</i>), Sumpf-Schwertlilie (<i>Iris pseudacours</i>), Sumpf-Calla (<i>Calla palustris</i>), Nachtschatten (<i>Solanum spec.</i>), etc. Beeinträchtigung durch hohen Anteil Nadelholzforsten und Zerschneidung/ Tangierung Autobahn.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 29,0%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.2: Bestehende Zerschneidungseffekte und Beeinträchtigungen durch Verkehrsstrassen mit hohem Verkehrsaufkommen.</p>	hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
111	<p>Beckau südlich von Imbrock</p> <p>Abschnitt der Beck-Aue westlich der Autobahn. In diesem Bereich fließen die beiden Quellbäche der Beck (siehe Gebiet 113) zusammen und münden westlich in die Böhmeaue. Die Fließgewässer sind teilweise gewunden/mäandrierend, teilweise aber auch gradlinig bzw. gestreckt verlaufend. Die Ufermorphologie und die angrenzende Ufervegetation ist überwiegend naturnah, weswegen die Fließgewässer insgesamt als naturnah (FB) klassifiziert werden können. Die Beck verläuft hier durch eine schmale und recht deutlich eingekerbte Talaue in der sich mäßig bis durchschnittlich ausgeprägte Erlen-Eschen-Auwälder (WET; z.T. mit Fichte), Pionierwälder mit Erle, Birke und Fichte sowie feuchte Stieleichen-Birkenwälder erstrecken. Weitere hochwertige Biotope kommen in Form von Sümpfen auf anmoorigen und nassen Standorten hinzu, die hier überwiegend von Hochstauden geprägt sind. Fichtenforsten und Weihnachtsbaumkulturen als nicht-standortgerechte Nutzung/Beeinträchtigung. Beeinträchtigung der Aue durch Zerschneidung (Autobahn A7).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 42,4%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.2: Bestehende Zerschneidungseffekte und Beeinträchtigungen durch Verkehrsstrassen mit hohem Verkehrsaufkommen.</p>	hoch
112*	<p>Brock, Wald-Sumpf-Grünland-Komplex südlich von Imbrock</p> <p>Ein weiterer Zufluss der Böhme; Bachlauf ebenfalls (lt. DGK5) als „Beck“ bezeichnet. Talung ähnlich markant eingeschnitten wie bei der Beck des Gebietes 111. Sandige Niedermoorböden in der Aue. Der Quellbereich erstreckt sich unmittelbar an/unterhalb der A7 im Bereich eines sumpfigen Erlen-Eschenwaldes. Relativ hoher Anteil intensiver Nutzungen in der Aue: mehrere Bebauungen (Landwirtschaft aber auch Einzelhaus/Wohnbebauung), Zier- und Fischteiche sowie Fichtenforsten. Allerdings auch mehrere hochwertige Biotope in Form von Röhrichtern, Hochstauden-Sümpfen und naturnahen Feucht- und Sumpfwäldern und Erlen- und Eschenwald (WNS, WQF, WET) entlang des Baches. Der mittlere Abschnitt des Baches ist eingezäunter Privatbesitz. Kartierung daher nur „aus der Entfernung“ möglich. Beeinträchtigung durch Tangierung Autobahn.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 36,7%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.2: Bestehende Zerschneidungseffekte und Beeinträchtigungen durch Verkehrsstrassen mit hohem Verkehrsaufkommen.</p>	hoch
116	<p>Sumpfwald mit Kleingewässer südwestlich von Mittelstendorf</p> <p>Ein sehr naturnahes Stillgewässer, anthropogen entstanden (Stauteich, Fischteich) aber offenbar seit längerem ungenutzt. Ausgeprägte Verlandungszonen. Ufergehölze überwiegend standortgerechte Erlen, teilweise aber auch Pappeln und Fichten relativ nah am Gewässer (nördlich angrenzende Fichtenforsten). Südlich ein Hybridpappelforst (WXP) auf nassem Standort, teilweise mit Blänken beziehungsweise unmittelbar anstehendem Grundwasser. Angrenzender Sumpfwald (WNS) aus Erlen; Übergang zu WU (Erlenwald entwässerter Standorte). Potentielle Schutzgebietserweiterung; verbleibt daher trotz geringer Flächengröße in den Daten beziehungsweise in dieser Auflistung.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 47,6%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden.</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
117	<p>Behrenshof bei Jettebruch</p> <p>Die im Gebiet befindliche bauliche Anlage ist ein alter verfallener Bauernhof, der nicht mehr genutzt wird. Drumherum sehr viel Sukzessionsfläche mit Gebüsch und Staudenfluren (BR; UR), ein alter Eichenmischwald (WQE) und in Richtung der Jette-Aue auch Feuchtwälder und Hochstaudensümpfe. Das Gebiet liegt teilweise innerhalb der Aue, und grenzt unmittelbar an das bestehende FFH-Gebiet an.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 38,2%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	hoch
118	<p>Erlenwaldgebiet im Hambrock nordöstlich von Jettebruch</p> <p>Durch ein dichtes Grabensystem entwässertes Gebiet mit Sumpfwäldern und entwässerten Erlenbruchwäldern. Das Gebiet grenzt im Norden/Osten an ein (flächenhaftes) Naturdenkmal und stellt im Grunde die Fortsetzung der dortigen Biotopstrukturen dar. Das Feuchtgebiet wird in südlicher Richtung über den Hambrockbach zur Böhmeaue hin entwässert, so dass das Gebiet hier in Kontakt zum FFH-Gebiet der Böhmeaue steht. Im Unterlauf ist der Hambrockbach zu mehreren (naturfernen) Fischteichen aufgestaut. Die Sumpfwälder weisen in Teilbereichen noch eine typische Vegetation auf. Dort, wo sie stärker entwässert sind, dominieren Farne, Brombeere (Rubus) und Große Brennnessel (Urtica dioica). Verbesserung-/Entwicklungspotential.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 48,2%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch
119	<p>Sumpfwaldgebiet an L163 und Bahnlinie südlich von Mittelstendorf</p> <p>Sumpfwaldgebiet an der L163 und Bahnlinie südlich von Mittelstendorf. Ein Biotopkomplex aus Sumpfwäldern, Gräben und Forstflächen. Die Sumpfwälder sind unterschiedlich stark entwässert; die naturnäheren Flächen werden von Erlen und Birken dominiert. Die stärker forstwirtschaftlich geprägten Flächen weisen einen höheren Anteil an Pappeln und z.T. Fichten auf. Fließende Übergänge, teilweise auch junge Aufforstungen von Fichte auf feucht-nassem Standort. Das Bach/Grabensystem entwässert in die südlich angrenzende Jette-Aue (FFH-Gebiet).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 38,5%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden.</p>	hoch
121*	<p>Sumpfwaldgebiet entlang der Böhme bei Marbostel</p> <p>Ein Gebiet, das bodenkundlich und morphologisch eindeutig zur Böhmeaue gehört. Auch aufgrund der sich hier fortsetzenden Biotopstrukturen ist der Bereich als potentielle Erweiterung des bestehenden Schutzgebietes zu sehen. Das Gebiet setzt sich überwiegend aus Feuchtbiotopen auf sandigen Niedermoorböden zusammen. Die Feucht- und Sumpfwälder bestehen aus Erlen-Bruchwäldern nährstoffreicher Standorte (WAR), Birken- und Kiefernwäldern entwässerter Moore (WV), Erlen- und Eschenwäldern der Talniederungen (WET), sonstigen Sumpfwäldern (WNS), und Eichenmischwäldern feuchter Sandböden (WQF). Im mittleren Bereich gibt es recht großflächige Sumpfflächen und Landröhrichte sowie Hochstaudensümpfe nährstoffreicher Standorte. Aus nördlicher Richtung (Fortsetzung im Gebiet 120) entwässert ein Grabensystem zur Böhme; das Wasser wird an mehreren Stellen zu Stillgewässern (Teichen) aufgestaut, wobei sowohl naturnahe als auch naturferne Stillgewässer vorhanden sind. Im Gelände wurden zum Zeitpunkt der Kartierung keine RL-Arten gefunden, es besteht aber ein recht hohes Artenpotential.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 80,0%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
122*	<p>Waldgebiet entlang Wenser Bach bei Fuhrhop</p> <p>Ein überwiegend von Wald geprägtes Gebiet mit Teichanlage und Bachlauf. Potentielle Ergänzung des nördlich angrenzenden Landschaftsschutz- und FFH-Gebietes entlang der Böhme. Der Wenser Bach ist als naturnah mäandrierender und weitgehend unverbauter Zufluss der Böhme ausgeprägt. Südlich der Bauernschaft Fuhrhop ist der Bach zu mehreren Fischteichen mit nur mäßig naturnahen Uferstrukturen aufgestaut. In der Aue des Wenser Baches finden sich einige naturnahe Erlen-Eschen-Auwälder sowie Erlenbruchwälder auf sandigen Niedermoorböden. Die Bruchwälder an der Autobahn sind stellenweise recht trocken, in mäßiger Ausprägung vorhanden und stehen im Übergang zu Erlenwäldern entwässerter Standorte. Der angrenzende Pionier- und Sukzessionswald (WP) besteht aus Birke, Fichte und Eiche. Die Wälder und der Bach stellen die überdurchschnittlich wertvollen Elemente (IV/V-Biotop) des Gebietes dar. Beeinträchtigung der Aue durch Zerschneidung entlang der Autobahn A7; Fortsetzung der Aue südöstlich im Gebiet 123.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 34,8%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.2: Bestehende Zerschneidungseffekte und Beeinträchtigungen durch Verkehrsstrassen mit hohem Verkehrsaufkommen.</p>	hoch
124	<p>"Das Moor" nordöstlich von Dorfmark</p> <p>Entwässertes Birken-Kiefern-Moorwaldgebiet mit Sumpfflächen und Grünland. Das Grünland wird überwiegend als intensives bis mäßig intensives Weideland genutzt. Viele Bullen- bzw. Pferdeweiden, daher nicht durchgängig betretbar. Die beweideten Grünland-Flächen (GI) sind artenarm und weisen sehr häufig dichte Flatterbinsenbestände auf, die evtl. auf staunasse Böden hinweisen. Die recht großflächigen Pfeifengras-Birken und –Kiefern-Moorwälder sind in mehreren Abschnitten durch Fichtenforsten ersetzt. Gebiet 124 besitzt als Bestandteil des LSG SFA 016 schon Schutzstatus und daher Pufferfunktion für das angrenzende FFH-Gebiet.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen: 42,5%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.2: Bestehende Zerschneidungseffekte und Beeinträchtigungen durch Verkehrsstrassen mit hohem Verkehrsaufkommen.</p>	hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
128	<p>Bomlitzau mit Au- und Bruchwaldkomplexen nordöstlich von Bomlitz</p> <p>Das nach Gebiet 1 (Reinsehlen) zweitgrößte der Gebiete mit über 45 km² Fläche und 12 km Länge. Aufgrund der Größe/Länge und der überwiegend naturnahen Strukturen der Aue kommt dem Gebiet eine besondere Bedeutung hinsichtlich ihrer Verbundfunktion zu. Im Bereich der Aue herrschen sandige Niedermoorablagerungen vor, auf denen noch sehr viele Bruch- und Auwälder als standortgerechte Vegetation vorkommen. In fast ebenso vielen Bereichen wurden aber auch nicht standortgerechte Fichtenbestände aufgeforstet. Abschnittsweise (wie z.B. im Bereich um Kroge und auch Frielingen) ist die Aue stärker durch Grünlandnutzung geprägt. In diesen Bereichen findet sich Intensivgrünland, teilweise auf feuchten Standorten. Südwestlich von Kroge erstrecken sich deutlich extensivere Feucht- und Naßgrünlandbiotopie die in Niedermoore und Sümpfe übergehen (Biotop-typen-Spektrum: GF-GN-NS). Die Bomlitz ist ganz überwiegend naturnah mäandrierend, unverbaut und weist typische Morphologiestrukturen eines Geestbaches auf. Die zentralen Bereiche der Aue- und Bruchwälder sind sehr schwer bis nicht erreichbar. Die vor Ort kontrollierten Bruch- und Auwälder wurden überwiegend in guter bis sehr guter Ausprägung angetroffen. Aufgrund der Größe und Ausdehnung der Aue konnten die genannten Biotoptypen nicht flächendeckend überprüft werden; Die Aue- und Bruchwälder waren zum Teil auch nur randlich zugänglich. Es ist – auch wegen dieser Ungestörtheit - jedoch von einem sehr hohen Artenpotential insbesondere im Bereich der naturnahen Wälder (Bruchwälder, Erlen- und Eschenwald der Talniederungen), im Bereich der Sümpfe (NS) sowie der extensiven Grünlandbiotopie (GFF, GNM, GMZ) auszugehen.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen; 53,0%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p>	sehr hoch
133	<p>Waldgebiet Lohheide und Auen der Warnau und Böhme südlich von Bomlitz/Benefeld</p> <p>Sehr heterogenes/vielfältiges Gebiet. Pionierwälder, Heide, Bäche, Grünland, Kulturdenkmal Hügelgrab. Der mittlere Bereich des Gebietes wird von einem sandigen Geestrücken mit sehr bewegtem Relief gebildet. Östlich und westlich wird dieser Abschnitt von der Bomlitz und der Warnau beziehungsweise ihren Auen eingegrenzt. Der Geestrücken ist ganz überwiegend bewaldet; einige offene Bereiche sind Heideflächen (HCT) wie zum Beispiel der Bereich Lohheide mit ihren sehr markanten Wacholderheiden und den dortigen Hügelgräbern. Die Wälder bestehen zum Teil aus naturferneren Nadelholzforsten, wobei hier von Fichte, Lärche, Kiefer und auch fremdländischen Nadelholzarten fast alles vertreten ist. Die naturnahen Wälder finden sich vornehmlich in Bereich mit sehr strukturiertem Kleinrelief, das zum Teil auch auf ehemalige militärische Nutzung zurückzuführen ist. Verteilt im Gebiet finden sich alte Wälle, Aufschüttungen, Hohlformen et cetera, die mittlerweile mit sehr heterogenen und schon älteren Sukzessions-/Pionierwäldern bewachsen sind. In den Pionier- und Sukzessionswäldern finden sich Birke, Eiche, Kiefer, Weide, Buche sowie zerstreut auch immer wieder (Edellaub)-Arten wie Ahorn, Linde, et cetera. Die aus Sukzession entstandenen naturnahen Wälder gehen zum Teil fließend in die angrenzenden Nadelholzforsten über. Die östlich verlaufende Aue der Bomlitz ist fast vollständig mit naturnahen Sumpfwäldern und Auwäldern bewaldet, wobei die oben beschriebenen Pionierwälder teilweise bis in die Aue reichen. Die westlich das Gebiet begrenzende Aue der Warnau ist durch Röhrichte (Rohrglanzgras-Land-röhricht, Schilf-Landröhricht) artenreiches (!) mesophiles Grünland, Wald- und Forstflächen, Kleingehölze und Stillgewässer sehr gut und vielfältig strukturiert. Insgesamt nach Eindruck der Kartiererin ein sehr vielfältiges, heterogenes und überwiegend (bis auf ruhige Erholungsnutzung) sehr ungestörtes Gebiet.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen; 51,1%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
134*	<p>Heterogenes Gebiet mit Wald, Sümpfen, Kleingewässern und Brachflächen westlich</p> <p>Heterogenes Gebiet mit Wald, Sümpfen, Kleingewässern und Brachflächen westlich von Borg, in der Nähe des Vogelparks. Im Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS) und im Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB) ist starke Verbuschung mit Birken zu beobachten. Das Grünland war zum Teil in Beweidung (Bullen- und Pferdeweide) und daher nicht gefahrlos begehbar (eine spätere Kontrolle ist sinnvoll). Im Gebiet finden sich auffallend viele Brachflächen; überwiegend ältere Grünlandbrachen mit bereits stark fortgeschrittener Verbuschung. Die Standorte sind frisch bis feucht. Auf den sandig-feuchten Böden noch einige (Rest-) Wälder mit naturnaher Ausprägung (Feuchte Stieleichen-Birkenwälder; WQF).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 31,5%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	hoch
135	<p>Eichenwaldgebiet an der Böhme nordöstlich von Walsrode</p> <p>Das Gebiet grenzt unmittelbar an das FFH-Gebiet Böhme an. Die dortigen Biotopstrukturen setzen sich im betrachteten Gebiet fort; es ist also grundsätzlich geeignet, das Schutzgebiet Böhme zu erweitern beziehungsweise zu arrondieren. Im südlichen Abschnitt erstreckt sich ein sehr strukturreicher Eichen-Hainbuchenwald feuchter Standorte (WCR) mit einigen naturnahen Kleingewässern. Nördlich angrenzend beidseits der Bahnlinie folgt ein stark verbuschter, nährstoffreicher Hochstaudensumpf (NSS) sowie in Richtung der Böhmeau weitere naturnahe Wälder in Form von feuchten Eichenwäldern (WQF) sowie kleineren aber naturnahen Buchen- und Kiefernwäldern.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 89,2%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch
136	<p>Rieselbach</p> <p>Abschnitt des Rieselbaches mit mehreren kleinen Zuflüssen/Gräben. Der Bachlauf bzw. auch seine Zuflüsse (Gräben oder ausgebaute Bäche) sind in diesem Bereich zu sehr vielen Fischteichen aufgestaut. Die Teiche und das umgebende Grünland waren zum Zeitpunkt der Kartierungen eingezäunt und nicht zugänglich. Die Beurteilung aus der Ferne ergab im nördlichen Abschnitt tendenziell naturfernere Teiche, aber umgeben von gut strukturiertem Grünland mit viel Flatterbinse (<i>Juncus effusus</i>). Im mittleren und südlichen Abschnitt weisen die offenbar auch deutlich älteren Teiche überwiegend naturnahe Strukturen auf (SE). Die Erlenbruchwälder (WAT) und feuchten Eichenwälder (WQF) in diesem Abschnitt weisen eine gute Ausprägung auf. Der Rieselbach ist als naturnah (FB) zu klassifizieren.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 52,0%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes. (Das Kriterium ist nur nachrangig ausgeprägt und führt daher nicht zu einer geänderten Bewertung)</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
137	<p>Wald- und Grünlandgebiet Rohrsmoor, östlich von Walsrode</p> <p>Eine schmale Niederung zwischen den höher gelegenen Geestrücken mit grundwassernahen, sandigen Standorten; überwiegend Pseudogleye. In der Niederung finden sich sehr viele Gräben, die zum Steinförthbach entwässern. Auch das Röhrsmoor ist durch relativ starke Grabenentwässerung gekennzeichnet. Im Röhrsmoor (östlicher Teil des Gebietes) dominieren Erlen-Eschen- und sonstige Sumpfwälder (WNE, WNS), allerdings sind auch eine Reihe nur bedingt naturnaher Aufforstungsflächen mit junger Erle und Fichte vorhanden. Das Grünland im Bereich Röhrsmoor wird überwiegend extensiv genutzt; einige der feuchten Grünlandstandorte liegen offenbar schon länger brach (UHF). Nährstoffreiche Nasswiesen und Flutrasen (GNR, GNF) finden sich in sehr nassen Bereichen, die stärker entwässerten Flächen liegen im Spektrum zwischen Intensivgrünland feuchter Standorte und arten-reicherem Feuchtgrünland (GIF-GF). Das Feucht- und Nassgrünland war zum Kartierzeitpunkt größtenteils gemäht, stellt aber offenbar gut strukturiertes und relativ artenreiches Grünland dar. Eine spätere Kontrolle ist sinnvoll. Die als nährstoffreiche Nasswiese (GNR) erfasste Fläche ist als durchschnittliche bis mäßige Ausprägung mit Dominanz von Rasenschmiele zu kennzeichnen (IV-V).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 69,8%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p>	sehr hoch
138	<p>Buchenwaldgebiet bei Rödershöfen</p> <p>Südlich der Bauernschaft Rödershöfen erstreckt sich dieses von alten Buchenbeständen geprägte Gebiet. Die bodensauren Buchenwälder armer Sandböden stocken auf grundwasserfernen Sand-Braunerden und haben ein heterogenes Alter von 80-120 Jahren (Einzelexemplare auch älter). Dazwischen liegen einige Fichten- und Lärchenaufforstungen. In der Nähe der Höfe stehen einige Alteichen.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 82,1%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p>	sehr hoch
139	<p>Warnauaue nördlich Benefeld</p> <p>Sehr großes Gebiet mit Aue-typischen Biotopkomplexen. Die einzelnen Abschnitte der Aue sind recht unterschiedlich, insgesamt aber tendenziell sehr hochwertig ausgeprägt. Der nördliche Abschnitt von der Landkreisgrenze bis etwa Ortslage Ahrsen ist fast vollständig bewaldet. Es dominieren Erlen-Eschen-Auwälder als bachbegleitende Vegetation in den grundwassernahen Abschnitten. Randlich entlang der Talkanten finden sich Eichen-Hainbuchen-Mischwälder feuchter bis mittlerer Standorte (WCR, WCE). Nadelholzforsten sind hier eher untergeordnet vorhanden. Dies ändert sich südlich von Ahrsen, wo die Auwälder in den Hintergrund treten und relativ viele Fichtenforsten (und auch Pappelforsten) in der Aue zu finden sind. Nördlich bis südlich von Jahrlingen nimmt der Anteil der Fichtenforsten wiederum ab. Hier ist die Aue mit einem höheren Anteil an Grünlandnutzung stellenweise etwas offener, es überwiegt aber nach wie vor der bewaldete Charakter mit Biototypen aus dem Spektrum Erlen- und Eschenwald der Talniederungen (WET), Erlen- und Eschen-Sumpfwald (WNE) und Eichen-Mischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflandes (WQL). Im Süden des Gebietes nimmt der Anteil der Fichtenforsten und auch des Intensivgrünlandes wieder zu und die Auewälder beschränken sich auf einen Saum entlang der Warnau. Der gesamte Bereich ist sehr grundwassernah und durch eine Vielzahl von Gräben und aufgestauten Stillgewässern gekennzeichnet. Die Stillgewässer (SX) stellen in Nutzung befindliche Fischteiche mit überwiegend naturfernen Strukturen, Wasserregulierung et cetera dar. Vor allem im nördlichen und mittleren Abschnitt der Aue sind aber auch viele naturnahe Teiche vorhanden, die teils älter, teils auch aufgelassen sind. Die Warnau ist ganz überwiegend als naturnaher (stellenweise bedingt naturnaher) Bach erfasst worden. Lediglich im mittleren Abschnitt ist das Fließgewässer als naturfern (FX) zu kennzeichnen. Entlang der Fischteiche wird der Bach teilweise umgeleitet, ist grabenartig ausgebaut und daher auch nur als naturfern zu bezeichnen.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 54,0%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
151	<p>Birken-Kiefernbruchwaldgebiet nordwestlich von Fulde</p> <p>Ein Mooregebiet mit einem Komplex aus einem großflächigen Birken- und Kiefernbruchwald (WBA), der randlich in einen Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald (WV) übergeht. Letzterer ist stellenweise nur mäßig ausgeprägt; teilweise auch mit Fichte durchsetzt. Im zentralen Bereich des Moores befinden sich ein naturnahes, nährstoff-armes Stillgewässer (SOZ) und ein Bereich, in dem Wollgras- und Pfeifengras-Moordegenerationsstadien auf feuchtem bis nassem Standort kleinräumig ineinander übergehen (MWD/MPF). Der Birken-Kiefern-Bruchwald (WBA) zeigt sich in guter bis sehr guter Ausprägung mit Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Glocken-Heide (<i>Erica tetralix</i>), Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>, RL 3), Rauschbeere (<i>Vaccinium uliginosum</i>, RL 3) und Schmalblättrigem Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>, RL V). Im Nordosten des Gebietes erstreckt sich ein artenärmeres, mesophiles Grünland in magerer Ausprägung. Vor Ort fanden sich torfige/humose Ablagerungen (DOT) die stellenweise mit lückiger Vegetation aus Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>) und Kleinem Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>) bewachsen waren (Die Herkunft der Ablagerungen war nicht ersichtlich).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 80,0%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p>	sehr hoch
154*	<p>Fuldeae westlich von Walsrode</p> <p>Sehr vielfältig strukturierte Aue der Fulde mit alten Buchenwäldern, feuchten Eichenwäldern, Aue- und Bruchwäldern sowie hochwertigen Grünlandflächen auf feuchten bis nassen Standorten. Im Gebiet befinden sich eine Reihe von überdurchschnittlich wertvollen Fließ- und Stillgewässern. Der Verlauf der Fulde ist überwiegend als naturnah zu klassifizieren. Lediglich im oberen Abschnitt ist sie grabenähnlich ausgebaut und ohne Ufergehölze ausgeprägt. Innerhalb der Wälder weist sie zwar teil-weise einen gestreckten/begradigten Verlauf auf, Ufervegetation und auch -morphologie sind aber eindeutig als naturnah einzustufen. Im östlichen, siedlungsnahen Abschnitt besteht eine stellenweise starke Nutzung und Beeinträchtigung der Aue als Erholungsgebiet. Der seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Flutrasen (GNF) wurde vor Ort in mäßige Ausprägung angetroffen. Der Erlen- und Eschenwald der Talniederungen (WET) und auch der Erlenbruchwald nährstoffreicher Standorte (WAR) stellten sich in überwiegend guter Ausprägung dar - in stärker entwässerten Abschnitten (aber untergeordnet) in mäßiger Ausprägung.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 59,8%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
159	<p>Ferienhofanlage Gut Grasbeck, Walsrode</p> <p>Das Gebiet grenzt südlich an das FFH-Gebiet Böhmeaue. Die dortigen Biotope setzen sich z.T. im betrachteten Biotopkomplex fort; so ragen Sumpfwälder (WNS), Intensivgrünland feuchter Standorte (GIF) und naturnahe Eichen Mischwälder frischer Standorte (WQL) in das Gebiet hinein. Rund um die Ferienhofanlage stocken mehrere alte Buchen- und Eichenbestände; der See im östlichen Bereich des Gebietes ist ebenfalls als naturnah einzustufen. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch die Freizeitnutzung der Ferienhofanlage. Das Gebiet ist grundsätzlich als Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes geeignet; aber auch schon als LSG geschützt.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen; 49,6%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	sehr hoch
168*	<p>Waldgebiet mit Bächen und Gräben am Campingplatz Hellberger Mühle östlich von Kirchboitzen</p> <p>Aue des Jordanbaches sowie einiger (namenloser) Zuflüsse beziehungsweise auch Gräben. Südlich der Bauernschaft Sindorf fließen mehrere Bach/Grabensysteme zum Jordanbach zusammen. Der nordöstliche Abschnitt des Oberlaufes ist mit angrenzenden Sumpfwäldern (WNS), Erlen-Eschen-Auwäldern (WET) und feuchten Stieleichen-Birkenwäldern (WQF) überwiegend naturnah strukturiert. Neben den standortgerechten Waldbiotopen kommen aber auch Fichten- und Pappelforsten im Nordosten des Gebietes vor. Der mittlere Abschnitt des Gebietes weist einen offenen Landschaftscharakter auf und ist mit Kleingehölzen gegliedert. Entlang des relativ naturnahen Jordanbaches erstreckt sich mesophiles Grünland, das zum Rand der Aue in feuchte Stieleichen-Birkenwälder übergeht. Der betrachtete naturbetonte Abschnitt wird allerdings auch durch Freizeitnutzung (Campingplatz Hellberger Mühle und bauliche Anlagen in der Aue) beeinträchtigt. Bedeutung der Aue für die Biotopverbundfunktion.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen; 51,3%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist.</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes.</p>	sehr hoch
215	<p>Waldgebiet mit Buchenwäldern südlich Vogelpark Walsrode</p> <p>Ein gut strukturiertes Laubwaldgebiet mit naturnahen Buchenwäldern bodensaurer Standorte und mesophilen Eichen-Hainbuchenwäldern frischfeuchter Standorte. Der Eichen-Hainbuchenwald erstreckt sich im Süden des Gebietes; hier befinden sich auch einige naturnahe Stillgewässer. Bei den nördlich angrenzenden Buchenwäldern sind an einigen Stellen auch Fichten beigemischt; insgesamt überwiegt wegen des Alters der Bestände der natur-nahe Eindruck. Nordöstlich verläuft ein Abschnitt des Rieselbaches durch das betrachtete Gebiet. Der Bachlauf ist mäandrierend, naturnah ausgeprägt und wird von einem schmalen Erlen-Eschen-Auwald gesäumt. In der Aue befindet sich zudem noch ein naturnahes Stillgewässer. Die Rieselbachaue und die Waldbiotope grenzen unmittelbar an das östlich gelegene FFH-Gebiet Böhme. Das Gebiet ist daher grundsätzlich geeignet, das bestehende Schutzgebiet zu arrondieren beziehungsweise zu erweitern. Beeinträchtigungen durch den nördlich angrenzenden Vogelpark Walsrode waren vor Ort nicht erkennbar.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biotoptypen; 54,7%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	sehr hoch

Gebiets-Nr.	Beschreibung des Gebietes	wertgebende Kriterien, Grundbedeutung und Auf- oder Abwertungskriterien	Bedeutung
216	<p>Gebiet in der Böhmeaue, nordöstlich von Surbostel</p> <p>Das Gebiet erstreckt sich randlich entlang der Böhmeaue und besteht aus Intensivgrünland, Erlenbruchwald, Sümpfen und einem naturnahen Stillgewässer mit Verlandungsvegetation. Bodenkundlich und morphologisch zählt das Gebiet eindeutig zur Böhmeaue. Auch die Biotopstrukturen der Böhmeaue (Stillgewässer, Grünland, Röhrichte) setzen sich in diesem Bereich unmittelbar fort. Das Gebiet bleibt daher trotz geringer Fläche als potentielle Erweiterung des FFH-Gebietes Böhmeaue in der Einstufung "hoch" und als Gebiet in den Daten erhalten.</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen: 24,4%</p> <p>Grundbedeutung = hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.2: Gebiete, die geeignet sind, bestehende Schutzgebiete zu arrondieren, zu vergrößern oder miteinander zu verbinden</p>	hoch
227*	<p>Ostermoor bei Ebbingem /Kolonie Hünzingen</p> <p>Das sog. „Ostermoor“ stellt eine entwässerte und von Wald geprägte Moorniederung dar. Es finden sich sowohl naturnähere als auch forstlich geprägte Bestände. Wechsel von Birkenwäldern entwässerter Moorstandorte (WV) und Nadelholzforsten. Im westlichen Abschnitt finden sich zwei naturnahe Stillgewässer, die umgeben sind von Niedermoor/Binsensumpf und Grünland feuchter Standorte. Rund um die Hofstellen sehr alte Baumbestände vornehmlich Eichen(-wälder).</p>	<p>Anteil der IV- und V-Biototypen; 63,1%</p> <p>Grundbedeutung = sehr hoch</p> <p>Aufwertungskriterium 1.1: Fließgewässeraue, die aufgrund ihrer Lage, Größe, Länge eine besondere Bedeutung für die Korridorbildung/ Vernetzungsfunktion aufweist. (Das Kriterium ist nur nachrangig ausgeprägt und führt daher nicht zu einer geänderten Bewertung)</p> <p>Abwertungskriterium 1.3: Störungen durch unmittelbare Siedlungsrandlage und/oder größere beeinträchtigende Siedlungen/ Gewerbe/ Freizeitnutzung etc. im Bereich des Gebietes. (Das Kriterium ist nur nachrangig ausgeprägt und führt daher nicht zu einer geänderten Bewertung)</p>	sehr hoch

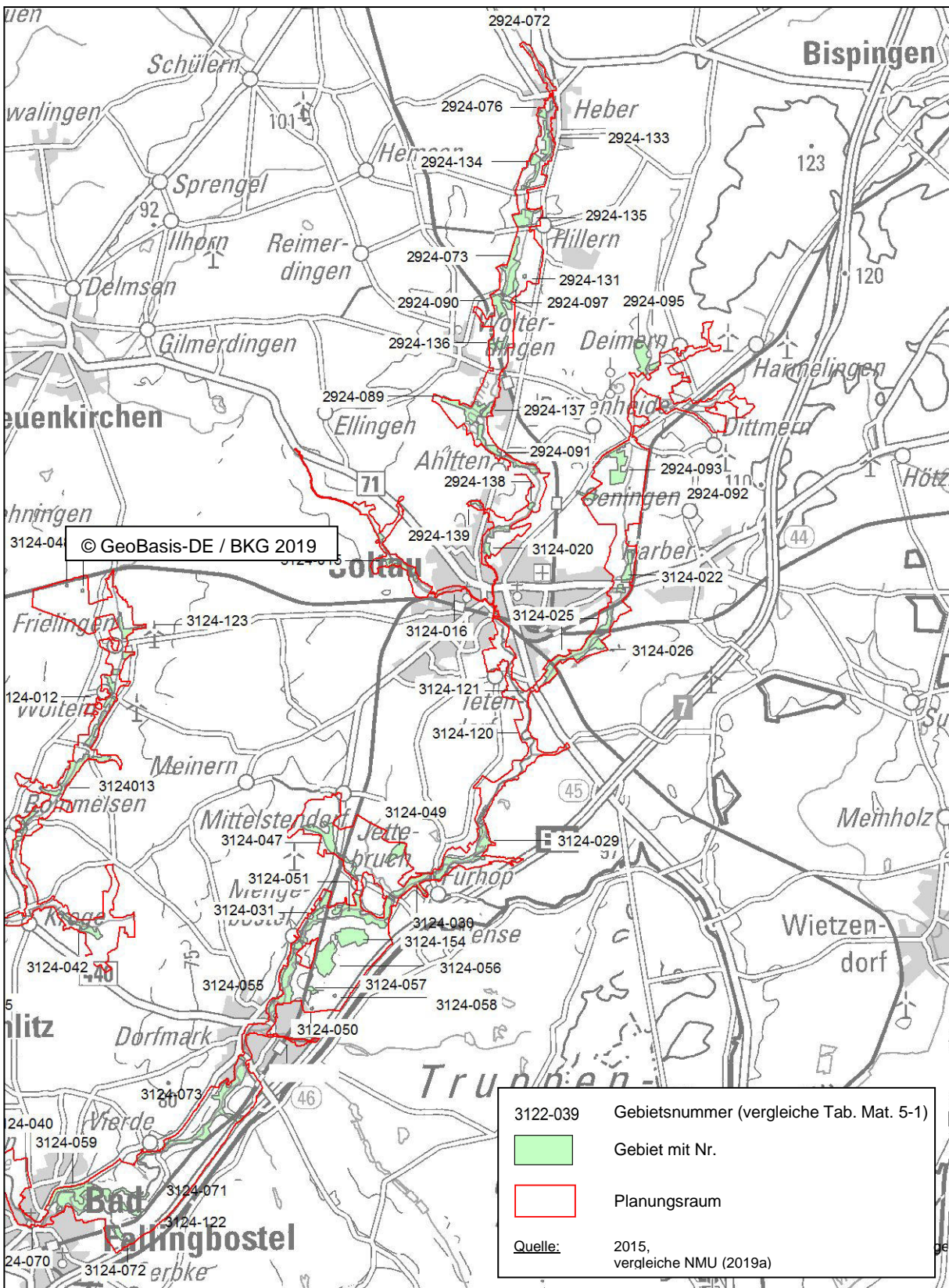


Abb. Mat. 5-1: Für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

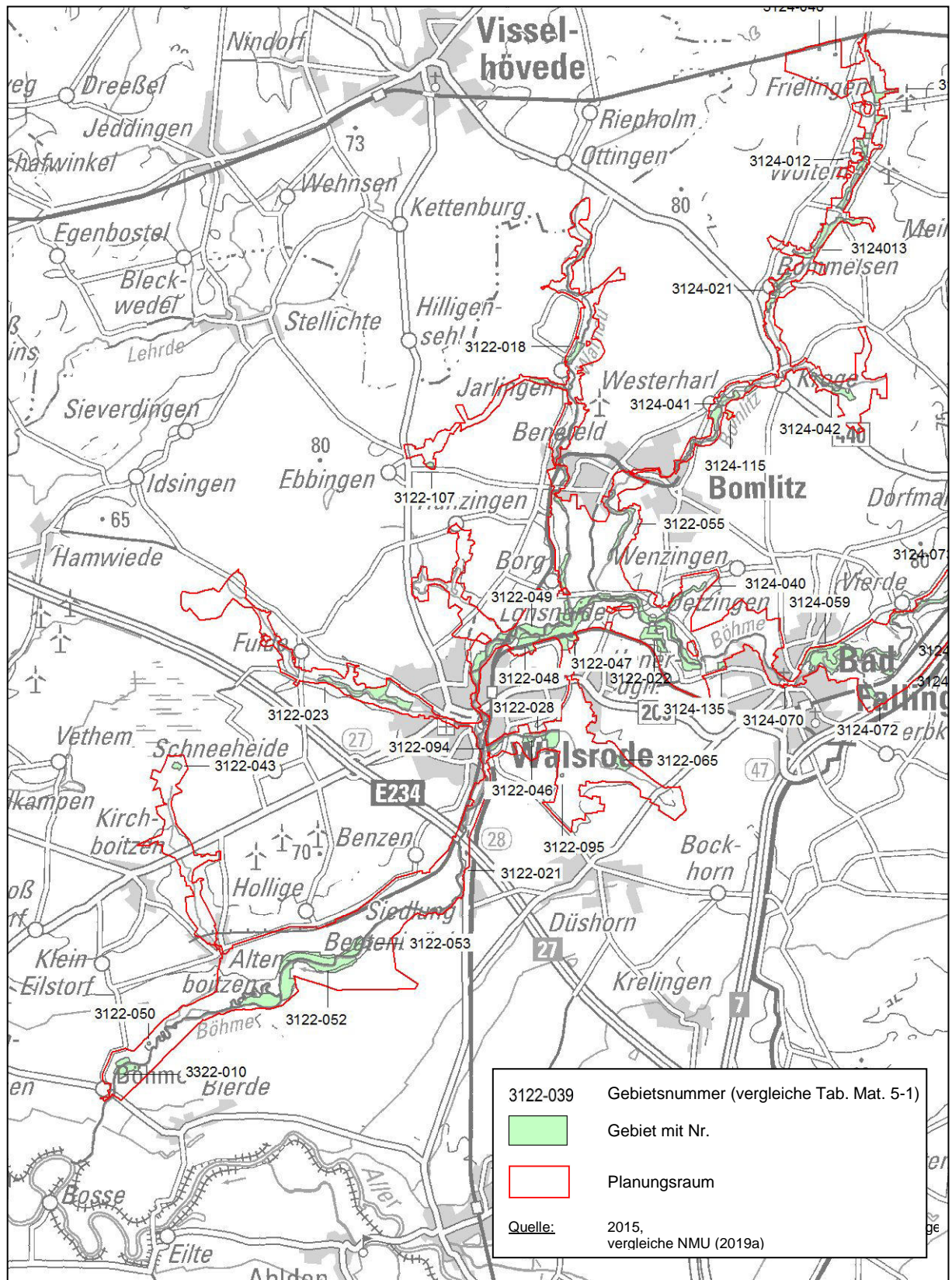
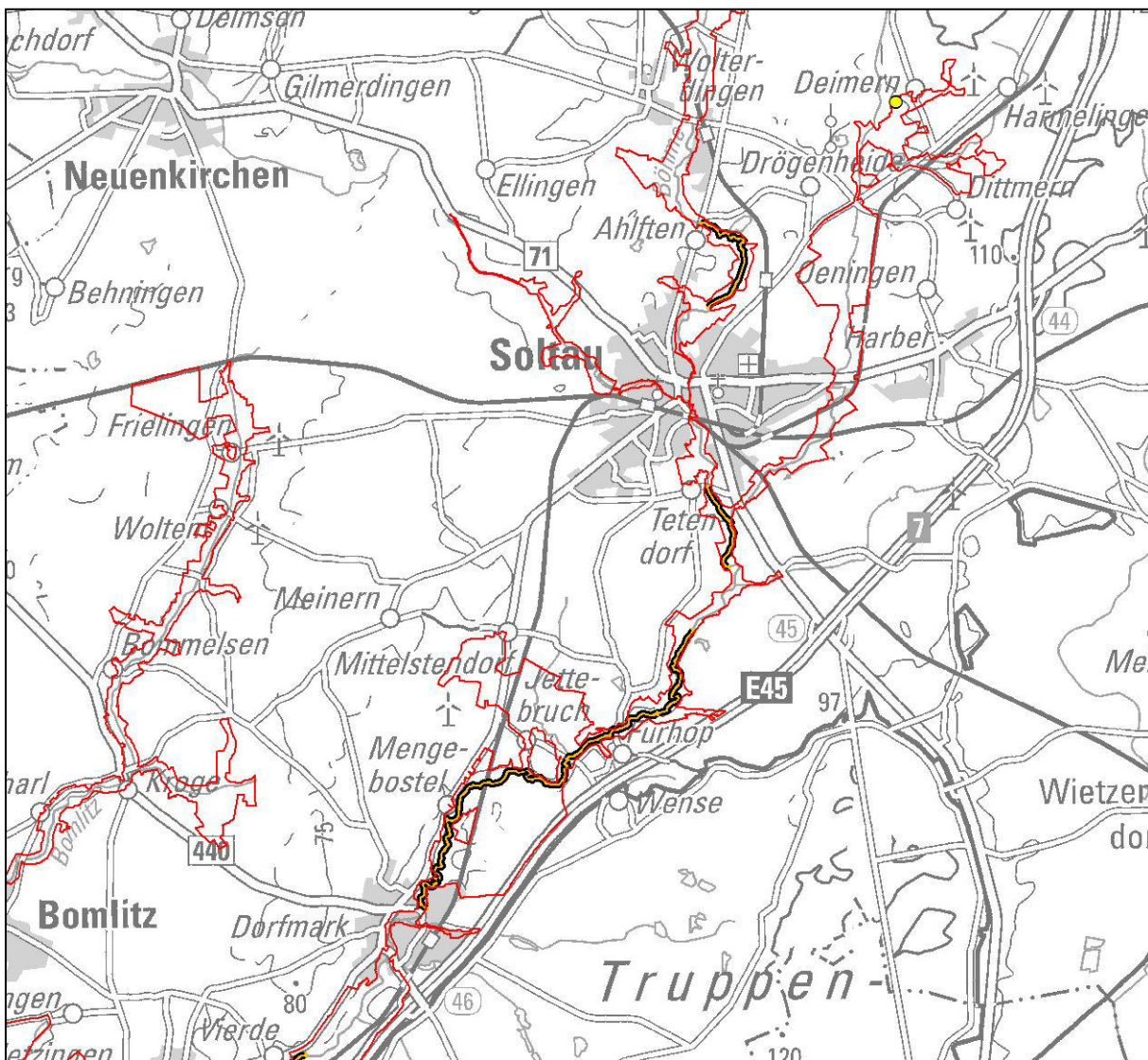


Abb. Mat. 5-2: Für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

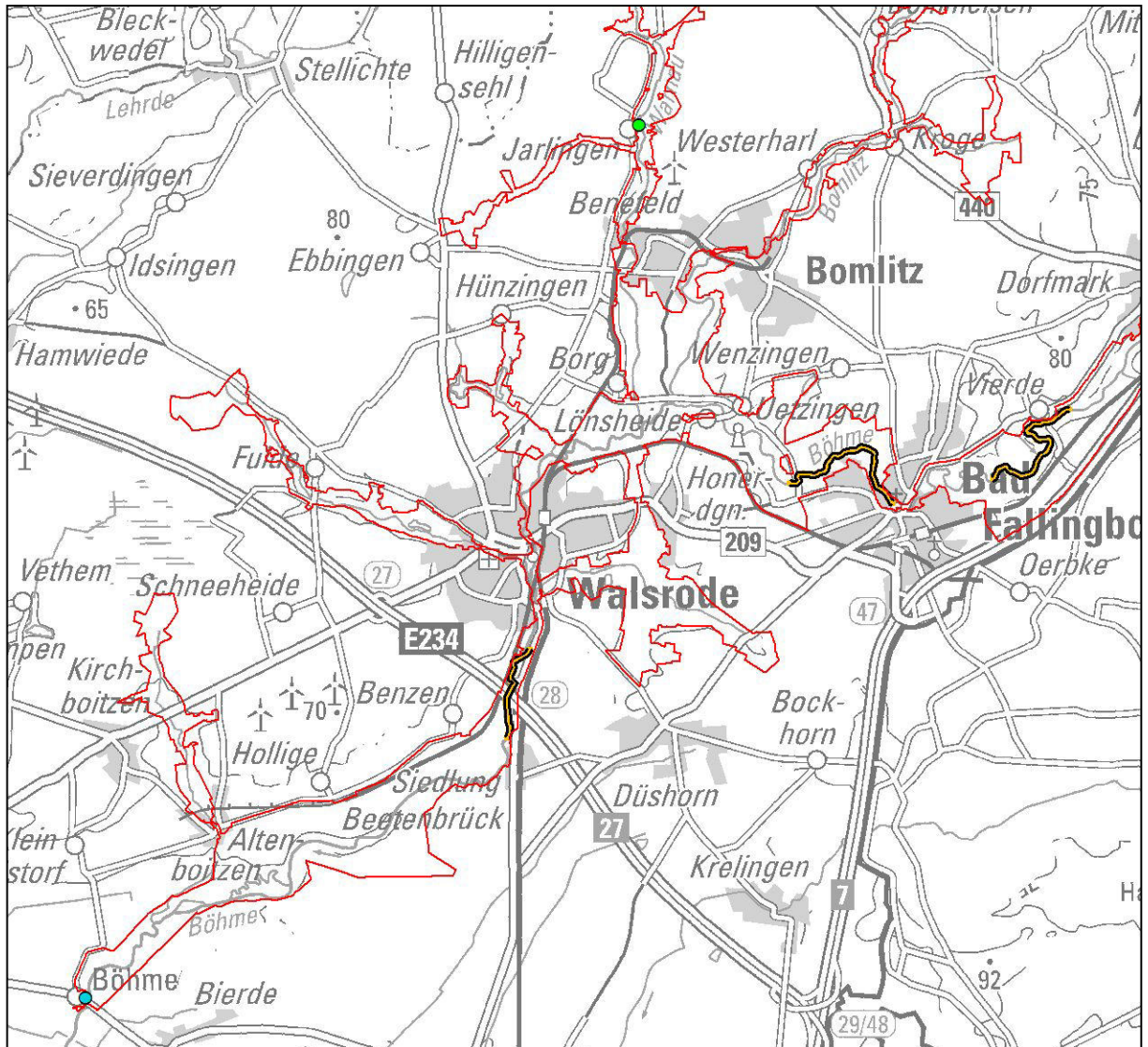


© GeoBasis-DE / BKG 2019

- Fische
- Tagfalter
- Heuschrecken
- Libellen
- Planungsraum

Quelle: 2015, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen; vergleiche NMU (2019a)

Abb. Mat. 5-3: Wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© GeoBasis-DE / BKG 2019

- Fische
- Tagfalter
- Heuschrecken
- Libellen
- Planungsraum

Quelle: 2015, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen; vergleiche NMU (2019a)

Abb. Mat. 5-4: Wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

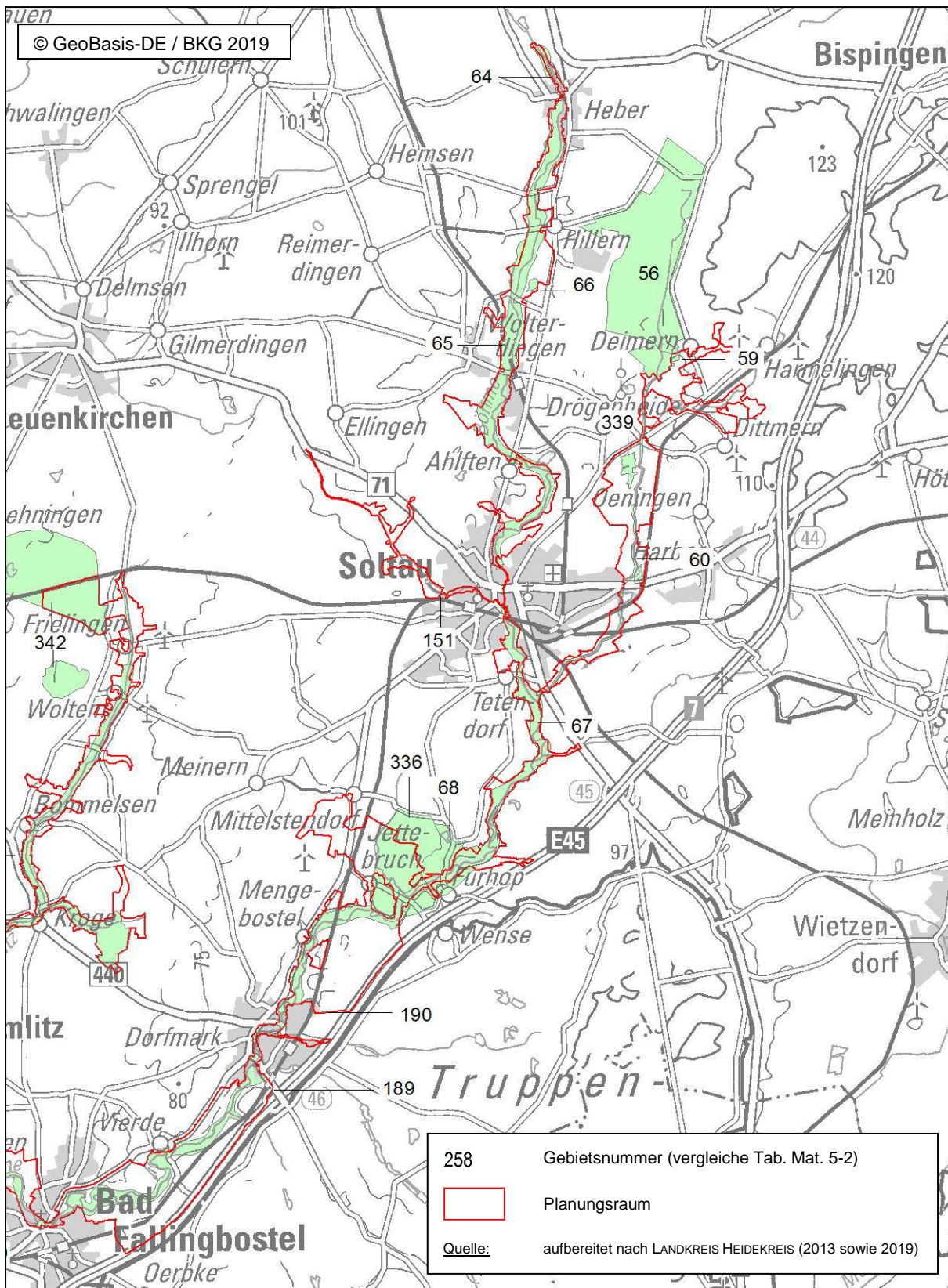


Abb. Mat. 5-5: Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten (Landschaftsrahmenplanung), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

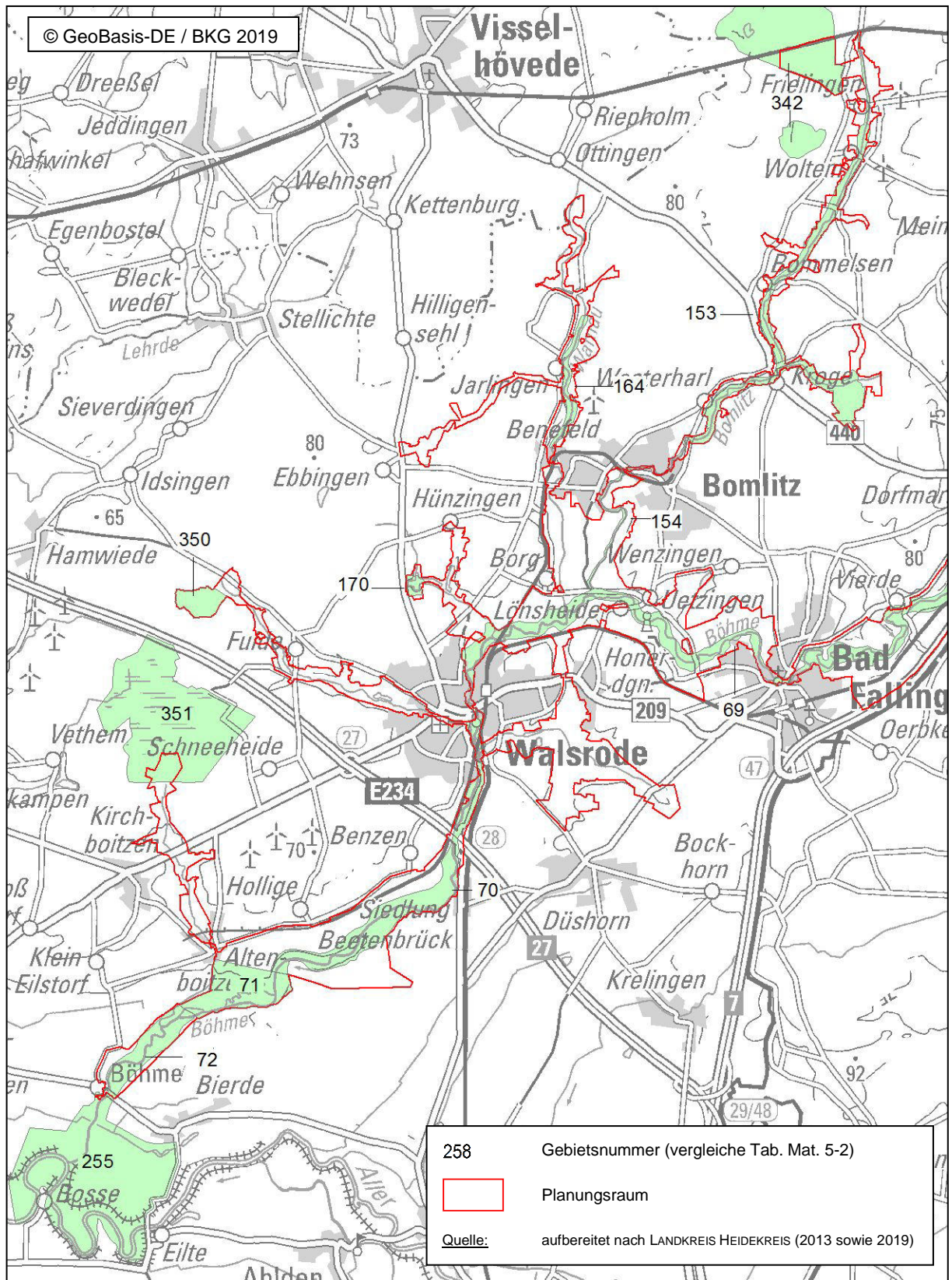


Abb. Mat. 5-6: Gebiete mit sehr hoher Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten (Landschaftsrahmenplanung), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

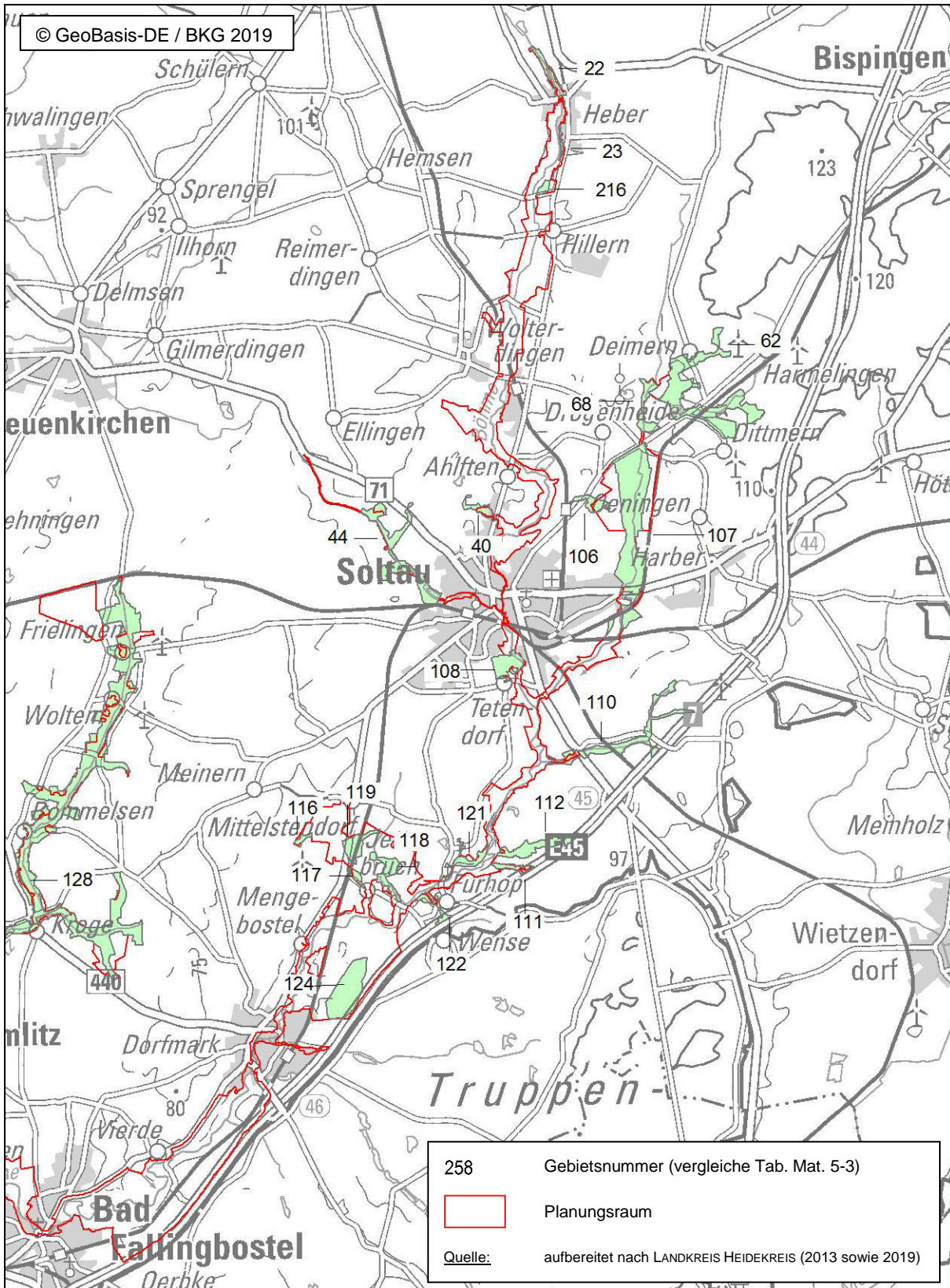


Abb. Mat. 5-7: Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotop-typen (Landschaftsrahmenplanung), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

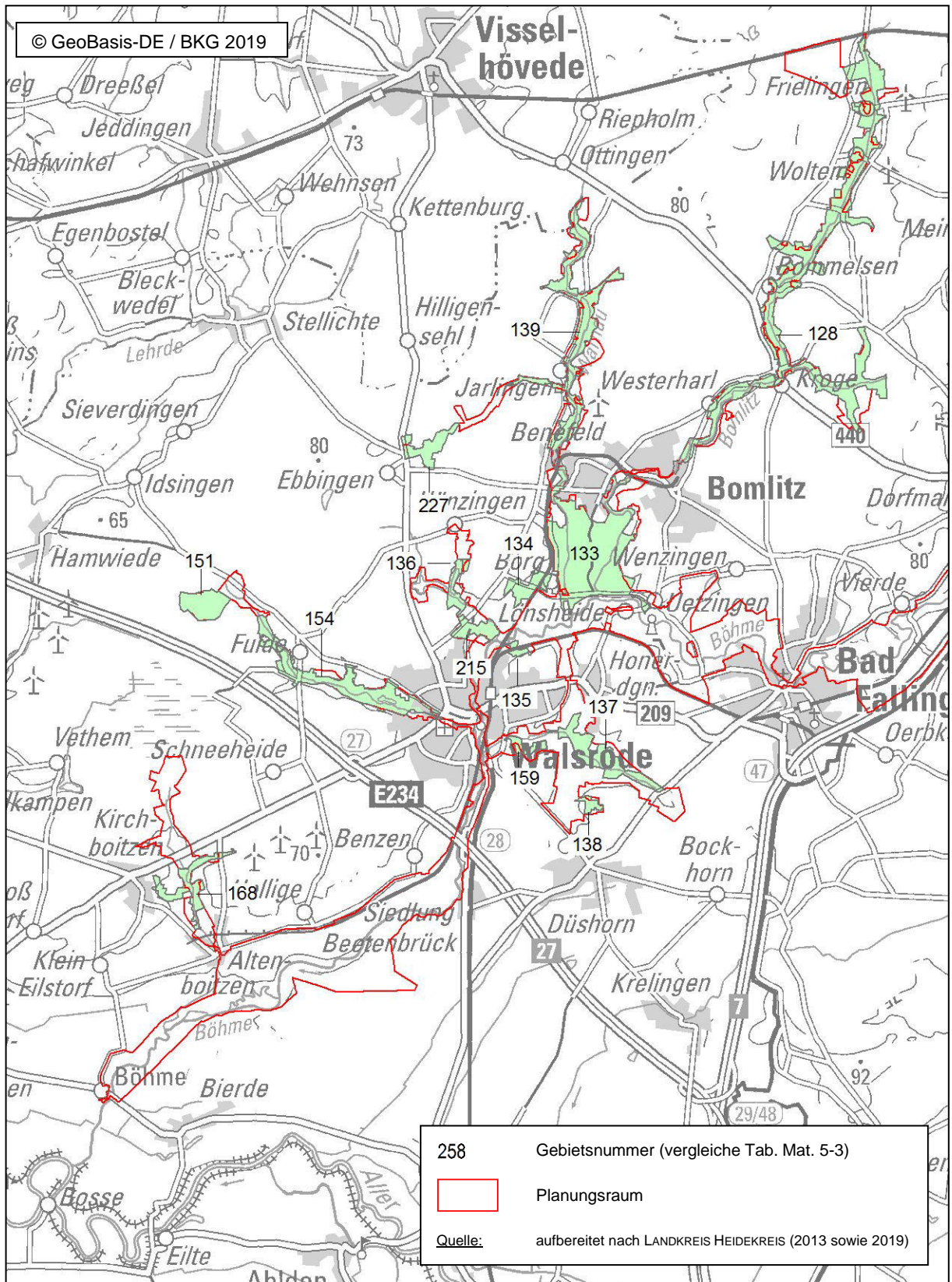


Abb. Mat. 5-8: Gebiete mit überdurchschnittlicher Bedeutung aufgrund der Biotoptypen (Landschaftsrahmenplanung), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

6. Detailangaben zu Oberflächengewässern

6.1 Gewässerstruktur

Die nachstehenden Angaben in Tab. Mat. 6-1 beruhen auf NMU (2019c) beziehungsweise den Erhebungsbögen (siehe NLWKN 2019d oder https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/Detailkartierung/Download/Downloadliste_Gewaesser_Detailkartierung.pdf). Die Abb. Mat. 6-1 bis Abb. Mat. 6-6 geben die Ergebnisse wieder.

Entsprechend der landesweiten Datenbank für wasserwirtschaftliche Daten des NLWKN (2019e; vergleiche auch BEZIRKSREGIERUNG LÜNEBURG 2004a, 2014b) finden sich die in Abb. Mat. 6-7 und Abb. Mat. 6-8 dargestellten Bauwerke in und an Gewässern im Planungsraum oder in unmittelbarer Nachbarschaft dazu.









Tab. Mat. 6-1: Bewertungstabelle ausgewählter Parameter zur Gewässerstruktur.

Routenkennzahl (GWZ): **4894** = Böhme (A), **48942** = Große Aue (B), **48944** = Bomlitz (C), **48946** = Warnau (D), **48948** = Fulde (E), **489416** = Soltau (F), **489422** = Heidbach (G), **489432** = Wensers Bach (H), **489434** = Forellenbach (I), **489436** = Steinbach (J), **489444** = Riesbeek (K), **489492 und 88489492** = Steinförthsbach (L), **489496** = Jordanbach (M), **4894352** = Fischendorfer Bach (N).

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Gewässerabschnitten siehe Tab. Mat. 6-1 beziehungsweise Erhebungsbögen (siehe NLWKN 2019d oder https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/Detailkartierung/Download/Downloadliste_Gewaesser_Detailkartierung.pdf).

Bei den Angaben handelt es sich um die rechnerischen Mittelwerte gebildet aus Tab. Mat. 6-1.

Bewertung:

	unverändert (1)		stark verändert (5)
	gering verändert (2)		sehr stark verändert (6)
	mäßig verändert (3)		vollständig verändert (7)
	deutlich verändert (4)		nicht einsehbar

Hinweis: n.e = nicht einsehbar, - = nicht kartiert.

Quelle: verändert nach NMU (2019c).

GWZ	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	48948	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	
Ab-nr.	6300	6400	6500	6600	6700	6800	6900	7000	7100	7200	7300	7400	100	200	300	400	500	600	700	800	900	1000	1100	1200
Sohle	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	6	-	-	-	-	-	-	-
Ufer	6	6	5	5	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	5	-	-	-	-	-	-	-
Land	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	7	7	7	7	7	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-
Jahr	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416
Ab-nr.	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500
Sohle	-	-	-	7	-	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	5	5
Ufer	-	-	-	4	-	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	5	4	5	4
Land	-	-	-	6	-	4	3	3	1	2	3	3	3	3	1	1	2	3	3	1	3	4	1
Gesamt	-	-	-	6	-	5	5	5	4	4	5	5	5	4	4	5	5	4	5	5	5	5	4
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489416
Ab-nr.	3600	3700	3800	3900	4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900	5000	5100	5200	5300	5400	5500	5600	5700	5800
Sohle	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	7
Ufer	5	5	6	6	6	6	6	7	7	6	6	7	7	6	6	5	5	5	5	5	6	5	5
Land	5	7	6	6	6	5	5	6	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	6	5	5
Gesamt	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489416	489416	489416	489416	489416	489416	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489422
Ab-nr.	5900	6000	6100	6200	6300	6400	100	200	300	400	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900
Sohle	7	7	7	7	-	-	5	5	6	6	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7	7
Ufer	6	6	6	6	-	-	4	4	4	5	4	5	5	4	5	3	4	4	4	4	4	5	6
Land	6	6	6	6	-	-	3	5	5	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	3	6	6
Gesamt	6	6	6	6	-	-	4	4	6	6	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	6	6
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489422	489422	489422	489422	489422	489422	489432	489432	489432	489432	489432	489432	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434
Ab-nr.	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	100	200	300	400	500	100	200	300	400	500	600	700	800	900	1000	1100
Sohle	7	6	6	6	6	6	6	5	5	4	5	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	5	5
Ufer	6	5	5	5	5	5	5	4	3	3	4	4	6	6	6	4	4	5	5	5	5	5	4
Land	6	6	3	6	3	5	5	5	5	5	6	4	7	7	7	3	5	6	5	6	6	7	7
Gesamt	6	6	5	6	5	6	6	5	4	4	5	5	6	6	6	5	5	6	6	5	6	5	5
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011

GWZ	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489434	489436	489436	489436	489436	489436	489436	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444
Ab-nr.	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	100	200	300	400	500	600	700	100	200	300	400	500	600
Sohle	5	5	6	6	4	5	4	4	3	4	2	2	2	1	1	2	2	6	5	6	6	5	6
Ufer	5	4	3	4	3	3	4	3	3	3	3	2	4	2	2	3	2	5	5	5	6	5	6
Land	6	5	3	5	3	3	3	5	4	1	7	7	5	4	4	3	4	6	6	4	5	4	4
Gesamt	5	5	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	2	2	2	6	6	5	6	5	6	6
Jahr	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011

GWZ	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489444	489492	489492	489492	489492	489492	489492	
Ab-nr.	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	100	200	300	400	500
Sohle	5	4	3	3	3	4	4	3	3	4	5	6	6	4	3	4	5	5	6	5	6	6	6	
Ufer	6	3	3	3	2	3	3	3	3	3	5	5	5	4	4	4	2	3	3	4	4	4	3	
Land	4	4	2	2	2	2	2	2	3	4	6	5	5	5	5	1	2	3	3	5	4	1	1	
Gesamt	5	4	3	3	3	3	3	3	3	4	5	6	6	4	3	3	4	4	5	5	4	5	4	
Jahr	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	
Ab-nr.	600	700	800	900	1000	1100	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	
Sohle	5	6	5	4	4	4	7	6	6	6	7	6	6	6	7	6	7	6	7	7	6	6	6	6
Ufer	4	7	5	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5
Land	1	1	2	2	5	3	1	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Gesamt	4	5	4	4	4	4	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	6	6
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	489492	88489492	88489492	88489492	88489492	88489492	88489492	88489492	88489492	489496	489496	489496	489496	489496	489496	
Ab-nr.	3700	3800	3900	4000	4100	4200	4300	4400	4500	100	200	300	400	500	600	700	800	100	200	300	400	500	600	
Sohle	7	6	6	7	6	6	6	6	6	3	3	4	4	6	6	5	7	5	5	5	6	6	6	6
Ufer	6	6	6	6	6	6	6	6	6	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	4	5	5	4	4
Land	5	4	4	5	5	5	5	5	5	1	1	2	2	5	5	3	3	5	6	6	6	6	6	6
Gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	3	3	3	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	
Ab-nr.	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	
Sohle	6	6	5	5	5	5	6	6	5	6	6	6	6	6	5	6	-	6	7	6	5	6	6	
Ufer	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	6	-	5	5	5	5	4	4	
Land	6	7	4	7	7	6	7	6	6	5	5	6	6	6	6	7	-	7	6	6	6	5	6	
Gesamt	6	6	5	5	5	5	6	5	5	6	6	6	6	6	5	7	-	6	6	5	5	5	5	
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	
Ab-nr.	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700	3800	3900	4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900	5000	5100	5200
Sohle	5	4	5	5	5	4	5	5	4	4	5	7	7	6	5	5	6	5	6	5	5	5	6
Ufer	4	4	3	3	3	4	3	3	3	3	5	3	4	3	3	3	6	6	5	5	5	5	5
Land	6	6	5	4	5	5	5	4	4	5	6	7	4	3	5	5	5	5	6	7	7	7	6
Gesamt	5	4	5	4	4	4	4	4	4	4	5	6	5	5	4	5	6	5	5	5	5	5	6
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014

GWZ	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	489496	4894352	4894352
Ab-nr.	5300	5400	5500	5600	5700	5800	5900	6000	6100	6200	6300	6400	100	200
Sohle	6	6	5	6	6	6	6	5	5	5	6	6	3	4
Ufer	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	3	3
Land	6	7	7	1	4	4	2	2	2	2	5	5	6	4
Gesamt	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	3	3
Jahr	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2011	2011

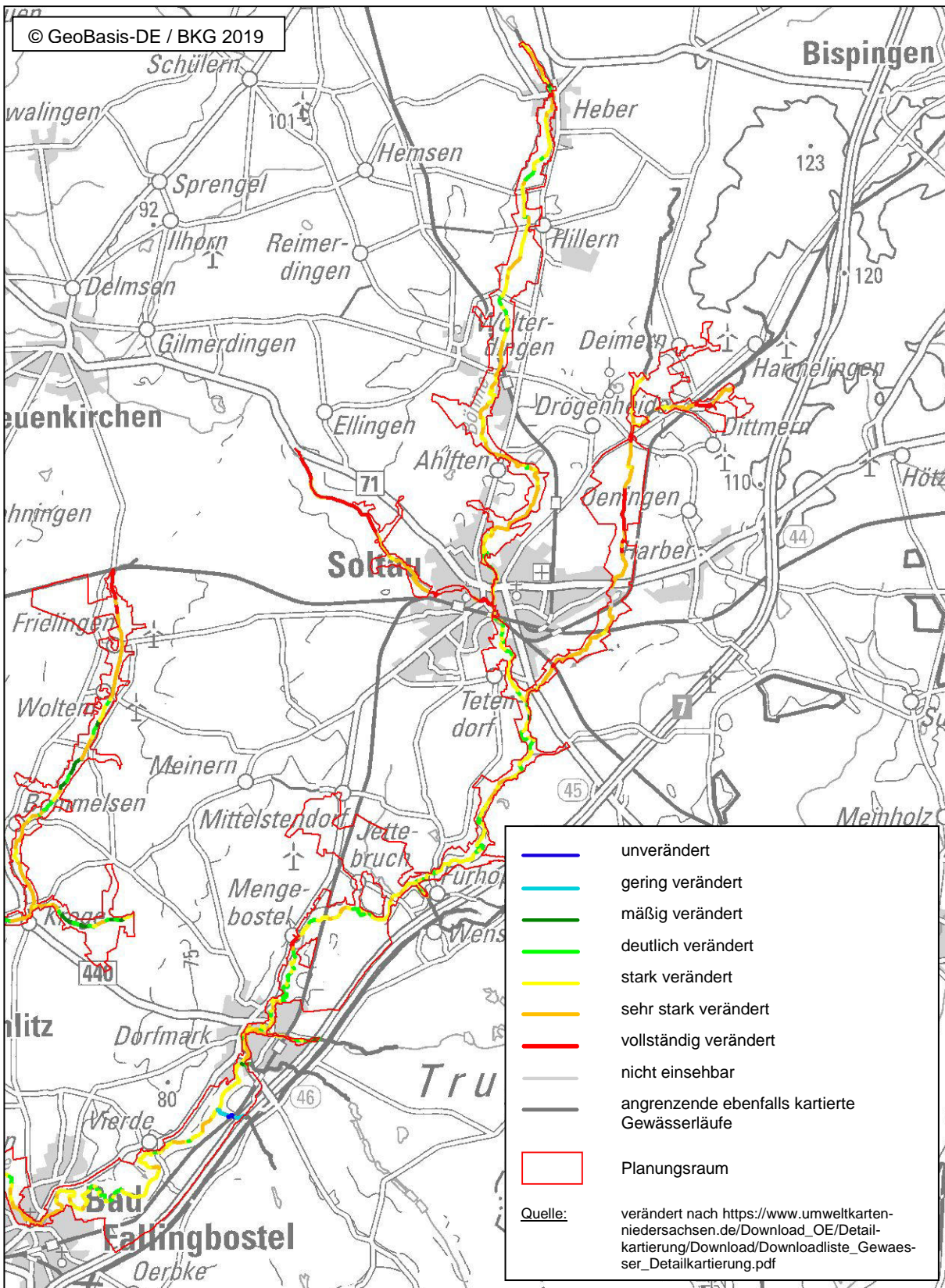


Abb. Mat. 6-1: Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

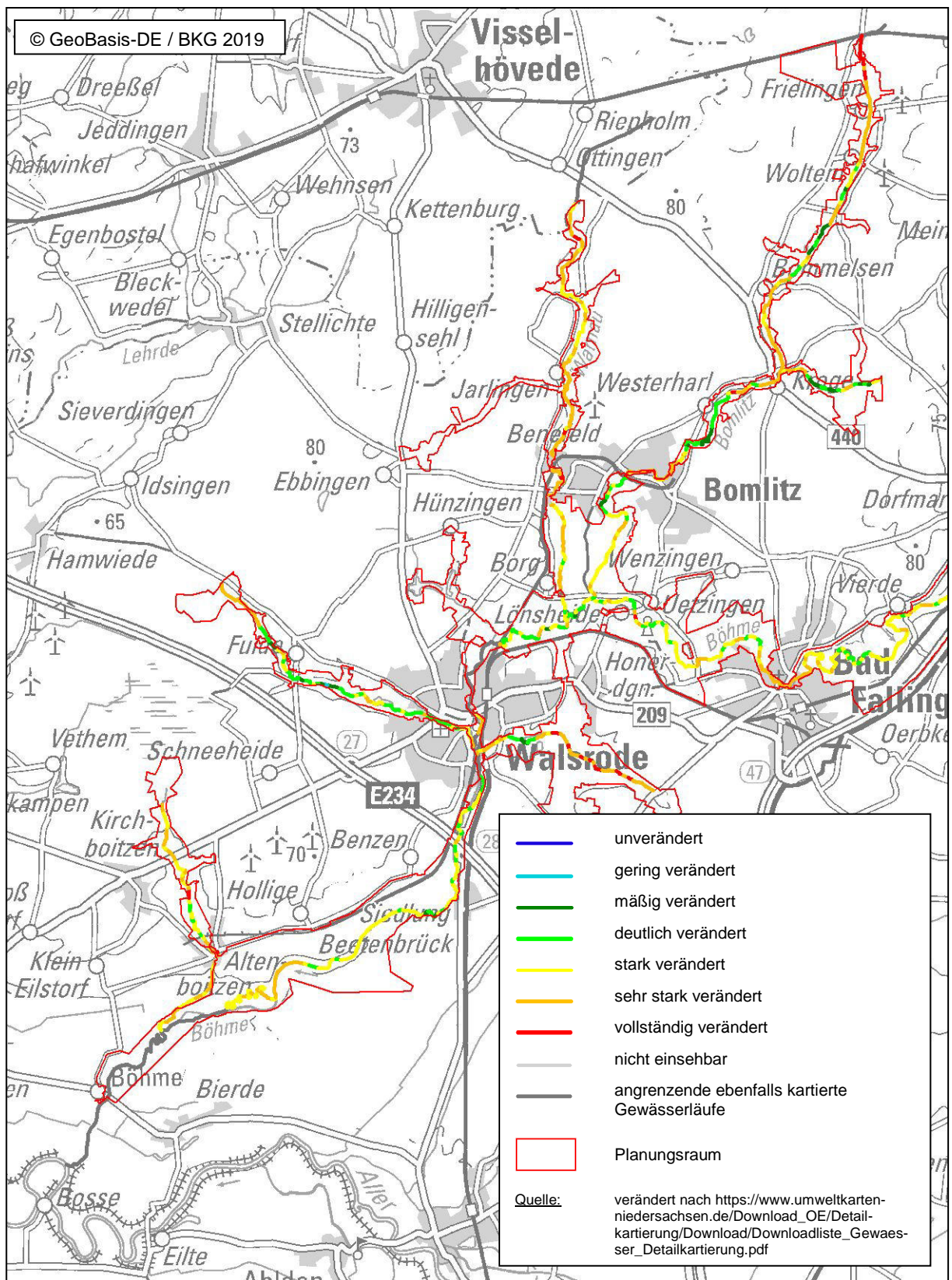


Abb. Mat. 6-2: Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

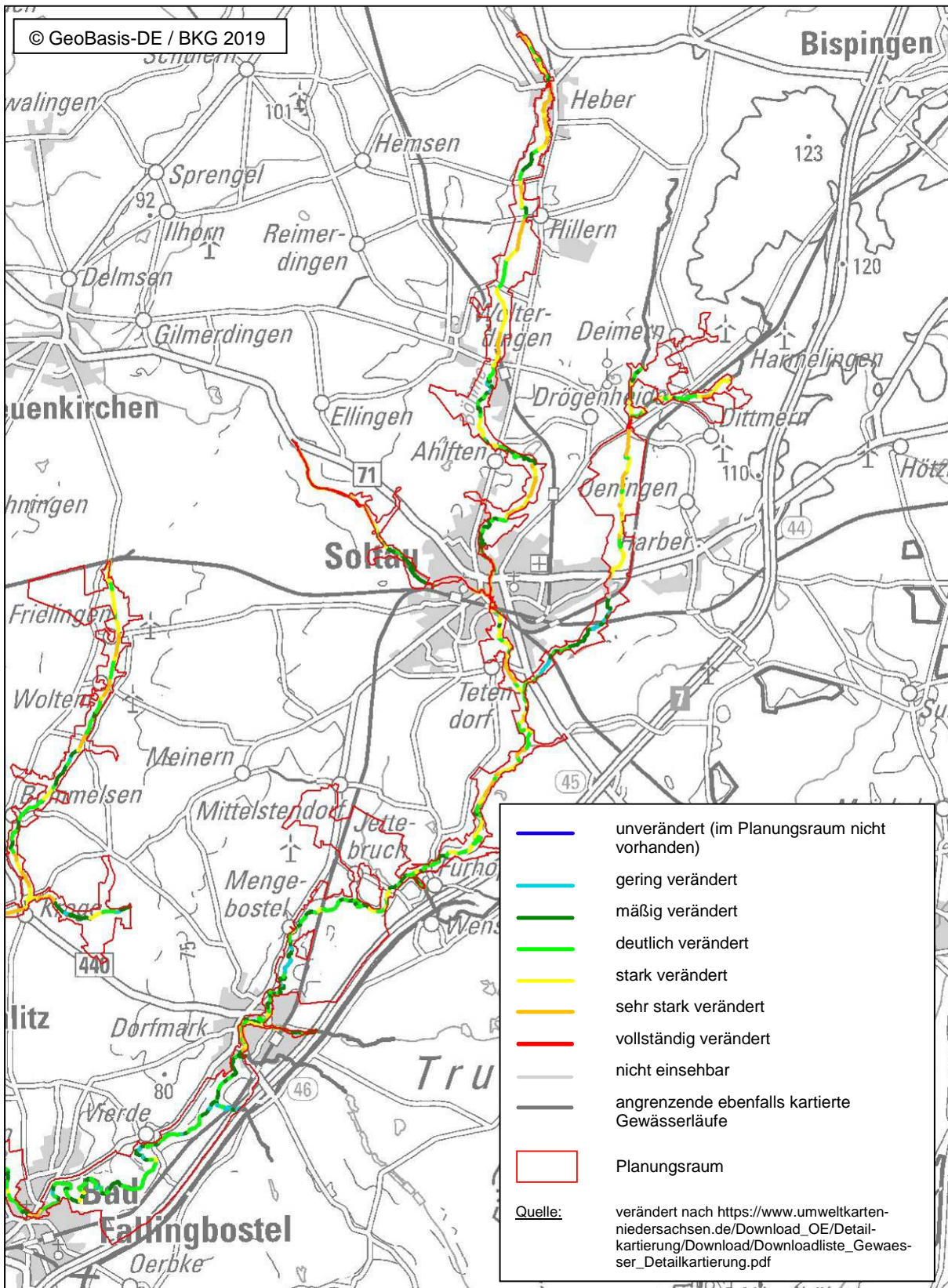


Abb. Mat. 6-3: Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

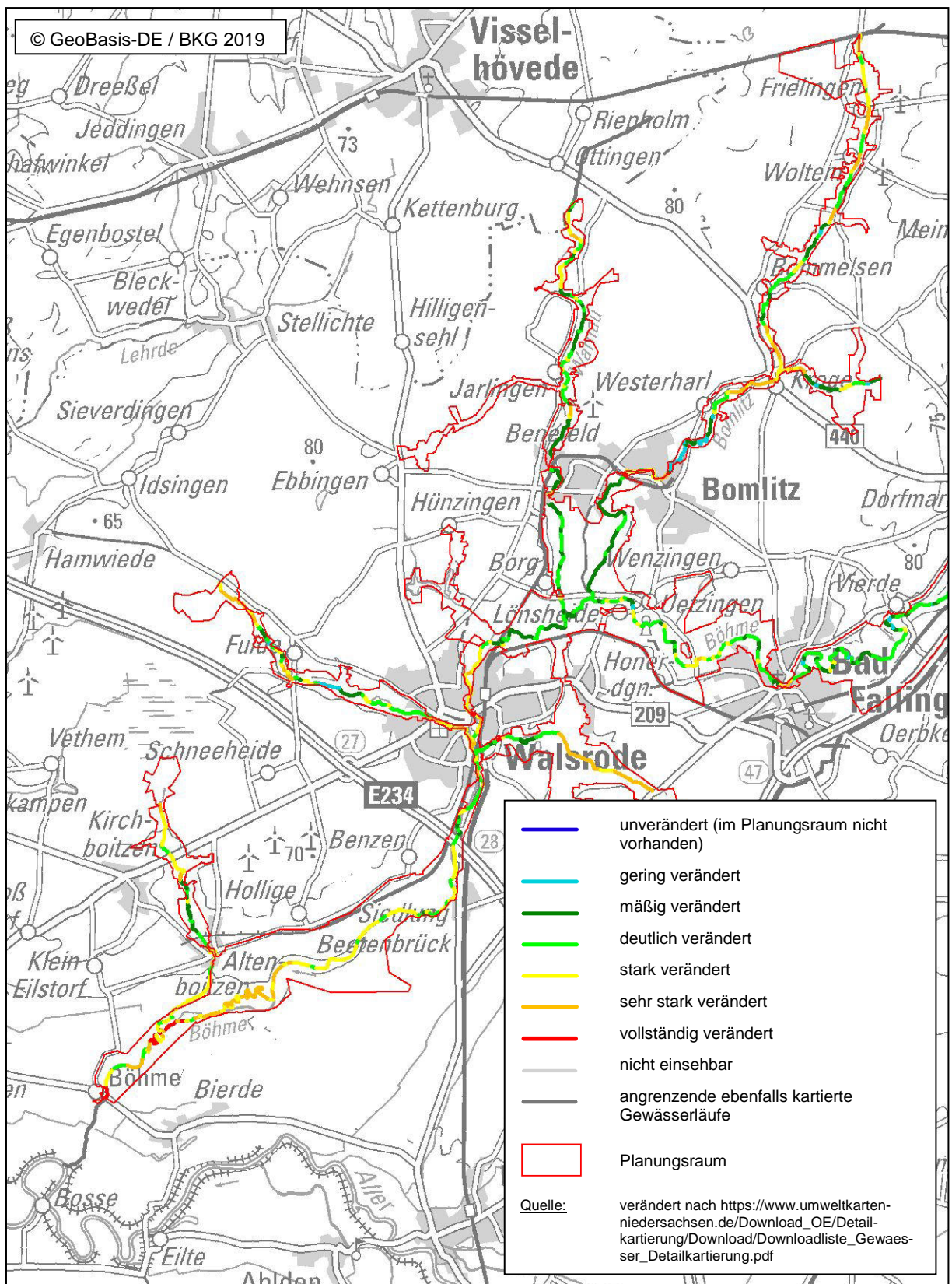


Abb. Mat. 6-4: Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

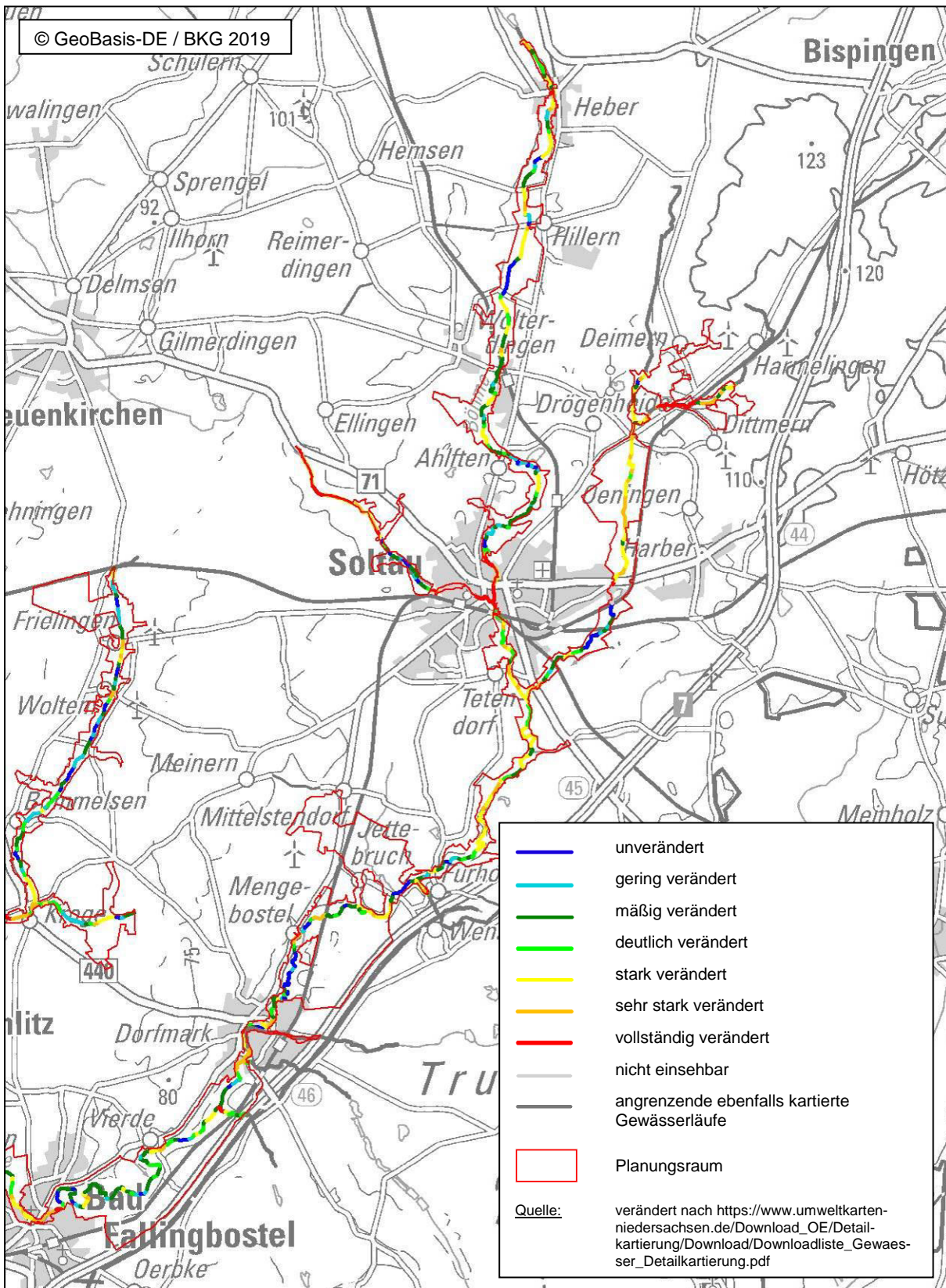


Abb. Mat. 6-5: Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren des NLKWN, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

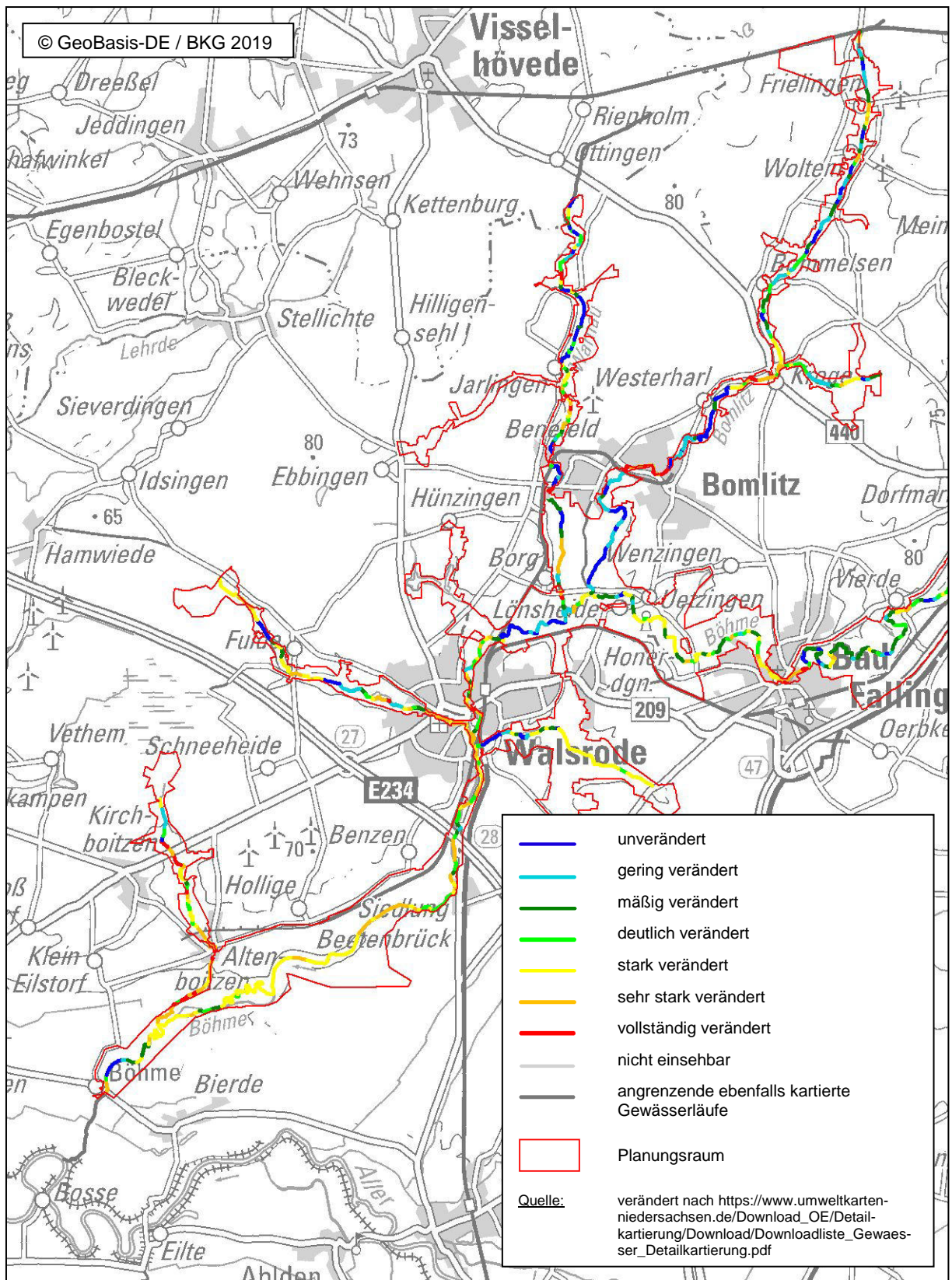


Abb. Mat. 6-6: Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren des NLKWN, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

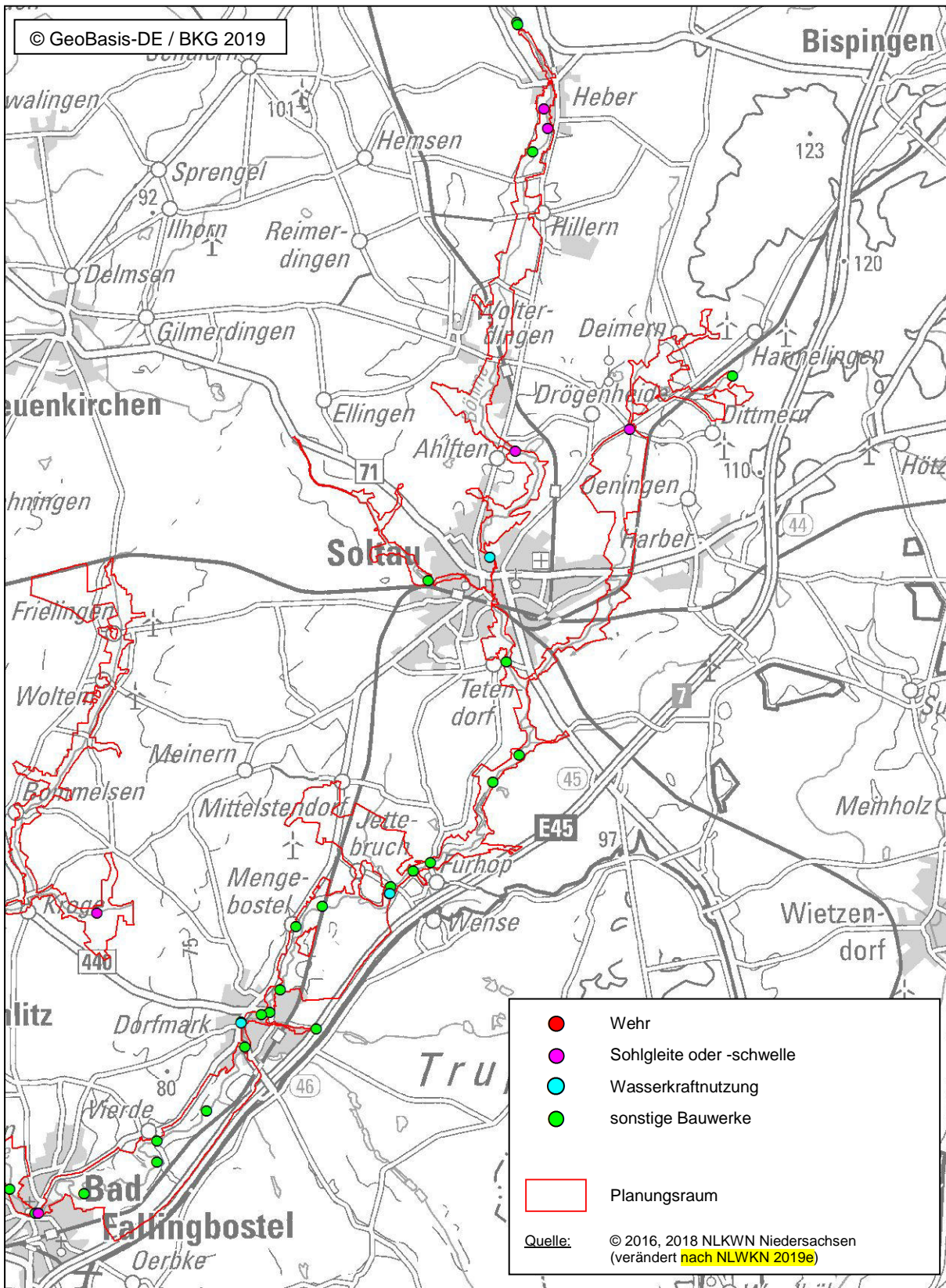


Abb. Mat. 6-7: Querbauwerke in und am Gewässer, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

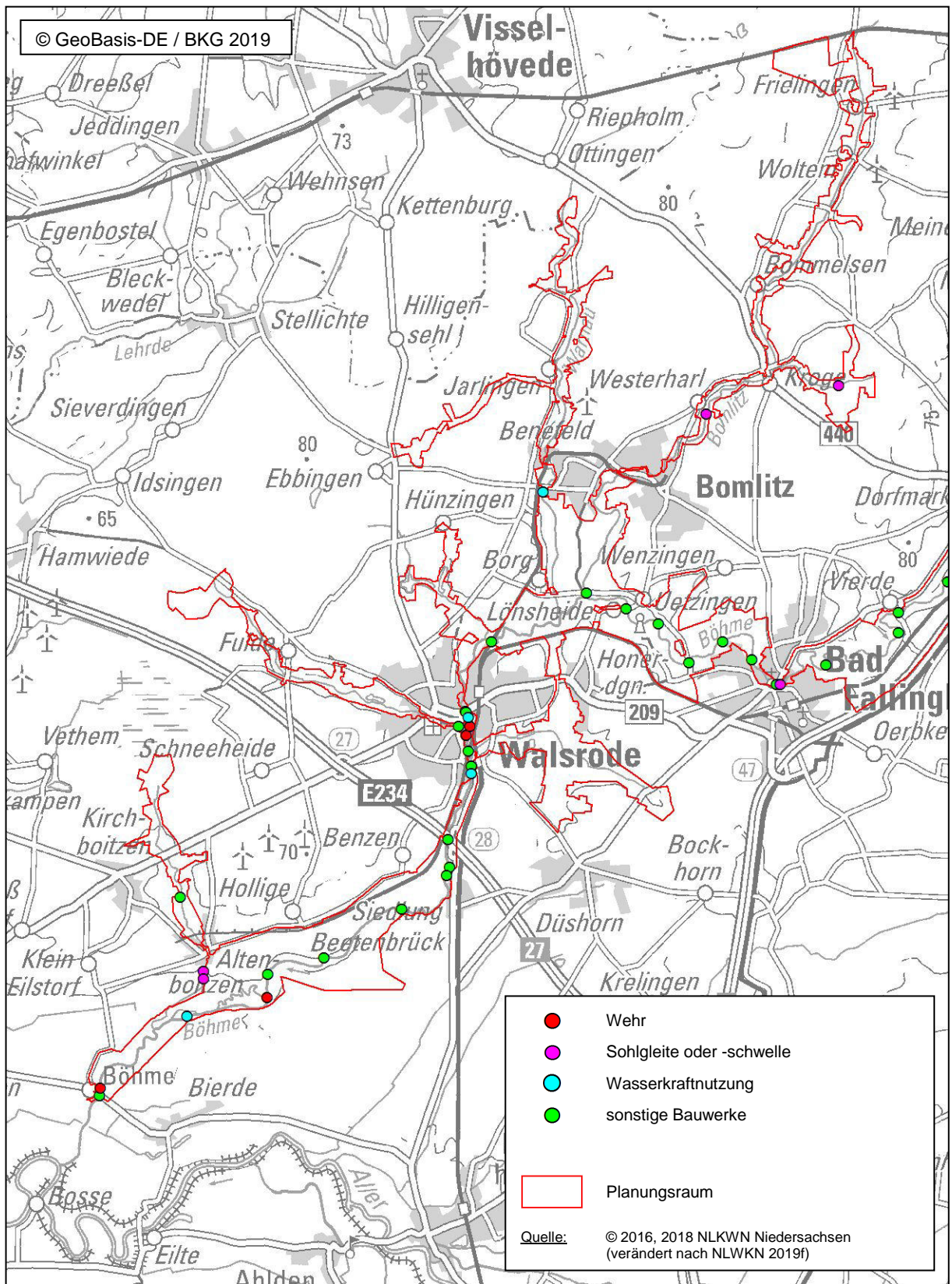


Abb. Mat. 6-8: Querbauwerke in und am Gewässer, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

6.2 Gewässergüte

Die nachstehenden Angaben zur chemischen Gewässergüte einzelner Fließgewässer in Abb. Mat. 6-9 bis Abb. Mat. 6-14 beruhen auf den Informationen der landesweiten Datenbank für wasserwirtschaftliche Daten des NLWKN (2020).

Zu berücksichtigen ist, dass die Angaben nur bis in das Jahr 1989 zurückreichen und die jüngsten Daten je nach zur Verfügbarkeit zwischen 1998 bis 2018 schwanken. Berücksichtigt werden ferner, soweit vorhanden, die Messwerte zu adsorbierbare organisch gebundenen Halogenen, Ammoniumstickstoff, Chlorid, Gesamtphosphat-Phosphor, Gesamtstickstoff, Nitratstickstoff, Nitritstickstoff, organisch gebundenem Kohlenstoff, Orthophosphat-Phosphor und Sulfat.

Es werden nur Messstellen innerhalb des Planungsraumes berücksichtigt (siehe Abb. Mat. 6-15 bis Abb. Mat. 6-16).

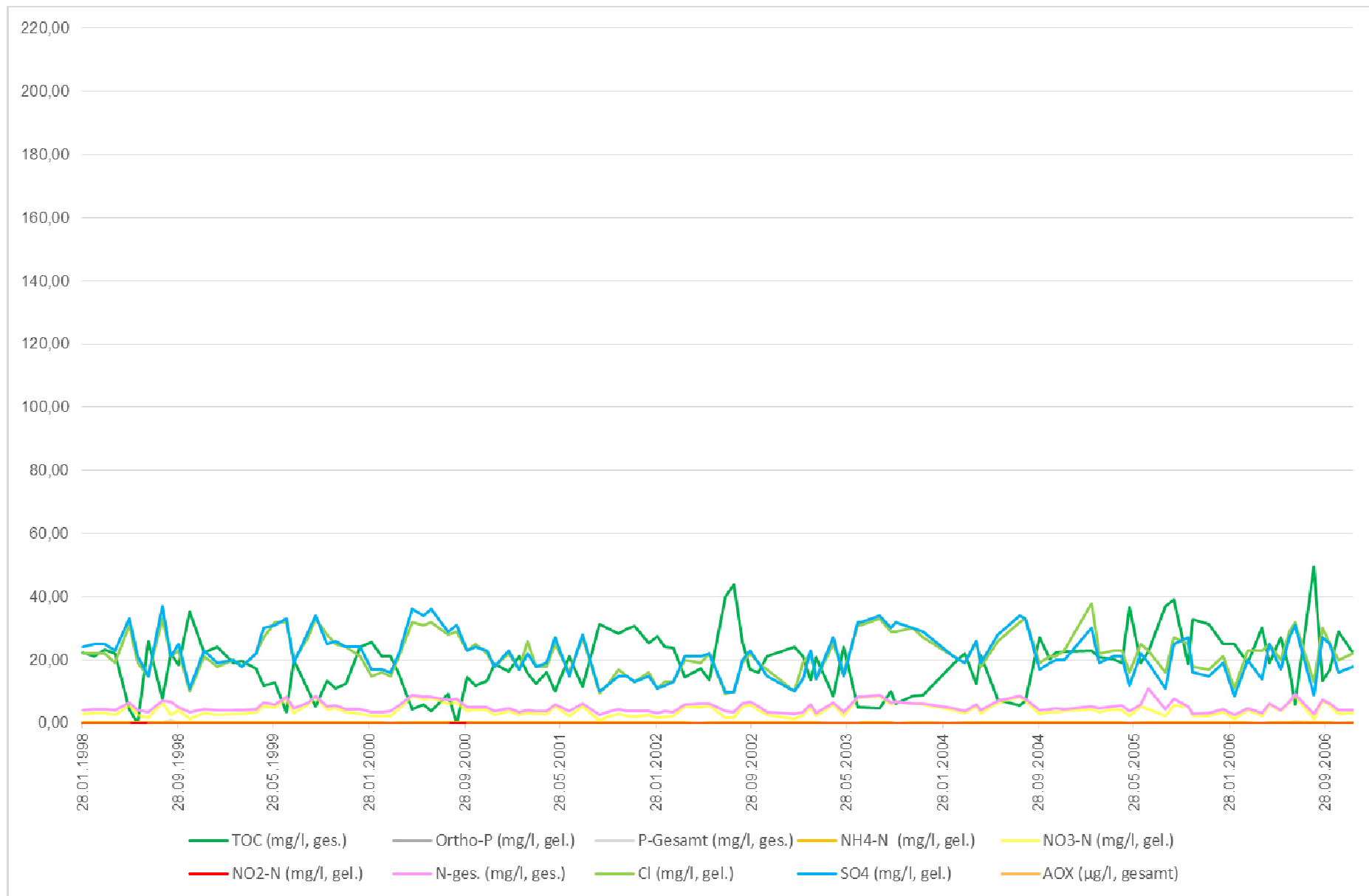


Abb. Mat. 6-9: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Heber (48942022) im Zeitraum 1998 bis 2006.

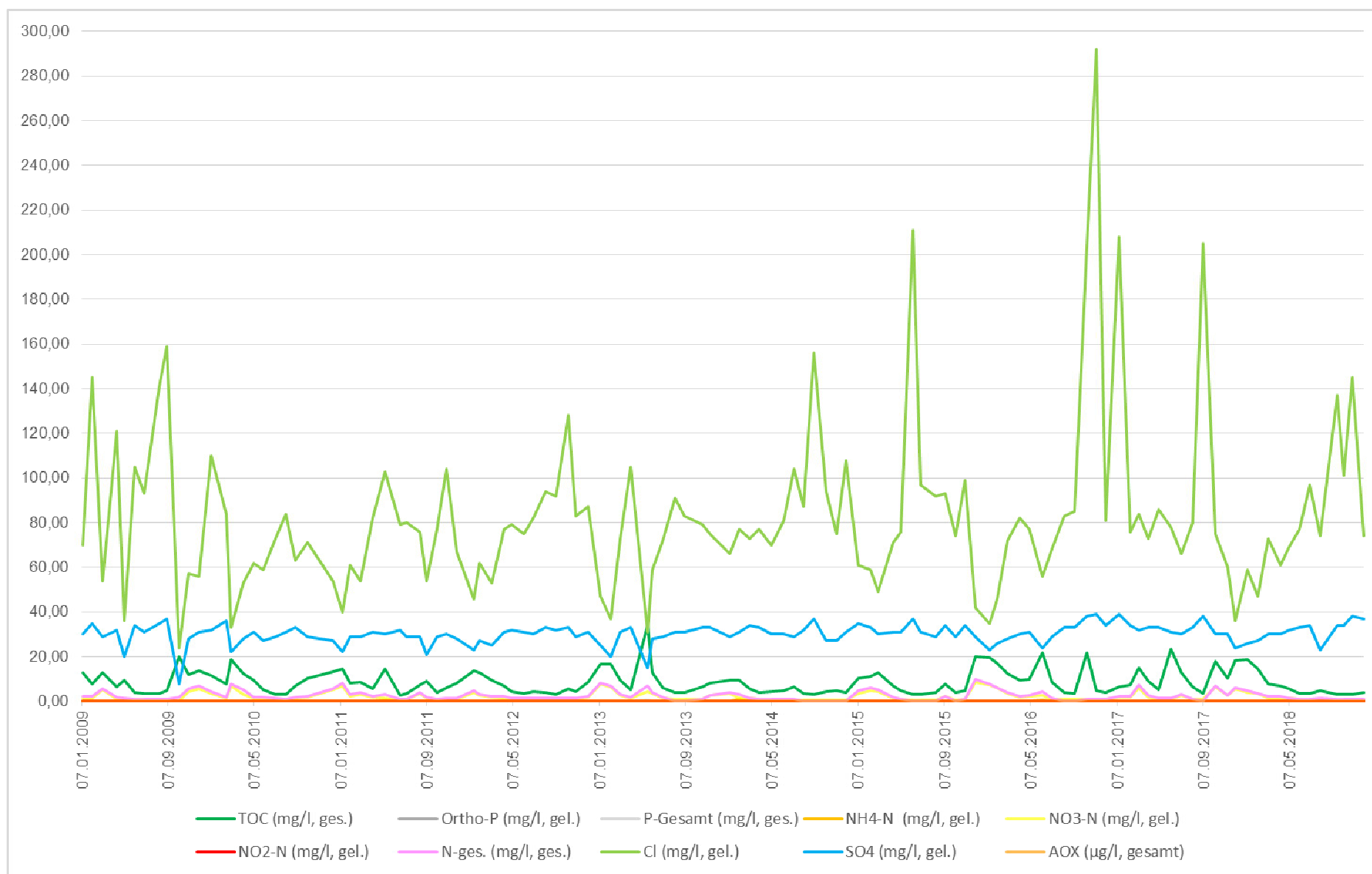


Abb. Mat. 6-10: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Tetendorf (48942088) im Zeitraum 2009 bis 2018.

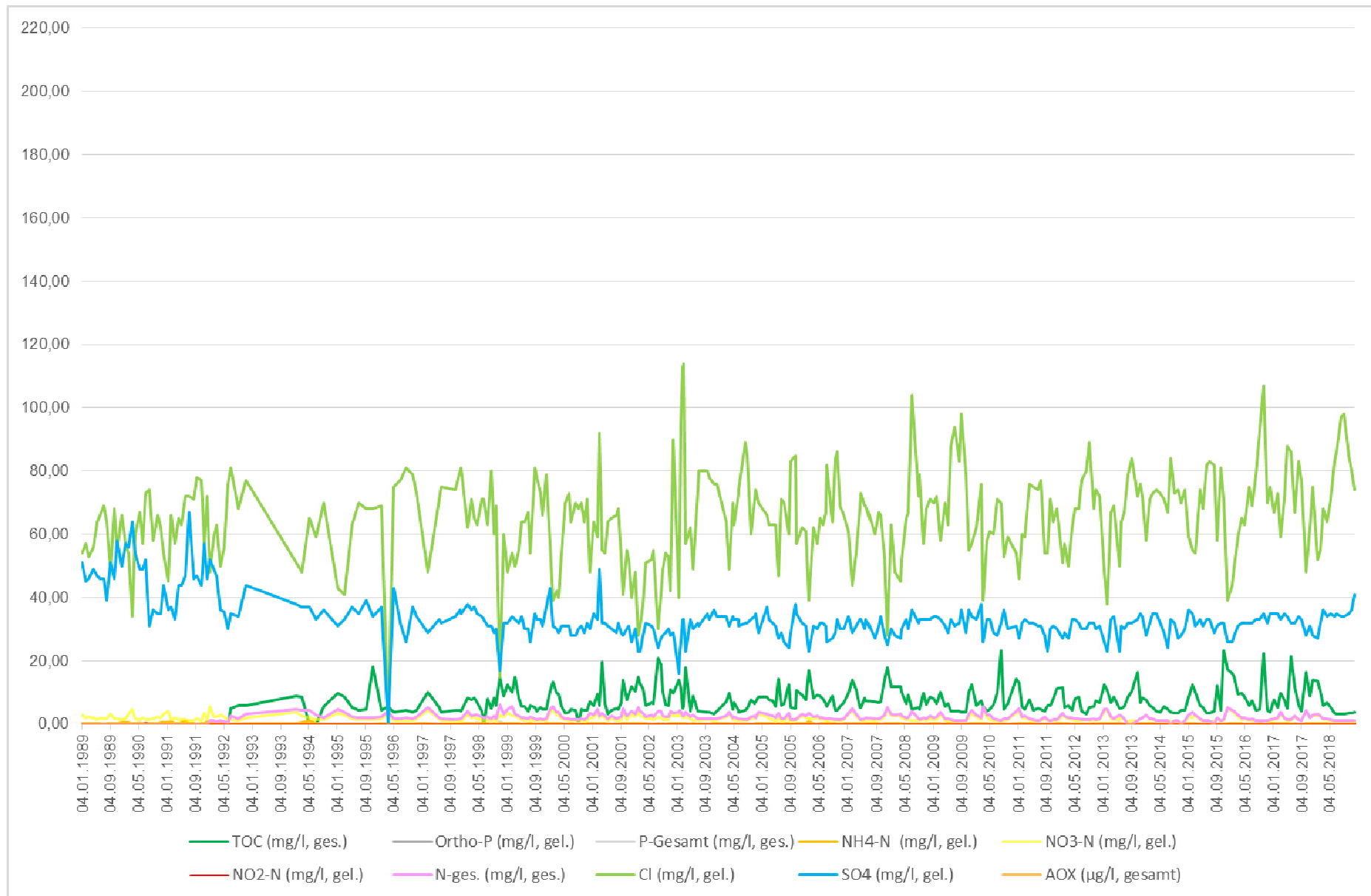


Abb. Mat. 6-11: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Uetzingen (48942215) im Zeitraum 1989 bis 2018.

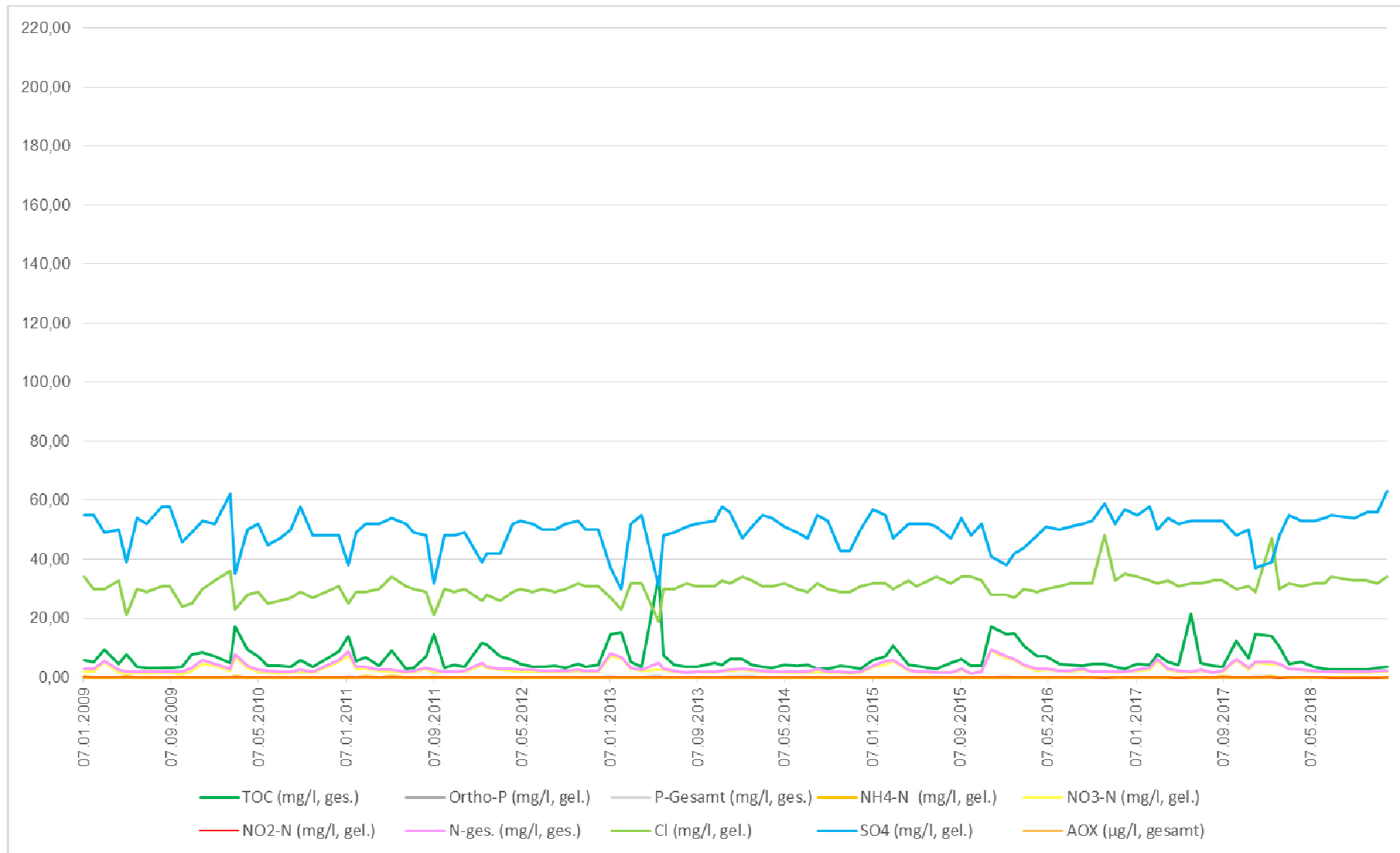


Abb. Mat. 6-12: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Bomlitz (48942270) im Zeitraum 2009 bis 2018.

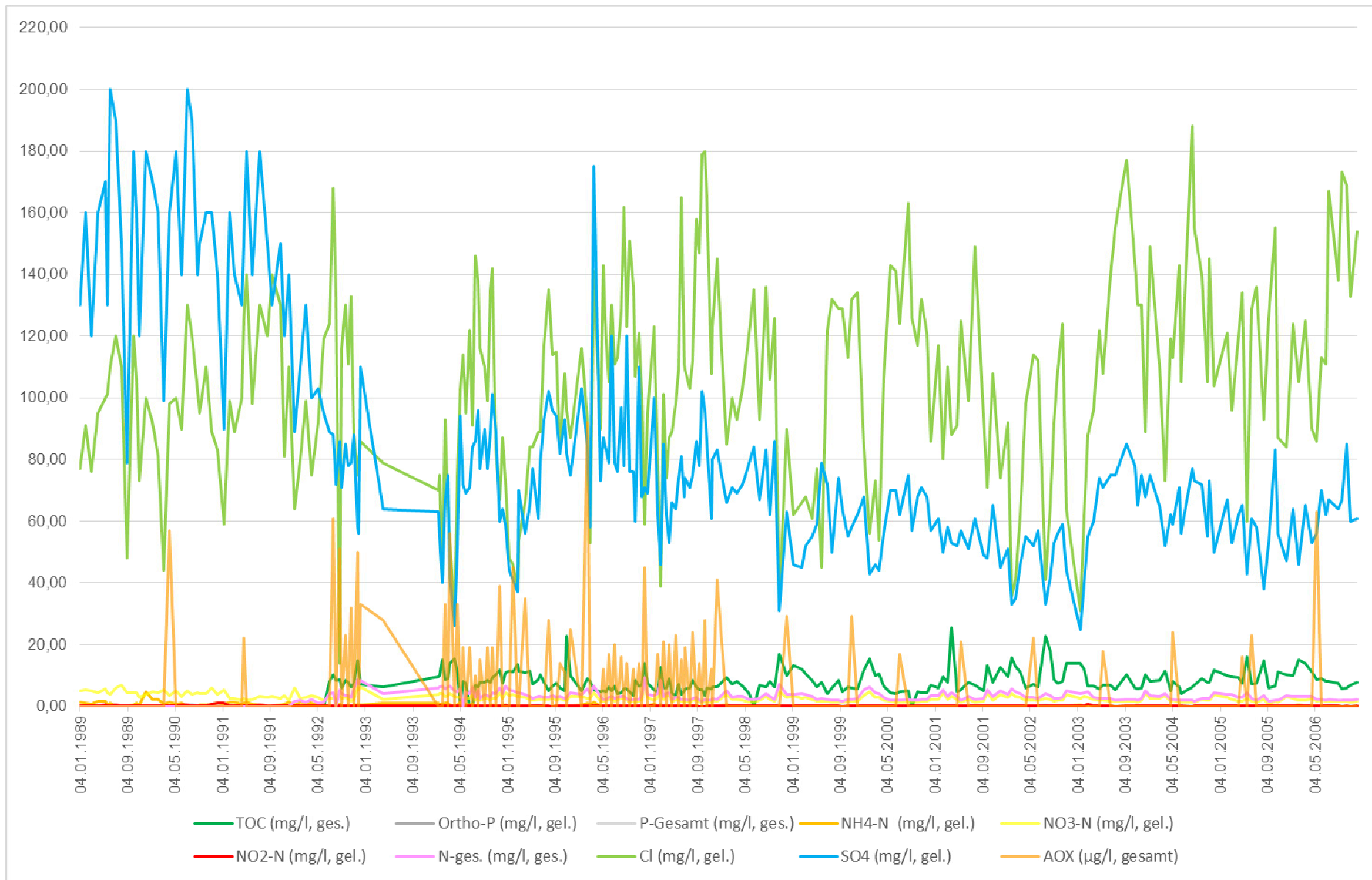


Abb. Mat. 6-13: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Böhme (48942383) im Zeitraum 1989 bis 2006.

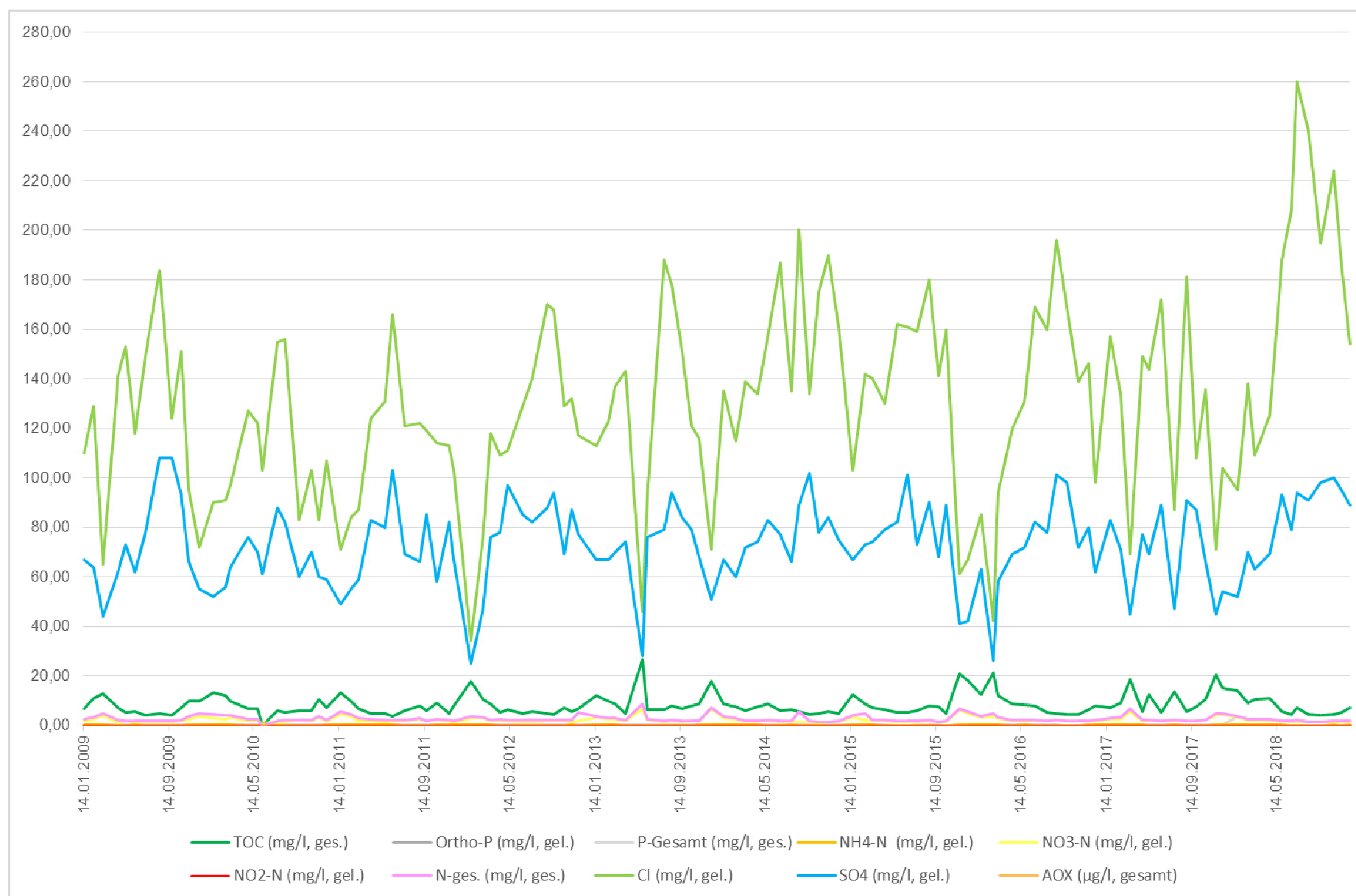


Abb. Mat. 6-14: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Böhme I (48942982) im Zeitraum 2009 bis 2018.

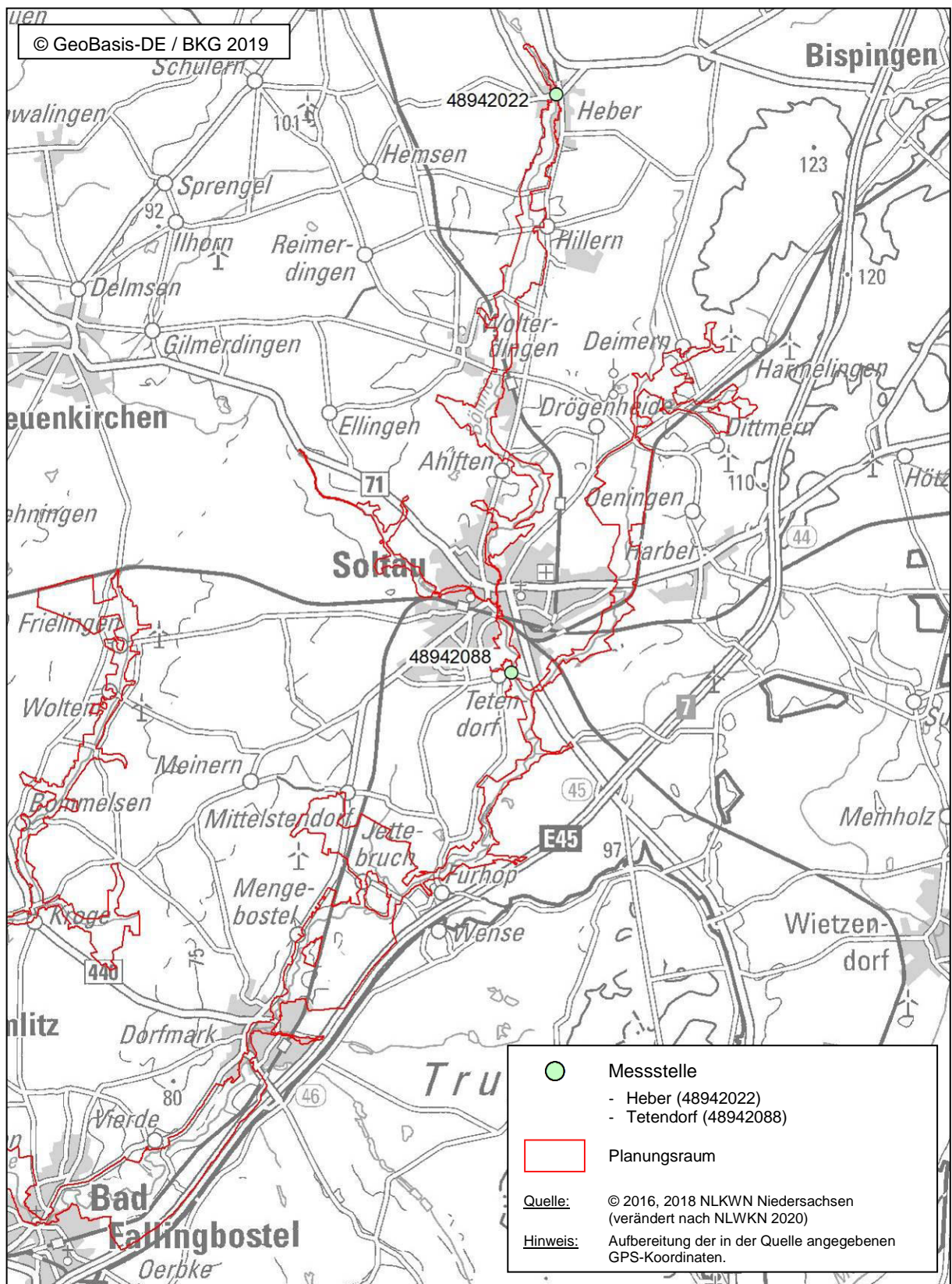


Abb. Mat. 6-15: Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

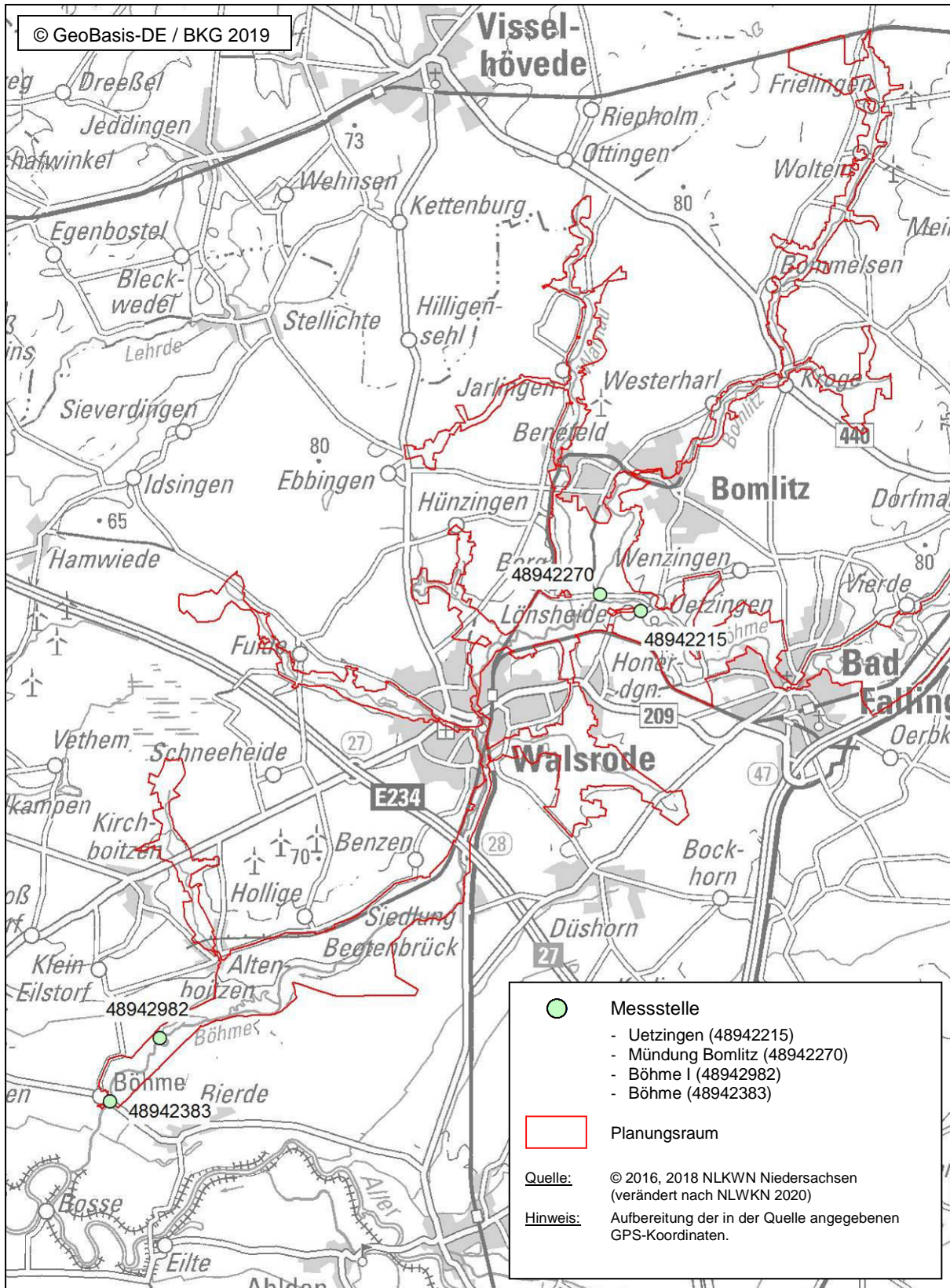


Abb. Mat. 6-16: Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

Es kann betrachtet werden, inwieweit anhand der vorliegenden Daten (vergleiche NLKWN 2020) die Parameter der Wasserqualität für einen guten Erhaltungsgrad (B) des Lebensraumtyps 3260 (Böhme) eingehalten werden. Entsprechend des NLWKN (2011), v. DRACHENFELS (2015) sowie BFN & BLAK (2017) ist dieser unter anderem durch die Gewässergüte II und einen Chlorid-Gehalt im Jahresmittel von unter 100 mg/l gekennzeichnet. Die physikalisch-chemische Wasserqualität darf danach nur geringe bis mäßige Abweichungen vom Leitbild aufweisen. Die vorstehenden Anforderungen entsprechen in etwa denen für einen guten ökologischen Zustand im Sinne der Vorgaben der WRRL, so dass hilfsweise die Werte der OGewV für die Beurteilung herangezogen werden können. Nur für einige Werte gelten für die Beurteilung der FFH-Verträglichkeit strengere Werte (LFU 2019). Im Regelfall ist davon auszugehen, dass für die wertgebenden Anhang II-Arten keine strengeren Werte einzuhalten sind als vorstehend für den Lebensraumtyp 3260 beschrieben. Die relevanten Beurteilungswerte sind

- Sauerstoff [mg/l],
- BSB₅ [mg/l],
- TOC [mg/l],
- Chlorid [mg/l],
- Sulfat [mg/l],
- pH-Wert [mg/l],
- Eisen [mg/l],
- Orthophosphat [mg/l],
- Gesamt-Phosphor [mg/l],
- Ammonium-Stickstoff [mg/l],
- Ammoniak-Stickstoff [mg/l],
- Nitrit-Stickstoff [μ g/l],
- Nitrit-Stickstoff [mg/l],
- Nitrat-Stickstoff [mg/l],
- Gesamt-Stickstoff [mg/l],
- Cyanid [mg/l],
- T_{max} (April bis November) [°C],
- Temperaturerhöhung Sommer,
- T_{max} (Dezember bis März) [°C],
- Temperaturerhöhung Winter.

Nach den vorstehenden Ausführungen liegen für die im Planungsraum gelegenen Messstellen (siehe Abb. Mat. 6-15 bis Abb. Mat. 6-16) mit zwei Ausnahme aktuellere Daten vor, auch wenn diese nicht aus den letzten drei aufeinander folgenden Kalenderjahren stammen, wie dieses für eine Beurteilung der Einhaltung der Werte für einen guten Erhaltungsgrad erforderlich wäre. Für eine grundsätzliche Einschätzung werden

die vorliegenden Informationen wiedergegeben, auch wenn diese zum Teil nicht hinreichend aktuell sind. Zudem fehlen für eine vollständige Beurteilung einzelne Werte (BSB₅ [mg/l], Eisen [mg/l], Ammoniak-Stickstoff [mg/l], Nitrit-Stickstoff [µg/l], Cyanid [mg/l], Temperaturerhöhung Sommer, Temperaturerhöhung Winter).

GROBMEYER et al. (2018) weisen die in Abb. Mat. 6-17 und Mat. 6-18 dargestellten Fließgewässerabschnitte mit (potenziell) hohem Nährstoffeintrag aus.

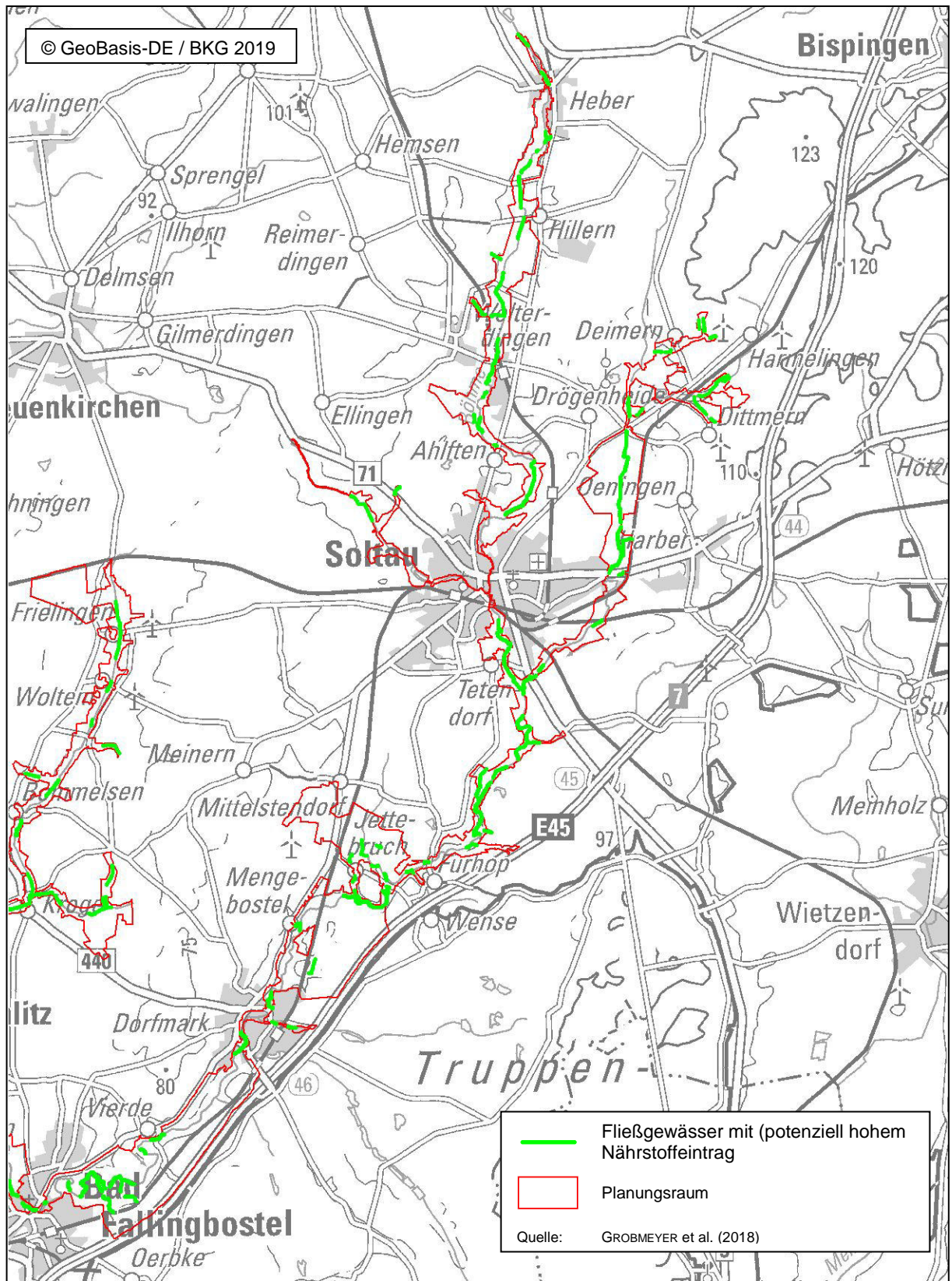


Abb. Mat. 6-17: Fließgewässerabschnitte mit (potenziell) hohem Nährstoffeintrag, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

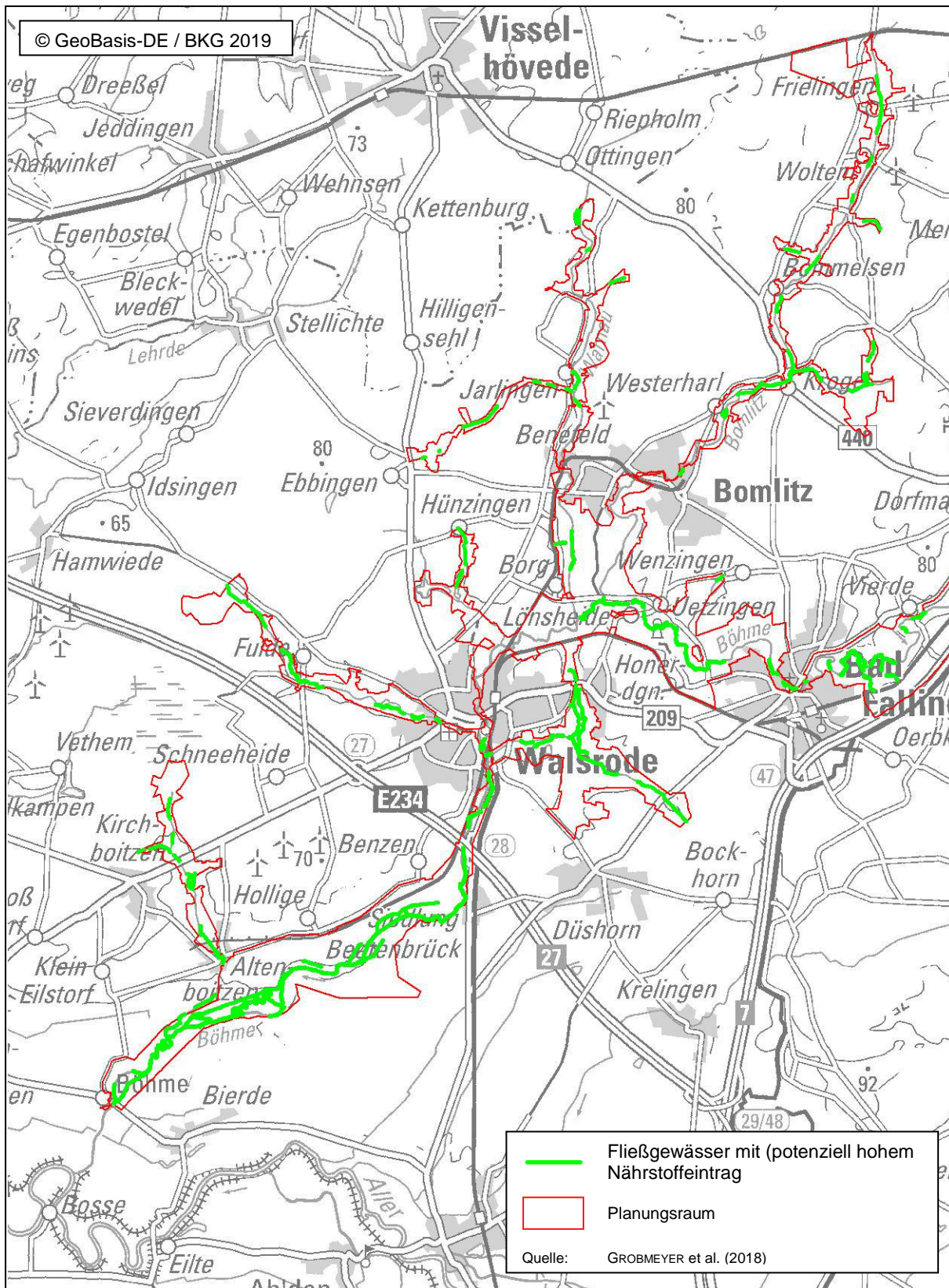


Abb. Mat. 6-18: Fließgewässerabschnitte mit (potenziell) hohem Nährstoffeintrag, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

7. Detailangaben zur Wasserrahmenrichtlinie

7.1 Oberflächengewässer

Die Angaben in Tab. Mat. 7-1 beruhen auf dem FGG WESER (2016b) und zeigen eine Zusammenstellung der ergänzenden Maßnahmen gemäß § 82 Abs. 4 WHG (Artikel 11 Abs. 4 EG-WRRL) in den Oberflächenwasserkörpern im Planungsraum für den Bewirtschaftungszyklus 2015 bis 2021 einschließlich nicht abgeschlossener Maßnahmen aus dem ersten Bewirtschaftungszyklus.

Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 7-1 die folgenden konzeptionellen Maßnahmen laut FGG WESER (2016b) angeführt:

- Erstellung von Konzeptionen / Studien / Gutachten (M 501)¹⁴,
- Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben (M 502),
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen (M 503),
- Beratungsmaßnahmen (M 504),
- Einrichtung bzw. Anpassung von Förderprogrammen (M 505),
- Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen (M 508),
- Untersuchungen zum Klimawandel (M 509).

Die Angaben in Tab. Mat. 7-2 beruhen auf dem FGG WESER (2020b) und zeigen eine Zusammenstellung der ergänzenden Maßnahmen für den Bewirtschaftungszyklus 2021 bis 2027 als Entwurf. Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 7-2 die folgenden Maßnahmen für alle Fließgewässer vorgesehen:

- Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen (13),
- Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (27),
- Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge (28),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft (OW) (32),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen aus anderen diffusen Quellen (OW) (36),
- Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung (79),
- Maßnahmen zur Reduzierung anderer anthropogener Belastungen (OW) (96),
- Konzeptionelle Maßnahme; Untersuchungen zum Klimawandel (509).

¹⁴ LAWA-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER (2016b)).

Tab. Mat. 7-2: Geplante Maßnahmen für die Oberflächenwasserkörper im Plangebiet nach Wasserrahmenrichtlinie, Bewirtschaftungszeitraum 2021 bis 2027.

Wasserkörpername (WK-Nummer und -Name): **22007** = Böhme I, **22008** = Böhme II, **22009** = Böhme III, **22010** = Soltau, **22011** = Große Aue inklusive Heidbach, **22012** = Kleine Aue, **22013** = Bomlitz mit Riesbeck, **22014** = Warnau, **22015** = Fulde, **22016** = Steinförthsbach, **22017** = Jordanbach.

LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER (2021b):

- 29:** Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft
30: Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (OW)
69: Maßnahmen zur Herstellung/ Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen gemäß DIN 4048 bzw. 19700 Teil 13
70: Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung
71: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil
72: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung
73: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Uferbereich
74: Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten
504: Beratungsmaßnahmen

Hinweis: Fließgewässer mit Priorität für die Realisierung von Maßnahmen sind grau unterlegt (siehe Wasserkörperdatenblätter).

Quelle: verändert nach FGG WESER (2021b).

WK	29	30	69	70	71	72	73	74	504
22007	x	x	x	x	x	x	x	x	x
22008	x	x	x	x	x	x	x	x	x
22009	x	x	x	x	x	x	x	x	x
22010	-	-	x	x	x	x	x	x	-
22011	-	-	x	x	x	x	x	x	-
22012	-	-	-	-	x	-	x	-	-
22013	-	-	x	x	x	x	x	x	-
22014	-	-	x	x	x	x	x	x	-
22015	-	-	x	x	x	x	x	x	-
22016	-	-	-	x	x	x	x	x	-
22017	x	x	-	x	x	x	x	x	x

Für die Wasserkörper mit Priorität für die Umsetzung von Maßnahmen werden zusätzlich nach NLWKN (2019f) Wasserkörperdatenblätter mit Handlungsempfehlungen herausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die Darstellung und Auswertung der Detailstrukturkartierung. Für die im vorliegenden Fall relevanten Fließgewässer (siehe auch Tab. Mat. 7-1) sind diese nachstehend dargestellt. Die Angaben beruhen auf den beim NMU (2019b) zum Herunterladen bereitstehenden Daten (Stand Dezember 2016).

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22007_Boehme_I.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016		22007 Böhme I	
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015		Synergien	
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)	
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)	Böhme (DENI_2924-301)	
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn	Lüneburger Heide (DENI_2725-301)	
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)	
Gewässerringe [km]	18,24	Zustand/Potential	mäßig (3)	Lüneburger Heide (DENI_2825-401)	
Alte Wasserkörper Nr.	22007	Fische	mäßig (3)	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)	
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)	DENI_RG_4894_Böhme	
Gewässerpriorität	2	Degradation	mäßig (3)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)	
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	mäßig (3)		
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	mäßig (3)		
Wanderroute	nein	Diatomeen	gut (2)	6 Arten gehören in Niedersachsen zur Gefährdungsstufe 2 "stark gefährdet", darunter die Eintagsfliege (Ephemeroptera) Caenis rivulorum, die Libelle (Odonata) Cordulegaster boltonii und der Käfer (Coleoptera) Deronectes latus.	
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)		
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	nicht relevant (U)		
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter			
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe		Überschreitung	Pges		
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietspezifische Schadstoffe			
		Überschreitung	nein		
		Hydromorphologie			
		Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII		
			0 0 2 30 49 19 0		
		Wasserkörper kartiert [%]	100		

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserkörper ist geprägt durch Land- und Forstwirtschaft sowie durch die Ortspassage der Stadt Soltau. Er wurde stark begradigt und an etlichen Stellen aufgestaut, besonders in Soltau. Die meisten der Stauanlagen sind inzwischen als Sohlgleiten umgebaut und damit für eine bessere Durchgängigkeit hergerichtet. Das Gewässer weist aber im Bereich des WKs noch erhebliche Mängel auf, die eine Einstufung in die ökologische Zustandsklasse "gut" nicht ermöglichen. Dazu muß das Gewässer durch gezielte Maßnahmen ökologisch positiv verändert werden. Zu diesen Maßnahmen gehören 1. Initiieren und Zulassen eigendynamischer Laufentwicklung. 2. Anlegen von Uferrandstreifen mit entsprechender ortstypischer Vegetation. 3. Beschattung durch gewässertypische Ufergehölze. 4. Einbringen von Kies zur Restaurierung einer typgemäßen Sohle. 5. Entfernen bzw. Umbauen der noch vorhandenen die Durchgängigkeit behindernden Querbauwerke. 6. Einstellen bzw. Reduzieren der Unterhaltung. 7. Zur Verfügung stellen von Flächen für die Wiederherstellung einer naturgemäßen Aue.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 50 %; Wald = 28 %; Grünland = 5 %; Siedlung = 6 %; Vegetation = 9 %; Feuchtfläche = 2 %. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22007A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Der Gewässerverlauf ist streckenweise stark anthropogen verändert. Er ist begradigt und durch Querbauwerke vertikal stark beeinträchtigt. Urbane Passagen (Soltau) sind besonders stark gestört. Hier ist das Gewässer teilweise verrohrt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Besonders im urbanen Bereich sind Gewässerbettverlegungen ev. notwendig.
22007A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	ev. M 2.1; in freier Landschaft notwendig, in Siedlungsbereichen prüfen. Kies als Strömunglenker einsetzen. Verrohrungen aufheben.
22007A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22007A	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen oder sind nur lückig vorhanden, besonders im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	in Bereichen von Forstflächen sind meist Nadelhölzer vorhanden, diese sind durch standorttypische Ufergehölze zu ersetzen.
22007A	Festsubstrat defizitär	5	Über weite Strecken kommt nicht typgemäß Sand als Sohlsubstrat vor. Schlammansammlung in Rückstaubereichen.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22007A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Im Bereich landwirtschaftlicher Flächen und über Seitengräben. Verockerungen sind vorhanden, besonders bei Drainagezuläufen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Anlage von Uferrandstreifen mit Mindestbreite von 10 m; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22007A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
22007A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
22007A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
22007A	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22007A	Aue beeinträchtigt	5	Durch Siedlungen, Forst- und Landwirtschaft ist die natürliche Aue weitestgehend verdrängt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Flächen zur Verfügung stellen für die Entwicklung einer naturgemäßen Aue mit auetypischer Vegetation. Nadelhölzer aus der Fläche entfernen.
22007A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Einige Stauanlagen sind bereits in z.T. stark technisch wirkende Sohlgleiten umgebaut worden. Weitere bestehende Querbauwerke müssen folgen.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	M 9.2 abhängig von der hydraulischen Situation.
22007A	Intensive Unterhaltung	5	Die Unterhaltung in siedlungs-, land- und forstwirtschaftlichen Bereichen ist zu intensiv ausgelegt.			ja	Unterhaltung aufgeben oder zumindest stark reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22007 Böhme I

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,3 km	5,4 km	9,0 km	3,5 km	-
-	-	2 %	30 %	49 %	19 %	-

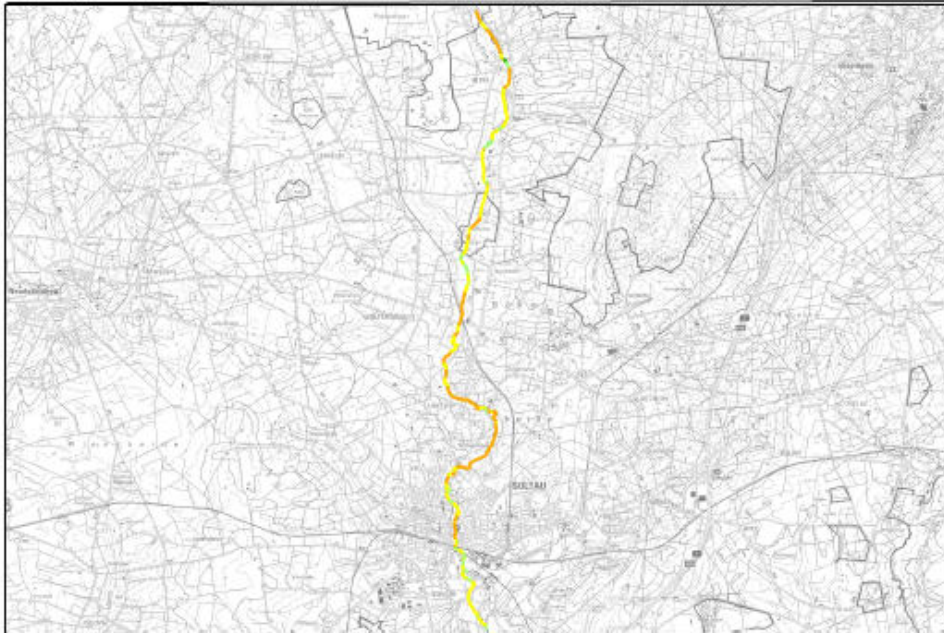
Die Gewässerstruktur des Oberlaufes der Böhme ist primär deutlich bis sehr stark verändert. Neben naturnahen Abschnitten existieren auch Bereiche mit deutlich anthropogen geprägter Nutzung der Uferbereiche, die sich auch auf das Gewässer direkt auswirken. Die aktuelle Entwicklung ist insgesamt als positiv zu bezeichnen.



Böhme, oberhalb Surbostel, naturnaher Lauf

Böhme, unterhalb Tetendorf, offene Wiesenlage

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,1 km	2,2 km	8,4 km	7,5 km	-
-	-	1 %	12 %	46 %	41 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Eigendynamische Prozesse sollten ebenso unterstützt werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Böhme, ehem. Wehr Soltau, Sohleleite



Böhme, oberhalb Heber, sandige Sohle, Inselbildung

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,2 km	3,2 km	3,6 km	5,9 km	5,1 km	0,2 km
-	1 %	18 %	20 %	32 %	28 %	1 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume sollten zur Erhöhung der ökologischen Wertigkeit sowohl der Sohl- wie auch der Uferbereiche nach Möglichkeit im Gewässerbett verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

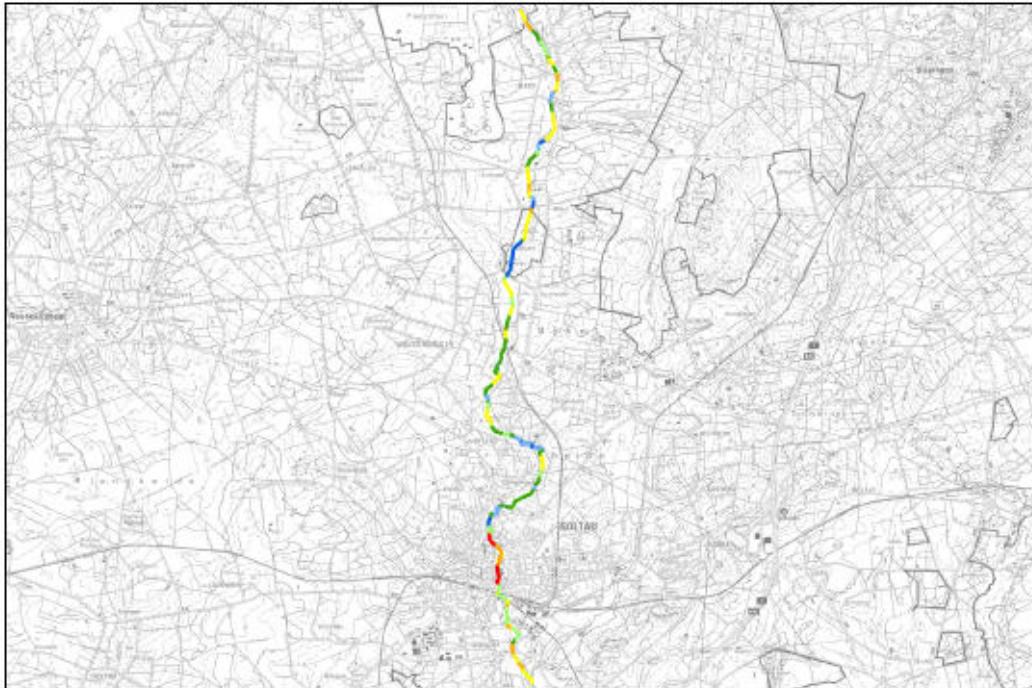


Böhme, unterhalb Wolterdingen, Uferanriss nach Sturzbaum



Böhme, oberhalb Mühlenwehr Soltau, abgesenkter Wasserspiegel, freiliegende Uferbereiche

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,6 km	1,8 km	4,3 km	2,7 km	5,1 km	1,9 km	0,8 km
9 %	10 %	24 %	15 %	28 %	10 %	4 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Anliegende Nadelforstflächen sollten zu standortgerechtem Laubwald entwickelt werden. Im naturnahen Mittellauf ist Auenentwicklung zusätzlich anstreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Böhme, unterhalb Heber, Nadelgehölze in Gewässernähe

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22009_Boehme_III.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22008 Böhme II														
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015															
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie															
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie															
Gewässerringe [km]	41,97	Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Alte Wasserkörper Nr.	22008	Fische	unbefriedigend (4)														
Gewässertyp	17 Kiesgeprägte Tieflandflüsse	Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)														
Gewässerpriorität	2	Degradation	gut (2)														
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie	gut (2)														
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob. ges.	mäßig (3)														
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	mäßig (3)														
Wanderoute	nein	Diatomeen	mäßig (3)														
Laich- und Aufwuchshabitat	ja	Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Status	natürlich	Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietsp. Stoffe		Überschreitung	Pges														
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
		Überschreitung	nein														
		Hydromorphologie															
		Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>3</td><td>10</td><td>41</td><td>37</td><td>6</td><td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	3	10	41	37	6	0
I	II	III	IV	V	VI	VII											
0	3	10	41	37	6	0											
		Wasserkörper kartiert [%]	97														
		Synergien															
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)															
		Böhme (DENI_2924-301)															
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)															
		Truppenübungsplatz Bergen (DENI_3124-401)															
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)															
		Keine Synergien															
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)															
		Die kieslaichenden Fische und Rundmäuler bedürfen eines besonderen Schutzes und der Förderung etwa durch Einbringen von Kies in substratdefizitären Abschnitten, da ihre Bestände nicht den naturgemäßen Vorkommen entspricht.															
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten															
		Die Böhme ist ein Gewässer mit artenreicher Biozönose. Darunter sind eine Reihe von Arten der Roten Liste, die eines besonderen Schutzes bedürfen: Ylodes simulans (Trichoptera, Köcherfliegen), Gefährdungsstufe 1 "vom Aussterben bedroht".															

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK bietet, trotz negativer Einflüsse (Siedlungen, Land- und Forstwirtschaft) ein vertretbares Bild, an weiten Uferabschnitten zeigt sich eigendynamische Entwicklung. Die Böhme hat aber wegen seiner defizitären Fischfauna nicht das Ziel "gutes ökologische Potenzial" erreicht. Dazu sind weitere Maßnahmen notwendig, darunter: 1. Komplette Wiederherstellung der Durchgängigkeit. 2. weitere Anlage von Uferandstreifen mit entsprechender ortstypischer Vegetation und Gehölzen. 3. Restaurierung von zusätzlichen naturbelassenen Auebereichen. 4. fortgeführte eigendynamische Entwicklung des Gewässerlaufs. 5. Minderung des Sandeintrages von Flächen und Nebengewässern. 6. Reduzierung bzw. Aufgabe der Unterhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Kommunale Kläranlagen	
Diffuse Quellen	2	Acker = 28%; Wald = 49%; Grünland = 7%; Siedlung = 7%; Vegetation = 9%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	1		
Lichtlimitierung	3		
fehlende Beschattung	3		
intensive Unterhaltung	1		
starke Strukturdefizite	3		
unklar	2		

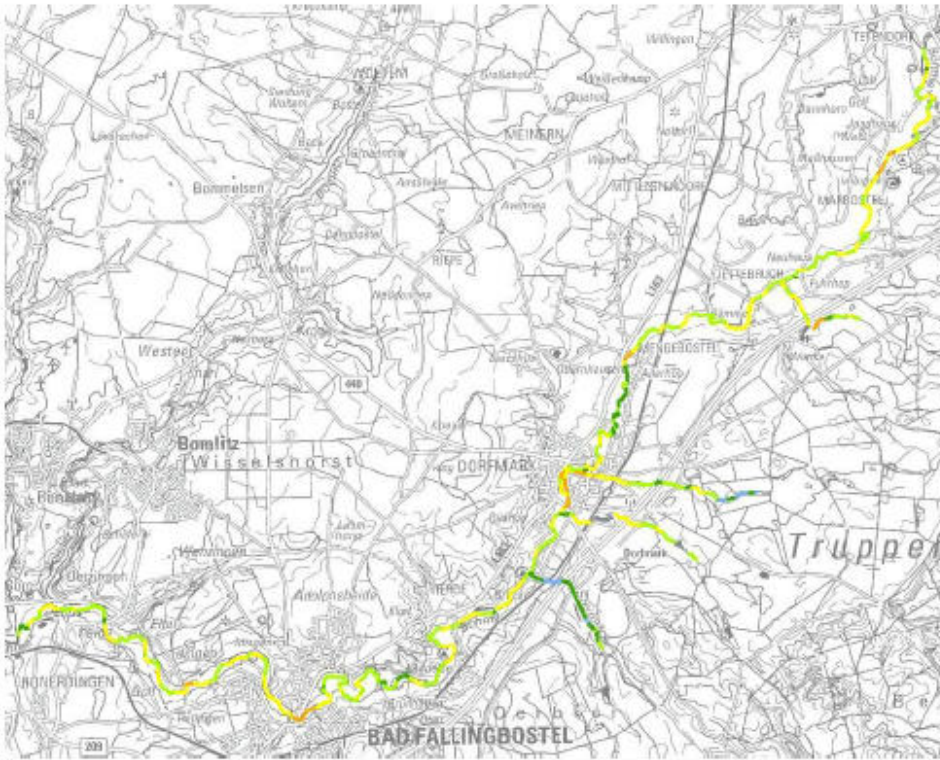
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22008A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Der Gewässerlauf der Böhme ist im Bereich des WKs mehr oder weniger ursprünglich, nur partiell begradigt; bei Ortspassagen oft stark verändert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Ev. bei innerörtlichen Abschnitten.
22008A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Wo immer möglich, Eigendynamik zulassen;
22008A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	
22008A	Keine Ufergehölze	4	Ufer in Wiesenlagen mit geringem Bestand an Ufergehölzen, streckenweise ganz fehlend; Waldpassagen oft mit untypischen Nadelhölzern in Gewässernähe bzw. direkt am Ufer. Streckenweise werden Ufergehölze durch Röhrichtbestände ersetzt.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Nadelhölzer aus Ufernähe entfernen; Ansiedlung von standorttypischen Gehölzen durch Wildansaat.
22008A	Festsubstrat defizitär	5	Ausgeprägte Sandsohle weit verbreitet; für ein kiesgeprägtes Gewässer zu wenig Hartsubstrate (Steine, Kies); Totholz ausreichend.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Kies und Steine in naturgemäßer (aus örtlich nahem Abbaugelände) Ausprägung einbringen.
22008A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Landentwässerung spielt eine wichtige Rolle, Verockerungen sind möglich; Uferstrandstreifen stellenweise fehlend; Sandeintrag aus Nebengewässern.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Wenn fehlend: Anlage von Uferstrandstreifen mit Mindestbreite von 10m. ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22008A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
22008A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
22008A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
22008A	Starke Abflussveränderungen	3	Das Abflussverhalten ist wegen der relativ naturnahen Laufs gering verändert; Ausuferungsvermögen nur in Ortslagen behindert, dafür Regenwassereinleitungen; Querbauwerke schränken natürlichen Abfluss ein.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	Regenwasserrückhaltung ev. verbessern; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen.
22008A	Aue beeinträchtigt	4	In Ortslagen ist die Aue meist bebaut; außerhalb von Siedlungen unterliegen sie einer land- und forstwirtschaftlichen Nutzung; in Teilbereichen liegt sie naturnah vor, wenn Röhrichtflächen ausgebildet sind.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Flächen zur Verfügung stellen für die Restaurierung neuer naturnaher Auebereiche und Aufkommen lassen von standort- und auetypischer Vegetation mit Gehölzen; Ausweitung der Röhrichtflächen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22008A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	In weiten Teilen ist die Durchgängigkeit für Fließgewässerorganismen erheblich verbessert worden; noch bestehende Stauanlagen (z.B. die Mühle in Dorfmark) müssen noch ökologisch sinnvoll passierbar gestaltet werden.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	
22008A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlgleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	
22008A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlgleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
22008A	Intensive Unterhaltung	5	Zur Aufrechterhaltung eines ausreichenden Abflusses wird der WK noch intensiv unterhalten.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22008 Böhme II

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	1,1 km	4,4 km	17,2 km	15,6 km	2,5 km	-
-	3 %	10 %	41 %	37 %	6 %	-

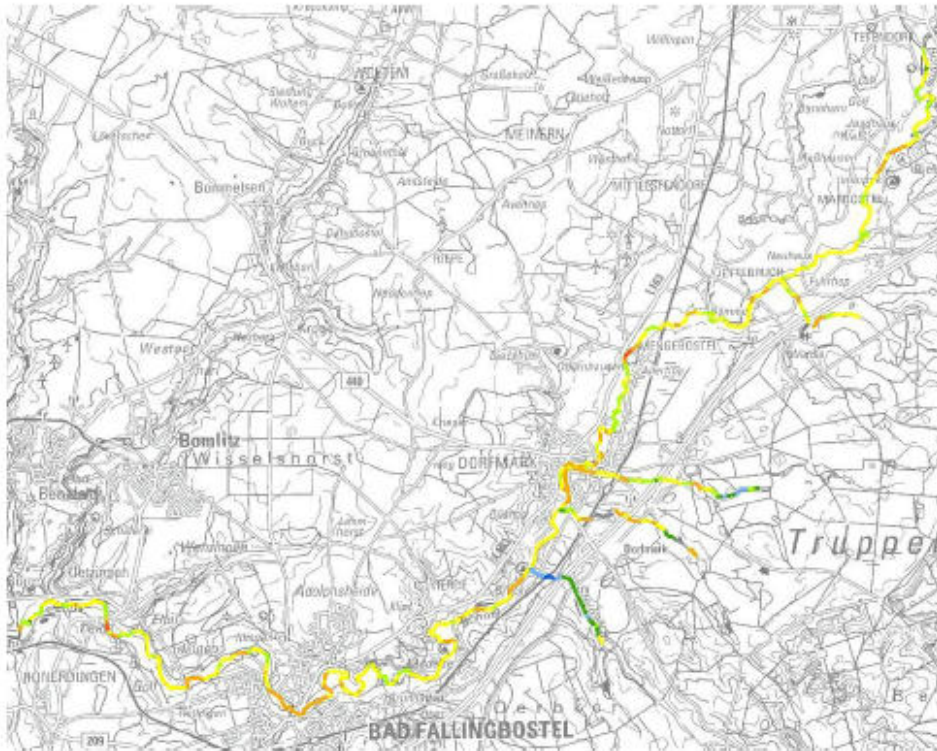
Die Böhme ist in ihrem mittleren Lauf in weiten Abschnitten mäßig bis stark verändert. Die Ufer sind oft Gehölz bestanden und vielerorts ist eine eigendynamische Entwicklung erkennbar. An den Wehren in Fallingbostel, Dorfmark und Bömme ist die ökologische Durchgängigkeit noch massiv behindert.



Böhme, östlich Vierde, gesunder naturnaher Verlauf

Böhme, südöstlich Borg, Lauf zwischen Grünland mit eigendynamischer Entwicklung

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,2 km	1,0 km	2,0 km	7,6 km	21,0 km	8,7 km	0,3 km
0 %	2 %	5 %	18 %	50 %	21 %	1 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/6.1/6.2/6.6), d.h.

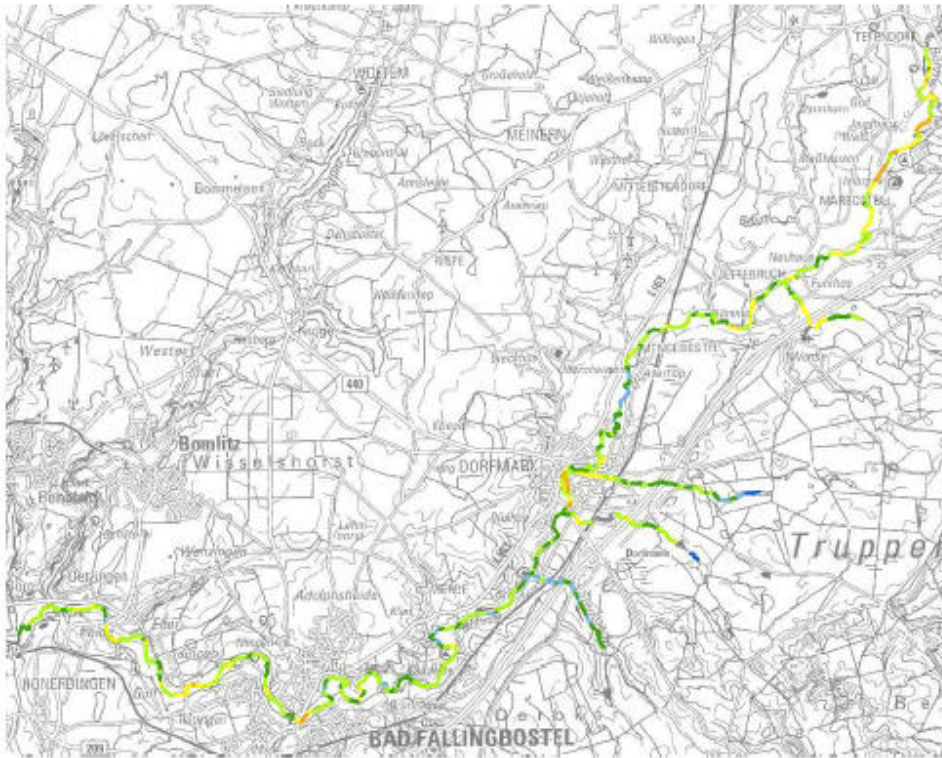
Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Bömme, südlich Eiferdingen, flutende Wasservegetation

Bömme, oberhalb Bömme, sandige Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,5 km	2,6 km	11,4 km	17,5 km	7,1 km	1,7 km	-
1 %	6 %	27 %	42 %	17 %	4 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Sandablagerungen im Uferbereich führen zur Ausprägung überflutungshemmender Uferreihen. Strukturbildendes Totholz und Sturzbäume sollten, sofern sie kein erhebliches Abflusshindernis darstellen, im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

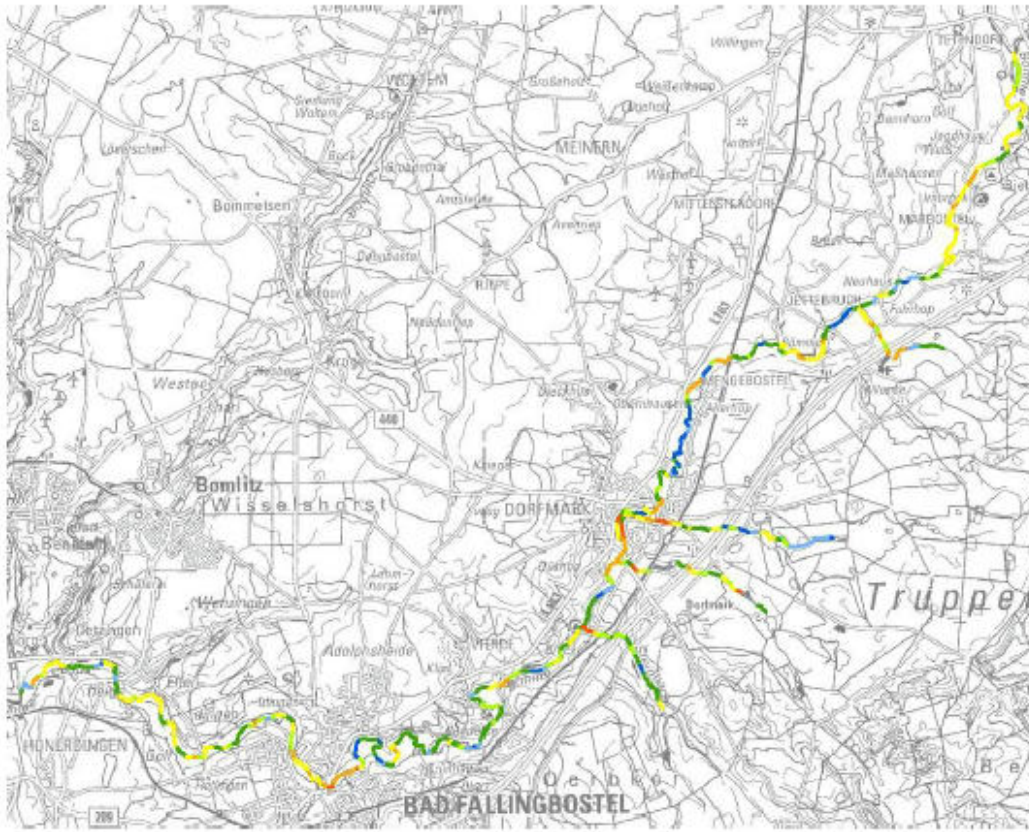


Böhme, südlich Uetzingen beginnende Remäandrierung



Böhme, bei Küdelse, Sturzbaum ohne Abflussbehinderung

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,7 km	3,2 km	11,3 km	5,6 km	10,9 km	4,9 km	1,2 km
9 %	8 %	27 %	13 %	26 %	12 %	3 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig um in diesen Bereichen die eigendynamische Entwicklung gestatten zu können. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Böhm, unterhalb Tetendorf, Prallhang, auf Geländekante Weihnachtsbaumplantage



Böhm, unterhalb Imbrock, extensive Grundlandnutzung, Profilaufestung

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22009_Boehme_III.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22009 Böhme III														
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015															
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie															
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie															
Gewässerslänge [km]	22,95	Zustand/Potential	mäßig (3)														
Alte Wasserkörper Nr.	22009	Fische	mäßig (3)														
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse	Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)														
Gewässerpriorität	2	Degradation	gut (2)														
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)														
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	mäßig (3)														
Wanderroute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)														
Laich- und Aufwuchshabitat	ja	Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe		Überschreitung	Pges, TOC														
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietspezifische Schadstoffe															
		Überschreitung	nein														
		Hydromorphologie															
		Detailstrukturkartierung [%]															
		<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>5</td> <td>10</td> <td>52</td> <td>31</td> <td>1</td> </tr> </table>		I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	5	10	52	31	1
I	II	III	IV	V	VI	VII											
0	0	5	10	52	31	1											
		Wasserkörper kartiert [%]															
		100															
		Synergien															
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)															
		Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker (DENI_3021-331)															
		Böhme (DENI_2924-301)															
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)															
		Untere Allerniederung (DENI_3222-401)															
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)															
		DENI_RG_4894_Böhme															
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)															
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten															
		Der WK im Bereich des Böhmeunterlaufs enthält eine sehr artenreiche Biozönose. Unter der Vielzahl gefährdeter Arten sind folgende besonders hervorzuheben: Ylodes simulans (Trichoptera), Gefährdungsstufe 1 "vom Aussterben bedroht".															

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Obwohl die Durchgängigkeit faktisch wieder hergestellt wurde, sind die ökologischen Verhältnisse an dem WK noch nicht ausreichend für eine positive Bewertung im Sinne der WRRL. Um das Ziel erreichen zu können werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1. Rückverlegung von Deichen und Verwallungen; 2. Anlage von Uferrandstreifen mit entsprechender standorttypischer Vegetation und Gehölzen. 3. Wiederherstellung naturnaher Auebereiche, unter Einbeziehung vorhandener Altgewässer. 4. Eigendynamische Entwicklung des Gewässerlaufs. 5. Minderung des Sandeintrages von Flächen und Nebengewässern. 6. Aufgabe der Flächenentwässerung durch Dränung. 7. Reduzierung bzw. Aufgabe der Unterhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Stauereffekte	2	große Stauwehre mit entsprechender Stauwurzel	Einfluss ist denkbar und müsste geprüft werden

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Kommunale und Gemeinschaftskläranlage (Kommune-Industrie)	
Diffuse Quellen	2	Acker = 47%; Wald = 32%; Grünland = 12%; Siedlung = 9%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Trotz Überschreitung des Orientierungswertes für Phosphat (gesamt), dürfte die Eutrophierung eine geringe Rolle spielen.	KA-Abläufe auf Nährstoffe überprüfen.
Lichtlimitierung	4	Die Böhme fließt durch bewaldetes Gebiet mit relativ guter Beschattung.	
fehlende Beschattung	4	Strecken ohne Beschattung fördern Wachstum besonders unempfindliche Arten (z.B. Elodea) nehmen im Bestand zu und verdrängen andere.	Mäßig lückige Beschattung durch Ufergehölze fördern. Wildansaat bevorzugen.
intensive Unterhaltung	4	Intensive Unterhaltung läßt keine Strukturvielfalt zu, fördert die Gleichförmigkeit.	Unterhaltung reduzieren.
starke Strukturdefizite	4	Streckenweise durch Ausbau und Unterhaltung extrem Strukturarmut.	Rückverlegung von Verwallungen und Deichen. Fördern eigendynamischer Laufentwicklung. Einbringen von Harts substraten (Gewässertyp entsprechend).
unklar	4	Die wenig naturnahe (trotz FFH-Arten) Ausprägung der Flora kann auch bislang unbekannte Ursachen haben.	Ermittlungsmonitoring

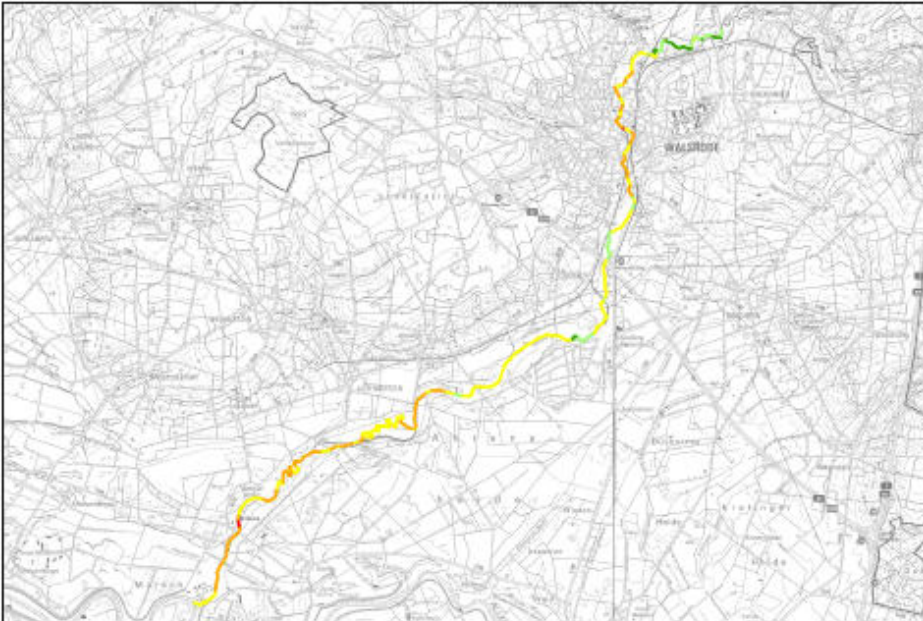
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22009A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Der WK ist abschnittsweise mit einem relativ naturnahen Verlauf ausgestattet; größtenteils kommen jedoch ausgebaute Strecken vor, die unterhalb der Ortschaft Böhme sehr gradlinig und beidseitig eingedeicht sind; das Bett ist hier eingengt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
22009A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	an ausgebauten Abschnitten im oberen WK; M 2.4 am Unterlauf
22009A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	
22009A	Keine Ufergehölze	5	Über weite Strecken baumlos, höchstens vereinzelte Uferbäume oder -büsche.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Ufergehölze lückig als Wildansaat aufkommen lassen, dazu ev. Ufer abflachen bzw. Grasnarbe oberflächlich entfernen ("schwarz machen").
22009A	Festsubstrat defizitär	4	Der WK ist sandgeprägt, größere Kiestrecken fehlen.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiestrecken /-bänken	ja	Kieseinbringung typgemäß, nicht zu weiträumig, ev. zur Sohlenstabilisierung nutzen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22009A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Der Auebereich ist überwiegend Grünland genutzt; Feinstoffeinträge daher hauptsächlich über Nebengewässer möglich; Uferrandstreifen fehlen; Verockerungen durch Landentwässerungen möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	Anlage von Uferrandstreifen, beidseitig (M 6.6), Mindestbreite 10m; Dränagen entfernen (M 6.5); ev. Sandfänge in Nebengewässern (prüfen); ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.
22009A	Starke Abflussveränderungen	5	Das Abflussverhalten im WK ist durch Aufstau und Kanalisierung stark verändert; Eindeichung am Unterlauf verhindert Ausuferung; Einleitung von Oberflächenabflüssen aus Siedlungsgebieten.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Aufhebung bzw. Umgehung der Störfaktoren; Regenwassereinleitungen ökologisch sinnvoll anpassen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen.
22009A	Aue beeinträchtigt	5	Die Aue ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt; Flächennutzung bis an den Uferrand; naturnahe Bedingungen nur sporadisch vorhanden. Altarme sind abgeschnitten und von Verlandung bedroht.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Rückverlegung von Deichen (Verwallungen); landwirtschaftliche Nutzung in der Aue reduzieren, auf Grünlandbewirtschaftung beschränken; Flächen für naturnahe Aueentwicklung zur Verfügung stellen; Aufkommen lassen auentypischer Vegetation mit Gehölzen.
22009A	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22009A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Ehemals vorhanden Stauanlagen sind bereits umgebaut (Sohlgleiten) bzw. werden durch ein Umgehungsgerinne entschärft.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	Z.Z. keine Maßnahmen notwendig; ein Effektivitätsmonitoring von Umgehungsstrecken sollte durchgeführt werden.
22009A	Intensive Unterhaltung	5	Die Unterhaltung ist nach ökologischen Maßstäben zu intensiv.			ja	Unterhaltung stark reduzieren bzw. ganz einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.

WK 22009 Böhme III

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,2 km	2,4 km	11,9 km	7,1 km	0,3 km
-	-	5 %	10 %	52 %	31 %	1 %

Im Unterlauf der Böhme ist die Gewässerstruktur primär deutlich bis sehr stark verändert. Prägend sind unterhalb von Böhme die parallelen Eindeichungen und die Nutzung durch Grünland im direkten Umfeld der Böhme. Im Talraum sind noch Reste des alten Laufs durch Altwasserstrukturen und Nebenarme erkennbar. Stauwehre gibt es in Böhme, Neumühlen, Walsrode, die zumeist mit schmalen Umgehungsgerinnen umlaufen werden. Eine ökologische Barrierewirkung ist weiterhin vorhanden.

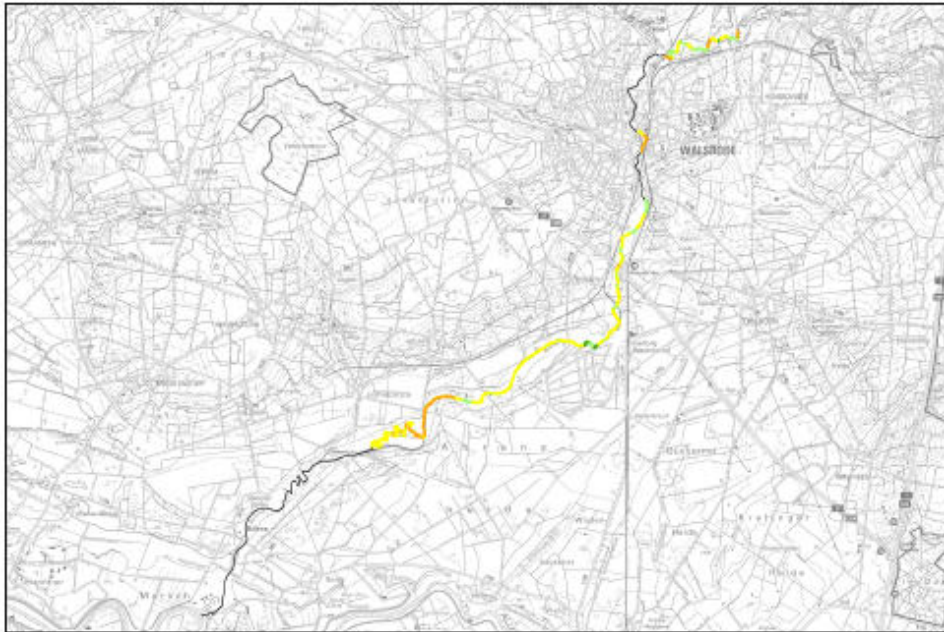


Böhme, kurz oberhalb der Mündung, Prallhang



Böhme, oberhalb Böhme, offene Wieslandchaft

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,3 km	2,6 km	7,7 km	2,7 km	-
-	-	1 %	11 %	34 %	12 %	-

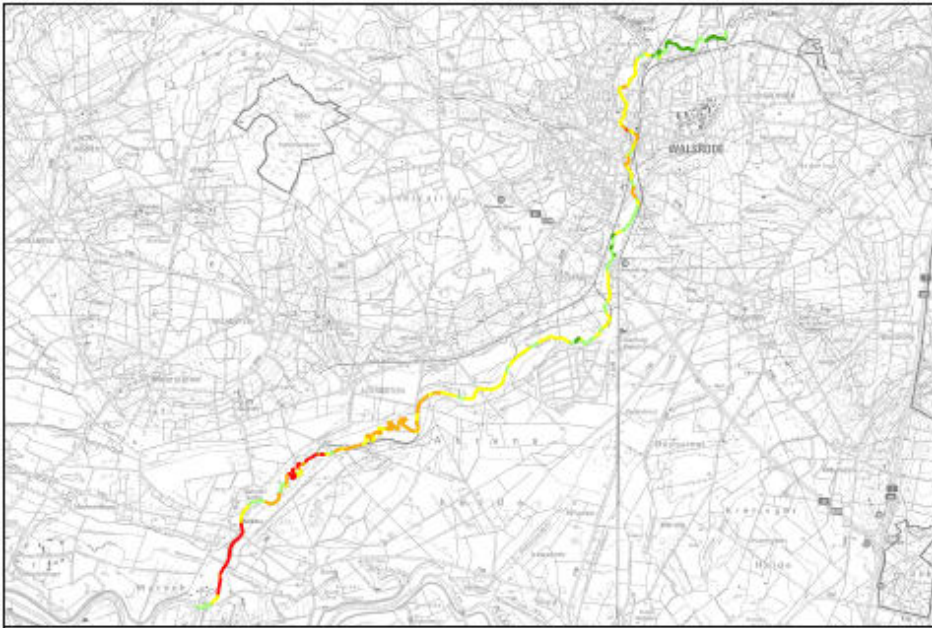
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume sollten nach Möglichkeit zur weiteren Strukturhöhung des Ufer und der Sohle im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Böhme, unterhalb Siedlung Beerenbrück, Flachwasserbereich mit Inselbildung



alter Böhme-Lauf, südöstl. Altenbolzen, Feinsedimentbelastung



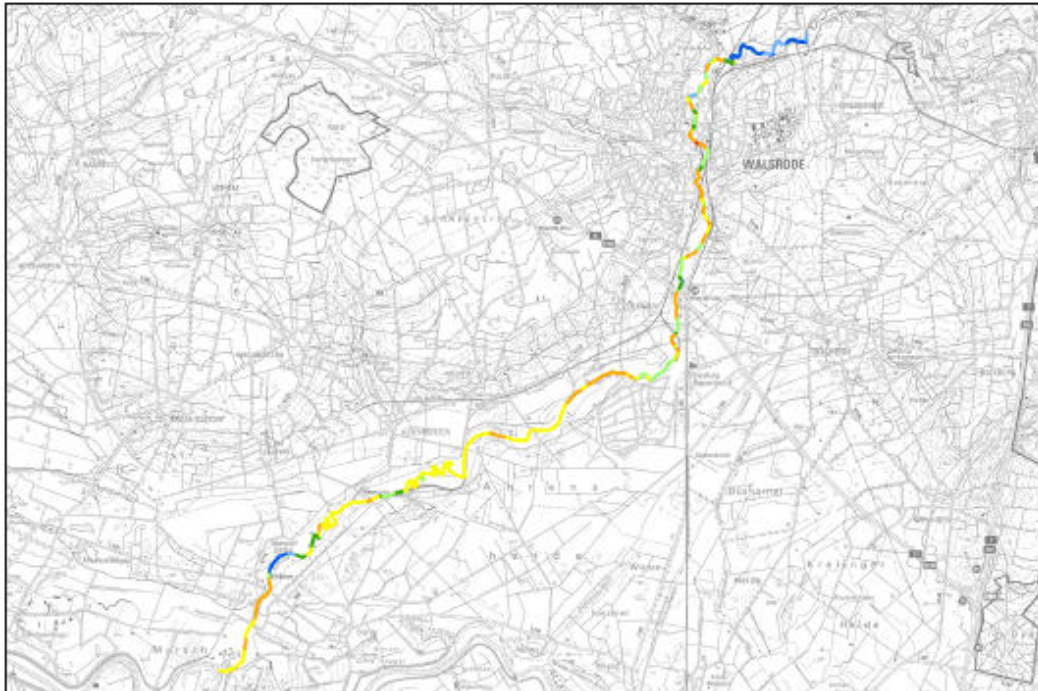
Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,8 km	4,5 km	9,1 km	5,0 km	2,5 km
-	-	8 %	20 %	40 %	22 %	11 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Die Ufer sollten zur weiteren Entwicklung und Profilanpassung eigendynamischen Prozessen überlassen werden (Gehölzaufwuchs, Teilverlandung u.ä.). Steinschüttungen im Bereich der Ufer sollten nach Möglichkeit entfernt werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,9 km	1,0 km	1,7 km	3,0 km	9,6 km	5,6 km	0,1 km
8 %	4 %	7 %	13 %	42 %	24 %	0 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. In Laufstrecken mit angrenzenden Waldgebieten ist Auenentwicklung zusätzlich anzustreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Böhme, unterhalb Böhme, eingedeichter Lauf

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22010_Soltau.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22010 Soltau
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	
Gewässerringe [km]	6,43	Zustand/Potential	schlecht (5)
Alte Wasserkörper Nr.	22010	Fische	schlecht (5)
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Gewässerpriorität	5	Degradation	mäßig (3)
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie	gut (2)
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)
Wanderoute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	nicht relevant (U)
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein
		Flussgebietspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	nein
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	
			0 0 0 9 19 33 19
		Wasserkörper kartiert [%]	79
		Synergien	
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)	
		Keine Synergien	
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)	
		Keine Synergien	
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)	
		Keine Synergien	
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)	
		Insbesondere ist die Durchgängigkeit zu prüfen (WK ist Nebengewässer des FGSS).	
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	
		Nach der Roten Liste für Deutschland kommt eine stark gefährdete Art im WK vor: <i>Pisidium amnicum</i> (Muscheln) sowie weitere gefährdete Arten nach RL für das nieders. Flachland.	

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu empfehlende Kernmaßnahmen sind: 1) Eigendynamische Entwicklung einleiten/ zulassen 2) Prüfung von Möglichkeiten zur Laufverlängerung 3) Überprüfung und ggf. Verbesserung/ Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Querbauwerks. 4) Reduzierung/ Umstellung der Unterhaltung 5) Anlage von breiten Randstreifen mit Förderung standorttypischer (Gehölz)vegetation im Uferbereich. 6) Einbringung von Hartsubstraten zur Sohlstabilisierung und Verbesserung der Sohlstruktur. 6) Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung von Retentionsflächen und feuchten Auebereichen 7) Prüfung des Einflusses der Teichanlagen, Hochwasserschutzmaßnahmen und Einleitung von Regenwasser aus Siedlungsbereichen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	2	Einfluss der Teichanlagen nicht bekannt.	prüfen
Diffuse Quellen	2	Acker = 31%; Wald = 34%; Grünland = 30%; Siedlung = 6%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Einträge aus Teichanlagen unbekannt - prüfen	
Diffuse Quellen	2	Acker = 31%; Wald = 34%; Grünland = 30%; Siedlung = 6%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische						
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion Handlungsempfehlung
22010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Der Verlauf des Gewässers ist insg. erheblich verkürzt und im Oberlauf stark begradigt. Strukturgüteklassen mäßig bis vollständig verändert (SGK 3 -7).	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	prüfen
22010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja
22010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja
22010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänke.
22010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22010A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen streckenweise oder sind nicht standorttypisch (Nadelholzkulturen).	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich.
22010A	Festsubstrat defizitär	2	Geringfügige Bodenerosion/ Verschlämmung bekannt. Geringe Substratdiversität wahrscheinlich. Details unbekannt.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Beeinträchtigungsgrad prüfen.
22010A	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
22010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Versandung vorhanden, Quellen nicht bekannt.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Quellen ermitteln.
22010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
22010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22010A	Starke Abflussveränderungen	4	Eine Beeinflussung ist durch den Hochwasserschutz und evtl. durch Regenwassereinleitungen und die vorhandenen Teichanlagen gegeben. Details nicht bekannt.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Einflussgrößen von Regenwassereinleitungen, Hochwasserschutz, Teichanlagen und ggf. Maßnahmen zu planen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22010A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern.
22010A	Aue beeinträchtigt	4	Gewässer und Aue funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung).	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	
22010A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	prüfen	
22010A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2	Im WK ist ein Querbauwerk vorhanden, dass die Durchgängigkeit einschränkt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit des Bauwerks, ggf. Rückbau oder Umgestaltung.
22010A	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung relativ intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/2011_Grosse_Aue_inkl_Heidbach.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22011 Große Aue inkl. Heidbach
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	
Gewässperlänge [km]	18,03	Zustand/Potential	mäßig (3)
Alte Wasserkörper Nr.	22011	Fische	mäßig (3)
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Gewässerpriorität	4	Degradation	gut (2)
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)
Wanderroute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Status	natürlich	Phytoplankton	nicht relevant (U)
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein
		Flussgebietspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	nein
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	I
			II
			III
			IV
			V
			VI
			VII
			0 0 0 11 37 44 3
		Wasserkörper kartiert [%]	94
		Synergien	
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)	
		Böhme (DENI_2924-301)	
		Lüneburger Heide (DENI_2725-301)	
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)	
		Lüneburger Heide (DENI_2825-401)	
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)	
		Keine Synergien	
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)	
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	
		Nach der Roten Liste für das nieders. Flachland kommen 3 stark gefährdete Arten vor (Deronectes latus, Ophiog. cecilia und Cord. boltonii). Hinzu kommen nach RL Deutschland eine Reihe weiterer als gefährdet geltende Arten.	

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu empfehlende Kernmaßnahmen sind: 1) Überprüfung und ggf. Verbesserung/Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Querbauwerke 2) Eigendynamische Entwicklung einleiten /zulassen 3) Reduzierung/Umstellung der Unterhaltung 4) Einbringung von Hartsubstraten zur Sohlstabilisierung und Verbesserung der Sohlstrukturen 5) Prüfung von Möglichkeiten zur Laufverlängerung 6) Anlage von breiten Randstreifen mit Förderung standorttypischer (Gehölz)vegetation im Uferbereich. 7) Prüfung von Möglichkeiten zur Anhebung der WSP-Lagen und des Grundwasserspiegels 8) Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung von Retentionsflächen und feuchten Auebereichen

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2	Acker = 41%; Wald = 34%; Grünland = 9%; Siedlung = 6%; Vegetation = 6%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2	Acker = 41%; Wald = 34%; Grünland = 9%; Siedlung = 6%; Vegetation = 6%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	3		
fehlende Beschattung	3	in den offenen Bereichen relevant	nach Möglichkeit beschattende Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Über den Verlauf ist die Strukturgüte heterogen und reicht von mäßig bis stark verändert. In einigen Abschnitten ist eine stärkere Eigendynamik erkennbar, in weiten Strecken ist der Verlauf aber reguliert und begradigt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	prüfen	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tieferenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.4 - Laufverlängerung an einer Staukette (Fluss bzw. großer Bach) mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Mäanderfrequenzen, jedoch reduzierten Mäanderamplituden unter weitgehender Wsp-Neutralität für alle Abflüsse	prüfen	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	prüfen	
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänken, bei tieferodierten Abschnitten.
22011A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen streckenweise oder sind nicht standorttypisch (Nadelholzkulturen)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich
22011A	Festsubstrat defizitär	4	Erhebliche Bodenerosion/Verschlämmung bekannt. Geringe Substratdiverität wahrscheinlich. Details unbekannt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
22011A	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
22011A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Unbekannt	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	
22011A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	
22011A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
22011A	Starke Abflussveränderungen	4	Eine Beeinflussung ist durch die durchflossene Teichanlage, Landentwässerung und Grundwasserabsenkung gegeben.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Umgehungsgeringe Teichhaltung (M1.4), wenn mgl. Anhebung Grundwasserspiegel, Wasserstandserhöhungen im Bett; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011A	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern.
22011A	Aue beeinträchtigt	3	Gewässer und Aue tlw. funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	
22011A	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	prüfen	
22011A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Im WK-Abschnitt sind 5 Querbauwerke und eine Stauhaltung vorhanden, die die Durchgängigkeit massiv einschränken.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit der Bauwerke, ggf. Rückbau oder Umgestaltung. Umfluter an der Weiher Mühle.
22011A	Intensive Unterhaltung	3	Unterhaltung relativ intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gesamtverlauf des WK-Abschnitts verkürzt, teilweise begradigt Strukturgüteklassen deutlich bis stark verändert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	prüfen	
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22011B Heidbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänke, bei tiefererodierten Abschnitten.

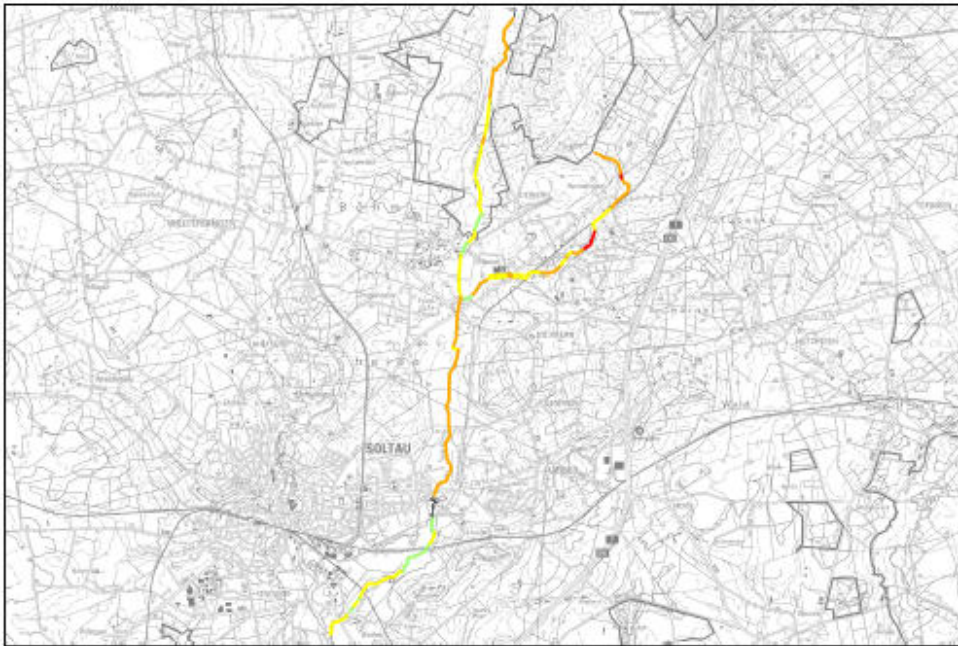
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011B Heidbach	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen überwiegend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Förderung standorttypischer Auegehölze aus Eigenansaat, evtl. Initialpflanzungen. Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich.
22011B Heidbach	Festsubstrat defizitär	4	Erhebliche Bodenerosion/Verschlammung bekannt. Geringe Substratdiversität wahrscheinlich. Details unbekannt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
22011B Heidbach	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
22011B Heidbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Unbekannt	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
22011B Heidbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011B Heidbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	
22011B Heidbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22011B Heidbach	Starke Abflussveränderungen	4	Eine Beeinflussung ist durch Landentwässerung und Grundwasserabsenkung gegeben. Evtl. Einfluss der Teichanlagen und eventueller Regenwassereinleitungen (prüfen)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	wenn mgl. Anhebung Grundwasserspiegel, Wasserstandserhöhungen im Bett. Einfluss der Teichanlagen/Regenwasser einleitungen prüfen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22011B Heidbach	Aue beeinträchtigt	4	Gewässer und Aue funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22011B Heidbach	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	prüfen	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern.
22011B Heidbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Im WK-Abschnitt sind 5 Querbauwerke vorhanden, die die Durchgängigkeit einschränken.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit der Bauwerke, ggf. Rückbau oder Umgestaltung.
22011B Heidbach	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung relativ intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22011 Große Aue inkl. Heibbach

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	2,0 km	6,6 km	7,9 km	0,5 km
-	-	-	11 %	37 %	44 %	3 %

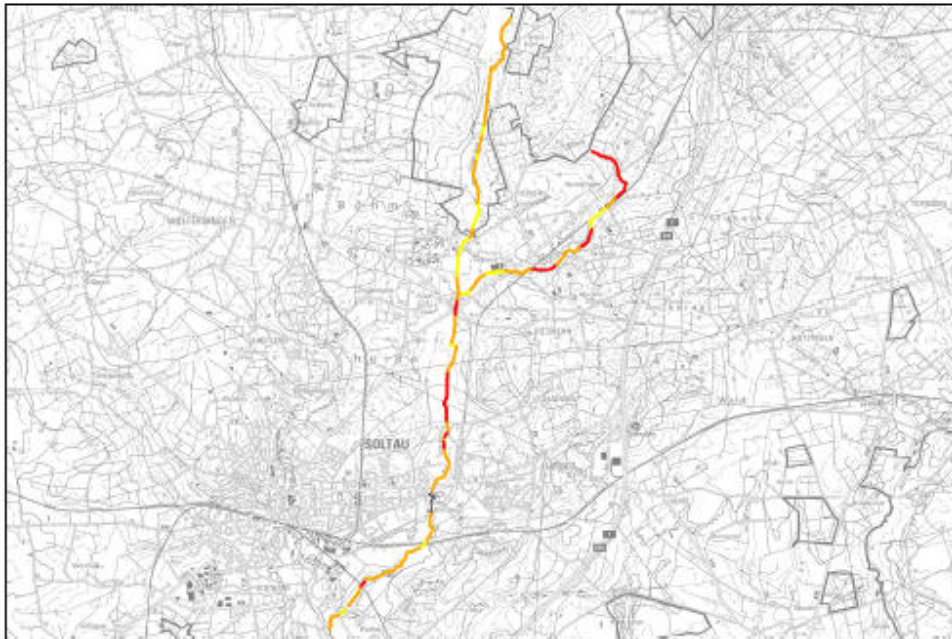
Die Gewässerstruktur der Großen Aue und des Heibbaches ist deutlich bis vollständig verändert.



Heibbach, oberhalb Mündung in die Große Aue, Naturnahes Profil

Große Aue, oberhalb 871, offene Lage

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	-	3,0 km	10,6 km	3,4 km
-	-	-	-	17 %	59 %	19 %

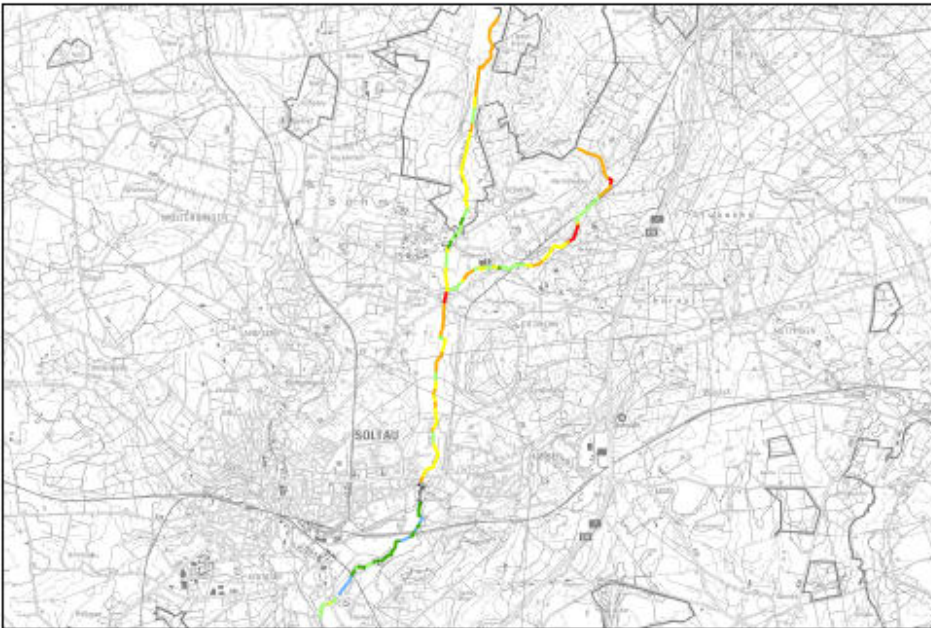
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen starker bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume sollten nach Möglichkeit zur weiteren Strukturhöhung im Gewässerbett verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Große Aue, unterhalb 871, Sturzbaum und Kiesbank

Große Aue, südöstl. Soltau, sandige Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,8 km	1,8 km	3,8 km	5,1 km	4,8 km	0,7 km
-	4 %	10 %	21 %	28 %	27 %	4 %

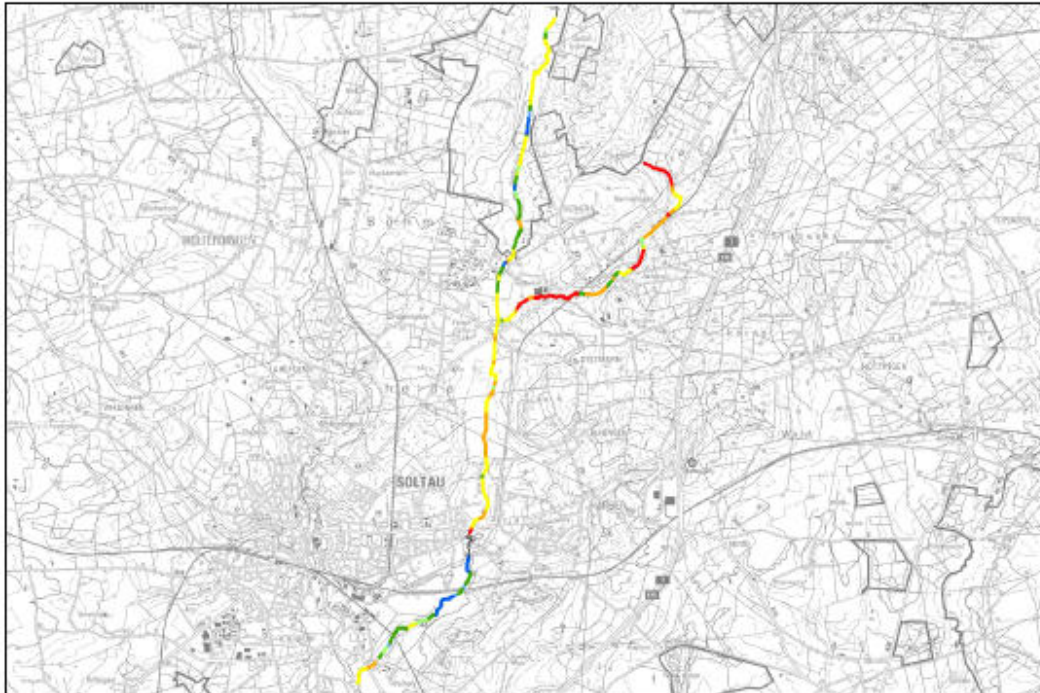
Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Große Aue, oberhalb Mündung Heidbach, Ufergehölze, Prall- und Gleithang

Große Aue, oberhalb 83, offene Lage und Teilverlandung

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,3 km	0,4 km	2,6 km	0,9 km	6,3 km	3,2 km	2,3 km
7 %	2 %	14 %	5 %	35 %	18 %	13 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. In bereits naturnahen Abschnitten ist Auenentwicklung zusätzlich anstreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Große Aue, unterhalb Mündung Heidbach, breiter Randstreifen mit Gehölzaufwuchs. Uferabflachung



Große Aue, unterhalb Mündung Heidbach, Saumstreifen mit anreiner Ackerkulturland

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22013_Bomlitz_mit_Riesbeck.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22013 Bomlitz mit Riesbeck
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	
Gewässperlänge [km]	20,44	Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Alte Wasserkörper Nr.	22013	Fische	mäßig (3)
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Gewässerpriorität	3	Degradation	gut (2)
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie	gut (2)
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten	mäßig (3)
Wanderoute	nein	Diatomeen	unbefriedigend (4)
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	nicht relevant (U)
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Diffuse Quellen		Überschreitung	Pges
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	nein
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII 0 2 23 28 23 24 0
		Wasserkörper kartiert [%]	100
		Synergien	
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)	Böhme (DENI_2924-301)
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)	Keine Synergien
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)	Keine Synergien
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)	Der WK "Bomlitz mit Riesbeck" ist im Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystem als Nebengewässer kategorisiert.
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	Aktuelle Nachweise von einigen Arten mit der Gefährdungsstufe 3 (gefährdet) im WK.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Bomlitz ist ein Heidegewässer. Sie ist durch Laufverkürzungen und Begradigungen menschlichen Ansprüchen angepasst worden. Ihr Lauf wird aufgestaut für kommerzielle Wassernutzung. Niederschlagswasser wird von besiedelten Flächen eingeleitet. Der zum WK gehörende Nebenbach Riesbeek ist ebenfalls aufgestaut ohne ökologische Durchgängigkeit. Die Bewertungen des WKs bezüglich organischer Belastungen werden durch das Makrozoobenthos als gut dargestellt, reichen aber nicht aus, um dem WK generell das "gute ökologische Potenzial" zu testieren. Einige Maßnahmen sind dringend umzusetzen, um dieses Ziel der EG-WRRL erreichbar zu gestalten. Am Gewässer sind in vielen Abschnitten bereits positive Tendenzen durch eigendynamische Entwicklung und wohl auch erfolgte Maßnahmen zu erkennen. Dennoch sollte folgende Maßnahmen weiter vorangetrieben werden 1. Gewässerbettentwicklung durch gelenkte Eigendynamik. Dazu sind benachbarte Flächen bereitzustellen. 2. Anlage von Uferstrandstreifen im Bereich landwirtschaftlicher Flächen. 3. Restaurierung der Aue mit auetypischer Vegetation und Gehölzen; Entfernen untypischer Gehölze, wie Nadelhölzer. 4. Aufheben nicht durchgängiger Stauanlagen, entweder als Sohlgleite oder durch Umflut. 5. Extensivierung und naturnahe Orientierung der Unterhaltung oder ähnliche Einstellung. 6. Verbesserung der Regenrückhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:		Nein	
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3		
Staueffekte	3	z.B. Stauwehr Bomlitz, Einfluss auf ökologische Durchgängigkeit wird das größere Problem sein	
Diffuse Quellen	3		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	4	Acker = 43%; Wald = 47%; Grünland = 5%; Siedlung = 4%; Vegetation = 1%.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Diffuse Belastungen von land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Einleitung von Niederschlagswasser von Siedlungsflächen.	Breite (> 10 m) Randstreifen mit standorttypischer Ufervegetation; Regenrückhaltung.
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	4		Unterhaltung extensivieren bzw. ganz einstellen.
starke Strukturdefizite	4	Weitgehende Begradigungen; ausgedehnte Rückstaubereiche oberhalb von Stauanlagen.	Laufveränderungen durch Eigendynamik; Anhebung der Staus.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22013A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Der WK ist weitgehend stark ausgebaut. Gewässerlauf ist kürzer als ursprünglich.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22013A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	prüfen	Flächenbereitstellung für eigendynamische Entwicklung
22013A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	Flächenbereitstellung für eigendynamische Entwicklung
22013A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22013A	Keine Ufergehölze	4	Außerhalb von Forstflächen wenig Ufergehölze.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
22013A	Festsubstrat defizitär	4	Großflächige Festsubstratdefizite sind vorhanden.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Kiesbänke sollten auch als Strömunglenker für eigendynamische Entwicklungsmöglichkeiten eingebracht werden.
22013A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Flächenentwässerungen durch Dränagen; dadurch Okerprobleme wahrscheinlich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Anlage von breiten Uferstreifen. Entfernung der Dränagen; Sandfänge in Seitengräben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22013A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Fehlende Durchgängigkeit durch Stau auf dem Firmengelände der Dow Wolff Cellulosics GmbH; ausgedehnter Rückstau; keine Durchgängigkeit bei dem Wehr Neddenriep in der Riesbeek.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	
22013A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
22013A	Intensive Unterhaltung	4				ja	Unterhaltung extensivieren bzw. ganz einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22013B Riesbeck	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Der Oberlauf und der Unterlauf sind sehr stark ausgebaut. Der Oberlauf ist bei Km 1,8 aufgeweitet und aufgestaut (, Betondamm, Mönch, Rohrdurchlass).	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	Betondamm mit Mönch und Rohrdurchlaß entfernen. Durchlass unter dem Weg weitlumig mit durchgängigen Ufern anlegen.
22013B Riesbeck	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22013B Riesbeck	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22013B Riesbeck	Keine Ufergehölze	3	Streckenweise ohne Ufergehölze, besonders am Unterlauf.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	keine Anpflanzungen, sondern Eigenansaat zulassen.
22013B Riesbeck	Festsubstrat defizitär	2	Überwiegend Typ entsprechend	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	prüfen	
22013B Riesbeck	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Im Bereich landwirtschaftlicher Flächen möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22013B Riesbeck	Starke Abflussveränderungen	3	Begradigungen und Teich (Oberlauf) haben das natürliche Abflussverhalten verändert.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Bei Umsetzung der Vorschläge M 1.1, M 2.2 und M 3.1 sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22013B Riesbeck	Aue beeinträchtigt	4	Auebereich nur am Mittellauf vorhanden; hier aber z.T. mit untypischen Nadelhölzern bestanden. An Ober- und Unterlauf landwirtschaftlich geprägt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Flächen zur naturnahen Auenentwicklung zur Verfügung stellen; Entwicklung auetypischer Vegetation (inkl. Gehölze) fördern.
22013B Riesbeck	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Ein Betonquerbauwerk (bei Km 1,8) verhindert Durchgängigkeit.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
22013B Riesbeck	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Vorhandene Unterhaltung einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22014_Warnau.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22014 Warnau														
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015															
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie															
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie															
Gewässperlänge [km]	13,88	Zustand/Potential	mäßig (3)														
Alte Wasserkörper Nr.	22014	Fische	gut (2)														
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Gewässerpriorität	4	Degradation	mäßig (3)														
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)														
Allianzgewässer	ja	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)														
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)														
Wanderroute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)														
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Status	NWB - natürlich	Phytoplankton	nicht relevant														
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein														
		Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
		Überschreitung	nein														
		Hydromorphologie															
		Detailsstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>32</td> <td>35</td> <td>23</td> <td>5</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	32	35	23	5
I	II	III	IV	V	VI	VII											
0	0	0	32	35	23	5											
		Wasserkörper kartiert [%]	96														
		Synergien															
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)															
		Böhme (DENI_2924-301)															
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)															
		Keine Synergien															
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)															
		Keine Synergien															
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)															
		Insbesondere ist die Durchgängigkeit der Querbauwerke und der Einfluss der häufig vorhandenen Teichanlagen zu prüfen. Umgehung Mühle Cordingen aktuell in Planung.															
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten															
		Nach der Roten Liste für das nieders. Flachland kommt eine stark gefährdete Art vor: Köcherfliegen. Hinzu kommen nach RL Deutschland als stark gefährdet: Eintagsfliegen und Fische, sowie eine Reihe weiterer als gefährdet geltender Arten.															

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Warnau ist in weiten Abschnitten relativ gut entwickelt. Aktuell mäßiger Zustand, aber mit guter Entwicklungsoption zu gut hin. Hierfür wäre insbesondere folgende Maßnahmen empfehlenswert: 1) Überprüfung und ggf. Verbesserung/ Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Querbauwerke und Situation an den Teichanlagen (Wasserentnahme, Einleitungen, Staueffekte). 2) Eigendynamische Entwicklung einleiten/ weiterhin zulassen. 3) Einbringung von Hartsubstraten zur Sohlstabilisierung und Verbesserung der Sohlstrukturen; Verminderung des Sandeintrags und -triebs. 4) Reduzierung/ Umstellung der Unterhaltung. Prüfung von Möglichkeiten zur Laufverlängerung. 5) Anlage von breiten Randstreifen mit Förderung standorttypischer (Gehölz)vegetation im Uferbereich. 6) Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung von Retentionsflächen und feuchten Auebereichen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Nicht bekannt, wegen Einleitungen (Fisch)teiche denkbar - prüfen	
Staueffekte	2	Nicht bekannt, wegen Aufstau (Fisch)teiche/Wasserkraft denkbar	prüfen
Diffuse Quellen	2	Acker = 48%; Wald = 42%; Grünland = 7%; Siedlung = 2%; Feuchtflächen = 1%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2	Acker = 48%; Wald = 42%; Grünland = 7%; Siedlung = 2%; Feuchtflächen = 1%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gesamtverlauf des WK verkürzt, überwiegend begradigt wenige naturnahe Abschnitte. Strukturgüteklassen gering bis sehr stark verändert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	prüfen	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	

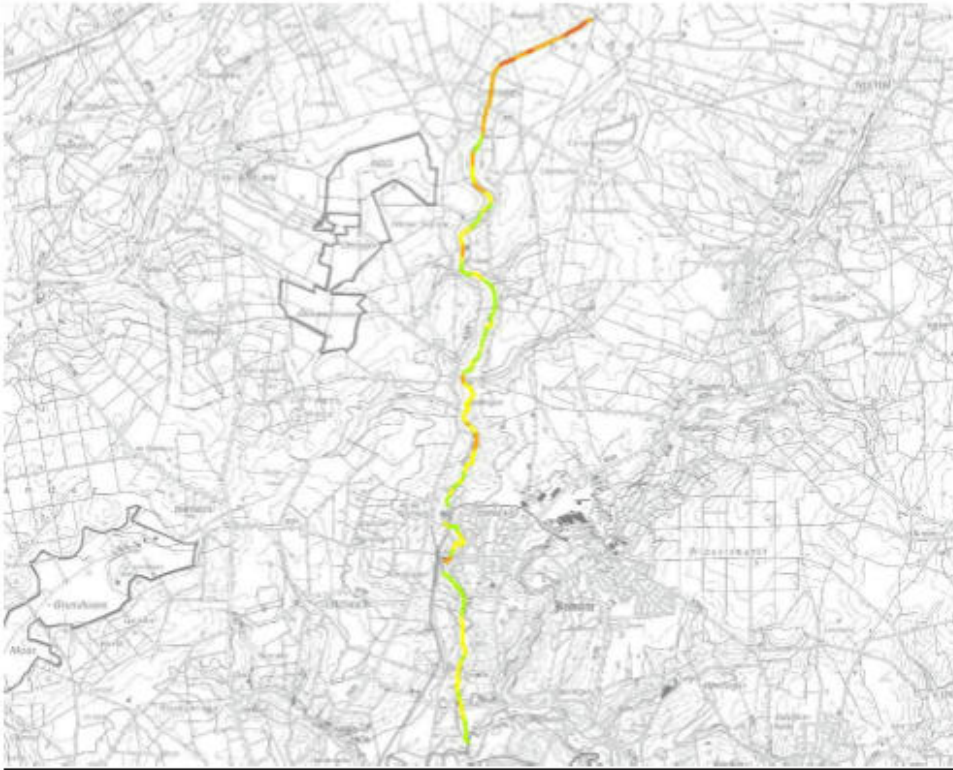
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.4 - Laufverlängerung an einer Staukette (Fluss bzw. großer Bach) mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Mäanderfrequenzen, jedoch reduzierten Mäanderamplituden unter weitgehender Wsp-Neutralität für alle Abflüsse	prüfen	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	prüfen	
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänke.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	
22014A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen streckenweise oder sind überwiegend nicht standorttypisch (Nadelholzkulturen).	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Förderung standorttypischer Auegehölze aus Eigenansaat. Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich.
22014A	Festsubstrat defizitär	4	Bedeutende Bodenerosion/ Verschlammung bekannt. Geringe Substratdiversität wahrscheinlich. Details unbekannt.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
22014A	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
22014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Sandeinträge bekannt, aber Quellen unklar.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
22014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	
22014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22014A	Starke Abflussveränderungen	2	Eine Beeinflussung durch Wasserstandsregulierungen der häufig vorhandenen Teichanlagen ist wahrscheinlich.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Wasserentnahmen, Abgaben und Stauhaltungen der Teichanlagen sind zu prüfen und ggf. zu regulieren.
22014A	Aue beeinträchtigt	3	Gewässer und Aue funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung).	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	Ggf. lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit des Profils zur Steigerung der Überflutungshäufigkeit und/ oder Bodenabtrag in Aueflächen.
22014A	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	prüfen	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern.
22014A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Im WK-Abschnitt sind 6 Querbauwerke vorhanden, die die Durchgängigkeit massiv einschränken bzw. unterbinden.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit der Bauwerke, ggf. Rückbau
22014A	Intensive Unterhaltung	3	Unterhaltung relativ intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22014 Warnau

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	4,5 km	4,9 km	3,2 km	0,7 km
-	-	-	32 %	35 %	23 %	5 %

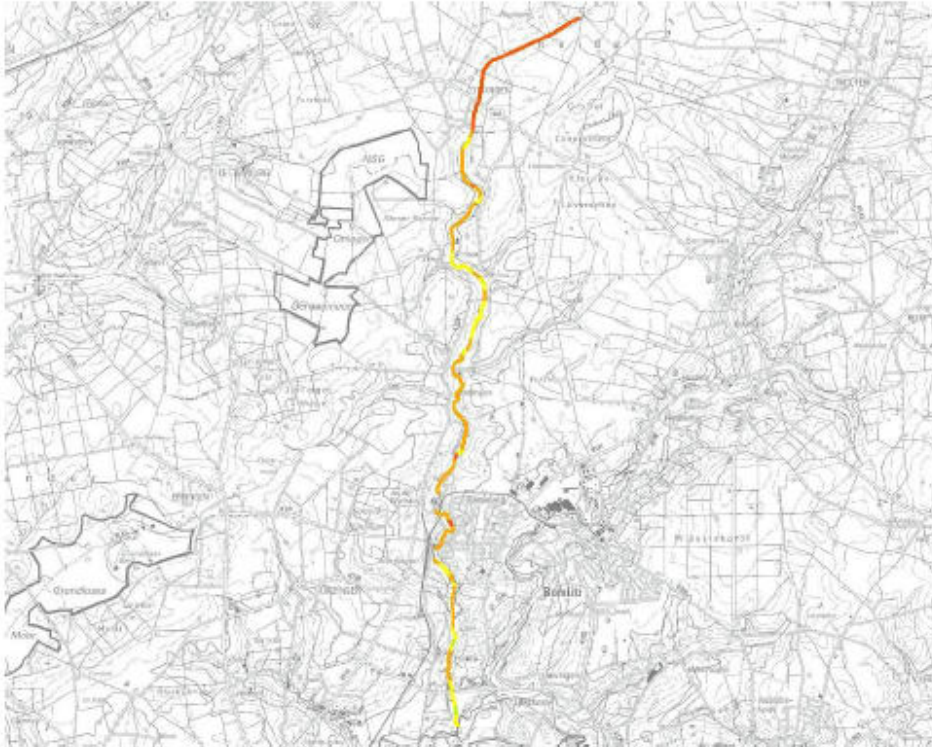
Die Warnau ist besonders im Oberlauf weitgehend stark bis sehr stark verändert. Im Unterlauf sind die Ufer und gewässernahen Bereiche oft in einem naturnahen Zustand und eigendynamische Prozesse sind erkennbar. Durch einige Wehranlagen ist die vollständige ökologische Durchgängigkeit noch massiv behindert.



Warnau, südöstlich Ottlitz, gewundener Verlauf

Warnau, östlich Riepholz, strukturierter gerader Verlauf

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	0,2 km	3,2 km	7,0 km	2,9 km
-	-	-	1 %	23 %	50 %	21 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2/6.6), d.h. Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen starker bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

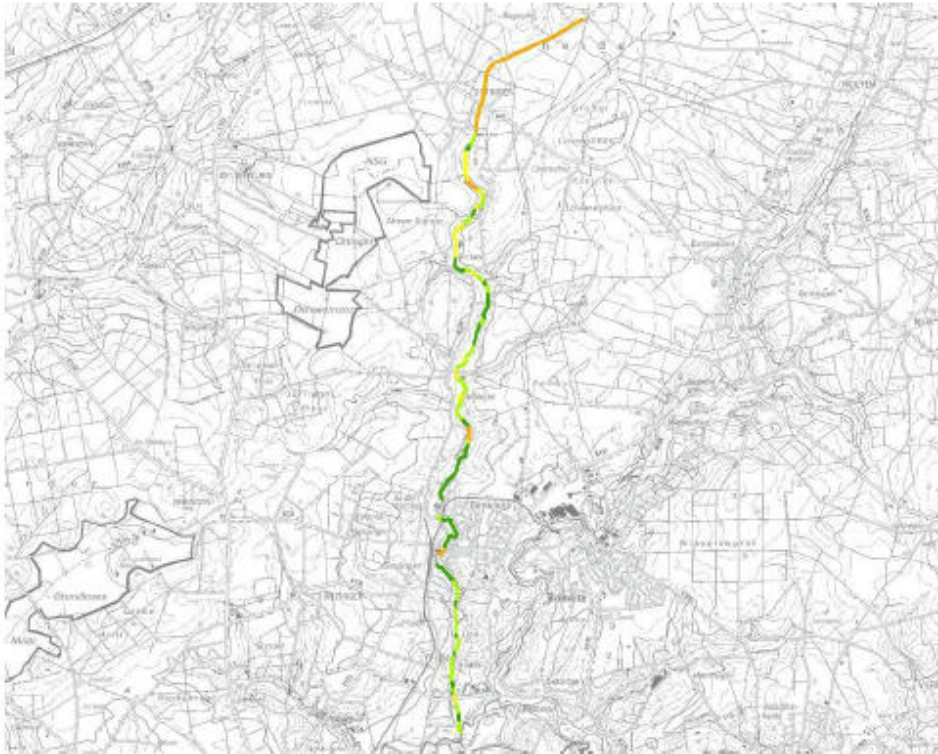


Warnau, östlich Cordlingen, Getreibeis und Sturzbau ohne Abflussbehinderung



Warnau, westlich Borefeld, sandige Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer

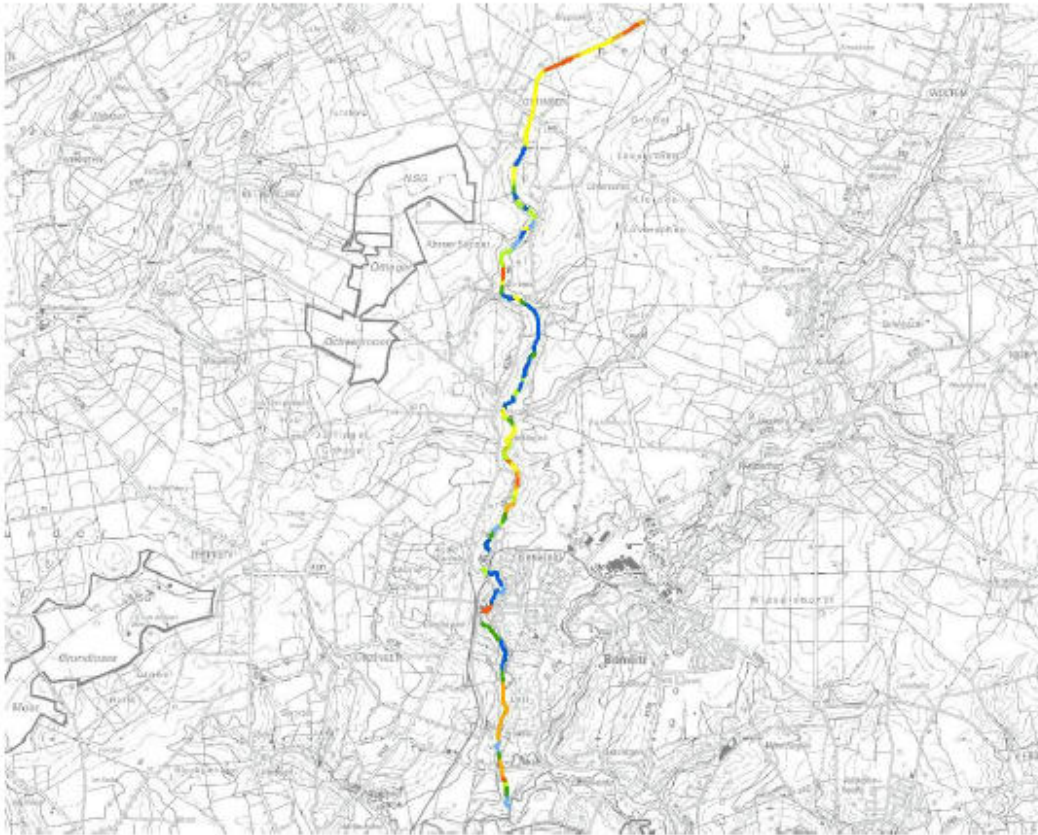


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	4,1 km	4,1 km	1,9 km	3,2 km	-
-	-	30 %	30 %	14 %	23 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Strukturbildendes Totholz und Sturzbäume sollten, sofern sie kein erhebliches Abflusshindernis darstellen, im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,3 km	1,0 km	1,5 km	1,6 km	2,7 km	1,9 km	1,3 km
24 %	7 %	11 %	12 %	19 %	14 %	9 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig um in diesen Bereichen die eigendynamische Entwicklung gestatten zu können. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Warnau, oberhalb Borg, extensive Umlandnutzung

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22015_Fulde.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22015 Fulde														
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015															
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie															
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie															
Gewässerringe [km]	7,41	Zustand/Potential	mäßig (3)														
Alte Wasserkörper Nr.	22015	Fische	mäßig (3)														
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Gewässerpriorität	4	Degradation	mäßig (3)														
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)														
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)														
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)														
Wanderroute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)														
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Status	natürlich	Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein														
		Flussgebietspezifische Schadstoffe															
		Überschreitung	nein														
		Hydromorphologie															
		Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>1</td> <td>18</td> <td>20</td> <td>38</td> <td>23</td> <td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	1	18	20	38	23	0
I	II	III	IV	V	VI	VII											
0	1	18	20	38	23	0											
		Wasserkörper kartiert [%]	100														
		Synergien															
		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)															
		Böhme (DENI_2924-301)															
		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)															
		Keine Synergien															
		Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)															
		Keine Synergien															
		Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)															
		Der WK Fulde ist als "Nebengewässer" im Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystem aufgeführt.															
		Informationen zu besonders bedeutsamen Arten															
		Einige zur Gefährdungsstufe 3 (gefährdet) zugerechnete Arten.															

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK ist mäßig anthropogen überformt, oft aber nach land- und forstwirtschaftlichen Bedürfnissen sowie nach städtebaulichen Vorstellungen ausgebaut. Wenige Abschnitte sind naturnah verblieben. Ruhezone, wie Uferstrandstreifen, sind kaum vorhanden. Zur ökologischen Aufwertung, die auch zu einer Zielerreichung im Sinne der EG-WRRL führen können, sind folgende Maßnahmen vordringlich auszuführen: 1. Aufhebung des Staus mit Rückstauzone am Unterlauf. 2. Anlage von auentypischen Bedingungen auf Flächen, die zur Verfügung gestellt bzw. gekauft werden. 3. Eigendynamische Entwicklung zulassen. 4. Uferstrandstreifen anlegen, auch im städtischen Bereich. 5. Fehlende Ufergehölze am besten durch Eigenansaat aufkommen lassen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 53%; Wald = 24%; Grünland = 11%; Siedlung = 6%; Feuchtfläche = 5%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	3		
fehlende Beschattung	3	nur in offenen Bereichen relevant	
intensive Unterhaltung	3		
starke Strukturdefizite	3		
unklar	2		

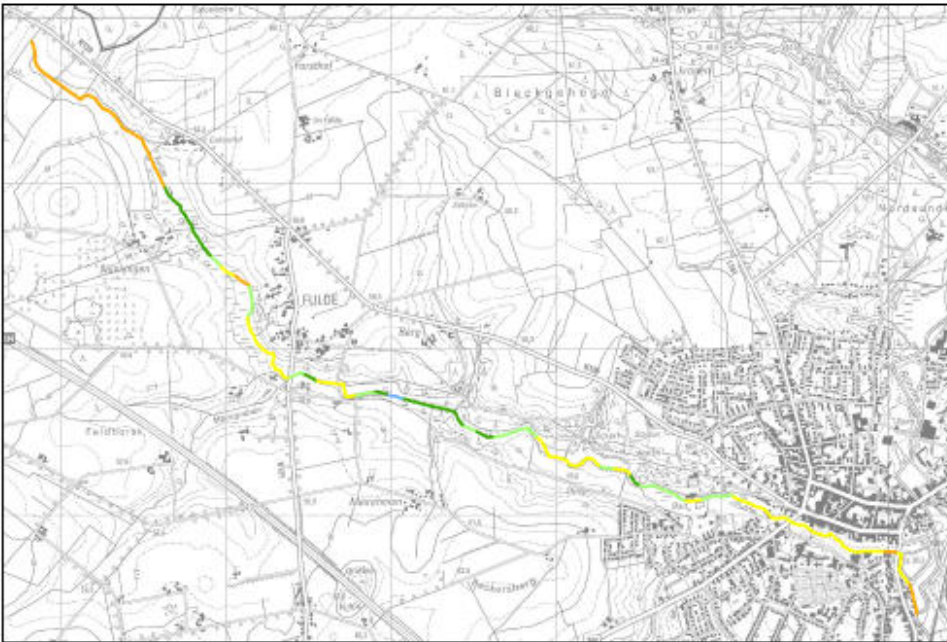
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Gewässer stark begradigt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22015A	Keine Ufergehölze	5	Oberlauf weitestgehend unbeschattet	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
22015A	Festsubstrat defizitär	3	Fein- und mittelmäßig Substrat ist unterrepräsentiert.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Eintrag von Sand aus der Fläche sowie Verockerungen durch Dränwasser möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Sandeintrag durch Anlage von Randstreifen bzw. Sandfängen in Nebengräben minimieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
22015A	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22015A	Aue beeinträchtigt	5	Durch Land- und Forstwirtschaft sowie Urbanisierung stark beeinträchtigte Aue. Ausgedehnte Fischteichanlage dicht am Gewässer.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Beseitigung von Deichen bzw. Verwallungen, Flächenkauf für naturtypische Entwicklung der Aue. Einflüsse der Fischteichanlagen unterbinden.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Stau im Bereich der Stadt Walsrode.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	Beseitigung aller nicht durchgängigen Querbauwerke
22015A	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22015 Fulde

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



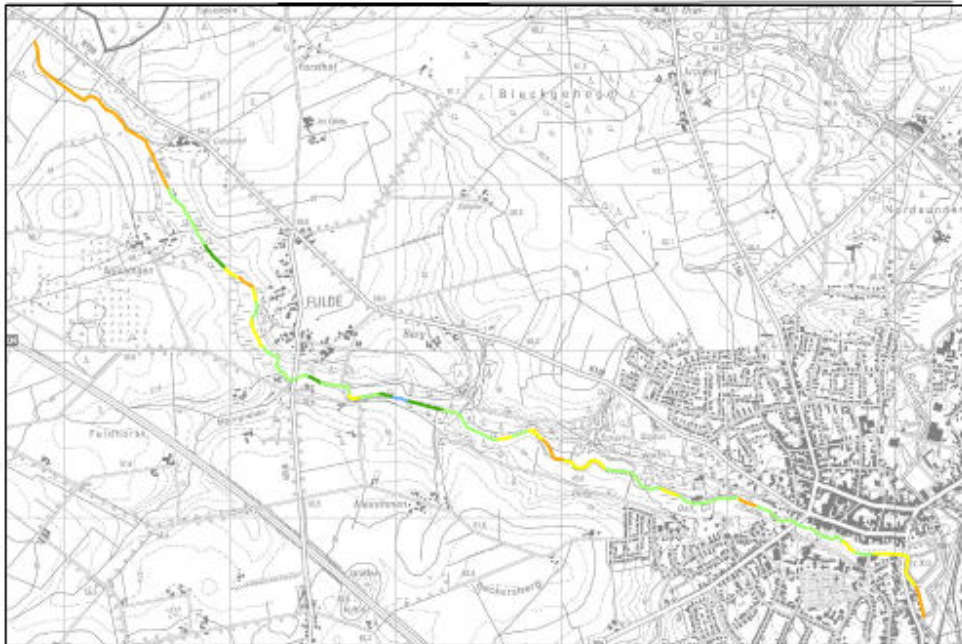
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	1,3 km	1,5 km	2,8 km	1,7 km	-
-	1 %	18 %	20 %	38 %	23 %	-

Die Gewässerstruktur der Fulde ist primär deutlich bis sehr stark verändert, etwa 20 % sind nur gering bis mäßig verändert. Besonders der Mittellauf weist viele naturnahe Abschnitte mit primär kiesgeprägter und somit typgerechter (Typ 16; kiesgeprägte Bäche) Sohle auf.



Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	0,6 km	3,2 km	1,6 km	1,9 km	-
-	1 %	8 %	43 %	22 %	26 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Totholz und Sturzbäume sollten zur weiteren Sohlstrukturierung nach Möglichkeit im Gewässerbett verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

Im Oberlauf wirkt die Sohle verockert, über weite Strecken weist sie einen gewässertypspezifisch hohen Kiesanteil auf.

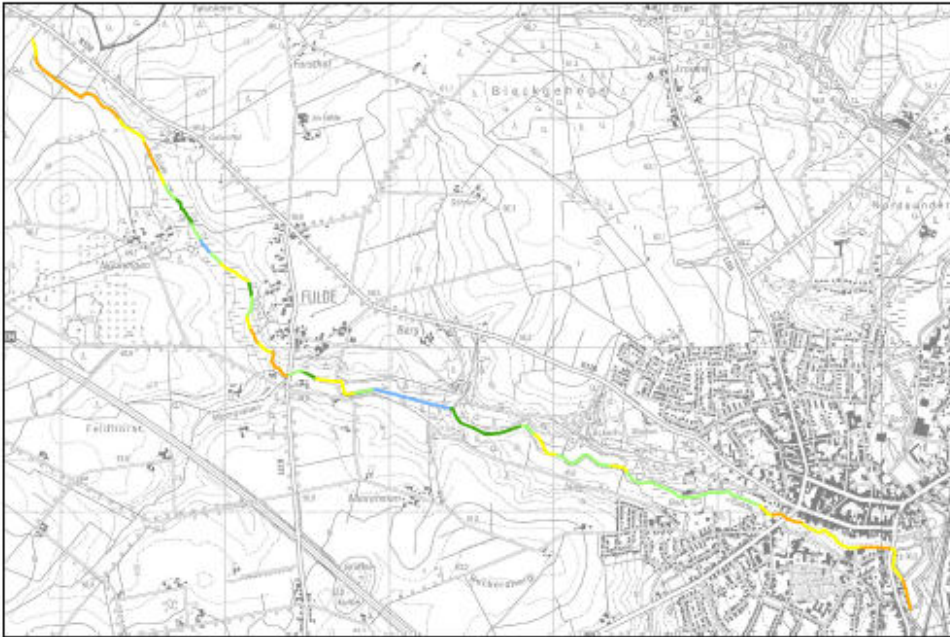


Fulda, unterhalb Fulde, Kiesbank und Strömungsrinne



Fulda, nordöstlich Meirehmen, Sandablagerung

Bewertung Gewässerstruktur Ufer

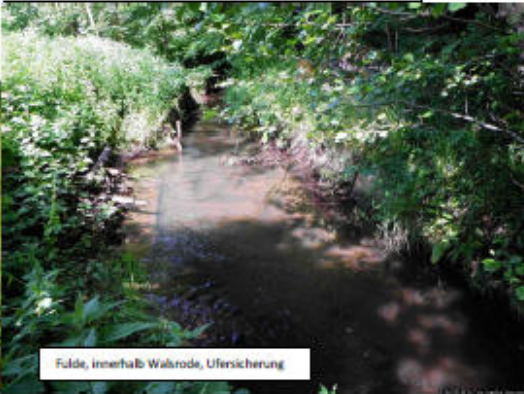


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,6 km	0,9 km	2,0 km	2,1 km	1,8 km	-
-	8 %	12 %	27 %	28 %	24 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Ufergehölze sollten weiterhin gefördert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

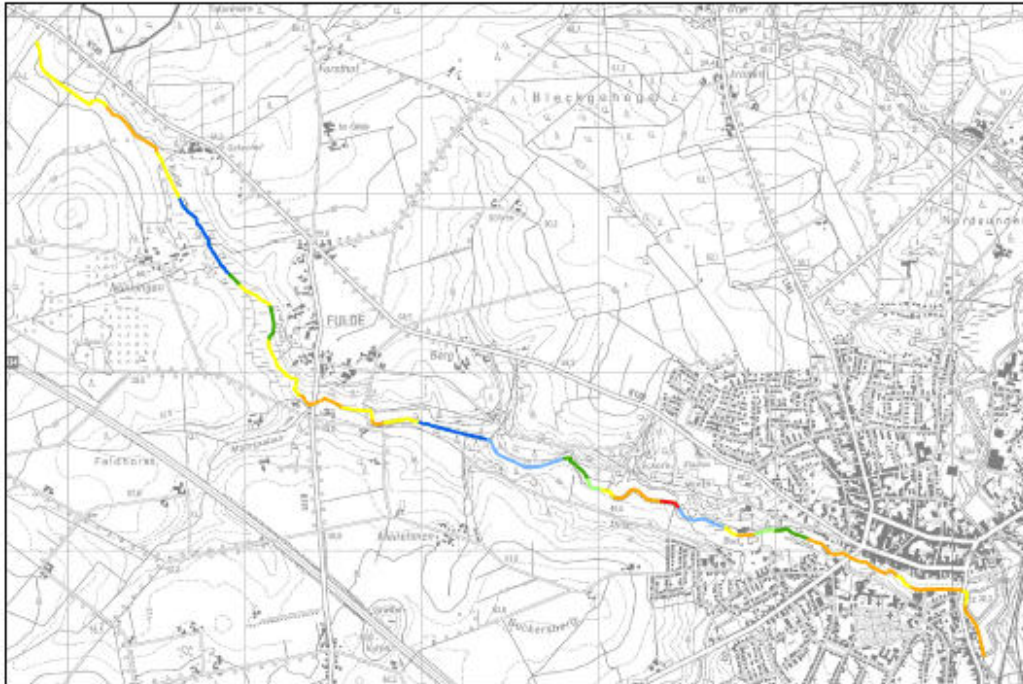


Fulda, oberhalb Walrode, aufkommende Ufergehölze



Fulda, innerhalb Walrode, Ufersicherung

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,9 km	0,8 km	0,7 km	0,2 km	2,3 km	2,4 km	0,1 km
12 %	11 %	9 %	3 %	31 %	32 %	1 %
<p>Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. In den naturnahen Mittellaufabschnitten ist weitere Auenentwicklung anzustreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.</p>						

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22016_Steinforthsbach.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016		22016 Steinförthsbach	
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015		Synergien	
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)	
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)	Böhme (DENI_2924-301)	
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)	
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie		Keine Synergien	
Gewässerringe [km]	4,57	Zustand/Potential	mäßig (3)	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)	
Alte Wasserkörper Nr.	22016	Fische	mäßig (3)	Keine Synergien	
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)	
Gewässerpriorität	3	Degradation	mäßig (3)	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)	Nach der Roten Liste für das nieders. Flachland kommt eine stark gefährdete Art vor: Rithrogena semicolorata (Ephemeroptera) sowie weitere als gefährdet geltende Arten.	
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)		
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)		
Wanderoute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)		
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)		
Status	natürlich	Phytoplankton	nicht relevant (U)		
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter			
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein		
		Flussgebietsspezifische Schadstoffe			
		Überschreitung	nein		
		Hydromorphologie			
		Detailsstrukturkartierung [%]			
			0 0 7 18 25 50 0		
		Wasserkörper kartiert [%]	100		

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu empfehlende Kernmaßnahmen sind: 1) Überprüfung und ggf. Verbesserung/Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Querbauwerke + Stauhaltung 2) Eigendynamische Entwicklung einleiten / zulassen 3) Reduzierung/Umstellung der Unterhaltung 4) Anlage von breiten Randstreifen mit Förderung standorttypischer (Gehölz)vegetation im Uferbereich. 5) Prüfung der Substratbeschaffenheit und ggf. Einbringung von Hartsubstraten zur Sohlstabilisierung und Verbesserung der Sohlstrukturen 6) Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung von Retentionsflächen und feuchten Auebereichen .

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	2	Einfluss durch Stauhaltung Teichanlage denkbar	prüfen
Diffuse Quellen	2	Acker = 52%; Wald = 32%; Grünland = 8%; Siedlung = 9%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2	Acker = 41%; Wald = 34%; Grünland = 9%; Siedlung = 6%; Vegetation = 6%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

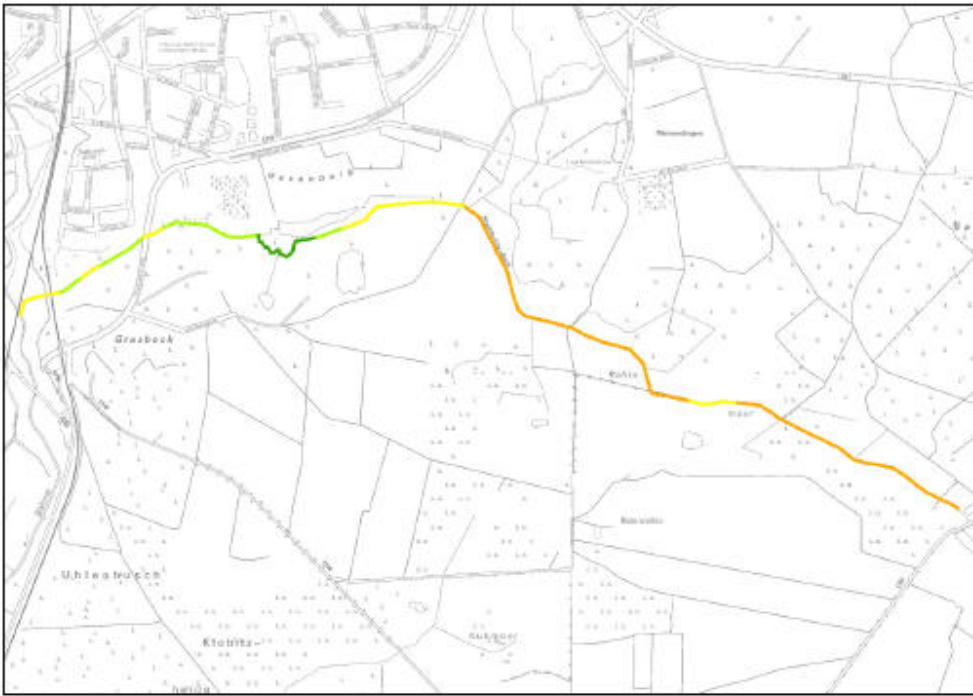
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Lauf verkürzt, teilweise begradigt Strukturgüteklassen mäßig bis stark verändert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	prüfen	
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22016A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänken, bei tiefererodierten Abschnitten.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22016A	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen über weite Strecken oder häufig keine standorttypische Ausprägung	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Förderung standorttypischer Auegehölze aus Eigenansaat, evtl. Initialpflanzungen. Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich.
22016A	Festsubstrat defizitär	2	Unbekannt, aber wahrscheinlich beim aktuellen Ausbauszustand.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
22016A	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
22016A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Unbekannt	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
22016A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22016A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22016A	Starke Abflussveränderungen	3	Beeinträchtigung durch Stauregulierung (Teichanlage). Evtl. Regenwassereinleitungen (prüfen)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Einfluss der Teichanlage prüfen und ggf. regulieren; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22016A	Aue beeinträchtigt	4	Gewässer und Aue funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
22016A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern.
22016A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Im WK-Abschnitt sind 2 Querbauwerke und eine Stauhaltung vorhanden, die die Durchgängigkeit massiv einschränken.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit der Bauwerke, ggf. Rückbau oder Umgestaltung.
22016A	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung sehr intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 22016 Steinförthsbach

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



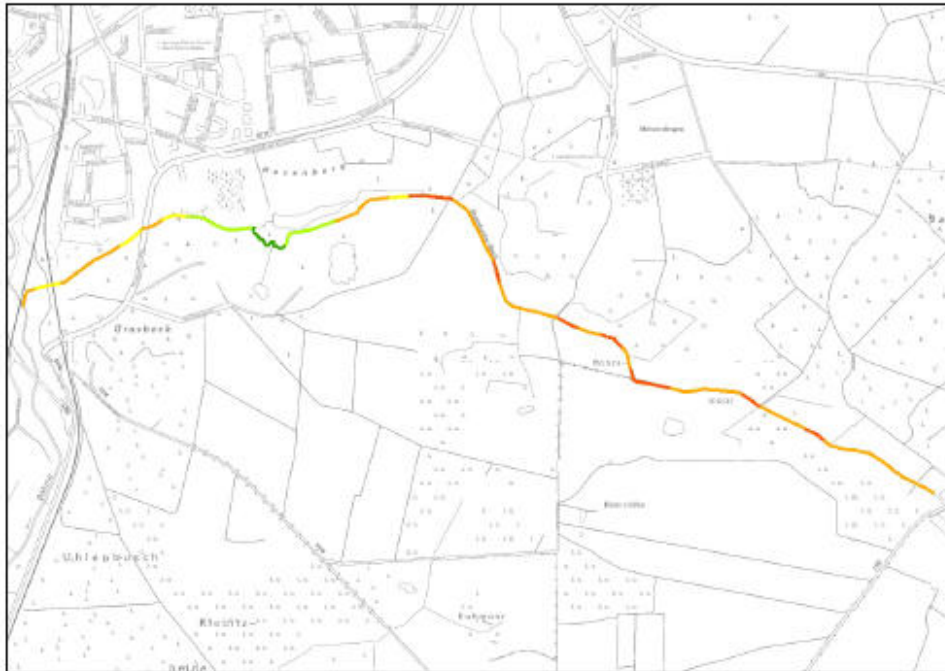
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,3 km	0,8 km	1,1 km	2,3 km	-
-	-	7 %	18 %	25 %	50 %	-

Die Gewässerstruktur des Steinförthsbaches ist primär deutlich bis sehr stark verändert. Der Oberlauf ist dabei stärker degradiert als der Unterlauf (Grenze etwa in Höhe Kiebitzmoor). Im Unterlauf befindet sich zudem ein weiter 800 m langer renaturierter Abschnitt mit einem neuen Verlauf.



Bewertung Gewässerstruktur Sohle

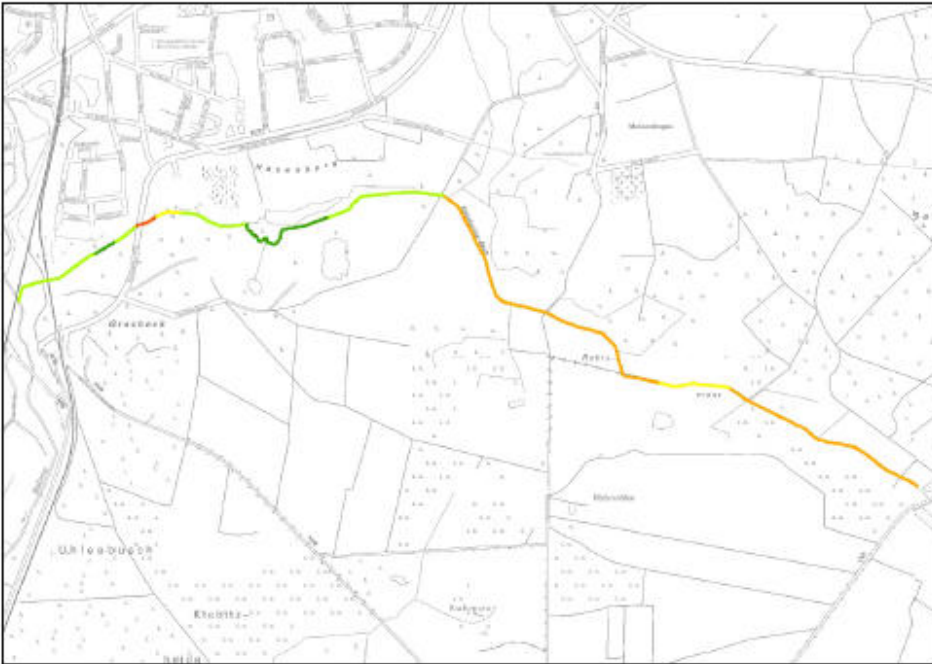


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,2 km	0,6 km	0,4 km	2,5 km	0,9 km
-	-	4 %	12 %	9 %	56 %	19 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität, sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Eigendynamische Prozesse sollten unterstützt werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer

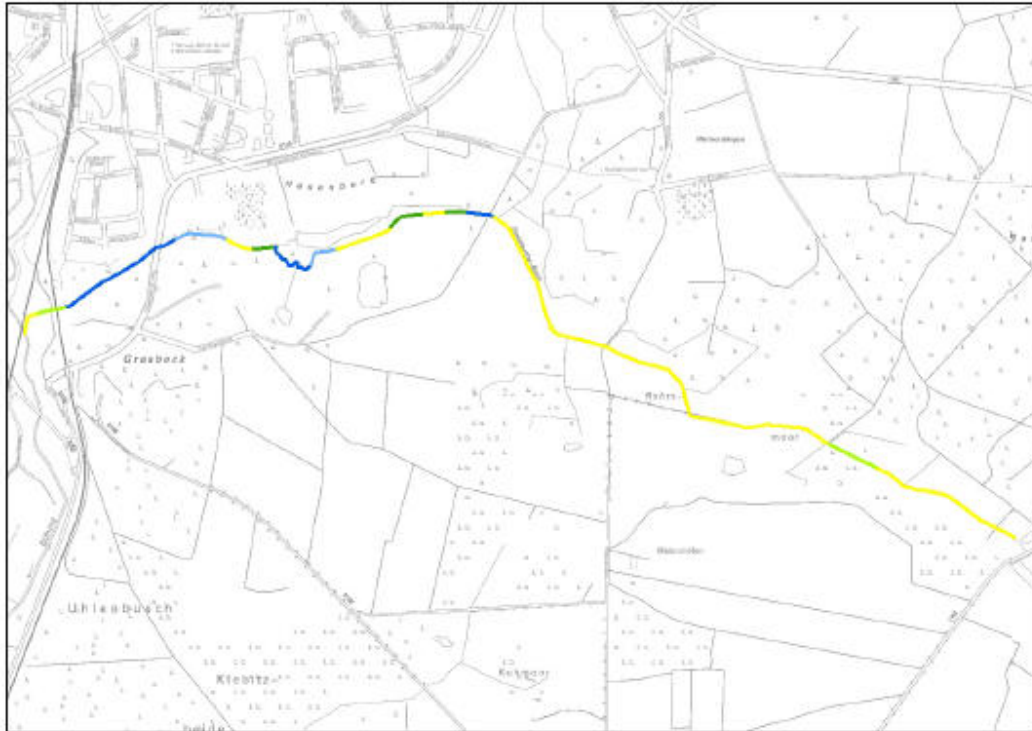


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,5 km	1,3 km	0,4 km	2,2 km	0,1 km
-	-	12 %	29 %	9 %	48 %	2 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Zur Erhöhung der Strukturvielfalt der Sohle sollten nach Möglichkeit eigendynamische Entwicklungen der Uferbereiche, wie z.B. durch Hinterspülung von Sturzbäumen, nicht unterbunden und beseitigt werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,8 km	0,3 km	0,3 km	0,3 km	2,8 km	-	-
17 %	7 %	7 %	7 %	62 %	-	-
<p>Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) besonders im Oberlauf wo fehlend notwendig. Im naturnahen Unterlauf ist Auenentwicklung zusätzlich anstreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.</p>						

Quelle: © 2017, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/22017_Jordanbach.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	22017 Jordanbach														
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015															
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie															
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme	Gesamtzustand	schlecht (3)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie															
Gewässerringe [km]	6,46	Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Alte Wasserkörper Nr.	22017	Fische	unbefriedigend (4)														
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Gewässerpriorität	4	Degradation	mäßig (3)														
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie	gut (2)														
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)														
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten	unklassifiziert (U)														
Wanderroute	nein	Diatomeen	unklassifiziert (U)														
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Status	natürlich	Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Diffuse Quellen		Überschreitung	nein														
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietspezifische Schadstoffe															
		Überschreitung	nein														
		Hydromorphologie															
		Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>14</td> <td>54</td> <td>28</td> <td>2</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	14	54	28	2
I	II	III	IV	V	VI	VII											
0	0	0	14	54	28	2											
		Wasserkörper kartiert [%]	98														
Synergien																	
Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)		Böhme (DENI_2924-301)															
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)		Keine Synergien															
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)		Keine Synergien															
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)																	
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten		aktuell liegen nur Nachweise von gefährdeten, bzw. auf der Vorwarnliste stehenden Arten vor.															

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu empfehlende Kernmaßnahmen sind: 1) Verbesserung/ Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Querbauwerke (besonders Hellberger Mühle) 2) Eigendynamische Entwicklung einleiten/ zulassen 3) Reduzierung/Umstellung der Unterhaltung 4) Anlage von breiten Randstreifen mit Förderung standorttypischer (Gehölz)vegetation im Uferbereich. 5) Prüfung der Substratbeschaffenheit und ggf. Einbringung von Hartsubstraten zur Sohlstabilisierung und Verbesserung der Sohlstrukturen 6) Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung von Retentionsflächen und feuchten Auebereichen inklusive Rückbau von Verwallungen/Dämmen 7) Rückhalt von Regenwasser aus Siedlungsbereichen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	2	Acker = 71%; Wald = 9%; Grünland = 16%; Siedlung = 5%. Nicht bekannt, aber wegen des hohen Ackeranteils wahrscheinlich	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 71%; Wald = 9%; Grünland = 16%; Siedlung = 5%;Nicht bekannt, aber wegen des hohen Ackeranteils wahrscheinlich .	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Lauf verkürzt, teilweise begradigt Strukturgüteklassen mäßig bis deutlich verändert.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	prüfen	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	prüfen	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	prüfen	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22017A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	Einbringung quer angeordneter Totholzstrukturen/ Kiesbänke, bei tiefenerodierten Abschnitten.
22017A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen streckenweise, tlw. keine standorttypische Ausprägung.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Förderung standorttypischer Auegehölze aus Eigenansaat, evtl. Initialpflanzungen. Entfernung von Nadelgehölzen aus Gewässerbereich.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22017A	Festsubstrat defizitär	2	Unbekannt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
22017A	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
22017A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Unbekannt, aber durch den hohen Anteil angrenzender Ackerflächen wahrscheinlich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
22017A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	
22017A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22017A	Starke Abflussveränderungen	3	Beeinträchtigung durch Regenwassereinleitungen und Landentwässerung (prüfen)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	Aufhebung der Flächenentwässerung / Dränungen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22017A	Aue beeinträchtigt	4	Gewässer und Aue funktional entkoppelt (Ausbau, Nutzung)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	
22017A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
22017A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Im direkten Gewässerbereich standorttypische Gehölze fördern. Nutzungsaufgabe und Extensivierung v.a. der Ackerflächen.
22017A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Im WK-Abschnitt sind 2 Querbauwerke vorhanden, die die Durchgängigkeit massiv einschränken.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfung der Durchgängigkeit der Bauwerke, ggf. Rückbau oder Umgestaltung.
22017A	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung intensiv, direkte mechanische Schädigung von Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

7.2 Grundwasser

Die Angaben in Tab. Mat. 7-3 beruhen auf dem FGG WESER (2016b) und zeigen eine Zusammenstellung der ergänzenden Maßnahmen gemäß § 82 Abs. 4 WHG (Artikel 11 Abs. 4 EG-WRRL) in den Grundwasserkörpern im Planungsraum für den Bewirtschaftungszyklus 2015 bis 2021 einschließlich nicht abgeschlossener Maßnahmen aus dem ersten Bewirtschaftungszyklus.

Angaben zum Grundwasserkörper „Böhme Lockergestein links“ (DENI_4_2202) finden sich bei FGG WESER (2016b) nicht.

Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 7-3 die folgenden konzeptionellen Maßnahmen laut FGG WESER (2016) angeführt:

- Erstellung von Konzeptionen / Studien / Gutachten (M 501)¹⁵,
- Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben (M 502),
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen (M 503),
- Beratungsmaßnahmen (M 504),
- Einrichtung bzw. Anpassung von Förderprogrammen (M 505),
- freiwillige Kooperationen (M 506).

Die Angaben in Tab. Mat. 7-4 beruhen auf dem FGG WESER (2021b) und zeigen eine Zusammenstellung der ergänzenden Maßnahmen für den Bewirtschaftungszyklus 2021 bis 2027, als Entwurf. Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 7-3 die folgenden Maßnahmen für alle Grundwasserkörper vorgesehen:

- Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (GW) (41),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft (GW) (42),
- Umsetzung/Aufrechterhaltung von Wasserschutzmaßnahmen in Trinkwasserschutzgebieten (GW) (43),
- Beratungsmaßnahmen (504).

¹⁵ LAWA-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER 2016b).

Tab. Mat. 7-3: Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Plangebiet nach EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Wasserkörpername (WK-Nummer und -Name): DENI_4_2201= „Böhme Lockergestein rechts“, DENI_4_2202 = „Böhme Lockergestein links“.

LAWA-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER (2016b):

M 41: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in GW durch Auswaschung aus der Landwirtschaft

M 42: Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft

M 43: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten

Hinweis: Angaben zum Grundwasserkörper „Böhme Lockergestein links“ (DENI_4_2202) finden sich bei FGG WESER (2016b) nicht.

Quelle: verändert nach FGG WESER (2016b).

WK	M 41	M 42	M 43
DENI_4_2201	×	-	×
DENI_4_2202	o.A		

Tab. Mat. 7-4: Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Plangebiet nach EG-Wasserrahmenrichtlinie, Bewirtschaftungszeitraum 2021 bis 2027.

Wasserkörpername (WK-Nummer und -Name): DENI_4_2201= „Böhme Lockergestein rechts“, DENI_4_2202 = „Böhme Lockergestein links“.

LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER (2021b):

41: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in GW durch Auswaschung aus der Landwirtschaft

43: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten

504: Beratungsmaßnahmen

Hinweis: Angaben zum Grundwasserkörper „Böhme Lockergestein links“ (DENI_4_2202) finden sich bei FGG WESER (2021b) nicht.

Quelle: verändert nach FGG WESER (2021b).

WK	41	43	504
DENI_4_2201	×	×	×
DENI_4_2202	o.A		

8. Detailangaben zur Bodenverdichtung, Verdichtungsempfindlichkeit

Die Angaben in Abb. Mat. 8-1 und Abb. Mat. 8-2 zur „standortabhängigen Verdichtungsempfindlichkeit“ und in der Abb. Mat. 8-3 und Abb. Mat. 8-4 zur „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ beruhen auf den Darstellungen des LBEG (2019i, 2019j).

Nach LBEG (2019i) zählt die „durch den Menschen herbeigeführte Verdichtung der Böden [...] nach § 17 des Bundes-Bodenschutzgesetzes zu den schädlichen Bodenveränderungen. Die Karte „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST) zeigt die durch Textur, Lagerung und Humusgehalt beeinflusste potenzielle Verdichtungsempfindlichkeit des Bodens bei Befahren mit schweren Land- oder Baumaschinen, erweitert um Standortfaktoren wie der Bodenfeuchte (Bodenkundliche Feuchtestufe), Verfestigungen und dem Skelettgehalt. Die VDST wird in 7 Stufen dargestellt.“

Nach LBEG (2019j) übernimmt der „Boden [...] wichtige Funktionen im Naturhaushalt, dient als Lebensgrundlage für viele Organismen, als Standort für die Produktion von Nahrungsmitteln und speichert, filtert, puffert und transformiert Wasser und Stoffe. Durch die unsachgemäße Nutzung des Bodens sind die Funktionen in Gefahr. Die Karte „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF) zeigt wie stark die Funktionen das Befahren mit schweren Land- oder Baumaschinen gefährdet sind. Dazu wird die „standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ in Beziehung zu den Gefügeeigenschaften des Bodens gesetzt. Die Karte der VDBF bezieht sich auf die Bodentiefe 35 cm und wird in 5 Stufen dargestellt.“

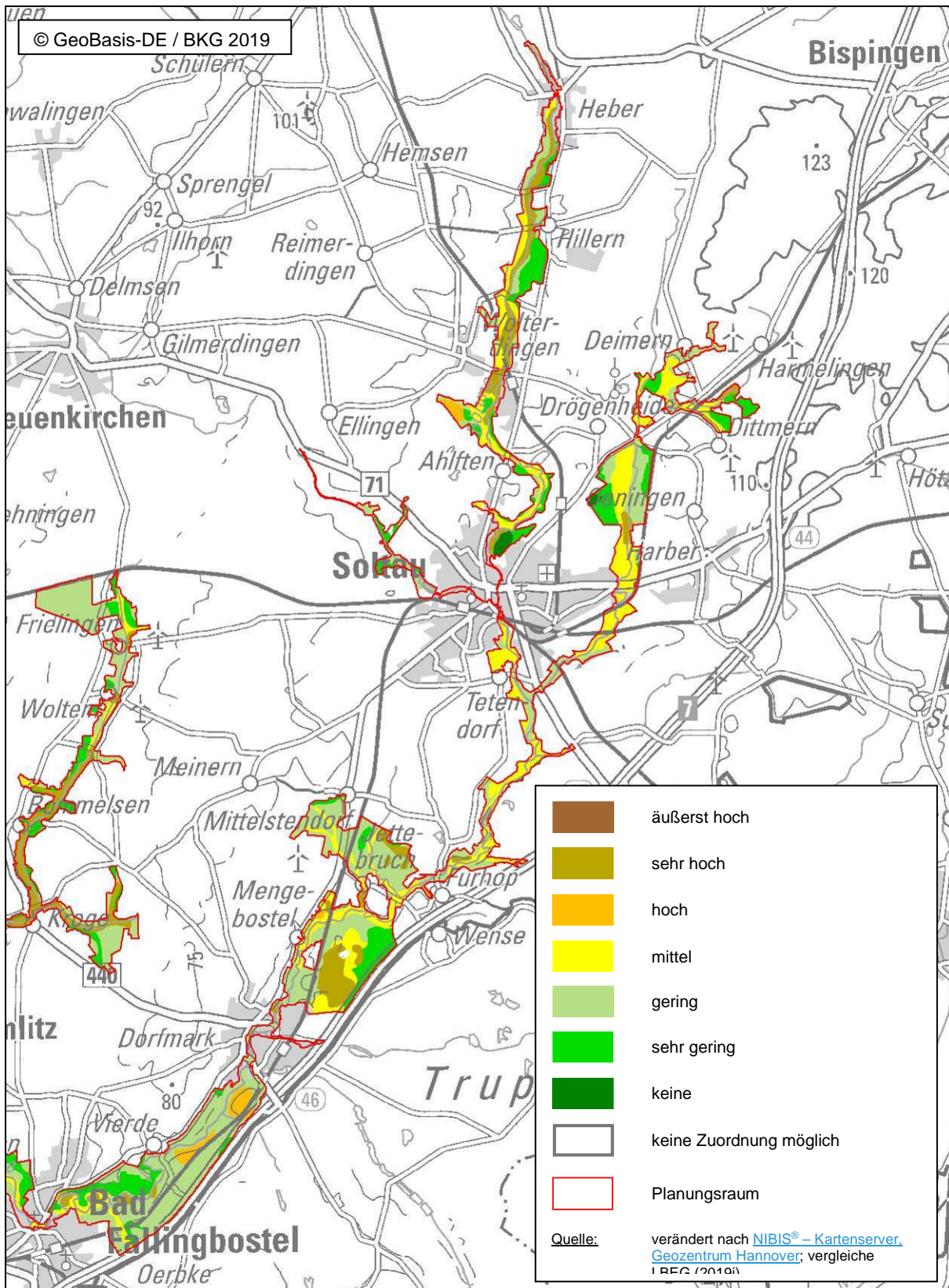


Abb. Mat. 8-1: „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

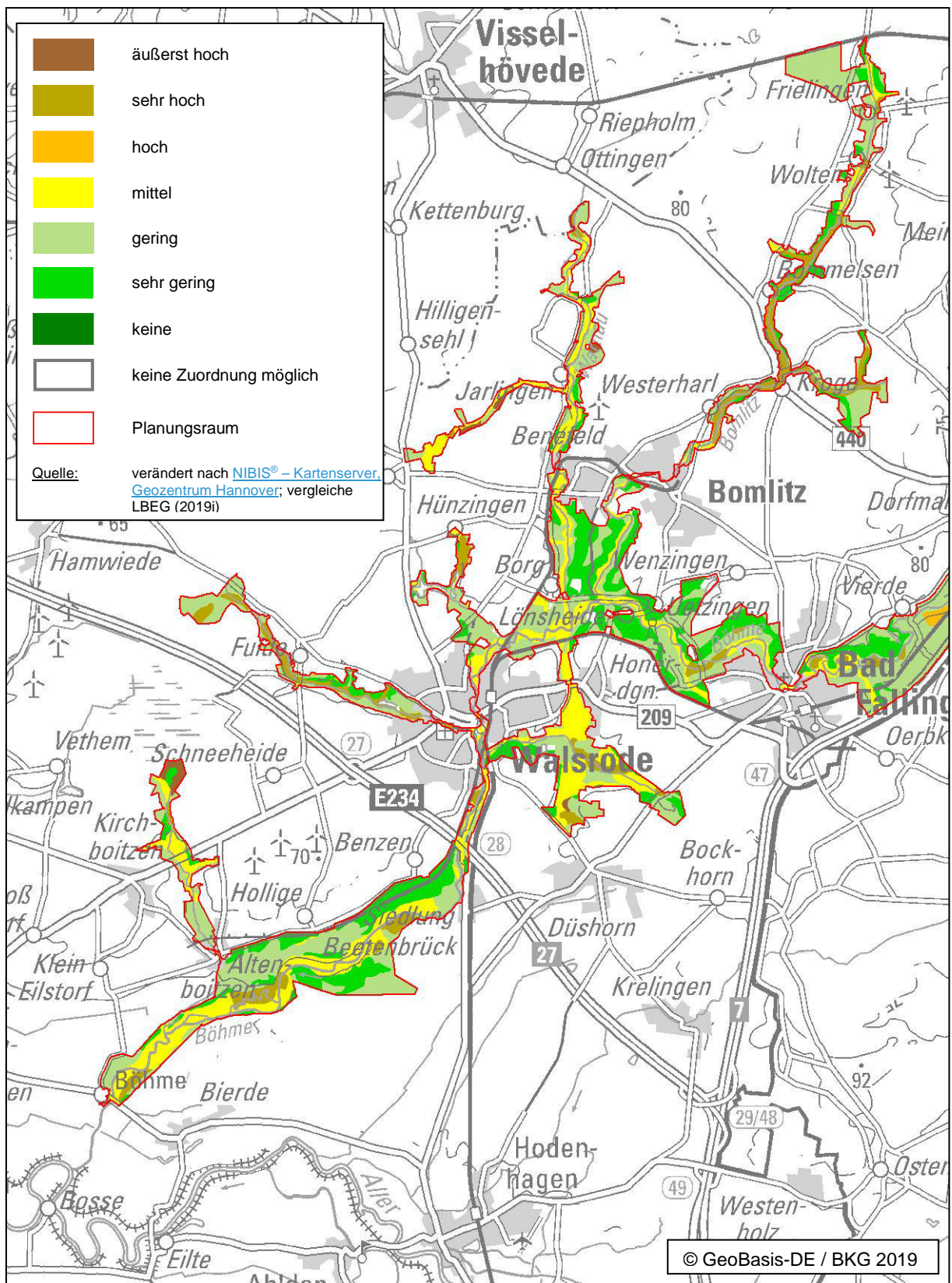


Abb. Mat. 8-2: „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

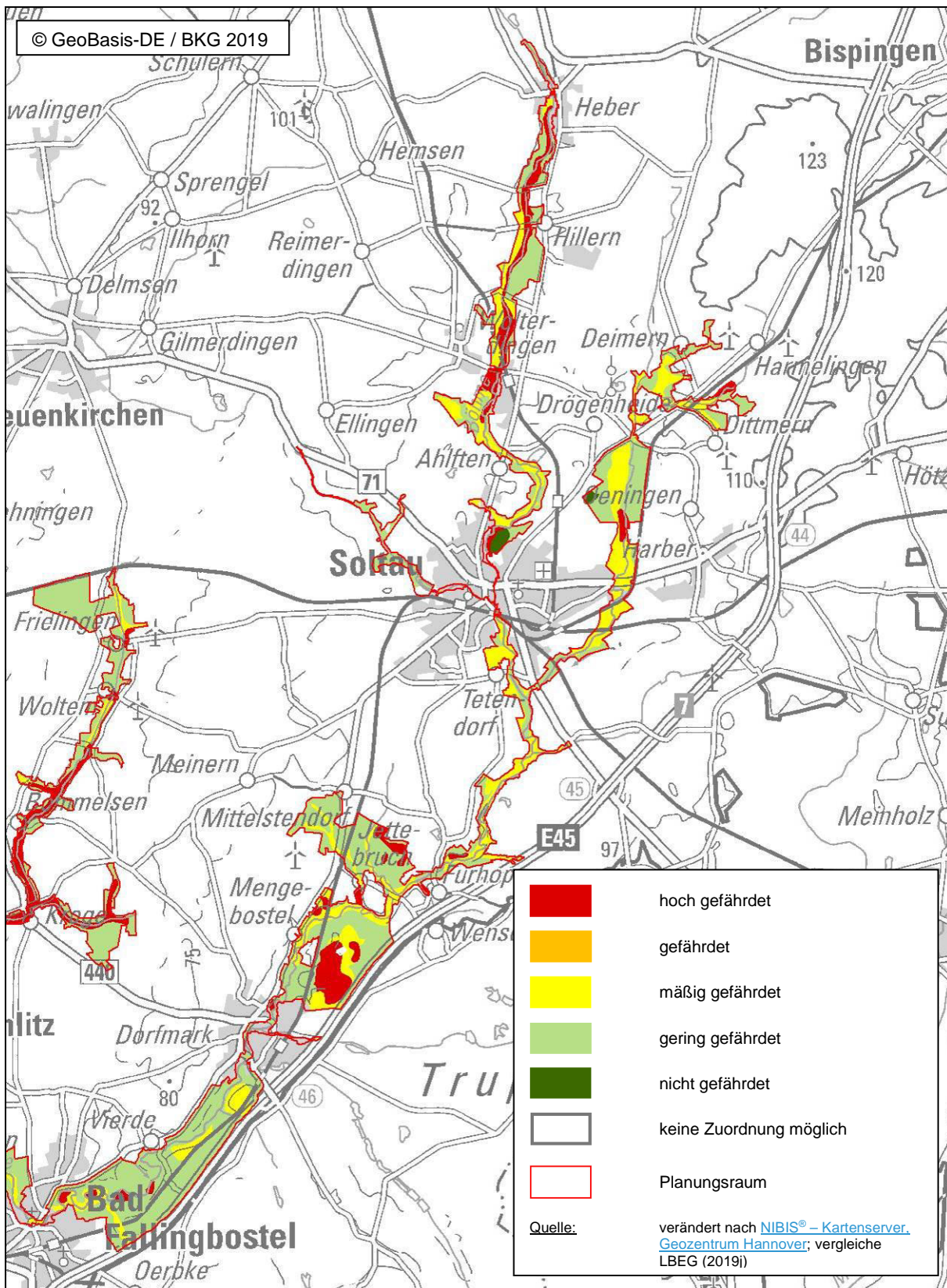


Abb. Mat. 8-3: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF), Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

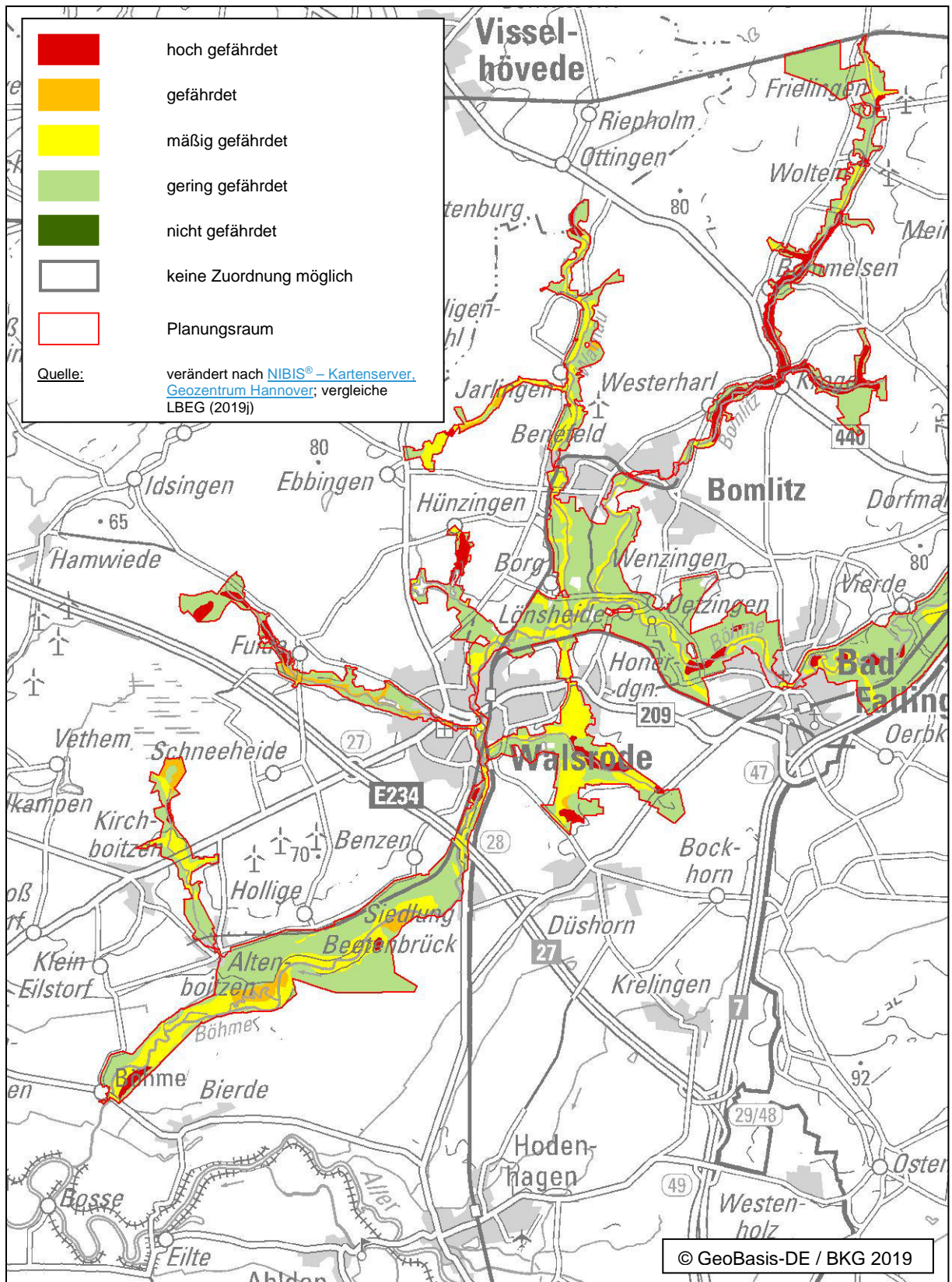
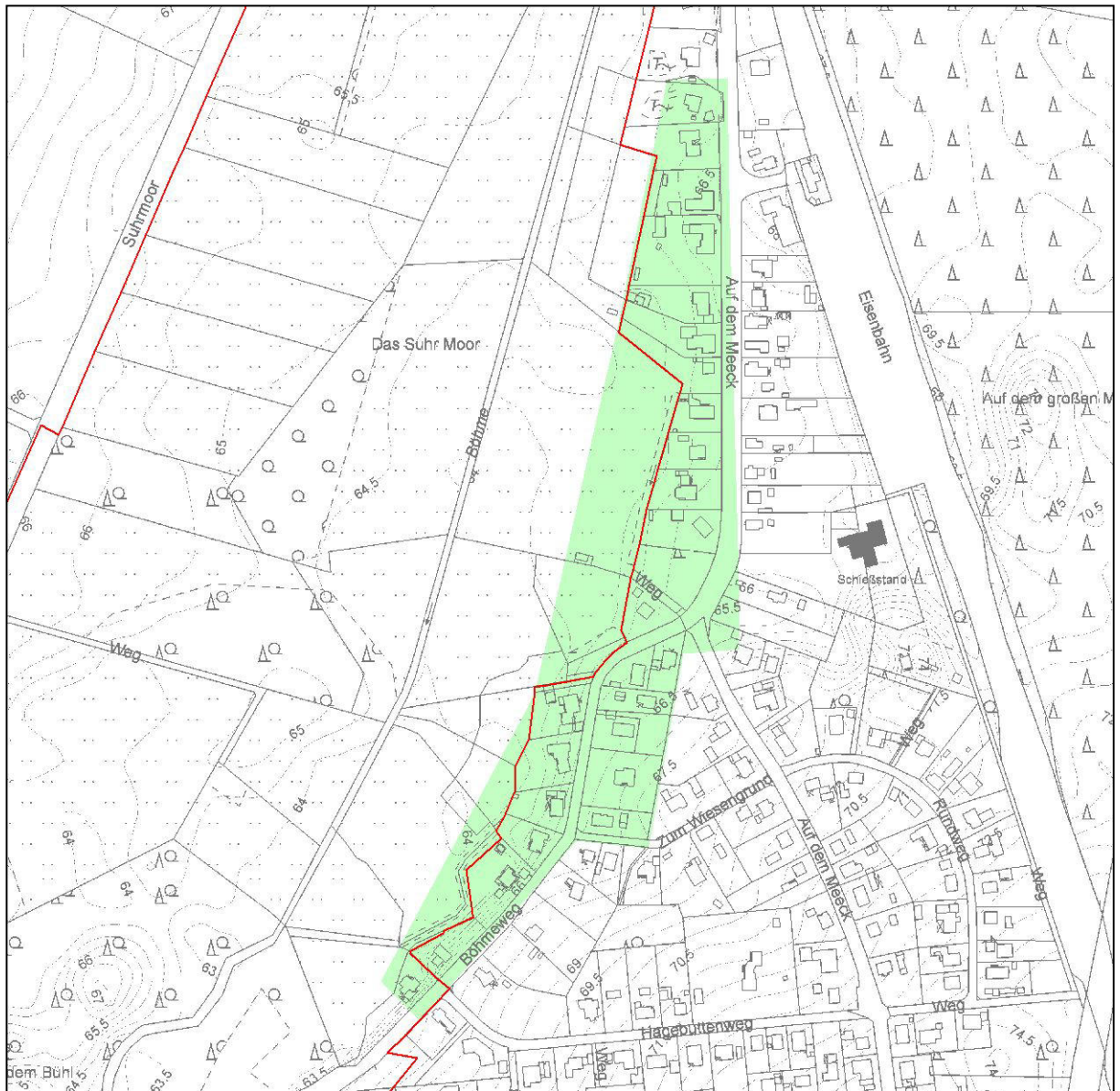


Abb. Mat. 8-4: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

9. Detailangaben zur Bauleitplanung

Entsprechend der Auskunft des Landkreises Heidekreis (schriftliche Mitteilung im März und April 2019) berühren mehrere Bebauungspläne den Planungsraum. Relevante Inhalte finden sich in den in Abb. Mat. 9-1 bis Abb. Mat. 9-36 dargestellten Planwerken. Weitere Informationen können dem Kap. 3.5.1.2 entnommen werden.



Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

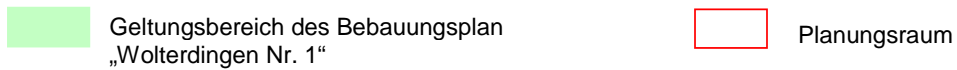
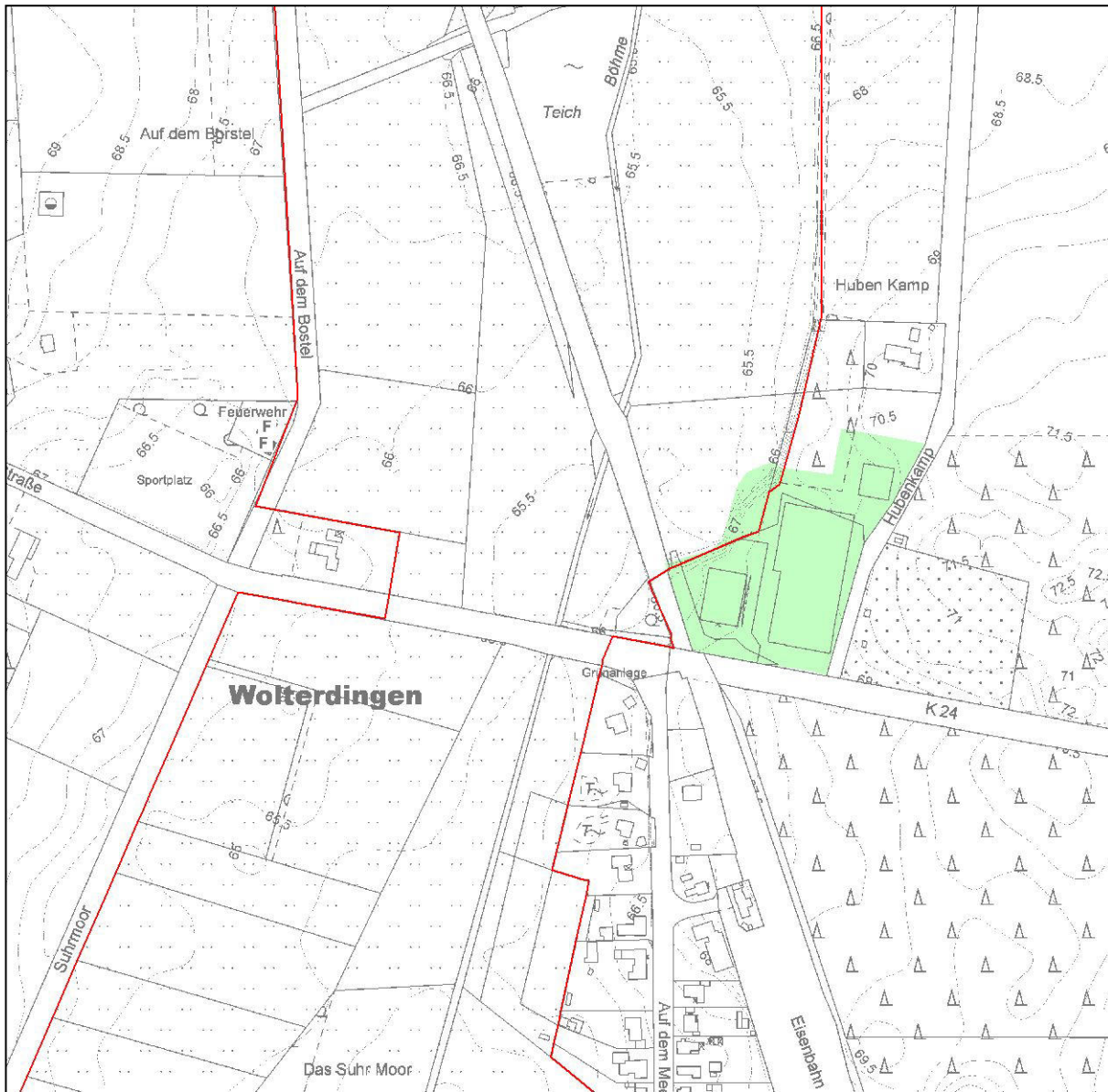


Abb. Mat. 9-1: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan „Wolterdingen Nr. 1“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

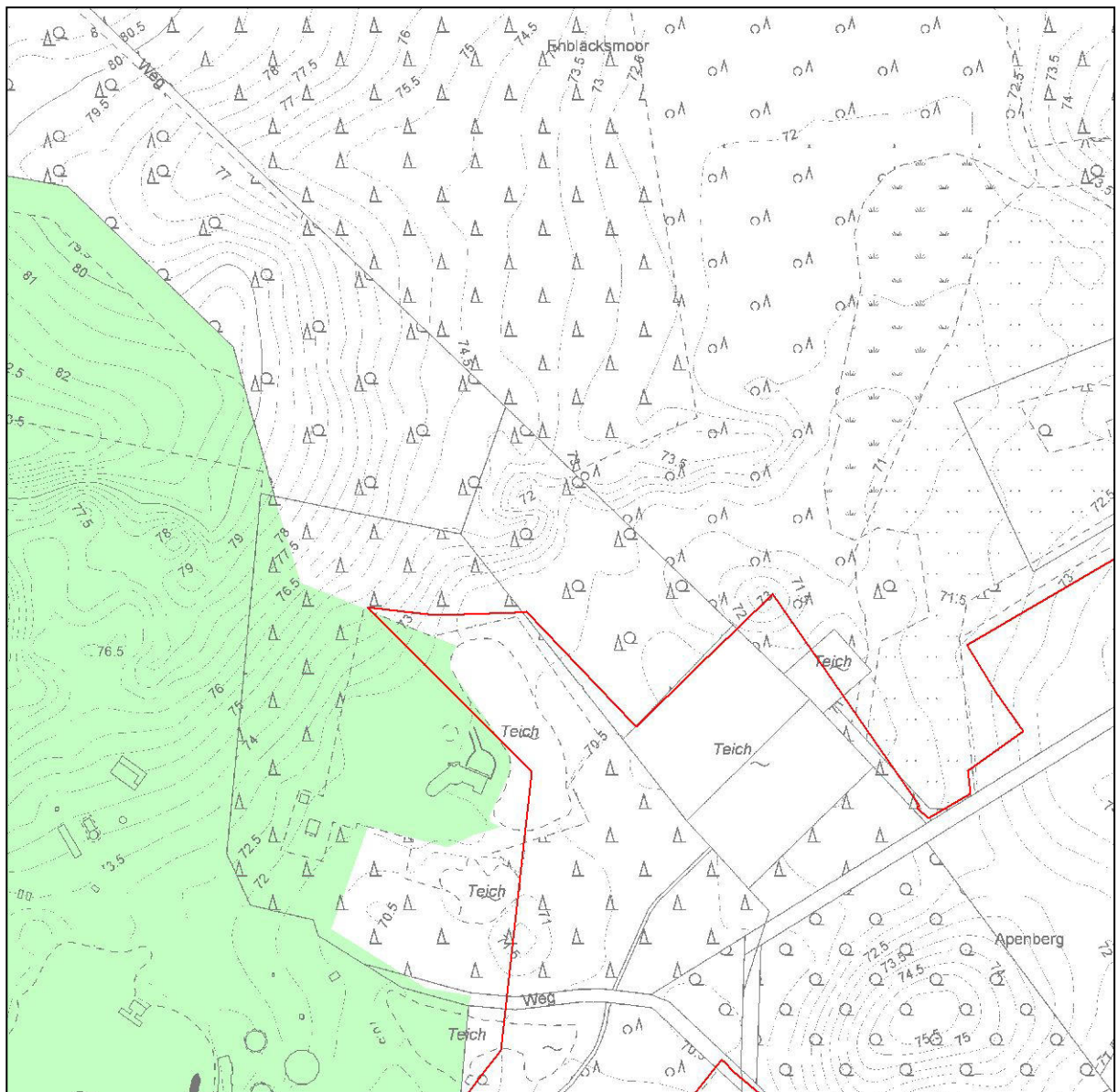


Geltungsbereich des Wolterdingen Nr. 6
„Industriegebiet westlich von Hubenkamp“



Planungsraum

Abb. Mat. 9-2: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Wolterdingen Nr. 6 „Industriegebiet westlich von Hubenkamp“ (Maßstab 1 : 5.000, ein- genordet).

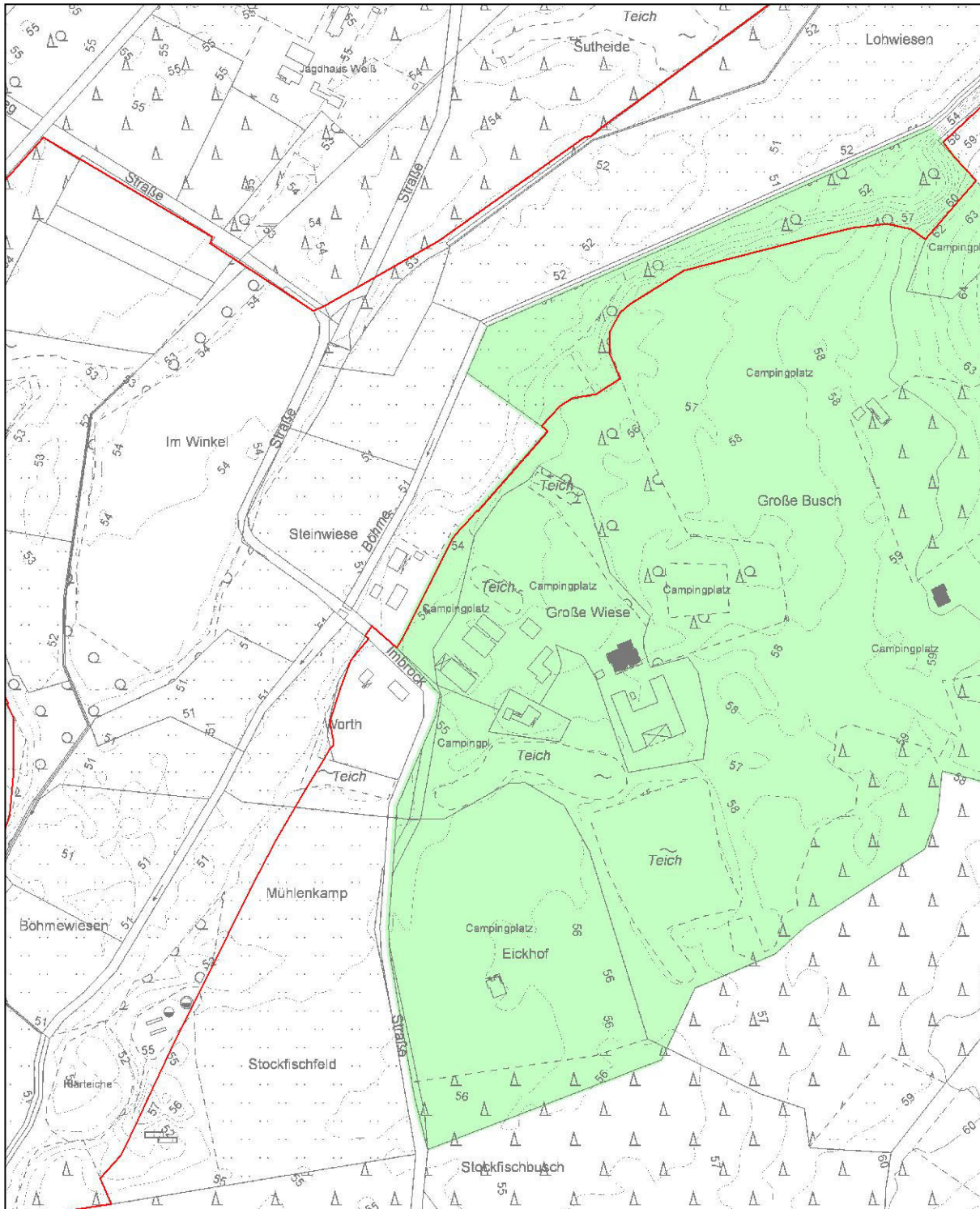


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 13 „Freizeitpark“
 Planungsraum

Abb. Mat. 9-3: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 13 „Freizeitpark“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



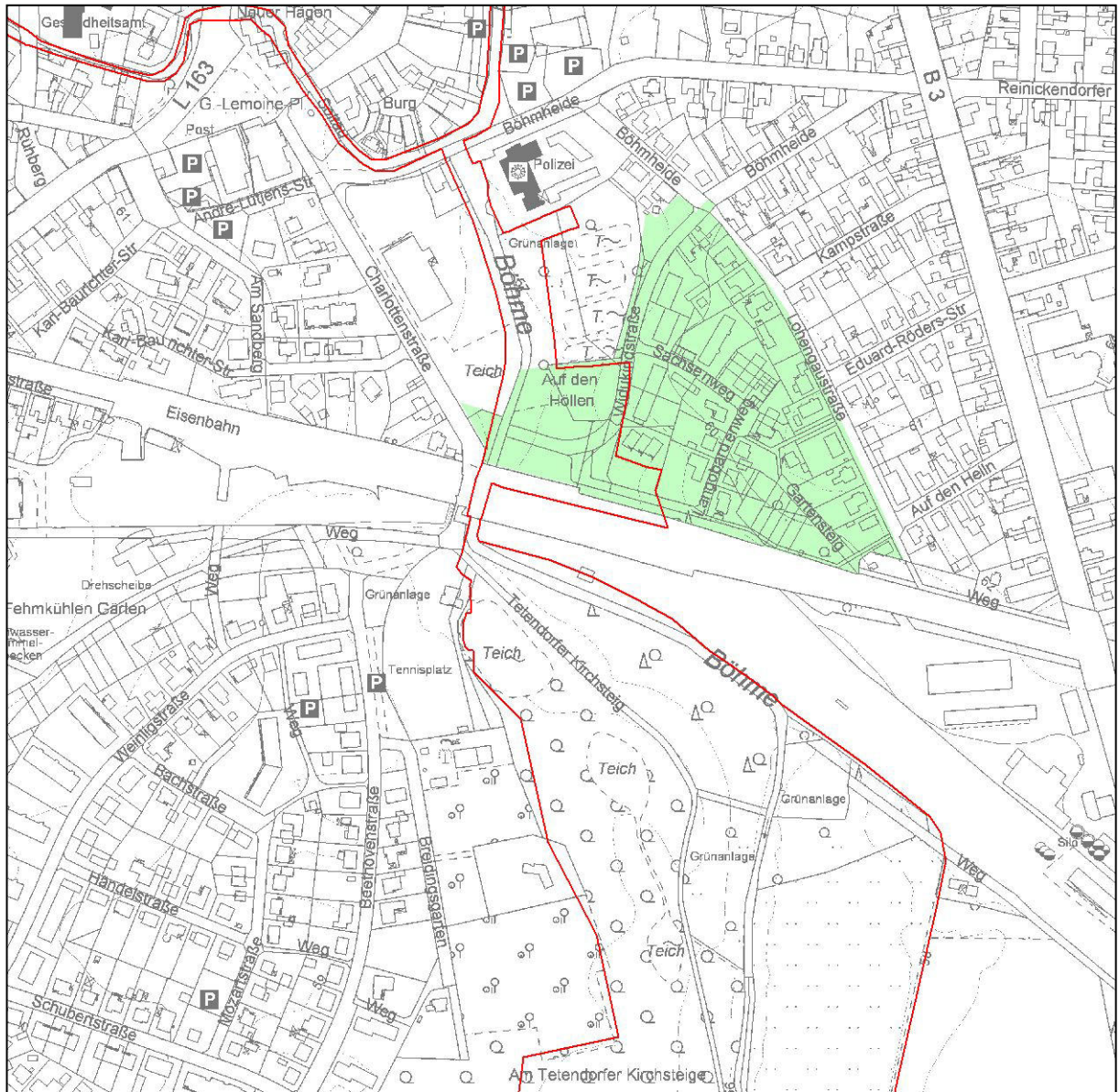
© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 1 „Campingplatz Imbrock“

 Planungsraum

Abb. Mat. 9-4: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 1 „Campingplatz Imbrock“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

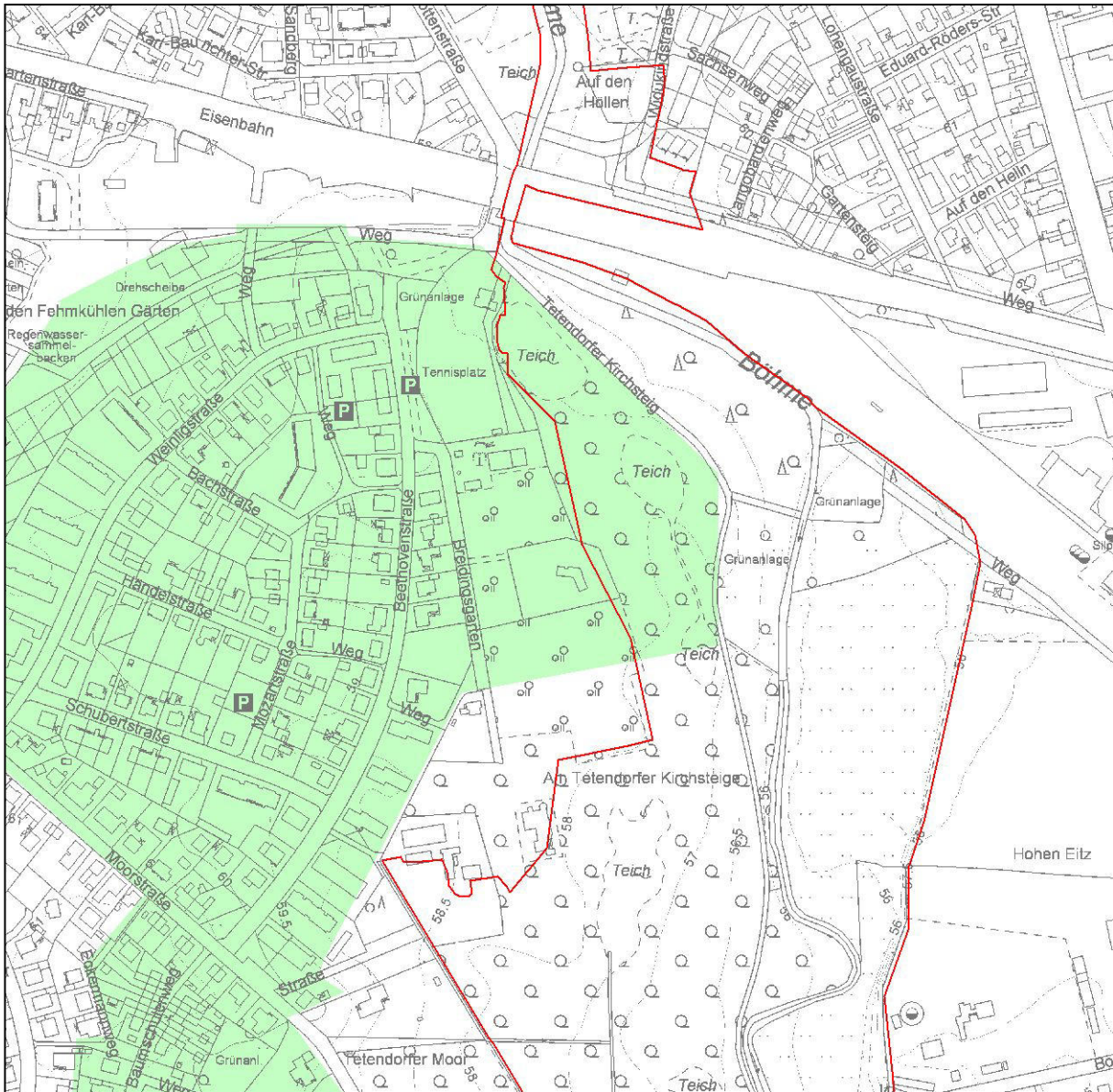


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Lohengaustraße“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-5: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Lohengaustraße“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

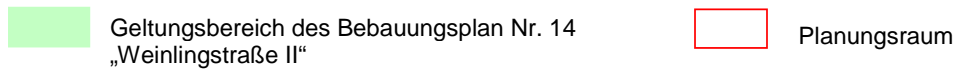
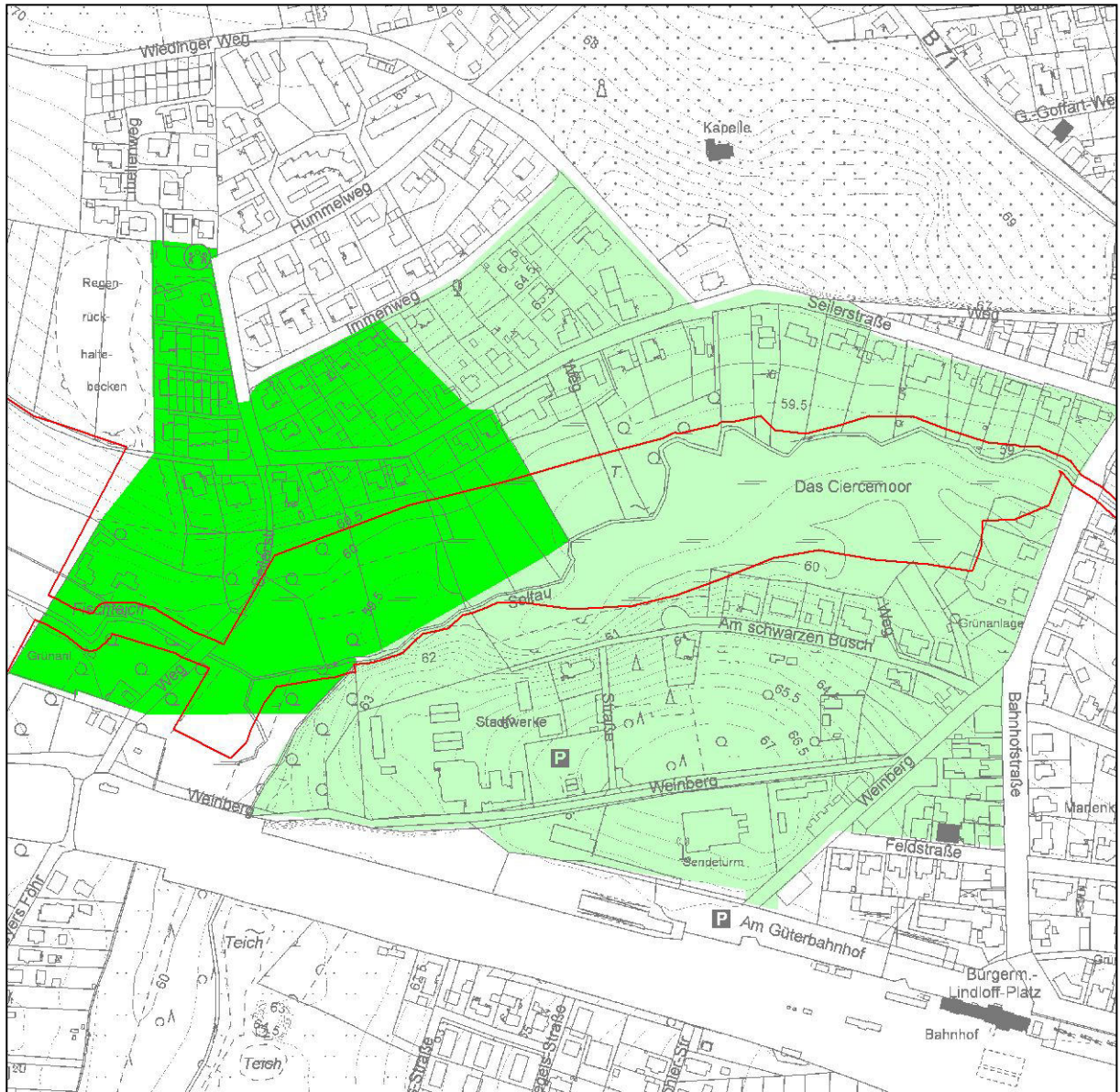


Abb. Mat. 9-6: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 14 „Weinlingstraße II“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



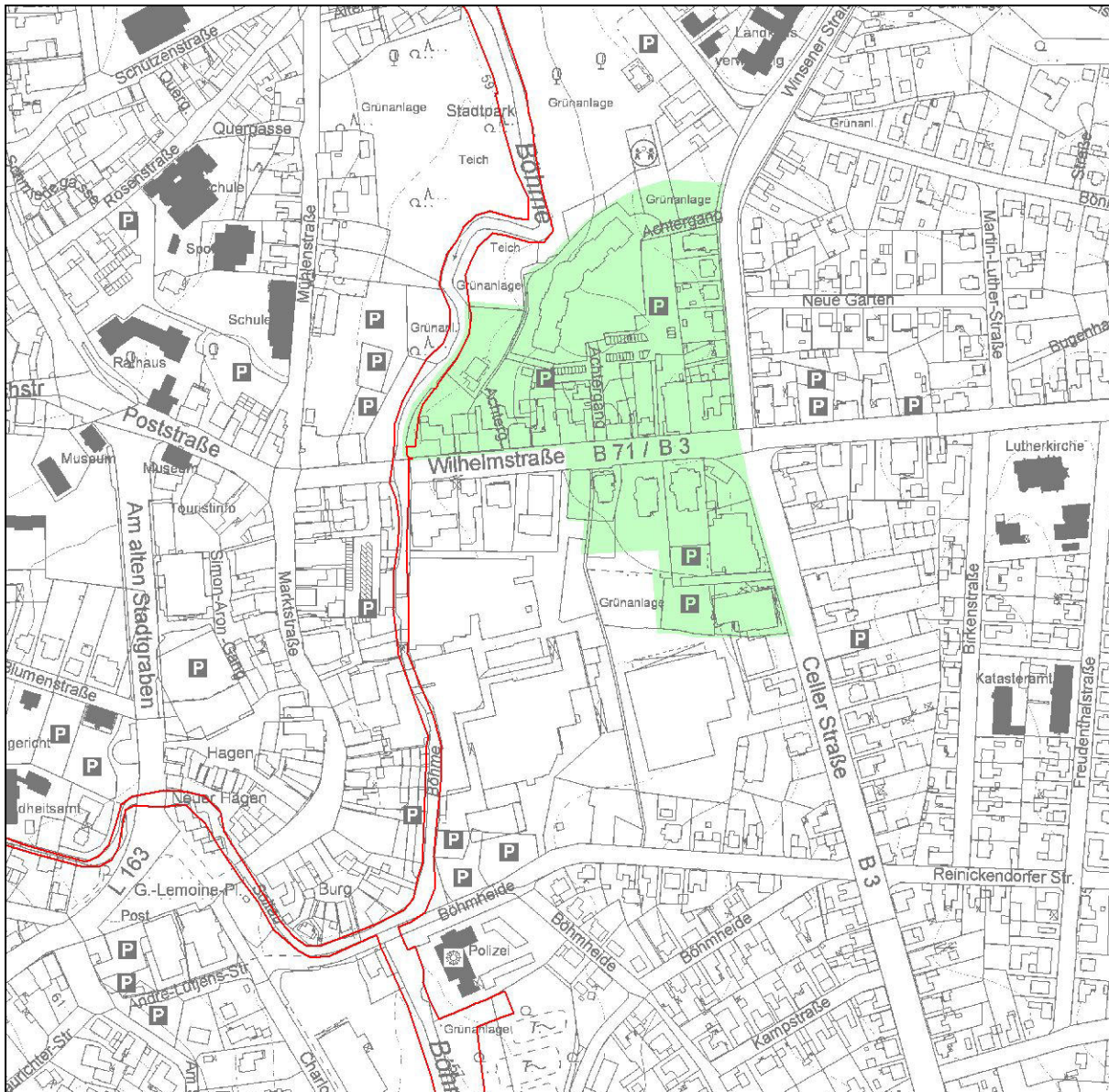
© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 22 „Soltautal“
- Planungsraum

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 22 „Soltautal II“

Abb. Mat. 9-7: Lage des Geltungsbereich der Bebauungspläne Nr. 22 „Soltautal“ und Nr. 22a „Soltautal II“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



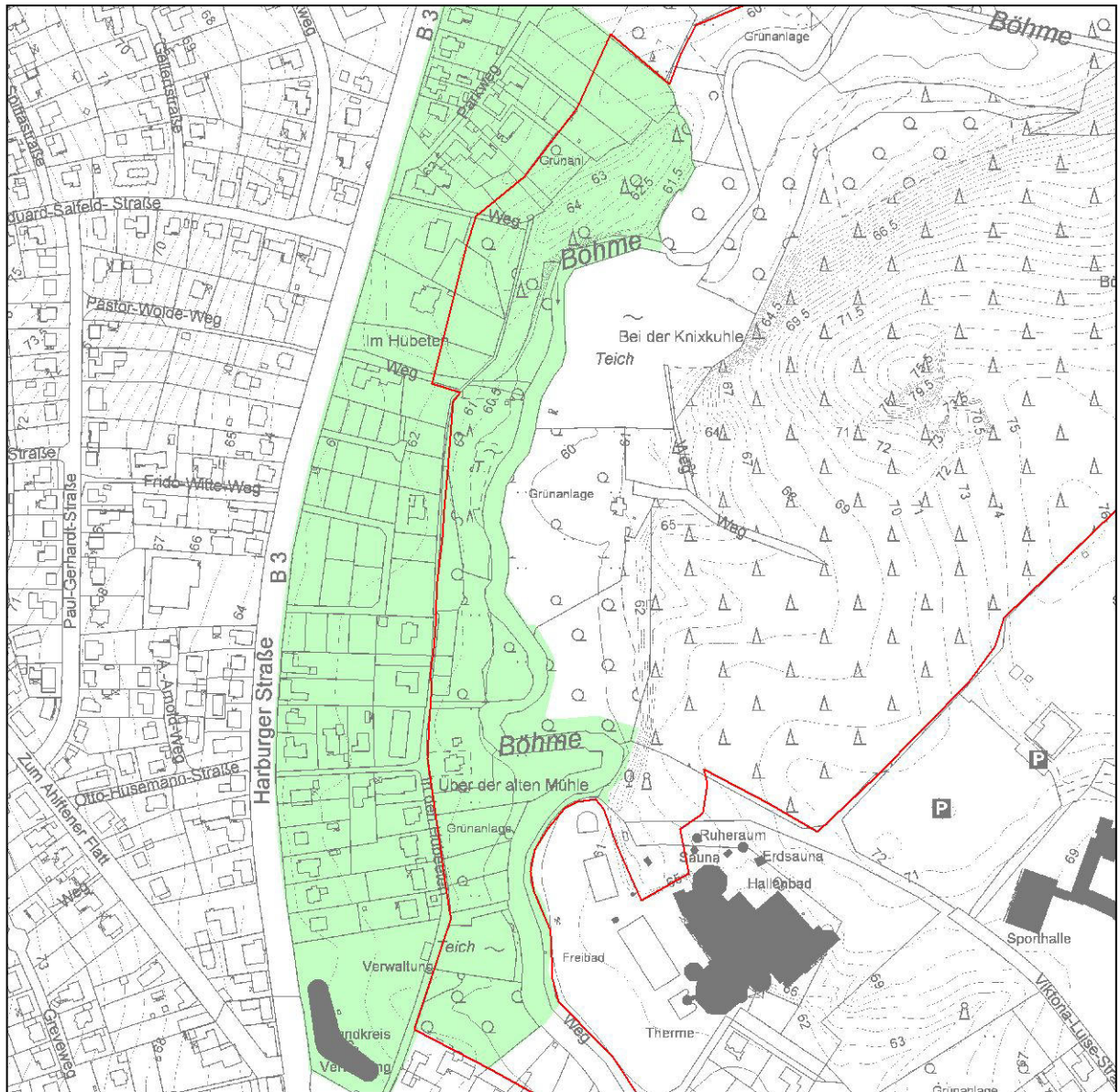
© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 44
„Wilhelmstraße“

Planungsraum

Abb. Mat. 9-8: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 44 „Wilhelmstraße“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

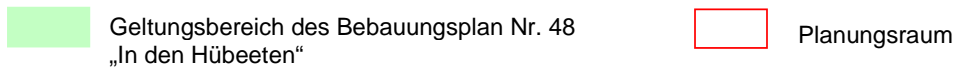
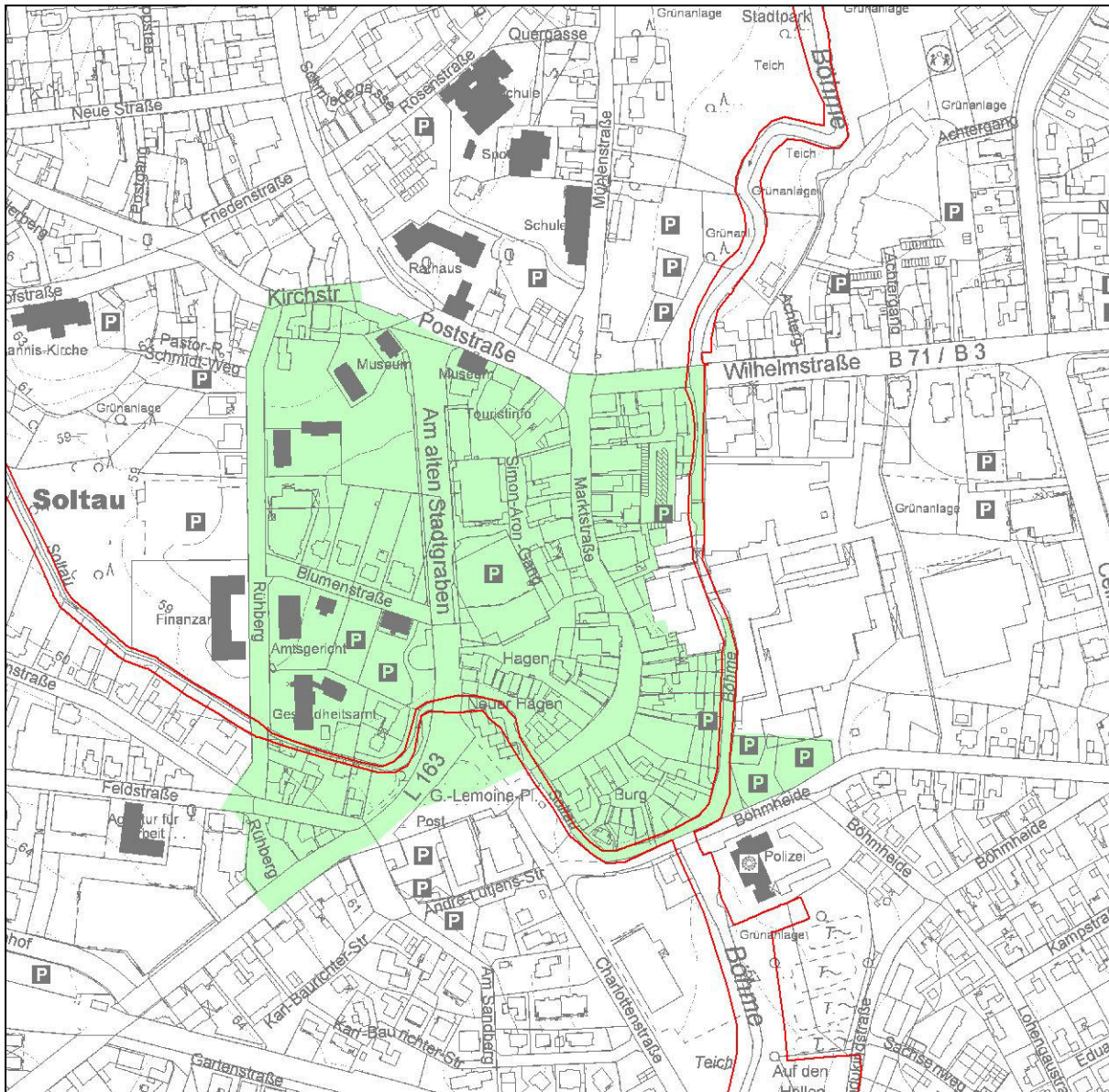


Abb. Mat. 9-9: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 48 „In den Hübeeten“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

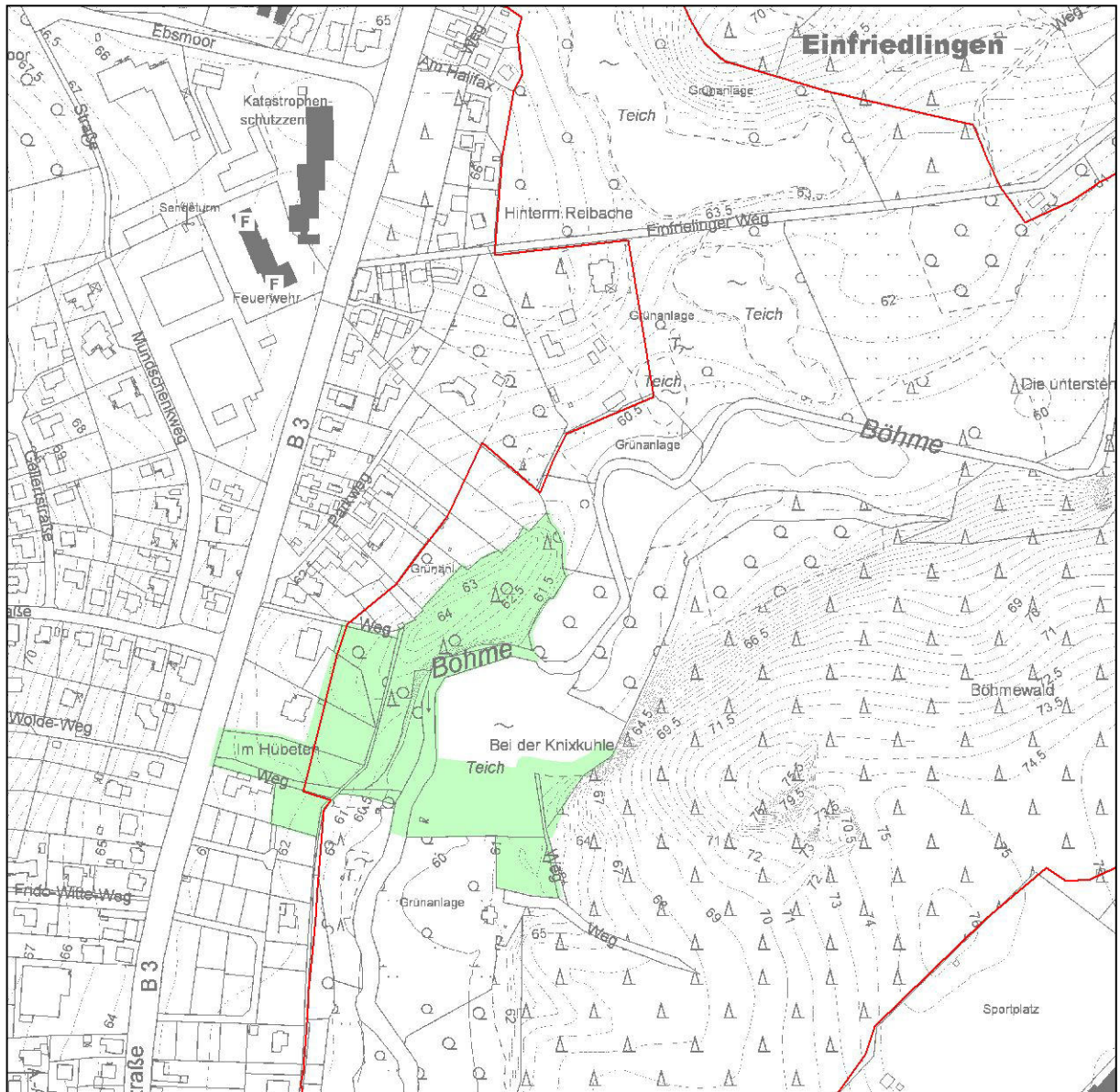


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 72
 „Innenstadt zwischen Rühberg und Böhme“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-10: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 72 „Innenstadt zwischen Rühberg und Böhme“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

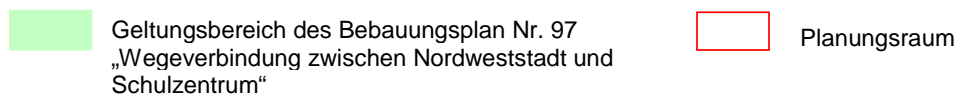
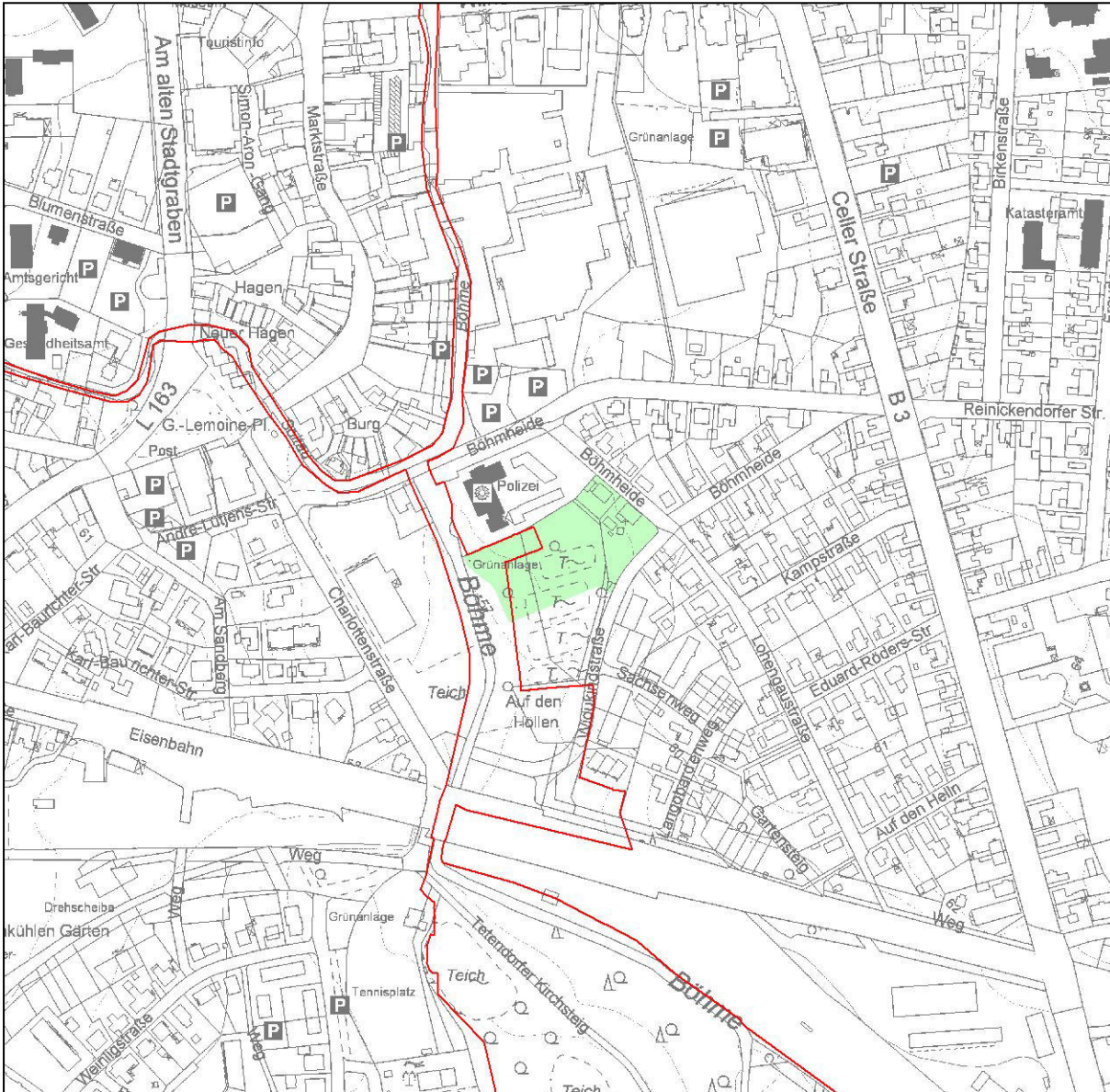


Abb. Mat. 9-11: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 97 „Wegeverbindung zwischen Nordweststadt und Schulzentrum“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

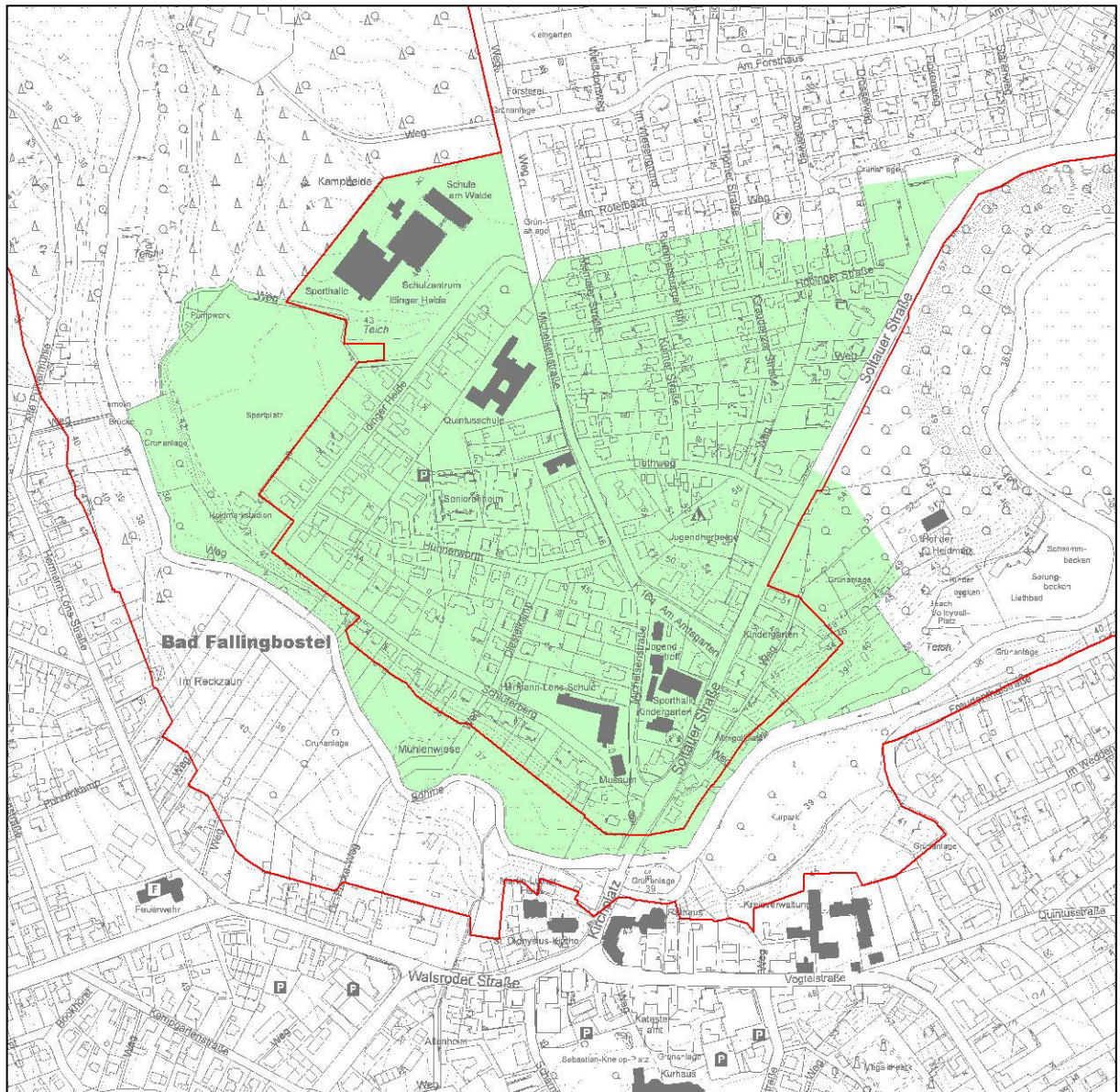


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 121 „Erweiterung der Polizeiinspektion“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-12: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 121 „Erweiterung der Polizeiinspektion“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

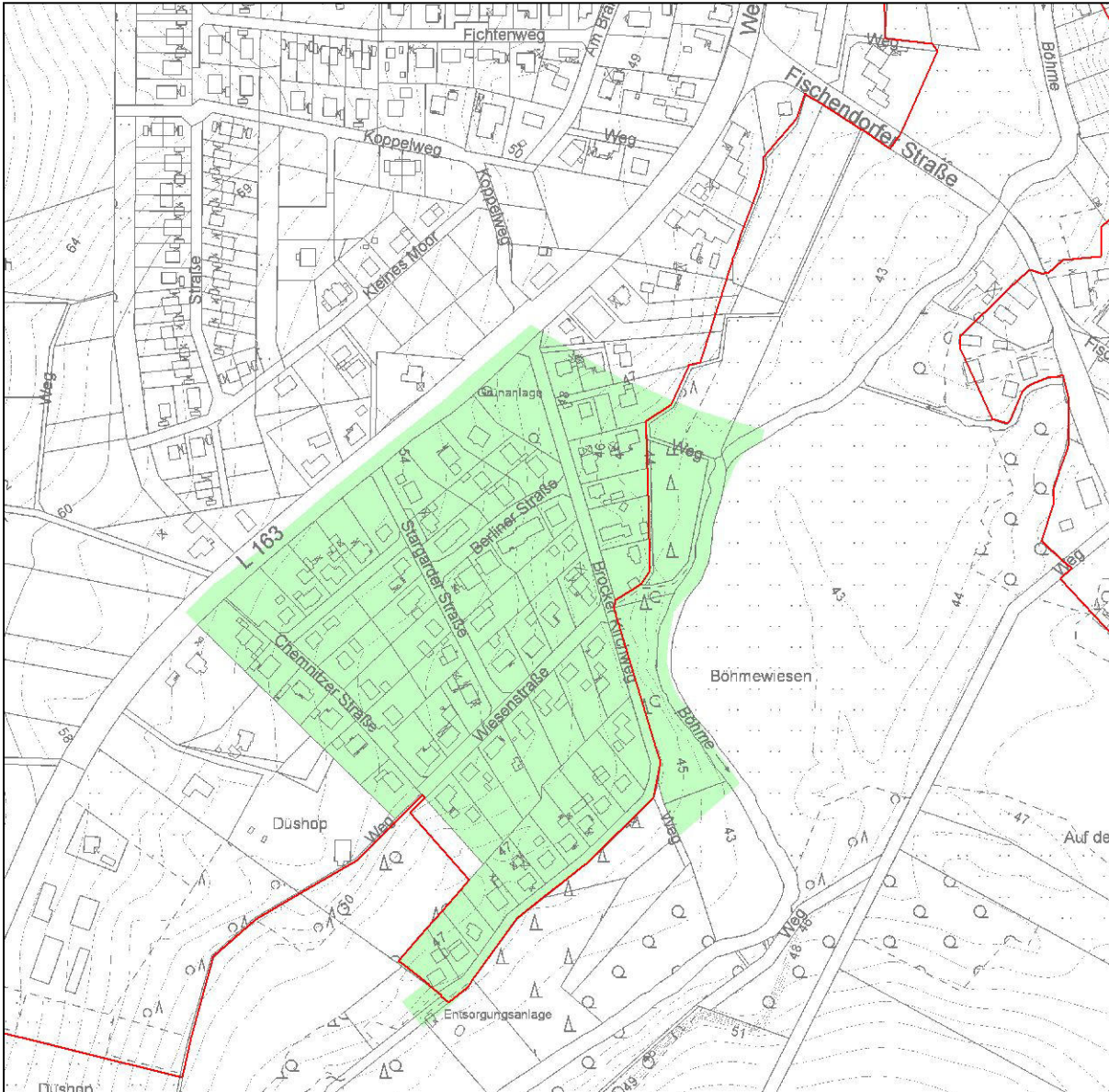


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Böhmebogen“
 Planungsraum

Abb. Mat. 9-13: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Böhmebogen“ (Maßstab 1 : 7.500, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

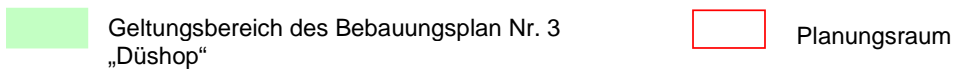
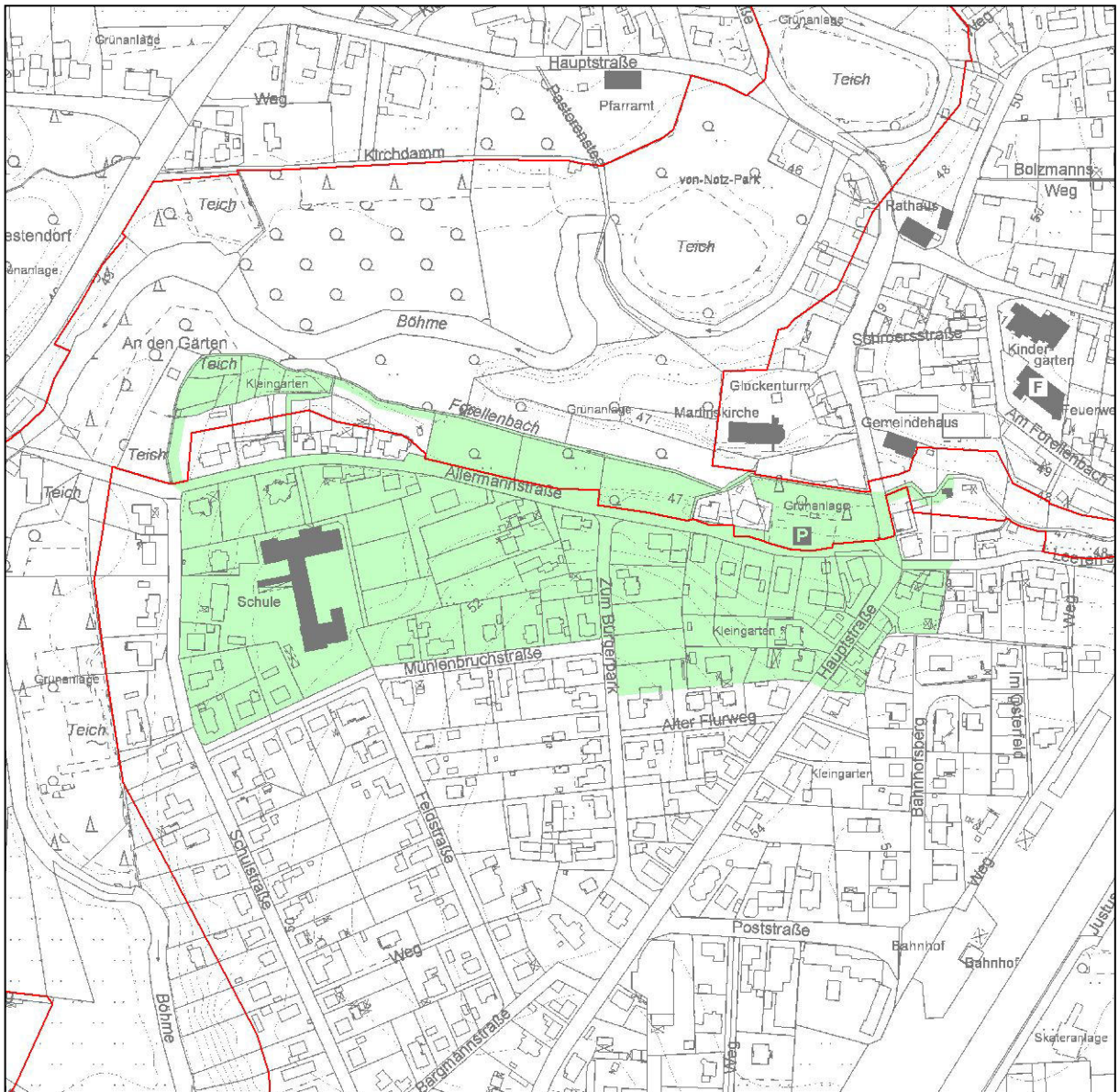


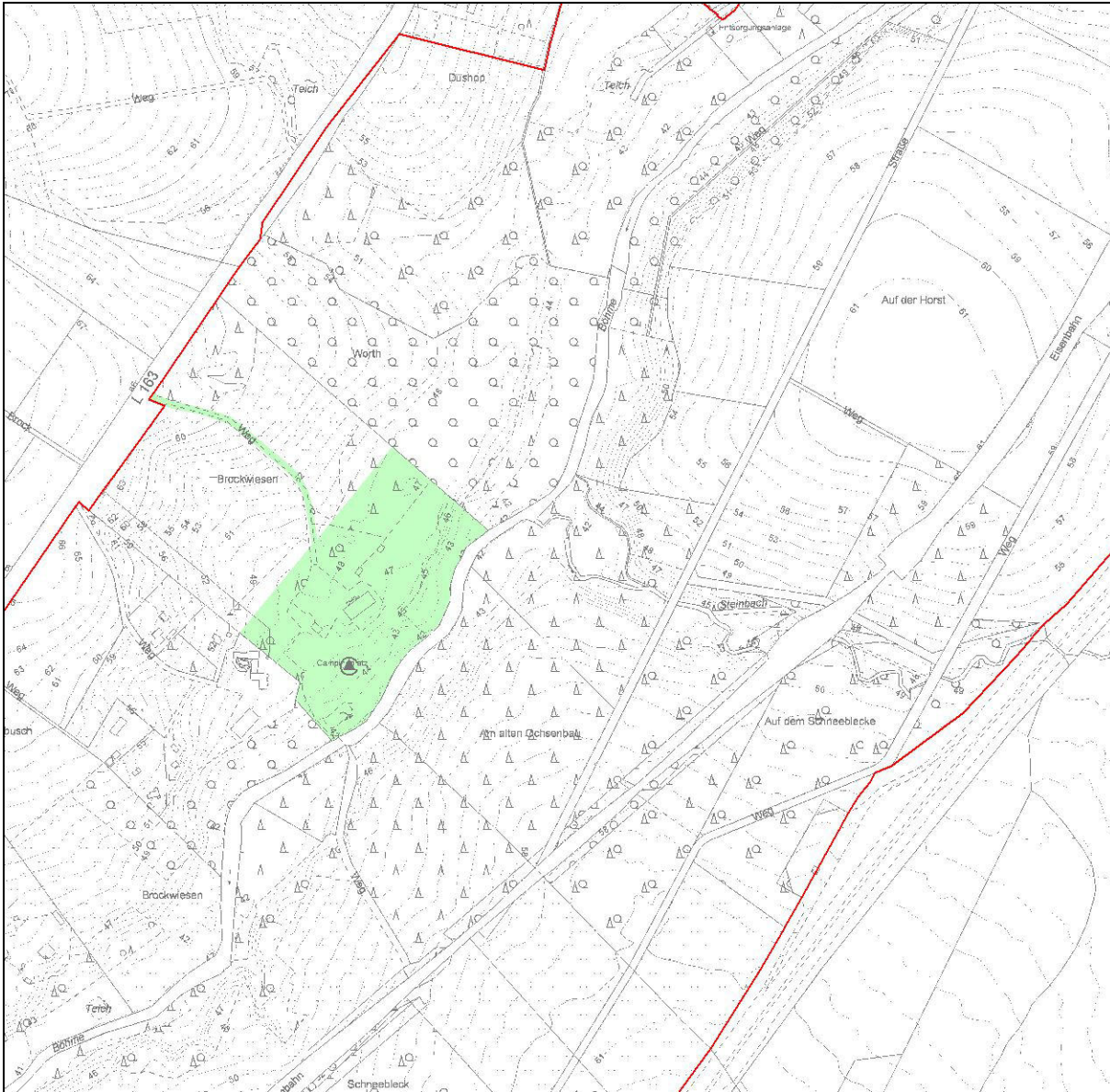
Abb. Mat. 9-14: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 3 „Düshop“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019). © 2016 LGLN

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 25 „Allermannstraße - Neufassung“
 Planungsraum

Abb. Mat. 9-15: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 25 „Allermannstraße - Neufassung“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

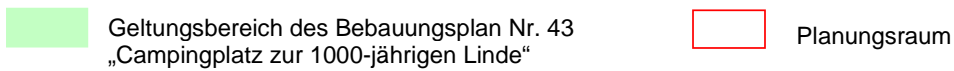
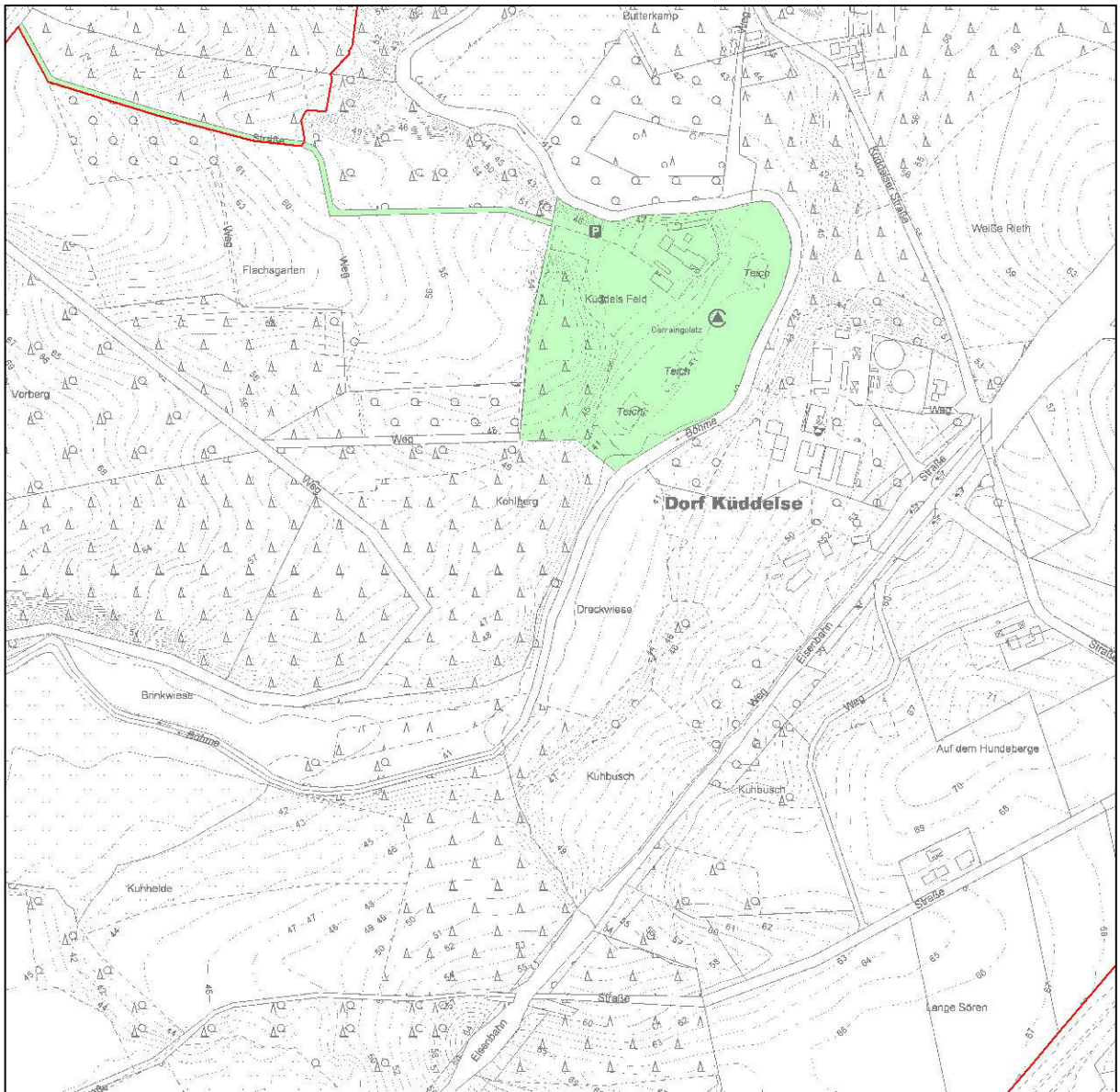


Abb. Mat. 9-16: Lage des Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 43 „Campingplatz zur 1000-jährigen Linde“ (Maßstab 1 : 7.500, eingenordet).

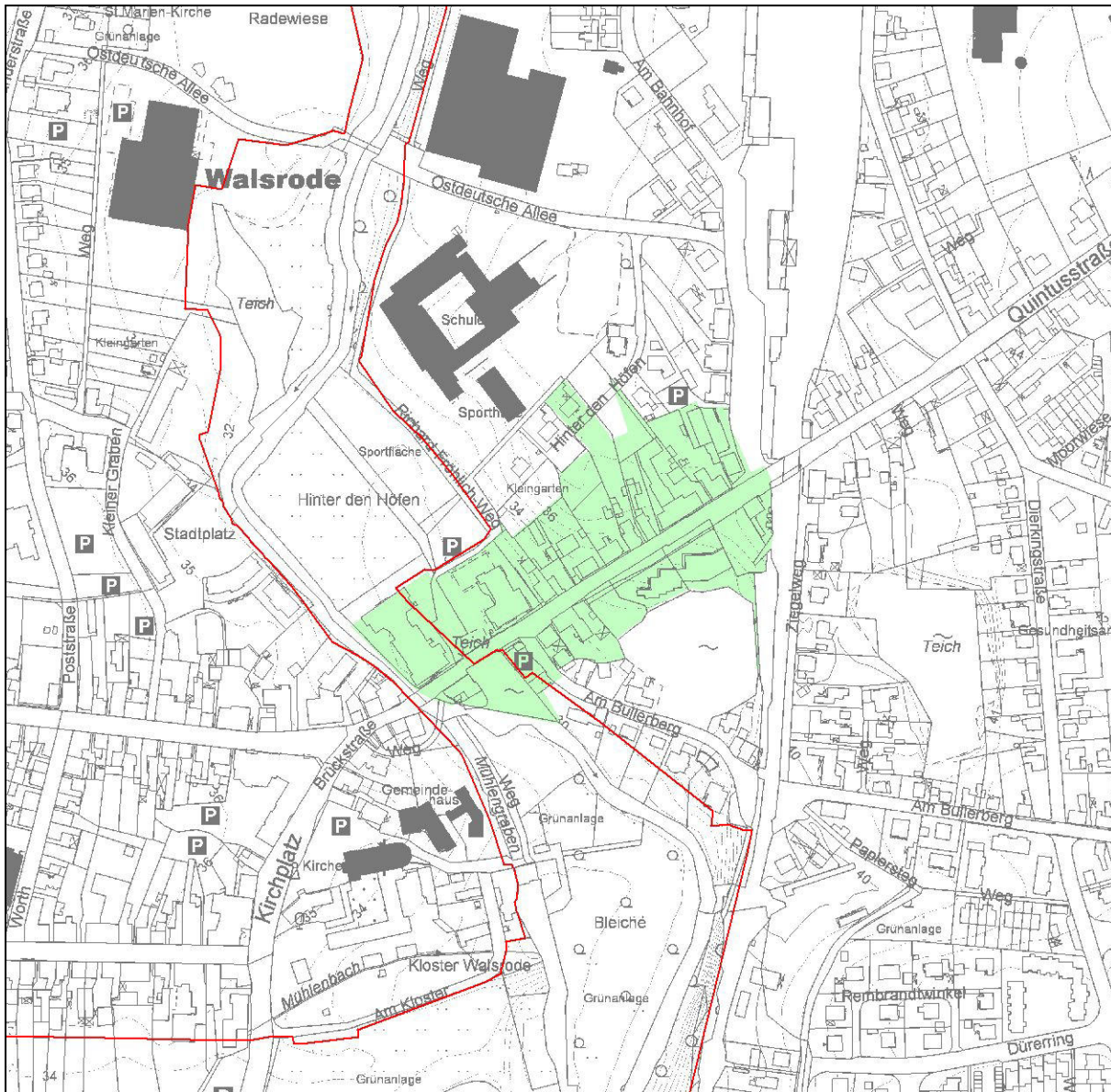


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- -
- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 44 „Campingplatz Böhmeschlucht“ Planungsraum

Abb. Mat. 9-17: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 44 „Campingplatz Böhmeschlucht“ (Maßstab 1 : 7.500, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

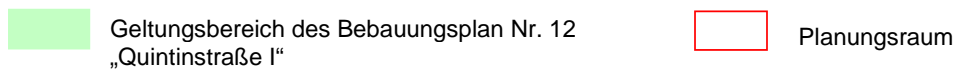
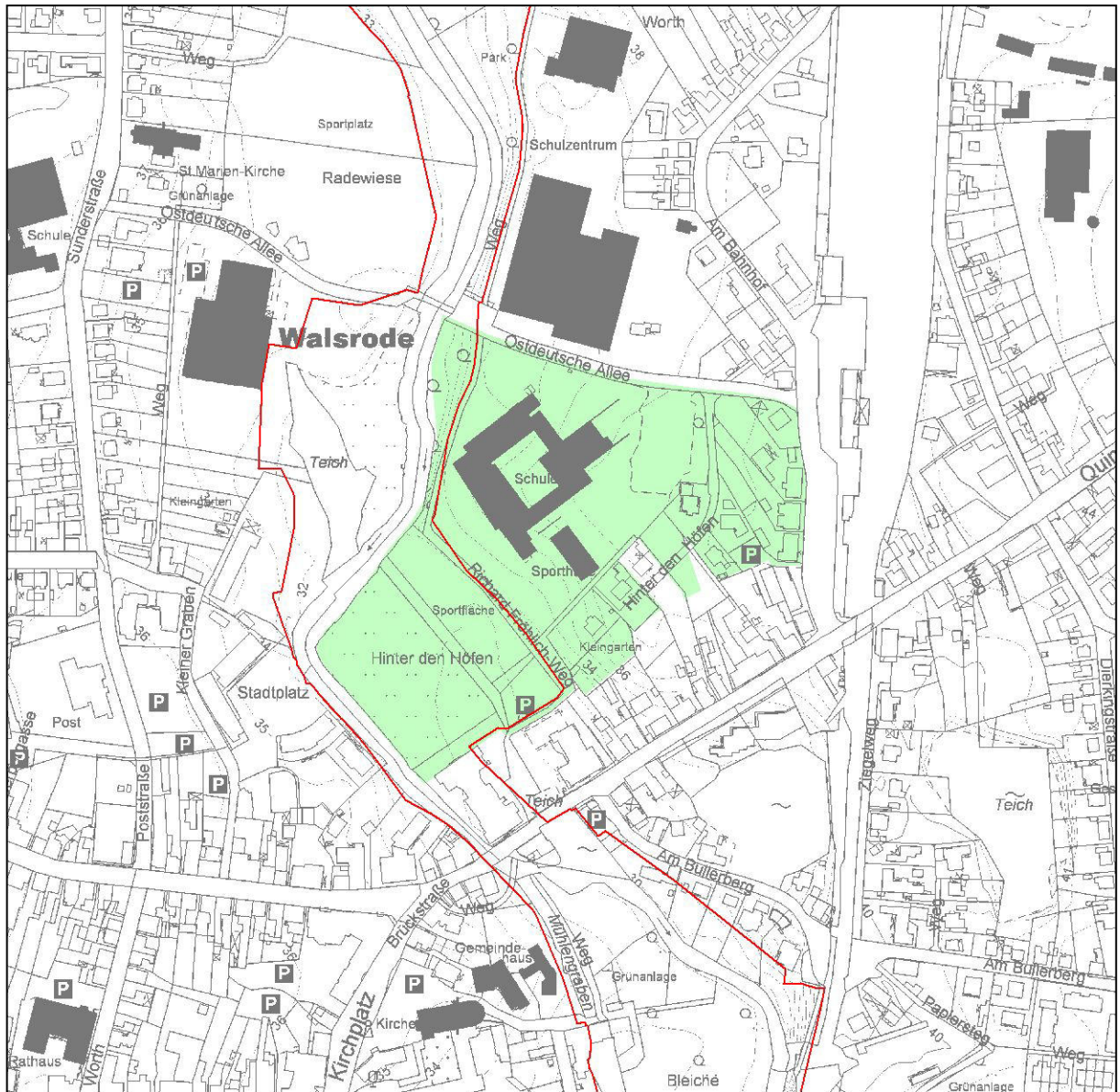


Abb. Mat. 9-18: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 12 „Quintinstraße I“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

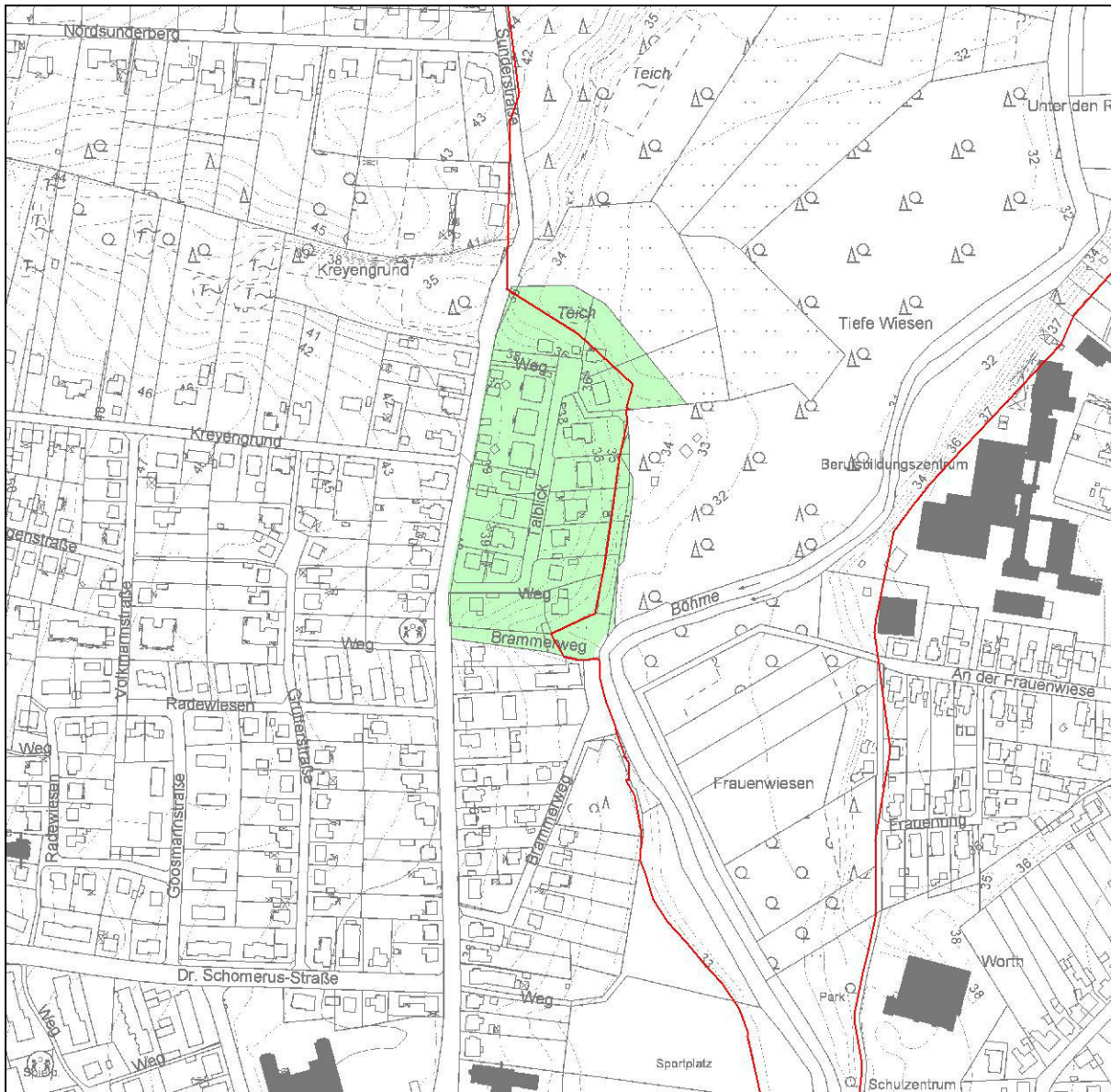


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 16 „Hinter den Höfen“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-19: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 16 „Hinter den Höfen“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 21 „Talblick“

Planungsraum

Abb. Mat. 9-20: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 21 „Talblick“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).





- | | | | |
|---|--|---|---|
|  | Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 22 „Schulzentrum I“ |  | Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 26 „Schulzentrum III“ |
|  | Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 23 „Schulzentrum II“ |  | Planungsraum |

Abb. Mat. 9-21: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 22 „Schulzentrum I“ und Nr. 23 „Schulzentrum II“ (Maßstab 1 : 5.000, eingeordnet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

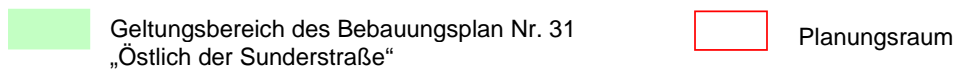
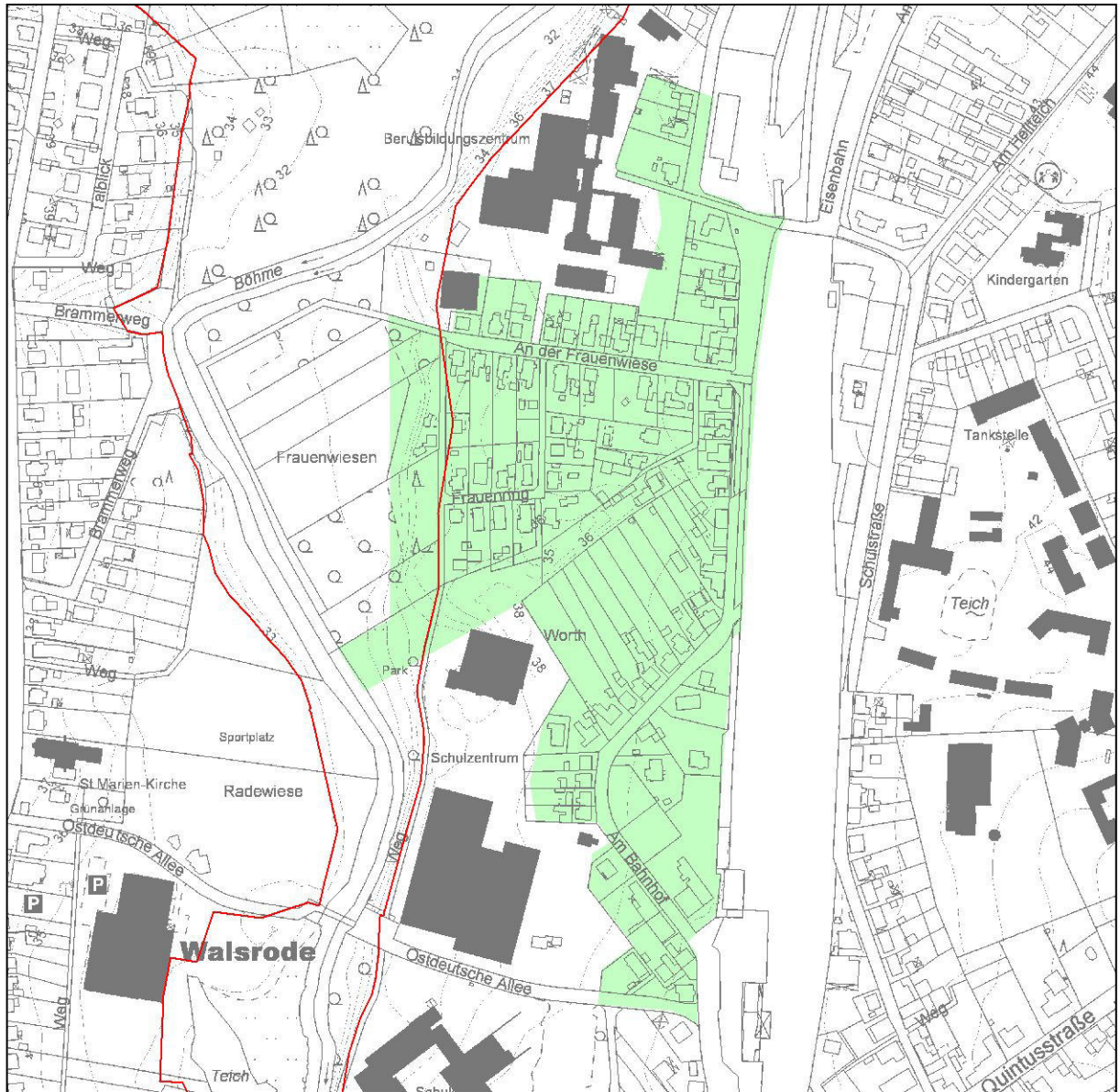


Abb. Mat. 9-22: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 31 „Östlich der Sunderstraße“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 34 „Frauenring“
 Planungsraum

Abb. Mat. 9-23: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 34 „Frauenring“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

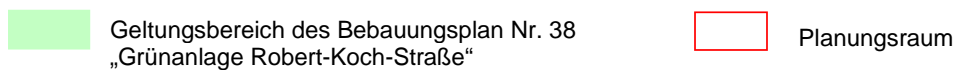
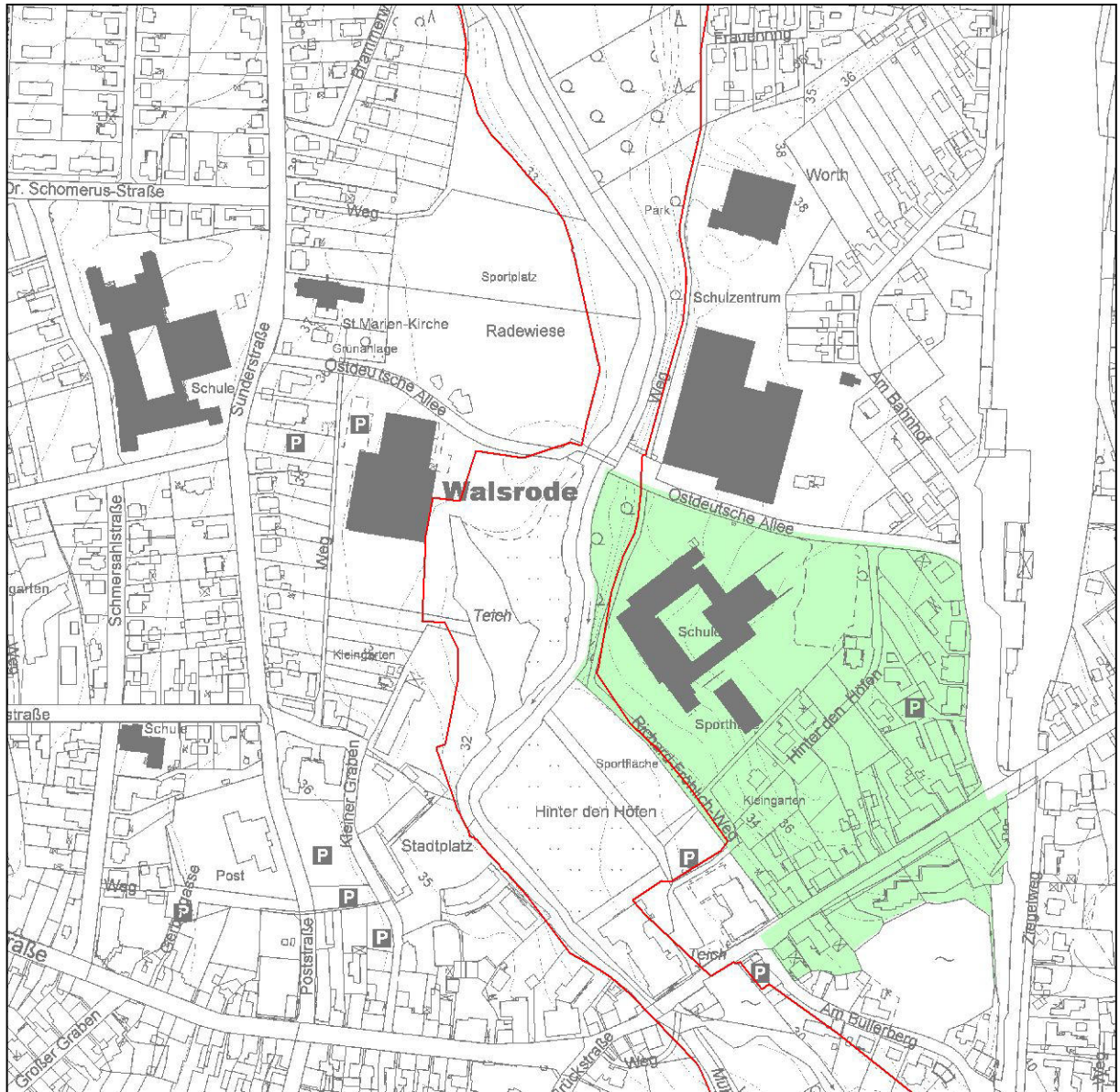


Abb. Mat. 9-24: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 38 „Grünanlage Robert-Koch-Straße“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

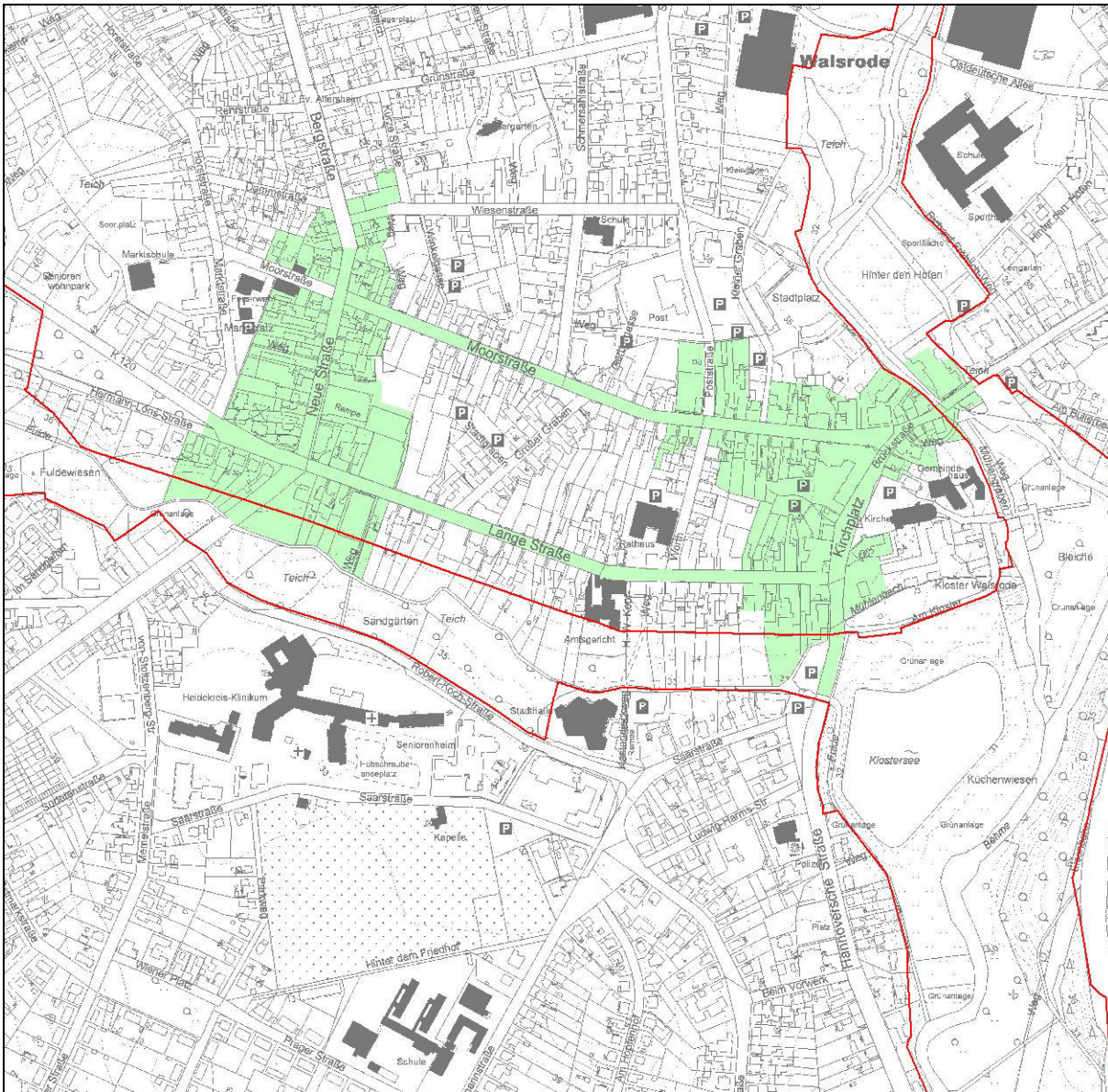


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 50
 „Untere Quintusstraße Walsrode“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-25: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 50 „Untere Quintusstraße Walsrode“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

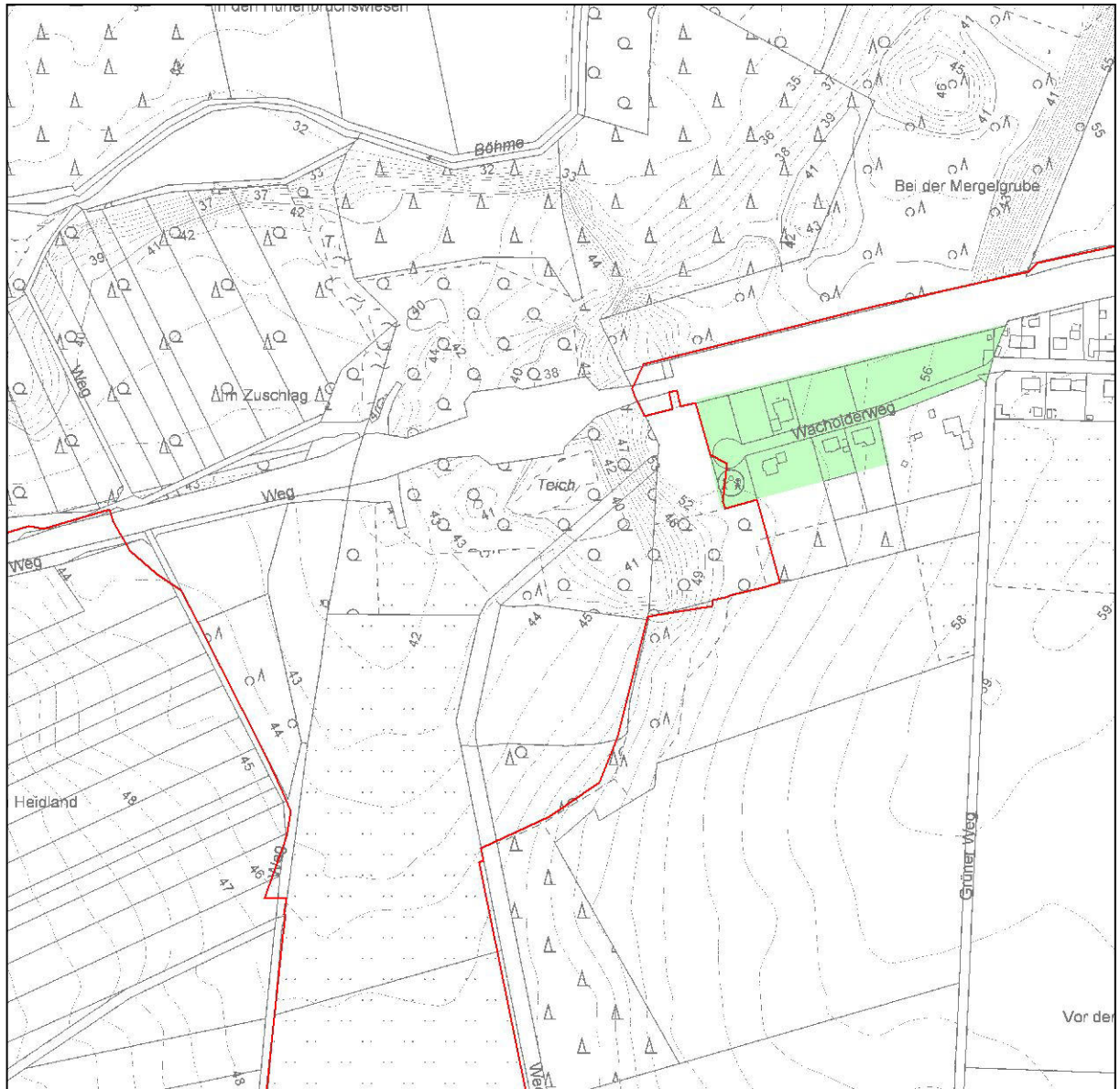


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 54
„Bundesstraßenring B 209“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-26: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 54 „Bundesstraßenring B 209“ (Maßstab 1 : 7.500, eingenordet).

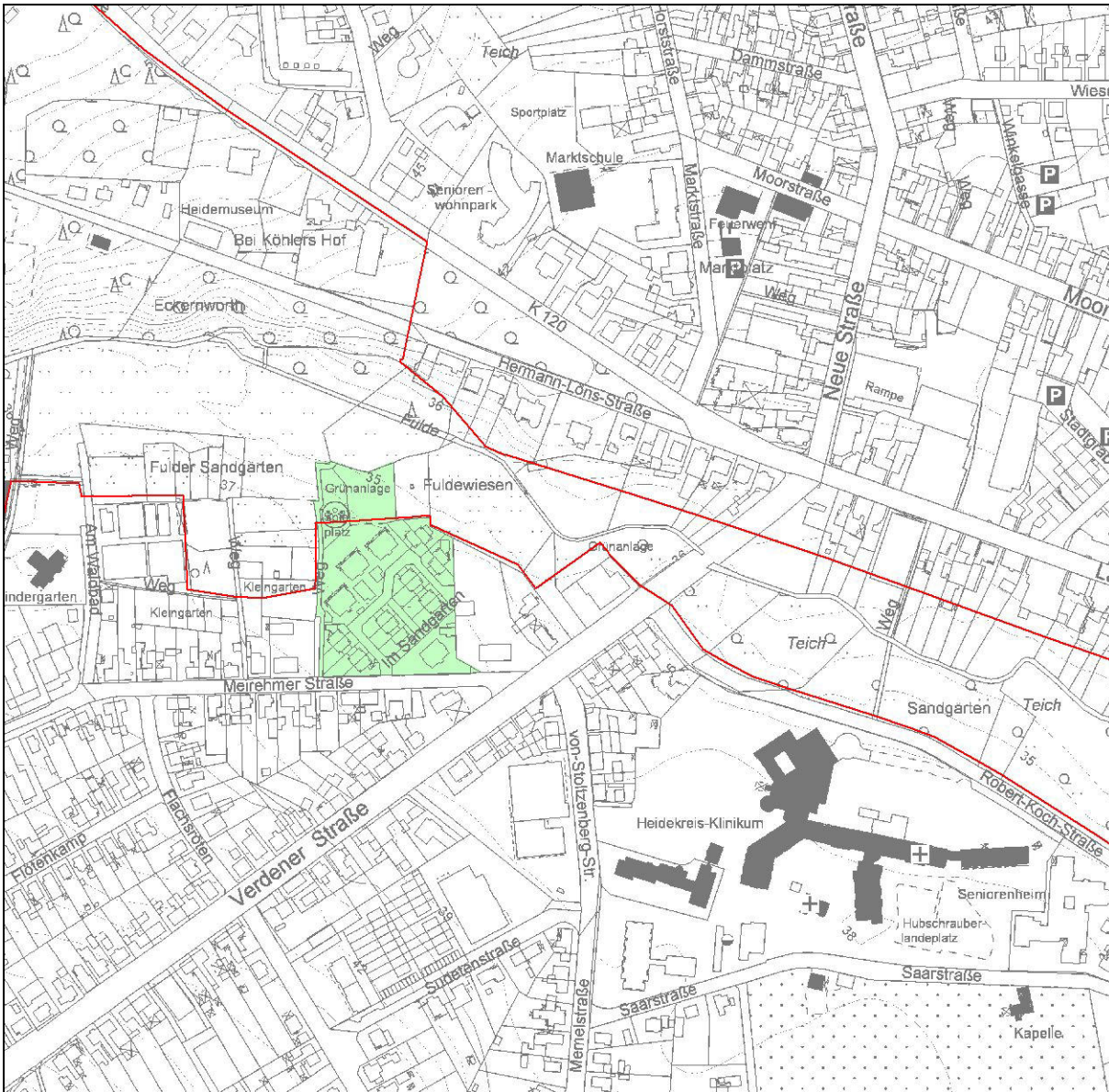


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 83
 „Ehemaliges Kalksandsteinwerk“
 Planungsraum

Abb. Mat. 9-27: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 83 „Ehemaliges Kalksandsteinwerk“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 75 „Fulder Sandgärten“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-28: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 75 „Fulder Sandgärten“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

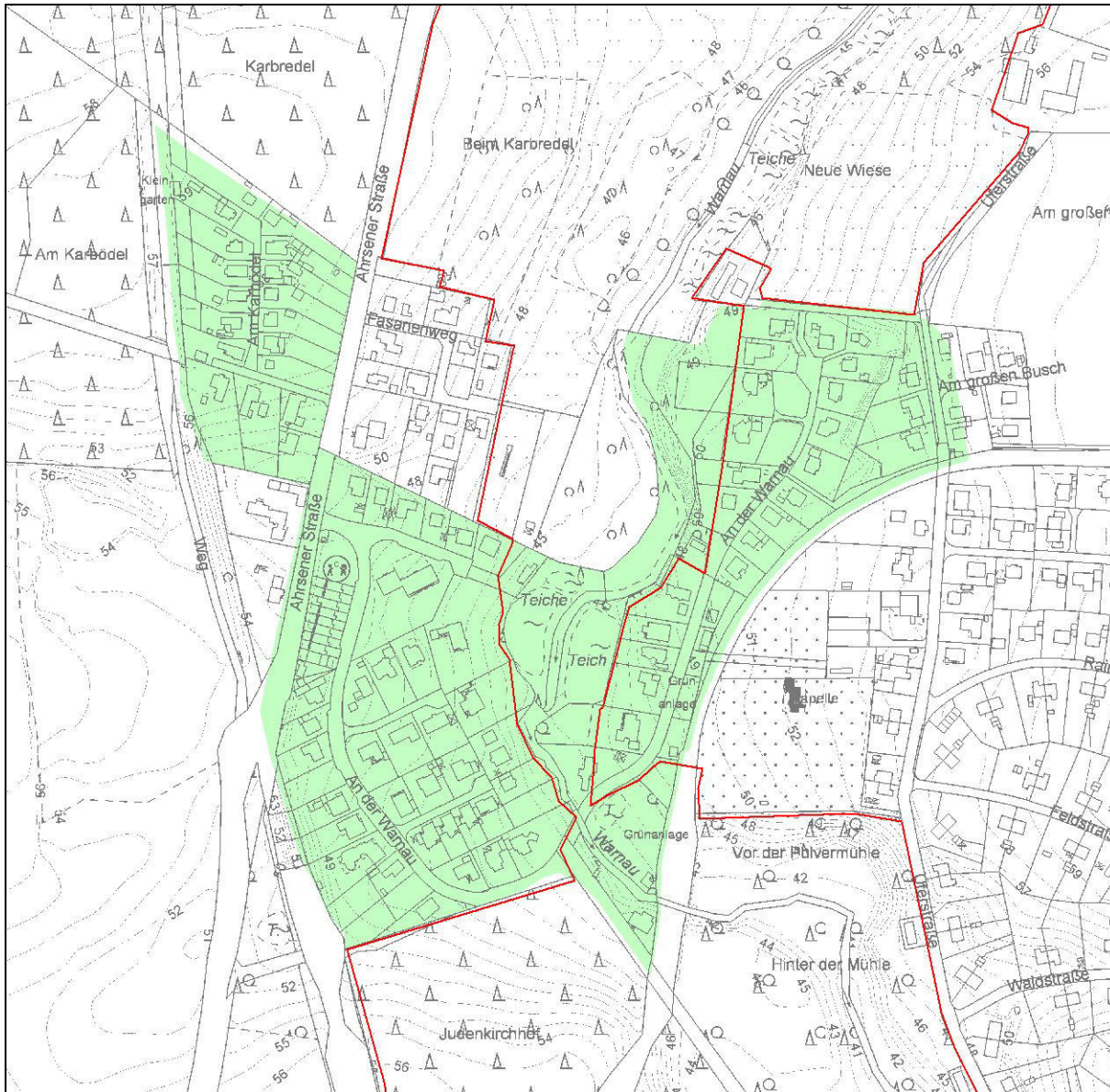


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

-
Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 101
„Sondergebiet-Kindertagesstätte und Senioren
wohneinrichtung - Am Waldbad“-
Planungsraum

Abb. Mat. 9-29: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 101 „Sondergebiet-Kindertagesstätte und Seniorenwohneinrichtung - Am Waldbad“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

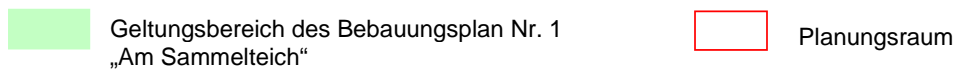
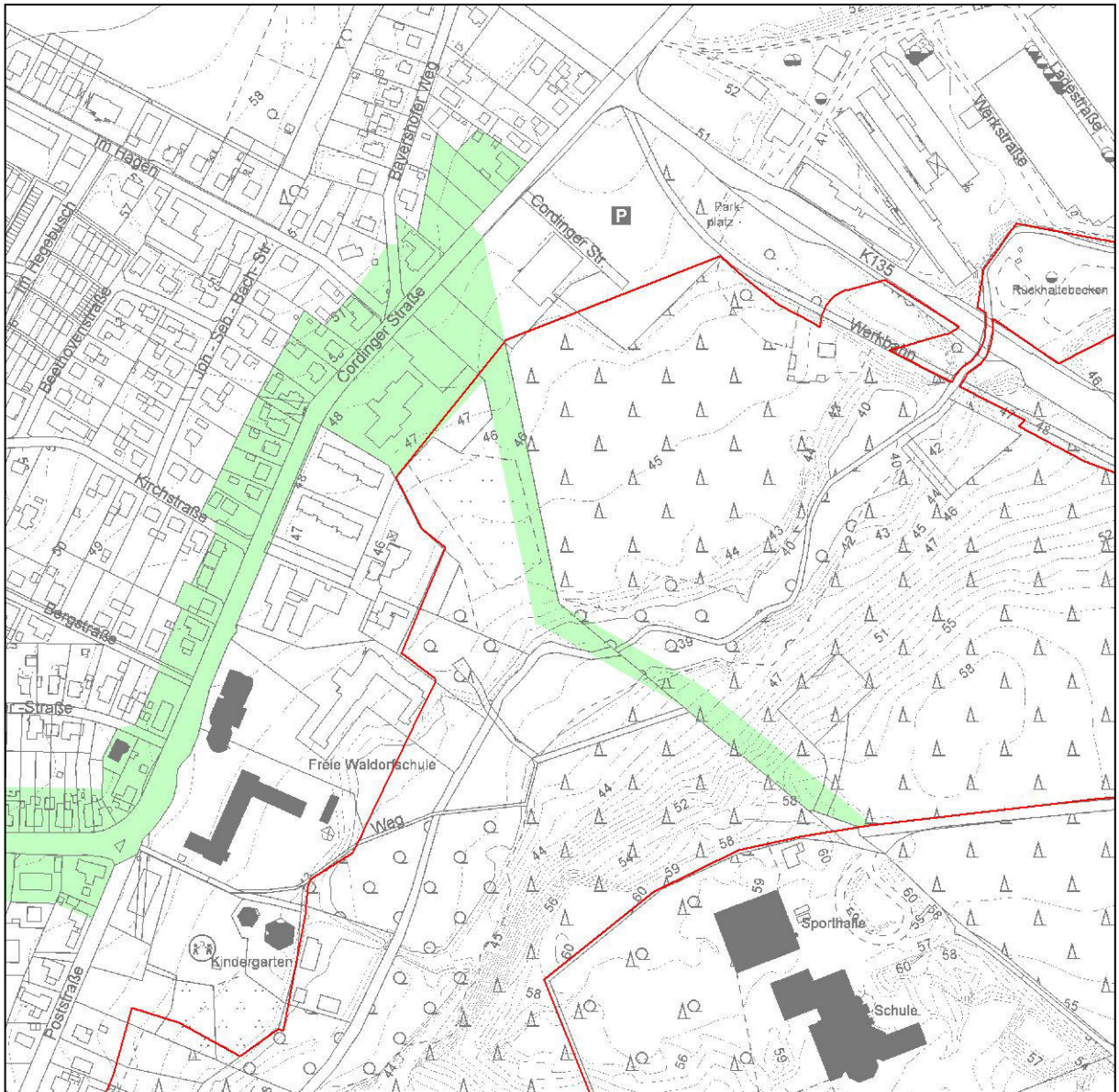


Abb. Mat. 9-30: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 1 „Am Sammelteich“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

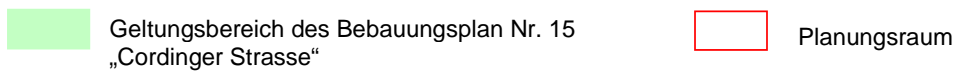
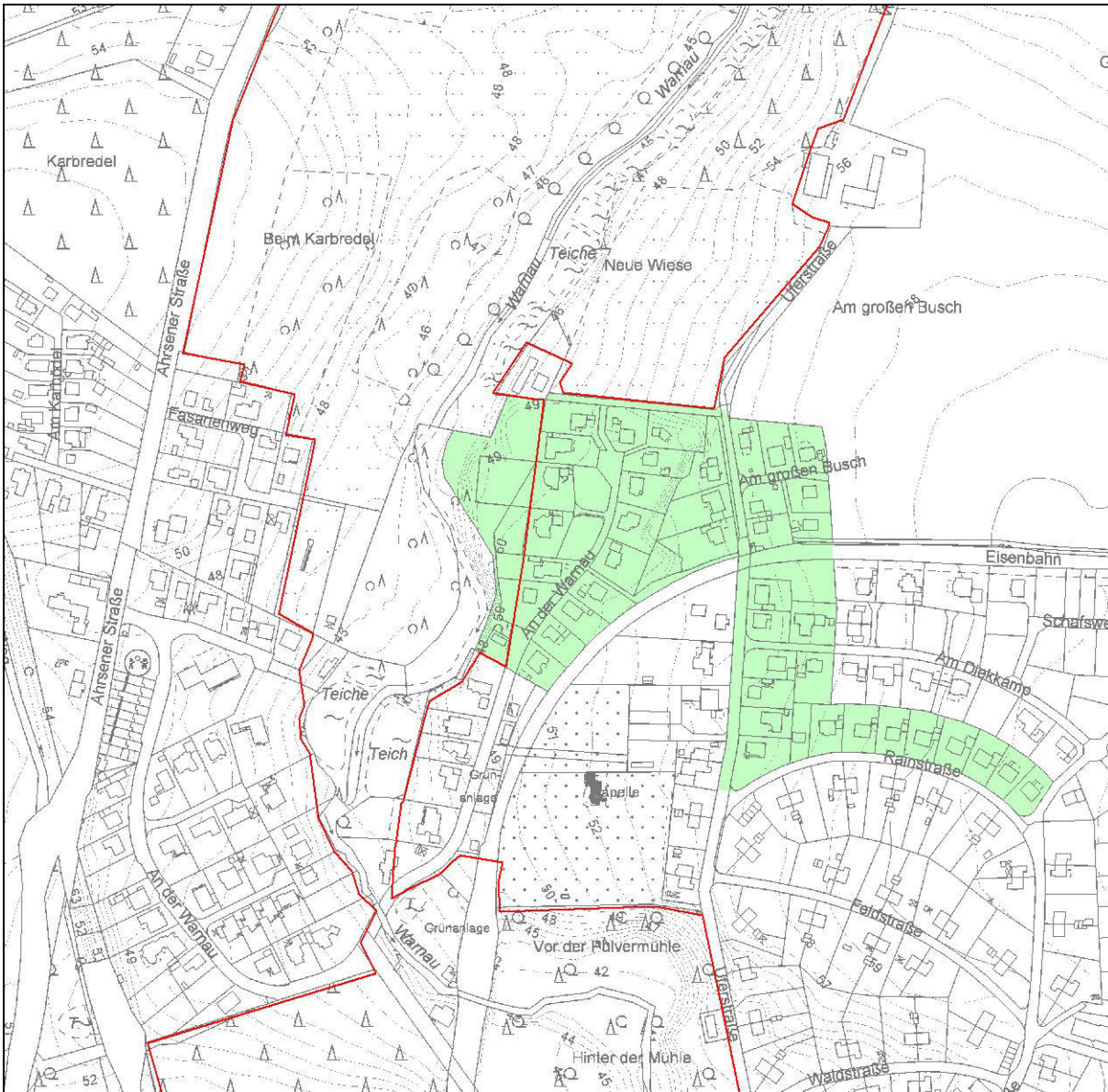


Abb. Mat. 9-31: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 15 „Cordinger Strasse“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



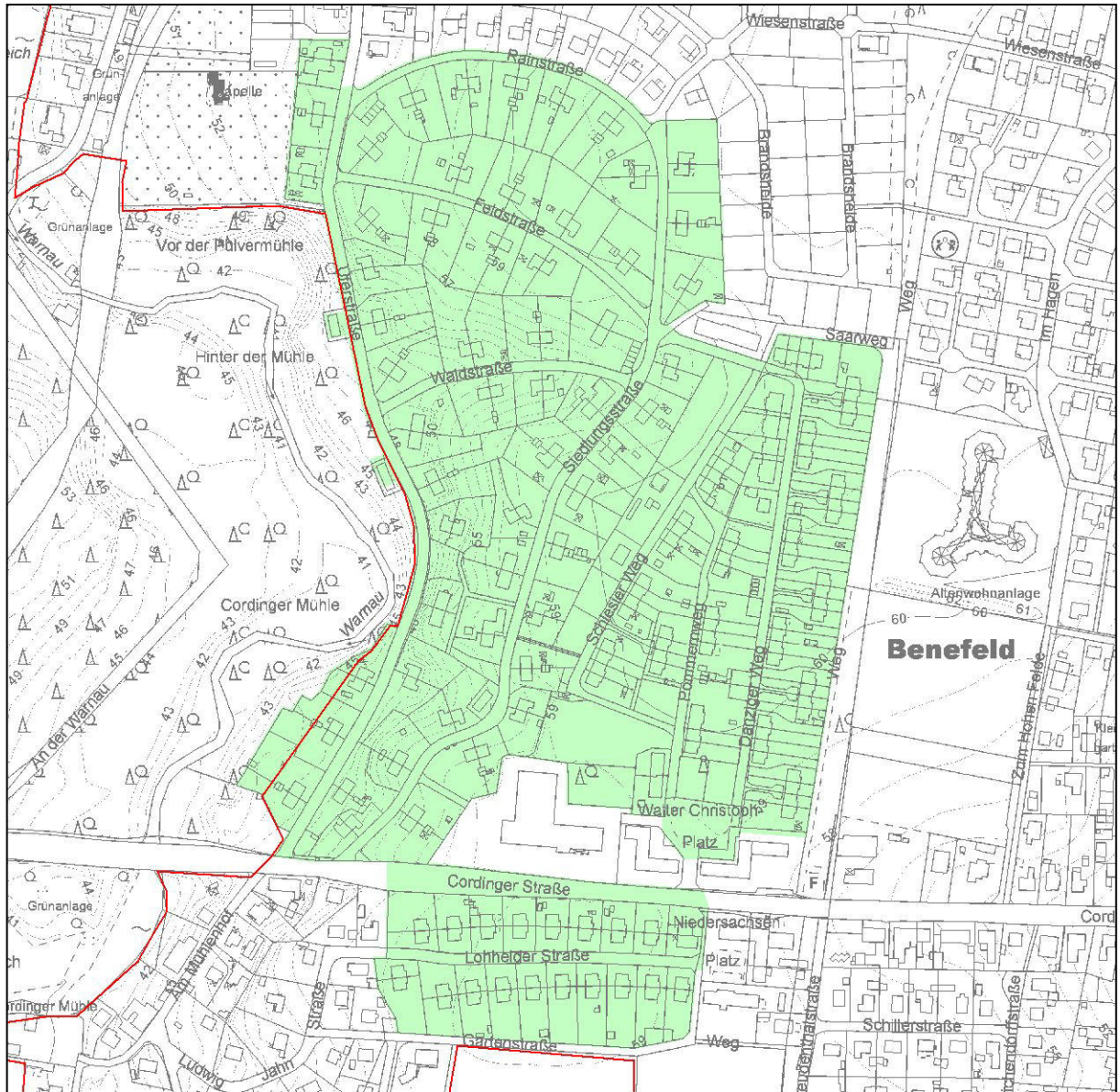
© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 16 „Holzindustrie Cordingen“

Planungsraum

Abb. Mat. 9-32: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 16 „Holzindustrie Cordingen“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

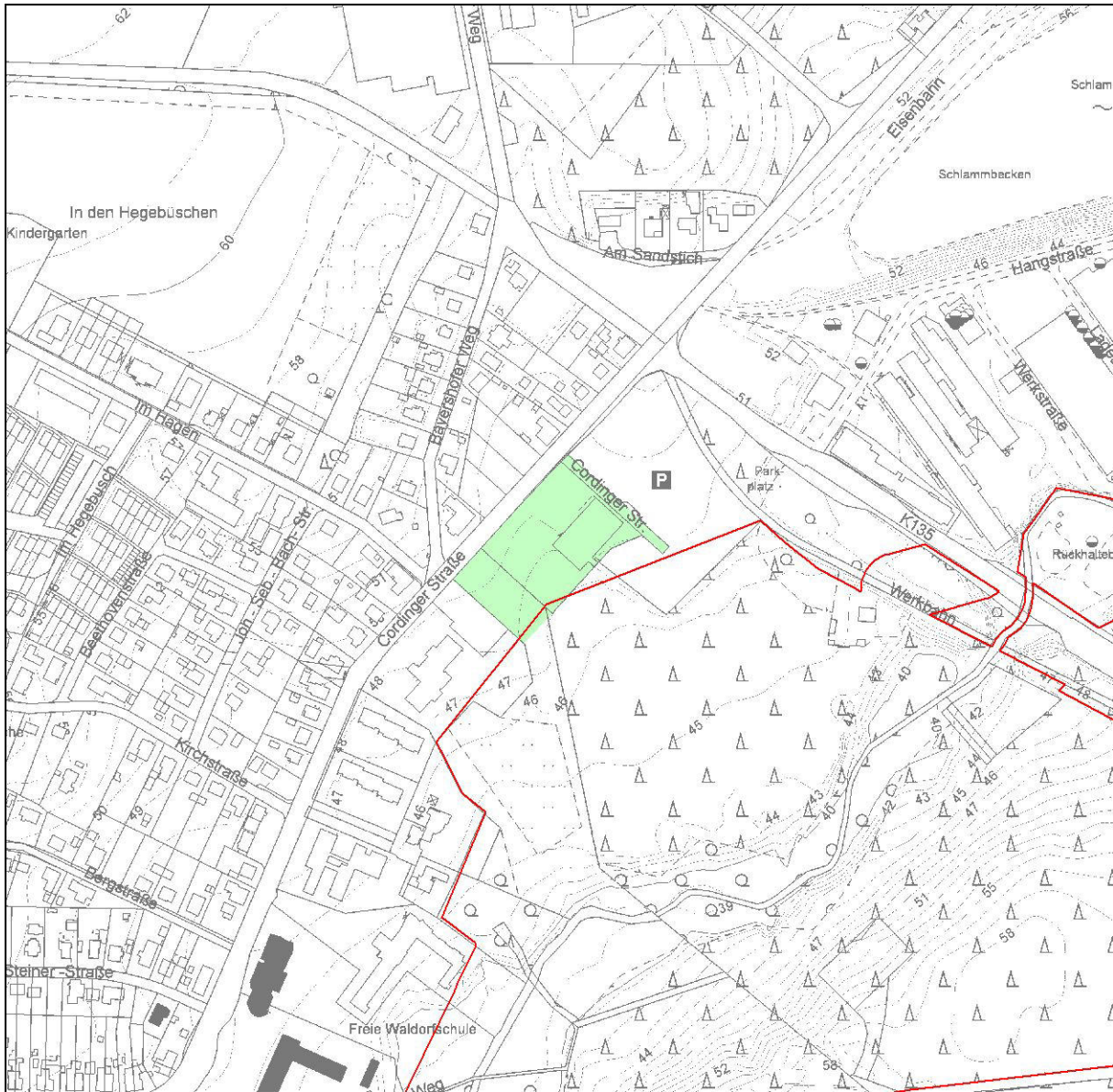


© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

- Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 26
 „Siedlung Benefeld“
- Planungsraum

Abb. Mat. 9-33: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 26 „Siedlung Benefeld“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

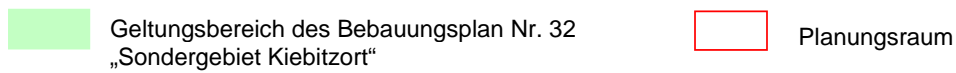
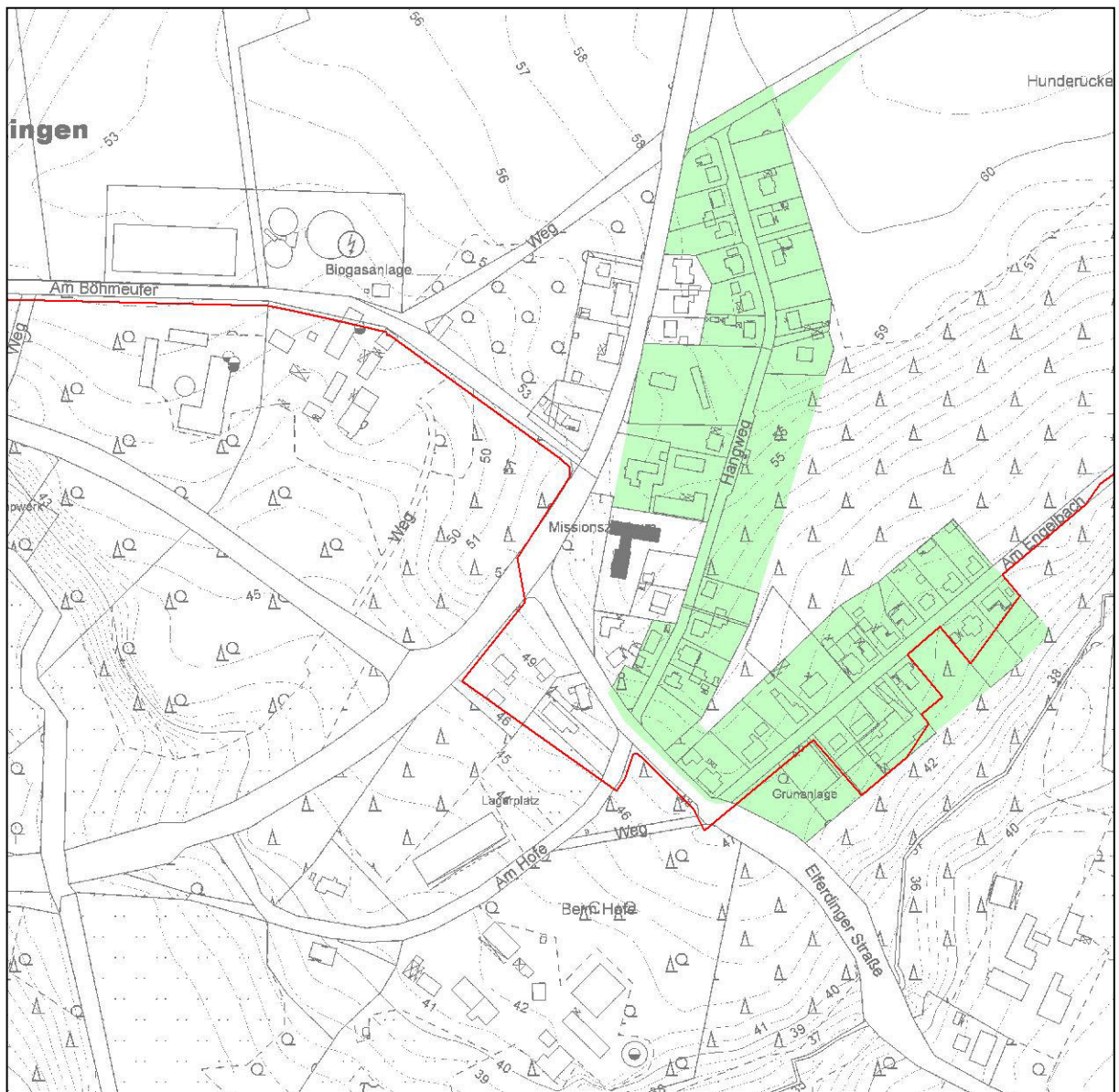


Abb. Mat. 9-34: Lage des Geltungsbereich Nr. 32 „Sondergebiet Kiebitzort“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

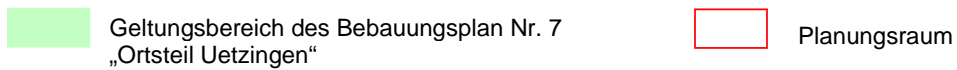
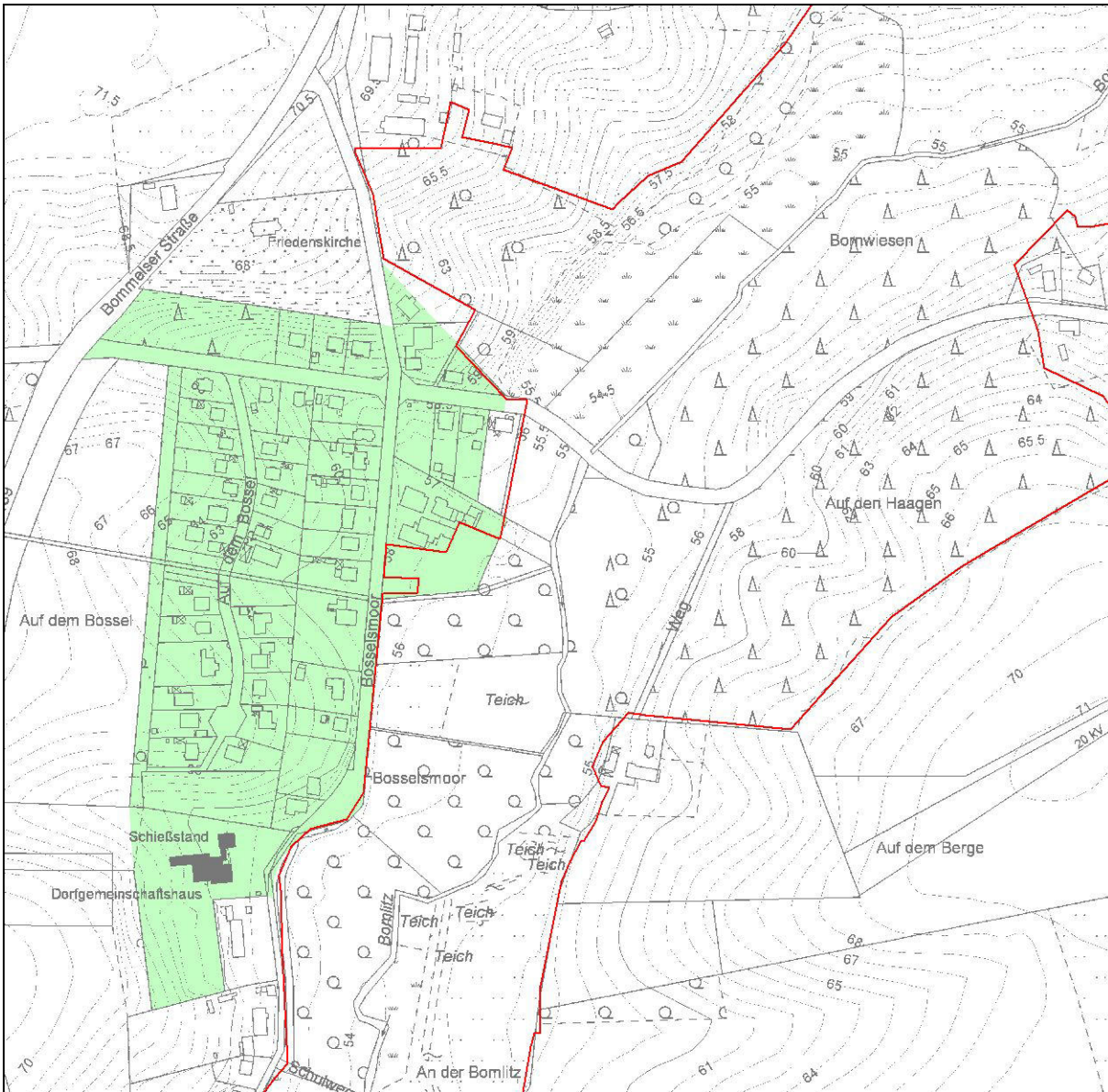


Abb. Mat. 9-35: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 7 „Ortsteil Uetzingen“ (Maßstab 1 : 5.000, eingeordnet).



© 2016 LGLN

Quelle: aufbereitet nach schriftlicher Mitteilung des Landkreis Heidekreis (Stand März und April 2019).

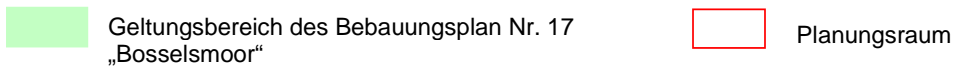


Abb. Mat. 9-36: Lage des Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 17 „Bosselsmoor“ (Maßstab 1 : 5.000, eingenordet).

10. Detailangaben zur Nutzungssituation

Die Angaben in Abb. Mat. 10-1 und Abb. Mat. 10-2 zu den Rad-, Reit- und Wanderwegen beruhen im Wesentlichen auf den Darstellungen des LGLN (2019). Ebenfalls mit enthalten sind die Teile der Routenvorschläge, die außerhalb des Planungsraumes liegen. Die Abbildung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweise zu Windenergieanlagen im Umfeld des Planungsraumes können der Abb. Mat. 10-3 und Abb. Mat. 10-4 entnommen werden.

Die Lage von Biogasanlagen sowie Tierhaltungsbetrieben (schriftliche Mitteilung des Landkreises Heidekreis vom 26.2.2019 und 28.1.2020) bis in eine Entfernung von 1.000 m zum Planungsraum kann den Abb. Mat. 10-5 und Abb. Mat. 10-6 sowie Abb. Mat. 10-7 und Abb. Mat. 10-8 entnommen werden. Die Tab. Mat. 10-1 gibt Auskunft über Art und Anzahl der Tiere.

Tab. Mat. 10-1: Klassifikation und Anzahl der Individuen innerhalb der Tierhaltungsbetriebe im Umkreis des Planungsraumes.

Quelle: Schriftliche Mitteilung des Landkreises Heidekreis vom 26.2.2019 und 28.1.2020.

Nr.: siehe Abb. Mat. 10-7 und Abb. Mat. 10-8.

Hinweis: Tierhaltungsbetriebe mit über 100 Tieren sind grau hervorgehoben.

Einbezogen sind Betriebe ausschließlich in einem Umkreis von 1.000 m um den Planungsraum. Innerhalb des Planungsraumes befinden sich derartige Anlagen nicht (siehe Kap. 3.5.3.1).

Nr.	Klassifikation	Anzahl
1	Rinder	16
2	Hühner	38
3	Rinder	43
4	Rinder	213
5	Rinder	557
6	Rinder	39
7	Schafe	34
8	Pferde	4
9	Schafe	265
10	Hühner	70.471
11	Rinder	213
12	Hühner	30
13	Hühner	70
14	Pferde	24
15	Schafe	7
16	Pferde	4
17	Schafe	6
18	Rinder	193
19	Pferde	3
20	Rinder	87
21	Pferde	11
22	Pferde	4
23	Rinder	64
24	Pferde	6
25	Hühner	30

Nr.	Klassifikation	Anzahl
26	Rinder	218
27	Pferde	6
28	Hühner	34
29	Schweine	16
30	Schweine	800
31	Schweine	3.440
32	Schafe	9
33	Pferde	3
34	Pferde	10
35	Schweine	664
36	Pferde	4
37	Pferde	4
38	Schweine	103
39	Pferde	4
40	Schweine	285
41	Rinder	6
42	Rinder	45
43	Ziegen	5
44	Pferde	6
45	Rinder	7
46	Schafe	21
47	Pferde	3
48	Rinder	5
49	Rinder	5
50	Rinder	37

Nr.	Klassifikation	Anzahl
51	Rinder	19
52	Schweine	1.544
53	Rinder	496
54	Schweine	130
55	Rinder	9
56	Rinder	64
57	Schweine	360
58	Hühner	35
59	Rinder	543
60	Rinder	132
61	Rinder	36
62	Rinder	125
63	Hühner	25.800
64	Pferde	8
65	Pferde	8
66	Rinder	108
67	Hühner	38
68	Pferde	8
69	Rinder	140
70	Rinder	40
71	Schweine	126
72	Hühner	33
73	Pferde	6
74	Schafe	5
75	Rinder	39

Nr.	Klassifikation	Anzahl
76	Pferde	3
77	Pferde	6
78	Pferde	3
79	Pferde	6
80	Pferde	3
81	Pferde	6
82	Rinder	42
83	Rinder	7
84	Pferde	3
85	Schafe	15
86	Rinder	171
87	Hühner	14.000
88	Schweine	653
89	Schafe	178
90	Rinder	16
91	Pferde	6
92	Schafe	5
93	Rinder	16
94	Rinder	47
95	Schweine	192
96	Pferde	15
97	Pferde	3
98	Schweine	75
99	Schweine	280
100	Rinder	345
101	Schweine	440
102	Pferde	14
103	Pferde	5
104	Schafe	9
105	Pferde	3
106	Hühner	19.200
107	Rinder	36
108	Pferde	15
109	Hühner	252
110	Hühner	60
111	Pferde	4
112	Schafe	101
113	Pferde	25
114	Hühner	40
115	Schweine	2.189
116	Rinder	14
117	Pferde	4
118	Rinder	625
119	Rinder	714
120	Rinder	23
121	Rinder	191
122	Hühner	160
123	Pferde	4
124	Pferde	4
125	Pferde	80
126	Hühner	44
127	Pferde	6
128	Hühner	32
129	Pferde	13
130	Pferde	16
131	Hühner	7.000
132	Rinder	127
133	Pferde	15
134	Pferde	4
135	Pferde	6
136	Schweine	24
137	Pferde	3
138	Pferde	3

Nr.	Klassifikation	Anzahl
139	Pferde	14
140	Pferde	3
141	Rinder	18
142	Pferde	6
143	Rinder	82
144	Rinder	52
145	Pferde	20
146	Rinder	102
147	Pferde	4
148	Rinder	7
149	Pferde	3
150	Pferde	4
151	Pferde	3
152	Pferde	4
153	Schafe	8
154	Pferde	5
155	Pferde	3
156	Pferde	3
157	Pferde	3
158	Pferde	13
159	Pferde	3
160	Rinder	20
161	Schafe	17
162	Pferde	5
163	Pferde	47
164	Schweine	3.000
165	Pferde	4
166	Schafe	5
167	Hühner	31
168	Pferde	15
169	Hühner	30
170	Pferde	5
171	Schafe	10
172	Pferde	3
173	Rinder	8
174	Schweine	1.812
175	Rinder	75
176	Rinder	7
177	Schafe	5
178	Hühner	33
179	Pferde	3
180	Rinder	160
181	Pferde	4
182	Pferde	15
183	Schweine	944
184	Rinder	53
185	Hühner	150
186	Rinder	57
187	Pferde	30
188	Schweine	1.705
189	Rinder	20
190	Pferde	3
191	Pferde	3
192	Schweine	1.572
193	Schweine	1.758
194	Pferde	33
195	Schafe	6
196	Schweine	1.000
197	Rinder	193
198	Schweine	3.744
199	Hühner	40
200	Schafe	5
201	Rinder	74

Nr.	Klassifikation	Anzahl
202	Schweine	58
203	Pferde	5
204	Rinder	28
205	Hühner	50
206	Schweine	25
207	Pferde	3
208	Hühner	30
209	Pferde	4
210	Pferde	5
211	Schafe	19
212	Pferde	4
213	Pferde	9
214	Hühner	31
215	Pferde	14
216	Pferde	24
217	Pferde	4
218	Pferde	103
219	Pferde	4
220	Rinder	12
221	Rinder	12
222	Rinder	11
223	Pferde	7
224	Pferde	3
225	Pferde	3
226	Hühner	70
227	Pferde	4
228	Schafe	8
229	Hühner	32
230	Pferde	3
231	Schweine	2.081
232	Rinder	21
233	Rinder	7
234	Pferde	6
235	Pferde	17
236	Schweine	2.240
237	Pferde	31
238	Pferde	18
239	Schweine	2.083
240	Hühner	1.443
241	Pferde	10
242	Schweine	736
243	Schweine	540
244	Rinder	179
245	Schafe	11
246	Hühner	80
247	Rinder	375
248	Hühner	150
249	Pferde	3
250	Pferde	3
251	Pferde	5
252	Schweine	620
253	Hühner	30
254	Pferde	5
255	Hühner	180
256	Pferde	9
257	Schweine	1.790
258	Schweine	1.559
259	Pferde	15
260	Pferde	7
261	Ziegen	5
262	Pferde	53
263	Pferde	3
264	Schafe	7

Nr.	Klassifikation	Anzahl
265	Pferde	4
266	Rinder	11
267	Pferde	3
268	Rinder	156
269	Schweine	484
270	Schweine	631
271	Pferde	32
272	Pferde	23
273	Rinder	34
274	Pferde	4
275	Rinder	197
276	Schweine	82
277	Rinder	156
278	Pferde	3
279	Hühner	50
280	Pferde	17
281	Pferde	30
282	Pferde	9
283	Pferde	11
284	Rinder	10
285	Hühner	8.800
286	Pferde	4
287	Schweine	440
288	Schweine	900
289	Pferde	3
290	Rinder	8
291	Hühner	36
292	Hühner	57.000
293	Pferde	6
294	Schweine	1.000
295	Schweine	980
296	Pferde	8
297	Pferde	4
298	Pferde	10
299	Rinder	9
300	Rinder	82
301	Schweine	1.770
302	Pferde	5
303	Schweine	364
304	Schweine	1.318
305	Schweine	1.299
306	Schweine	461
307	Hühner	12.350
308	Schafe	18
309	Rinder	210
310	Pferde	3
311	Schweine	1.652
312	Rinder	72
313	Hühner	55
314	Rinder	46
315	Rinder	39
316	Hühner	120
317	Rinder	6
318	Rinder	13
319	Pferde	26
320	Rinder	6
321	Pferde	5
322	Pferde	32
323	Hühner	40
324	Schweine	49
325	Schafe	14
326	Hühner	33
327	Hühner	54

Nr.	Klassifikation	Anzahl
328	Pferde	10
329	Rinder	70
330	Schweine	100
331	Schweine	1.080
332	Pferde	4
333	Schweine	850
334	Rinder	376
335	Schweine	10
336	Pferde	8
337	Hühner	30
338	Schafe	7
339	Schweine	47
340	Pferde	3
341	Pferde	8

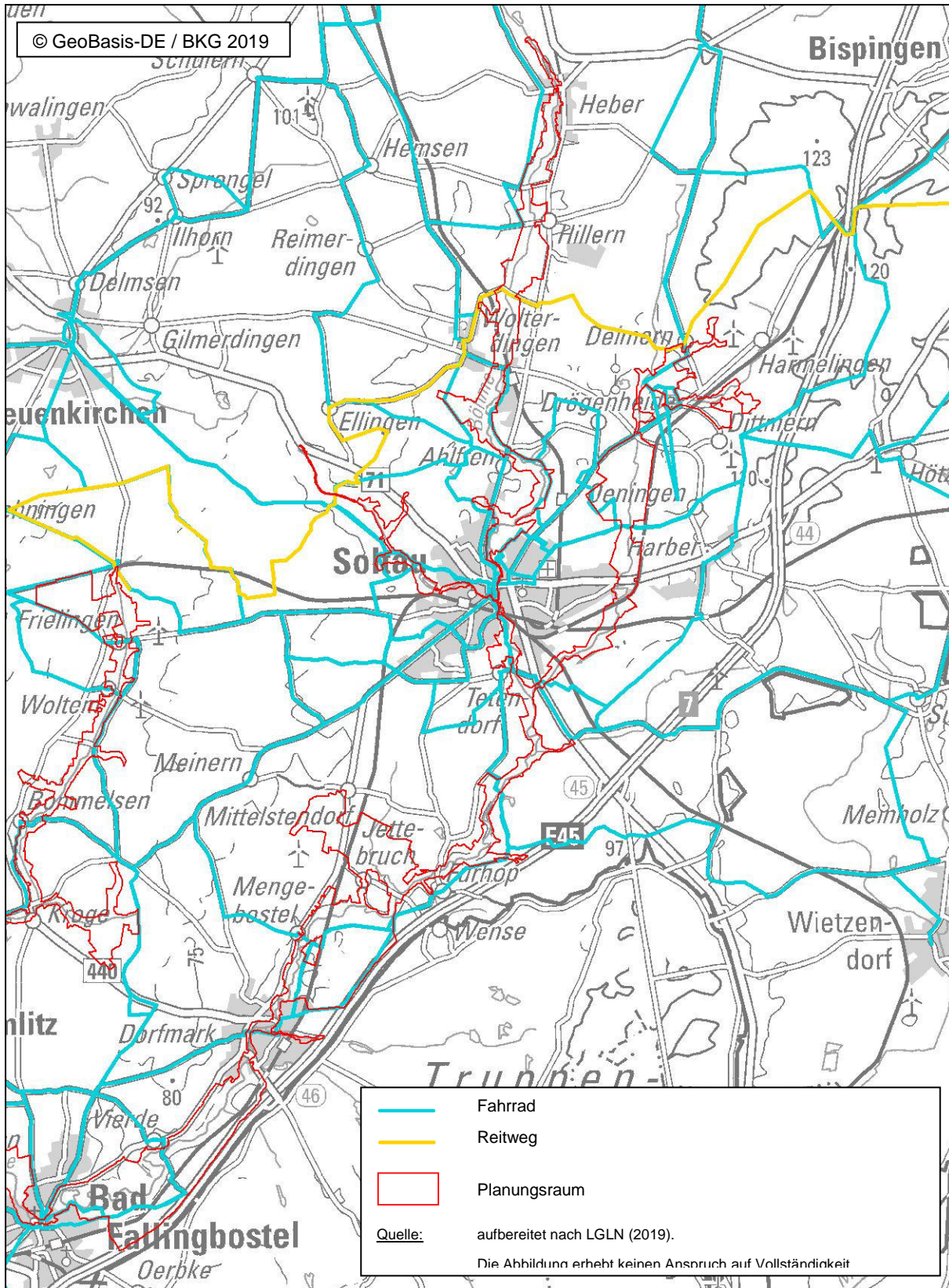


Abb. Mat. 10-1: Tourenvorschläge (Rad, Reiten), Nord (Maßstab 1 : 125.000, ein- genordet).

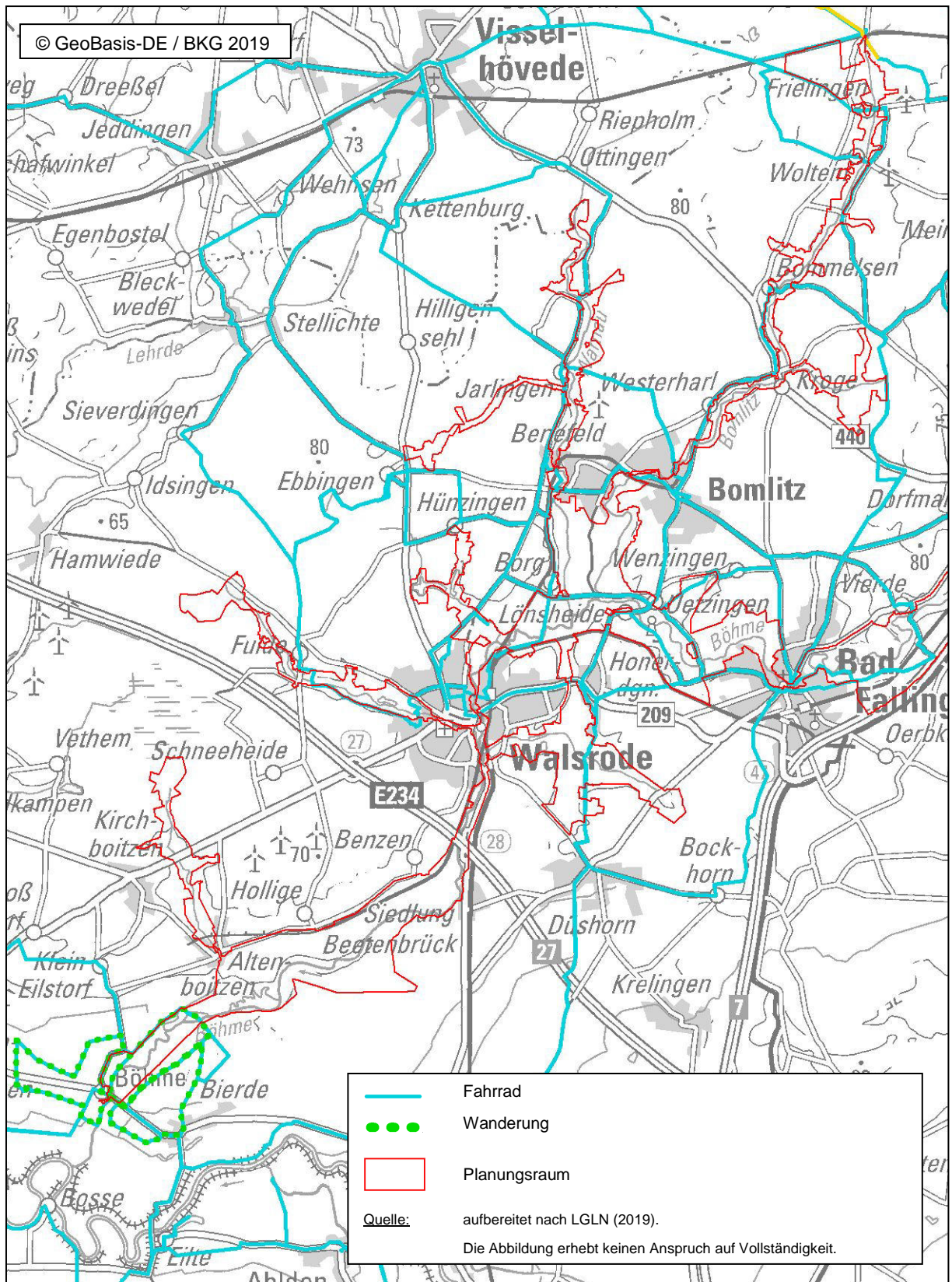


Abb. Mat. 10-2: Tourenvorschläge (Rad, Wandern), Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

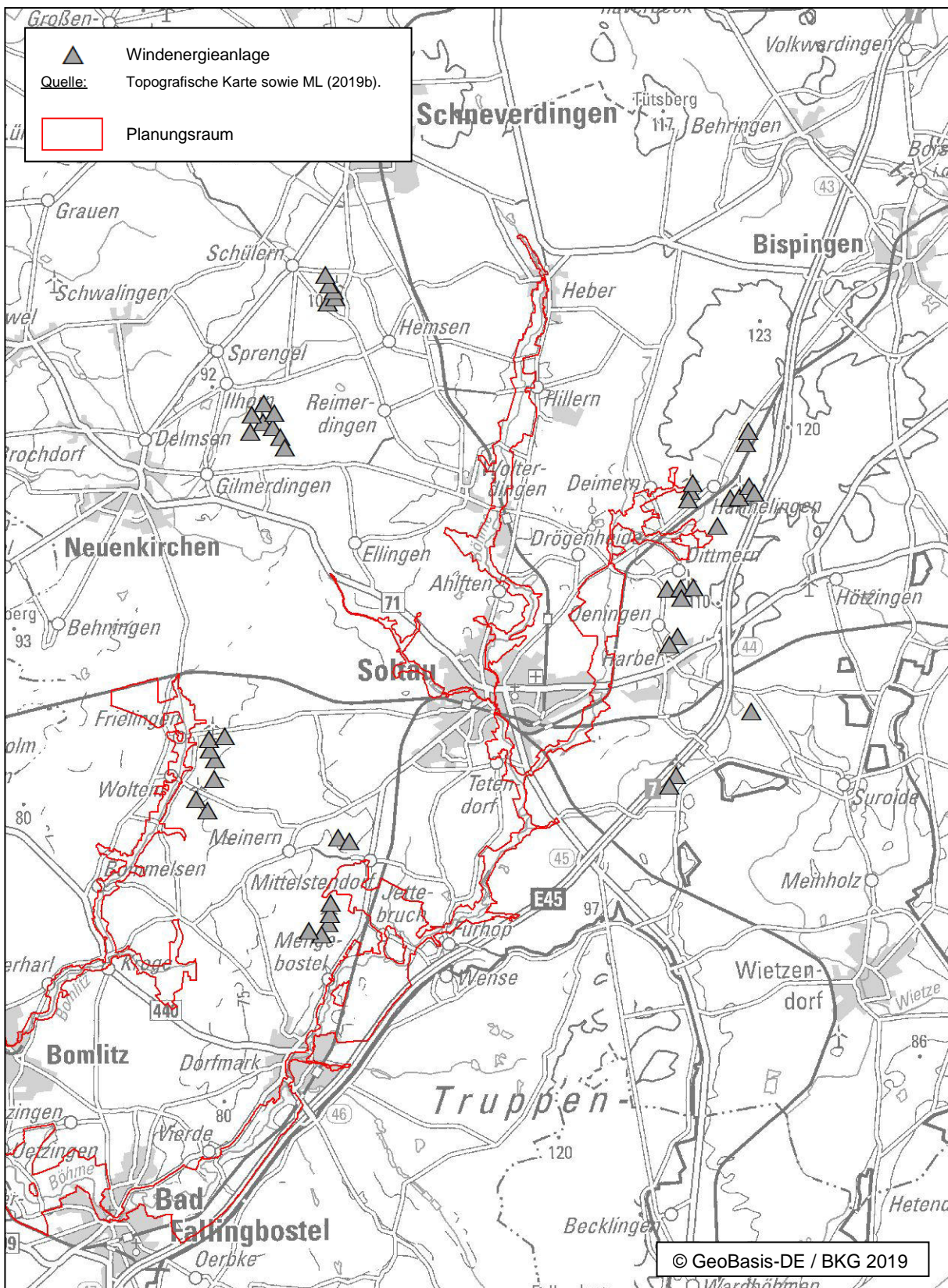


Abb. Mat. 10-3: Windenergieanlagen im Umfeld des Planungsraumes, Nord (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

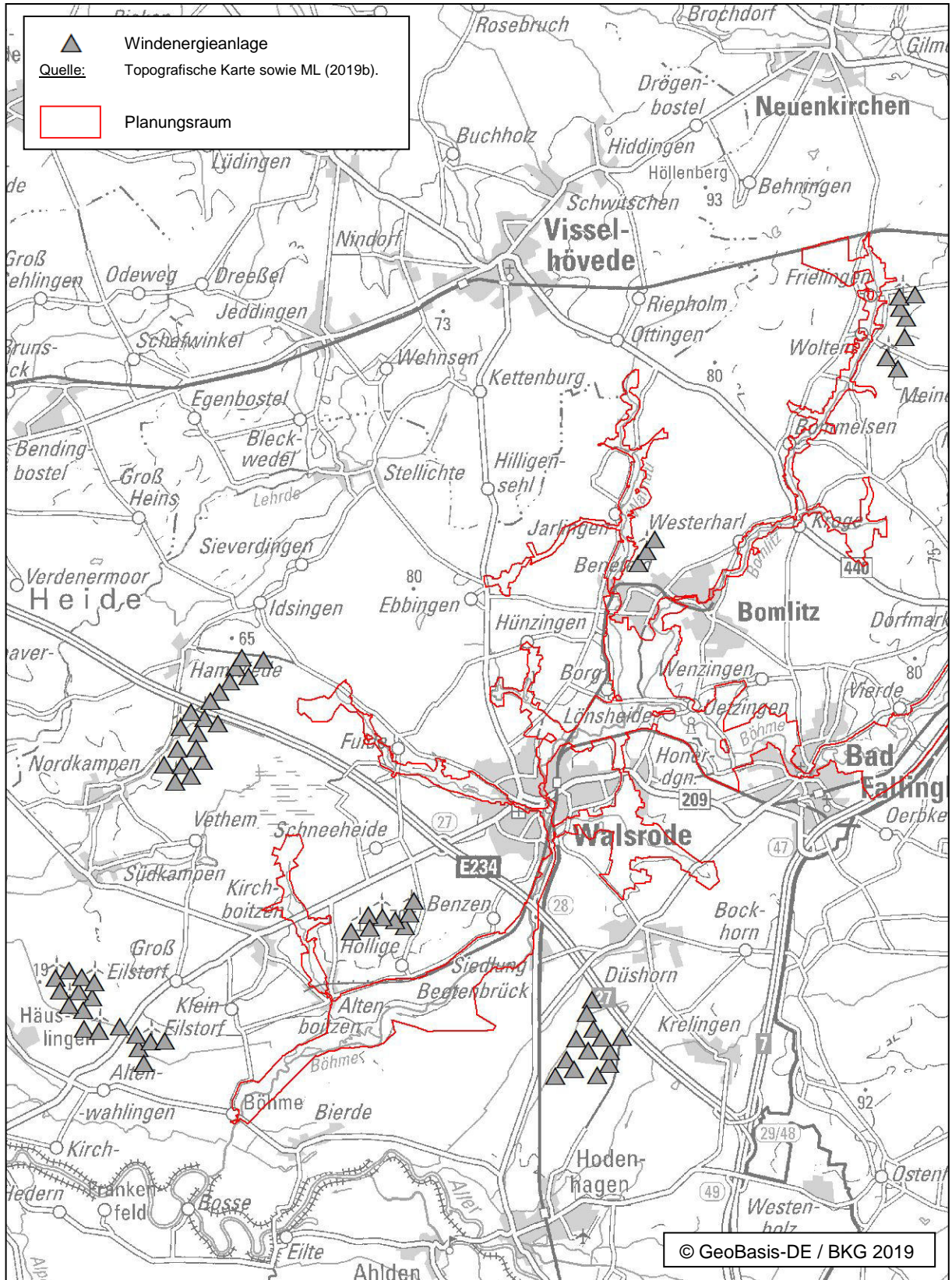


Abb. Mat. 10-4: Windenergieanlagen im Umfeld des Planungsraumes, Süd (Maßstab 1 : 150.000, eingenordet).

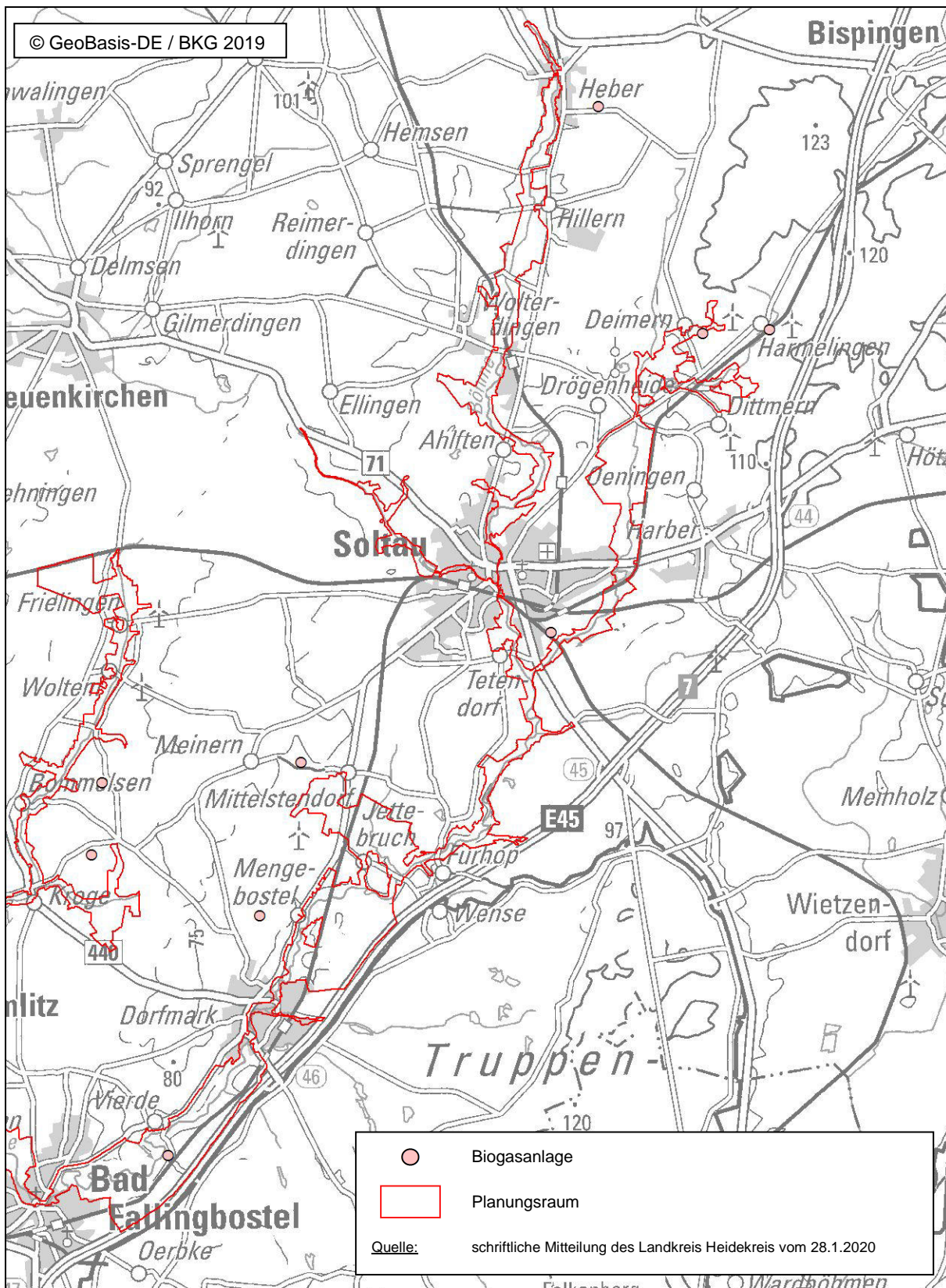


Abb. Mat. 10-5: Lage von Biogasanlagen bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

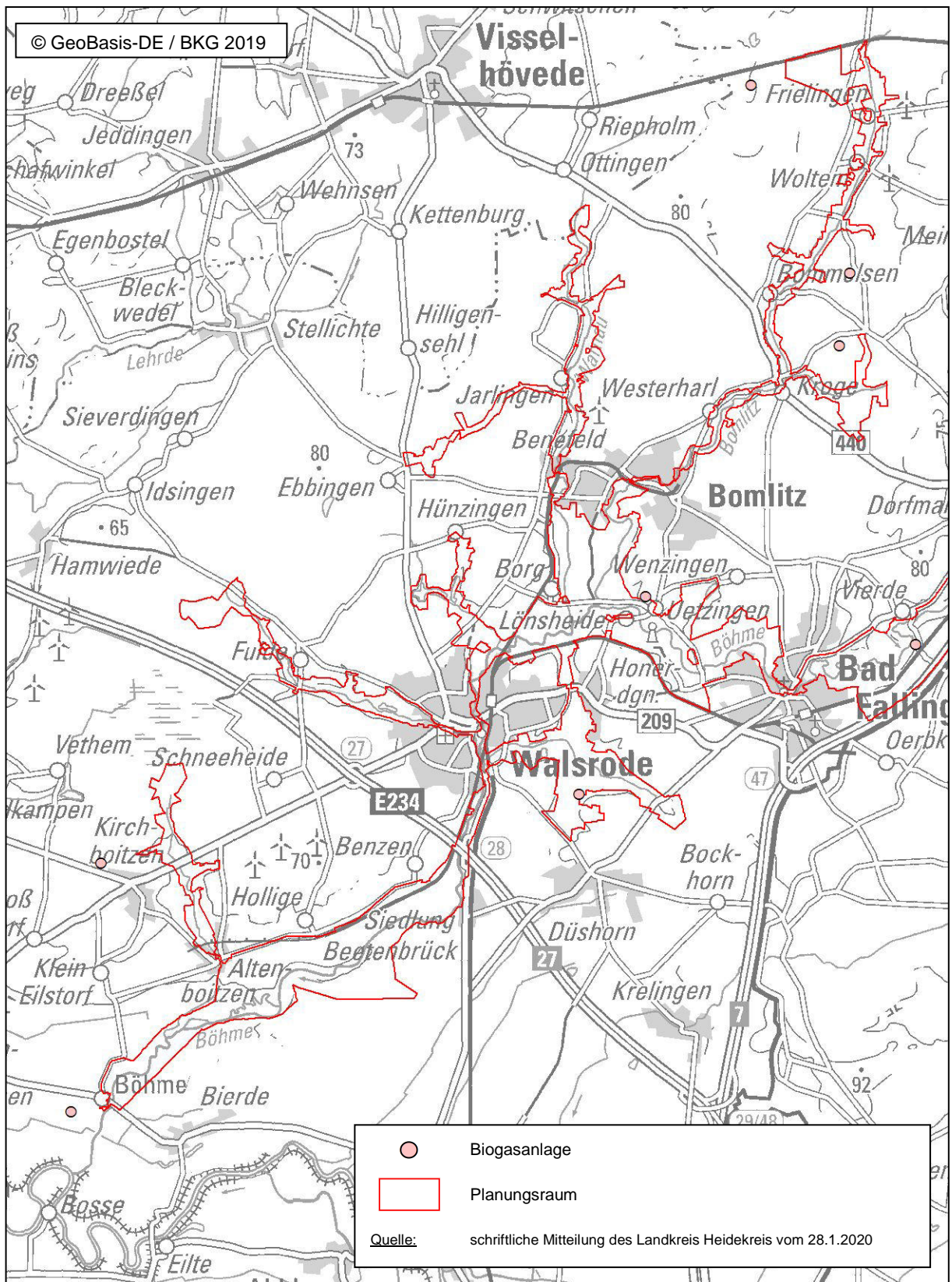


Abb. Mat. 10-6: Lage von Biogasanlagen bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

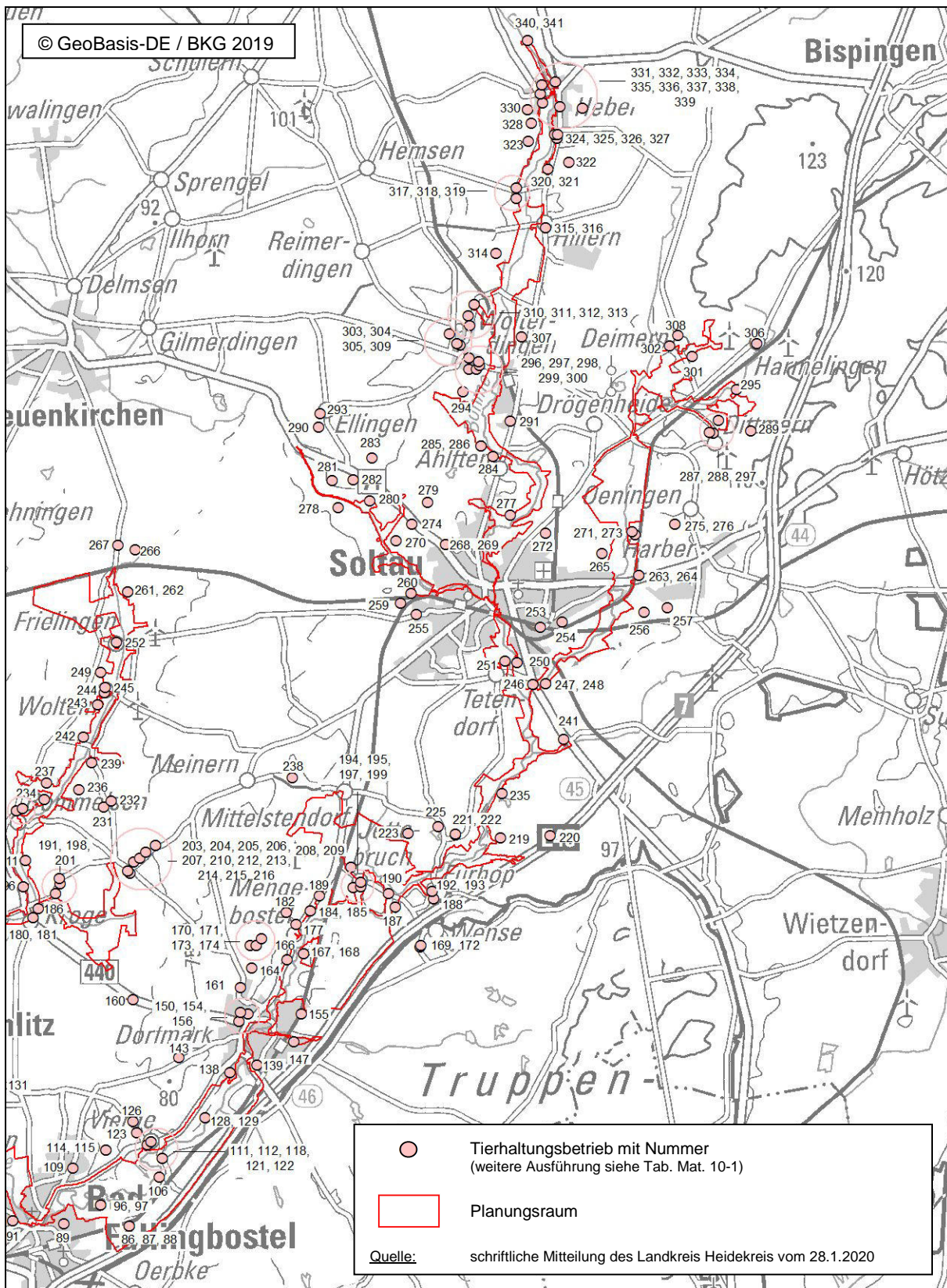


Abb. Mat. 10-7: Lage von Tierhaltungsbetrieben bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

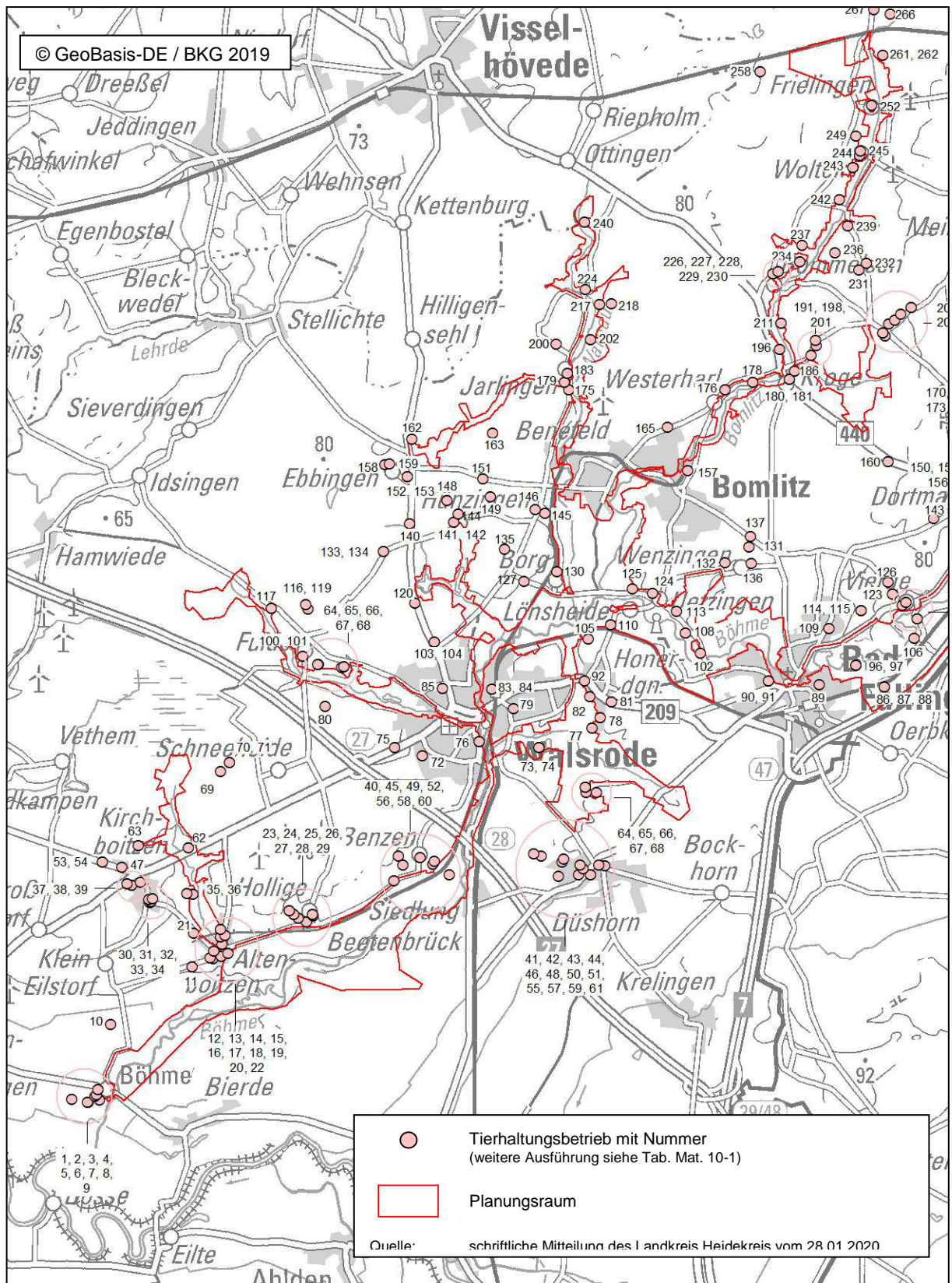


Abb. Mat. 10-8: Lage von Tierhaltungsbetrieben bis zu einem Abstand von 1.000 m zum Planungsraum, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

11. Detailangaben zu möglichen Stickstoffeinträgen durch Verkehrsaufkommen

Den Abb. Mat. 11-1 und Abb. Mat. 11-2 sowie Abb. Mat. 11-3 und Abb. Mat. 11-4 können nach FGSV (2019) für die Landnutzungen „Wiese und Weide“ sowie „Wald“ die Bereiche im Planungsraum entnommen werden, in denen eine Überschreitung des Schwellenwertes für Stickstoff in Abhängigkeit zur Verkehrsmenge denkbar ist. Die Darstellungen unterscheiden sich in Teilbereichen nur unwesentlich, da die mittels FGSV (2019) abgeleitete Stickstoff-Depositionsmaximalentfernung zum Teil bei Wald nur wenige Meter höher ist als bei Wiesen und Weiden (weitere Ausführungen siehe Kap. 3.7).

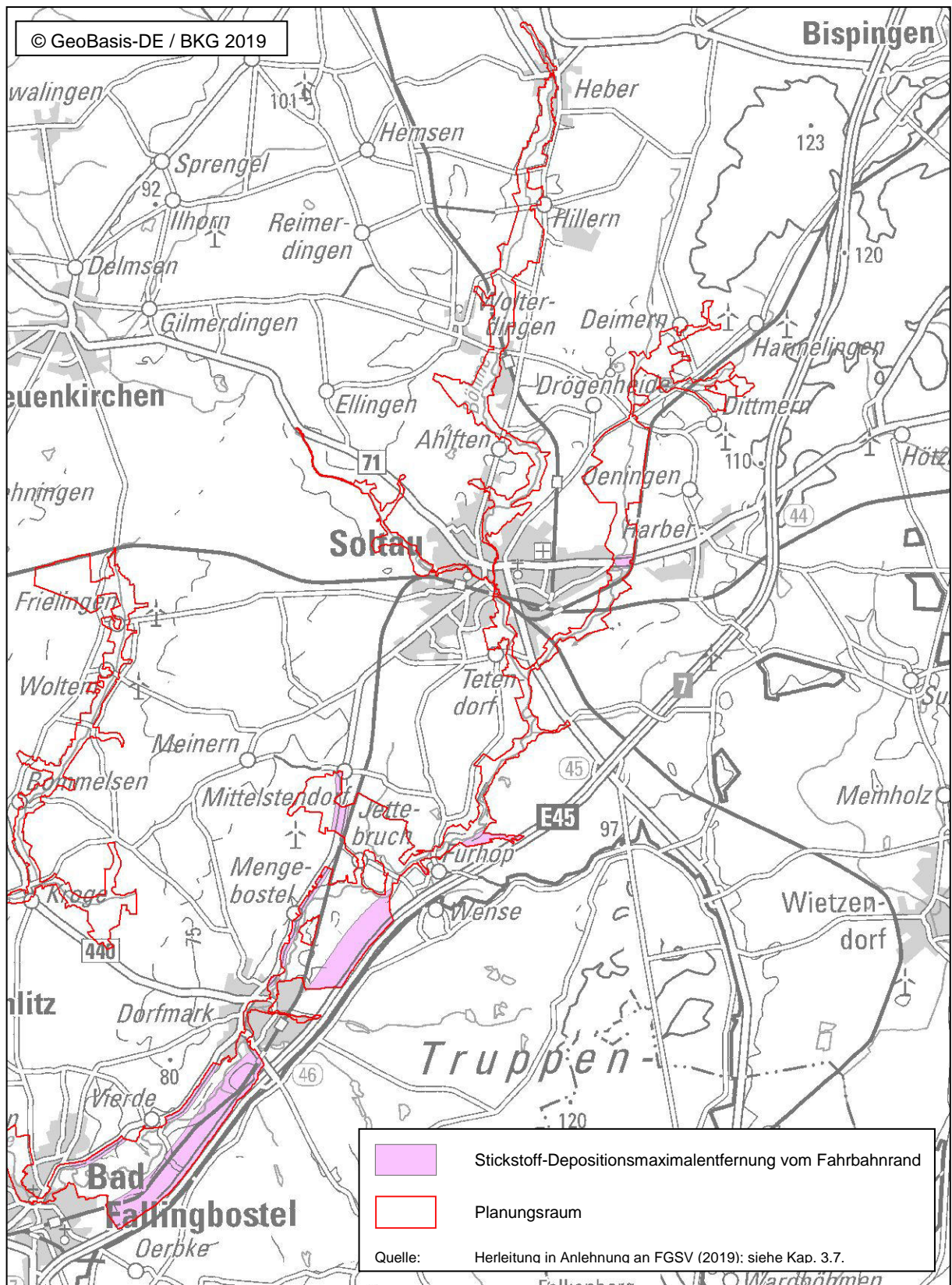


Abb. Mat. 11-1: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wiesen, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

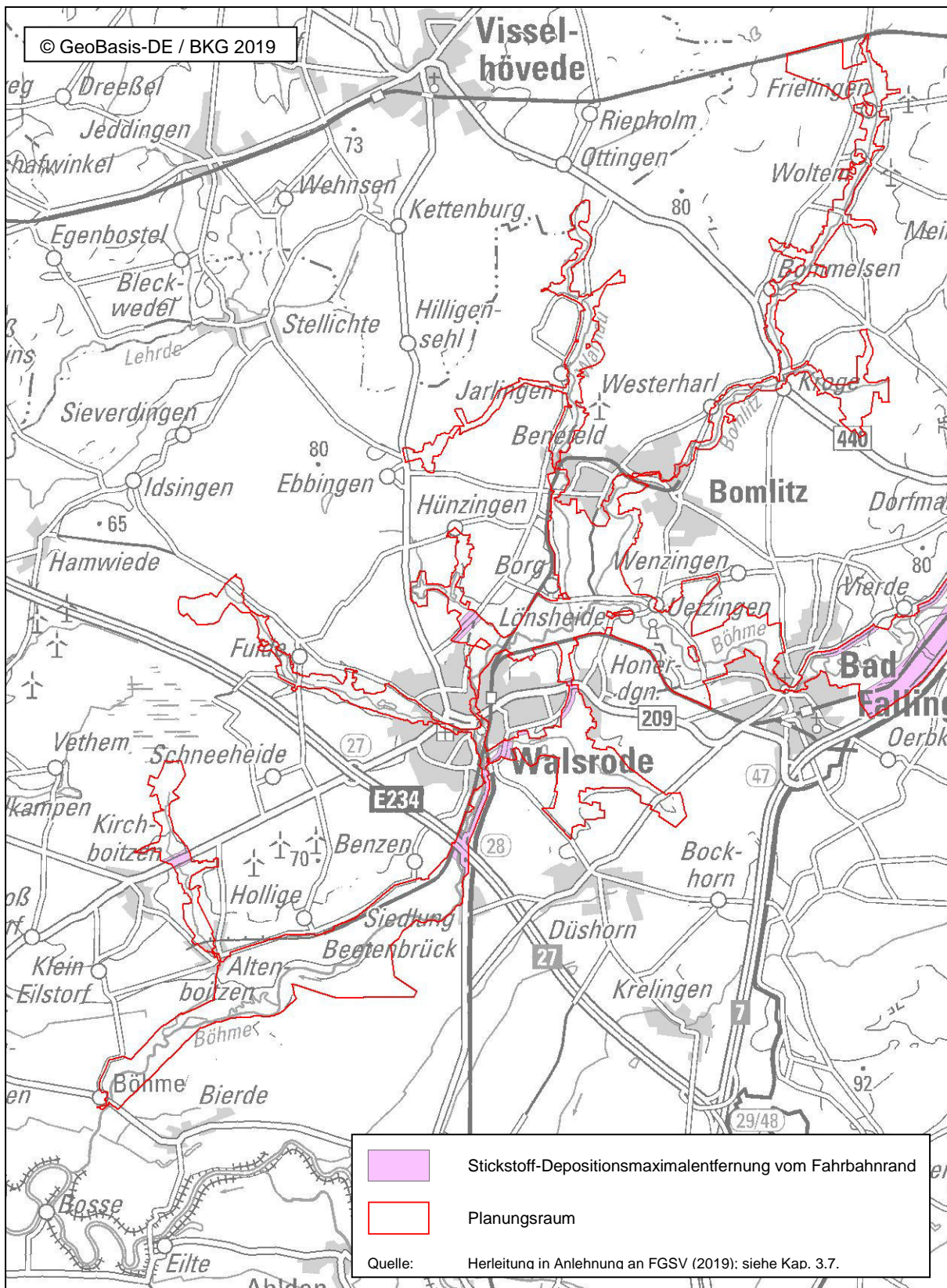


Abb. Mat. 11-2: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wiesen, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingeordnet).

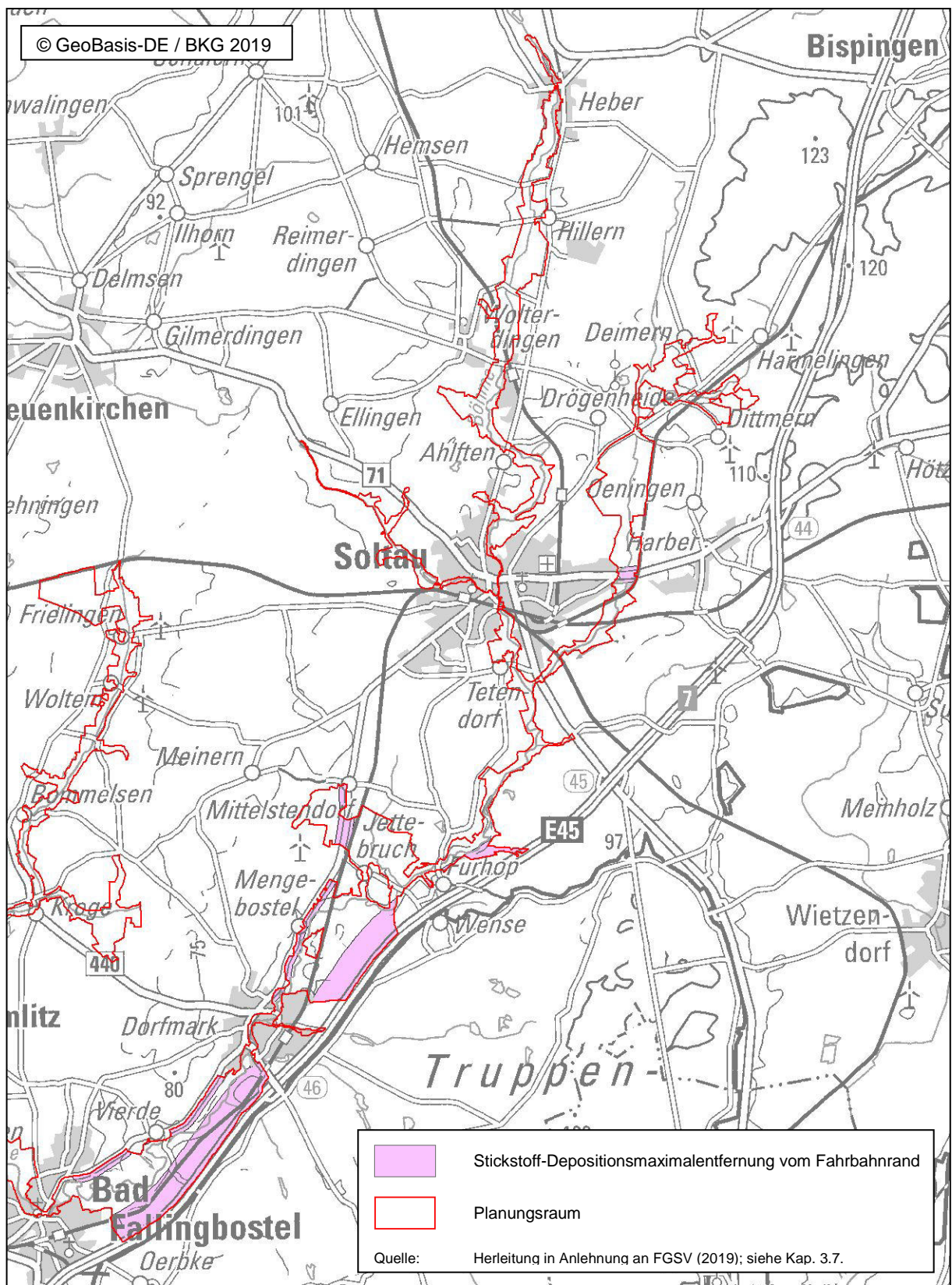


Abb. Mat. 11-3: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wald, Nord (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

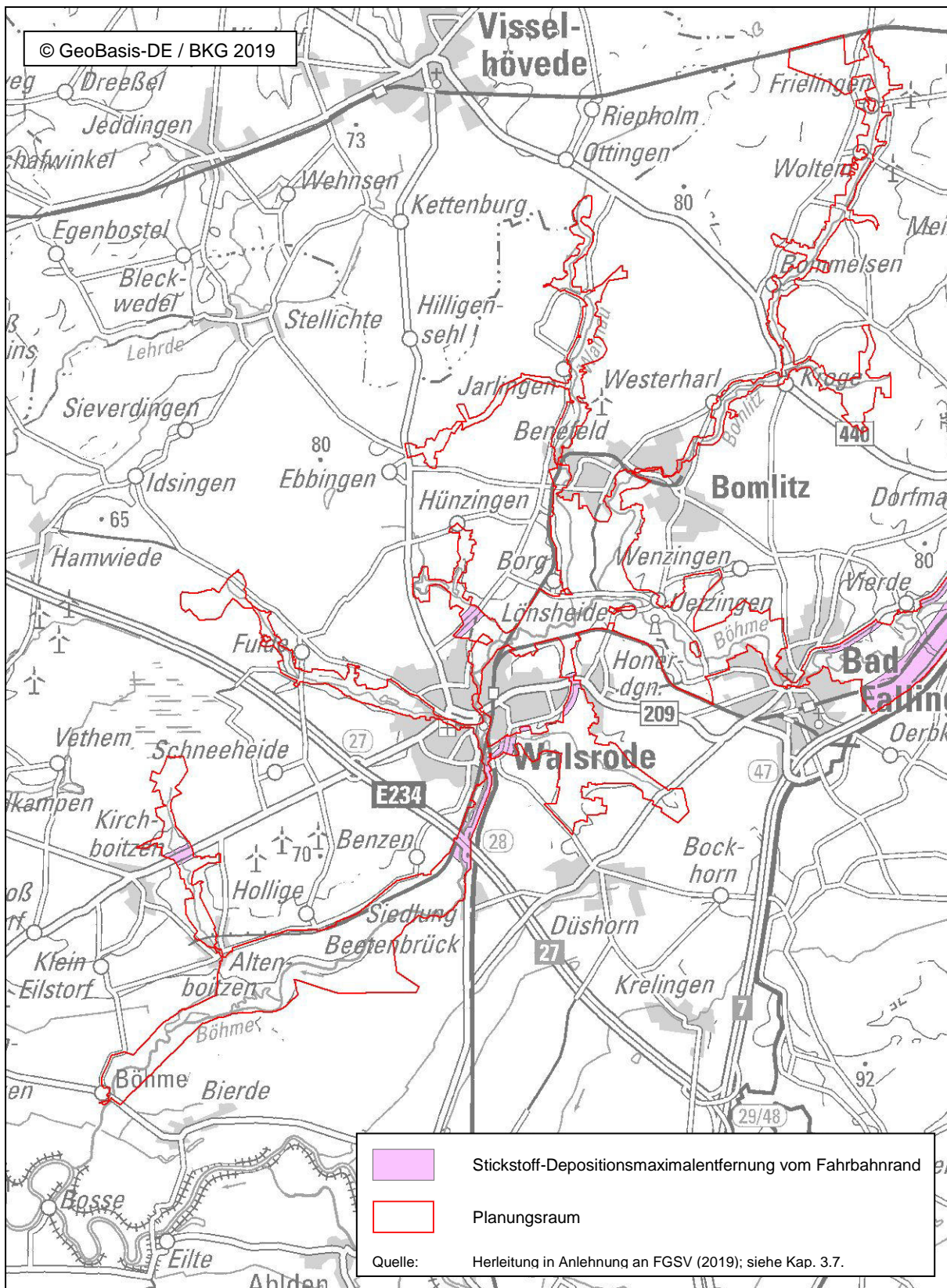


Abb. Mat. 11-4: Bereiche mit möglicher Überschreitung von Stickstoffeinträgen, Landnutzung Wald, Süd (Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).

12. Detailangaben zu Abweichungen zur FFH-Basiserfassung

Der Abb. Mat. 12-1 und Abb. Mat. 12-2 kann die Lage der Fläche entnommen werden, die abweichend zur FFH-Basiserfassung nach STEGMANN et al. (2004) nicht dem Lebensraumtyp 7110, sondern dem Lebensraumtyp 7140 zugeordnet wird.

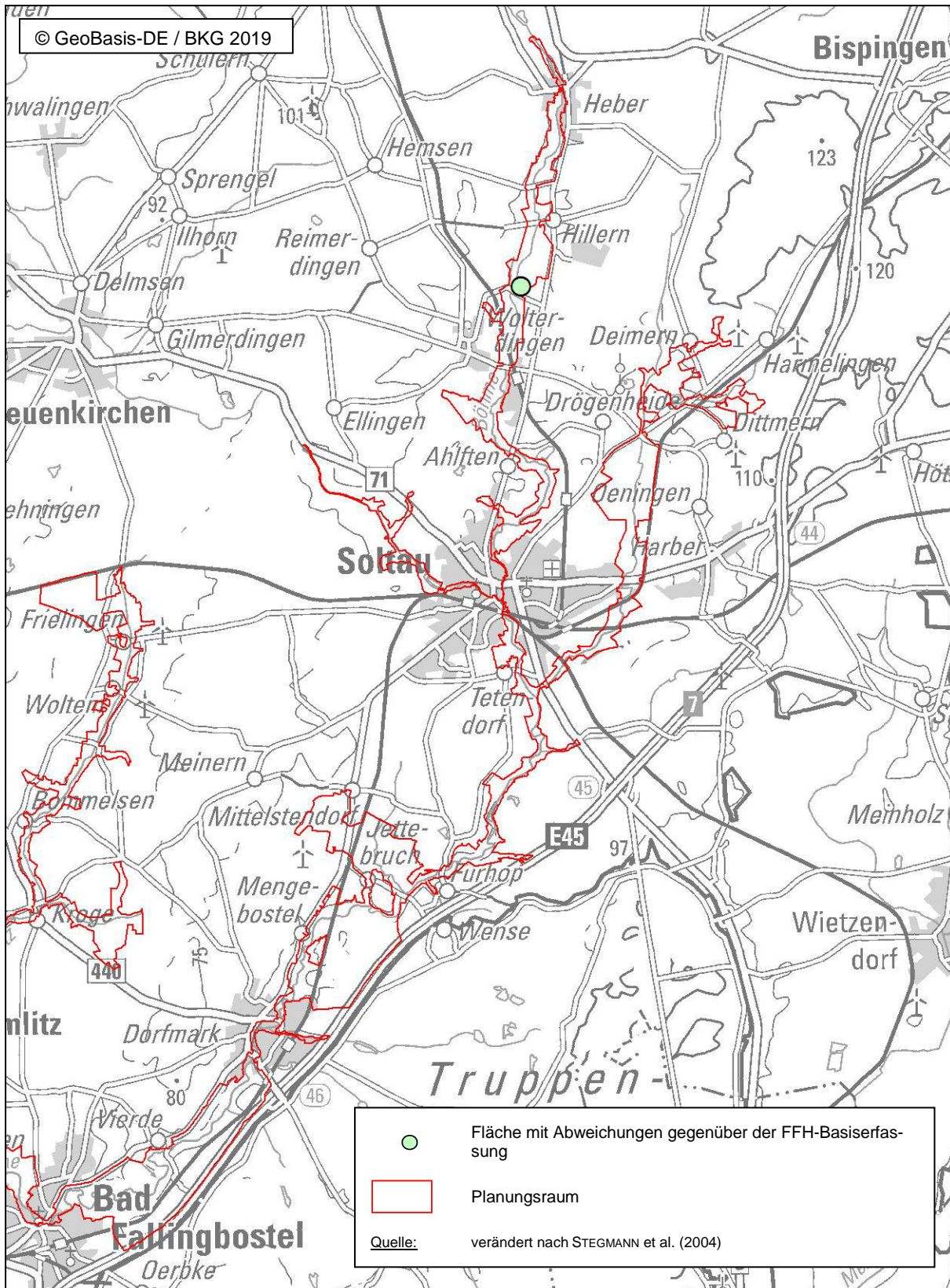
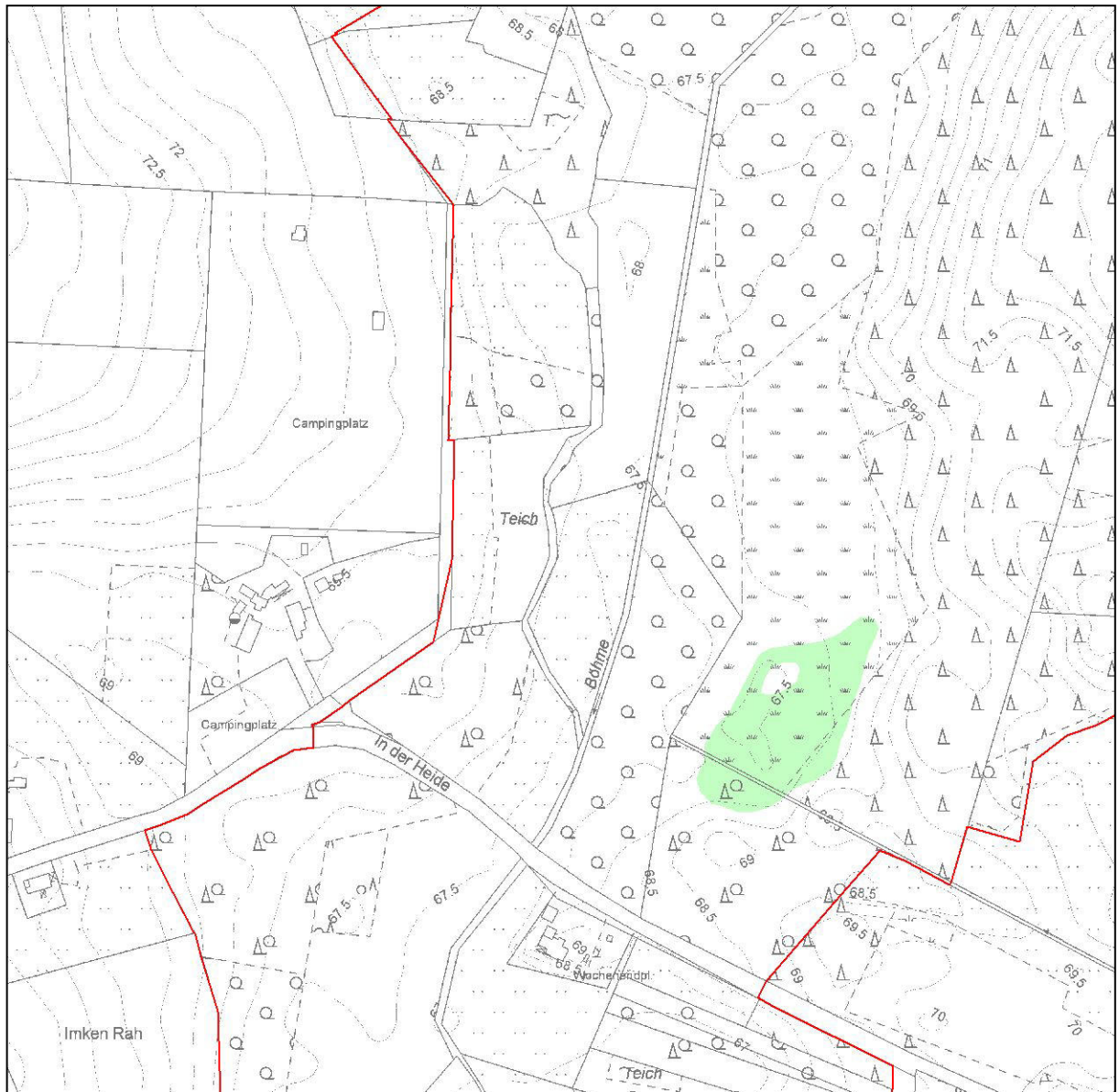


Abb. Mat. 12-1: Großräumige Übersicht zur Lage der Fläche mit Kartierfehler nach STEGMANN et al. (2004) im Bereich des Naturschutzgebietes „Böhmetal bei Huckenrieth“ (NSG LÜ 021), Maßstab 1 : 125.000, eingenordet).



© 2016 LGLN

Quelle: verändert nach STEGMANN et al. (2004)

- Fläche mit Abweichungen gegenüber der FFH-Basiserfassung
- Planungsraum

Abb. Mat. 12-2: Lage der Fläche, die abweichend zu STEGMANN et al. (2004) dem Lebensraumtyp 7140 zugeordnet wird (Maßstab 1 : 5.000, eingeordnet).